Des

Publius Virgilius Maro,

Aeneis,

ein Heldengedicht,

in eben so viele Deutsche Verse übersetzet,
und mit einer Vorrede

Sr. Hochedelgeb. Magnificenz

des Herrn Professors Gottsched

begleitet:

Sammt einem Vorberichte des Uebersetzers,

worinnen den wider dieses Werk gemachten
Critiken begegnet wird,

in zween Theilen

herausgegeben
von

Johann Christoph Schwarz.

Regensburg,
gedruckt und zu finden bey Heinrich Gottfried Zunkel.
1742.

BIBLIOTHECA
REGIA

Dem

Hochwohlgebohrnen Herrn,

HERRN

Christian von Teuber,

Sr. Röm. Kaiserl. Majestät geheimden

Reichsreferendario und Hofrathe,

und der Hochdeutschen Rechtsgelehrten

Societät Präsidi.

Meinem insonders gnädigen Herrn.

Hochwohlgebohrner Herr,
Gnädiger Herr!

Euer Hochwohlgebohrnen dieses Buch in Unterthänigkeit zu überreichen, veranlasset mich ein zweyfacher Bewegungsgrund. Einmal lege ich hierdurch ein gerin-

ringes Dankopfer für die ganz aus-
serordentliche Gnade dar, welche
ich als Secretarius bey der Hoch-
deutschen Rechtsgelehrten Socie-
tät von Hochderoselben großmü-
thigen Freygebigkeit zu geniessen
das Glück hatte.

Sodann suche ich hiemit einen
sichern Schutz wider alle diejeni-
gen, welche sich aus Neid oder
Zanksucht zu partheyischen und un-
billigen Kunstrichtern und Verlä-
ste-

sterern meiner Uebersetzung aufwerfen dörften. Ich weis niemand, der eine grössere Stärke in der lateinischen Sprache hat, als Euer Hochwohlgebohrnen. Es ist also auch niemand besser im Stande, von meiner Arbeit richtiger zu urtheilen, als eben Euer Hochwohlgebohrnen, Deren Beyfall viel gültiger ist, als das widrige Urtheil des ganzen Schwarms aller Widersacher. Erlange ich jenen, so wird es mich

nie-

niemals gereuen, ein so schweres Werk unternommen, und mit so saurer Mühe hinaus gebracht zu haben. Der ich inzwischen mit innbrünstiger Anwünschung alles Wohlergehens in tiefster Ehrfurcht und Unterthänigkeit verharre

Hochwohlgebohrner Herr,
Gnädiger Herr,
Euer Hochwohlgebohrnen

Regensburg, den 31. Merz 1744.

unterthänig verpflichtester
Knecht,
Johann Christoph Schwarz.

Vorrede.

Unter allen Gedichten, die uns aus dem lateinischen Alterthume übrig geblieben sind, ist ohne Widerspruch keins von der Wichtigkeit und Vollkommenheit, als die sogenannte Aeneis des P. Virgilius Maro. Wenn dieser Satz mit Zeugnissen alter und neuer Kunstrichter erwiesen werden müßte, so würden wir nicht eine kurze Vorrede, sondern ein ganzes Buch damit anfüllen können. Allein weder unsre Absicht, noch die Nothdurft der Sache erfordert solches, und wir haben keine Gegner vor uns, die wir in diesem Stücke eines bessern belehren müßten. Und wenn es ja einige gegeben hat, die den Lucan, mit seiner Beschreibung des pharsalischen Krieges, unsrer Aeneis haben vorziehen wollen: so sind doch dieselben theils in so geringer Anzahl, theils von so wenigem Ansehen in der gelehrten Welt gewesen, daß ihre Stimmen uns im geringsten nicht irre machen können. Die größten Meister in der poetischen Beurtheilungskunst haben ihren Ausspruch, den sie zum Vortheile Virgils gethan hatten, mit so guten Gründen unterstützet, daß man sie nur obenhin lesen darf, um davon überzeuget zu werden.

Wenn wir aber hier von der Vortrefflichkeit eines Heldengedichtes reden, so ist es unsre Meynung nicht, nur auf die Reinigkeit und Schönheit des Lateins, auf den Adel und erhabenen Pracht der Schreibart, auf den fließenden Wohlklang und auf die bezaubernde Anmuth der Verse zu sehen, die man darinnen antrifft. Dieses sind freylich diejenigen Stücke, die auch einem jeden mittelmäßigen Leser eines Gedichtes am ersten ins Auge fallen; die aber auch fast in einer jeden andern Art kleinerer Gedichte statt haben können. So wahr es nun ist, daß Virgil auch in allen diesen Stücken keinem lateinischen Poeten etwas zuvorgegeben, wohl aber die meisten darinn überbertroffen hat: so gewiß ist es doch, daß er in seiner Aeneis noch viel schätzbarere Eigenschaften gewiesen hat, die uns eine ungemeine Hochachtung gegen ihn selbst erwecken, seinem Werke aber den Vorzug vor allen andern lateinischen Gedichten zuwege bringen können.

Es ist nun endlich in Deutschland so unbekannt nicht mehr, als es vor etwa dreyzehn Jahren noch war, ehe nämlich meine critische Dichtkunst herauskam, daß das innere Wesen der Poesie in der Nachahmung bestehe, und daß die edelste und vollkommenste Art derselben in der Fabel zu suchen sey. Man weis es auch bereits, daß diese poetischen Fabeln so mannigfaltig sind, als die Lebensarten der Menschen; oder noch besser, als die Classen derjenigen Wesen sind, deren Handlungen man darinn nachahmen kann. Die unterste Art derselben begreift die äsopischen Fabeln in sich, und ahmet die Handlungen der Thiere und andrer theils leblosen theils erdichteten Wesen nach; welchen die Poesie, durch ein ihr eigenes Recht, ein gewisses Leben ertheilen, ja ihnen Gedanken, Handlungen, und Sprache beylegen kann. Die andre und etwas erhabnere Art begreift die Schäferfabeln, darinn ein Dichter die einfältige und unschuldige Lebensart

des

des menschlichen Geschlechts im güldenen Weltalter abschildert, oder nachahmet: er mag nun solches entweder in epischen Erzählungen oder in dramatischen Vorstellungen, bewerkstelligen. Die dritte Art poetischer Fabeln, entwirft uns den Mittelstand neuerer Zeiten in Städten, der sowohl die Bürger als den Adel in sich begreift, in so weit sich derselbe mit gewissen lächerlichen Thorheiten hervorthut, die ein Poet in comischen Schauspielen und satirischen Romanen abschildern kann. Die vierte Art endlich, die auch billig für die erhabenste und vollkommenste Art der poetischen Nachahmung zu halten ist, begreift die Abschilderung der glücklichen oder unglücklichen Handlungen der Großen dieser Welt unter sich, wovon ganzer Völker Schicksale abhängen, und ganze Länder bisweilen in neue Verfassungen gesetzet werden. Und da sich diese letztere Art der Nachahmung entweder in theatralischen Vorstellungen als ein Trauerspiel, oder in langen Erzählungen heroischer Thaten, als eine Epopee ausüben läßt: so begreift ein jeder, daß diese Art poetischer Fabeln die schwerste sey, und nur von den größten Geistern mit glücklichem Erfolg unternommen werden könne.

Mein Vorsatz leidet es nicht, zu untersuchen, ob die Epopee vor der Tragödie, oder diese vor jener den Vorzug habe. Wenn meine Uebersetzung der aristotelischen Dichtkunst das Licht erblicken wird, so wird man darinn, theils dieses großen Kunstrichters Meynung, theils mein weniges Gutachten davon antreffen. Voritzo nehme ich es für eine sehr augenscheinliche Sache an, daß ein Heldengedicht ein weit größeres Gedicht sey, als ein Trauerspiel; und zwar nicht nur der äußerlichen, sondern auch der innerlichen Größe nach. Die Fabel des erstern kann, nach dem Urtheile der besten Kenner, etliche Monate, ein halbes, ja gar ein ganzes Jahr dauren: der Inhalt eines Trauerspiels aber muß in die engen

Grenzen eines einzigen Tages eingeschlossen seyn. Hieraus erhellet nun der ungleich größere Umfang eines Heldengedichtes zur Gnüge. Eine größere Anzahl von Begebenheiten, eine größere Menge von Haupt-und Nebenpersonen, mehr glückliche und unglückliche Zufälle, mehr Zwischenfabeln und Wunderdinge, die sich alle in einem Heldengedichte vereinigen, kommen noch dazu, und benehmen vollends einem Trauerspiele alle Hoffnung zum Vorzuge.

Dieses alles habe ich in keiner andern Absicht angeführet, als damit man den hohen Werth des virgilianischen Heldengedichtes desto besser einsehen möge. Es ist wahr, Homer hatte lange vor ihm ein paar Heldengedichte geschrieben, und dem römischen Dichter dadurch die Ehre der Erfindung geraubet. Man kann auch gewisser maßen sagen, Virgil sey nur durch die Nachahmung der Ilias und Odyssee zum epischen Poeten geworden; zumal da man soviele Spuren findet, daß er ziemlich weitläuftige Erfindungen, Beschreibungen, Charaktere und Gleichnisse seinem Vorgänger, wiewohl mit einigen nöthigen Veränderungen abgeborget hat. Gleichwohl kann man es nicht leugnen, daß Virgil seinen Vorgänger in verschiedenen Stücken weit hinter sich gelassen hat. Der hohe Gipfel des Glücks und der Größe, zu welchem das römische Reich unter Kaisers Augusts Regierung gestiegen war, hat unsern Dichter mit weit edlern und erhabnern Begriffen erfüllet, als jemals dem Homer, in seinen kleinen griechischen Staaten, in den Sinn kommen können. Die ziemlich hochgestiegene Weltweisheit, hatte den Witz und die Einbildungskraft Virgils auch ungleich mehr geläutert, und ihn theils in Erdichtung gewisser Wunderdinge bescheidner, theils in Beschreibung der Gottheiten viel behutsamer gemacht. Die Helden selbst sind hier nicht mehr so wilde und gewaltthätig; sondern es herrschet bey ihm ein besserer Begriff von Tugen-

den

den und Lastern, und von der wahren Größe, in den Worten und Handlungen derselben. Auch in der Schreibart hat Virgil mehr edles, und er beobachtet durchgehends einen bessern Wohlstand, als zu den Zeiten des ehrlichen Homers zu erreichen möglich gewesen. Die unzählichen Widerholungen gewisser Beywörter, ganzer Redensarten und Verse, ja langer Reden, mit eben so viel Worten und Sylben, die im Homer so oft getadelt worden, wird man in der Aeneis vergeblich suchen.

Doch auch dieses ist noch nicht das Hauptwerk. Wir müssen den Hauptzweck des Dichters kennen, wenn wir von seinem Gedichte ein richtiges Urtheil fällen wollen. Denn wie Homer, nach Aristotels Anzeige, in seiner Ilias, die unter sich uneinigen griechischen Staaten dadurch zur Eintracht zu bewegen gesuchet, daß er ihnen die schädlichen Wirkungen der Zwietracht, in dem griechischen Lager vor Troja, besungen: so hat sich Virgil einen nicht minder erhabenen Endzweck vorgesetzt; als er die Veränderung der römischen Regierungsform erwog, die sich unter dem August, aus einer Republik in eine Monarchie verwandelte. Rom war durch ein gelindes, obwohl gerechtes und großmüthiges Regiment, unter seinen Consuln groß geworden. Selbst im Kriege hatte man die Sanftmuth allemal der Wuth vorgezogen, wie ein großer Staatsmann und Weltweiser, Cicero bemerket, wenn er im II. Buche von der menschlichen Pflicht schreibt: Euentus bellorum erant aut mites, aut necessarii. Dieser Trieb zur Sanftmuth und Gelindigkeit hatte sich unter den verderblichen Triumviraten in Rom ziemlich verlohren; als unter dem Sylla, dem Marius, u. a. m. das Morden und Metzeln so überhand genommen, daß fast kein Römer mehr seines Lebens sicher war. Selbst August hatte im Anfange seiner Regierung viele Grausamkeiten ausgeübet, um alle Misvergnügte aus dem Wege zu räumen, und sein neues Reich dadurch zu befestigen.

Diese grausame Gemüthsart, oder harte Regierung des neuen Kaisers und ersten Stifters der Monarchie, ein wenig zu mildern, das war die Hauptabsicht, weswegen Virgil sein Heldengedicht unternahm, und mit unsäglicher Arbeit zu Stande brachte. Er wollte sowohl die Vortheile eines sanften Regiments, als das Elend eines Staats abschildern, worinn tyrannisch und grausam geherrschet wird. Beydes neben einander zu stellen, war nöthig: theils weil eins das andre destomehr erhebet, wie der Schatten in der Malerkunst, das Lichte desto heller machet; theils weil sein Vorgänger, Homer, sich dieses Kunstgriffes schon mit dem glücklichsten Erfolge bedienet hatte. Hatte aber dieser die schädlichen Früchte der Zwietracht, und die herrlichen Vortheile der Einigkeit, an dem einzigen Achilles zeigen können, der anfänglich erzürnt war, und die Griechen ihrem traurigen Schicksale überließ; hernach aber versöhnet wird, und sie an ihren Feinden rächete: hatte dieser ferner, die schädlichen Folgen der Abwesenheit eines Fürsten aus seinem Staate, und die heilsamen Früchte seiner Gegenwart, an dem einzigen Ulysses abschildern können; dessen Königreich zu Grunde gieng, so lange er nicht zu Hause war, aber glücklich wieder hergestellet wurde, so bald er wieder an seinem Hofe angelanget war: so mußte sich Virgil einer ganz andern Einrichtung dabey bedienen.

Der herrschende Charakter eines Menschen, oder seine Gemüthsart ist insgemein etwas dauerhaftes und beständiges. Wer einmal zur Sanftmuth von Natur geneigt ist, der bleibt es wohl sein lebenlang: und ein tyrannisches Naturell wird nicht so leicht ausgerottet, zumal wenn es Zeit genug gehabt, sich zu stärken und recht einzuwurzeln. Sollte ja in der Aufführung eines Menschen eine merkliche Veränderung vorgehen, so müßte viele Zeit dazu gehören, ehe sich die Grausamkeit etwas lindern, und mehr nachlassen, als ganz aufhören könnte.

Nun hat aber die Erzählung oder Fabel eines Heldengedichtes ihre bestimmte Grenzen, die sie nicht überschreiten darf. Der gelehrte P. Boßü, hat in seiner gründlichen und vollständigen Abhandlung davon, gewiesen, daß die Aeneis nicht mehr als ein halbes Jahr in sich hält, darinn sich alles dasjenige zuträgt, was der Dichter selbst von seinen Begebenheiten erzählt. In einer so kurzen Zeit nun, konnte sich in seinem Helden eine so merkliche Gemüthsänderung nicht zutragen, als die große Lehre erfordert hätte, die er darinn abhandeln wollte. Aeneas hätte aus einem grimmigen Wüterich, fast auf einmal, ein sanfter und gnädiger Regent werden müssen; welches ganz unnatürlich, und folglich höchst unwahrscheinlich gewesen wäre. Hierzu kam noch, daß Aeneas, im Homer selbst schon, mit einem so gelassenen und sanften Charakter abgebildet worden; wobey also Virgil ihn nothwendig lassen müssen, wenn er nicht die bekannte Regel überschreiten wollen:

> Aut famam sequere, aut sibi conuenientia finge,
> Scriptor. Honoratum si forte reponis Achillem:
> Impiger, iracundus, inexorabilis, acer,
> Iura neget sibi nata; nihil non arroget armis.
> Sit Medea ferox, inuictaque, flebilis Ino,
> Perfidus Ixion, Io vaga, tristis Orestes.

Was also Virgil in einer Person nicht finden können, das hat er sich in zwoen zu zeigen vorbehalten, und dem frommen und gnädigen Aeneas, einen andern gottlosen und grausamen Mezenz entgegen gestellet. So wie er nun dadurch den Kaiser August belehren wollen, wie er seine neugestiftete Monarchie, nach dem Beyspiele des Aeneas, durch Gnade und Nachsicht gründen sollte: also hat er auch seine Römer allmählich bereden wollen, ihre vormalige so unruhige republikanische

Freyheit zu vergessen, und sich einem Regenten willig zu unterwerfen, dessen Recht zur Herrschaft, sich theils auf seine Tapferkeit, theils auf den augenscheinlichen Schutz und Willen der Götter gründete. Er zeiget also in diesem Gedichte überall, daß die grossen Staatsveränderungen allezeit auf den Rathschluß Jupiters erfolgen. Troja ist nach demselben untergegangen, und Aeneas hat nach eben demselben den Grund zu einem neuen Reiche gelegt. Dieser fromme Prinz war nur das Werkzeug, das die Götter zu dieser Absicht erwählet hatten. Die Deutung, auf den Kaiser August, war leicht zu machen.

Daß nun der Dichter diese seine Absicht durch sein Gedicht glücklich befordert habe, hat der Erfolg sattsam erwiesen. Die letzten und meisten Jahre seiner Regierung durch, hat Rom an seinem Kaiser einen gnädigen Regenten, und Augustus treue und gehorsame Unterthanen gehabt. Doch das gehört eigentlich nicht für uns. Es ist genug, daß wir die Kunst des Poeten einsehen lernen. Seine Hauptfabel, ist nach dem obigen folgende: „Die Götter retten einen Prinzen „bey dem Untergange eines mächtigen Staats, und wählen „ihn, die Religion desselben fortzupflanzen, ja ein neues Reich „zu stiften, welches noch grösser und prächtiger werden sollte, „als das zerstörte. Eben dieser Held wird von dem Ueberreste „des zerstörten Reiches zum Könige erwählet; und er führt „sie in diejenigen Länder, woher seine Vorfahren entsprossen „waren. Er läßt sich unterwegens von allem dem belehren, „was er nöthig hatte, ein König, ein Priester, und ein „Stifter einer Monarchie zu seyn. Er findet bey seiner Ankunft in dem neuen Lande, Götter und Menschen geneigt „ihn aufzunehmen, und ihm sowohl Volk als Land zu geben. „Nur ein benachbarter Prinz, dem Ehrgeiz und Eifersucht „vor der Billigkeit und den Befehlen des Himmels die Augen ver-

„verschliessen, widersetzt sich seiner ruhigen Besitznehmung; „und wird von einem andern Fürsten unterstützet, der seiner „Grausamkeit und Gottlosigkeit wegen, seiner Staaten be„raubet worden. Dieser Widerstand, und der Krieg, wozu „unser gottseliger Fremdling genöthiget wird, macht sein „neues Reich auch durch das Recht der Waffen, durch den „erfochtenen Sieg, und durch den Tod seiner Feinde, desto „gerechter und herrlicher.

Dieß ist der kurze Inhalt der ganzen Aeneis, so wie ihn der gelehrte P. Bossü, entworfen hat: und daraus man gar wohl sehen kann, daß er mit der Ilias und Odyssee nicht das geringste gemein hat. Wenn also Virgil die homerischen Gedichte nachgeahmt hat, so hat er es gewiß nicht im Hauptwerke, sondern in gewissen Nebendingen von geringer Wichtigkeit gethan. Seine Fabel wenigstens ist neu, und er hat nicht als ein sklavischer Nachahmer seinen Vorgänger bloß übersetzet; sondern das Herz gehabt, sich eine neuere und viel schwerere Bahn zu wählen, als Homer gegangen war.

Hätte nun Virgil, seine Fabel desto wahrscheinlicher und lebhafter zu machen, in den römischen Geschichten einen Held gesuchet, der seiner Absicht gemäß gewesen wäre: so würde er ihn vergeblich gesuchet haben. Es waren eigentlich nur zwo Staatsveränderungen vorgegangen, ehe August die Republik in eine Monarchie verwandelte. Brutus hatte die Könige aus Rom vertrieben; und das Volk in Freyheit gesetzt: allein wie hätte sich diese That besingen lassen, ohne den August offenbar zu beleidigen; da ein andrer Brutus seinen Vorgänger und Oheim Cäsar ermordet hatte, und August selbst die alte Freyheit der Römer unterdrückete? Die andre Veränderung hatte Romulus gemacht, indem er die Stadt zuerst gebauet, und das ganze Reich gestiftet hatte. Er war also

freylich in ähnlichern Umständen mit dem Kaiser August, als Brutus: allein Virgils Held sollte sanftmüthig seyn; und Romulus hatte die Mauren seiner neuen Stadt, mit dem Blute seines eigenen Bruders beflecket. Da sich nun diese That nicht hätte verhelen lassen, so mußte Virgil noch weiter ins Alterthum zurücke gehen. Zu allem Glücke traf er hier einen Aeneas an, der einer alten Sage gemäß, nach Italien gekommen seyn sollte. Es ist wahr, daß die Sache an sich so gar ausgemacht nicht ist. Wer davon etwas mehrere Nachricht verlanget, der lese des gelehrten Bocharts Dissertation: An Aeneas vmquam fuerit in Italia; die bey seinem Phaleg in der Frf. Ausgabe von 1674. angehängt ist. Allein diese Untersuchung brauchte Virgil eben nicht anzustellen. Ihm, als einem Dichter, war es genug, daß man es in Rom und Italien dafür hielt, und daß gar die Julier, von dem Sohne des Aeneas, Julus, ihren Namen und ihr Geschlecht herführen wollten. Er wählte also diesen Stifter eines neuen Reiches in Italien, desto lieber, je merkwürdiger sein Ursprung aus Troja ihn machte; und je besser sein aus dem Homer schon bekannter Character sich zu seinen Absichten schickete.

Ich weis wohl, daß der berühmte le Clerc in seinen Parrhasianen, in der Abhandlung von der Poesie, verschiedene Einwürfe wider die Aeneis überhaupt, und insonderheit wider die Absichten des Poeten gemacht. Allein man hat selbige auch schon so vielfältig beantwortet, daß ich mich hierbey nicht aufhalten darf. Man sehe unter andern, was ich selbst, in den Anmerkungen zu diesem von mir übersetzten Stücke der Parrhasianen, in der critischen Beyträge VI. Bande gesagt habe. Wer aber noch eine ausführlichere Rechtfertigung des virgilianischen Heldengedichts lesen will; der sehe Sebastiani Reguli Brasichellensis, in primum Aeneidos

dos Virgilii librum, ex Aristotelis de Arte poetica et Rhetorica praeceptis, explicationes; die zu Bononien 1563 und 1565 in II. Theilen herausgekommen. Dieser vortreffliche Kunstrichter ist beynahe der einzige von den Auslegern Virgils, der auf die rechte Spur gerathen; indem er sichs vorgenommen zu zeigen, daß Virgil in allen Stücken Aristotels Vorschriften gefolget sey. Quare putaui ego, schreibt er in der Vorrede, me rem et vtilem, et gratam vobis, (poetices studiosis) facturum, si, quantum in me esset, in hoc explicando summi Poetae libro conarer demonstrare, primo summatim, deinde particulatim, quidquid a Poeta summo dictum est, praeceptis Aristotelis maxime consentire; quod eo libentius sum aggressus, quod ex multis huius Poetae interpretibus adhuc legi neminem, qui hanc interpretandi viam demonstraret, quae mihi vera et ad Poetas interpretandos prorsus necessaria videtur. Ein mehrers daraus anzuführen, leidet unser gegenwärtiger Raum so wenig, als unsre Absichten.

So vortrefflich nun dieses Heldengedicht Virgils an sich selber ist, und so hoch es von allen geschätzet werden, die es mit einigem Verstande haben lesen können: so begierig ist es auch von allen Völkern, wo die Gelehrsamkeit einigermaßen geblühet, in ihre Sprachen übersetzet worden. Ich will mich hier nicht auf unsre Nachbarn beruffen: denn was gehen uns die an, die draußen sind? Unsre deutsche Nation hat es gewiß allen heutigen Völkern, an Eifer, die Aeneis in ihrer Muttersprache zu haben, bey weitem zuvorgethan. Ein kleines Verzeichniß virgilianischer Uebersetzungen steht zwar schon in dem I. Bande auf der 49. u. f. S. imgleichen auf der 493. u. f. S. meiner critischen Beyträge, so wie es mein damaliger Freund und Gehülfe, der selige Herr Professor

Lotter

Letter aufgesetzt. Allein es ist selbiges so vollständig nicht, daß es nicht mit einigen Zusätzen vermehret werden könnte. Er hat auch dazumal nicht alle Stücke selbst in Händen und vor Augen gehabt, davon ihm einige Nachricht beywohnte. Weil es nun theils angenehm ist, auch die Bemühungen unserer Vorfahren in einer so löblichen Arbeit zu sehen, und zu kennen; theils auch destomehr beytragen kann, den Werth der itzigen neuen Uebersetzung, womit uns der gelehrte Herr Schwarz beschenken wollen, recht zu schätzen und einzusehen: so will ich den Liebhabern, einige ausführlichere Nachricht davon geben, auch von jeder derselben eine zulängliche Probe anführen.

Die erste und älteste deutsche Dollmetschung der Aeneis ist wohl unstreitig, diejenige, die D. Thomas Murner zu Straßburg 1515 in Folio herausgegeben. Der ganze Titel dieser Arbeit heißt so: **Vergilij Maronis dryzehen Aeneadischen Bücher von Troianischer zerstörung und vffgang des Römischen Reichs, durch Doctor Murner vertütst. Maximiliano dem Durchlüchtigen, Vnüberwintlichen, Milten, Fridsamen und angeborner fürsichtikeit weisen Fürsten, dise gelerte gab.** Darunter stehen die fünf Selbstlauter in dieser Figur,

A. E.
J. O.
V.

so daß die beyden mittelsten schwarz, die drey übrigen roth sind. Die Zueignungsschrift steht gleich auf der umgekehrten Seite des Titelblatts, und hebt so an: **Jch will sein ein besundere freud haben, an dyner Gnaden gewonliche titel, Weiser und in menschlichen zufällen fürsichtiger**

Keiser, rc.

Reiser, ꝛc. Er sagt bald darauf, daß er **Vergilium Maronem (on rum zu reden) vß latynschem verß in tütsche reimen vnd gezwungene reden mechtig vnd gewaltiglich vertütscher, vnd dalmetscher,** welches vor ihm **ein ungehörtes vnderston** gewesen wäre. Obwohl der Titel von dreyzehn Büchern Virgils geredet, so heißt doch die inwendige Ueberschrift: **Das erste Buoch. Vergilii Maronis XII. Eneadischer biecher.** Hierauf folget ein kurzer Inhalt des ersten Buches in Reimen, sodann ein Holzschnitt, der das Urtheil des Paris über die drey Göttinnen vorstellet. Jupiter sitzt nicht weit davon auf einem Throne, der auf der Erde steht, vor welchem Hebe mit dem Becher gefallen ist; von oben aber der Adler den neuen Mundschenken Ganymedes bringt. Nach dem Paris, der eine große Pelzmütze in der Hand hält, zielt Cupido von hinten mit einem Bogenschusse; Pallas hat einen Harnisch an, die andern Göttinnen sind nackend, in fliegenden langen Haaren. Zur linken sitzt Virgil auf einer ordentlichen Schulcatheder, und eine Muse die geflügelt ist, reicht ihm ein Buch nebst einem Griffel. Ganz oben aber ist eine Stadt zu sehen, darüber nicht etwa Troja, sondern Carthago geschrieben steht. Die drey Parcen sitzen vor dem Stadtthore, mit ihrem Spinnwerke, und haben, wie alle vorige Figuren, ihre Namen auf fliegenden Zetteln über dem Kopfe. Nun hebt das Buch selbst dergestalt an:

> **Jch bschreib die Waffen vnd den man**
> **des, der zum ersten gschiffet kam.**
> **Flüchtig in das welsche landt**
> **geen Lauinien wol erkant**
> **Der zu lande vnd auch vff meere**
> **geworffen ward, geiebet sere**

Durch

Durch der götter kraft vnd zorn
Junonis der göttin hochgeborn
Wieviel er doch erlitten hat
da er wolt bawen, Rom die stat
In Latium bracht die frembden göt
da hat ein vrsprung warlich het
Albani, vnd latynisch geschlecht
Rom auch selb verstan das recht.
Ach got sag mir doch welchen got
hat doch Eneas dir verspot
Was zorns nimpt sich die küngin an
das sie ein solchen milten man
Hebt vnd treibt in manchen fal
zwingt in arbeit vberal
Ich het nit gmeint das hymelsch gmiet
so zorneklich mit rache wiet.

So fährt nun der Poet durchgehends fort. Die Holzschnitte sind nicht gespart, und nach dem zwölften Buche Virgils folget noch das dreyzehnte, ohne zu melden, wer selbiges im Originale beschrieben hat. Den Beschluß machen folgende Worte: Hie endet sich das dreizehend búch Eneidos, vnd ist getrucket vnd seligklich vollendet in der keiserlichen freien stat, straßburg, von Joannes Grüningern vff Montag nach sant Bartolomeus tag. Jm jar so man zelt von der geburt Cristi tusent fünf hundert fünfzehen.

Wer sonsten dieser D. Murner gewesen, das kann man aus dem III. Bande der critischen Beyträge, in dem VI. Artikel ersehen, wo seiner Uebersetzung der Institutionen des Kaisers Justinians gedacht wird. Auch aus der Reformationshistorie ist derselbe, zwar wegen verschiedener Streitigkeiten

keiten mit unserm theuren Luther bekannt: doch gehört dieses nicht für uns. Wir schreiten vielmehr zu den neuen Auflagen seiner Aeneis.

In dem III. Stücke der critischen Beyträge, auf der 493 S. steht eine Nachricht von einer Uebersetzung, die 1543 in 8. ohne Meldung des Ortes, herausgekommen. Sie hat den völligen Titel den wir oben angeführt haben, nur daß D. Murners Name ausgelassen worden. Auch in der Vorrede heißt es nur: Nachdem die Aeneadischen Bücher Virgilii vor vil jaren, von einem geleerten Mann verteutschet, und ausgangen; seind sie ietzt wider auffs new getruckt, an sehr vil orten corrigirt, die reymen gebessert, und ein jedes Buch mit seinem sonderlichen Begriff sampt einer schönen Figur dazu gehörig, gemeert und gezieret worden. Der Anfang derselben heißt eben so wohl, wie das obige hieß:

Ich bschreib die waaffen und den Man
Des der zum ersten gschiffet kam, x.

Es hat diese Ausgabe auch das dreyzehnte Buch Maphei vom Aeneas, wie die obige, mit demselben Beschlusse, den die erste Ausgabe in Fol. hat, davon ich hier etwas mittheilen will:

Venus die steig vom Himmel nider
Hin gen Laurentum kam sie wider
Daselbst Numitius der Fluß
Durch vil gerör hinlauffet aus
Gar schnelliglichen in das Meer
Eneas leib den trug sie her
Und wusch im ab all tödtlichkeit
Die seel mit freuden sie hintreit

Hoch

Hoch in das gstirn über sich
Mit freuden in das Himmelreich
Da er jetz lebet ewiglich.

Ich habe solches bey dieser Gelegenheit anzeigen wollen; weil der Verfasser des gedachten Artikels, damals, aus Mangel der ersten Ausgabe der murnerischen Uebersetzung, es im Zweifel lassen müssen, wer der Urheber von diesen neuaufgelegten äneadischen Büchern gewesen. Siehe die 494 S.

Doch auch diese neue Ausgabe hat die Begierde der Deutschen, den Virgil in ihrer Muttersprache zu lesen, nicht vergnügen können. Im 1606ten Jahre nämlich, ist diese murnerische Aeneis abermal zu Jena gedruckt, aber hier in Leipzig verlegt worden. Ihr ganzer Titel, den mein sel. Gehülfe in den critischen Beyträgen auch nicht gewußt, heißt so: **Virgilii Maronis zwölff Bücher: Item das Buch Maphei von dem thewren Helden Ænea, was der zu Wasser vnd Land bestanden. Jetzund von newen wiederumb vbersehen mit Fleis corrigiret, vnd schönen Figuren gezieret. Gedruckt zu Jehna durch Johann Weidnern, In Verlegung durch Johann Börnern des jüngern, Buchhändlern in Leipzig, Anno 1606. in 8.** Die Vorrede ist hier fast eben dieselbe, die ich vorhin aus der andern Ausgabe angeführt; nur daß noch diese Worte den Schluß machen: **Welches alles du selbst im lesen, mehr denn ich dir hie in kürtz anzeigen kan, vernehmen wirst. Hiermit sey dem Allmechtigen Gott befohlen.** Nach dem **Begriff des ersten Buchs Vergilii vom Eneas,** in Versen, folgt die Figur desselben I. Buches, und alsdann hebt das I. B. selber an. Und hier erscheinet sogleich eine Spur der Verbesserung, die auf dem

Titel

Titel versprochen worden. Denn anstatt, daß D. Murner von dem Arma virumque cano etc. angefangen, so hebt dieser von den bekannten Versen, Ille ego, qui quondam etc. folgender gestalt an:

Ich der vormals hab zugericht
Mit grobem Gsang ein schlecht getichs
Darnach bald aus den wälden gieng
Vnd mich des Feldbaws vnterfieng
Damit es Frucht brecht nach der schwer
Wie geitzig schon sein Bauman wer
Ein angnem Werck den Ackerleuten
Sing nu von Stürmen und von Streiten
Vnd bschreib die Waffen vnd den Man
Des, der Troj der erst entran
Vnd floh in das Italisch land
Da er lateinisch Vfer fand
Wie er zu Land vnd auff dem Meer
Geworffen ward geübet sehr
Durch Krafft der Götter vnd vmb das
Jhm Juno trug ein alten Haß
Wieviel er doch erlidten hat
Da er wolt bawen Rom die Stad
In Latium bracht frembde Gött
Daher den ersten vrsprung hett
Albani vnd Lateinisch Geschlecht
Auch selber Rom, verlieh das recht.
Ach Musa sag mir welchen Gott
Hat doch Eneas je verspott?
Was zorns nimpt sich doch Juno an
Daß sie ein solchen milden Man
Zu soviel Müh vnd Arbeit zwingt
Vnd in solch Noth und Trübsal bringt.
Ich hett nicht gmeynt daß himlisch Gmüt
So zorniglich nach Rache wüt.

Wie man nun aus dieser Probe sieht, daß freylich diese neue Ausgabe in vielen Stücken, nach einer fast um hundert Jahre neuern Mundart gebessert worden; also kann man sich leicht einbilden, daß sie auch mit viel größerm Beyfalle wird seyn aufgenommen worden. Doch siehe, ehe man noch an diese dritte Ausgabe der murnerischen Uebersetzung gedacht, hatte sich in Augspurg, ein andrer geschickter Poet, **M. Johann Spreng**, daran gemacht, und die ganze Aeneis, sowohl, als die ganze Ilias in deutsche Reime gebracht. So groß der Fleiß dieses geschickten Mannes gewesen seyn muß, so wenig ist ihm das Vergnügen zu Theil geworden, seine Werke bey seinem Leben gedruckt zu sehen. Er ist 1601. den 30 März im 77sten Jahre seines Alters gestorben, und allererst neun Jahre hernach ist sowohl seine Ilias, als seine Aeneis ans Licht getreten. Die völlige Aufschrift der letztern heißt so: Æneis Virgiliana. Das ist deß fürnembsten, Lateinischen Poeten P. Virgilii Maronis XII. Bücher, Von den Geschichten vnd Thaten deß Ritterlichen vnnd theuren Helden Aeneae, des Trojaners, von desselben abzug an, nach der Zerstörung der Statt Troia, was er zu Wasser und Landt biß auff sein absterben außgestanden. In artige Teutsche Reimen verfaßt, durch weilund M. Johann Sprengen, gewesnen Kays. Notarium vnnd Burgern zu Augspurg. Jtzt erst mahls in offnem Truck publiciert vnd verfertigt. Mit Röm. Kays. Mayst. Freyheit. Gedruckt zu Augspurg, durch Christoff Mangen, in Verlegung Eliä Willers Anno 1610. in fol. Diese Uebersetzung nun ist von dem Buchhändler Willers einem Freyherrn zu Schönenberg zugeschrieben, und mit dem

dem Bilde des Uebersetzers, und seinem Lebenslaufe in Knittelversen gezieret, die man in der critischen Beyträge I. B. auf der 50. 51. S. sehen kann.

Hierauf folgt das Argument vnd Inhalt deß Ersten Buchs Vergilii, von dem Fürsten Ænea.

Nachdem Troya die Statt außbran
Aeneas der fürtrefflich Mann
Zog hin, nahm vil der Mitgeselln
Vnd in ein frembdes Land thet stelln,
Fuhr aus mit zweintzig schiffen groß ꝛc.

Doch es ist uns mehr an dem Anfange des Werkes selbst gelegen, daraus wir sehen werden, daß er seines Vorgängers D. Murners Arbeit gar nicht gebrauchet hat. Es hebt so an:

Der ich mit einem schlechten klang,
Offt manches bäurisch lidlin sang
Hab bald darnach die wäld verlassen,
Mich auff der Felder weite Strassen
Begeben vnd gezeiget an
Zum Ackerbaw die rechte Bahn,
Was maßen die rauch grobe Erden
Dem Baursman köndt gehorsam werden
Jetzunder aber mein Gedicht
Auf kriegen waffen ist gericht.
Den Mann gewaltig in dem streyt
Beschreib ich so vor langer Zeit
Auß Troia dem Reich entfloch
Vnd in Italiam dar zoch
Kam durch Göttliche Prouidentz
Endlich in die Lavinisch Grentz,

 Vnd

Vnd in der Stadt Laurentum klar,
Erlitt vil vnglück vnd gefahr,
So wol zu Wasser als zu Land,
Dises geschach durch Widerstand
Der Götter und Junonis zorn
Vil Volks hat er im Krieg verlorn
Vnd aussgestanden vil Vnrat
Biß von ihm wurd erbawt die Statt
Auch die Haußgötter wol bedacht
In Latium gar eingebracht
Davon der gantz Lateinisch Hauff
Entstanden ist vnd kommen auff
Davon auch die Albanier
Vnd Rom den vrsprung führet her.

Am Ende findet man hier das dreyzehnte Buch Maphei nicht, wie in den obigen: aber was die Güte der Uebersetzung anlangt, so ist sie, wie der Augenschein lehret, denenselben oder doch der letztern nicht sonderlich vorzuziehen; zumal sie noch weitläuftiger gerathen ist, und mehr Umschweife gemacht hat, als dieselbe. Um diese Zeiten nun fiel eben die glückliche Verbesserung der deutschen Dichtkunst durch Martin Opitzen ein; der vielleicht schon in demselben 1610 Jahre da Sprengs Virgil herauskam, auf den Schulbänken Reime machte, die aller seiner Vorgänger Meisterstücke übertrafen. Allein so groß und merkwürdig auch die Aenderung des deutschen Geschmackes in den nächsten dreyßig Jahren war, so wenig wollte sich um diese Zeit jemand an die Uebersetzung der alten Dichter machen. Außer dem was uns Opitz selbst, aus dem Sophokles und Seneca an Trauerspielen verdollmetschet, hat sich niemand von seinen ersten Nachfolgern, an die Griechen und Römer wagen wollen. Ohne Zweifel war die Schwierigkeit Schuld daran, die nunmehr desto

größer

grösser geworden war, je mehr derjenige Regeln zu beobachten hatte, der in die Fußtapfen eines Opitz, Flemmings, Dachs und Tscherninge treten wollte. Zwar finde ich in dem I. Stücke des I. Bandes der Beyträge, auf der 52 Seite, daß der selige Professor Lotter, einer virgilianischen Uebersetzung gedenket, die 1644 in Hamburg herausgekommen, und vom Bernhard Melethräus verfertiget gewesen. Allein, ich habe bis diese Stunde keine weitere Nachricht davon bekommen, auch nicht erfahren können, ob dieselbe in gebundener oder ungebundener Rede abgefasset gewesen.

Bald nach diesen Zeiten, oder vielleicht zu eben der Zeit, muß folgende Uebersetzung der Aeneis, in ungebundener Sprache verfertiget worden seyn; deren Ueberschrift also lautet: **Der Frygier Aeneas, wi er nach Smärzentfündlichen Abläben seiner ädlen Kreusen, entschlagung der trübsäligen Dido, mit der huldreichen Lavinie befäliget, 1330 bey der libsäligsten Deutschinne in beruheter annämlichkeit befridet worden. Stargard, in Verlegung Jacob Hennigs, Buchhändlers.**

Der geneigte Leser, wird ohne mein Erinnern, aus der sonderbaren Buchstabirkunst dieses Titels ersehen, daß der Urheber dieser Uebersetzung, ein Zesianer gewesen seyn müsse, welche in der Hälfte, und gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, ihre ganz eigene Schreibart, und recht seltsame Rechtschreibung, einzuführen suchten. Der Name desselben aber ist in dieser Uebersetzung nirgends zu finden, außer, daß er sich am Ende, der statt einer Vorrede vorgesetzten allgemeinen Lobräde, an di Durchläuchtige, Großmächtig- und unüberwindlich-ste Königin Deutschinne, seine allergnädigste Königin und

Frau, als ihrer Grosmächtigsten Durchläuchtigkeit, unsäumigen Knecht, Salemyndonis unterschrieben hat. Nichts ist lustiger zu lesen, als diese Lobrede, die gleichwohl auf vier Duodezblättern Raum hat, und darinn der Verfasser seinen patriotischen Eifer für Deutschland, mit den wunderlichsten Ausdrückungen an den Tag legt.

Darauf folgt nun ein Trauerspiel von der Dido, welches aus dem IV. Buche der Aeneis genommen ist. Es ist schade, daß man die Jahrzahl, wenn selbiges verfertiget worden, nicht entdecken kann: denn sonst wäre es nützlich, selbiges mit den Trauerspielen des ältern Gryphs zu vergleichen, und zu wissen, wer des andern Vorgänger gewesen. Mir kommt es vor, daß diese Dido älter seyn müsse, als die gryphischen Tragödien. Sie hat fünf Aufzüge, welches Wort ich mit Fleiß hier anmerke, um diejenigen eines bessern zu belehren, die es für eine Neuerung haben halten wollen, einen Actus theatralischer Stücke dadurch anzudeuten; da es doch schon fast hundert Jahre alt ist. Am Ende eines jeden Aufzuges ist eine Ode, die der Chor singen soll. Die Verse überhaupt aber, sind lange jambische, mit lauter weiblichen Reimen, und diese klingen in dem ersten Auftritte so:

Dido, Anna.

O Juno! Königin der blauen Himmelzinnen
Wi, ach! wi mus mein Blut an fläter Wunde rinnen,
Was Blut! was strängen Feur! Was treibet mich for Wüten
Der stillen Nächte Ruh, der Schlaf kan nicht verhüten
Das mich kein Sorgen träf: rc. rc.

Dieß

Dieß mag eine Probe seyn, wie stark dieser Schriftsteller in der Dichtkunst gewesen; und ich wundre mich, daß er nicht die ganze Aeneis in Versen übersetzet hat. Doch ich übergehe dieses, und etliche angehängte kleinere Gedichte, billig; um von seiner Uebersetzung eine Probe zu geben. Hier scheint es nun, daß er Virgils Heldengedicht, in einen Roman habe verwandeln wollen; weswegen er den ganzen poetischen Eingang, nebst der Anrufung u. a. m. ausgelassen hat. Er hebt nämlich folgender Gestalt an:

„Kaum waren die Trojer, von dem Sicilischen Hafen „in di salzschäumende offenbare Höhe gegangen, da Si „di Sägel in grossem begnügen aufspanneten, und den „Winden ire Macht darein zu sazzen darboten, als Juno „einen ewigen Has unter irem Herzen verborgend haltend, „in dise Wort heraus brach: Sol Ich dan nu, als eine „überwundene von meinem angefangenen Forhaben abstä- „hen? Kan Ich dan izzo der Teukrer König nicht von der „Italier Lande abwänden? zumalen es die götliche Ver- „hängnüs verhindert. Hat Pallas nicht der Argiver „Schifsflotte verbrennen, und ingesamt Si dem tüfen „Abgrundsbusen däs Märs einverleiben können? däs „einigen Ajazens Verbrächen wägen. Si selbst hat ja „däs mächtigen Jupiters snälles Feuer aus dem dikken „Gewölke hernider geworfen: Di Schiffe zerstäubet, und „di äbene Flut in wallende Wällen versazzet.“

Von dieser Uebersetzung indessen, ist etliche Jahre darauf eine neue Auflage ans Licht getreten, die folgenden Titel führet: Neu eingekleideter deutscher Virgilius, nach Art der Ariana, und Arcadia, aus dem lateinischen übersetzet, von D. S. Stargard 1658 in Duodez. Die hiesige deutsche Gesellschaft besitzt diese Auflage, wobey das Trauerspiel Dido am Ende steht.

Doch endlich fand sich jemand, der sich alle Schwierigkeiten nicht abschrecken ließ, eine Arbeit zu übernehmen, daran sich in funfzig Jahren niemand gewaget hatte. Dieses war ein geschickter Schulmann in Berlin, wo dazumal unter dem Schutze Friedrich Wilhelms des Großen, die Musen nicht minder, als in Königsberg, blüheten: ob er gleich durch seine siegreiche Waffen, Frankreich und Schweden ein Schrecken, für Deutschland selbst aber ein mächtiger Schutzgeist war. Doch es wird gut seyn, wenn wir auch hiervon den ganzen Titel hieher setzen. Er heißt.

„Eigentlicher Abriß, eines verständigen, tapfern und „frommen Fürsten, von dem fürtrefflichsten Poeten Virgilius, in zwölff Büchern der Trojanischen Geschichten „entworfen, und an dem Aeneas, der nach Ausstehung „vieler Mühseligkeit, Gefahr und Zufälle des wandelbahren Glücks, endlich alle Hinderniß und Feinde überwunden, und seine, von der ewigen Versehung, ihm verordnete Laviniam erlanget hat, gewiesen und gepriesen, verdeutschet und in heroische oder Alexandrinische Reime übersetzet, „von M. Michael Schirmer, Käyserlichen ältesten Poeten, „und des Berlinischen Gymnasiums gewesenen dreyßigjährigen Conrectore. Gedruckt 1668 zu Cöln an der Spree, „bey George Schulzen, Churfürstl. Brandenb. Buchdrucker. In Verlegung des Autoris.

Die Zueignungsschrift, ist an des damals regierenden großen Friedrich Wilhelms sämmtliche drey Prinzen, Carl Aemil, Friedrichen und Ludewigen, gerichtet: und da der älteste als Churprinz gestorben; Prinz Friedrich aber hernachmals als Churfürst und erster König von Preußen zur Regierung gekommen, sich auch allezeit als einen weisen, tapfern und frommen Fürsten erwiesen;

so könnte man nicht ohne Wahrscheinlichkeit sagen: daß dieser deutsche Virgil in seinem jungen Gemüthe, noch eben den Eindruck gemacht, den die Urschrift ehemals, in dem Gemüthe des Kaisers August, gemacht haben soll. Aus dieser Zueignungsschrift ersieht, man auch, daß der Verfasser schon im 1643 Jahre, und also nunmehr schon vor hundert Jahren, aus dem 7. 10. u. 12. Buche Virgils, eine Tragico-Comoedia in ungebundener Rede gemacht, und selbige vor dem damals, kaum zur Regierung gelangten großen Friedrich Wilhelm, aufzuführen, auch auf eine fürstliche Art dafür beschenket zu werden, die Gnade gehabt: ein Exempel, welches seit der Zeit sehr seltsam geworden. Ich will mich bey der Vorrede nicht aufhalten, welche allerdings sehr gut geschrieben ist, und darinn der Verfasser sagt, daß ein dreyßigjähriger Fleiß, ihn zu der Uebersetzung dieses Poeten geschickt gemacht. Unter den Glückwünschungs Gedichten ist das erste von Peukern an ihn gerichtet, von dem wir auch einen Band nicht ungebener Gedichte haben! Ich kann nicht umhin selbiges hieher zu setzen, weil es unter andern zeigt, daß Schirmer ein Meißner gewesen. Es ist kurz, und heißt so:

Hast du Schirmer, noch nicht gnung
Deine Poesie getrieben,
Wann du beydes alt und jung
Manchen schönen Vers geschrieben?
Nein, der römische Virgil,
Muß auch deutsch gelesen werden:
Ist wohl etwas auf der Erden,
Daß der Mensch nicht wissen will?

Syrisch, griechisch und latein,
Jüd-Arabisch und was Menge
Der berühmten Sprachen seyn,
Werden endlich in die Länge
Deutschland deinen Söhnen kund.
Wannenher? Die deutschen Zungen,
Lernen alles ungezwungen:
Was versagt der deutsche Mund?

Schirmer hängt ein Muster aus.
Was Virgilius geschrieben,
(Der in Mantua sein Haus.)
Ist bisher lateinisch blieben;
Und verbleibt, wenn Schirmer will:
Schirmer, der Poet aus Meißen,
Schirmer soll nicht Schirmer heißen,
Sondern meißnischer Virgil.

Man sieht hieraus auch, daß weder Peuker noch Schirmer von den oben erwähnten vielen deutschen Ausgaben der Aeneis, das geringste gewußt. Der Anfang des ersten Buches endlich, heißt so:

Ich der ich ehmals pflag mit meiner schlechten flöte,
Von vieh und ackerbau zu spielen als Poete,
Ein angenehmes werk dem guten ackermann,
Daß er mit nutz nach wunsch sein gütlin bauen kan;
* Sing itzt von wehr und mann, der erst von Trojens lande
Kam flüchtig, durch den zwang des himmels, zu dem strande
Des Latiums: sehr lang ist dieser mit beschwer
Zu wasser und zu land geworfen hin und her,
Durch göttliche gewalt, der grimmen Juno wegen,
Bey der sich wollte noch der alte groll nicht legen:
Viel litt er auch durch Krieg, indem er eine stadt
In Latien gebaut und eingeführet hat
Die Götter, wannenher Lateiner sind gekommen;
Albanier dazu: Rom hat daher genommen

Ihr

Ihr ankunft und geschlecht. O Musa, sage frey,
Was dieses ganzen thuns, grund, fug und ursach sey.
Was für ein Gott verletzt, was Juno konne klagen
Der Götter Königin, daß soviel noth muß tragen,
Und wagen soviel müh ein außbund frommer mann,
Ists müglich, daß so hart der Himmel zürnen kann!

Meines Erachtens, kann dieses genug seyn, die Stärke unsers Dichters zu zeigen. Er erhält sich in dieser edlen und vernünftigen Schreibart durchgehends, und drücket den Sinn der Grundsprache mit vieler Richtigkeit aus. Hin und her erscheinet freylich noch eine gewisse Härte in den Wortfügungen, und einiger Uebelklang in den Abschnitten; die man aber den Zeiten des Dichters, und dem Zwange, den eine Uebersetzung allemal bey sich führt, zuschreiben muß.

Doch genug auch von diesem: ich muß eilen, und noch einer prosaischen Dollmetschung erwähnen, die am Ende des vorigen Jahrhunderts, in Frankfurt am Mayn heraus gekommen. Der Titel derselben heißt: *Publii Virgilii Maronis*, des nie geprießenen lateinischen Poeten Gedichte, als die zehn Hirtenlieder: Vom Hauß- und Feldwesen, vier Bücher: wie auch von des Trojanischen Fürsten Aeneä, Kriegs und andern Helden-Thaten, zwölf Bücher, so in gebundene Hoch-Teutsche Red übersetzt Johann Valentin, des Gymnasii zu Frankfurt an Mayn, weil. Rector. Frankfurt, verlegtens Johann Adolph, und Philipp Wilh. Stock 1697. in Octav. Man sieht leicht von selbst, daß hier der ganze Virgil deutsch geliefert worden, und daß weder die Schreibart noch Rechtschreibung so gekünstelt und gezwungen ist, als in der stargardischen. Doch besorgt der Verfasser in der Vorrede einen Tadel, und mel-

det zu dem Ende, "daß in sothaner Uebersetzung nicht so „sehr auf die Zierde und hochhergesuchte Redensarten der von „Tag zu Tag sich zierlich erweiternden deutschen Sprach; als „auf die Nutzbarkeit der Studirenden und vielmehr den „Wortverstand, als die hochteutsche Zunge in diesem Poeten „suchende Jugend, gesehen worden." Gleichwohl scheint auch dieser Uebersetzer, sowohl als sein Lobdichter Moscherosch, nichts von allen vorherigen Uebersetzungen gewußt zu haben: indem jener in der Vorrede kein Wort davon sagt, dieser aber so davon singet:

> Dieß hat euch Teutonien einig zu danken,
>   Groß-Edeler Valentin, weil ihr allein
> Ihn habet aus Latiens mächtigen Schranken
>   Geführet bißhieher an unseren Mayn,
> Was keiner noch vor euch getraut zu berühren,
>   Das konntet ihr glücklich und löblich vollführen.

Nun wollen wir auch hiervon eine Probe hersetzen. Der Anfang heißt so:

„Ich, der ich vor diesem ein Hirtenlied auf meiner reinen „Flöte gedichtet, habe darnach den Wald verlassen, und das „nächst angrenzende Feld also angestellet, daß es dem sehr ar„beitsamen Bauersmanne hat müssen gehorsam nachgeben, „welches den solchen Leuten ein sehr angenehmes Werk ist: „Aber nun singe ich von den grausamen Waffen des Kriegs„gottes Martis, und dem tapfern Helden und Fürsten Aenea, „der anfangs aus dem Trojanischen Lande flüchtig in Italien „und zu der Stadt Lavinium kommen ist, viel zu Wasser und „zu Lande, durch Gewaltthätigkeit der Götter, wegen des un„vergeßlichen Zornes, der grimmigen Göttin Junonis erlit„ten

„ken, auch viel in dem Krieg ausgestanden, da er die Stadt La„vinium bauete, und in Italien die Trojanischen Götter „mitbrachte, von welchem das Geschlecht der Latiner, die „Könige zu Albanien, und die berühmte Stadt Rom „herkommen ist. Meine liebste Göttinn Musa: gib „mir die Ursache zu verstehen, aus was Zorn und „Schmerzen die Koniginn der Götter, Juno, den sehr „frommen Helden Aeneam, getrieben habe, so viel Un„glück auszustehn, und so viel Gefahr auf sich zu neh„men. Ist denn ein so großer Zorn in den himmli„schen Herzen?“

Allein auch dieses Jahrhundert ist unserm Virgil nicht zuwider gewesen. In den gelehrten Zeitungen des 1725 Jahres num. LXXX. auf der 720sten Seite steht eine Nachricht, daß der sel. Assessor Reichhelm in Halle, sich die Mühe nicht dauren lassen, die ganze Aeneis ins Deutsche zu bringen. Ich habe den seligen Mann noch selber gekannt, und zu verschiedenen malen gesprochen; allemal aber befunden, daß er eine große Liebe zu den alten Dichtern von sich spüren lassen. Den ganzen Horaz, den er verdeutscht, habe ich öfters in Händen gehabt: und also ist mirs ganz glaublich, daß er auch den Virgil wird fertig gehabt haben; ob ich gleich denselben niemals zu sehen bekommen habe. Ich kann nicht wissen, in wessen Hände seine Schriften und Papiere nach seinem Tode gerathen seyn werden.

Noch eine Probe einer ganz sonderbaren Uebersetzung unsers Virgils, ist endlich 1725 in der That ans Licht getreten. Sie führet den Titel: **Uebersetzung**

in deutscher Helden Poesie des Virgilianischen Lobes- und Lebenslauffs, des großen Kriegesheldens Aeneas; mit kurzverfaßter Beyfügung: erforderlicher Anmerkungen, von Theodor Ludewig Lau, Hochfürstl. Curländischem Staatsrath, und Cabinet-Director. Elbing bey Samuel Preußen, 1725. in Quarto.

Sonderbar nenne ich diese Uebersetzung billig, weil sie nicht nur nach dem Exempel der Seckendorfischen Uebersetzung von Lucan, in reimfreyen Versen; sondern auch sonst mit gewissen Freyheiten, die sich der Uebersetzer genommen hat, versehen ist. Ich will nur eine Probe von den Versen geben, die ausführliche Nachricht aber, von des Verfassers Vorrede, Anmerkungen, und seltsamem Geschmacke, auf eine andere Gelegenheit, in die Critischen Beyträge versparen. Sie heben so an:

Es soll nunmehr von mir in diesem Dichterwerk,
Das nur vor Helden ist, begierigst seyn beschrieben,
Die Reise und die Krieg, nebst ihrer Siege Pracht,
Von dem berühmten Fürst, und großen Kriegeshelden,
Der durch des Schicksals Schluß und durch der Juno Haß,
Auf ihrer Rach Antrieb zu meiden wurd gezwungen
Des Troja Reich und Stadt! der seinem Vaterland
Wie ein Verbanneter den Rücken mußte kehren,
Der auf dem festen Land, der auf der wilden See
Viel Ungemach beprüft. Des Glückes falsche Tücken,
Die Kriegen, die sie stets mit ungewisser Hand
Auf ihrer Wag abwiegt, zum öfteren empfunden

Bevor

Bevor er ankerte an dem Laviner Strand,
Zur Hoheit der Stadt Rom den ersten Stein gelegt,
Auf der Andacht Einrath, geweihet Tempel ein
Zu der Hausgötter Ehr, die er von Troja brachte,
Bevor auf sein Geschlecht er durch sich hat gegründt,
Mit fester Sicherheit die Kron und Thron Erbfolge,
Aus der der Ahnen Reich die Pfropfungswurzeln nahm,
Die Alba ausgewählt, zu ihren Stadtregenten.

Hieraus wird nun ein jeder sehen, daß es eben nicht sehr zu bedauren sey, daß von dieser Uebersetzung nichts mehr, als etwa das I. Buch ans Licht getreten. Weit mehr aber ist es zu beklagen, daß wir diejenigen Stücke noch nicht zu sehen bekommen, die der berühmte Benj. Neukirch aus dem Virgil übersetzt und nachgelassen. Wie endlich Amthors Versuche aus dem I. und IVten Buche der Aeneis ihm gelungen, das ist jedermann bekannt; und es wäre zu wünschen, daß wir einen ganzen Virgil von seiner Feder erhalten hätten.

Diesen Mangel nun hat ein heutiger geschickter Dichter, dessen mit großem Fleiß verfertigte Uebersetzung itzt ans Licht tritt, aufs glücklichste ersetzet. Derselbe scheint allerdings zu Uebersetzung alter Poeten recht gebohren zu seyn, indem er ein so schweres Werk, daran der Urheber zwölf ganzer Jahr gearbeitet, in einer weit kürzern Zeit verdeutschet, und doch alle seine Vorgänger, die ich oben erzählet habe, weit hinter sich gelassen hat. Ich hätte freylich über alle bisherige Uebersetzungen, auf critische Weise einige Anmerkungen machen können: allein, da mich dieses, bey solcher Menge dersel-

ben zu weit geführet haben würde: so bin ich mit einer historischen Nachricht davon zufrieden gewesen. Indessen statte ich unserm Vaterlande zu dieser deutschen Aeneis meinen Glückwunsch ab. Man wird dieselbe ohne Anstoß und mit Vergnügen lesen können, und der beygedruckte Grundtext, wird auch die Liebhaber in den Stand setzen, von der Richtigkeit des Ausdruckes zu urtheilen. Mich hat wenigstens mein Urtheil, das ich vor etlichen Jahren schon, in den critischen Beyträgen, von der ersten Probe desselben gefället, noch nicht gereuet: wiewohl der Herr Verfasser sich die Mühe nicht dauren lassen, seine Arbeit noch mehr und mehr auszubessern, und näher zur Vollkommenheit zu bringen. Es ist zu wünschen, daß er auch andere poetische Uebersetzungen der Alten, die er unter Händen hat, zum Exempel, der Verwandlungen des Ovidius, glücklich zu Stande bringen möge. Geschrieben an der Michaelismesse, 1742.

Joh. Christoph Gottsched.

Vorbericht.

Man muß einem jeden Gelehrten die unumschränkte Freyheit zugestehen/ von allen neu herausgegebenen Schriften sein Urtheil zu fällen. Dieses ist nöthig/ dieses ist nützlich. Nöthig ist es/ und besonders zu unserer Zeit/ da die Begierde Bücher zu schreiben in den Gemüthern der Menschen dergestalt herrschet/ daß man ganze Lastwägen voller neuen Hirngeburten auf die Meßen schleppen sieht. Denn durch eine vorhergängige Untersuchung wird der Werth und Unwerth gedruckter Blätter entdecket/ und den Verlegern eine empfindliche Warnung gegeben/ sich vor Anneh-

nehmung elender Schriften ein andersmal zu hüten/ wodurch dann zugleich den Papier- und Dintenverschwendern das Handwerk einiger massen niedergeleget wird. Nützlich aber ist es insonderheit den Liebhabern guter Bücher/ weil sie aus einer unparteyischen und gründlichen Beurtheilung entweder einen angenehmen oder widrigen Vorschmack bekommen/ und also/ nach dergleichen Beschaffenheit/ ein Buch kaufen können/ oder nicht/ ohne sich die Ersparung oder Anwendung der Unkosten hernachmals reuen zu lassen. So nöthig und nützlich es nun also ist/ daß die Gelehrten ihre Anmerkungen über neu-verfertigte Schriften machen/ so sehr ist es leider zu beklagen/ daß die meisten in Beurtheilung fremder Arbeit ihr einziges Absehen nur dahin richten/ um groß zu werden/ wenn sie andere klein machen. Wir leben in einer lieblosen Welt/ und ehe mancher seinem Nächsten zum Vortheile ein gutes Wort reden sollte/ will er lieber der offenbaresten Wahrheit widersprechen/ und sich selber lächerlich machen. Wahr ist es: Kein Schriftsteller kann ver-

lan-

langen/ daß die Liebe/ welche sonst im menschlichen Umgange alle Fehler des Nächsten zudecket / auch die Fehler seiner Arbeit nicht entdecken soll; Allein/ ist es dann eine wesentliche Eigenschaft eines Critikus / daß er in allen Zeilen Fehler finden/ und die seiner Meynung nach gefundenen also vorstellen müsse/ als wenn diejenigen Erinnerungen für die übelgerathesten zu halten wären/ worinnen nicht in jedem Worte etwas beissendes stecket.

Ich meines Ortes möchte mir fürs erste die Marter nicht anthun/ und meine Nägel bis auf die Wurzel abkäuen/ bis ich aus jeder Schriftstelle meines Gegners einen Schnitzer herausgrübelte/ und sodann bin ich überzeugt/ daß dieses eine unverantwortentliche Bemühung und wider die Regeln des Christenthums ist/ wenn man nur darum Fehler zu entdecken sucht/ damit man andere verächtlich machen/ oder ihnen wohl gar den größten Abbruch in ihrer Nahrung verursachen könne. Hochmuth und Neid werden häßliche Laster verbleiben / wenn sie auch in die schönste äusserliche

Schminke sinnreicher Worte eingekleidet werden. Der Zweck aller unsrer Handlungen muß die Ehre des göttlichen Wesens und den Nutzen des Nebenmenschen betreffen: Denn ein Mensch ist/ wie die vernünftigen Heiden und besonders die Stoiker schon erkannt haben/ * zu des andern Dienst erschaffen/ daß einer dem andern behülflich keinesweges aber schädlich seyn sollte: Und also handelt derjenige/ welcher dieses Gesetz der Natur übertritt/ gottlos/ und versündiget sich an der ewigen Gottheit. Ein jeder Kunstrichter wird wissen/ in wie weit ihn hierinnen sein Gewissen rechtfertigen könne. Jedoch besorge ich/ es möchte an vielen wirklich eintreffen/ was Philander von Sittewalt in seinem sechsten Gesichte von den Höllenkindern spricht: Wie ist freylich/ sind seine Worte/ ein gelehrter Mann/ so ein verdammter Mann/ wann er seine Geschicklichkeit mehr aus Vanität/Ehrgeiz und eigenen Ruhm ostentiret/ als zum Nutzen

* *CIC. de offic. Lib. 1. Cap. 6. §. 9.* SENEC. *de Ira Lib. 1. Cap. 5.* ANTONIN. *Lib. 9. §. 1.*

tzen des Nächsten und zum Lobe und Preis GOttes gebrauchet.

Aus diesem wenigen wird der geneigte Leser die Ursache abnehmen können / warum ich mit meinen Gegnern so gelind verfahre/ und nicht Böses mit Bösem vergelte. Dieses aber recht verständlich zu machen/ so muß ich eine kurze Nachricht ertheilen/ was mir seit der von mir unternommenen Uebersetzung des Virgils gegegnet ist.

Ich hatte gleich in meinen ersten akademischen Jahren das Glücke/ daß Ihro Magnificenz/ der Herr Professor Gottsched/ mich einer sonderbaren Gewogenheit würdigten. Eben dieser berühmte Mann ist es auch / der mich am ersten aufmunterte / Marons Heldengedichte zu übersetzen. Ich that mit dem ersten Buche einen Versuch. Dieser mißfiel Ihm nicht. Weßwegen mir auch die Lust ankam/ noch etliche Bücher zu verfertigen / worinnen ich mir hauptsächlich vorsetzte/ alle Regeln der critischen Reinigkeit auf das genaueste zu be-

obachten / um dadurch etlichen studirenden jungen Leuten / die ich in den Schulwissenschaften unterrichtete / ein Muster einer reinen Poesie vorzulegen. Unterdessen schickte ein gewisser Schulmann / dessen pohlnischen Nahmen ich billig verschweige / weil er sich selber nicht wollte zu erkennen geben / eine Probe der von ihm unternommenen Uebersetzung der Virgilianischen Aeneis nach Leipzig / mit dem Begehren / daß man diese seine Arbeit in die critischen Beyträge bringen / und der Welt bekannt machen sollte. Es geschah auch. Allein man fügte zugleich etliche von mir verlangte und erhaltene Zeilen von meinem Versuche mit an / und gab mir in dem von unsern beyden Arbeiten gefällten Urtheile einen merklichen Vorzug. Dieses verdroß den guten Schulmann dergestalt / daß er an mir (der ich doch nicht im geringsten wußte / worzu man den Anfang meiner verdeutschten Aeneis von mir verlangte) seinen Zorn auszulassen sich bemühte / und deßwegen eine Vertheidigung herausgab / worinnen er mich auf das stachlichste angriff. Ob ich nun gleich nicht wil-

willens war / mich in einen so unnöthigen Streit einzulassen / so habe ich doch endlich / auf vieles Ansuchen meiner guten Freunde / eine Gegenschrift verfasset / und dadurch meinem Herrn Gegner das Maul gestopfet / daß er auch so gar mit seiner Uebersetzung ganz und gar zu Hause geblieben ist. Diesen völligen Verlauf kann man in dem 17. 18. und 21. Stücke der critischen Beyträge / wo sowohl unsere Proben / als die deßwegen unter uns gewechselte Schriften befindlich sind / lesen und beurtheilen. Nach langer Zeit wärmte Herr Professor Bodmer in Zürch diese meiner Meynung nach bereits geschlichtete Sache wieder auf / nahm sich meines verstummten Herrn Gegners allem Vermuthen nach um des Willen so eifrig an / weil dieser ihn gleichsam um Hülfe und Beystand schon zum voraus angeruffen / und in seiner Vertheidigung folgende Worte gesetzet hatte: Hätte wohl ein Gottsched / ein Bodmer / ein Steinwehr / und viele andere / so vieles / das wider bekannte Regeln läuft / nicht sehen / oder billigen können?

Ich weis aber gar nicht / wie Bodmer zwischen ein paar Männern stehen könne/ deren gründliche Gelehrsamkeit sich mit einer aufrichtigen Unparteylichkeit und Höflichkeit/ welche letztere Eigenschaft besonders ein Gelehrter haben soll und muß/ vergesellschaftet/ da hingegen Herr Professor Bodmer/ bekanntermassen / von einem unparteyischen und höflichen Wesen so weit entfernet ist/ als der Zürcher See von dem Eismeere und das hohe Alpengebürge von den Spitzbergen in Grönland.

Niemand denke hierbey / daß ich dieses in einem aufgebrachten hitzigen Affecte schreibe/ mich selber vergesse / und wider die von mir oben gegebene Warnung / daß man seinen Nächsten durch allerhand ihm angedichtete Fehler nicht beleidigen soll / am meisten sündige. Denn ich rede hier nichts / als was ohnedem schon unter den Gelehrten so ruchtbar ist/ als gut sie wissen/ daß Eris die Göttin der Zanksucht sey. Man lese nur den deutschen Dichterkrieg in den Belustigungen

gen

gen des Verstandes und Witzes im ersten Theile 49. Seit: wo Herr Professor Bodmer unter dem verdeckten Nahmen Merbod recht natürlich abgeschildert ist. Ich würde nicht einmal Böses mit Bösem vergelten / wann ich Herrn Bodmers poetische Malerey eine liederliche Schmiererey hiesse; denn ich könnte solches mit besserm Grunde thun / als er that / da er meine Arbeit eine liederliche Schrift genennet hat. Wollte erst ein Gelehrter die Bodmerischen gebundenen Schriften lesen / so würde ihm so übel darüber werden / als wenn er Schweizerhosen (Jalappa) verschlucket hätte. Wie will ein solcher / der fast unzählige Schnitzer wider die Regeln der Poesie begehet / von dem Charakter der Deutschen-Gedichte urtheilen? Mit was für Rechte kann er sich zum allgemeinen Diktator der poetischen Republik aufwerfen? Ich bin ganz und gar nicht gesonnen / mich an ihm zu rächen / denn sonsten würde ich ganz anders mit ihm zu verfahren wissen / sondern ich habe dieses wenige von ihm nur um deßwillen anführen müssen / weil der Hamburgische so genannte

un-

unparteyische Correspondent seine mehr als parteyischen Zeitungsblätter mit Herr Bodmers wider mich ausgespienen Geifer beklecket/ und dadurch dem Verleger meines Virgils einen Schaden zuzufügen gesuchet hat. Weil nun durch diese an vielen Orten ausgestreute Zeitungen manchem Leser ein übler Begriff von meinem Virgil könnte beygebracht worden seyn/ der doch vorhero vielleicht willens gewesen wäre/ sich meine Uebersetzung anzuschaffen/ so habe ich/ meines Verlegers halber/ hiemit nur zeigen wollen/ daß auf dergleichen parteyisches Urtheil nicht zu gehen sey/ zumal da Herr Professor Bodmer gar oft vor der lieben Wahrheit vorüber spazieret/ wie ihm der berühmte Matheson in seiner Ehrenpforte Schuld giebt/ (*) sondern man müsse vielmehr darauf Acht haben/ was andere von allem eigennützigen und spöttischen Wesen entfernte Gelehrte für Anmerkungen ge=

(*) *MATHESONS* Ehren-Pforte. Hamburg, 1740. pag. 199. Daß dieser Vernünftler obrigkeitlich wäre verbothen worden, wie *BODMER* aus Zurch in seiner Anklage des verderbten Geschmacks p. 11. fälschlich berichtet, gehört sonder Zweifel unter eine oder andre Gattung der von ihm p. 77. verzeichneten *s. v.* Lugen.

gemacht haben / und auch noch machen werden. Was soll ich aber mit dem Hamburger-Zeitungsschreiber anstellen? Soll ich mich in einen Wortstreit mit ihm einlassen / oder vielmehr der Erinnerung eines vornehmen auswärtigen Gottesgelahrten und großen Kunstrichters folgen / von welchem ich unter andern einen Brief in Handen habe / worinnen diese Worte stehen: Indessen ist der Hamburger der Mann nicht / der eine sonderliche Antwort verdienete. Lästern kann er wohl / aber sein Urtheil gilt nicht viel / zumal in der Poesie. Er hat sich nach der Zeit mit solchen Meynungen von poetischen Sachen bloß gegeben / daß jedermann gesehen / er verstehe nicht / was zu einem guten Gedichte gehöret. Wenn die Schäferer zehlungen nur schlüpfrige Beschreibungen und Zoten in sich halten / so sind alle Unrichtigkeiten der Sprache und Verse / der Mangel des Abschnitts und andere Grillen mehr / bey ihm schön und erlaubt. Ist meine Uebersetzung schlecht / so wird sie schlecht bleiben / ein Zeitungsschreiber mag sie

loben/ wie er will/ ist sie aber gut/ so bleibt sie auch gut/ wenn sie gleich von jemand noch so sehr geschimpfet und verlästert wird. Der Hamburger hat in seinen Anmerkungen gesetzet/ es werde mir gleichgültig seyn/ mit welcher Parthey er es halte. Er hat hierinnen auch Recht. Es gilt mir gleich viel/ es mag es ein Unwissender mit mir halten/ oder nicht. Ich kann ihn mit Fug und Rechte einen Unwissenden nennen. Diesen Titel wird ihm auch ein jeder vernünftiger Critikus geben/ wenn er seine wider mich gemachten Ausstellungen in dem 53. Stücke des jetzigen Jahrgangs lieset. Ich hätte zwar nicht nöthig/ mich mit einer Widerlegung seiner daselbst gemachten belachenswürdigen Anmerkungen aufzuhalten/ jedoch meinem Leser die Einfalt eines Menschen/ der ein Critikus seyn will/ und doch nichts weniger als ein solcher ist/ vorzustellen/ so will ich alle seine Ausstellungen nur ganz kurz beleuchten.

Ich habe die dritte und vierte Zeile des zweyten Buches:

Infandum Regina, iubes renouare *dolorem*
Troianas vt *opes* & *lamentabile* regnum
Eruerint Danai:

al-

also übersetzet:

O Fürstinn! dein Befehl erneuert meine Wunde,
Da durch die Danaer der Teukrer Reich vom Grunde
Verheeret worden ist.

Hier sollte ich seiner Meynung nach in der ersten Zeile gesagt haben:

O Königinn! du befiehlest, den unaussprechlichen Schmerz zu erneuern.

und in der andern Zeile sollte ich die Wörter opes und lamentabile auch nicht vergessen haben. Allein was das Wort opes anlangt/ so versteht der gute Hamburger nicht/ daß es soviel als potentia regni, die Macht eines Reichs heisse. Wenn nun ein Reich vom Grunde aus verheeret wird/ wieviel bleibt ihm denn hernach Macht übrig? Ist der gute Zeitungsschreiber nicht zufrieden/ daß ich die Redensart/ den unaussprechlichen Schmerz erneuern/ nicht behalten habe/ wie böse wird er erst werden/ wenn er zum Exempel den 738. und 739. Vers des fünften Buches:

Iamque vale: torquet medios nox humida cursus
Et me saeuus equis oriens afflauit anhelis.

von mir also wird übersetzet lesen:

Nun lebe wohl: es ist die Mitternacht vorbey.
Ich spüre, daß der Tag bereits vorhanden sey. (*)

Denn ich würde haben sagen sollen:

Nun lebe wohl: die feuchte Nacht drehet den mittlern Lauf, und der grausame Orient hat mich mit keichenden Pferden angeblasen.

O welchen deutlichen Begriff würde nicht der Leser hierdurch bekommen haben! Jeder Vernünftiger wird mir eingestehen: Es sey eine physikalische Unmöglichkeit in einer Uebersetzung bey allen Redensarten des Originals zu bleiben/ und solche gleichwohl nach meiner Art nemlich Zeile von Zeile in gereimte Verse zu bringen. Denn die Natur der Sprache leidet solches nicht/ und wäre auch wirklich abgeschmackt und ungereimt/ wenn man überall der Lateiner Redensarten behalten wollte. Es hat ja jede Sprache ihren besondern Ausdruck/ welchen man Genium linguae nennet.

Se-

(*) Hätte ich gesetzt: Ich spüre, daß der Tag im vollen Anzug sey; so würde es noch nachdrucklicher klingen; allein es müste heissen: im vollen Anzuge; dergleichen Fehler aber begehe ich im ganzen Werke nicht.

Sehet/ wird der Hamburger sprechen: wie er meine Worte verdrehet: Ich habe ja nur zeigen wollen/ daß man sich in dem Vorberichte zuviel gepralet, habe/ wo man vorgab/ es wären auch die Beywörter/ wo sie vom Nachdrucke sind/ nicht vergessen worden. Ich antworte aber: Erstlich bin ich von der Eigenliebe nicht also eingenommen/ daß ich mir selber ein so großes Lob beylegen sollte/ wie es in dem Vorberichte geschehen-ist. Hernach frage ich: Sind dann die Beywörter infandum und lamentabile von solchem Nachdrucke/ daß sie ohne Verletzung des Verstandes ohnmöglich könnten weggelassen werden? Ein anders wäre es/ wenn ich z. E. die Beywörter ipse und magna in den Worten:

Quoque ipse miserrima vidi & quidem pars magna fui:

welches ich folgender massen übersetzte:

Das Elend, das ich sah/ und meistens selbst erfuhr.

übergangen hätte.

Von gleicher Wichtigkeit sind seine übrige Anmerkungen/ da er die Uebersetzung folgender Worte

- - - Iam nox humida caelo
Praecipitat, suadentque cadentia sidera somnos.

- - Der Tag bricht an, es scheinen
Die Sterne schon nicht mehr, so, daß ihr schlaffen sollt.

völlig verworfen hat.

Er dörfte nur des Ruäus Auslegung lesen/ welcher die Worte:

- - humida nox caelo praecipitat,

also erkläret:

nox abit, fugit e caelo.

und bey den Worten:

Suadentque cadentia sidera somnos

setzet:

Decedentia die proxime imminente, quam interpretationem probabimus. *Aeneid. 4. Vers. 81.*

Welche Stelle der gute Hamburger aufschlagen und hernach sagen mag/ ob meine Ausdrückung tadelhaft sey.

Die Worte:

Troiae supremum laborem

sollen seiner Meynung nach auch nicht heissen können Trojens Fall: da es doch der nur erst angeführte Ruäus selber also giebt: VI-

Vltimam Troiae ruinam.

In der 13. Zeile hätte ich das incipiam auch nicht weglassen/ sondern sagen sollen:

Nun will ich anfangen, gebt fleißig acht.

In der 16. Zeile ist es ihm auch nicht recht/ daß ich die zerschnittene Tanne nicht ausdrückte. Da doch/ wie alle Ausleger sagen/ solches pro quouis ligno zu verstehen ist.

Endlich steht es ihm gar nicht an/ daß ich in der 19. Zeile caeco lateri, die blinde Seite vergessen hätte. Man lese aber meine Worte:

Allein man schloß den Kern der Helden heimlich drein,
Die Seiten und den Bauch und alle hohle Löcher
Erfüllte der Soldat rc.

So wird man die blinde Seite schon finden.

So sind also seine Ausstellungen beschaffen.

Nun weis ich gar wohl zum Voraus/ daß der Herr Professor Bodmer mit dem Zeitungsschreiber gemeinschaftliche Hand anlegen/ und die größte Sturmglocke wider mich läuten werden: Allein ich werde an die tröstliche Ermah-

 nung

nung des Kaisers Antoninus gedenken/ der in seinem 9. Buche im 42. §. (*) spricht: Wenn dich ein Unverschämter beleidiget/ so prüfe dich alsobald: Kann es wohl geschehen/ daß keine unverschämten Leute sich in der Welt befinden sollten? Nein! das kan nicht seyn: derowegen verlange nichts/ was ohnmöglich ist. Denn dieser (dein Beleidiger) ist aus der Zahl der Unverschämten/ die nothwendig in der Welt seyn müssen.

Findet sich ein Critikus/ der wirkliche Fehler bemerket/ wie denn nichts in der Welt ohne Fehler ist/ so vergesse er nur auch nicht/ dasjenige anzuführen/ was lobenswürdig ist/ wie es in den Leipziger gelehrten Zeitungen geschah/ ich werde alle Verbesserung mit größtem Danke erkennen und annehmen. Doch muß ich nur noch erinnern/ daß oftmals etwas ein Fehler zu seyn scheinet/ das es doch nicht

(*) Ὅταν τινὸς ἀναισχυντίᾳ προσκόπτῃς, εὐθὺς πυνθάνου σεαυτοῦ, δύνανται ἂν ἐν τῷ κόσμῳ ἀναίσχυντοι μὴ εἶναι; οὐ δύνανται. μὴ οὖν ἀπαίτει τὸ ἀδύνατον. εἷς γὰρ καὶ οὗτός ἐστιν ἐκείνων τῶν ἀναισχύντων, οὓς ἀνάγκη ἐν τῷ κόσμῳ εἶναι.

nicht ist. Also ist zum Exempel in den Leipziger Zeitungen angemerket worden / daß es in der 119. Zeile des zweyten Buches heissen sollte:

Schlachtet an statt schlacht einen Griechen ab.

Nun ist es wohl an dem / daß es ein Schnitzer wäre / wenn es der Pluralis seyn sollte; allein da das Orakel mit dem Euripil redet / der ein Priester ist / dessen Amte es alleine / und nicht dem ganzen Volke / zukömmt / das Opfer zu schlachten, so glaube ich / man könne gar wohl den Singularem gebrauchen. Dieses ist auch die Ursache / warum ich solches im Werke selbsten unten angemerket habe. Ist aber jemand / der bloß aus Neid und Zanksucht mein Tadler seyn, und an mir zum Ritter werden will / dem antworte ich mit einer Fabel / worzu mir des alten ehrlichen D. Schuppius Relation aus dem Parnaß, Anleitung gab:

Apollo gieng zur Abendszeit
Auf dem Parnassus hin und wieder /
Und spielte zur Ergötzlichkeit
Die allerangenehmsten Lieder.

Da

Da kam ein alter Sauerkopf/
Der sich in tiefster Demuth beugte/
Und seinen grillenschwangern Kopf
Vor ihm bis auf die Erde neigte.
Er hielt ein Buch in seiner Hand/
Das er dem Phöbus schenken wollte/
Woraus sein trefflicher Verstand
Und grosser Fleiß erhellen sollte.
Allein der Musengott fragt ihn
Vorhero / wie der Inhalt hiesse/
Weil er sich sonsten das Bemühn/
Was dumms zu lesen dauern liesse.
Drauf sprach der alte Criticus:
Ich bin ein scharfer Schriftenrichter/
Vor dem sich alles fürchten muß.
Ich bin die Geisel aller Dichter.
Heut aber kannst du die Censur
Des übersetzten Maro sehen.
Ich pflege wahrlich/ lies es nur/
Von Fehlern nichts zu übergehen.

Ich bin/ fieng Phöbus an: ein Feind
Von allem abgeschmackten Wesen/
Drum laß mich nur/ mein werther Freund!
Die wohlgetroffnen Stellen lesen.
O darauf gab ich wohl nicht Acht!
Sprach Drembo/ (so hieß dieser Alte)
Ich habe das nur angebracht/
Was ich für einen Fehler halte.
Ey! fuhr der Musenkönig fort:
Sollt ichs dir/ Schalk/ denn nicht verübeln?
Du sinnst auf nichts/ als da und dort
Was tadelhaftes auszugrübeln.
Und übergehest und verschweigst
Das Gute/ das zu loben wäre.
Wodurch du deine Zanksucht zeigst/
Worüber ich mich stets beschwere.
Geh/ Columella/ mein Faktor!
Schütt ihm ein Achtel ungesiebte
Und ungefegte Gersten vor/
Weil er bisher die Spreu nur liebte.

Be-

Befiehl ihm/ daß er allen Mist
Bis auf die Körnchen von dem Staube/
Und was für Spreu darinnen ist/
Doch ohne Sieb zusammen klaube.
Hierauf häng ihm ein Körbchen an/
Und laß ihn auf die Messe laufen/
Und dort/ damit ihn jedermann
Verhöhne/ seine Spreu verkaufen.

Erster Theil
der
Virgilianischen Aeneis,
bestehend
in Sechs Büchern.

PVBLII VIRGILII MARONIS

AENEIDOS

LIBER I.

Ille ego, qui quondam gracili modulatus auena
Carmen, & egreſſus ſiluis, vicina coegi,
Vt quamuis auido parerent arua colono;
(Gratum opus agricolis:) at nunc horrentia Martis
Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam, fato profugus, Lauinaque venit
Littora: multum ille & terris iactatus, & alto,
Vi ſuperum, ſaeuae memorem Iunonis ob iram.

Multa

Des

Publius Virgilius Maro Aeneis.

Erstes Buch.

Ich, der ich ehemals schon schlechte Lieder sang,
Den Wald verließ, und drauf das nahe Feld bezwang,
Daß es gnug Früchte gab, (es war den Bauersleuten
Dieß Werk sehr angenehm,) sing itzt von Kriegen, Streiten,
Und eines Helden Flucht, der Trojens Strand verließ,
Und durch des Schicksals Wink zuerst an Welschland stieß:
Der durch der Götter Macht im Kriege viel erlitte,
Den Junons Groll zu Land und Wasser sehr bestritte;

Multa quoque & bello passus, dum conderet vrbem,
Inferretque Deos Latio: genus vnde Latinum,
Albanique patres, atque altae moenia Romae.
Musa, mihi caussas memora, quo numine laeso,
Quidue dolens regina Deum, tot voluere casus
Insignem pietate virum, tot adire labores
Impulerit: tantaene animis caelestibus irae?
Vrbs antiqua fuit, Tyrii tenuere coloni,
Carthago, Italiam contra, Tiberinaque longe
Ostia, diues opum, studiisque asperrima belli:
Quam Iuno fertur terris magis omnibus vnam
Posthabita coluisse Samo: hic illius arma,
Hic currus fuit: hoc regnum Dea gentibus esse,
Si qua fata sinant, iam tum tenditque fouetque:
Progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
Audierat, Tyrias olim quae verteret arces.
Hinc populum late regem belloque superbum
Venturum excidio Libyae: sic voluere Parcas.
Id metuens, veterisque memor Saturnia belli,
Prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis.
Nec dum etiam caussae irarum, saeuique dolores
Exciderant animo: manet alta mente repostum
Iudicium Paridis, spretaeque iniuria formae,
Et genus inuisum, & rapti Ganymedis honores.

Bis seine Stadt erbaut, und Trojens Götterschar
Nach Latien gebracht und hingeführet war,
Daher dem Alba, Rom und die Lateiner stammen.
Sprich, Muse! welcher Gott gerieth in solche Flammen?
Was brachte Junon auf? Entdecke mir die Spur,
Worum der frömmste Mann so viele Noth erfuhr.
Ist in der Götter Brust ein solcher Zorn vorhanden?
Carthago wars, wo sich sonst Tyrier befanden,
Dem Welschland in der Fern und auch der Tiberport
Gerad entgegen lag, ein reicher tapfrer Ort:
Dort hielt sich Juno mehr und lieber, wie sie sagen,
Als selbst zu Samos auf: Dort war ihr Spieß und Wagen.
Und gienge das Geschick ihr eifrigs Wünschen ein,
So sollte dieses Reich das Haupt der Erden seyn.
Allein sie hatte schon gehöret und dieß vernommen:
Es wird ein tapfres Volk aus Trojens Blute kommen,
Das weit und breit regiert, das Lybien verheert,
Und durch der Parcen Schluß Carthago selbst zerstört.
In welcher Furcht sie auch an Trojens Krieg noch dachte,
Den sie zu allererst für ihre Griechen machte.
Im Zorne dachte sie auch noch den Schmerzen nach,
Da Paris nicht für sie ein gutes Urtheil sprach,
Daß sie die Schönste sey: Soll ich dieß Volk nicht hassen?
Soll ich dem Ganymed den Becher überlassen?

His accensa super, iactatos aequore toto
Troas, relliquias Danaum, atque immitis Achilli,
Arcebat longe Latio, multosque per annos
Errabant acti fatis maria omnia circum.
Tantae molis erat Romanam condere gentem!
Vix e conspectu Siculae telluris in altum
Vela dabant laeti, & spumas salis aere ruebant:
Cum Iuno aeternum seruans sub pectore vulnus,
Haec secum: Mene incepto desistere victam?
Nec posse Italia Teucrorum auertere regem?
Quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
Argiuum, atque ipsos potuit submergere Ponto,
Vnius ob noxam, & furias Aiacis Oilei?
Ipsa Iouis rapidum iaculata e nubibus ignem,
Disiecitque rates, euertitque aequora ventis?
Illum exspirantem transfixo pectore flammas
Turbine corripuit, scopuloque infixit acuto.
Ast ego, quae Diuum incedo regina, Iouisque
Et soror, & coniux, vna cum gente tot annos
Bella gero; & quisquam numen Iunonis adoret
Praeterea? aut supplex aris imponat honorem?
Talia flammato secum Dea corde volutans,
Nimborum in patriam, loca foeta furentibus Austris,
Aeoliam venit: hic vasto rex Aeolus antro

So dachte sie vor Zorn, und warf der Teukrer Schar,
Die noch der Griechen Wut und dir entkommen war,
O grausamer Achill! und welche das Geschicke
So lang zur See verschlug, von Latien zurücke.
Mit solcher Mühe kam das Volk der Römer auf!
Sie schiffen freudig ab; und nahmen ihren Lauf
Kaum von Sicilien aufs hohe Meer: so dachte
Schon Juno, deren Groll stets in dem Herzen wachte:
Zwingt mich das Schicksal denn vom Vorsatz abzusiehn?
Soll doch der Teukrer Fürst annoch nach Welschland gehn?
Wie? soll denn Pallas nur der Griechen Schiff verbrennen,
Und sie, um eines Schuld, ins Meer versenken können?
Bloß weil die geile Brunst des Ajax strafbar heißt,
Da sie den Donnerkeil des Zevs vom Himmel schmeißt,
Und durch des Meeres Sturm die Flotte ganz zerstreuet:
Den Ajax, dessen Brust so Dampf als Flammen speyet,
An einen Felsen spießt. Und ich, die Königinn
Der Götter, die ich Zevs Gemahl und Schwester bin,
Muß schon so lange Zeit mit einem Volke kriegen?
Wer wird sich künftighin vor meiner Gottheit schmiegen?
O Juno! dir wird wohl kein Opfer mehr geschenkt.
Dieß schmerzt die Göttinn sehr, wenn sie daran gedenkt.
Sie kömmt nach Aeolis, wo Sturm und Regen wohnet,
Wo Aeol selbst als Fürst in einer Höhle thronet,

Luctantes ventos tempeſtatesque ſonoras
Imperio premit, ac vinclis & carcere fraenat.
Illi indignantes magno cum murmure montis
Circum clauſtra fremunt, celſa ſedet Aeolus arce
Sceptra tenens, mollitque animos & temperat iras.
Ni faciat; maria ac terras caelumque profundum
Quippe ferant rapidi ſecum, verrantque per auras.
Sed pater omnipotens ſpeluncis abdidit atris,
Hoc metuens, molemque & montes inſuper altos
Impoſuit: regemque dedit, qui foedere certo
Et premere, & laxas ſciret dare iuſſus habenas.
Ad quem tum Iuno ſupplex his vocibus vſa eſt:
Aeole, (namque tibi Diuum pater atque hominum rex
Et mulcere dedit fluctus, & tollere ventos,)
Gens inimica mihi Tyrrhenum nauigat aequor,
Ilium in Italiam portans, victosque penates.
Incute vim ventis, ſubmerſasque obrue puppes:
Aut age diuerſas, & disiice corpora ponto.
Sunt mihi bis ſeptem praeſtanti corpore Nymphae,
Quarum quae forma pulcerrima, Deïopeiam
Connubio iungam ſtabili, propriamque dicabo,
Omnes vt tecum meritis pro talibus annos
Exigat, & pulcra faciat te prole parentem.
Aeolus haec contra: Tuus, o regina, quid optes
Ex-

Der dort der Winde Schwarm, der mit einander kämpft,
In ihres Kerkers Gruft gefangen hält und dämpft.
Wo um den ganzen Berg ein großes Murmeln gehet,
Das ihr Verdruß erregt. Doch Aeol sitzt erhöhet,
Hält den Regierungsstab, und hemmt der Winde Wut.
Denn sonsten führten sie die aufgethürmte Fluth,
Den Himmel und das Land mit ihnen durch die Lüfte,
In solcher Furcht schloß Zevs sie auch in dunkle Klüfte,
Und legte noch dazu die höchsten Berge drauf;
Und trug dem Könige gemeßne Herrschaft auf.
Bald läßt sie dieser los, bald muß er sie bezähmen.
Vor dem ließ Juno sich recht kläglich so vernehmen:
O Aeol! du erregst der Winde tolles Heer,
Und stillst auf Zevs Geheiß das ungestümme Meer.
Mein Feind ist auf der See Tyrrheniens begriffen,
Mit Trojens Götterschar nach Welschland abzuschiffen.
Mach einen Sturm und stürz ihr Schiff ins Meer hinein.
Laß sie ein Gauckelspiel der tollen Wellen seyn.
Und weil mir vierzehn schön gewachsne Nymphen dienen,
So soll für diesen Dienst die Prächtigste von ihnen,
Deiopeja, dir auf ewig eigen seyn,
Und diese müsse dich mit manchem Sohn erfreun:
Denn sie soll sich mit dir als Ehefrau vermählen:
Hierauf sprach Aeolus: Dir, dir kömmt das Befehlen,

Explorare labor, mihi iuſſa capeſſere fas eſt.
Tu mihi quodcumque hoc regni, tu ſceptra, Iouemque
Concilias, tu das epulis accumbere Diuum,
Nimborumque facis tempeſtatumque potentem.
Haec vbi dicta, cauum conuerſa cuſpide montem
Impulit in latus: ac venti, velut agmine facto,
Qua data porta, ruunt, & terras turbine perflant.
Incubuere mari, totumque a ſedibus imis
Vna Euruſque Notusque ruunt, creberque procellis
Africus, & vaſtos voluunt ad littora fluctus.
Inſequitur clamorque virum, ſtridorque rudentum.
Eripiunt ſubito nubes caelumque diemque
Teucrorum ex oculis: ponto nox incubat atra.
Intonuere poli, & crebris micat ignibus aether,
Praeſentemque viris intentant omnia mortem.
Extemplo Aeneae ſoluuntur frigore membra:
Ingemit, & duplices tendens ad ſidera palmas,
Talia voce refert: O terque, quaterque beati,
Queis ante ora patrum, Troiae ſub moenibus altis
Contigit oppetere! O Danaum fortiſſime gentis
Tydide, mene Iliacis occumbere campis
Non potuiſſe, tuaque animam hanc effundere dextra?
Saeuus vbi Aeacidae telo iacet Hector, vbi ingens
Sarpedon, vbi tot Simois correpta ſub vndis

Scuta

Mir das Gehorchen zu. Ja, Königinn! von dir
Rühret meine Herrschaft her: Du, du vergönnest mir
Der Götter Tafelrecht, bringst mir Zevs Huld zuwegen,
Und machest mich zum Herrn vom Sturm und von dem Regen.
So spricht er, und sein Stab schlägt an sein Felsenhaus:
Aus allen Löchern dringt der Winde Schwarm heraus.
Der einen Wirbel macht, wenn er das Land durchwehet.
Worauf das ganze Meer aus seinem Boden gehet,
Indem ein Wind aus Ost und West und Süd entstund.
Der Wellenschlag bewegt des festen Ufers Grund.
Das Volk schreyt jämmerlich, das Schiffseil rauscht und krachet,
Wobey der Wolken Dunst den Himmel finster machet.
Die Teukrer sehen nichts. Die Nacht vertreibt den Tag.
Ein steter Blitz erweckt den härtsten Donnerschlag.
Kurz: Jeder sieht nunmehr das nahe Lebensende.
Aeneas selbst erstarrt, und hebt die beyden Hände
Zum Himmel auf, und seufzt: Wie glücklich seyd ihr doch,
Die ihr in Gegenwart der Aeltern dorten noch
Vor Trojens Mauern starbt! Ihr seyd beglückt zu nennen!
Hat mich denn deine Faust nicht auch erlegen können,
O tapferster Tydid! der Griechen größter Ruhm?
Was brachtest du mich nicht bey Ilion dort um?
Wo durch Achillens Pfeil selbst Hektor nebst dem großen
Sarpedon niederfiel: Wo Schild und Harnisch floßen,

Denn

Scuta virum, galeasque, & fortia corpora voluit.
Talia iactanti, ſtridens Aquilone procella
Velum aduerſa ferit, fluctusque ad ſidera tollit.
Franguntur remi; tum prora auertit, & vndis
Dat latus, inſequitur cumulo praeruptus aquae mons.
Hi ſummo in fluctu pendent, his vnda dehiſcens
Terram inter fluctus aperit: furit aeſtus arenis.
Tres Notus abreptas in ſaxa latentia torquet,
(Saxa vocant Itali mediis quae in fluctibus aras,)
Dorſum immane mari ſummo: tres Eurus ab alto
In breuia, & Syrtes vrget, miſerabile viſu,
Illiditque vadis, atque aggere cingit arenae.
Vnam, quae Lycios, fidumque vehebat Orontem,
Ipſius ante oculos ingens a vertice Pontus
In puppim ferit: excutitur, pronusque magiſter
Voluitur in caput: aſt illam ter fluctus ibidem
Torquet agens circum, & rapidus vorat aequore vertex.
Adparent rari nantes in gurgite vaſto,
Arma virum, tabulaeque, & Troïa gaza per vndas.
Iam validam Ilionei nauem, iam fortis Achatae,
Et qua vectus Abas, & qua grandaeuus Alethes,
Vicit hiems: laxis laterum compagibus omnes
Accipiunt inimicum imbrem, rimisque fatiſcunt.
Interea magno miſceri murmure Pontum,

Emiſ-

Denn auf dem Simois schwam mancher Held daher.
So spricht er: Und es rast der Nordwind so, daß er
Die Segel fast zerreißt. Die Fluth wird aufgethürmet:
Das Ruder bricht. Das Schiff geht seitwärts, und es stürmet
Ein Wasserberg herein. Der schwebet in der Luft,
Der fällt und sinkt hinab, und in des Abgrunds Gruft
Auf den durchwühlten Sand, weil sich die Fluth zerreißet.
Worauf der Nord drey Schiff an blinde Klippen schmeißet,
Die man in Latien Altäre sonsten nennt,
Und die man auf der See an ihrem Rücken kennt.
Drey Schiffe, die der Wind an seichte Bänke bringet,
Zerschellet Syrtens Fels, wo sie der Sand umringet.
Eins, das die Lycier und den Orontes trägt,
Und das vor ihm die Fluth der Wellen umwärts schlägt,
Stürzt erst den Steuermann ins Meer, nach diesem drehet
Sich solches dreymal um, worauf es untergehet,
Weil es der Wirbel schluckt. Es schwimmt bald einer dort,
Bald da, bey Spieß und Helm, im weiten Meere fort.
Dort läßt sich Trojens Schatz und hier ein Balke sehen.
Die Schiffe vom Aleth, Achat, Ilioneen
Und Abas werden auch vom Sturme noch besiegt.
Die Klammern werden los, und jede Fuge kriegt
Den größten Spalt und Riß, wodurch das Wasser dringet.
Dieß ists, was den Neptun in Zorn und Eifer bringet:

Denn

Emissamque hiemem sensit Neptunus, & imis
Stagna refusa vadis: grauiter commotus, & alto
Prospiciens, summa placidum caput extulit vnda.
Disiectam Aeneae toto videt aequore classem,
Fluctibus oppressos Troas, caelique ruina.
Nec latuere doli fratrem Iunonis & irae.
Eurum ad se Zephyrumque vocat; dehinc talia fatur:
Tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
Iam caelum terramque meo sine numine, venti,
Miscere, & tantas audetis tollere moles?
Quos ego: sed motos praestat componere fluctus.
Post mihi non simili poena commissa luetis:
Maturate fugam, regique haec dicite vestro:
Non illi imperium pelagi, saeuumque tridentem,
Sed mihi sorte datum: tenet ille immania saxa,
Vestras, Eure, domos: illa se iactet in aula
Aeolus, & clauso ventorum carcere regnet.
Sic ait; & dicto citius tumida aequora placat,
Collectasque fugat nubes, solemque reducit.
Cymothoë simul, & Triton adnixus, acuto
Detrudunt naues scopulo: leuat ipse tridenti,
Et vastas aperit Syrtes, & temperat aequor,
Atque rotis summas leuibus perlabitur vndas.
Ac veluti magno in populo cum saepe coorta est

Denn er vermerkt den Sturm, daß sich das Meer empört,
Daß sich das unterste der See zu oberst kehrt.
Da er sein holdes Haupt kaum aus dem Meere recket,
So sieht er, daß die Fluth der Teukrer Volk bedecket;
Und daß Aeneens Flott umher zerstreuet ist.
Als Bruder weis er wohl der Juno Grimm und List.
Drum rufet er den Wind aus Ost und West, und saget:
Trotzt ihr auf euern Stamm, daß ihr so vieles waget:
Vermischt ihr Erd und Luft? Bringt ihr der Wellen Fluth,
Auch ohne meinen Wink, ihr Wind! in solche Wut?
Ihr sollt: Doch ich muß erst das tolle Meer bezähmen,
Hernach will ich von euch schon härtre Strafe nehmen.
Fort, fort mit euch! Und sagt dem König Aeolus:
Der Dreyzack und das Meer sey nach des Himmels Schluß
Nur mir, nicht ihm, vergönnt. Er hat die Felsenklüfte,
Wo seine Hofstadt ist, und die verschloßnen Grüfte,
Wo ihr, o Eurus! wohnt: Dort haus er wie er will.
So spricht er, und sogleich wird auch das Meer ganz still.
Die Wolken trennen sich, daß man die Sonne siehet,
Cymothoe hilft mit, und Triton ist bemühet,
Und stößt das Schiff vom Fels: Er stemmt den Dreyzack an,
Zertheilt den Sand, und macht im stillen Meere Bahn,
Auf dessen ebnen Fluth sein leichter Wagen fähret.
Wie, wenn ein Aufruhr oft ein grosses Volk bethöret,

Seditio, saeuitque animis ignobile vulgus,
Iamque faces & saxa volant, furor arma ministrat:
Tum pietate grauem ac meritis si forte virum quem
Conspexere, silent, arrectisque auribus adstant:
Ille regit dictis animos, & pectora mulcet.
Sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
Prospiciens genitor, caeloque inuectus aperto
Flectit equos, curruque volans dat lora secundo.
Defessi Aeneadae, quae proxima littora, cursu
Contendunt petere, & Libyae vertuntur ad oras.
Est in secessu longo locus: insula portum
Efficit obiectu laterum; quibus omnis ab alto
Frangitur, inque sinus scindit sese vnda reductos.
Hinc atque hinc vastae rupes, geminique minantur
In caelum scopuli: quorum sub vertice late
Aequora tuta silent: tum siluis scena coruscis
Desuper, horrentique atrum nemus imminet vmbra.
Fronte sub aduersa scopulis pendentibus antrum:
Intus aquae dulces, viuoque sedilia saxo,
Nympharum domus: hic fessas non vincula naues
Vlla tenent, vnco non alligat ancora morsu.
Huc septem Aeneas collectis nauibus omni
Ex numero subit: ac magno telluris amore
Egressi, optata potiuntur Troes arena,

Et

Und in des Pöbels Brust sich Muth und Rasen häuft,
Daß Stein und Fackel fliegt, und was ihr Zorn ergreift,
Ein angesehener und frommer Mann sich zeiget,
Der bald, da jedermann die Ohren spitzt und schweiget,
Durch seines Zuspruchs Kraft das tolle Volk betäubt:
So legt sich auch der Sturm, den hier Neptun vertreibt,
Der bey ganz heitrer Luft die schnellen Pferde lenket,
Und auf der stillen See den leichten Wagen schwenket.
Aeneens müdes Volk schifft an das nächste Land,
Und kommt an Libyens gewünschten Port und Strand.
Ein abgelegner Ort zeigt einer Insel Länge,
Und deren Mundung macht dort eine Meeresenge,
Wo die zertheilte Fluth sich krümmt und rückwärts fließt.
Zur Seiten dort und da sind Felsen, und es ist
Ein paar fast himmelhoch, darunter wird kein Toben
Noch Sturm des Meers verspürt. Es fällt auch von oben
Ein durch den dicken Wald gemachter Schatten her.
Entgegen ist ein Fels und eine Höhl, in der
Sind süße Wasserbäch und Bänk aus puren Steinen,
Die Nymphen wohnen da: Man braucht kein Seil und keinen
Versenkten Anker hier, damit die Schiffe stehn.
Dahin läßt nun der Held die sieben Schiffe gehn,
Die er noch übrig hat. Aus Sehnsucht nach dem Lande
Steigt der Trojaner aus; an welchem frohen Strande

Et ſale tabentes artus in littore ponunt.
Ac primum ſilicis ſcintillam excudit Achates,
Suſcepitque ignem foliis, atque arida circum
Nutrimenta dedit, rapuitque in fomite flammam.
Tum Cererem corruptam vndis, Cerealiaque arma
Expediunt feſſi rerum, frugesque receptas
Et torrere parant flammis, & frangere ſaxo.
Aeneas ſcopulum interea conſcendit, & omnem
Proſpectum late pelago petit: Anthea ſi qua
Iactatum vento videat, Phrygiasque biremes,
Aut Capyn, aut celſis in puppibus arma Caici.
Nauim in conſpectu nullam, tres littore ceruos
Proſpicit errantes: hos tota armenta ſequuntur
A tergo, & longum per valles paſcitur agmen.
Conſtitit hic, arcumque manu celeresque ſagittas
Corripuit, fidus quae tela gerebat Achates.
Ductoresque ipſos primum capita alta ferentes
Cornibus arboreis ſternit: tum vulgus & omnem
Miſcet agens telis nemora inter frondea turbam:
Nec prius abſiſtit, quam ſeptem ingentia victor
Corpora fundat humi, & numerum cum nauibus aequet.
Hinc portum petit, & ſocios partitur in omnes.
Vina, bonus quae deinde cadis onerarat Aceſtes,
Littore Trinacrio, dederatque abeuntibus heros,

Di-

Er seine von der See noch nassen Glieder legt.
Worauf Achat ein Feur auf trockne Blätter schlägt,
Er legt auch Reisholz, Laub und andre dürre Sachen
Auf einen Heerd darzu, ein Feuer anzumachen.
Man packt den Ueberrest des Korns, das nasse Brod
Und auch den Backzeug aus, und ist nach langer Noth
Mit Mahlen und darnach mit Backen sehr bemühet.
Aeneas steigt indeß auf einen Fels und siehet
Sich auf der See herum, den Capys, Antheen
Und ein verschlagnes Schiff der Phrygier zu sehn,
Ob er Caicens Schild und Wappen nicht erblicke.
Er sieht kein einzigs Schiff: Am Ufer gehn drey Stücke
Von Hirschen hin und her, und hinter diesen ist
Der langen Heerde Zug, die in dem Thale frißt.
Hier bleibt Aeneas stehn, und nimmt Achatens Bogen
Und Pfeile, die so schnell, als wie die Winde flogen,
Schießt erst die Führer todt, als deren Haupt ganz stolz
Und hochbezacket war, und jagt die Heerd ins Holz
Und ins Gebüsche fort; er hört nicht auf zu schiessen,
Bis sieben Stücke sich zu Boden strecken müssen.
Und machet diese Zahl den Schiffen gleich, und eilt
Zum Porte, wo er sie mit seinem Volke theilt.
Er theilt den Wein auch aus, den ihm Acest verehrte,
Als er Sicilien verließ und von ihm kehrte.

Diuidit, & dictis moerentia pectora mulcet.
O socii (neque enim ignari sumus ante malorum)
O passi grauiora, dabit Deus his quoque finem.
Vos & Scyllaeam rabiem, penitusque sonantes
Accestis scopulos: vos & Cyclopea saxa
Experti: reuocate animos, moestumque timorem
Mittite: forsan & haec olim meminisse iuuabit.
Per varios casus, per tot discrimina rerum
Tendimus in Latium, sedes vbi fata quietas
Ostendunt: illic fas regna resurgere Troiae.
Durate, & vosmet rebus seruate secundis.
Talia voce refert, curis ingentibus aeger
Spem vultu simulat, premit altum corde dolorem.
Illi se praedae accingunt, dapibusque futuris:
Tergora diripiunt costis, & viscera nudant.
Pars in frusta secant, verubusque trementia figunt,
Littore ahena locant alii, flammasque ministrant.
Tum victu reuocant vires, fusique per herbam
Implentur veteris Bacchi, pinguisque ferinae.
Postquam exemta fames epulis, mensaeque remotae,
Amissos longo socios sermone requirunt:
Spemque metumque inter dubii, seu viuere credant,
Siue extrema pati, nec exaudire vocatos.
Praecipue pius Aeneas, nunc acris Orontis,

Nunc

Sein Zuspruch tröstet auch des Volkes bange Brust:
Euch, Freunden! ist die Noth, die große Noth bewußt,
Die ihr vorher ertrugt, Gott wird auch diese stillen!
Ihr kamt an Scyllens Fels und ungestümmes Brüllen,
Euch ist des Polyphems entflammter Fels bekannt,
Drum fasset einen Muth, der alle Furcht verbannt.
Vielleicht ergetzt es euch, wenn ihr einst dran gedenket.
Nach so viel Ungemach, das euch anitzo kränket,
Kommt ihr nach Latien, wo Ruh und Friede blüht,
Und wo man wiederum mein altes Troja sieht.
Ach dauert doch gar aus, und hofft auf beßre Zeiten!
So spricht er, und kann kaum den innern Schmerz bestreiten,
Der sein Gesicht verstellt, und der das Herze drückt.
Sie aber machen sich zur Schmauserey geschickt:
Sie ziehn die Hirschen aus, eröffnen die Gedärme,
Zerstücken drauf das Fleisch, und bratens an der Wärme;
Am Ufer steht der Heerd, worauf man Feuer schiert:
Und daß der müde Leib im Grase Kräfte spürt,
So trinken sie den Wein, zu dem das Wildprät schmecket,
Der Hunger wird gestillt, die Tafel abgedecket:
Ein langs Gespräche stellt der Kammeraden Noth,
Des Lebens Möglichkeit und den vermeynten Tod,
Mit Furcht und Hoffnung vor. Hauptsächlich wird geklaget,
So bald Aeneas selbst nach dem Orontes fraget,

Nunc Amyci casum gemit, & crudelia secum
Fata Lyci, fortemque Gyan, fortemque Cloanthum.
Et iam finis erat: cum Iuppiter aethere summo
Despiciens mare veliuolum, terrasque iacentes,
Littoraque, & latos populos, sic vertice caeli
Constitit, & Libyae defixit lumina regnis.
Atque illum tales iactantem pectore curas,
Tristior, & lacrymis oculos suffusa nitentes,
Alloquitur Venus. O qui res hominumque Deumque
Aeternis regis imperiis, & fulmine terres,
Quid meus Aeneas in te committere tantum,
Quid Troës potuere? quibus tot funera passis
Cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?
Certe hinc Romanos olim, voluentibus annis,
Hinc fore ductores, reuocato a sanguine Teucri,
Qui mare, qui terras omni ditione tenerent,
Pollicitus: quae te, genitor, sententia vertit?
Hoc equidem occasum Troiae, tristesque ruinas
Solabar, fatis contraria fata rependens.
Nunc eadem fortuna viros tot casibus actos
Insequitur: quem das finem, Rex magne, laborum?
Antenor potuit, mediis elapsus Achiuis,
Illyricos penetrare sinus, atque intima tutus
Regna Liburnorum, & fontem superare Timaui:

Vnde

Wobey er bey sich selbst des Lykus, Amykus,
Des Gyas und Cloanths Gefahr bedauern muß.
Nach diesem allen nun sah Jupiter vom Himmel
Das segelvolle Meer und auch des Volks Getümmel,
Das an dem Ufer lag. Dort stand er still und sah
Beständig auf das Reich im fernsten Afrika.
Als diese Sorgen ihm die Brust zu quälen schienen,
Kam Venus, weint und sprach mit noch betrübtern Minen:
Gott! dessen Herrschaft sich sowohl auf Menschen streckt,
Als auf die Götter selbst, wenn sie dein Blitz erschröckt,
Womit hat sich mein Sohn an dir so sehr vergriffen?
Was ist der Teukrer Schuld, daß sie so lange schiffen,
Und wegen Latien kein Land noch Ufer sehn?
Soll so einst mit der Zeit der Römer Volk entstehn,
Und, deinen Worten nach, aus Teukrens Blut entspringen,
Und über Erd und Meer sich durch die Herrschaft schwingen?
O Vater! was hat doch dein Herze so verkehrt?
Ich wollte zwar mein Leid, daß Troja so zerstört
Und eingeäschert ist, durch dieses Glück ertragen;
Doch gleiches Schicksal soll die armen Leute plagen.
Wenn hört, o großer Gott! ihr Elend einmal auf?
Es nahm Antenor ja ganz sicher seinen Lauf
Durchs Meer von Illyris, entkam der Griechen Hände,
Und schifft auf dem Timav bis an Liburnens Ende,

Vnde per ora nouem vaſto cum murmure montis
It mare praeruptum, & pelago premit arua ſonanti.
Hic tamen ille vrbem Pataui, ſedesque locauit
Teucrorum, & genti nomen dedit, armaque fixit
Troia: nunc placida compoſtus pace quieſcit:
Nos tua progenies, caeli quibus annuis arcem.
Nauibus (infaudum) amiſſis, vnius ob iram
Prodimur, atque Italis longe diſiungimur oris.
Hic pietatis honos? ſic nos in ſceptra reponis?
Illi ſubridens hominum ſator atque Deorum,
Vultu, quo caelum tempeſtatesque ſerenat.
Oſcula libauit natae; de hinc talia fatur:
Parce metu Cytherea; manent immota tuorum
Fata tibi: cernes vrbem & promiſſa Lauini
Moenia, ſublimemque feres ad ſidera caeli
Magnanimum Aeneam: neque me ſententia vertit.
Hic (tibi fabor enim, quando haec te cura remordet,
Longius & voluens fatorum arcana mouebo)
Bellum ingens geret Italia, populosque feroces
Contundet, moresque viris & moenia ponet,
Tertia dum Latio regnantem viderit aeſtas,
Ternaque transſierint Rutulis hiberna ſubactis.
At puer Aſcanius, cui nunc cognomen Iulo
Additur, (Ilus erat, dum res ſtetit Ilia regno)

Tri-

Der an neun Oeffnungen aus einem Berge schießt,
Und wie ein Meer durchs Feld mit großem Rauschen fließt;
Dort hat er Teukrens Sitz, Patavien, gegründet,
Allwo sich sein von ihm benenntes Volk befindet,
Da krieget er nicht mehr, und lebt in Fried und Rast:
Wir aber, dein Geschlecht, das du vergöttert hast,
Wir sollen alle Schiff aus Junons Haß vermissen?
Und werden weit entfernt von Latien geschmissen?
Ist das der Tugend Lohn und unsers Reiches Pracht?
Der Erd und Himmels Gott, der heimlich drüber lacht,
Zeigt ihr ein Angesicht, das sonst den Sturm verjaget,
Küßt seiner Tochter Mund, dann fängt er an und saget:
O Venus! sorge nicht, dein Schicksal soll geschehn,
Du wirst in Latien die Stadt und Mauern sehn,
Die dir verheissen sind. Mit deinem Heldensohne
Kömmst du (mein Schluß bleibt fest) gewiß zum Sternenthrone,
Der wird (ich sage dir, weil dich der Kummer beißt,
Anitzt zum voraus schon, was noch verborgen heißt)
In Latien durch Krieg viel wilde Völker zähmen,
Und man wird nur von ihm Gesetz und Städte nehmen.
Hernach regieret er drey Jahr in Latien,
So, daß die Rutuler in seine Herrschaft gehn.
Doch ist es Prinz Askan, den man noch Ilus nannte,
(Denn itzt heißt er Jul) eh Trojens Reich verbrannte,

Triginta magnos voluendis menſibus orbes
Imperio explebit, regnumque a ſede Lauini
Transferet, & longam multa vi muniet Albam.
Hic iam tercentum totos regnabitur annos
Gente ſub Hectorea: donec regina ſacerdos,
Marte grauis, geminam partu dabit Ilia prolem.
Inde lupae fuluo nutricis tegmine laetus
Romulus excipiet gentem, & Mauortia condet
Moenia, Romanosque ſuo de nomine dicet.
His ego nec metas rerum, nec tempora pono:
Imperium ſine fine dedi: quin aſpera Iuno,
Quae mare nunc, terrasque metu caelumque fatigat,
Conſilia in melius referet, mecumque fouebit
Romanos rerum dominos, gentemque togatam
Sic placitum: veniet luſtris labentibus aetas,
Cum domus Aſſaraci Phthiam, clarasque Mycenas
Seruitio premet, ac victis dominabitur Argis.
Naſcetur pulcra Troianus origine Caeſar,
Imperium Oceano, famam qui terminet aſtris,
Iulius, a magno demiſſum nomen Iulo.
Hunc tu olim caelo ſpoliis Orientis onuſtum
Accipies ſecura: vocabitur hic quoque votis.
Aſpera tum poſitis miteſcent ſaecula bellis,
Cana fides, & Veſta, Remo cum fratre Quirinus

Iura

Der dreyßig Jahre lang beständig fort regiert,
Und von Lavinien sein Reich nach Alba führt,
Das er mit Macht beschützt. Dreyhundert Jahre müssen
Bey der Trojaner Reich und Herrlichkeit verfließen,
Bis Ilia vom Mars zween Zwillinge gebährt,
Die eine Wölfinn säugt, erziehet und ernährt:
Hievon wird Romulus dieß Volk, als Herr, bewachen,
Und eine große Stadt dem Mars zu Ehren machen,
Worauf er dieses Volk nach sich die Römer nennt,
Und denen hat mein Schluß ein ewigs Reich vergönnt,
Und weder Zeit noch Ziel des Regiments gestecket.
Selbst Juno, die itzt Meer und Erd und Himmel schrecket,
Wird bessers Sinnes seyn, wenn sie das weiße Kleid
Der Römer und ihr Reich so sehr als mich erfreut.
Dieß will ich! Endlich soll der Stamm von dem Aeneen
Phthiotis und Myceen in seiner Knechtschaft sehen,
In die der Römer auch zuletzt die Griechen bringt.
Wenn nun aus Trojens Stamm ein Cäsar einst entspringt,
So wird er seinen Thron und Ruhm aufs höchste treiben,
Und sich auch Julius von dem Julus schreiben,
Und einst wird er mit Raub aus Orient beschwert,
Zu dir in Himmel gehn, wo man ihn göttlich ehrt.
Dann wird nach Krieg und Streit der stille Friede grünen,
Religion und Treu, und Remus mit Quirinen

Herrscht

Iura dabunt, dirae ferro, & compagibus arctis
Claudentur belli portae. Furor impius intus
Saeua sedens super arma, & centum vinctus ahenis
Post tergum nodis fremet horridus ore cruento.
Haec ait, & Maia genitum demisit ab alto,
Vt terrae, vtque nouae pateant Carthaginis arces
Hospitio Teucris, ne fati nescia Dido
Finibus arceret, volat ille per aëra magnum
Remigio alarum, ac Libyae citus adstitit oris,
Et iam iussa facit: ponuntque ferocia Poeni
Corda, volente Deo: in primis regina quietum
Accipit in Teucros animum, mentemque benignam.
At pius Aeneas per noctem plurima voluens,
Vt primum lux alma data est, exire, locosque
Explorare nouos, quas vento accesserit oras,
Qui teneant (nam inculta videt) hominesne, feraene,
Quaerere constituit, sociisque exacta referre.
Classem in conuexo nemorum sub rupe cauata
Arboribus clausam circum, atque horrentibus vmbris
Occulit: ipse vno graditur comitatus Achate
Bina manu lato crispans hastilia ferro.
Cui mater media sese tulit obuia silua,
Virginis os, habitumque gerens, & virginis arma
Spartanae: vel qualis equos Threissa fatigat

Har-

Herrscht zu derselben Zeit. Ein starker Riegel schließt
Den Kriegestempel zu, worinn der Kriegsgott ist,
Auf grausen Waffen sitzt, ein schröcklichs Brüllen heget,
Indem er hinterwärts wohl hundert Ketten träget.
So spricht er, und hierauf eilt gleich Merkurius,
Der überall das Land den Teukrern öffnen muß,
Daß Dido, wenn sie nicht der Götter Schluß verstünde,
Die Grenzen nicht versagt: Er flieget ganz geschwinde
Durch die getheilte Luft bis an des Libys Port.
Kaum sagt er Zeus Befehl, so zeigt sich auf sein Wort
Der Pöner schon geneigt, der Königinn Gemüthe
Verspricht absonderlich den Teukrern lauter Güte.
Aeneas, der des Nachts viel in Gedanken führt,
Beschließt, so bald man nur den Tag ein wenig spürt,
Den neuen Ort, und ob in diesen Wüsteneyen,
Woran der Wind sie trieb, Thier oder Menschen seyen,
Gnau durchzusehn, und es den andern kund zu thun.
Dort ist ein hohler Fels, darunter hält er nun
Die Flott in einem Wald und Schatten eingeschlossen,
Er aber geht allein mit seinem Reisgenossen
Achat, der in der Hand zween Pfeile schwinget, fort.
Im Walde, mitten drinn, kömmt seine Mutter dort,
Die einer Jungfer gleicht, an welcher Tracht, Geberden
Und Schild spartanisch sind; so sah man mit den Pferden

Harz

Harpalice, volucremque fuga praeuertitur Hebrum.
Namque humeris de more habilem ſuſpenderat arcum
Venatrix, dederatque comas diffundere ventis:
Nuda genu, nodoque ſinus collecta fluentes,
Ac prior: Heus, inquit, iuuenes, monſtrate, mearum
Vidiſtis ſi quam hic errantem forte ſororum,
Succinctam pharetra, & maculoſae tegmine lyncis,
Aut ſpumantis apri curſum clamore prementem.
Sic Venus: at Veneris contra ſic filius orſus:
Nulla tuarum audita mihi, neque viſa ſororum.
O quam te memorem virgo? namque haud tibi vultus
Mortalis, nec vox hominem ſonat: O Dea certe,
An Phoebi ſoror, an Nympharum ſanguinis vna?
Sis felix, noſtrumque leues quaecunque laborem,
Et quo ſub caelo tandem, quibus orbis in oris
Iactemur, doceas: ignari hominumque locorumque
Erramus, vento huc vaſtis & fluctibus acti.
Multa tibi ante aras noſtra cadet hoſtia dextra.
Tum Venus: Haud equidem tali me dignor honore:
Virginibus Tyriis mos eſt geſtare pharetram,
Purpureoque alte ſuras vincire cothurno.
Punica regna vides, Tyrios & Agenoris vrbem:
Sed fines Libyci, genus intractabile bello,
Imperium Dido Tyria regit vrbe profecta,

Harpalicen dereinst als wie den Wind entfliehn.
Sie hängt, nach Jäger Art, den Bogen rückwärts hin,
Ihr lockres Haar fliegt so, wie es die Winde ziehen,
Sie schürzt ihr Kleid hinauf bis zu den bloßen Knien,
Und diese spricht zu erst: Treff ich auf dieser Bahn,
O Jünglinge! von mir gar keine Schwester an,
Die einen Köcher hat und eine Luxhaut träget?
Hat sie kein Schwein verfolgt, und ein Geschrey erreget?
So fragte sie, drauf sprach der eigne Sohn von ihr:
Ich sah und hörte nichts von deinen Schwestern hier,
O Jungfer, wie wir dich nur unterdessen grüssen,
Weil Sprach und Anblick dich zur Göttinn machen müssen.
Bist du Diana nicht, noch aus der Nymphen Zahl,
So lindre, wer du seyst, Beglückte, meine Qual!
Was für ein Theil der Welt ist das, wo wir itzt leben?
Wir kennen niemand hier, wir sind verirrt und schweben
Auf der bestürmten See: Wo sind wir? sag es mir;
So schenkt dir mein Altar ein Opfer oft dafür.
Ich muß, sprach Venus drauf, der Ehre mich entschlagen,
Denn Tyrus Jungfern sind gewohnt den Pfeil zu tragen,
Bis an die Waden pflegt ihr rother Schuh zu gehn.
Du siehst Phönicien, Agenors Stadt hier stehn,
Die Grenzen Libyens, die Tapferkeit bezieret,
Wo Dido, die vor dem aus Tyrus wich, regieret:

Weil

Germanum fugiens: longa eſt iniuria, longae
Ambages; ſed ſumma ſequar faſtigia rerum.
Huic coniux Sichaeus erat, ditiſſimus agri
Phoenicum, & magno miſerae dilectus amore,
Cui pater intactam dederat, primisque iugarat
Ominibus; ſed regna Tyri germanus habebat
Pygmalion, ſcelere ante alios immanior omnes,
Quos inter medius venit furor: ille Sichaeum
Impius ante aras, atque auri caecus amore,
Clam ferro incautum ſuperat, ſecurus amorum
Germanae, factumque diu celauit, & aegram,
Multa malus ſimulans vana ſpe luſit amantem.
Ipſa ſed in ſomnis inhumati venit imago
Coniugis, ora modis attollens pallida miris,
Crudeles aras, traiectaque pectora ferro
Nudauit, caecumque domus ſcelus omne retexit,
Tum celerare fugam, patriaque excedere ſuadet,
Auxiliumque viae veteres tellure recludit
Theſauros, ignotum argenti pondus & auri.
His commota fugam Dido, ſociosque parabat:
Conueniunt, quibus aut odium crudele tyranni,
Aut metus acer erat: naues quae forte paratae,
Corripiunt, onerantque auro: portantur auari
Pygmalionis opes pelago: dux femina facti.

De-

Weil sie vom Bruder floh, ich weis hievon gar viel,
Weßwegen ich dir nur den Innhalt sagen will:
Sichäus, der mehr Feld als ein Phöniceer hatte,
War Didons treuer Mann und liebster Ehegatte,
Weil sie ihr Vater ihm als reine Jungfer gab:
Ihr Bruder aber hielt den Regimentesstab,
In diesem ließen sich die größten Laster sehen.
Da nun ein Streit entstund, erstach er den Sichäen,
Aus Geiz vor dem Altar, eh er es sich versah,
Der Schwester Liebe gieng dem Sichern gar nicht nah,
Die That verbarg er lang, er zog die Höchstbetrübte
Mit leerer Hoffnung auf, und äfte die Verliebte.
Doch wies ihr selbst ihr Mann, der nicht begraben war,
Im Schlafe sich erblaßt, den blutigen Altar
Und die durchstochne Brust, und gab dieß Bubenstücke
Der Freundschaft an den Tag, und sprach: Fort, auf, entrücke
Dich durch die schnelle Flucht, verlaß dem Vaterland,
Drauf hat er ihr den Schatz zur Reise zugewandt,
Den er vor dem verbarg und in die Erde senkte,
Dieß ists, was sie bewog, daß sie zur Flucht sich lenkte:
Worauf noch eine Schar, die Haß und Furcht umfieng,
Den Wütrich anzusehn, mit ihr zu Schiffe gieng,
Die man zum Glücke fand. Drauf ist dein Schatz entschwommen,
Pygmalion! dieß hat ein Weibsbild unternommen.

Deuenere locos, vbi nunc ingentia cernes
Moenia, ſurgentemque nouae Carthaginis arcem;
Mercatique ſolum, facti de nomine Byrſam,
Taurino quantum poſſent circum dare tergo.
Sed vos qui tandem? quibus aut veniſtis ab oris?
Quoue tenetis iter? Quaerenti talibus ille
Suſpirans, imoque trahens a pectore vocem:
O Dea, ſi prima repetens ab origine pergam,
Et vacet annales noſtrorum audire laborum,
Ante diem clauſo componet veſper Olympo.
Nos Troia antiqua (ſi veſtras forte per aures
Troiae nomen iit) diuerſa per aequora vectos,
Forte ſua Libycis tempeſtas appulit oris.
Sum pius Aeneas, raptos qui ex hoſte Penates
Claſſe veho mecum, fama ſuper aethera notus.
Italiam quaero patriam, & genus ab Ioue ſummo.
Bis denis Phrygium conſcendi nauibus aequor,
Marte Dea monſtrante viam, data fata ſequutus:
Vix ſeptem conuulſae vndis, euroque ſuperſunt.
Ipſe ignotus, egens, Libyae deſerta peragro.
Europa atque Aſia pulſus. Nec plura querentem
Paſſa Venus, medio ſic interfata dolore eſt:
Quiſquis es, haud, credo, inuiſus caeleſtibus auras
Vitales carpis, Tyriam qui adueneris vrbem.

Perge

Drauf kamen sie hieher, wo ihr die Mauern schaut,
Wo man das neue Schloß der Stadt Carthago baut,
Da kauften sie ein Land, das sie nur Byrsa hießen,
Weil sie ein Ochsenfell den Umkreis machen ließen.
Allein wer seyd denn ihr? und wo kommt ihr wohl her?
Wo wollt ihr weiter hin? Hier seufzt Aeneas schwer,
Und zog sein erstes Wort vom innersten des Herzens:
Ach Göttinn! sagt ich dir den Anfang unsers Schmerzens,
Und hörtest du geneigt den Fortgang unsrer Pein;
So würde dieser Tag unmöglich lang gnug seyn.
Ach Troja ists (wenn ihr vielleicht mit diesem Namen
Nichts unbekanntes hört) woher wir hieher kamen,
Wo uns an Libyen der harte Sturm verschlung.
Aeneas heiß ich mich, ich bin berühmt genug,
Mein Schiff kann die dem Feind entrißne Götter zeigen,
Ich such Italien: Ich bin von Brontäus Zweigen,
Und einer Göttinn Sohn, die mir das Ufer wies,
Von dem ich in das Meer mit zwanzig Schiffen stieß,
Davon sind sieben kaum noch da, und halb zertrümmert.
Ich bin in Libyen verirrt, arm und bekümmert,
Ich gieng von Asien, Europa find ich nicht.
Worauf der Venus Mund dieß Klagen unterbricht:
Wer du auch seyst, spricht sie, es sorgt des Himmels Güte,
Wenn du nach Tyro kömmst, für deines Glückes Blüthe.

Perge modo, atque hinc te reginae ad limina perfer.
Namque tibi reduces ſocios, claſſemque relatam
Nuncio, & in tutum verſis aquilonibus actam:
Ni fruſtra augurium vani docuere parentes.
Adſpice bis ſenos laetantes agmine cygnos,
Aetherea quos lapſa plaga, Iouis ales aperto
Turbabat caelo: nunc terras ordine longo
Aut capere, aut captas iam deſpectare videntur.
Vt reduces illi ludunt ſtridentibus alis,
Et coetu cinxere polum, cantusque dedere:
Haud aliter puppesque tuae, pubesque tuorum
Aut portum tenet, aut pleno ſubit oſtia velo.
Perge modo, & qua te ducit via, dirige greſſum.
Dixit: & auertens roſea ceruice refulſit,
Ambroſiaeque comae diuinum vertice odorem
Spirauere: pedes veſtis defluvit ad imos:
Et vera inceſſu patuit Dea. Ille vbi matrem
Agnouit, tali fugientem eſt voce ſequutus:
Quid natum toties crudelis tu quoque falſis
Ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram
Non datur, ac veras audire, & reddere voces?
Talibus incuſat, greſſumque ad moenia tendit.
At Venus obſcuro gradientes aëre ſepſit,
Et multo nebulae circum Dea fudit amictu:

Cer-

Geh, und verfüge dich zur Königinn Pallast.
Ich sage dir, daß du kein Schiff verlohren hast,
Daß dir ein guter Wind die Freunde wiederbringet;
Wenn nur der Aeltern Lehr im Prophezeihn gelinget.
Schau die zwölf Schwanen an, wie sich ihr Haufe freut,
Der Adler hatte sie in freyer Luft zerstreut.
Itzt sieht man einen Theil, weil sich die andern senken,
Auf das erreichte Land die starren Augen lenken.
Wie nun ihr Flügel rauscht, wenn er die Luft durchschwebt,
Und bey der Ankunft sich ein Freudenton erhebt:
So ist auch Flott und Volk am Port und Hafen sicher,
Denn dahin gieng der Lauf der schnellen Segeltücher.
Laß den gebahnten Weg nur deine Straße seyn.
Hier wich sie, und ihr Hals gab einen Rosenschein,
Ein göttlicher Geruch entstund von ihren Haaren,
Ihr Kleid hieng ihr so weit, als ihre Sohlen waren.
Hier kannt Aeneas erst die Mutter, deren Gang
Die Göttinn offenbart: Ach! rief er nach, wie lang
Aeffst du denn deinen Sohn durch allerhand Gestalten?
Daß ich kein unverstelltes Gespräch mit dir nicht halten,
Und dir, o Grausame! die Hand nie reichen kann?
So klagt er über sie, und gieng zur Stadt hinan.
Doch Venus überzog ihn selbst nebst seinem Volke
Mit einer dicken Luft und nebelvollen Wolke.

Cernere ne quis eos, neu quis contingere poſſet,
Moliriue moram, aut veniendi poſcere cauſſas.
Ipſa Paphum ſublimis abit, ſedesque reuiſit
Laeta ſuas: vbi templum illi, centumque Sabaeo
Thure calent arae, ſertisque recentibus halant.
Corripuere viam interea, qua ſemita monſtrat,
Iamque adſcendebant collem, qui plurimus vrbi
Imminet, aduerſasque adſpectat deſuper arces.
Miratur molem Aeneas, magalia quondam:
Miratur portas, ſtrepitumque & ſtrata viarum.
Inſtant ardentes Tyrii: pars ducere muros,
Molirique arcem, & manibus ſubuoluere ſaxa:
Pars optare locum tecto, & concludere ſulco
Iura magiſtratusque legunt, ſanctumque ſenatum.
Hic portus alii effodiunt: hic alta theatris
Fundamenta locant alii, immanesque columnas
Rupibus excidunt, ſcenis decora alta futuris.
Qualis apes aeſtate noua per florea rura
Exercet ſub ſole labor, cum gentis adultos
Educunt foetus, aut cum liquentia mella
Stipant, & dulci diſtendunt nectare cellas;
Aut onera excipiunt venientum: aut agmine facto
Ignauum fucos pecus a praeſepibus arcent.
Feruet opus, redolentque thymo fragrantia mella.

O for-

Sie giengen unerkannt und ungehindert fort,
Und niemand sprach: Warum kommt ihr an diesen Ort?
Sie flog nach Paphos zu, wo hundert Opfertische
In ihrem Tempel stehn; auf welchen man ihr frische
Und unverwelkte Kränz und Weihrauch streuen muß.
Indessen giengen sie den Fußsteig fort: Ihr Fuß
Betrat nunmehr den Berg: Im Thale sah man dorten
Die Schlösser von der Stadt: Der Mauern hohe Pforten
Bewunderte der Held: Sonst stunden Hütten da,
Wo er itzt eine Stadt so schön gepflastert sah.
Theils Töner bauten Schloß und Mauern auf, theils haben
Die Grenzen zu dem Haus und Wohnplatz abgegraben,
Theils wälzten Steine zu. Man wählt auch einen Rath,
Und schreibt Gesetze vor: Der grub den Port, der hat
Den tiefen Grund gelegt, auf den hernachmals eine
Erhabne Bühne kam: Ein andrer hieb die Steine
Zu mancher Säule zu, die einen Schauplatz ziert
So wie ein Bienenschwarm, wenn er den Frühling spürt,
Mit seiner jungen Brut auf Blumenfelder ziehet;
Da stopft ein Theil das Wachs; und alles ist bemühet.
Der füllt den Immenstock mit Honig aus, und der
Empfängt die Last, der fliegt damit vom Felde her:
Oft kömmt ihr ganzer Schwarm, die Hummeln abzujagen.
Das Honig, welches sie erhitzt zusammen tragen,

 Riecht

O fortunati, quorum iam moenia ſurgunt,
Aeneas ait, & faſtigia ſuſpicit vrbis.
Infert ſe ſeptus nebula (mirabile dictu)
Per medios, miſcetque viris, neque cernitur vlli.
Lucus in vrbe fuit media, latiſſimus vmbra:
Quo primum iactati vndis & turbine Poeni
Effodere loco ſignum, quod regia Iuno
Monſtrarat, caput acris equi: ſic nam fore bello
Egregiam, & facilem victu per ſaecula gentem.
Hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
Condebat, donis opulentum & numine Diuae,
Aerea cui gradibus ſurgebant limina nexaeque
Aere trabes: foribus cardo ſtridebat ahenis.
Hoc primum in luco noua res oblata timorem
Leniit: hic primum Aeneas ſperare ſalutem
Auſus, & afflictis melius confidere rebus.
Namque ſub ingenti luſtrat dum ſingula templo,
Reginam opperiens; dum, quae fortuna ſit vrbi,
Artificumque manus inter ſe, operumque labores
Miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas,
Bellaque iam fama totum vulgata per orbem:
Atridas, Priamumque & ſaeuum ambobus Achillem.
Conſtitit, & lacrymans: Quis iam locus, inquit, Achate,
Quae regio in terris noſtri non plena laboris?

En

Riecht recht nach Thimian. Beglückte! deren Haus
Und Stadt bald fertig ist: So rief Aeneas aus,
Gieng mitten unter sie in seiner Nebelwolke,
Und doch sah ihn kein Mensch (o Wunder!) von dem Volke.
Ein schattenreicher Hayn war mitten in der Stadt
Der Pöner: Den der Sturm dahin verschlagen hat,
Grub dort zu allererst den Kopf von einem Pferde,
Den ihm die Juno wies, zum Zeichen aus der Erde,
Dieß Volk würd ewiglich durch tapfre Kriege blühn.
Hier baute Dido nun der Juno Tempel hin,
Wo man der Göttinn oft und viele Gaben brachte.
Die Treppen waren Erz, der Balken Fugen machte
Man auch aus selbigem, von Kupfer war das Thor,
Durch welche Neuigkeit der Held die Furcht verlohr.
Itzt hofft er nun einmal nach mancher Noth und Plage,
Die ihn bisher betraf, auf beßre Glückestage.
Er hatte sich genau im Tempel umgesehn,
Um, bis die Fürstinn kam, des Ortes Wohlergehn,
Den Bau und Wunderfleiß der Künstler zu betrachten.
Er sah die in der Welt bereits erschollne Schlachten
Der Teukrer ordentlich und nach einander an.
Er sah den Priamus, des Atreus Söhn, und dann
Den grausamen Achill: Er stund und weinte dorten,
Und sprach: Achat! Man weis mein Elend aller Orten,

 Schau,

En Priamus: ſunt hic etiam ſua praemia laudi:
Sunt lacrymae rerum, & mentem mortalia tangunt.
Solue metus: feret haec aliquam tibi fama ſalutem.
Sic ait, atque animum pictura paſcit inani,
Multa gemens, largoque humectat flumine vultum.
Namque videbat, vti bellantes Pergama circum
Hac fugerent Graii, premeret Troiana iuuentus:
Hac Pryges; inſtaret curru criſtatus Achilles.
Nec procul hinc Rhaeſi niueis tentoria velis
Agnoſcit lacrymans, primo quae prodita ſomno
Tydides multa vaſtabat caede cruentus:
Ardenteſque auertit equos in caſtra priuſquam
Pabula guſtaſſent Troiae, Xanthumque bibiſſent.
Parte alia fugiens amiſſis Troilus armis,
Infelix puer, atque impar congreſſus Achilli,
Fertur equis, curruque haeret reſupinus inani,
Lora tenens tamen: huic ceruixque, comaeque trahuntur
Per terram, & verſa puluis inſcribitur haſta.
Interea ad templum non aeque Palladis ibant
Crinibus Iliades paſſis, peplumque ferebant
Suppliciter triſtes, & tunſae pectora palmis.
Diua ſolo fixos oculos auerſa tenebat.
Ter circum Iliacos raptauerat Hectora muros,
Exanimumque auro corpus vendebat Achilles.

Tum

Schau, Priamus! auch hier lobt man der Tugend Preis:
O Anblick, den man nicht gnug zu bedauern weis!
Jedoch getrost! vielleicht macht mich der Ruf beglücket.
So ruft er, da er sich am todten Bild erquicket.
Drauf seufzt und weint er sehr, weil er daselbsten sieht,
Wie dort der Griechen Schaar um Trojens Mauern flieht,
Weil sie die teukrischen noch jungen Helden jagen,
Hier flieht der Teukrer Schar vor des Achilles Wagen.
Dort war des Rhäsus Zelt: gleich in der ersten Nacht
Hatt es Tydides schon voll Blut und Mord gemacht,
Da er die wilden Pferd ins Lager rückwärts lenkte,
Noch eh man selbige vom Flusse Xanthus tränkte,
Und ihnen in der Stadt ein einzig Futter gab;
Dort wurde Troilus, der unglücksvolle Knab,
Der mit Achillen stritt, entwaffnet bey den Haaren,
Da er vom Wagen fiel, recht rücklings fortgefahren.
Die Pferde schleppten ihn durch den bestaubten Sand,
Und dennoch hielt er noch den Zügel in der Hand.
Und die trojanischen zerraufsten Weiber trugen
Der Pallas heiligs Kleid zum Tempel hin, und schlugen
An ihre bange Brust. Die Göttinn aber sah
Ganz zornig auf die Erd, und Hektor wurde da
Von dem Achill dreymal todt um die Stadt gezogen,
Und drauf um Geld verkauft. Aeneas wird bewogen,

Er

Tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo,
Vt ſpolia, vt currus, vtque ipſum corpus amici,
Tendentemque manus Priamum conſpexit inermes.
Se quoque principibus permixtum agnouit Achiuis,
Eoasque acies, & nigri Memnonis arma.
Ducit Amazonidum lunatis agmina peltis
Penteſilcia furens, mediisque in millibus ardet.
Aurea ſubnectens exſertae cingula mammae
Bellatrix, audetque viris concurrere virgo.
Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur,
Dum ſtupet, obtutuque haeret defixus in vno:
Regina ad templum forma pulcerrima Dido
Inceſſit, magna iuuenum ſtipante caterua.
Qualis in Eurotae ripis, aut per iuga Cynthi
Exercet Diana choros, quam mille ſequutae
Hinc atque hinc glomerantur Oreades, illa pharetram
Fert humero, gradiensque Deas ſupereminet omnes:
Latonae tacitum pertentant gaudia pectus:
Talis erat Dido, talem ſe laeta ferebat
Per medios inſtans operi, regnisque futuris.
Tum foribus Diuae, media teſtudine templi
Septa armis, ſolioque alte ſubnixa reſedit,
Iura dabat, legesque viris, operumque laborem
Partibus aequabat iuſtis, aut ſorte trahebat:

Cum

Er sieht den todten Leib des Freundes und sodann
Den Wagen und den Raub mit vielem Seufzen an.
Er sieht den Priamus gestreckt und wehrlos liegen,
Und sich, Aeneen, selbst mit Argos Fürsten kriegen.
Er sieht der Mohren Schlacht, und Memnons Kriegsgewehr.
Pentesileen folgt der Amazonen Heer,
Das sie zu tausenden voll Wut zum Streite führet,
Um deren bloße Brust sie güldne Gürtel schnüret.
Dieß Weibsbild waget sich mit Männern in den Streit.
Aeneas hält erstaunt auf diese Seltenheit
Die starren Augen hin. Indeß geht Dido dorten,
Die schönste Königinn, durch dieses Tempels Pforten,
In der sich eine Schar von jungen Leuten dringt:
So wie der Nymphenchor die Trivia umringt,
Wenn sie am Fluß Eurot durch Cynthus Felsen hüpfet,
Und da sie um den Leib den Köcher rückwärts knüpfet,
Mit ihrer Größe sich im Gehn ein Ansehn macht,
Daß auch Latona selbst vor Freuden heimlich lacht:
So hält die Königinn, die dieses Werk ergetzet,
Das Volk zur Arbeit an, bestellt ihr Reich und setzet
Sich in dem Tempel drinn auf einen Thron, um den
Die Wächter um und um mit Spieß und Waffen stehn.
Sie giebt Gesetz und Recht, und theilet das Bemühen
Der Arbeit richtig ab, und läßt auch Loose ziehen.

In=

Cum ſubito Aeneas concurſu accedere magno
Anthea, Sergeſtumque videt, fortemque Cloanthum,
Teucrorumque alios, ater quos aequore turbo
Diſpulerat, penitusque alias aduexerat oras.
Obſtupuit ſimul ipſe, ſimul perculſus Achates,
Laetitiaque metuque auidi coniungere dextras
Ardebant: ſed res animos incognita turbat.
Diſſimulant, & nube caua ſpeculantur amicti,
Quae fortuna viris: claſſem quo littore linquant:
Quid veniant: cunctis nam lecti nauibus ibant,
Orantes veniam, & templum clamore petebant.
Poſtquam introgreſſi, & coram data copia fandi,
Maximus Ilioneus placido ſic pectore coepit:
O regina, nouam cui condere Iuppiter vrbem,
Iuſtitiaque dedit gentes fraenare ſuperbas:
Troës te miſeri, ventis maria omnia vecti,
Oramus: prohibe infandos a nauibus ignes:
Parce pio generi, & propius res adſpice noſtras.
Non nos aut ferro Libycos populare penates
Venimus, aut raptas ad littora vertere praedas:
Non ea vis animo, nec tanta ſuperbia victis.
Eſt locus, Heſperiam Graii cognomine dicunt,
Terra antiqua, potens armis, atque vbere glebae:
Oenotrii coluere viri: nunc fama, minores

Ita-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro erstes Buch.

Indessen da der Held den größten Zulauf sah,
So sah er den Sergest, Cloanth und Antheus da,
Nebst andern Teukrern mehr: Denn in dem Sturme waren
Sie an ein andres Land zerstreuet angefahren.
Er und Achat erschrack bey dieser Seltenheit,
Sie waren voller Furcht und voller Freudigkeit,
Mit dargereichter Hand dieselbigen zu grüssen:
Doch gleichwohl blieben sie umnebelt, um zu wissen,
Wie dieser Männer Glück, und wo die Flotte sey,
Warum von jedem Schiff ein Both ein solchs Geschrey
Um Hülf und Beystand macht, und zu dem Tempel eilte.
Nachdem man ihnen drinn zu reden Macht ertheilte:
So fieng Ilioneus mit vieler Demuth an:
Frau! die von keinem Volk ein Unrecht leiden kann,
Und welcher Zeus erlaubt, ein neues Reich zu stiften,
Wir Teukrer, die bereits um alle Meere schifften,
Wir flehn, erbarme dich des frömmsten Volkes Noth,
In deren Flotte man ein Feur zu legen droht.
Wir kamen nicht hieher, dein Volk durchs Schwert zu schlagen,
Noch auch von Libyen den Raub aufs Schiff zu tragen.
Ein Ueberwundner ist so stolz und muthig nicht.
Den Ort, dem nichts an Macht und Fruchtbarkeit gebricht,
Wo die Oenotrier vor dem sich niederliessen,
Den sie Italien nach ihrem Fürsten hiessen,

Den

Italiam dixiſſe ducis de nomine, gentem:
Huc curſus fuit.
Cum ſubito adſurgens fluctu nimboſus Orion
In vada caeca tulit, penitusque procacibus Auſtris,
Perque vndas, ſuperante ſalo, perque inuia ſaxa
Diſpulit: huc pauci veſtris adnauimus oris.
Quod genus hoc hominum? quaeue hunc tam babara morem
Permittit patria? hoſpitio prohibemur arenae;
Bella cient, primaque vetant conſiſtere terra.
Si genus humanum, & mortalia temnitis arma,
At ſperate Deos memores fandi atque nefandi.
Rex erat Aeneas nobis, quo iuſtior alter
Nec pietate fuit, nec bello maior & armis.
Quem ſi fata virum ſeruant, ſi veſcitur aura
Aetherea, nec adhuc crudelibus occubat vmbris;
Non metus, officio nec te certaſſe priorem
Poeniteat: ſunt & Siculis regionibus vrbes,
Armaque, Troianoque a ſanguine clarus Aceſtes,
Quaſſatam ventis liceat ſubducere claſſem,
Et ſiluis aptare trabes, & ſtringere remos.
Si datur Italiam, ſociis & rege recepto,
Tendere, vt Italiam laeti, Latiumque petamus:
Sin abſumta ſalus, & te pater optime Teucrum,
Pontus habet Libyae, nec ſpes iam reſtat Iuli:

At

Den nannte Griechenland vorher Hesperien,
Und dahin wollte nun auch unsre Flotte gehn.
Allein Orions Wut und Austers tolles Rasen
Hat uns bey solchem Sturm an Sand und Fels geblasen,
So daß uns Wind und Meer durch Stein und Klippen riß,
Und etliche von uns hier an dein Ufer schmieß.
Doch was ist hier für Volk in diesem wüsten Lande?
Man gönnt uns nicht einmal ein Lager auf dem Sande,
Man treibt uns ab, uns ist das Ufer nicht erlaubt.
Fragt ihr nach Menschen nichts und ihrer Macht, so glaubt,
Daß doch die Götter selbst auf Recht und Unrecht sehen.
Wir haben einen Herrn und König am Aeneen,
Der mehr als jemand sonst gerecht, fromm, tapfer ist.
Wenn dieser Held nur noch des Lebens Licht genießt,
So fürchten wir uns nicht. Es wird dich nicht gereuen,
Laß uns nur deine Dienst am ersten angedeihen.
Dort in Sicilien ist unser Freund Acest,
Der uns nicht ohne Städt, und Hülf und Waffen läßt.
Laß uns nur unsre Flott an deinem Ufer bauen,
Und Ruder, Balken, Mast aus deinem Holze hauen.
Vielleicht ists uns erlaubt, nach Latien zu gehn,
Allwo wir unser Volk und unsern König sehn.
Doch liegt der Teukrer Fürst in Libys See begraben,
Kann unsre Hofnung dich, Jul! nicht wieder haben:

At freta Sicaniae saltem, sedesque paratas,
Vnde huc aduecti, regemque petamus Acesten.
Talibus Ilioneus: cuncti simul ore fremebant
Dardanidae.
Tum breuiter Dido, vultum demissa, profatur:
Soluite corde metum Teucri, secludite curas:
Res dura, & regni nouitas me talia cogunt
Moliri, & late fines custode tueri.
Quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat vrbem?
Virtutesque virosque, & tanti incendia belli?
Non obtusa adeo gestamus pectora Poeni:
Nec tam auersos equos Tyria sol iungit ab vrbe.
Seu vos Hesperiam magnam, Saturniaque arua,
Siue Erycis fines, regemque optatis Acesten:
Auxilio tutos dimittam, opibusque iuuabo.
Vultis & his mecum pariter considere regnis?
Vrbem quam statuo, vestra est: subducite naues,
Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
Atque vtinam rex ipse Noto compulsus eodem
Adforet Aeneas, equidem per littora certos
Dimittam, & Libyae lustrare extrema iubebo,
Si quibus eiectus siluis aut vrbibus errat.
His animum arrecti dictis, & fortis Achates,
Et pater Aeneas, iamdudum erumpere nubem

Ar-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro erstes Buch.

So schiffen wir zurück und nach Sikania,
Acestes hat für uns schon Wohnungen allda.
So sprach Ilioneus: Die Teukrer aber thaten
Den Mund nur murmelnd auf, den Beyfall zu verrathen.
Drauf sprach die ganz beschämt gemachte Königinn:
O Teukrer! legt die Furcht aus euren Herzen hin!
Mein neues Reich zwingt mich aus Noth auf dieß Entschliessen,
Daß wir die Grenzen weit umher bewachen müssen.
Wem ist Aeneens Volk, des schweren Krieges Brand,
Der Helden Tapferkeit und Troja nicht bekannt?
Glaubt nicht, daß wir so dumm und wilde Herzen tragen,
Auch nach Carthago zu lenkt Titan seinen Wagen.
Wollt ihr nach Welschland gehn, wie, oder wünscht ihr euch
Vielmehr des Eryx Land, Acestens Königreich:
So sollt ihr sicher ziehn, ich will euch hülfreich schützen.
Wollt ihr, so bleibt bey mir in meinem Reiche sitzen,
Schifft ein und nehmt die Stadt, die wir itzt bauen, ein.
Ein Tyrier soll mir wie ein Trojaner seyn.
Ach hätte nur der Wind den Held hieher gewehet!
O wär Aeneas da! Auf! Bothen her! durchspähet
Die Küsten Libyens, sucht jede Wüsteney
Und alle Städte durch, sucht wo der König sey.
Hierüber freute sich Achates nebst Aeneen,
Sie wollten längstens gern aus ihrer Wolke gehen,

 Deß-

Ardebant: prior Aeneam compellat Achates:
Nate dea, quae nunc animo ſententia ſurgit?
Omnia tuta vides, claſſem ſociosque receptos.
Vnus abeſt, medio in fluctu quem vidimus ipſi
Submerſum: dictis reſpondent cetera matris.
Vix ea fatus erat, cum circumfuſa repente
Scindit ſe nubes, & in aethera purgat apertum.
Reſtitit Aeneas, claraque in luce refulſit,
Os humerosque Deo ſimilis, namque ipſa decoram
Caeſariem nato genitrix lumenque iuuentae
Purpureum, & laetos oculis adflarat honores.
Quale manus addunt ebori decus, aut vbi flauo
Argentum Pariusue lapis circumdatur auro.
Tum ſic reginam alloquitur, cunctisque repente
Improuiſus ait: Coram, quem quaeritis, adſum
Troïus Aeneas, Libycis ereptus ab vndis.
O ſola infandos Troiae miſerata labores,
Quae nos relliquias Danaum, terraeque marisque
Omnibus exhauſtos iam caſibus, omnium egenos,
Vrbe, domo ſocias. Grates perſoluere dignas
Non opis eſt noſtrae, Dido: nec quicquid vbique eſt
Gentis Dardaniae, magnum quae ſparſa per orbem.
Dii tibi, ſi qua pios reſpectant numina, ſi quid
Vsquam iuſtitiae eſt, & mens ſibi conſcia recti,
Prae-

Deßwegen fieng Achat am ersten an: Wie ist
Dir itzo nun zu Muth, o Göttersohn! du bist
In größter Sicherheit, und du verlohrst nur einen,
Der in dem Meer ersoff, von deiner Schar sonst keinen:
Und so ist alles dieß, was Venus sprach, erfüllt.
Sogleich sah man den Dunst, der sie bißher umhüllt
Und eingekleidet hat, in freyer Luft vergehen,
Und des Anchisens Sohn im hellen Lichte stehen.
Er schien ein Gott zu seyn, es glänzte sein Gesicht,
Das schöne Haar und auch der holden Augen Licht,
Womit ihn Venus schmückt, in einem solchen Scheine:
So daß man gelbes Gold mit Silber, Helfenbeine
Und Marmor kaum so schön und künstlich zieren kann.
Er redete hierauf die Fürstinn gähling an,
So daß das Volk erschrack: Hier sehet ihr Aeneen,
Der Libys Fluth entgieng, und den ihr suchet, stehen.
Du bist es, die für uns, der Griechen Ueberrest,
Ein Mitleid hegt, und uns in ihre Mauern läßt;
Uns Arme, die zur See so viel erlitten hatten,
Als auf dem Lande selbst. Wie sollen wirs erstatten,
Das teutrische Geschlecht, das in der Welt zerstreut
Und anzutreffen ist, weis nicht gnug Dankbarkeit.
Die Götter, wenn sie ja ein guts Gewissen achten,
Und nach Gerechtigkeit der Frommen Thun betrachten,

 Ver-

Praemia digna ferant: quae te tam laeta tulerunt
Saecula? qui tanti talem genuere parentes?
In freta dum fluuii current, dum montibus vmbrae
Lustrabunt conuexa, polus dum sidera pascet:
Semper honos, nomenque tuum, laudesque manebunt;
Quae me cunque vocant terrae. Sic fatus, amicum
Ilionea petit dextra, laeuaque Serestum,
Post alios, fortemque Gyan, fortemque Cloanthum.
Obstupuit primo adspectu Sidonia Dido,
Casu deinde viri tanto; & sic ore locuta est;
Quis te nate dea per tanta pericula casus
Insequitur? Quae vis immanibus applicat oris?
Tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
Alma Venus Phrygii genuit Simoëntis ad vndam?
Atque equidem Teucrum memini Sidona venire,
Finibus expulsum patriis, noua regna petentem
Auxilio Beli, genitor tum Belus opimam
Vastabat Cyprum, & victor ditione tenebat.
Tempore iam ex illo casus mihi cognitus vrbis
Troianae, nomenque tuum, regesque Pelasgi.
Ipse hostis Teucros insigni laude ferebat,
Seque ortum antiqua Teucrorum a stirpe volebat.
Quare agite o tectis iuuenes succedite nostris.
Me quoque per multos similis fortuna labores

Ia-

Vergelten dir es selbst. O wie höchstglücklich war
Die Zeit, da dich dein Stamm, dein hoher Stamm gebahr.
So lange Sonn und Mond am Firmamente stehen,
Die Berge schatticht sind, und Flüß ins Weltmeer gehen:
So lange rühm ich dich und deines Namens Preis,
Ich sey auch wo ich sey. Drauf kriegt Ilioneus
Die rechte Hand, Serest die link, und nach Cloanthen
Und Gyan grüßt er auch die übrigen Bekannten.
Und Dido, die zu erst der Anblick und hernach
Der Zufall dieses Manns erstaunend machte, sprach:
Was für Gefahr hast du, o Göttersohn! verspüret?
O welche Macht hat dich an dieses Land geführet?
Aeneas! bist du der, den Venus dem Anchis
Gebohren hat, und zwar am Fluße Simois?
Recht! Teucer ist zu uns nach Sidon hingekommen,
Sie hatten ihn verjagt und ihm sein Reich genommen.
Daß ihm mein Vater Bel, der Cypern überwand,
Zu neuen Ländern half, ist mir noch wohl bekannt.
Seit diesem kenn ich dich, dem Namen nach, und alle
Beherrscher Griechenlands, nebst Trojens Sturz und Falle.
Es lobte selbst der Feind die Teukrer sehr, ja er
Gab vor, er käme selbst von eurem Stamme her.
Drum kehret bey mir ein, o Helden! denn das Glücke
Trieb mich auch lang herum; bis daß mir das Geschicke

Iactatam hac demum voluit conſiſtere terra.
Non ignara mali, miſeris ſuccurrere diſco.
Sic memorat, ſimul Aeneam in regia ducit
Tecta: ſimul diuum templis indicit honorem.
Nec minus interea ſociis ad littora mittit
Viginti tauros, magnorum horrentia centum
Terga ſuum, pingues centum cum matribus agnos,
Munera, laetitiamque dei.
At domus interior regali ſplendida luxu
Inſtruitur, mediisque parant conuiuia tectis,
Arte laboratae veſtes, oſtroque ſuperbo.
Ingens argentum menſis, caelataque in auro
Fortia facta patrum, ſeries longiſſima rerum,
Per tot ducta viros antiquae ab origine gentis.
Aeneas (neque enim patrius conſiſtere mentem
Paſſus amor) rapidum ad naues praemittit Achatem,
Aſcanio ferat haec, ipſumque ad moenia ducat.
Omnis in Aſcanio cari ſtat cura parentis.
Munera praeterea Iliacis erepta ruinis
Ferre iubet, pallam ſignis auroque rigentem,
Et circumtextum croceo velamen acantho,
Ornatus Argiuae Helenae, quos illa Mycenis,
Pergama cum peteret, inconceſſosque hymenaeos,
Extulerat, matris Ledae mirabile donum.

Prae-

Dieß Land zur Wohnung gab. Deswegen weis ich wohl
Aus eigner Noth, wie man Bedrängten helfen soll.
Aeneas wurde drauf in ihre Burg geladen,
Man hielt den Gottesdienst, und seine Kammeraden
Bekamen hundert Schwein, und eine gleiche Zahl
An Schafen und so viel an Lämmern, sie befahl
Auch zwanzig fette Stier aus Ufer hin zu schicken,
Sie ließ auch dieses Volk mit Rebensaft erquicken:
Es wurd indeß das Schloß recht königlich geziert,
Und in der Mitte drinn die Tafel aufgeführt.
An Purpurkleidern war die größte Kunst zu sehen,
Man sah den ganzen Tisch voll Gold und Silber stehen,
Wo man die Ahnen all und ihre tapfre That
Vom Anfang ihres Stamms hinein gegraben hat.
Aeneas, dessen Brust vor Vaterliebe brannte,
Berief durch den Achat, der zu der Flotte rannte,
Den Sohn zur Stadt, und zeigt ihm dieses alles an,
So sorgt der Vater stets für seinen Sohn Askan.
Die Schätze, die er noch aus Trojens Glut entrückte,
Das gelb gewirkte Kleid und der sehr schön gestickte
Ganz güldne Rock, als das vortreffliche Gewand
Der schönen Helena, das ihr selbst Ledens Hand
Zur ehebrüchigen verbotnen Hochzeit schenkte,
Da sie sich von Mycen nach Trojens Mauern lenkte:

Praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim
Maxima natarum Priami, colloque monile
Baccatum, & duplicem gemmis auroque coronam.
Haec celerans, iter ad naues tendebat Achates.
At Cytherea nouas artes, noua pectore versat
Consilia, vt faciem mutatus & ora Cupido
Pro dulci Ascanio veniat, donisque furentem
Incendat reginam, atque ossibus implicet ignem.
Quippe domum timet ambiguam, Tyriosque bilingues.
Vrit atrox Iuno, & sub noctem cura recursat.
Ergo his aligerum dictis affatur Amorem:
Nate, meae vires, mea magna potentia solus,
Nate, patris summi qui tela Typhoea temnis,
Ad te confugio, & supplex tua numina posco.
Frater vt Aeneas pelago tuus omnia circum
Littora iactetur odiis Iunonis iniquae,
Nota tibi, & nostro doluisti saepe dolore.
Hunc Phoenissa tenet Dido, blandisque moratur
Vocibus: & vereor quo se Iunonia vertant
Hospitia, haud tanto cessabit cardine rerum.
Quocirca capere ante dolis, & cingere flamma
Reginam meditor, ne quo se numine mutet,
Sed magno Aeneae mecum teneatur amore.
Qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem.

Regius

Das Halsband und den Stab Ilioneus, den sie
Als Priams älteste Prinzeßinn trug, und die
Mit Steinen doppelfach besetzte Krone brachte
Achates, welcher sich ganz schnell zur Flotte machte.
Da Venus unterdeß auf neue Ränke sann,
Es sollte Cypripor dem artigen Askan
Vollkommen ähnlich seyn, und die Geschenke bringen,
Und ein verliebtes Gift in Didons Adern dringen.
Ihr hat der Pöner Haus und Falschheit viel Verdacht,
Und Junons Groll des Nachts viel Kümmerniß gemacht.
Deßwegen sagte sie zum Cypriper: Du machest
Daß ich so mächtig bin, mein Sohn! Du, du verlachest
Den Keil des Jupiters, der Riesen tödten kann:
Ich flehe deine Macht und dich in Demuth an.
Dein Bruder wird so lang zur See herum geschmissen,
Bloß weil ihn Juno haßt, das wirst und mußt du wissen.
Wie oftmals schmerzte dich mein Schmerz und meine Pein,
Es hält ihn Dido auf, ihr Schmeicheln nimmt ihn ein.
Ach wohin wird sich noch der Juno Wohnplatz drehen,
Ich fürcht, es werde nicht so gut zu Ende gehen!
Drum mach ich lieber gleich die Königinn mit List
Also verliebt, daß sie nicht mehr zu ändern ist,
Daß sie vor Liebesglut zu dem Aeneas brenne,
Vernimm mich nur itzt recht, wie dieß geschehen könne.

Der

Regius accitu cari genitoris ad vrbem
Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura,
Dona ferens pelago & flammis restantia Troiae.
Hunc ego sopitum somno super alta Cythera,
Aut super Idalium sacrata sede recondam:
Ne qua scire dolos, mediusue occurrere possit.
Tu faciem illius noctem non amplius vnam
Falle dolo, & notos pueri puer indue vultus,
Vt cum te gremio accipiet laetissima Dido,
Regales inter mensas laticemque Lyaeum.
Cum dabit amplexus, atque oscula dulcia figet,
Occultum inspires ignem, fallasque veneno.
Paret amor dictis carae genitricis, & alas
Exuit, & gressu gaudens incedit Iüli.
At Venus Ascanio placidam per membra quietem
Irrigat, & fotum gremio dea tollit in altos
Idaliae lucos, vbi mollis amaracus illum
Floribus & dulci adspirans complectitur vmbra.
Iamque ibat dicto parens, & dona Cupido
Regia portabat Tyriis, duce laetus Achate.
Cum venit, aulaeis iam se regina superbis
Aurea composuit sponda, mediamque locauit.
Iam pater Aeneas, & iam Troiana iuuentus
Conueniunt, stratoque super discumbitur ostro.

Dant

Der Prinz, um den ich stets besorget bin, soll das,
Was noch dem Meer entkam, was Trojens Glut nicht fraß,
Auf seines Vaters Wink zur Stadt Carthago bringen.
Ich will mich, wenn er schläft, mit ihm nach Cypern schwingen.
Wie? oder nach Cyther. Er werde da versteckt,
Weil seine Gegenwart sonst unsre List entdeckt.
Wirst du nun die Gestalt des dir ganz gleichen Knaben
Auch nur auf eine Nacht an dich genommen haben,
Und bey dem Königsmahl, allwo der süße Wein
Die Fürstinn frölich macht, auf Didons Schooße seyn:
So wirst du, wenn sie dich umarmt, um dich zu küssen,
Ihr heimlich Gift und Feur schon einzublasen wissen.
Cupido folgte gleich der Mutter Wink, denn er
Gieng freudig, wie Jul, und ohne Flügel her.
Doch Venus schläferte den Prinzen ein, und brachte
Ihn nach Idalius in ihrem Schooß und machte,
Daß er im Schatten war, auch roch der Majoran
Sehr lieblich um ihn her. Cupido trug alsdann
Das von dem Könige den Tyriern verehrte
Geschenke willig fort: Achat war sein Gefährte.
Er kam, als Dido schon auf einem Bett, um das
Ein göldner Teppich hieng, ganz in der Mitte saß.
Aeneas und die Schar der Teukrer war zugegen,
Und diese mußten sich auf Purpurdecken legen:

Dant famuli manibus lymphas, Cereremque canistris
Expediunt, tonsisque ferunt mantilia villis.
Quinquaginta intus famulae, quibus ordine longo
Cura penum struere, & flammis adolere penates.
Centum aliae, totidemque pares aetate ministri,
Qui dapibus mensas onerent, & pocula ponant.
Nec non & Tyrii per limina laeta frequentes
Conuenere toris iussi discumbere pictis.
Mirantur dona Aeneae, mirantur Iülum,
Flagranteisque dei vultus, simulataque verba,
Pallamque & pictum croceo velamen acantho.
Praecipue infelix pesti deuota futurae,
Expleri mentem nequit, ardescitque tuendo
Phoenissa: & puero pariter donisque mouetur.
Ille vbi complexu Aeneae colloque pependit,
Et magnum falsi impleuit genitoris amorem,
Reginam petiit, haec oculis, haec pectore toto
Haeret: & interdum gremio fouet, inscia Dido,
Insideat quantus miserae deus: at memor ille
Matris Acidaliae, paullatim abolere Sichaeum
Incipit, & viuo tentat praeuertere amore
Iam pridem resides animos, desuetaque corda.
Postquam prima quies epulis, mensaeque remotae,
Crateras magnos statuunt, & vina coronant,

Ein Knecht goß Wasser auf, daß man sich wusch, und der
Trug Brod, ein andrer dort trug Tafeltücher her.
Drinn stunden funfzig Mägd, und räucherten im Saale,
Und theils bereiteten den Vorrath zu dem Mahle,
Und hundert trugen Wein und volle Schüsseln dar,
Nebst so viel Jünglingen, wo keiner älter war.
Viel Pöner kamen auch und legten ihre Glieder
Im Schloße nach Befehl auf Purpurbetten nieder.
Sie sahen die Geschenk Aeneens, den Askan,
Und sein gesticktes Kleid mit viel Verwundrung an,
Da dieser schöne Gott verstellte Worte machte.
Des Prinzen Angesicht und das Geschenke brachte
Die Fürstinn ausser sich, und sie war nunmehr schon
Zur Liebespest verbannt. Der falsch vermeynte Sohn
Hieng an Aeneens Hals, und reizte seine Triebe,
So bald er ihn umarmt, am ersten zu der Liebe.
Worauf er alsobald zur armen Dido gieng,
Als deren Aug und Herz an diesem Gotte hieng,
Der ihr ihm Schooße lag, und den sie noch nicht kannte,
Und der Sichäens Lieb aus ihrer Brust verbannte,
Denn Venus fiel ihm ein. Er lenkte Didons Sinn
Zur längst erloschnen Glut entwöhnter Liebe hin.
Man trug das erstemal die Speisen ab, und brachte
Die Becher her, die man ganz voll von Weine machte.

Der

Fit ſtrepitus tectis, vocemque per ampla volutant
Atria: dependent lychni laquearibus aureis
Incenſi, & noctem flammis funalia vincunt.
Hic regina grauem gemmis auroque popoſcit,
Impleuitque mero pateram, quam Belus, & omnes
A Belo ſoliti: tum facta ſilentia tectis.
Iuppiter (hoſpitibus nam te dare iura loquuntur)
Hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
Eſſe velis, noſtrosque huius meminiſſe minores.
Adſis laetitiae Bacchus dator, & bona Iuno:
Et vos o coetum Tyrii celebrate fauentes.
Dixit, & in menſa laticum libauit honorem:
Primaque libato ſummo tenus attigit ore.
Tum Bitiae dedit increpitans, ille impiger hauſit
Spumantem pateram, & pleno ſe proluit auro:
Poſt alii proceres, cithara crinitus Iopas
Perſonat aurata, docuit quae maximus Atlas.
Hic canit errantem Lunam, Soliſque labores,
Vnde hominum genus, & pecudes, vnde imber & ignes:
Arcturum, pluuiasque Hyadas, geminosque Triones:
Quid tantum Oceano properent ſe tingere ſoles
Hiberni, vel quae tardis mora noctibus obſtet.
Ingeminant plauſum Tyrii, Troësque ſequuntur.
Nec non & vario noctem ſermone trahebat

In-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro erstes Buch.

Ein frohes Jauchzen drang durch des Pallastes Saal,
An göldnen Schnüren hieng der Leuchter Pracht, der Stral
Der Fackeln überwand die Nacht mit hellem Scheine.
Drauf nahm die Königinn den güldnen, voller Steine
Besetzten Trinkpokal, füllt ihn, wie Bel und die
Ihm folgende, mit Wein; ein jeder schwieg, und sie
Fieng an: O Zevs, du hast das Gastrecht selbst gegeben,
Laß heut die Tyrier und Teukrer frölich leben,
Und unsrer Nachwelt sey dieß Fest erinnerlich.
Komm, Bachus, Freudenquell! O Juno zeige dich
Den Tyriern geneigt, die dieses Fest ergetzet,
So saget sie, da sie den Tisch mit Weine netzet.
Drauf nimmt sie den Pokal, trinkt erst ein wenig draus,
Reicht ihn dem Bitias, der sauft ihn völlig aus,
Daß ihn der Schaum begießt, dieß thut er auf ihr Winken,
Die andern Fürsten sind ganz willig, nachzutrinken.
Was Atlas lehrte spielt Jopens Leyer auf:
Der Sonnen Finsterniß, des Mondes Wechsellauf,
Der Fuhrmann und der Bär, dieß ists, wovon er singet,
Woher Blitz, Regen, Sturm, und Mensch und Vieh entspringet,
Warum im Winter doch der Tag so bald vergeht,
Und was der späten Nacht so sehr entgegen steht.
Der frohe Pöner jauchzt, der Teukrer jubiliret,
Die arme Dido selbst, die Höchstverliebte, führet

P. VIRGILIJ MARONIS AENEIDOS LIBER I.

Infelix Dido: longumque bibebat amorem,
Multa ſuper Priamo rogitans, ſuper Hectore multa:
Nunc quibus Aurorae veniſſet filius armis:
Nunc, quales Diomedis equi: nunc, quantus Achilles.
Immo age, & a prima dic hoſpes origine nobis
Inſidias (inquit) Danaum, caſusque tuorum,
Erroresque tuos: nam te iam ſeptima portat,
Omnibus errantem terris & fluctibus, aeſtas.

Des Nachts ein langs Gespräch, und fragt bald dieß bald das
Vom Hektor, Priamus, Aurorens Sohn, und was
Für Waffen dieser hatt, und Diomed für Pferde,
Wie groß Achilles war. Erzähl uns die Beschwerde
Von deiner Wanderschafft von forne, nebst der List
Der Danaer, wodurch dein Volk gefallen ist,
O werther Gast! (spricht sie,) denn schon seit sieben Jahren
Bist du durch Fluth und Land verirrt herum gefahren.

PVBLII VIRGILII MARONIS
AENEIDOS

LIBER II.

Conticuere omnes, intentique ora tenebant.
Inde toro Pater Aeneas ſic orſus ab alto:
Infandum, Regina, iubes renouare dolorem:
Troianas vt opes & lamentabile regnum
Eruerint Danai, quaeque ipſe miſerrima vidi,
Et quorum pars magna fui. Quis talia fando,
Myrmidonum, Dolopumue, aut duri miles Vlyſſei,
Temperet à lacrymis? & iam nox humida caelo
Praecipitat, ſuadentque cadentia ſidera ſomnos.
Sed ſi tantus amor caſus cognoſcere noſtros,
Et breuiter Troiae ſupremum audire laborem:
Quanquam animus meminiſſe horret, luctuque refugit:

Inci-

Des

Publius Virgilius Maro Aeneis.

Zweytes Buch.

Man gab begierig acht, es schwieg auch jedermann,
Aeneas aber fieng auf seinem Polster an:
O Fürstinn! dein Befehl erneuert meine Wunde,
Da durch die Danaer der Teukrer Reich vom Grunde
Verheeret worden ist. Das Elend, das ich sah,
Und meistens selbst erfuhr, gieng Aegineten nah:
Es würd ein Doloper bey der Erzählung weinen,
Ja gar Ulysses selbst. Der Tag bricht an, es scheinen
Die Sterne schon nicht mehr, so, daß ihr schlafen sollt;
Doch weil ihr gar so gern mein Unglück hören wollt,
So will ich Trojens Fall, jedoch ganz kurz, erzählen,
Denn denken wir nur dran, so kränkt es unsre Seelen:

Incipiam. Fracti bello, fatisque repulsi
Ductores Danaum, tot iam labentibus annis,
Instar montis equum, diuina Palladis arte
Aedificant: sectaque intexunt abiete costas.
Votum pro reditu simulant: ea fama vagatur.
Huc delecta virum sortiti corpora furtim
Includunt caeco lateri: penitusque cauernas
Ingentes, vterumque armato milite complent.
Est in conspectu Tenedos, notissima fama
Insula, diues opum, Priami dum regna manebant;
Nunc tantum sinus, & statio malefida carinis:
Huc se prouecti deserto in littore condunt.
Nos abiisse rati, & vento petiisse Mycenas.
Ergo omnis longo soluit se Teucria luctu:
Panduntur portae: iuuat ire, & Dorica castra
Desertosque videre locos, littusque relictum.
Hic Dolopum manus, hic saeuus tendebat Achilles:
Classibus hic locus: hic acies certare solebant.
Pars stupet innuptae donum exitiale Mineruae,
Et molem mirantur equi: primusque Thymoetes
Duci intra muros, hortatur & arce locari:
Siue dolo, seu iam Troiae sic fata ferebant.
At Capys, & quorum melior sententia menti,
Aut pelago Danaum insidias, suspectaque dona
Prae-

Das Schicksal widerstund so vieler Jahre Zeit
Der Griechen durch den Krieg geschwächten Tapferkeit:
Doch da der Pallas Kunst ein grosses Pferd erbaute,
An dem man ganze Bäum, an statt der Ribben, schaute;
So sollt es, wie man sprach, des Rückwegs Opfer seyn.
Allein man schloß den Kern der Helden heimlich drein,
Die Seiten und den Bauch und alle hohle Löcher
Erfüllte der Soldat mit Schwert, und Pfeil, und Köcher.
Bey Priams Herrschaft war die Insel Tenedos,
Die im Gesichte lag, an Ruhm und Gütern groß.
Itzt ist ein Busen da, wo viele Schiffe stranden,
Dieß Ufer ists, an dem sie sich versteckt befanden.
Wir dachten, dieses Volk sey fort, und nach Myceen,
Drum ließ sich Teukria die Kümmerniß vergehn:
Man gieng zur Stadt hinaus, und sah recht mit Vergnügen
Der Griechen leeres Zelt am öden Porte liegen.
Achillens Zelt war dort, des Pyrrhus Volk stund da,
Man sah der Flotte Stand, und wo die Schlacht geschah.
Das ungeheure Pferd, das man der Pallas schenkte,
Hat viel erstaunt gemacht. Drauf uns Thymötes lenkte,
Daß man es in das Schloß der Stadt gesetzet hat,
(Verhängniß oder List ertheilte diesen Rath,)
Ob Capys gleich vielmehr mit andern klüger dachte:
Weil sich der Griechen List hierdurch verdächtig machte,

Praecipitare iubent, subiectisque vrere flammis:
Aut terebrare cauas vteri & tentare latebras.
Scinditur incertum studia in contraria vulgus.
Primus ibi ante omnes magna comitante caterua
Laocoon ardens summa decurrit ab arce:
Et procul: O miseri, quae tanta insania, ciues?
Creditis auectos hostes? aut vlla putatis
Dona carere dolis Danaum? sic notus Vlysses?
Aut hoc inclusi ligno occultantur Achiui:
Aut haec in nostros fabricata est machina muros,
Inspectura domos, venturaque desuper vrbi:
Aut aliquis latet error. Equo ne credite Teucri.
Quicquid id est, timeo Danaos, & dona ferentes.
Sic fatus, validis ingentem viribus hastam
In latus, inque feri curuam compagibus aluum
Contorsit. stetit illa tremens; vteroque recusso
Insonuere cauae gemitumque dedere cauernae.
Et si fata deum, si mens non laeua fuisset,
Impulerat ferro Argolicas foedare latebras:
Troiaque nunc stares, Priamique arx alta maneres.
Ecce, manus iuuenem interea post terga reuinctum
Pastores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidae: qui se ignotum venientibus vltro,
Hoc ipsum vt strueret, Troiamque aperiret Achiuis,
Obtu-

So müßte man den Bauch durchlöchern und besehn,
Sollt es nicht gar im Meer und Feuer untergehn.
Es war des Volks Entschluß und Meynung sehr zertheilet;
Ein Haufe kam indeß schnell von der Burg geeilet,
Es lief Laokoon voran, und rief dabey
Von fern den Bürgern zu: Seyd ihr in Raserey?
Meynt ihr, der Feind sey fort? Das ist Betrug zu nennen,
Was euch der Grieche schenkt. Wollt ihr Ulyssen kennen?
In diesem Holze steckt der Griechen größte Macht,
Dieß Werk ist unsrer Stadt zum Untergang erdacht,
Die Häuser zu besehn, und in die Burg zu schleichen.
Ach! traut dem Pferde nicht! Es ist ein böses Zeichen,
Daß euch selbst euer Feind Geschenke hinterließ.
So sprach er, und hierauf stieß er mit Macht den Spieß
In dieses Pferdes Bauch und Seiten, daß es hallte,
Weil aus dem hohlen Bauch ein hohler Ton erschallte,
Indem der Spieß darinn ganz zitternd stecken blieb.
Es hemmte selbst der Schluß der Götter unsern Trieb,
Der Griechen finstres Nest mit Waffen auszuspähen,
Sonst würde Priams Schloß und Troja wohl noch stehen.
Ein Jüngling kam indeß, die Hirten führten ihn
Zum Fürsten Priamus mit grossen Schreyen hin;
Doch er verrieth sich gern, und ließ sich willig binden,
Den Griechen nur dadurch den Weg zur Stadt zu finden.

Obtulerat, fidens animi, atque in vtrumque paratus,
Seu versare dolos, seu certae occumbere morti.
Vndique visendi studio Troiana iuuentus
Circumfusa ruit, certantque illudere capto.
Accipe nunc Danaum insidias, & crimine ab vno
Disce omnes.
Namque, vt conspectu in medio turbatus inermis
Constitit, atque oculis Phrygia agmina circumspexit:
Heu quae nunc tellus, inquit, quae me aequora possunt
Accipere? aut quid iam misero mihi denique restat?
Cui neque apud Danaos vsquam locus, insuper ipsi
Dardanidae infensi poenas cum sanguine poscunt.
Quo gemitu conuersi animi, compressus & omnis
Impetus, hortamur fari, quo sanguine cretus,
Quidue ferat, memoret: quae sit fiducia capto.
Ille haec deposita tandem formidine, fatur:
Cuncta equidem tibi rex, fuerint quaecunque, fatebor
Vera, inquit: neque me Argolica de gente negabo,
Hoc primum: nec, si miserum fortuna Sinonem
Finxit, vanum etiam mendacemque improba finget.
Fando aliquid si forte tuas peruenit ad aures
Belidae nomen Palamedis, & inclyta fama
Gloria: quem falsa sub proditione Pelasgi
Insontem, infando indicio, quia bella vetabat,
Demi-

So schlau und listig er zu dem Betriegen war,
So schlüßig war er auch zum Tod und zur Gefahr.
Der Teukrer Jugend kam, und stund in ganzen Rotten
Um den Gefangnen her, ihn wettweis zu verspotten.
Vernimm der Griechen List, nur eines Schelmerey
Bringt dir Erkenntniß gnug von andern allen bey:
Denn er stund mitten drinn, entblösset vom Gewehre,
Er sah bestürzt herum, und auf der Teukrer Heere:
Ach! rief er, welches Land und Meer nimmt mich zu sich!
Was wartet für ein Glück und Schicksal noch auf mich!
Ich habe Griechenland auf ewig meiden müssen,
Itzt will der Teukrer auch als Feind mein Blut vergiessen.
Dieß Seufzen nahm uns ein, man zähmte Zorn und Wut,
Und sprach: Erzähle doch uns deines Stammes Blut,
Was bringst du? Darf man dir wohl als Gefangnen trauen?
Nicht die geringste Furcht war mehr bey ihm zu schauen.
O König! fieng er an, die Wahrheit will ich frey
Auch anfangs gleich gestehn, daß ich ein Grieche sey;
Das Unglück, das mich zwar zum armen Sino machte,
Macht darum nicht, daß ich die eitlen Lügen achte.
Wenn ohngefähr dein Ohr den Palamedes hört,
Den der gemeine Ruf vortrefflich rühmt und ehrt,
Den man durch falschen Wahn zwar als Verräther strafte,
Und ohne Schuld und Grund ins Land der Todten schaffte,

Demiſere neci: nunc caſſum lumine lugent.
Ille me comitem, & conſanguinitate propinquum,
Pauper in arma pater primis huc miſit ab annis.
Dum ſtabat regno incolumis, regnumque vigebat
Conſiliis, & nos aliquod nomenque decusque
Geſſimus: inuidia poſt quam bellacis Vlyſſi
(Haud ignota loquor) ſuperis conceſſit ab oris,
Adflictus vitam in tenebris luctuque trahebam,
Et caſum inſontis mecum indignabar amici.
Nec tacui demens, & me fors ſi qua tuliſſet,
Si patrios vnquam remeaſſem victor ad Argos,
Promiſi vltorem, & verbis odia aſpera moui.
Hinc mihi prima mali labes: hinc ſemper Vlyſſes
Criminibus terrere nouis: hinc ſpargere voces
In vulgum ambiguas, & quaerere conſcius arma.
Nec requieuit enim, donec Calchante miniſtro ---
Sed quid ego haec autem nequicquam ingrata reuoluo?
Quidue moror? ſi omnes vno ordine habetis Achiuos,
Idque audire ſat eſt, iam dudum ſumite poenas:
Hoc Ithacus velit, & magno mercentur Atridae.
Tum vero ardemus ſcitari, & quaerere cauſſas,
Ignari ſcelerum tantorum, artisque Pelaſgae.
Proſequitur pauitans, & ficto pectore fatur.
Saepe fugam Danai Troia cupiere relicta

Moliri,

Weil er den Krieg nicht rieth, itzt aber sehr beweint,
Der ist es, welchem mich mein Vater, als sein Freund,
Von Jugend auf allhier im Kriege zugesellte.
So lang des Reiches Wohl aus seinem Rath erhellte,
Und er im Glücke saß, war auch mein Ruhm bekannt.
Kaum aber hat der Neid Ulyssens Herz entbrannt,
Und jenem, (wie man weis,) den Untergang erwecket:
So lebt ich kümmerlich, betrübt und ganz verstecket.
Der unschuldsvolle Tod des Freundes kränkte mich,
Ich sprach aus Unverstand: Ich will gewiß, werd ich
Nur erst nach Griechenland als Sieger wieder kommen,
Des Todes Rächer seyn. Drauf ist der Haß entglommen.
Da kam mein Unglück her: Ulysses schwärzte mich
Beym Volke fälschlich an, und sann, indem er sich
Im Herzen schuldig fand, auf Rach und schlaue Künste,
Er ließ nicht eher nach, bis durch des Calchas Dienste ---
Doch was erzähl ich euch, was euch vielleicht verdreußt?
Ich zittre, da bey euch ein Griech ein Grieche heißt:
Habt ihr genug gehört, so straft mich. Von Ulyssen
Und Griechen werdet ihr viel Dank und Lob genießen.
Wir fragten ihn: Wie dieß doch zu verstehen sey?
(Wir kannten damals nicht der Griechen Schelmerey,)
Drauf fuhr er zitternd fort dieß lügenhaft zu dichten:
Die Griechen wollten schon sehr oft von Troja flüchten,

Moliri, & longo fessi discedere bello:
Fecissentque vtinam. saepe illos aspera ponti
Interclusit hiems, & terruit Auster euntes.
Praecipue cum iam hic trabibus contextus acernis
Staret equus, toto sonuerunt aethere nimbi.
Suspensi Eurypilum scitatum oracula Phoebi
Mittimus: isque adytis haec tristia dicta reportat:
Sanguine placastis ventos, & virgine caesa,
Cum primum Iliacas Danai venistis ad oras:
Sanguine quaerendi reditus, animaque litandum
Argolica. Vulgi quae vox vt venit ad aures,
Obstupuere animi, gelidusque per ima cucurrit
Ossa tremor, cui fata parent, quem poscat Apollo.
Hic Ithacus vatem magno Calchanta tumultu
Protrahit in medios: quae sint ea numina Diuum
Flagitat. Et mihi iam multi crudele canebant
Artificis scelus, & taciti ventura videbant.
Bis quinos silet ille dies: tectusque recusat
Prodere voce sua quemquam, aut opponere morti.
Vix tandem magnis Ithaci clamoribus actus,
Composito rumpit vocem, & me destinat arae.
Assensere omnes, & quae sibi quisque timebat,
Vnius in miseri exitium conuersa tulere.
Iamque dies infanda aderat: mihi sacra parari,

Et

Weil sie des langen Kriegs ganz müde worden sind.
O wär es doch geschehn! allein so Sturm als Wind
Hielt ihre Flucht noch ab. Der ganze Himmel krachte,
Sobald dieß Pferd, das man aus ganzen Balken machte,
Vollkommen fertig stund. Als uns dieß dunkel schien,
Hieß man den Euripil zu dem Orakel ziehn.
Er fragte, Phöbus hat zur Antwort drauf erwähnet:
Durch einer Jungfer Blut habt ihr das Meer versöhnet,
Als ihr an Trojens Port zuerst gelanget seyd,
Durch Blut erlangt ihr auch des Rückwegs Sicherheit.
Schlacht* einen Griechen ab. Kaum als das Volk dieß hörte,
Erschrack es, weil die Furcht das bange Warten mehrte,
Wer doch durch Phöbus Wahl darzu bestimmet sey?
Ulyß zog mit Gewalt den Calchas mit herbey,
Und sprach, er sollte doch der Götter Willen deuten;
Worauf mir viele gleich viel Böses prophezeihten.
Man schwieg, und spürte wohl Ulyssens Bosheitsbahn.
Doch in zehn Tagen gab der Priester niemand an,
Denn er versteckte sich, nur keinen zu ermorden;
Durch Ithakus Geschrey ist er genöthigt worden.
Und so bestimmte mich sein Mund auf den Altar;
Ein jeder fiel ihm bey, dieweil mich die Gefahr
Hierdurch allein betraf, die jeder meiden wollte.
Der Mordtag kam heran, daß man mich opfern sollte,

* Jungfr.

Et ſalſae fruges, & circum tempora vittae.
Eripui (fateor) leto me, & vincula rupi,
Limoſoque lacu per noctem obſcurus in vlua
Delitui, dum vela darent; ſi forte dediſſent.
Nec mihi iam patriam antiquam ſpes vlla videndi,
Nec dulces natos exoptatumque parentem:
Quos illi fors ad poenas ob noſtra repoſcent
Effugia, & culpam miſerorum morte piabunt.
Quod te per ſuperòs, & conſcia numina veri,
Per, ſi qua eſt, quae reſtat adhuc mortalibus vſquam
Intemerata fides, oro: miſerere laborum
Tantorum, miſerere animi non digna ferentis.
His lacrymis vitam damus, & miſereſcimus vltro.
Ipſe viro primus manicas atque arcta leuari
Vincla iubet Priamus: dictisque ita fatur amicis,
Quisquis es amiſſos hinc iam obliuiſcere Graios
Noſter eris, mihique haec ediſſere vera roganti.
Quo molem hanc immanis equi ſtatuere? quis auctor?
Quidue petunt? quae relligio? aut quae machina belli:
Dixerat. Ille dolis inſtructus & arte Pelaiga,
Suſtulit exutas vinclis ad ſidera palmas:
Vos aeterni ignes, & non violabile veſtrum
Teſtor numen, ait: vos arae, enſesque nefandi,
Quos fugi, vittaeque Deum, quas hoſtia geſſi:

Fas

Ich trug den Bund und auch die Opfer-Kuchen schon,
Doch bracht ich durch die Flucht mein Leben noch davon:
Ich hatte mich zu Nachts, bis ihre Flotte morgen
Vielleicht vom Ufer stieß, in sumpfichts Moos verborgen;
Und also muß mir nun die Hoffnung ganz vergehn,
Kind, Vater, Vaterland einst wiederum zu sehn.
Ach! jene werden wohl in Unschuld für mich büssen,
Und meine Flucht durch Blut und Tod bezahlen müssen.
Und also bitt ich dich, wenn es noch Götter giebt,
Und wenn noch Leute sind, wo man die Wahrheit liebt,
Und Redlichkeit nicht haßt, erbarme dich, und denke,
Daß mich ganz unverdient mein Jammerzustand kränke.
Als er uns so das Herz und ihm das Leben stahl,
So sprach selbst Priamus, der alsobald befahl,
Ihn von der engen Last der Ketten zu befreyen,
Wer du auch seyst: Verziß der Griechen Tyranneyen,
Denn du sollst unser seyn, nur zeige redlich an:
Wer hat dieß Pferd gemacht? Warum? Was suchte man
Für einen Zweck dadurch? Dient dieses Werk zum Kriegen?
Man wies ihm schon vorher den Kunstgriff im Betrügen,
Drum er die freye Hand zum Sternen hob und rief:
Euch, ewge Lichter, euch, dich Schwert, dem ich entlief,
Und dich, Altar, und euch, ihr Infuln, die ich dorten
Schon als das Opfer trug, ruf ich zu meinen Worten

Fas mihi Graiorum ſacrata reſoluere iura,
Fas odiſſe viros, atque omnia ferre ſub auras,
Siqua tegunt: teneor patriae nec legibus vllis.
Tu modo promiſſis maneas, ſeruataque ſerues
Troia fidem: ſi vera feram, ſi magna rependam.
Omnis ſpes Danaum, & coepti fiducia belli
Palladis auxiliis ſemper ſtetit, impius ex quo
Tydides ſed enim, ſcelerumque inuentor Vlyſſes,
Fatale adgreſſi ſacrato auellere templo
Palladium, caeſis ſummae cuſtodibus arcis,
Corripuere ſacram effigiem, manibusque cruentis
Virgineas auſi diuae contingere vittas:
Ex illo fluere, ac retro ſublapſa referri
Spes Danaum: fractae vires, auerſa deae mens.
Nec dubiis ea ſigna dedit Tritonia monſtris:
Vix poſitum caſtris ſimulacrum, arſere coruſcae
Luminibus flammae arrectis, ſalſusque per artus
Sudor iit: terque ipſa ſolo (mirabile dictu)
Emicuit, parmamque ferens haſtamque trementem.
Extemplo tentanda fuga canit aequora Calchas:
Nec poſſe Argolicis exſcindi Pergama telis,
Omnia ni repetant Argis, numenque reducant,
Quod pelago & curuis ſecum aduexere carinis.
Et nunc, quod patrias vento petiere Mycenas,

Als wahre Zeugen an! Der Griechen Recht und Bund,
Und was er heimlich hält, mach ich als Feind itzt kund.
Als Feind darf ich itzt schon der Griechen Eidschwur brechen.
Nur halt, erhaltne Stadt, o Troja, dein Versprechen,
Was wichtigs sag ich dir, doch keine Lüge nicht:
An Pallas Hülfe hieng der Griechen Zuversicht,
So bald der Krieg entstund, doch seit dem Bubenstücke,
Wodurch Tydidens List und des Ulysses Tücke
Der Pallas Bildniß stahl, und aus dem Tempel nahm,
Nachdem der Wächter Schar im Schloß ums Leben kam,
Worauf die blutge Faust den reinen Bund berührte,
Der das geweihte Haupt der keuschen Göttinn zierte.
Seit dem ist Hoffnung, Glück und Macht der Griechen hin,
Denn Pallas ließ den Zorn und abgeneigten Sinn
Durch klare Zeichen sehn, die viel Verwundrung machten,
Weil, als sie kaum ihr Bild in unser Lager brachten,
Der Flammen Blitz und Feur aus ihren Augen schoß,
Und ein gesalzner Schweiß von allen Gliedern floß.
Sie sprang mit Spieß und Helm auch dreymal in die Höhe,
Schifft ab, fieng Calchas an, weil ich zum voraus sehe,
Daß Troja mit Gewalt nicht zu erobern sey,
Man frage denn das Glück in Griechenland aufs neu.
Und suche, wie zuvor, die Pallas zu versöhnen.
Nun sind sie abgeschifft, und bringen von Mycenen

P. VIRGILII MARONIS AENEIDOS LIBER II.

Arma deosque parant comites : pelagoque remenso
Improuisi aderunt , ita digerit omnia Calchas.
Hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso
Effigiem statuere , nefas quae triste piaret.
Hanc tamen immensam Calchas attollere molem
Roboribus textis , caeloque educere iussit:
Ne recipi portis , aut duci in moenia possit,
Neu populum antiqua sub relligione tueri.
Nam si vestra manus violasset dona Mineruae,
Tum magnum exitium (quod dii prius omen in ipsum
Conuertant) Priami imperio Phrygibusque futurum :
Sin manibus vestris vestram adscendisset in vrbem,
Vltro Asiam magno Pelopeia ad moenia bello
Venturam , & nostros ea fata manere nepotes.
Talibus insidiis , periurique arte Sinonis
Credita res : captique dolis , lacrymisque coacti,
Quos neque Tydides , nec Larissaeus Achilles,
Non anni domuere decem , non mille carinae.
Hic aliud maius miseris multoque tremendum
Obiicitur magis , atque improuida pectora turbat.
Laocoon , ductus Neptuno sorte sacerdos,
Sollemnes taurum ingentem mactabat ad aras.
Ecce autem gemini a Tenedo tranquilla per alta
(Horresco referens) immensis orbibus angues
In-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zweytes Buch.

Die Götter zu dem Krieg, eh man es glauben kann,
So sind sie wieder da. So stellt es Calchas an.
Den Fehler abzuthun und Pallas Zorn zu stillen,
So baute man dieß Pferd nach Calchas ernsten Willen
Bis an den Himmel fast aus Bäumen so empor,
Daß man dieß Ungeheur durch das zu kleine Thor
Der Mauren von der Stadt unmöglich führen könnte,
Das, wie man glaubt, hernach euch Schutz und Rettung gönnte.
Denn hätte deine Hand der Pallas Pferd verletzt,
So hättest du dein Reich und Volk in Noth gesetzt,
Und ihren Fall erregt, den Calchas finden müsse.
Doch bringst du dieses Pferd in deine Stadt: So wisse,
Daß Asien darauf viel Krieg mit Argos führt,
Und unsre Kinder selbst das Unglück treffen wird.
Man glaubte Sinons List, Betrug und falschen Thränen.
So fand der Meyneid noch den Untergang an denen,
Die weder der Achill in zehen Jahren lang,
Noch auch Tydides selbst, mit tausend Schiffen zwang.
Ein größers Wunder nahm die schon bethörten Seelen
Der armen Teukrer ein: Weil durch des Looses Wählen
Laokoon Neptuns geweihter Priester war:
So kam ein großer Stier durch ihn auf den Altar.
Worzu von Tenedos zwo große Schlangen kamen,
Die auf der stillen See an das Gestatte schwamen.

Incumbunt pelago, pariterque ad littora tendunt:
Pectora quorum inter fluctus arrecta, iubaeque
Sanguineae exsuperant vndas: pars caetera pontum
Pone legit, sinuantque immensa volumine terga.
Fit sonitus spumante salo: iamque arua tenebant,
Ardenteisque oculos suffecti sanguine & igni,
Sibila lambebant linguis vibrantibus ora.
Diffugimus visu exangues: illi agmine certo
Laocoonta petunt: & primum parua duorum
Corpora natorum serpens amplexus vterque
Implicat, & miseros morsu depascitur artus.
Post ipsum auxilio subeuntem ac tela ferentem
Corripiunt, spirisque ligant ingentibus: & iam
Bis medium amplexi, bis collo squammea circum
Terga dati, superant capite & ceruicibus altis.
Ille simul manibus tendit diuellere nodos,
Perfusus sanie vittas atroque veneno,
Clamores simul horrendos ad sidera tollit:
Quales mugitus fugit cum saucius aram
Taurus, & incertam excussit ceruice securim.
At gemini lapsu delubra ad summa dracones
Effugiunt, saeuaeque petunt Tritonidis arcem:
Sub pedibusque deae, clypeique sub orbe teguntur.
Tum vero tremefacta nouus per pectora cunctis

In-

(Ich denke zitternd dran.) Die Brust und der wie Blut
Ganz rothgefärbte Kamm erhob sich aus der Fluth
Des Meeres weit empor, doch sah man sie im Schwimmen
Den andern Theil des Leibs in lauter Bogen krümmen.
Es schäumt und braust das Meer, sie kommen an das Land,
Die blutgen Augen sind recht feurig und entbrannt,
Sie lecken ihren Mund, man hört die Zungen zischen:
Wir fliehn halbtodt davon. Alleine sie erwischen
Recht ordentlich zugleich den Priester, schlingen sich
Um dessen Kinderpaar, und beissen jämmerlich
In ihren zarten Leib. Er zwar, als Vater, springet
Mit Pfeil und Bogen zu, doch jede Schlange schlinget
Sich dem Laokoon, als Helfer, ebenfalls
Gedoppelt um den Leib, und zweyfach um den Hals,
Und strecket doch den Kopf weit über sein Genicke.
Es risse seine Hand die Schlangen gern in Stücke
Allein es trifft sein Haupt des Giftes Raserey,
Drauf macht er durch die Luft ein solches Mordgeschrey,
Als wenn ein Ochse brüllt, der vom Altar entläufet,
Wenn der verfehlte Streich den tollen Hals nur streifet.
Die Schlangen schossen drauf an den geweihten Ort
Des Tempels, der vor Zorn entflammten Pallas fort,
Zu deren Füssen sie ihr runder Schild versteckte.
Wir, deren bange Brust die Furcht aufs neu erschröckte,

Insinuat pauor: & scelus expendisse merentem
Laocoonta ferunt, sacrum qui cuspide robur
Laeserit, & tergo sceleratam intorserit hastam.
Ducendum ad sedes simulacrum, orandaque diuae
Numina conclamant.
Diuidimus muros, & moenia pandimus vrbis.
Accingunt omnes operi: pedibusque rotarum
Subiiciunt lapsus, & stupea vincula collo
Intendunt: scandit fatalis machina muros
Foeta armis: circum pueri innuptaeque puellae
Sacra canunt, funemque manu contingere gaudent.
Illa subit, mediaeque minans illabitur vrbi.
O patria, o diuum domus Ilium, & inclyta bello
Moenia Dardanidum, quater ipso in limine portae
Substitit, atque vtero sonitum quater arma dedere.
Instamus tamen immemores, caecique furore,
Et monstrum infelix sacrata sistimus arce.
Tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris
Ora, dei iussu, non vnquam credita Teucris.
Nos delubra deum miseri, quibus vltimus esset
Ille dies, festa velamus fronde per vrbem.
Vertitur interea caelum, & ruit Oceano nox,
Inuoluens vmbra magna terramque polumque,
Myrmidonumque dolos, fusi per moenia Teucri
Con-

Wir sprachen: Dieses ist der Lohn der Lasterthat,
Indem Laokoon sich unterfangen hat,
In das geweihte Pferd den frechen Spieß zu schwingen.
Auf, schrie man, sucht das Pferd in unsre Stadt zu bringen.
Und sucht der Göttinn Huld. Hierauf zertheilte man
Die Mauren unsrer Stadt. Es grief ein jeder an,
Die Füsse dieses Pferds auf Rädern fortzurücken,
Und man umschlung den Hals mit Seilen und mit Stricken.
Das unglückschwangre Werk, das voll Soldaten war,
Kam an das Thor der Stadt. Man sah der Jugend Schar,
Die Jubellieder sang, recht wettweis sich bemühen,
Es mitten in die Stadt an Seilen fortzuziehen.
O Troja, Göttersitz! O tapfres Vaterland!
Noch viermal hielt das Pferd am Thore Stillestand,
Und viermal ist im Bauch ein Waffenklang erschollen.
Wir Blinde hätten ja das Unglück merken sollen.
Doch nein! Das Ungeheur kam in die Burg hinein.
Die Teukrer glaubten nie Cassandrens Prophezeihn,
(Hieran war Phöbus Schuld) deßwegen prophezeihte
Sie damals auch umsonst. Das Laubwerk überstreute
Die Tempel in der Stadt das allerletztemal.
Indeßen kömmt die Nacht, versteckt der Sonnen Stral
Und auch der Griechen List, und die ganz müden Glieder
Der Teukrer legen sich auf allen Gassen nieder:

Conticuere : ſopor feſſos complectitur artus.
Et iam Argiua phalanx inſtructis nauibus ibat
A Tenedo, tacita per amica ſilentia Lunae,
Littora nota petens : flammas cum regia puppis
Extulerat, fatisque deum defenſus iniquis,
Incluſos vtero Danaos & pinea furtim
Laxat clauſtra Sinon : illos patefactus ad auras
Reddit equus, laetique cauo ſe robore promunt
Tiſandrus Sthenelusque duces, & dirus Vlyſſes,
Demiſſum lapſi per funem : Athamasque Thoasque,
Pelidesque Neoptolemus, primusque Machaon,
Et Menelaus, & ipſe doli fabricator Epeus.
Inuadunt vrbem ſomno vinoque ſepultam.
Caeduntur vigiles : portisque patentibus omnes
Accipiunt ſocios, atque agmina conſcia iungunt.
Tempus erat, quo prima quies mortalibus aegris
Incipit, & dono diuum gratiſſima ſerpit.
In ſomnis ecce ante oculos moeſtiſſimus Hector
Viſus adeſſe mihi, largosque effundere fletus,
Raptatus bigis, vt quondam, aterque cruento
Puluere, perque pedes traiectus lora tumentes.
Hei mihi, qualis erat, quantum mutatus ab illo
Hectore; qui redit, exuuias indutus Achillis,
Vel Danaum Phrygios iaculatus puppibus ignes.

Squal-

Sie schlafen dort und da. Inzwischen schifft zu Nacht,
Da alles stille liegt, der Griechen beste Macht
Von Tenedos zu dem genau bemerkten Lande.
Im ersten Schiff ist kaum die Fackel in dem Brande,
So öffnet Sinon schon, (das Schicksal half ihm auch
Aus Feindschaft gegen uns,) des Pferds verschloßnen Bauch,
Und macht den Griechen Luft, die drinn versperret waren,
Und läßt sie durch den Strick zu ihm herunter fahren.
Tysander stieg heraus, und nach ihm Sthenelus,
Ulysses, Athamas und Neoptolemus,
Machaon, Menelaus, und Thoas, endlich schaute
Man den Epeus selbst, der dieses Pferd erbaute.
Die überfallne Stadt war voller Schlaf und Wein.
Man schlug die Wächter todt, und ließ die Griechen ein,
Das ganze Kriegesheer vereinte sich mit ihnen.
Kaum ist die süsse Zeit des ersten Schlafs erschienen,
Durch den der Götter Huld des Menschen Kraft verneut,
Als Hektor durch den Traum in größter Traurigkeit
Mit Thränen mir erschien, es schleppten ihn zwey Pferde,
(Wie es vorher geschah,) ganz blutig auf der Erde
Bey den gebundenen geschwollnen Beinen fort.
Wie ungleich war er doch dem Hektor, welcher dort
Achilleus Panzer trug, den er zur Beute machte,
Und der der Griechen Schiff in volle Flammen brachte.

Squallentem barbam, & concretos ſanguine crines,
Vulneraque illa gerens, quae circum plurima muros
Accepit patrios: vltro flens ipſe videbar
Compellare virum, & moeſtas expromere voces:
O lux Dardaniae, ſpes o fidiſſima Teucrum,
Quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
Exſpectate venis? vt te poſt multa tuorum
Funera, poſt varios hominumque vrbisque labores
Defeſſi adſpicimus? quae cauſſa indigna ſerenos
Foedauit vultus? aut cur haec vulnera cerno?
Ille nihil: nec me quaerentem vana moratur:
Sed grauiter gemitus imo de pectore ducens,
Heu fuge! nate Dea, teque his, ait, eripe flammis,
Hoſtis habet muros, ruit alto a culmine Troia.
Sat patriae, Priamoque datum, ſi Pergama dextra
Defendi poſſent, etiam hac defenſa fuiſſent.
Sacra ſuosque tibi commendat Troia penates:
Hos cape fatorum comites: his moenia quaere
Magna pererrato ſtatues quae denique ponto.
Sic ait, & manibus vittas, Veſtamque potentem,
Aeternumque adytis effert penetralibus ignem.
Diuerſo interea miſcentur moenia luctu,
Et magis atque magis (quanquam ſecreta parentis
Anchiſae domus, arboribusque obtecta receſſit)
Cla-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zweytes Buch.

Indem sein Bart beschmutzt, und sein gepichtes Haar
Voll Blut, er aber selbst voll solcher Wunden war,
Die er ums Thor empfieng. Ich half den Held beklagen,
Und fieng von selbsten an, mit Thränen ihn zu fragen:
O du der Teucer Ruhm und größte Zuversicht,
Man hoffte längst auf dich, und Hektor kam doch nicht.
Wo kömmst du itzt erst her? Von uns sind viel erschlagen,
Die Stadt und der Soldat hat viel Verlust ertragen.
Wie gerne sehn wir dich. Doch wie ist tes geschehn,
Daß wir dich so beschmutzt und so verwundet sehn.
Doch hielt er mich mit dem, warum ich ihn befragte,
Nicht lang vergebens auf. Er seufzte nur, und sagte:
Auf, eile Göttersohn, den Flammen zu entfliehn,
Der Feind ist in der Stadt, und Trojens ist Pracht hin.
Genug fürs Vaterland und Priams Ruhm gekrieget:
Die Rettung ist umsonst, sonst hätt ich selbst gesieget.
Nimm Trojens Heiligthum und Götterschar in Acht.
Denn ist mit ihnen einst dein Lauf zur See vollbracht,
So wirst du anderswo dein Reich erneuert finden.
So sprach er, und trug drauf der Infuln heilge Binden
Und Vestens ewigs Feur aus Phöbus Sakristey.
Indeß wird in der Stadt ein klägliches Geschrey,
Man hört je mehr und mehr den Waffenklang der Griechen,
(Anchisens Haus allein ist noch dem Feind entwichen,

Denn

Clarescunt sonitus, armorumque ingruit horror.
Excutior somno, & summi fastigia tecti
Adscensu supero, atque arrectis auribus adsto.
In segetem veluti cum flamma furentibus Austris
Incidit, aut rapidus montano flumine torrens
Sternit agros, sternit sata laeta: boumque labores,
Praecipitesque trahit siluas: stupet inscius alto
Accipiens sonitum saxi de vertice pastor.
Tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt
Insidiae, iam Deiphobi dedit ampla ruinam
Vulcano superante domus, iam proximus ardet
Vcalegon: Sigaea igni freta lata relucent.
Exoritur clamorque virum, clangorque tubarum.
Arma amens capio, nec sat rationis in armis:
Sed glomerare manum bello, & concurrere in arcem
Cum sociis ardent animi: furor iraque mentem
Praecipitant: pulchrumque mori succurrit in armis.
Ecce autem telis Pantheus elapsus Achiuum,
Pantheus Otriades, arcis Phoebique sacerdos,
Sacra manu, victosque deos, paruumque nepotem
Ipse trahit, cursuque amens ad littora tendit.
Quo res summa loco, Pantheu? quam prendimus arcem?
Vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddit:
Venit summa dies, & ineluctabile tempus

Dar-

Denn es lag etwas weg, und stunden Bäume vor)
Dieß Lärmen weckt mich auf, es spitzet sich mein Ohr,
Ich steig aufs Dach und steh erstaunt und unbeweget:
Wie, wenn ein Sturm ein Feur in einer Saat erreget,
Und wenn ein schneller Bach von einem Berge schießt,
Den Acker ganz durchwühlt, der schon besäet ist,
Und Bäume mit sich schleppt; der Hirt zusammen fähret,
Wenn er den Strom so schnell vom Berge rauschen höret.
Nun war der Griechen Treu und Schelmerey bekannt,
Deiphobus Pallast war allbereits verbrannt,
Das Haus Ukalegons war in der Glut zu sehen;
Das ganze Meer war hell von Flammen aus Sigäen.
Hierauf schrie der Soldat und die Trompete bließ.
Ich, der ich in der Angst das Volk versammlen ließ,
Nahm mein Gewehr zur Hand, und wußte nicht weßwegen.
Wir liefen voller Wut und Zorn dem Schloß entgegen.
Ein tapfrer Tod war es, den wählte jedermann.
Indessen aber kam der Priester Pantheus an,
Der noch dem Feind entlief. Und der war der Erretter
Des Heiligthums und auch der überwundnen Götter;
Nebst diesen schleppt er auch den Enkel an mein Haus.
Wie elend stehts mit uns! O Pantheus! Wo hinaus!
So sagt ich, drauf hat er geseufzet und gesprochen:
Der Teukrer letzter Tag und Fall ist angebrochen.

Dardaniae: fuimus Troës: fuit Ilium, & ingens
Gloria Teucrorum: ferus omnia Iuppiter Argos
Tranftulit: incenfa Danai dominantur in vrbe:
Arduus armatos mediis in moenibus adftans
Fundit equus, victorque Sinon incendia mifcet
Infultans, portis alii bipatentibus adfunt,
Millia quot magnis nunquam venere Mycenis.
Obfedere alii telis angufta viarum
Oppofiti, ftat ferri acies mucrone corufco
Stricta, parata neci: vix primi praelia tentant
Portarum vigiles, & caeco Marte refiftunt.
Talibus Otriadae dictis, & numine diuum
In flammas & in arma feror: quo triftis Erinnys,
Quo fremitus vocat, & fublatus ad aethera clamor.
Addunt fe focios Ripheus, & maximus armis
Iphitus, oblati per Lunam, Hypanisque Dymasque,
Et lateri adglomerant noftro: iuuenisque Choroebus
Mygdonides, illis qui ad Troiam forte diebus
Venerat, infano Caffandrae incenfus amore;
Et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat.
Infelix, qui non fponfae praecepta furentis
Audierat.
Quos vrbi confertos audere in praelia vidi,
Incipio fuper his: Iuuenes, fortifsima fruftra

Pe-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zweytes Buch.

Ach der Trojaner Nam und Stadt und großer Ruhm
Kömmt durch der Götter Zorn und Griechen Macht itzt um.
Der Feind ist Herr der Stadt, die durch die Glut vergehet,
Das ungeheure Pferd, das auf dem Markte stehet,
War voller Kriegesvolk, und Sinon sengt und brennt.
So viele tausend sind ins Thor herein gerennt,
Als niemals von Mycen sind hergeführet worden.
Die Gassen sind besetzt. Die Schwerter sind zum Morden
An allen Ecken schon entblößet und gezückt.
Die erste Schildwacht ist zum Fechten kaum geschickt,
Indem sie sich nur blind vor ihren Feinden wehret.
Die Nachricht hatt ich kaum von Pantheus angehöret,
Als ich schon in die Glut und Schlacht und dahin lief,
Wohin der Götter Wink und das Geschrey mich rief.
Es fand mich Iphitus, der Greiß, beym Mondenlichte,
Und Ripheus, Hypanis und Dymas schloß sich dichte
An unsre Seiten an: Auch war Chorädbus da,
Den man erst kurz zuvor nach Troja kommen sah,
Und den Cassandra fast vor Liebe närrisch machte,
Der itzt dem Priamus und uns zu helfen dachte;
Der Unglückseelige, so der Prophetinn Rath
Und seiner Braut Gebot nicht angenommen hat.
Ich sprach, nachdem ich sie zum Fechten und zum Schlagen
Bereit und fertig sah: Wollt ihr es mit mir wagen,

Pectora, si vobis audentem extrema cupido
Certa sequi: quae sit rebus fortuna, videtis.
Excessere omnes, adytis arisque relictis,
Dii quibus imperium hoc steterat: succurritis vrbi
Incensae: moriamur, & in media arma ruamus.
Vna salus victis, nullam sperare salutem.
Sic animis iuuenum furor additus. inde, lupi ceu
Raptores atra in nebula, quos improba ventris
Exegit caecos rabies, catulique relicti
Faucibus exspectant siccis: per tela, per hostes
Vadimus haud dubiam in mortem, mediaeque tenemus
Vrbis iter: nox atra caua circumuolat vmbra.
Quis cladem illius noctis, quis funera fando
Explicet? aut possit lacrymis aequare labores?
Vrbs antiqua ruit, multos dominata per annos:
Plurima perque vias sternuntur inertia passim
Corpora, perque domos, & relligiosa deorum
Limina, nec soli poenas dant sanguine Teucri:
Quondam etiam victis redit in praecordia virtus,
Victoresque cadunt Danai, crudelis vbique
Luctus, vbique pauor, & plurima mortis imago.
Primus se Danaum, magna comitante caterua,
Androgeos offert nobis, socia agmina credens,
Inscius: atque vltro verbis compellat amicis:

Fe-

So thut das äußerste: Wenn gleich itzt euer Muth,
Wie ihr zum voraus seht, nicht viele Wirkung thut.
Die Götter, die dieß Reich beschirmten, sind nun alle
Aus unserm Tempel weg. Kommt, sterbt, ein jeder falle
Durch einen tapfern Tod! denn dieser muß allein
Der allerbeste Trost für Ueberwundne seyn.
Auf diesen Zuspruch wuchs der Helden Wut und Schnauben:
Ein hungeriger Wolf ist kaum so blind aufs Rauben,
So lechzt und brennt und paßt die hinterlaßne Brut
Mit offnen Rachen kaum. Wir liefen in der Wut
Dem ganz gewissen Tod und unsrer Feinde Degen,
Recht mitten in der Stadt, bey dunkler Nacht entgegen.
Unzählig ist die Zahl, wie viel man Leut erschlug,
Und wer beweint die Noth derselben Nacht genug?
Die alte Königinn der Städte wird zerrissen!
Auf allen Gassen sind die Todten hingeschmissen,
In jedem Haus und Häyn ist ein erschlagner Mann,
Darunter trifft man doch nicht lauter Teukrer an.
Denn Ueberwundne sind auch oftmals tapfre Krieger,
Und also fallen auch die Griechen, unsre Sieger.
Furcht, Morden und Geheul entstehet überall.
Androg fällt uns zuerst mit einer großen Zahl
Der Griechen in die Hand, der, weil er uns nicht kennet,
Auf uns, als Griechen, ruft: Fort, Freunde, lauft und rennet!

Feſtinate viri: nam quae tam ſera moratur
Segnities? alii rapiunt incenſa feruntque
Pergama: vos celſis nunc primum a nauibus itis?
Dixit: & extemplo (neque enim reſponſa dabantur
Fida ſatis) ſenſit medios delapſus in hoſtes.
Obſtupuit, retroque pedem cum voce repreſſit:
Improuiſum aſpris veluti qui ſentibus anguem
Preſſit humi nitens, trepidusque repente refugit
Attollentem iras, & caerula colla tumentem:
Haud ſecus Androgeos viſu tremefactus abibat.
Irruimus, denſis & circumfundimur armis:
Ignarosque loci paſſim & formidine captos
Sternimus: adſpirat primo fortuna labori.
Atque hic exſultans ſucceſſu animisque Choroebus:
O ſocii, qua prima, inquit, fortuna ſalutis
Monſtrat iter, quaque oſtendit ſe dextra, ſequamur.
Mutemus clypeos, Danaumque inſignia nobis
Aptemus: dolus, an virtus, quis in hoſte requirat?
Arma dabunt ipſi. Sic fatus, deinde comantem
Androgei galeam, clypeique inſigne decorum
Induitur, laterique Argiuum accommodat enſem.
Hoc Ripheus, hoc ipſe Dymas, omnisque iuuentus
Laeta facit: ſpoliis ſe quisque recentibus armat.
Vadimus immixti Danais, haud numine noſtro:

Mul-

Was zaudert ihr so lang? Nun, da man schon die Stadt
In vollen Brand gesteckt, und fast geplündert hat,
So geht und kommet ihr erst jetzund von der Flotte?
So spricht er und merkt gleich, er sey in einer Rotte
Des Feindes, welcher ihm ganz trotzig Antwort giebt.
Er schweigt erstaunt, indem sein Fuß sich rückwärts schiebt.
Wie einer unversehns bey stachelvollen Hecken
Auf eine Schlange tritt, und voller Furcht und Schröcken
Von der vor Zorn und Gift geschwollnen Otter flieht:
So flieht Androgenos, so bald er uns nur sieht.
Der Feind umringet uns, wir trennen seine Glieder,
Und schlagen die mit Furcht verirrten Fremde nieder.
Bey dieser ersten That steht uns das Glücke bey.
Chorädus wird beherzt, und macht ein Siegsgeschrey,
Und spricht: Durch diesen Weg, den uns itzt das Geschicke
Zu unsrer Rettung zeigt, verfolget euer Glücke.
Ergreift der Griechen Schild, legt ihre Waffen an,
Ob Großmuth oder List den Feind bezwingen kann,
Darnach wird nicht gefragt. So saget er, und träget
Androgens Helm und Schild: Er waffnet sich und leget
Hierzu ein feindlichs Schwert aus Argos um den Bauch,
Dieß macht ihm Ripheus nach, und Dymas thut es auch:
Und jeder waffnet sich mit der erjagten Beute.
Die Götter stunden uns im Fechten nicht zur Seite.

Multaque per caecam congressi praelia noctem
Conserimus, multos Danaum demittimus orco.
Diffugiunt alii ad naues, & littora cursu
Fida petunt: pars ingentem formidine turpi
Scandunt rursus equum, & nota conduntur in aluo.
Heu nihil inuitis fas quenquam fidere diuis.
Ecce trahebatur passis Priameïa virgo
Crinibus a templo Cassandra, adytisque Mineruae,
Ad caelum tendens ardentia lumina frustra:
Lumina; nam teneras arcebant vincula palmas.
Non tulit hanc speciem furiata mente Choroebus,
Et sese medium iniecit moriturus in agmen.
Consequimur cuncti, & densis incurrimus armis.
Hic primum ex alto delubri culmine telis
Nostrorum obruimur: oriturque miserrima caedes,
Armorum facie, & Graiarum errore iubarum.
Tum Danai gemitu, atque ereptae virginis ira,
Vndique collecti inuadunt: acerrimus Aiax,
Et gemini Atridae, Dolopumque exercitus omnis.
Aduersi rupto ceu quondam turbine venti
Confligunt, Zephyrusque, Notusque, & laetus Eois
Eurus equis: stridunt siluae, saeuitque tridenti
Spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.
Illi etiam, si quos obscura nocte per vmbram

Fu-

In dieser Nacht geschah von uns zwar manche Schlacht,
Wir haben manchen Feind nach Plutons Reich gebracht:
Ein Theil lief an den Port und zu den sichern Schiffen,
Ein andrer hat aus Furcht die Flucht zum Pferd ergriffen,
Und sich darinn versteckt. Doch will die Gottheit nicht:
O so betrügt sich auch des Menschen Zuversicht.
Denn schau, Cassandra kömmt mit ganz zerstreutem Haare,
Man schleppt sie mit Gewalt vom Tempel und Altare,
Sie hebt die Augen nur gen Himmel, denn die Hand;
Die zarte Hand umschloß der Ketten festes Band.
Chorödus kann vor Wut den Anblick nicht ertragen,
Er eilt, sich an den Feind und in den Tod zu wagen.
Wir alle folgen ihm, und dringen in den Feind.
Hier aber schießt zu erst der Teukrer, unser Freund,
Vom Tempel auf uns los. Man mordet, würgt und schlachtet,
Weil uns der Waffen Schein annoch für Griechen achtet.
Das Heer der Doloper und Ajax, der ergrimmt,
Da ihnen unsre Faust Cassandren wieder nimmt,
Und des Atreens Söhn umringen uns mit Rasen:
Kaum kann der Winde Heer so durcheinander blasen,
Wenn sie von West und Süd und Ost entgegen gehn,
Daß es in Wäldern saust, die Fluthen sich erhöhn,
Und das beschaumte Meer nicht auf dem Boden lassen.
Auch diese, welche man des Nachts durch alle Gassen

Fudimus insidiis, totaque agitauimus vrbe,
Apparent: primi clypeos mentitaque tela
Agnoscunt, atque ora sono discordia signant.
Ilicet obruimur numero: primusque Choroebus
Penelei dextra diuae armipotentis ad aram
Procumbit: cadit & Ripheus, iustissimus vnus
Qui fuit in Teucris, & seruantissimus aequi.
Diis aliter visum, pereunt Hypanisque Dymasque,
Confixi a sociis: nec te tua plurima Panthu
Labentem pietas, nec Apollinis insula texit.
Iliaci cineres, & flamma extrema meorum,
Testor, in occasu vestro, nec tela, nec vllas
Vitauisse vices Danaum: &, si fata fuissent,
Vt caderem, meruisse manu. diuellimur inde,
Iphitus & Pelias mecum: quorum Iphitus aeuo
Iam grauior, Pelias & vulnere tardus Vlyssi,
Protinus ad sedes Priami clamore vocati.
Hic vero ingentem pugnam, ceu caetera nusquam
Bella forent, nulli tota morerentur in vrbe:
Sic Martem indomitum, Danaosque ad tecta ruentes
Cernimus, obsessumque acta testudine limen.
Haerent parietibus scalae, postesque sub ipsos
Nituntur gradibus: clypeosque ad tela sinistris
Protecti obiiciunt, prensant fastigia dextris.

Dar-

Mit List gejaget hat, sehn wieder auf uns los,
Erkennen den Betrug und Helm, Schild und Geschoß,
Weil aus der Sprachen Ton ein Unterscheid erhellet.
Hierauf umringt man uns. Bey Pallas Tempel fället,
Chorebus anfangs gleich durch Peneleens Hand:
Hiernächst kömmt Ripheus um, auf den das Vaterland
Mehr als die Gottheit hielt: Denn von den Teukrern allen
War keiner so gerecht. Und von der Pfeile Fallen
Wird Dymas, Hypanis und Pantheus aufgeschlitzt,
Den weder Gottesfurcht noch Phöbens Inful schützt.
Euch Flammen ruf ich an, sagt Trojens Aschenhaufen,
Bin ich, da Troja fiel, der Griechen Schwert entlaufen?
Mein Tod war nicht verhängt, sonst hätt ihn mancher Mord
Von meiner Faust verdient. Ich eile weiter fort.
Nach mir kömmt Pelias, der eine Wundenspalte
Von dem Ulyß empfieng, und Iphytus, der Alte.
Ein jählinges Geschrey lockt uns an Priams Schloß,
Daselbsten ist der Streit und das Geheul so groß;
Als wär in Troja sonst kein Fechten noch Ermorden,
So rasend ist das Schloß hier angefallen worden.
Man rückt das Sturmdach hin, man leget Leitern an,
Worauf man Mauren, Thor und Dach besteigen kann,
Wo sie, wenn eine Hand sich nach dem Gipfel strecket,
Zur linken Hand der Schild vor allen Pfeilen decket.

Dardanidae contra turres ac tecta domorum
Culmina conuellunt: his se, quando vltima cernunt,
Extrema iam in morte parant defendere telis:
Auratasque trabes, veterum decora alta parentum
Deuoluunt: alii: strictis mucronibus imas
Obsedere fores: has seruant agmine denso.
Instaurati animi regis succurrere tectis,
Auxilioque leuare viros, vimque addere victis.
Limen erat, caecaeque fores, & peruius vsus
Tectorum inter se Priami, postesque relicti
A tergo: infelix qua se, dum regna manebant,
Saepius Andromache ferre incomitata solebat
Ad soceros, & auo puerum, Astyanacta trahebat.
Euado ad summi fastigia culminis, vnde
Tela manu miseri iactabant irrita Teucri.
Turrim in praecipiti stantem, summisque sub astra
Eductam tectis, vnde omnis Troia videri,
Et Danaum solitae naues, & Achaica castra:
Aggressi ferro circum, qua summa labantes
Iuncturas tabulata dabant, conuellimus altis
Sedibus, impulimusque: ea lapsa repente ruinam
Cum sonitu trahit, & Danaum super agmina late
Incidit: ast alii subeunt, nec saxa, nec vllum
Telorum interea cessat genus.

Vesti-

Der Teukrer reißt vor Angst so Thurm als Dächer ein,
Und dieß soll sein Gewehr, an statt der Waffen, seyn.
Sie werfen, weil sie itzt den Tod vor Augen sehen,
Der Ahnen göldnen Pracht, die Balken von den Höhen.
Drinn stellet sich ein Theil mit Schwertern an das Thor,
Ein andrer stellet sich beherzt von aussen vor.
Bey jedem wächst der Muth des Königs Schloß zu schützen,
Der Müden Kraft mit Hülf und Macht zu unterstützen.
Ein Gang ist unbesetzt, und der geht hinten aus,
Verborgen und bedeckt durchs königliche Haus,
Durch den Andromache, so lang das Reich florirte,
Ihr Kind, Astyanakt, zum Schwiegervater führte,
Und oft alleine gieng: Durch diesen Gang komm ich
Zu oberst auf das Dach, von dessen Höhe sich
Der Teukrer ohne Frucht mit Pfeilewerfen wehret.
Zu oberst ist ein Thurm, und dessen Gipfel fähret
Bis an das Sternendach, wo man die ganze Stadt
Und auch der Griechen Schiff und Zelt vor Augen hat,
Den stürzen wir herab, und sägen nur die Fugen
Der Balken, die die Last des hohen Gipfels trugen,
Zuvor mit Eisen durch; er fällt mit Krachen ein,
Und schlägt die meiste Schar der Griechen todt; allein
Es sind gleich andre da. Wir wehren uns inzwischen
Mit Steinen, und was wir für Waffen sonst erwischen.

Am

Vestibulum ante ipsum, primoque in limine Pyrrhus
Exsultat, telis & luce coruscus ahena:
Qualis vbi in lucem coluber, mala gramina pastus,
Frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,
Nunc positis nouus exuuiis, nitidusque iuuenta,
Lubrica conuoluit sublato pectore terga
Arduus ad solem, & linguis micat ore trisulcis.
Vna ingens Periphas, & equorum agitator Achillis,
Armiger Automedon: vna omnis Scyria pubes
Succedunt tecto, & flammas ad culmina iactant.
Ipse inter primos correpta dura bipenni
Limina perrumpit, postesque a cardine vellit
Aeratos: iamque excisa trabe, firma cauauit
Robora, & ingentem lato dedit ore fenestram.
Apparet domus intus, & atria longa patescunt:
Apparent Priami & veterum penetralia regum:
Armatosque vident stantes in limine primo.
At domus interior gemitu miseroque tumultu
Miscetur, penitusque cauae plangoribus aedes
Femineis vlulant: ferit aurea sidera clamor.
Tum pauidae tectis matres ingentibus errant,
Amplexaeque tenent postes atque oscula figunt.
Instat vi patria Pyrrhus: nec claustra, nec ipsi
Custodes sufferre valent: labat ariete crebro

Ianua,

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zweytes Buch.

Am Eintritt in das Thor sieht Pyrrhus höchst erfreut,
So funkelt und so stralt sein Helm und Waffenkleid:
Wie eine Schlange glänzt, die aus der Erde schiesset,
So bald der Frühling kömmt, und giftge Kräuter frisset,
Den alten Balg verwirft, und einen neuen kriegt,
Sich in der Sonne wälzt, und auf dem Rücken liegt,
Die dreygespitzte Zung im schnellen Munde drehet.
Achillens Waffenknecht und Pferdeführer gehet
Mit Periphas ans Schloß. Die jungen Scyrier
Auch diese werfen Feur auf unsre Dächer her.
Der erste, der die Axt in unsre Pfosten schmeisset,
Ist Pyrrhus, der das Thor aus seinem Angel reisset,
Er bohrt das starke Holz der Balken durch, daß man
Durch ein recht weites Loch die Zimmer schauen kann.
Man sieht das Cabinet des Priams offen stehen,
Und man kann in den Saal der alten Fürsten gehen.
Auch zeigt sich der Soldat, der vor den Thüren wacht,
Worinn man ein Geseufz und großes Poltern macht.
Das Frauenvolk erfüllt das ganze Haus mit Heulen,
Daß sich durch ihr Geschrey die Wolken selbst zertheilen.
Die Mütter fürchten sich, durchschiessen den Pallast,
Die Pfosten küssen sie, die ihre Hand umfaßt.
Des Pyrrhus Einbruch ist kein Thor zu hart verschlossen,
Kein Wächter hält ihn ab. Des Widders öfters Stossen

Hebt

Ianua, & emoti procumbunt cardine poſtes.
Fit via vi: rumpunt aditus, primosque trucidant
Immiſſi Danai, & late loca milite complent.
Non ſic aggeribus ruptis cum ſpumeus amnis
Exiit, oppoſitasque euicit gurgite moles,
Fertur in arua furens cumulo, camposque per omnes
Cum ſtabulis armenta trahit, vidi ipſe furentem
Caede Neoptolemum geminosque in limine Atridas:
Vidi Hecubam, centumque nurus, Priamumque per aras
Sanguine foedantem quos ipſe ſacrauerat ignes:
Quinquaginta illi thalami, ſpes tanta nepotum,
Barbarico poſtes auro ſpoliisque ſuperbi
Procubuere, tenent Danai qua deficit ignis.
Forſitan & Priami fuerint quae fata, requiras.
Vrbis vbi captae caſum, conuulſaque vidit
Limina tectorum, & medium in penetralibus hoſtem:
Arma diu ſenior deſueta trementibus aeuo
Circumdat nequicquam humeris, & inutile ferrum
Cingitur, ac denſos fertur moriturus in hoſtes.
Aedibus in mediis, nudoque ſub aetheris axe
Ingens ara fuit, iuxtaque veterrima laurus,
Incumbens arae, atque vmbra complexa penates.
Hic Hecuba, & natae nequicquam altaria circum,
Praecipites atra ceu tempeſtate columbae,

Con-

Hebt Thor und Thüren ab. Gewalt macht Weg und Bahn,
Man schlägt die Nächsten todt. Der Griechen Kriegesmann
Erfüllt das ganze Haus: Mit solchem schnellen Schwalle
Schießt kein beschaumter Strom aus dem durchbrochnen Walle
Durch seines Ufers Damm; da dringt die volle Fluth
Durch alle Felder hin, und schleppt mit größter Wut
So Vieh als Stall mit fort. Die zween Atriten morden
Wie Pyrrhus an dem Thor; es stehn der Weiber Horden
Bey Priams Ehgemahl: Und Priams Blut befleckt
Das Opfer, da er es in heilge Flammen steckt.
In funfzig Prinzen wird sein Stammbaum abgekürzet,
Und das durch fremden Raub geschmückte Thor gestürzet.
Da, wo kein Licht nicht scheint, stellt sich ein Grieche dar.
Vielleichte fragst du mich wie Priams Ende war.
Er sah die Stadt besetzt und, wie sein Schloß, zerrissen:
Er sah so gar den Feind durch seine Zimmer schießen.
Der Alte nahm den längst entwöhnten Schild zur Hand,
Drauf er das Schwert um die geschwächten Lenden band,
Er lief beherzt zum Tod und in des Feinds Gewimmel.
Ein alter Lorberbaum hieng unter freyem Himmel,
Im Mittel des Pallasts sich über den Altar,
In dessen Schatten stund der Götter heilge Schar.
Hier suchte Hekuba, so wie bey Wind und Stürmen
Gescheuchte Tauben thun, die Töchter zu beschirmen,

Doch

Condenſae, & diuum amplexae ſimulacra tenebant:
Ipſum autem ſumtis Priamum iuuenilibus armis
Vt vidit: Quae mens tam dira miſerrime coniux,
Impulit his cingi telis? aut quo ruis? inquit.
Non tali auxilio, nec defenſoribus iſtis
Tempus eget: non, ſi ipſe meus nunc afforet Hector.
Huc tandem concede, haec ara tuebitur omnes:
Aut moriere ſimul. Sic ore effata, recepit
Ad ſeſe, & ſacra longaeuum in ſede locauit.
Ecce autem elapſus Pyrrhi de caede Polytes,
Vnus natorum Priami, per tela, per hoſtes,
Porticibus longis fugit, & vacua atria luſtrat
Saucius: illum ardens infeſto vulnere Pyrrhus
Inſequitur, iam iamque manu tenet, & premit haſta.
Vt tandem ante oculos euaſit & ora parentum,
Concidit, ac multo vitam cum ſanguine fudit.
Hic Priamus, quanquam in media iam morte tenetur,
Non tamen abſtinuit, nec voci iraeque pepercit:
At tibi pro ſcelere, exclamat, pro talibus auſis,
Dii (ſi qua eſt caelo pietas, quae talia curet,)
Perſoluant grates dignas, & praemia reddant
Debita: qui nati coram me cernere letum
Feciſti, & patrios foedaſti funere vultus.
At non ille, ſatum quo te mentiris, Achilles

Doch faßten sie umsonst der Götter Bildniß an.
Sie sah den Priamus mit Waffen angethan,
Und schrie: Wer rieth es dir die Waffen anzulegen,
Armseeliger Gemahl; Wem laufest du entgegen?
Dergleichen Hülf und Schutz taugt nichts bey dieser Zeit:
Käm auch mein Hektor selbst mit seiner Tapferkeit.
Tritt zum Altare her, wird der uns nicht erhalten,
So stirb doch hier mit uns! So rufte sie dem Alten,
Und setzt ihn auf den Stuhl des Hohenpriesters hin.
Polites, Priams Sohn, der durch sein schnelles Fliehn
Des Pyrrhus Hand entkam, lief durch der Feinde Pfeile
Auf die verdeckten Gäng und leeren Höf in Eile
Und voller Wunden zu. Doch Pyrrhus lief ihm nach,
Der ihn auch noch erwischt, und mit dem Spieße stach:
Und so hat er zuletzt durch vieles Blut sein Leben,
In eigner Gegenwart der Aeltern aufgegeben.
Der König Priamus enthält sich also nicht,
Er sieht zwar seinen Tod, doch er ergrimmt und spricht:
Du wirst der Götter Zorn und Strafe nicht entgehen,
(Wenn sie nach Billigkeit auf solche Bosheit sehen,)
Du kriegest ganz gewiß den wohlverdienten Lohn.
In meiner Gegenwart erwürgest du meinen Sohn,
Nur daß mich destomehr sein Tod betrübt und beugte?
Mein Feind Achill, der dich, wie du mir lügst, erzeugte,

Talis in hoſte fuit Priamo: ſed iura fidemque
Supplicis erubuit, corpusque exſangue ſepulcro
Reddidit Hectoreum, meque in mea regna remiſit.
Sic fatus ſenior, telumque imbelle ſine ictu
Coniecit: rauco quod protinus aere repulſum,
Et ſummo clypei nequidquam vmbone pependit.
Cui Pyrrhus: Referes ergo haec, & nuntius ibis
Pelidae genitori: illi mea triſtia facta,
Degeneremque Neoptolemum narrare memento.
Nunc morere. Haec dicens, altaria ad ipſa trementem
Traxit, & in multo lapſantem ſanguine nati:
Implicuitque comam laeua, dextraque coruſcum
Extulit, ac lateri capulo tenus abdidit enſem.
Haec finis Priami fatorum: hic exitus illum
Sorte tulit, Troiam incenſam, & prolapſa videntem
Pergama, tot quondam populis terrisque ſuperbum
Regnatorem Aſiae. iacet ingens littore truncus,
Auulſumque humeris caput, & ſine nomine corpus.
At me tum primum ſaeuus circumſtetit horror,
Obſtupui: ſubiit cari genitoris imago:
Vt regem aequaeuum crudeli vulnere vidi
Vitam exhalantem: ſubiit deſerta Creüſa,
Et direpta domus, & parui caſus Iüli.
Reſpicio, & quae ſit me circum copia luſtro.

De-

Verfuhr nicht so mit mir: Weil er, wie ich ihn bat,
Des Hektors Leib begrub, und sich geschämet hat,
Mich wider Bund und Treu zurück und anzuhalten.
Nach diesen Worten schoß die schwache Hand des Alten
Den Pfeil, der aber nicht durch Stahl und Panzer gieng,
Und aussen an dem Schild umsonst und fruchtlos hieng.
Hierauf fieng Pyrrhus an: So geh dann und berichte
Dem Vater, dem Achill, die schändlichen Geschichte
Des ungerathnen Sohns. Stirb! sprach er, und zog ihn,
Den zitternd alten Greis, zu dem Altare hin,
Dort hat er ihn ins Blut des Sohnes hingeschmissen:
Er nahm ihn bey dem Schopf, und stieß, ihn durchzuspießen,
Sein Schwert bis an das Heft in den durchbohrten Bauch.
Und dieß ist Priams Tod und Ende, der den Rauch
Der abgebrannten Stadt und Burg noch sehen mußte,
Der sonst so manches Volk und Land zu zwingen wußte,
Und Asien beherrscht. Am Ufer lag der Stumpf,
Das unerkannte Haupt und der geköpfte Rumpf.
Mein Vater fiel mir ein, es kam mir auch ein kalter
Und banger Schauer an; denn der von gleichem Alter
Erschlagne Priamus sah mir erschrecklich aus.
Ich dacht an meine Frau, an mein zerstörtes Haus,
Und meinen Sohn Jul. Drauf sah ich mich nach meinen
Getreuen Helfern um, doch ich erblickte keinen.

Deferuere omnes defeffi, & corpora faltu
Ad terram mifere, aut ignibus aegra dedere.
Iamque adeo fuper vnus eram, cum limina Veftae
Seruantem, & tacitam fecreta in fede latentem
Tyndarida adfpicio, dant clara incendia lucem
Erranti, paffimque oculos per cuncta ferenti.
Illa fibi infeftos euerfa ob Pergama Teucros,
Et poenas Danaum, & deferti coniugis iras
Permetuens, Troiae & patriae communis Erynnis,
Abdiderat fefe, atque aris inuifa fedebat.
Exarfere ignes animo: fubit ira, cadentem
Vlcifci patriam, & fceleratas fumere poenas.
Scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenas
Adfpiciet? partoque ibit regina triumpho?
Coniugiumque domumque, patres, natosque videbit,
Iliadum turba & Phrygiis comitata miniftris?
Occiderit ferro Priamus? Troia arferit igni?
Dardanium toties fudarit fanguine littus?
Non ita, namque etfi nullum memorabile nomen
Feminea in poena eft, nec habet victoria laudem:
Extinxiffe nefas tamen, & fumfiffe merentis
Laudabor poenas: animumque expleffe iuuabit
Vltricis flammae, & cineres fatiaffe meorum.
Talia iactabam, & furiata mente ferebar,

Cum

Theils lagen auf der Erd in gröster Mattigkeit,
Theils in des Feuers Glut. Mein Haufe war zerstreut,
Und ich war ganz allein. Indessen sah ich dorten
Die stille Tyndaris in Vestens innern Pforten,
Wohin sie sich verbarg. Die Flammen dienten mir
Zur Leuchte, denn es war mein Blick bald dort bald hier.
Die Teucrer furchte sie, weil sie die Stadt verheerte,
Die Griechen, weil sie sich von ihrem Manne kehrte,
Weil sie des Vaterlands und Trojens Unglück war,
Verbarg und setzte sie sich hinter den Altar.
Ich kam in Zorn und Wut, ihr schändliches Verbrechen
Und auch den Untergang des Vaterlands zu rächen.
Soll diese Königinn so unverletzt Mycen,
Und nach erhaltnem Sieg ihr Sparta wieder sehn?
Und Aeltern, Kinder, Mann in ihrem Hause küssen?
Und ihr der Phrygier und Teukrer dienen müssen?
Und Priam fiel durchs Schwert, und Troja durch die Glut?
Und der Trojaner Port verschluckte soviel Blut?
Nein! nein! und ist es gleich kein groser Ruhm zu nennen,
Und gar ein schlechter Sieg, ein Weibsbild strafen können;
So wird ein solcher Zorn doch die Verbrecherinn
Ganz billig und mit Lust zur Todesstrafe ziehn,
Der von der Meinen Tod gerechte Rache nimmet.
So sprach ich, und lief drauf ganz rasend und ergrimmet,

Cum mihi ſe non ante oculis tam clara, videndam
Obtulit, & pura per noctem in luce refulſit
Alma parens, confeſſa deam, qualisque videri
Caelicolis, & quanta ſolet: dextraque prehenſum
Continuit, roſeoque haec inſuper addidit ore:
Nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
Quid furis? Aut quonam noſtri tibi cura receſſit?
Non prius adſpicies, vbi feſſum aetate parentem
Liqueris Anchiſen? ſuperet coniuxne Creüſa,
Aſcaniusque puer? quos omnes vndique Graiae
Circum errant acies: & ni mea cura reſiſtat,
Iam flammae tulerint, inimicus & hauſerit enſis.
Non tibi Tyndaridis facies inuiſa Lacaenae,
Culpatusue Paris, verum inclementia diuum
Has euertit opes, ſternitque a culmine Troiam.
Adſpice (namque omnem, quae nunc obducta tuenti
Mortales hebetat viſus tibi, & humida circum
Caligat, nubem eripiam: tu ne qua parentis
Iuſſa time, neu praeceptis parere recuſa)
Hic vbi diſiectas moles, auulſaque ſaxis
Saxa vides, miſtoque vndantem puluere fumum,
Neptunus muros, magnoque emota tridenti
Fundamenta quatit, totamque a ſedibus vrbem
Eruit. Hic Iuno Scaeas ſaeuiſſima portas

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zweytes Buch.

Als meine Mutter sich so schimmernd sehen ließ,
Als ich sie niemals sah, ihr Glanz im Dunkeln wies,
Sie sey ein Götterbild, in solchem hellen Lichte
Kömmt sie gemeiniglich den Göttern zu Gesichte.
Sie faßt und hielt mich auf, Drauf sprach ihr schöner Mund:
Was rasest du so sehr? Mein Sohn! Woher entstund
Dein ungezähmter Zorn? Heißt das an mich gedenken?
Willst du kein Auge mehr auf die Creuse lenken,
Wo dein Askan, und wo dein alter Vater sey?
O stünd ich ihnen nicht mit meiner Sorgfalt bey,
Es würde sie, weil sie die Griechen ganz umgaben,
Das Feuer und das Schwert schon längst gefressen haben.
Nicht die dir so verhaßt gemachte Helena,
Auch nicht des Paris Schuld verheert dein Teukria:
Nein! selbst der Götter Zorn macht dieses Reich zunichte.
Schau, (denn itzt will ich dir von deinem Angesichte
Den feuchten Nebel thun, als deßen Dunkelheit
Dein sterblichs Aug umhüllt. Du aber sey bereit,
Das ohne Furcht zu thun, was dir die Mutter heisset,)
Da, wo man Stein von Stein und Felsen niederreißet,
Da, wo der Staub und Rauch wie Wellen aufwärts fliegt,
Da stürzt die Mauer ein: Neptunens Dreyzack wiegt
Die Stadt aus ihrem Grund, und Juno stehet dorten
In größter Grausamkeit zu erst an Scäens Pforten,

Prima tenet, ſociumque furens a nauibus agmen
Ferro accincta vocat.
Iam ſummas arces Tritonia (reſpice) Pallas
Inſedit, nimbo effulgens & Gorgone ſaeua:
Ipſe pater Danais animos viresque ſecundas
Sufficit, ipſe deos in Dardana ſuſcitat arma.
Eripe, nate, fugam, finemque impone labori;
Nusquam abero, & tutum patrio te limine ſiſtam.
Dixerat, & ſpiſſis noctis ſe condidit vmbris.
Apparent dirae facies, inimicaque Troiae
Numina magna deum.
Tum vero omne mihi viſum conſidere in ignes
Ilium, & ex imo verti Neptunia Troia.
Ac veluti ſummis antiquam in montibus ornum
Cum ferro acciſam crebrisque bipennibus inſtant
Eruere agricolae certatim, illa vsque minatur,
Et tremefacta comam concuſſo vertice nutat:
Vulneribus donec paullatim euicta, ſupremum
Congemuit, traxitque iugis auulſa ruinam.
Deſcendo, ac ducente deo, flammam inter & hoſtes
Expedior: dant tela locum, flammaeque recedunt.
Aſt vbi iam patriae peruentum ad limina ſedis,
Antiquasque domos, genitor, quem tollere in altos
Optabam primum montes, primumque petebam,

Abne-

Sie trägt ein Schwert an ihr, und ruft den tollen Feind
Aus ihren Schiffen her. Und auf der Burg erscheint
Die Pallas (schau nur um) in einer hellen Wolke,
Mit der Medusen Haupt: Und Zeus giebt selbst dem Volke
Aus Argos Kraft und Muth, und Sieg und Tapferkeit,
Und reizt die Götter selbst in dee Trojaner Streit.
Auf, suche durch die Flucht dem Jammer zu entweichen,
Du sollst dein Schloß beglückt durch mein Geleit erreichen.
So spricht sie, da sie sich in dicke Schatten hüllt.
Nach diesen stellt sich mir so manches Schröckenbild
Der großen Götter vor, die wider Troja stehen.
Drauf seh ich Ilium im Feuer untergehen,
Und Troja selber wird von Grund aus umgekehrt:
Wie, wenn so manches Beil in einen Buchbaum fährt,
Der Bauern öfrer Hieb den alten Stamm erschüttert,
Daß der zu sinken schon geneigte Gipfel zittert,
Bis er bezwungen wird, und endlich allgemach
Von vielen Streichen fällt, und einen großen Krach
Durch den erfolgten Sturz vom hohen Berg erwecket.
Ich geh, es weichen mir, weil Venus mich bedecket,
Durch Feind und Feuer führt, so Pfeil als Flammen aus;
Ich komme wiederum an meines Vaters Haus,
Mein erstes Sorgen ist, um nur vor allen Dingen
Den Vater auf den Berg in Sicherheit zu bringen.

Abnegat excisa vitam producere Troia,
Exiliumque pati. Vos o quibus integer aeui
Sanguis, ait, solidaeque suo stant robore vires,
Vos agitate fugam.
Me si caelicolae voluissent ducere vitam,
Has mihi seruassent sedes, satis vna superque
Vidimus excidia, & captae superauimus vrbe.
Sic o sic positum affati discedite corpus.
Ipse manu mortem inueniam, miserebitur hostis,
Exuuiasque petet. Facilis iactura sepulcri est.
Iampridem inuisus diuis, & inutilis annos
Demoror: ex quo me diuum pater atque hominum rex
Fulminis afflauit ventis, & contigit igni.
Talia perstabat memorans, fixusque manebat.
Nos contra effusi lacrymis, coniuxque Creüsa,
Ascaniusque omnisque domus, ne vertere secum
Cuncta pater, fatoque vrgenti incumbere vellet.
Abnegat, inceptoque & sedibus haeret in iisdem.
Rursus in arma feror, mortemque miserrimus opto.
Nam quod consilium, aut quae iam fortuna dabatur?
Mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
Sperasti? tantumque nefas patrio excidit ore?
Si nihil ex tanta superis placet vrbe relinqui,
Et sedet hoc animo, perituraeque addere Troiae

Te-

Allein er weigert sich, das Elend zu beziehn,
Und wünscht sich auch den Tod, dann Trojens Pracht sey hin.
Ihr, spricht er: die ihr noch in eurem jungen Leben
Bey vollen Kräften seyd, könnt euch zur Flucht begeben.
Die Götter gönnen mir kein längers Lebensziel,
Sonst blieb mir dieß mein Haus. Ach zweymal ists zu viel,
Daß ich nach Trojens Fall und Umsturz übrig bleibe.
Nehmt Abschied und entweicht von meinem todten Leibe.
Kann ich nicht selbst, so wird mein Feind mein Mörder seyn,
Wann er mich plündern will, und der Verlust ist klein,
Wann man mich nicht begräbt: Was war mein Leben nütze,
Ich war seit dem mich Zevs mit dem entbrannten Blitze
Schon längst gerühret hat, den Göttern ein Verdruß.
So sprach er, und dieß war sein steifester Entschluß.
Doch ich, mein ganzes Haus, Creusa nebst Askanen,
Wir weinten bitterlich den Vater zu ermahnen,
Er möchte doch nicht selbst dem Tod entgegen gehn.
Doch er blieb auf dem Platz und seiner Meynung stehn,
Ich wünschte mir den Tod, und eilte zu den Waffen;
In solchem Falle war nicht anders Rath zu schaffen.
Mein Vater sinnst du mir ein solches Laster an,
Und glaubst du, daß ich fliehn und dich verlassen kann?
Soll ja von dieser Stadt gar nichts nicht übrig bleiben,
Suchst du die Deinigen und dich mit aufzureiben:

So

Teque tuosque iuuat, patet isti ianua leto.
Iamque aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus
Natum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras,
Hoc erat, alma parens, quod me per tela, per ignes
Eripis? vt mediis hostem in penetralibus, vtque
Ascaniumque patremque meum, iuxtaque Creüsam,
Alterum in alterius mactatos sanguine cernam?
Arma, viri, ferte arma, vocat lux vltima victos,
Reddite me Danais, sinite instaurata reuisam
Praelia: nunquam omnes hodie moriemur inulti.
Hic ferro accingor rursus, clypeoque sinistram
Insertabam aptans, meque extra tecta ferebam.
Ecce autem complexa pedes in limine coniux
Haerebat, paruumque patri tendebat Iülum.
Si periturus abis, & nos rape in omnia tecum:
Sin aliquam expertus sumtis spem ponis in armis,
Hanc primum tutare domum, cui paruus Iülus,
Cui pater, & coniux quondam tua dicta relinquor?
Talia vociferans gemitu tectum omne replebat:
Cum subitum dictuque oritur mirabile monstrum.
Namque manus inter, moestorumque ora parentum,
Ecce leuis summo de vertice visus Iüli
Fundere lumen apex, tactuque innoxia molli
Lambere flamma comas, & circum tempora pasci.

Nos

So öffnet sich gar leicht zum Tode Thor und Thür.
O Pyrrhus ist gar bald von Priams Morde hier,
Der, vor des am Altar erschlagnen Vaters Füssen,
Den Sohn zuerst erwürgt. Ward ich der Glut entrissen,
O Mutter! machtest du, daß ich dem Schwert entrann,
Um meinen Feind im Haus und von ihm den Askan,
Den Vater und die Frau im Blut erwürgt zu sehen?
Auf, Männer! Waffen her! heut ist's um uns geschehen.
Laßt mich zu meinem Feind und wiederum zur Schlacht,
So werden wir doch theils gerächet umgebracht.
Ich band mein Schwert um mich, ergrief den Schild und machte
Mich aus dem Hause fort: Allein Creuse brachte
Mein Kind, und stellte sich mit solchem in das Thor,
Schlang sich um meine Füß und hielt Julen vor.
Du must uns auch mit dir zum Untergange raffen,
Und suchst du, wie vordem, noch Hoffnung in den Waffen:
So schütz erst dieses Haus. Wem überlässest du
Gemahlinn, Vater, Kind? So rufte sie mir zu,
Und füllte den Pallast mit jämmerlichen Klagen.
Allein ein Wunder hat sich jähling zugetragen.
Denn da wir unser Kind umarmeten, so war
Sein Hut in vollem Glanz, es brannte zwar sein Haar,
Doch es verbrannte nicht; es schlugen diese Flammen
Um sein ganz unverletzt gebliebnes Haupt zusammen.

Wir

Nos pauidi trepidare metu, crinemque flagrantem
Excutere & ſanctos reſtinguere fontibus ignes.
At pater Anchiſes oculos ad ſidera laetus
Extulit, & caelo palmas cum voce tetendit:
Iuppiter omnipotens, precibus ſi flecteris vllis,
Adſpice nos; hoc tantum: &, ſi pietate meremur,
Da deinde auxilium, pater, atque haec omnina firma.
Vix ea fatus erat ſenior, ſubitoque fragore
Intonuit laeuum, & de caelo lapſa per vmbras
Stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
Illam, ſumma ſuper labentem culmina tecti,
Cernimus Idaea claram ſe condere ſilua,
Signantemque vias: tum longo limite ſulcus
Dat lucem, & late circum loca ſulphure fumant.
Hic vero victus genitor ſe tollit ad auras,
Affaturque deos, & ſanctum ſidus adorat.
Iam iam nulla mora eſt: ſequor, & qua ducitis adſum,
Dii patrii, ſeruate domum, ſeruate nepotem:
Veſtrum hoc augurium, veſtroque in numine Troia eſt.
Cedo equidem, nec, nate, tibi comes ire recuſo.
Dixerat ille, & iam per moenia clarior ignis
Auditur, propiusque aeſtus incendia voluunt.
Ergo age, care pater, ceruici imponere noſtrae:
Ipſe ſubibo humeris: nec me labor iſte grauabit;

Wir zitterten vor Furcht, und eilten diese Glut
Durch Löschen auszuthun: Allein Anchisens Muth
Hieß ihn sein Angesicht zum Sternenpole wenden,
Er rief mit Freudigkeit und aufgehabnen Händen:
O allmachtsvoller Zevs! schau uns nur dießmal an,
Wenn Andacht und Gebet dich sonst erweichen kann.
Hilf und bestättige dein Vaterwort in allen!
So sprach der alte Greiß: Als sich ein Donnerknallen
Zur Linken hören ließ; ein heller Schwanzstern flog
Durch die ganz dunkle Luft auf unser Haus und zog
Recht oben über uns mit einem klaren Scheine
Zum Zeichen unsers Wegs, nach Ideas hohem Hayne.
Es schimmerte sein Pfad gar weit, so sah man auch
Dort überall herum den gelben Schwefelrauch.
Hier sah Anchis empor, und fiel vor diesem Sterne
Aus Ehrfurcht auf die Knie, und rief: Izt folg ich gerne,
Ihr Götter führet mich wohin es euch gefällt:
Mein Haus und Enkel sey in euren Schutz gestellt,
In eurer Macht steht izt die Stadt und mein Geschicke,
Ich folge dir, mein Sohn, und bleibe nicht zurücke.
So spricht er: Da das Feur beständig stärker kracht,
Und die entflammte Brunst sich immer näher macht.
Mein Vater lege dich getrost auf meinen Rücken,
Es wird mich diese Last und Arbeit gar nicht drücken.

Quo res cunque cadent, vnum & commune periclum,
Vna salus ambobus erit, mihi paruus Iülus
Sit comes, & longe seruet vestigia coniux.
Vos famuli, quae dicam, animis aduertite vestris.
Est vrbe egressis tumulus, templumque vetustum
Desertae Cereris, iuxtaque antiqua cupressus,
Relligione patrum multos seruata per annos.
Hanc ex diuerso sedem veniemus in vnam.
Tu genitor cape sacra manu, patriosque penates:
Me, bello e tanto digressum & caede recenti,
Attrectare nefas, donec me flumine viuo
Abluero.
Haec fatus, latos humeros subiectaque colla
Veste super fuluique insternor pelle leonis,
Succedoque oneri, dextrae se paruus Iülus
Implicuit, sequiturque patrem non passibus aequis.
Pone subit coniux, ferimur per opaca locorum:
Et me, quem dudum non vlla iniecta mouebant
Tela, neque aduerso glomerati ex agmine Graii,
Nunc omnes terrent aurae, sonus excitat omnis
Suspensum, & pariter comitique onerique timentem.
Iamque propinquabam portis, omnemque videbar
Euasisse viam, subito cum creber ad aures
Visus adesse pedum sonitus, genitorque per vmbram
Pro-

Es gehe, wie es will; wir theilen Weh und Wohl,
Und Glück und Ungemach, mein Sohn, Julus, soll
Mit uns und meiner Frau ein wenig nach uns gehen.
Ihr Diener, merkt auf mich, mich deutlich zu verstehen:
Der Ceres Tempel steht am Hügel vor der Stadt,
Wo ein Zypreßenbaum dabey gewurzelt hat,
Man hat ihn schon sehr lang aus Ehrfurcht stehen lassen,
Dort kommen wir zusamm von unterschiednen Strassen:
Doch du, mein Vater, nimm das Heiligthum zu dir:
Ich komm erst aus der Schlacht, deßwegen wird es mir
Da mich das Mordblut noch besudelt, nicht gebühren,
Eh ich mich baden kann, die Götter anzurühren.
So sprach ich: und nachdem mein breites Schulterblatt
Mit einer Löwenhaut sich überkleidet hat,
Nahm ich die Last auf mich, auf meiner rechten Seiten
Sucht ich den kleinen Sohn an meiner Hand zu leiten.
Creusa folgte nach: Wir setzten unsern Fuß
Durch dunkle Wege fort: Mich, den vor dem kein Schuß
Der Pfeil, und keine Schar der Griechen furchtsam machte,
Erschröckte jeder Wind: Das kleinste Rauschen brachte
Mir wegen meines Sohns und Vaters Furcht und Graus.
Der Weg war fast zu End und ich zur Stadt hinaus,
So hörten wir ganz nah ein Rasseln vieler Füsse,
Drauf schrie mein Vater aus, der durch die Finsternisse,

Prospiciens: Nate, exclamat, fuge nate, propinquant:
Ardentes clypeos atque aera micantia cerno.
Hic mihi nescio quod trepido male numen amicum
Confusam eripuit mentem. namque auia cursu
Dum sequor, & nota excedo regione viarum,
Heu misero coniux fatone erepta Creüsa
Substitit, errauitne via, seu lassa resedit,
Incertum: nec post oculis est reddita nostris.
Nec prius amissam respexi, animumque reflexi,
Quam tumulum antiquae Cereris, sedemque sacratam
Venimus: hic demum collectis omnibus vna
Defuit, & comites, natumque, virumque fefellit.
Quem non incusaui amens hominumque deorumque?
Aut quid in euersa vidi crudelius vrbe?
Ascanium, Anchisenque patrem, Teucrosque penates
Commendo sociis, & curua valle recondo.
Ipse vrbem repeto, & cingor fulgentibus armis.
Stat casus renouare omneis, omnemque reuerti
Per Troiam, & rursus caput obiectare periclis.
Principio muros, obscuraque limina portae,
Qua gressum extuleram, repeto: & vestigia retro
Obseruata sequor per noctem, & lumine lustro.
Horror vbique animos, simul ipsa silentia terrent.
Inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,

Me

Des Schattens vorwärts sah: Flieh, Sohn! der Feind ist hier,
Ich sehe Schild und Spieß: Hier weis ich nicht was mir
Für ein Verhängniß doch Verstand und Sinn verwirrte,
Denn da ich seitwärts lief, und von den Gassen irrte,
Worauf man sonsten geht, so blieb Creuse stehn,
Verfehlte sie den Weg, war sie schon matt zu gehn,
Wie, oder hat sie mir das Schicksal selbst entrissen?
Kurz, ich sah sie nicht mehr: Auch mußt ich sie erst missen,
Da ich schon allbereits an Ceres Tempel kam,
Der auf dem Hügel stund. Ich, Sohn, und Vater nahm
Alldorten erst gewahr, nur sie sey nicht zugegen.
Ich gab den Leuten Schuld, und klagte dieserwegen
Auch alle Götter an. Das wüste Troja ließ
Mir nichts betrübters sehn: Julen, den Anchis,
Und was für Götter wir zu Teukria verehrten,
Verbarg ich in ein Thal, befahl sie den Gefährten,
Gieng wieder in die Stadt, band mein Gewehr um mich,
Kein Unglück hielt mich ab: Mein Leben wagte sich
In äusserste Gefahr, ganz Troja durchzuspähen,
Und an das finstre Thor der Stadt zurück zu gehen.
Ich gieng den alten Weg, und nahm recht wohl in Acht
Woher ich anfangs kam. So gar die stille Nacht
Erschröckte meinen Muth. Als ich nach Hause wollte,
In Hoffnung, daß sie sich daselbst befinden sollte,

Me refero. Irruerant Danai, & tectum omne tenebant.
Ilicet ignis edax summa ad fastigia vento
Voluitur: exsuperant flammae, furit aestus ad auras.
Procedo ad Priami sedes, arcemque reuiso.
Et iam porticibus vacuis, Iunonis asylo,
Custodes lecti Phoenix & dirus Vlysses
Praedam asseruabant: huc vndique Troia gaza
Incensis erepta adytis, mensaeque deorum,
Crateresque auro solidi, captiuaque vestis
Congeritur, pueri & pauidae longo ordine matres
Stant circum.
Ausus quinetiam voces iactare per vmbram,
Impleui clamore vias, moestusque Creüsam
Necquicquam ingeminans, iterumque iterumque vocaui.
Quaerenti, & tectis vrbis sine fine furenti,
Infelix simulacrum, atque ipsius vmbra Creüsae
Visa mihi ante oculos, & nota maior imago.
Obstupui, steteruntque comae, & vox faucibus haesit.
Tum sic affari, & curas his demere dictis:
Quid tantum insano iuuat indulgere labori,
O dulcis coniux? non haec sine numine diuum
Eueniunt, nec te hinc comitem asportare Creüsam
Fas: haud ille sinit superi regnator Olympi.
Longa tibi exilia, & vastum maris aequor arandum.

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zweytes Buch.

So sah ich daß der Feind in meine Wohnung brach:
Und bald darauf ergrief die volle Glut das Dach,
So daß die Flammen selbst bis in die Wolken stiegen.
Ich gieng und wollte mich nach Priams Burg verfügen,
Doch es war alles leer: nur Phönix und Ulyß,
Die man im Tempel dort die Wache halten hieß,
Behütete den Raub. Die göldnen Becher lagen
Dort, wo man Opfertisch und Kleider hingetragen
Und aufgehäufet hat, bey der Trojaner Gut.
Umher stund eine Schar von Müttern, deren Muth
Verzagt und furchtsam schien, und eine Reihe Knaben.
Ich wollte meine Frau, Creusen, wieder haben,
Drum ich beständig fort durch alle Gassen schrie.
Jedoch ich schrie umsonst: Indessen da ich sie
Ganz rasend in der Stadt durchaus gesuchet hatte:
So stellte sich hierauf Creusens Bild und Schatte,
Doch größer, als vorher, vor meinen Augen dar.
Vor Schrecken wurd ich stumm, es starrte mir das Haar.
Sie redete mich an, und tröstete mein Herze:
Warum vertiefst du dich in solchem tollen Schmerze,
Geliebtester Gemahl? Es ist der Götter Schluß,
Daß sich Creuse itzt vor dir hier trennen muß.
Dieß will der Götter Herr! Du wirst das Meer durchstreichen,
Und nach sehr langer Flucht Hesperien erreichen,

Ad terram Hesperiam venies, vbi Lydius arua
Inter opima virum, leni fluit agmine Tibris.
Illic res laetae, regnumque, & regia coniux
Parta tibi, lacrymas dilectae pelle Creüsae.
Non ego Myrmidonum sedes Dolopumue superbas
Adspiciam, aut Graiis seruitum matribus ibo,
Dardanis, & diuae Veneris nurus:
Sed me magna deum genitrix his detinet oris.
Iamque vale, & nati serua communis amorem.
Haec vbi dicta dedit, lacrymantem, & multa volentem
Dicere, deseruit, tenuesque recessit in auras.
Ter conatus ibi collo dare brachia circum,
Ter frustra comprensa manus effugit imago,
Par leuibus ventis, volucrique simillima somno.
Sic demum socios consumta nocte reuiso.
Atque hic ingentem comitum affluxisse nouorum
Inuenio admirans numerum, matresque virosque,
Collectam exilio pubem, miserabile vulgus.
Vndique conuenere, animis opibusque parati,
In quascunque velim pelago deducere terras.
Iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae,
Ducebatque diem, Danaique obsessa tenebant
Limina portarum, nec spes opis vlla dabatur.
Cessi, & sublato montem genitore petiui.

PVBLII

Wo durch ein fettes Land die sanfte Tiber fließt.
Dort findest du dein Reich, dort blüht dein Wohl, dort ist
Ein königliches Blut zur Frau dir auserfehen.
Laß dir nicht mehr um mich die Augen übergehen.
Den Griechen dien ich nicht: als Sklavinn nehmen mich
Nicht die Myrmidoner noch Doloper mit sich,
Ich bin des Dardans Schnur, der Venus Schnur ingleichen.
Der Götter Mutter, Ops, läßt mich von hier nicht weichen.
Nun lebe wohl! gieb Acht auf dein und meinen Sohn.
So sprach sie und verschwand, und machte sich davon,
Und hat mich nichts mit ihr mit Thränen reden lassen.
Denn dreymal wollt ich sie umarmen und umfassen;
Doch sie entwischte mir auch dreymal so geschwind,
Als wie ein schneller Traum, als wie ein leichter Wind.
Der Tag brach an: Ich kam zu meinen Reisgefährten,
Und wunderte mich sehr, daß sie sich so vermehrten.
Ein Haufen Kinder war mit seinen Aeltern da,
Daß ich ein armes Volk nunmehr beysammen sah,
Als dessen Gut und Blut mir allzeit dienen sollte,
In welches Land ich es zur See nur führen wollte.
Da nun der Morgenstern den Tag verkündigt hat,
So war der Grieche Herr und Meister von der Stadt.
Die Rettung war umsonst, und also mußt ich weichen.
Ich hob den Vater auf, den Berg bald zu erreichen.

PVBLII VIRGILII MARONIS

AENEIDOS

LIBER III.

Postquam res Asiae Priamique euertere gentem
Immeritam visum superis, ceciditque superbum
Ilium, & omnis humo fumat Neptunia Troia:
Diuersa exilia, & desertas quaerere terras,
Auguriis agimur diuum: classemque sub ipsa
Antandro & Phrygiae molimur montibus Idae,
Incerti quo fata ferant, vbi sistere detur:
Contrahimusque viros, vix prima inceperat aestas,
Et pater Anchises dare fatis vela iubebat.
Littora tum patriae lacrymans portusque relinquo,
Et campos, vbi Troia fuit, feror exul in altum
Cum sociis, natoque, penatibus, & magnis Diis.

Des
Publius Virgilius Maro
Aeneis.
Drittes Buch.

Nachdem nun Asien, und Priams Volk und Stadt
Der Götter Haß gefühlt und nie verdienet hat;
Stund Trojens stolzes Schloß vom Grund aus in dem Brande.
Uns trieb der Götter Wink, in einem wüsten Lande
Das Elend zu beziehn. Indessen legte man
Die Flott an Idens Berg, und bey Antandros an;
Wir wußten nicht, wohin uns unser Schicksal führte,
Die Mannschaft kam zusamm: Als man den Sommer spürte,
Und der Anchis sogleich die Segel spannen hieß,
Und ich mein Vaterland und Trojens Port verließ,
So weint ich: und mein Sohn, und die so bey uns waren
Sind mit der Götter Schutz ins Elend abgefahren.

Terra procul vaſtis colitur Mauortia campis:
(Thraces arant) acri quondam regnata Lycurgo:
Hoſpitium antiquum Troiae, ſociique penates,
Dum fortuna fuit, feror huc, & littore curuo
Moenia prima loco, fatis ingreſſus iniquis,
Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.
Sacra Dioneae matri diuisque ferebam
Auſpicibus coeptorum operum, ſuperoque nitentem
Caelicolum regi mactabam in littore taurum.
Forte fuit iuxta tumulus, quo cornea ſummo
Virgulta, & denſis haſtilibus horrida myrtus.
Acceſſi, viridemque ab humo conuellere ſiluam
Conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras:
Horrendum & dictu video mirabile monſtrum.
Nam, quae prima ſolo ruptis radicibus arbos
Vellitur, huic atro liquuntur ſanguine guttae,
Et terram tabo maculant: mihi frigidus horror
Membra quatit, gelidusque coit formidine ſanguis.
Rurſus & alterius lentum conuellere vimen
Inſequor, & cauſſas penitus tentare latentes:
Ater & alterius ſequitur de cortice ſanguis.
Multa mouens animo, Nymphas venerabar agreſtes,
Gradiuumque patrem, Geticis qui praeſidet aruis,
Rite ſecundarent viſus, omenque leuarent.

Tertia

Der Aeneis des P. Virgilius Maro drittes Buch.

Ein von den Thraciern sehr weit gebautes Land,
Wo ehmals der Lykurg sich als Regent befand,
War, wie die Götter selbst, mit Troja, da ihr Glücke
Noch blühte, ganz vereint: Hier schlug mich das Geschicke
Zum Unglück an den Port: am ersten baut ich hier
Die Stadt, die Aenos hieß, ich nannte sie nach mir.
Als ich der Götter Schar und Venus opfern wollte,
Damit durch ihren Schutz dieß Werk bestehen sollte,
Auch einen fetten Stier dem Zevs zum Opfer gab;
So sah ich ohngefähr im Myrtenstrauch ein Grab;
Der drauf gewachsne Busch erweckte mein Bemühen,
Der Zweige grünes Laub und Stecken auszuziehen.
Denn damit hätt ich gern den Opfertisch bedeckt,
Allein, es hatte mich ein Wunderwerk erschröckt.
Kaum war der erste Zweig mit Wurzeln ausgerissen:
So sah ich schon daraus das Blut zur Erde fliessen;
Mir schauerte die Haut, der Schröcken nahm mich ein,
In meinen Adern schien nur kaltes Blut zu seyn.
Ich riß noch einen Strauch und Stecken aus der Erde,
Zusehn, ob sich hievon der Grund nicht äussern werde,
Worauf das schwarze Blut auch aus der Rinde lief.
Ich war bestürzt, und bat die Nymphen, ja ich rief
Zu meinem Vater, Mars, den Thracien verehrte,
Daß dieß Gesichte sich in lauter Glücke kehrte.

Ich

Tertia ſed poſtquam maiore haſtilia nixu
Aggredior, genibusque aduerſae obluctor arenae,
(Eloquar an ſileam?) gemitus lacrymabilis imo
Auditur tumulo, & vox reddita fertur ad aures:
Quid miſerum, Aenea, laceras? iam parce ſepulto,
Parce pias ſcelerare manus, non me tibi Troia
Externum tulit, haud cruor hic de ſtipite manat.
Heu fuge crudeles terras, fuge littus auarum.
Nam Polydorus ego: hic confixum ferrea texit
Telorum ſeges, & iaculis increuit acutis.
Tum vero ancipiti mentem formidine preſſus
Obſtupui, ſteteruntque comae, & vox faucibus haeſit.
Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
Infelix Priamus furtim mandarat alendum
Threicio regi: cum iam diffideret armis
Dardaniae, cingique vrbem obſidione videret.
Ille, vt opes fractae Teucrum, & fortuna receſſit,
Res Agamemnonias, victriciaque arma ſecutus,
Fas omne abrumpit: Polydorum obtruncat, & auro
Vi potitur. Quid non mortalia pectora cogis
Auri ſacra fames? Poſtquam pauor oſſa reliquit,
Delectos populi ad proceres, primumque parentem,
Monſtra Deum refero: &, quae ſit ſententia, poſco.
Omnibus idem animus, ſcelerata excedere terra,

Lin-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro drittes Buch.

Ich war den dritten Zweig mit angestemmten Knie
Herauszuziehn bemüht: (ich weis nicht schweig ich hie,
Wie oder red ich fort?) indem ich aus dem Grabe
Ein Seufzen und darauf noch dieß gehöret habe:
Warum zerzerrst du mich? Besudle keine Hand,
Laß mich begraben ruhn, ich bin dir wohl bekannt,
Und auch aus Troja her. Das Blut fließt nicht von Zweigen.
Fleuch, dieses karge Land noch länger zu besteigen.
Denn ich bin Polydor, den man mit einer Saat
Von Pfeilen, deren Wuchs hier steht, bedecket hat.
Die Haare starrten mir vor Zittern und Erbeben,
Die Zunge blieb mir auch vor Furcht am Gaumen kleben.
Der wars, der vieles Geld von Priams Hand empfieng,
Und heimlich in die Kest des Polymnesiers gieng;
Weil Priamus der Macht der Teukrer nicht viel traute,
Und die bedrängte Stadt so hart belagert schaute.
Kaum sah der Geten Fürst der Teukrer Unglücksbahn,
So nahm er die Partey des Ueberwinders an.
Er hat den Polydor gewissenlos entleibet,
Und ihm sein Geld geraubt. Worzu verführt und treibet
Der Geiz die Menschen nicht? Als mich die Furcht verließ,
Zeigt ich den Obersten im Volk, und dem Anchis,
Zuerst dieß Wunder an: und fragte, was sie meynten?
Worauf sie insgesammt die Meynungen vereinten,

Das

Linquere pollutum hoſpitium, & dare claſſib. Auſtros.
Ergo inſtauramus Polydoro funus, & ingens
Aggeritur tumulo tellus: ſtant manibus arae,
Caeruleis moeſtae vittis, atraque cupreſſo:
Et circum Iliades crinem de more ſolutae.
Inferimus tepido ſpumantia cymbia lacte,
Sanguinis & ſacri pateras: animamque ſepulcro
Condimus, & magna ſupremum voce ciemus.
Inde vbi prima fides pelago, placataque venti
Dant maria, & lenis crepitans vocat Auſter in altum;
Deducunt ſocii naues, & littora complent.
Prouehimur portu, terraeque vrbesque recedunt.
Sacra mari colitur medio, gratiſſima tellus
Nerei dum matri, & Neptuno Aegaeo:
Quam pius Arcitenens oras & littora circum
Errantem, Mycone celſa Gyaroque reuinxit,
Immotamque coli dedit, & contemnere ventos.
Huc feror, haec feſſos tuto placidiſſima portu
Accipit, egreſſi veneramur Apollinis vrbem.
Rex Anius, rex idem hominum, Phoebique ſacerdos,
Vittis & ſacra redimitus tempora lauro
Occurrit: veterem Anchiſen agnoſcit amicum.
Iungimus hoſpitio dextras, & tecta ſubimus.
Templa dei ſaxo venerabar ſtructa vetuſto:

Das böse Land zu fliehn, und in die See zu gehn.
Drauf trug man Erde zu, das Grabmal zu erhöhn,
Drinn Polydorus lag: Altäre wurden dessen
Entleibten Geist erbaut, es zierten sie Zypressen
Und blaue Tücher aus. Dort stund der Weiber Schar
Im Kreise ganz zerrauft; die Opferschale war
Mit Blut und Milch gefüllt. Drauf wir den Geist begraben,
Und endlich ein Geschrey zusamm erreget haben.
So bald die stille See zur Schifffahrt Anlaß gab,
Und Auster lieblich blies, so segelten wir ab,
Wir eilten an den Port, die Flotte wegzuziehen,
Und sahen Stadt und Land, und Ufer von uns fliehen.
Im Meere mitten war der Insel heiligs Land,
Dran Doris und Neptun Lust und Vergnügen fand:
Sie schwebte lang herum, bis Phöbus sie zuletzte
Ganz fest in Gyaros und Mykons Umfang setzte.
Hier konnte sie von Wind und Wellen sicher seyn.
Da schifften wir ganz müd im stillen Hafen ein;
Wir opferten der Stadt des Phöbus an dem Porte.
Der Priester Anius, und Fürst von diesem Orte,
Kam mit dem Lorberkranz und Bund auf uns gerennt,
Und hatte den Anchis, als alten Freund, erkennt.
Er nahm uns freundlich auf. Aus einem alten Steine
Bestund des Tempels Bau. Räum uns ein Haus alleine

Und

Da propriam Thymbraee domum, da moenia fessis,
Et genus, & mansuram vrbem: serua altera Troiae
Pergama, relliquias Danaum atque immitis Achilli.
Quem sequimur? quoue ire iubes? vbi ponere sedes?
Da pater augurium, atque animis illabere nostris.
Vix ea fatus eram, tremere omnia visa repente,
Liminaque, laurusque dei: totusque moueri
Mons circum, & mugire adytis cortina reclusis.
Submissi petimus terram, & vox fertur ad aures:
Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
Prima tulit tellus, eadem vos vbere laeto
Accipiet reduces: antiquam exquirite matrem.
Hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris,
Et nati natorum, & qui nascentur ab illis.
Haec Phoebus: mistoque ingens exorta tumultu
Laetitia, & cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt,
Quo Phoebus vocet errantes, iubeatque reuerti.
Tum genitor, veterum voluens monimenta virorum,
Audite, o proceres, ait, & spes discite vestras.
Creta Iouis magni medio iacet insula ponto,
Mons Idaeus vbi, & gentis cunabula nostrae.
Centum vrbes habitant magnas, vberrima regna.
Maximus vnde pater (si rite audita recordor)
Teucrus Rhoeteas primum est aduectus ad oras,

Opta-

Und eigenthümlich ein; vergönn uns Mauren, Stadt,
Geschlecht, und was der Feind nicht aufgerieben hat,
Dieß schütz, und laß uns bald ein anders Troja sehen:
Wer führt uns, und wie weit soll unsre Reise gehen?
Ach Phöbus, gieb uns dieß in unsern Herzen ein!
So sprach ich; und hierauf schien Phöbus Lorberhayn,
Der Tempel und so gar der ganze Berg zu zittern,
Und ein Gebrüll das Zelt der Höhle zu erschüttern.
Wir fielen auf die Erd, und eine Stimme kam,
Und sprach: Wo euer Volk den ersten Ursprung nahm,
Dort werdet ihr beglückt und freudig aufgenommen,
Ihr müßt nur wiederum zur alten Mutter kommen.
Daselbsten breitet einst Aeneens Stamm und Haus
Auch über alle Welt des Reiches Herrschaft aus.
Hierdurch entstund bey uns ein groses Jubeliren,
Ein jeder sprach: Wohin will uns Apollo führen?
Wie heißt dieselbe Stadt? Drauf fieng mein Vater an,
Der sich der alten Leut Erzählungen entsann:
Ihr Obersten des Volks, hört, was ich euch itzt lehre:
Jovs Insel, Creta, liegt recht mitten in dem Meere,
Und Ida heißt der Berg, wo ihr entsprungen seyd,
Das Land hat hundert Städt, und ist voll Fruchtbarkeit.
Von dar sich Teukrus einst (wofern ich, was ich hörte,
Noch weis) zu allererst nach Rhöteus Bergen lehrte.

Optauitque locum regno. nondum Ilium & arces
Pergameae steterant, habitabant vallibus imis.
Hinc mater cultrix Cybele, Coribantiaque aera,
Idaeumque nemus: hinc fida silentia sacris,
Et iuncti currum dominae subiere leones.
Ergo agite, & diuum ducunt qua iussa, sequamur:
Placemus ventos, & Cnosia regna petamus.
Nec longo distant cursu (modo Iuppiter adsit)
Tertia lux classem Cretaeis sistet in oris.
Sic fatus, meritos aris mactauit honores,
Taurum Neptuno, taurum tibi pulcher Apollo,
Nigram Hyemi pecudem, Zephyris felicibus albam.
Fama volat, pulsum regnis cessisse paternis,
Idomenea ducem, desertaque littora Cretae,
Hoste vacare domos, sedesque adstare relictas.
Linquimus Ortygiae portus, pelagoque volamus:
Bacchatamque iugis Naxon, viridemque Donysam,
Olearon, niueamque Paron, sparsasque per aequor
Cycladas, & crebris legimus freta consita terris.
Nauticus exoritur vario certamine clamor:
Hortantur socii, Cretam proauosque petamus.
Prosequitur surgens à puppi ventus euntes:
Et tandem antiquis Curetum allabimur oris.
Ergo auidus muros optatae molior vrbis,

Per-

Wo er sich niederließ; und weil denn dazumal
Dieß Troja noch nicht stund, bewohnten sie das Thal.
Daher Ops, Idens Wald, und Coribantens Ringen,
Und auch das Stilleseyn beym Opferfest entspringen.
Daher die Löwen auch der Rheen Wagen ziehn.
Auf, folgt der Götter Wink, und zieht mit mir dahin,
Wo Cretens Hauptstadt ist. Ihr könnt mit guten Winden
Am dritten Tage schon den Port zu Creta finden,
Wenn Jupiter uns hilft: es liegt nicht weit von hier.
Er opferte hierauf dem Phöbus einen Stier,
Und einen dem Neptun, ein schwarzes Schaaf dem Rasen
Des Sturms, ein weisses Lamm des Zephyrs sanften Blasen.
Idomeneus wich aus seinem Reiche fort,
So hieß es, und kein Mensch bewohnte Cretens Port,
Die Häuser stunden leer, es war kein Feind darinnen.
Von Delos schiften wir, das Schiff flog recht von hinnen,
Das vor der Naxus Port und vor Olearos,
Vor Parus und Donys, und da vorüber schoß,
Wo auf der See noch mehr zerstreuter Inseln waren.
Auf! Kammeraden, auf! laßt uns nach Creta fahren,
Wo wir entsprossen sind. So schrie der Schiffer Mund:
Und weil denn hinter uns ein guter Wind entstund,
Kam ich an Cretens Port, und legte zum Gebäude
Der Stadt den Grund nach Wunsch, und nennte sie zur Freude

Pergameamque voco, & laetam cognomine gentem
Hortor amare focos, arcemque attollere tectis.
Iamque ferè ficco fubductae littore puppes,
Connubiis aruisque nouis operata iuuentus,
Iura domosque dabam: fubito cum tabida membris
Corrupto caeli tractu, miferandaque venit
Arboribusque fatisque lues, & letifer annus.
Linquebant dulces animas, aut aegra trahebant
Corpora: tum fteriles exurere Sirius agros:
Arebant herbae, & victum feges aegra negabat.
Rurfus ad oraclum Ortygiae, Phoebumque remenfo
Hortatur pater ire mari, veniamque precari:
Quem feffis finem rebus ferat, vnde laborum
Tentare auxilium iubeat, quo vertere curfus.
Nox erat, & terris animalia fomnus habebat:
Effigies facrae diuum, Phrygiique penates,
Quos mecum a Troia, mediisque ex ignibus vrbis
Extuleram: vifi ante oculos adftare iacentis
In fomnis, multo manifefti lumine, qua fe
Plena per infertas fundebat luna feneftras.
Tum fic affari, & curas his demere dictis:
Quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo eft,
Hic canit, & tua nos en vltro ad limina mittit.
Nos te, Dardania incenfa, tuaque arma fecuti,

Nos

Der Aeneis des P. Virgilius Maro drittes Buch.

Des Volkes Pergamus: Baut itzt ein Schloß, sprach ich,
Und jeder baut ein Haus und einen Heerd für sich.
Die Flotte stund bereits ganz trocken auf dem Lande:
Wer jung war, nahm ein Weib, der Feldbau kam zum Stande:
Ich schrieb Gesetze vor. Allein ein giftger Duft
Fiel dieses Jahr auf uns, und die verderbte Luft
Kam über Wald und Feld, und alle Körper lagen
Todt oder tödlich krank. Es war in Hundestagen,
Wo Sirius das Feld, die Kräuter und die Saat
Mit aller Frucht verbrennt und ausgedörret hat.
Mein Vater rieth zur See nach Delos umzukehren,
Und dort von Phöbus Huld in Demuth anzuhören,
Wie es mit uns noch geht; wer unser Elend wohl
Am besten ändern kann; Wohin man schiffen soll?
Zu Nachts, da jedes Thier auf Erden schlief, da kamen
Die Götter, welche wir aus Troja mit uns nahmen,
Und die ich in der Stadt der Flammen Glut entriß,
Mir, da mir Morpheus auch die Augen binden ließ,
Worten, wo der Mond mit seinem vollen Lichte
Durchs offne Fenster schien, ganz glänzend zu Gesichte,
Und trieben mir die Furcht mit diesen Worten aus:
Apollo schickt uns itzt von selbsten in dein Haus,
Und sagt dir, was er dir zu Delos sagen würde.
Wir folgten dir zum Streit, als Trojens Pracht und Zierde

Nos tumidum ſub te permenſi claſſibus aequor,
Idem venturos tollemus in aſtra nepotes,
Imperiumque vrbi dabimus: tu moenia magnis
Magna para, longumque fugae ne linque laborem.
Mutandae ſedes: non haec tibi littora ſuaſit,
Delius aut Cretae iuſſit conſidere Apollo.
Eſt locus, Heſperiam Graii cognomine dicunt:
Terra antiqua, potens armis atque vbere glebae.
Oenotrii coluere viri: nunc fama, minores
Italiam dixiſſe, ducis de nomine, gentem.
Hae nobis propriae ſedes: hinc Dardanus ortus,
Iaſiusque pater, genus a quo principe noſtrum.
Surge age, & haec laetus longaeuo dicta parenti
Haud dubitanda refer. Corytum, terraſque require
Auſonias: Dictaea negat tibi Iuppiter arua.
Talibus attonitus viſis ac voce deorum,
(Nec ſopor illud erat, ſed coram agnoſcere vultus,
Velataſque comas, praeſentiaque ora videbar:
Tum gelidus toto manabat corpore ſudor)
Corripio e ſtratis corpus, tendoque ſupinas
Ad caelum cum voce manus: & munera libo
Intemerata focis: perfecto laetus honore
Anchiſen facio certum, remque ordine pando.
Agnouit prolem ambiguam, geminoſque parentes,

Seque

Im Feuer untergieng: du schiffest uns durchs Meer,
Wir heben deinen Stamm auch einst ans Sternenheer,
Dein Reich wird mächtig seyn: Bau uns nur hohe Mauern,
Und laß dich ja die Müh und lange Flucht nicht dauern.
Verändre deinen Sitz, O Cretens Port ist ja
Des Phöbus Wohnung nicht, die er dir ausersah.
Es ist Hesperien, wie es die Griechen hiessen,
Ein streit- und fruchtbar Land, und haben es vor diesen
Oenotrier bewohnt: Izt hat es ein Regent
Italien und auch das Volk noch ihm genennt.
Dieß ist der Sitz, woher der Teukrer Ursprung rühret,
Dort hat Jasius Sohn, der Dardanus, regieret.
Steh auf, und mache dieß dem Vater offenbar,
Und such Italien, denn es ist alles wahr;
Und Jupiter will dir Dictäens Port verneinen.
So sprach der Götter Mund, mich schröckte dieß Erscheinen,
Es war kein Schlaf, ich sah ihr Angesicht ganz klar,
Ich sah auch deutlich gnug das zugedeckte Haar.
Es lief ein kalter Schweiß von meines Körpers Lenden,
Deßwegen stund ich auf, mit aufgehabnen Händen
Den Himmel anzuflehn. Ich opferte mit Lust,
Drauf macht ich dem Anchis die Sache selbst bewußt,
Worauf er alsobald bey der Erklärung spürte,
Daß er den Stamm von zween verschiednen Ahnen führte,

Seque nouo veterum deceptum errore locorum.
Tum memorat: Nate, Iliacis exercite fatis,
Sola mihi tales casus Cassandra canebat:
(Nunc repeto haec generi portendere debita nostro,
Et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare)
Sed quis ad Hesperiae venturos littora Teucros
Crederet? aut quem tum vates Cassandra moueret?
Cedamus Phoebo, & moniti meliora sequamur.
Sic ait, & cuncti dictis paremus ouantes.
Hanc quoque deserimus sedem, paucisque relictis
Vela damus, vastumque caua trabe currimus aequor.
Postquam altum tenuere rates, nec iam amplius vllae
Apparent terrae: caelum vndique & vndique pontus:
Tum mihi coeruleus supra caput adstitit imber,
Noctem hiememque ferens, & inhorruit vnda tenebris:
Continuo venti voluunt mare, magnaque surgunt
Aequora: dispersi iactamur gurgite vasto.
Inuoluere diem nimbi, & nox humida caelum
Abstulit: ingeminant abruptis nubibus ignes.
Excutimur cursu, & caecis erramus in vndis.
Ipse diem noctemque negat discernere caelo,
Nec meminisse viae media Palinurus in vnda.
Tres adeo incertos caeca caligine soles
Erramus pelago, totidem sine sidere noctes.

Quar-

Und daß das Alterthum der Oerter ihn betrog.
Mein Sohn, den Trojens Fall in soviel Elend zog,
Sprach er, es fällt mir bey, daß mich Cassandra lehrte,
Italien und ganz Hesperien gehörte
Dereinst für unsern Stamm. Allein wer glaubte wohl,
Daß nach Hesperien ein Teukrer kommen soll?
Wer folgte dazumal Cassandrens weisen Willen?
Auf, laßt uns Phöbus Wink und bessern Rath erfüllen.
So sprach er, und man that mit Freuden, was er hieß.
Und da man etliche noch an dem Orte ließ,
So segelten wir ab. Wir hatten kaum die Höhen
Der Meeresfluth erreicht, kein Land war mehr zu sehen,
Den Augen stellte sich nur Meer und Himmel dar:
So fiel ein Regen ein: Ein großes Wetter war
Gleich über unserm Haupt, und auf dem finstern Meere
Entstund ein großer Sturm; der Winde tolle Heere
Zerstreuten unsre Schiff auf der gethürmten Fluth.
Der Himmel war ganz schwarz; der Blitze gelbe Glut
Schoß aus den Wolken her. Wir schwebten wie die Blinden
Auf der verirrten See; Kein Weg ist mehr zu finden,
Sprach Palinurus selbst, und ich weis von der Zeit,
Und zwischen Tag und Nacht itzt keinen Unterscheid.
Drey ganzer Tage war die Sonne nicht zu sehen,
Man sah auch keinen Stern drey Nächt am Himmel stehen.

Quarto terra die primum ſe attollere tandem
Viſa, aperire procul montes, ac voluere fumum.
Vela cadunt, remis inſurgimus: haud mora, nautae
Adnixi torquent ſpumas, & caerula verrunt.
Seruatum ex vndis Strophadum me littora primum
Accipiunt. Strophades Graio ſtant nomine dictae
Inſulae Ionio in magno: quas dira Celaeno
Harpyiaeque colunt aliae, Phineïa poſtquam
Clauſa domus, menſasque metu liquere priores.
Triſtius haud illis monſtrum, nec ſaeuior vlla
Peſtis, & ira deum, Stygiis ſeſe extulit vndis.
Virginei volucrum vultus, foediſſima ventris
Proluuies, vncaeque manus, & pallida ſemper
Ora fame.
Huc vbi delati portus intrauimus, ecce
Laeta boum paſſim campis armenta videmus,
Caprigenumque pecus, nullo cuſtode, per herbam.
Irruimus ferro, & diuos ipſumque vocamus
In praedam partemque Iouem. tunc littore curuo
Extruimusque toros, dapibusque epulamur opimis.
At ſubitae horrifico lapſu de montibus adſunt
Harpyiae, & magnis quatiunt clangoribus alas:
Diripiuntque dapes, contactuque omnia foedant
Immundo: tum vox tetrum dira inter odorem.
Rur-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro drittes Buch.

Am vierten Tage that das Land sich erst hervor,
Die Berge zeigten sich, es stieg ein Rauch empor,
Man zog die Segel ein: Des Schiffmanns Ruder eilten,
Daß sie des Meeres Schaum und blaue Fluth zertheilten.
Ich kam zu allererst beglückt ans Land, allwo
Die Inseln Strophades, (der Grieche nennt sie so,)
Im Meer Joniens Celänens Wohnung hiessen,
Als die Harpyien Phineus Tisch verliessen
Und auch sein ganzes Haus. Von grössrer Grausamkeit
Ist wohl kein Ungeheur, das aus der Dunkelheit
Des Höllenflusses steigt. Der Vögel Köpfe schauen
Wie Jungfernhäupter aus: Sie haben krumme Klauen,
Und einen wüsten Leib, sie sind ohn Unterlaß
Vor lauter Hungerswut im Angesichte blaß.
Hier ländeten wir an; und sahen ganze Haufen
Von Ochsen durch das Gras und durch die Felder laufen,
Die Ziegen scherzten da; wobey kein Hirte war.
Wir hieben viele todt; doch kriegte Zevs Altar
Auch seinen Theil davon. Wir schmausten am Gestatte,
Worauf, indem man kaum den Tisch gedecket hatte,
Der Vögel schnelles Heer von Bergen abwärts zog,
Und voller Grausamkeit mit Rauschen auf uns flog:
Sie raubten uns das Fleisch, befleckten alles häßlich,
Sie stancken gar zu arg und schrien gar zu gräßlich.

Rurſum in receſſu longo, ſub rupe cauata,
Arboribus clauſi circum atque horrentibus vmbris,
Inſtruimus menſas, arisque reponimus ignem.
Rurſum ex diuerſo caeli, caecisque latebris
Turba ſonans praedam pedibus circumuolat vncis:
Polluit ore dapes. ſociis nunc arma capeſſant
Edico, & dira bellum cum gente gerendum,
Haud ſecus ac iuſſi faciunt, tectosque per herbam
Diſponunt enſes, & ſcuta latentia condunt.
Ergo, vbi delapſae ſonitum per curua dedere
Littora, dat ſignum ſpecula Miſenus ab alta
Aere cauo: inuadunt ſocii & noua praelia tentant,
Obſcenas pelagi ferro foedare volucres.
Sed neque vim plumis vllam, nec vulnera tergo
Accipiunt: celerique fuga ſub ſidera lapſae,
Semeſam praedam & veſtigia foeda relinquunt.
Vna in praecelſa conſedit rupe Celaeno,
Infelix vates, rupitque hanc pectore vocem:
Bellum etiam pro caede boum, ſtratisque iuuencis,
Laomedontiadae, bellumne inferre paratis?
Et patrio inſontes Harpyias pellere regno?
Accipite ergo animis, atque haec mea figite dicta:
Quae Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
Praedixit, vobis Furiarum ego maxima pando.

Ita-

Es war ein hohler Fels, dort giengen wir hinein,
Um durch der Bäume Laub daselbst verdeckt zu seyn,
Wir opferten vorher; worauf, so bald wir aßen,
Die Vögel abermals von unserm Tische fraßen.
Sie rauschten durch die Luft aus finstern Winkeln her.
Auf! jeder rüste sich, so fieng ich an, denn er
Muß diesen grausamen und wilden Schwarm bekriegen:
Ein jeder hatte nun sein Schwert im Grase liegen,
Versteckte seinen Schild, und that, was ich befahl.
Misen stund auf dem Berg, und da er abermal
Die Vögel um den Port ganz rauschend fliegen hörte,
So blies er, da sich denn das Volk zun Waffen kehrte.
Worauf der Vögel Schwarm zwar manchen Hieb empfieng,
Der aber nicht ins Fleisch, noch durch die Federn gieng,
Sie flogen wieder fort, und liessen uns die Stücke
Der Speisen halb verzehrt, und voller Wust zurücke.
Auf einem Felsen stund Celäno ganz allein,
Und rief, um uns dadurch nichts Guts zu prophezeihn:
Ihr habt schon unser Vieh, o Teukrer, todt geschlagen,
Und wollt uns noch darzu aus unsrer Insel jagen,
Warum bekriegt ihr uns? Was haben wir gethan?
Deswegen merkt und hört des Phöbus Willen an,
Den er vom Zeus empfieng, und mir eröffnen wollte,
Daß ich es wiederum euch offenbaren sollte.

Ihr

Italiam curſu petitis, ventisque vocatis
Ibitis Italiam, portusque intrare licebit.
Sed non ante datam cingetis moenibus vrbem,
Quam vos dira fames, noſtraeque iniuria caedis,
Ambeſas ſubigat malis abſumere menſas.
Dixit, & in ſiluam pennis ablata refugit.
At ſociis ſubita gelidus formidine ſanguis
Diriguit: cecidere animi: nec iam amplius armis,
Sed votis precibusque iubent expoſcere pacem.
Siue deae, ſeu ſint dirae obſcenaeque volucres.
At pater Anchiſes paſſis de littore palmis
Numina magna vocat, meritosque indicit honores:
Dii prohibete minas, dii talem auertite caſum,
Et placidi ſeruate pios. tum littore funem
Diripere, excuſſosque iubet laxare rudentes.
Tendunt vela Noti: fugimus ſpumantibus vndis,
Qua curſum ventusque gubernatorque vocabant.
Iam medio apparet fluctu nemoroſa Zacynthos,
Dulichiumque, Sameque, & Neritos ardua ſaxis:
Effugimus ſcopulos Ithacae, Laërtia regna:
Et terram altricem ſaeui exſecramur Vlyſſis.
Mox & Leucatae nimboſa cacumina montis,
Et formidatus nautis aperitur Apollo.
Hunc petimus feſſi, & paruae ſuccedimus vrbi.

An-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro drittes Buch.

Ihr sucht Italien, ihr werdet auch zuletzt,
Durch den verlangten Wind, an deßen Port gesetzt;
Doch eher werdet ihr die Stadt nicht auferbauen,
Bis euch der Hunger zwingt, die Tische zu zerkauen,
Und dieses macht auch der an uns verübte Mord.
So sagte sie, und flog schnell in die Wälder fort.
Hier sank der Helden Muth, der Mitgesellen Glieder
Erstarrten voller Furcht, man schmieß die Waffen nieder,
Und bat ganz flehentlich bey ihnen um Verzeihn,
Sie mochten Furien, sie mochten Vögel seyn.
Anchises hieß sie gar als große Götter ehren,
Und rief ganz ausgestreckt: Ihr werdet ja verwehren,
O Götter, daß die Noth und Drohung uns nicht trifft,
Beschützt dieß fromme Volk; so spricht er, und man schifft
Mit offnen Segeln ab, so bald die Ankerseile
Nur abgespannet sind, und fährt mit schneller Eile,
Wohin der Steuermann und Wind den Lauf bestimmt.
Dort liegt Dulichium, und Samos, und man schwimmt
Vor Neritos, Zazynth, und dem verwünschten Lande,
Das den Ulyß gebahr, und an der Felsen Rande
Zu Ithaka vorbey. Und bald nach diesem steht
Der Berg Leukata da, der bis zum Himmel geht,
Und den der Schiffmann scheut. Man kömmt an diesem Orte
Zu einer kleinen Stadt. Da werfen wir am Porte

Des

Ancora de prora iacitur, ſtant littore puppes.
Ergo inſperata tandem tellure potiti,
Luſtramurque Ioui, votisque incendimus aras,
Actiaque Iliacis celebramus littora ludis.
Exercent patrias oleo labente palaeſtras
Nudati ſocii. iuuat euaſiſſe tot vrbes
Argolicas, mediosque fugam tenuiſſe per hoſtes.
Interea magnum ſol circumuoluitur annum,
Et glacialis hiems Aquilonibus aſperat vndas.
Aere cauo clypeum, magni geſtamen Abantis,
Poſtibus aduerſis figo, & rem carmine ſigno:
Aeneas haec de Danais victoribus arma.
Linquere tum portus iubeo, & conſidere tranſtris.
Certatim ſocii feriunt mare, & aequora verrunt.
Protinus aërias Phaeacum abſcondimus arces,
Littoraque Epiri legimus, portuque ſubimus
Chaonio, & celſam Buthroti adſcendimus vrbem.
Hic incredibilis rerum fama occupat aures,
Priamiden Helenum Graias regnare per vrbes,
Coniugio Aeacidae Pyrrhi ſceptrisque potitum,
Et patrio Andromachen iterum ceſſiſſe marito.
Obſtupui; miroque incenſum pectus amore
Compellare virum, & caſus cognoſcere tantos.
Progredior portu, claſſes & littora linquens.

Solen-

Des Schiffes Anker aus. Und so erreicht man hier
Ganz unverhofft ein Land; deßwegen opfern wir
Dem großen Jupiter. Der Teukrer Spiele bringen
Das Ufer Aktiums, allwo sie nackend ringen,
In einem großen Ruhm. Es freut uns ungemein,
Recht mitten durch den Feind nunmehr entwischt zu seyn.
Man hat vor manche Stadt der Griechen kommen müssen.
Indessen sahen wir ein ganzes Jahr verfliessen,
Es brach der Winter ein, des Wassers Fluth gefror.
Ich hieng des Abas Schwert an meiner Feinde Thor,
Und schrieb darauf: Dieß hat Aeneas hergehangen,
Und von den Danaern zur Beut im Streit empfangen.
Hierauf verliessen sie auf mein Geheiß den Port,
Und ruderten durchs Meer recht um die Wette fort.
Phäakums Schlösser sind den Augen bald entwichen,
Epirus Ufer war vor uns vorbey gestrichen,
Als man an Chaons Reich zur Stadt Buthrotus kam,
Und mit Verwunderung die Nachricht dort vernahm,
Es hätte Helenus des Pyrrhus Weib genommen,
Und mit Andromachen desselben Reich bekommen:
Und ein Trojaner sey nun wiederum ihr Mann.
Ich war erstaunt, und mich trieb das Verlangen an,
Von diesem Helden selbst sein Schicksal zu erfahren:
Ich gieng vom Ufer weg, wo meine Schiffe waren.

Sollemnes tum forte dapes, & tristia dona,
Ante vrbem in luco, falsi Simoëntis ad vndam,
Libabat cineri Andromache, manesque vocabat
Hectoreum ad tumulum, viridi quem cespite inanem,
Et geminas, causam lacrymis, sacrauerat aras.
Vt me conspexit venientem, & Troïa circum
Arma amens vidit, magnis exterrita monstris
Diriguit visu in medio: calor ossa reliquit:
Labitur, & longo vix tandem tempore fatur:
Verane te facies, verus mihi nuncius affers
Nate dea? viuisne, aut, si lux alma recessit,
Hector vbi est? dixit, lacrymasque effudit, & omnem
Impleuit clamore locum, vix pauca furenti
Subiicio, & raris turbatus vocibus hisco:
Viuo equidem, vitamque extrema per omnia duco.
Ne dubita: nam vera vides.
Heu quis te casus deiectam coniuge tanto
Excipit? aut quae digna satis fortuna reuisit?
Hectoris Andromache, Pyrrhin' connubia seruas?
Deiecit vultum, & demissa voce loquuta est:
O felix vna ante alias Priameïa virgo,
Hostilem ad tumulum Troiae sub moenibus altis
Iussa mori: quae sortitus non pertulit vllos,
Nec victoris heri tetigit captiua cubile.

Nos

Gleich als Andromache im Hayne vor der Stadt,
Am falschen Simois, ein Mahl gehalten hat,
Das man den Todten bringt, wo sie bey zwey Altären,
Und Hektors leeren Gruft, der Ursach ihrer Zähren,
Den Abgestorbnen rief: kam ich, und da sie mich
Mit Trojens Waffen sah, so kam sie ausser sich.
Ja sie erschrack so sehr, daß sie die starren Blicke
Ganz leblos auf mich warf: zuletzt fiel sie zurücke,
Nach langer Zeit hört ich dieß schwache Wort von ihr:
Bist du es, Göttersohn? Lebst du, was bringst du mir?
Wie, oder kann dein Geist, wo Hektor sey, nicht sagen?
So rief sie weinend aus, und hat mit ihren Klagen
Den ganzen Ort erfüllt; ich redete zwar drein,
Doch die Verwirrung hieß mich selbst ganz stammlend seyn:
Du siehst mich, zweifle nicht, zwar wirklich noch am Leben,
Allein mit lauter Noth und Jammerthal umgeben.
Allein wie geht es dir, traffst du, nachdem dein Mann
Von dir gerissen war, ein gutes Schicksal an?
Verehlichtest du dich nach Hektors Tode wieder?
Bist du des Pyrrhus Frau? Sie schlug die Augen nieder,
Und sprach: O wie beglückt ist nicht Polyxena!
Denn sie starb bey der Gruft des Feinds in Pergama,
Und also durfte sie nicht nach des Schicksals Fügen,
In ihres Siegers Bett als Frau und Sklavinn liegen.

Nos patria incensa diuersa per aequora vectae,
Stirpis Achilleae fastus, iuuenemque superbum,
Seruitio enixae tulimus: qui deinde sequutus
Ledaeam Hermionen, Lacedaemoniosque hymenaeos,
Me famulam famuloque Heleno transmisit habendam.
Ast illum, ereptae magno inflammatus amore
Coniugis, & scelerum furiis agitatus Orestes,
Excipit incautum, patriasque obtruncat ad aras.
Morte Neoptolemi, regnorum reddita cessit
Pars Heleno: qui Chaonios cognomine campos,
Chaoniamque omnem Troiano a Chaone dixit:
Pergamaque, Iliacamque iugis hanc addidit arcem.
Sed tibi qui cursum venti, quae fata dedere?
Aut quis te ignarum nostris deus appulit oris?
Quid puer Ascanius? superatne, & vescitur aura?
Quem tibi iam Troia.
Ecquae iam puero est amissæ cura parentis?
Ecquid in antiquam virtutem, animosque viriles
Et pater Aeneas, & auunculus excitat Hector?
Talia fundebat lacrymans longosque ciebat
Incassum fletus: cum sese a moenibus heros
Priamides multis Helenus comitantibus offert:
Agnoscitque suos, laetusque ad moenia ducit,
Et multum lacrymas verba inter singula fundit.

Pro-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro drittes Buch.

Ich kam durch manches Meer, Achillens stolzer Sohn
Nahm mich nach Trojens Brand als Sklavinn mit davon,
Er schwängerte mich auch: allein als sich nach diesen,
Er und Hermione zu Sparta trauen liessen:
So übergab er mich dem Sklaven Helenus.
Orestes aber schlug den Neoptolemus
Bey dem Altare todt, denn er empfand aus Liebe
Zu der entführten Braut, der Rache tolle Triebe.
Hierdurch kam nun ein Theil des Reichs auf Helenen,
Der das ererbte Reich, das Land Chaonien,
Nach Chaons Namen hieß. Durch den ist auf den Höhen
Des Berges Trojens Schloß neu auferbaut zu sehen.
Allein was für ein Wind und Schicksal zeigte dir
Den unbekannten Weg so unverhofft zu mir?
Was macht der Knab Askan? Ist er annoch im Leben?
Den dir da Troja noch - - - - - - - -
Wie, hat er den Verlust der Mutter bald verschmerzt?
Wird er, wie Hektor war, auch tapfer und beherzt?
Zeigt er Aeneens Muth? Dieß ist es, was sie sagte;
Als sie nun also weint, und lang vergebens klagte:
Kam Helenus, der Sohn des Priams, aus der Stadt,
Ein großer Haufe war, der ihn begleitet hat.
Er kannt uns Teukrer gleich, vergoß bey allen Worten
Viel Thränen, und führt uns in seines Schloßes Pforten.

Procedo, & paruam Troiam, ſimulataque magnis
Pergama, & arentem Xanthi cognomine riuum
Agnoſco, Scaeaeque amplector limina portae.
Nec non & Teucri ſocia ſimul vrbe fruuntur,
Illos porticibus rex accipiebat in amplis.
Aulaï in medio libabant pocula Bacchi,
Impoſitis auro dapibus; paterasque tenebant.
Iamque dies alterque dies proceſſit, & aurae
Vela vocant, tumidoque inflatur carbaſus Auſtro,
His vatem aggredior dictis, ac talia quaeſo:
Troiugena interpres diuum, qui numina Phoebi,
Qui tripodas, Clarii lauros, qui ſidera ſentis,
Et volucrum linguas, & praepetis omina pennae,
Fare age: (namque omnem curſum mihi proſpera dixit
Relligio, & cuncti ſuaſerunt numine diui
Italiam petere, & terras tentare repoſtas:
Sola nouum dictuque nefas Harpyia Celaeno
Prodigium canit, & triſtes denuntiat iras,
Obſcoenamque famem) quae prima pericula vito,
Quidue ſequens tantos poſſim ſuperare labores.
Hic Helenus, caeſis primum de more iuuencis,
Exorat pacem diuum, vittasque reſoluit
Sacrati capitis, meque ad tua limina, Phoebe,
Ipſe manu multo ſuſpenſum numine ducit.

At-

Ich kannte Troja bald, das grosse Pergamus
Stund in dem kleinen da; hier stellt ein trockner Fluß
Den Xanthus vor, und ich umfaßte Scäens Schwellen.
Der König nahm zugleich auch meine Mitgesellen
Mit in die Stadt hinein, und in den großen Saal:
Daselbsten gab er uns ein Gast- und Freundschaftsmahl,
Man trug in Schüsseln auf, die alle gülden waren,
Und nach zween Tagen sind wir wieder abgefahren,
Weil uns ein guter Wind die Segel spannen hieß;
Da ich den Helenus noch dieß vernehmen ließ:
O Teukrer, du verstehst der Götter Prophezeihen,
Apollens Lorberzweig, der Vögel Flug und Schreyen,
Den Dreyfuß und den Lauf der Stern, und also sprich:
Ist wohl mein Weg beglückt? Die Götter haben mich
Durch ihren Wink und Rath zur Zuversicht verleitet,
Italien sey mir zur Wohnung zubereitet.
Cäleno nur allein hat uns des Hungers Noth,
Und den erzörnten Grimm des Schicksals angedroht.
Drum sprich, wie soll ich mich aus der Gefahr entziehen,
Was soll ich thun, der Noth am ersten zu entfliehen?
Hierauf hat Helenus sein Opfer erst vollbracht,
Die Götter angefleht, die Infuln los gemacht,
Wornach er mich mit sich in Phöbens Tempel führte,
Allwo ich einen Trieb der größten Andacht spürte.

Atque haec deinde canit diuino ex ore sacerdos:
Nate Dea (nam te maioribus ire per altum
Auspiciis manifesta fides: sic fata deum rex
Sortitur, voluitque vices: is vertitur ordo)
Pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustres
Aequora, & Ausonio possis considere portu,
Expediam dictis: prohibent nam caetera Parcae
Scire Helenum, farique vetat Saturnia Iuno.
Principio Italiam, quam tu iam rere propinquam,
Vicinosque ignare paras inuadere portus,
Longa procul longis via diuidit inuia terris.
Ante & Trinacria lentandus remus in vnda,
Et salis Ausonii lustrandum nauibus aequor,
Infernique lacus, Aeaeaeque insula Circes,
Quam tuta possis vrbem componere terra.
Signa tibi dicam, tu condita mente teneto.
Cum tibi sollicito secreti ad fluminis vndam
Littoreis ingens inuenta sub illicibus sus,
Triginta capitum foetus enixa iacebit,
Alba solo recubans, albi circum vbera nati:
Is locus vrbis erit, requies ea certa laborum.
Nec tu mensarum morsus horresce futuros.
Fata viam inuenient, aderitque vocatus Apollo.
Has autem terras, Italique hanc littoris oram,

Pro-

Und wo sein Priestermund mir dieß eröffnet hat:
Ich weis, o Göttersohn, es ist des Schicksals Rath,
Daß du das Meer durchschiffst. So hat es Zevs beschlossen,
Und dessen Ordnung ist unmöglich umzustossen.
Allein daß du das Meer in Sicherheit durchstreichst,
Und den erwünschten Port Italiens erreichst,
So höre nur so viel: Mehr läßt der Parzen Schließen,
Und Junons Wille selbst dem Helenus nicht wissen:
Du denkst, Italien sey dir schon ziemlich nah,
Und deine Flotte sey bald an dem Port allda?
Du hast noch weit dahin! Du mußt erst durch die Seen
Von ganz Sicilien und durch das Meer noch gehen,
Das Latien umschließt; du mußt auch noch zuvor
Nach Circens Insel hin, ja gar an Plutons Thor,
Eh du das Land erreichst, den Sitz dort aufzuschlagen.
Ich will dir, merk es wohl, hievon die Zeichen sagen.
Dort, wo sich, wenn du einst voll banger Sorgen bist,
Und an dem Flusse stehst, der weit entlegen ist,
Ein weiß und großes Schwein vor deinen Augen zeiget,
Das auf der Erde liegt, und dreyßig Junge säuget,
Dort ist dein Ruheplatz, dort bauest du die Stadt.
Den Hunger fürchte nicht, der dich erschrecket hat.
Apollo wird mit dir auf deinen Wegen ziehen.
Nur mußt du dieses Land und diese Grenzen fliehen,

Proxima quae noſtri perfunditur aequoris aeſtu,
Effuge: cuncta malis habitantur moenia Graiis.
Hic & Narycii poſuerunt moenia Locri:
Et Salentinos obſedit milite campos
Lyctius Idomeneus: hic illa ducis Meliboei
Parua Philoctetae ſubnixa Petilia muro.
Quin, vbi transmiſſae ſteterint trans aequora claſſes,
Et poſitis aris iam vota in littore ſolues,
Purpureo velare comas adopertus amictu,
Ne qua inter ſanctos ignes in honore deorum
Hoſtilis facies occurrat, & omnia turbet.
Hunc ſocii morem ſacrorum, hunc ipſe teneto:
Hac caſti maneant in religione nepotes.
Aſt, vbi digreſſum Siculae te admouerit orae
Ventus, & anguſti rareſcent clauſtra Pelori:
Laeua tibi tellus, & longo laeua petantur
Aequora circuitu: dextrum fuge littus & vndas.
Haec loca: vi quondam & vaſta conuulſa ruina,
(Tantum aeui longinqua valet mutare vetuſtas)
Diſſiluiſſe ferunt, cum protinus vtraque tellus
Vna foret: venit medio vi pontus, & vndis
Heſperium Siculo latus abſcidit, aruaque & vrbes
Littore diductas anguſto interluit aeſtu.
Dextrum Scylla latus, laeuum implacata Charybdis
Ob-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro drittes Buch.

Wo unsres Meeres Fluth den Sand des Ufers leckt,
Weil dort der Griechen Volk in allen Städten steckt,
Und weil daselbsten auch der Lokrer Städte stehen.
Der Sallentiner Feld ist von Idumeneen
Mit Kriegsvolk angefüllt, und es umschanzte da
Des Philoktetes Hand die Stadt Petilia.
Bist du nun durch das Meer und an den Port gekommen,
Und wird daselbst von dir ein Opfer vorgenommen,
So hülle dein Gesicht in Purpurdecken ein:
Des Priesters Deutung kann gar leicht verhindert seyn,
Wenn fremde Sachen sich ihm unter Augen stellen.
Und den Gebrauch nimm du mit deinen Mitgesellen
Und Enkeln allezeit beym Opfern wohl in acht.
Hat dich der Wind ans Land Sicilien gebracht,
Und wird Pelorus Paß dir ganz erweitert dünken.
So schiffe weit herum, und halte dich zur Linken,
Und meide ja das Meer und Ufer rechter Hand.
Daselbsten theilte sich vor dem das feste Land,
(Ach was kann nicht die Zeit verändern und zerrütten!)
Denn eine tolle Fluth, so saget man, ist mitten
Durch das vereinte Land mit aller Macht gerennt,
Und hat Sicilien von Latien getrennt,
Daß deren Ufer nun das Meer dort enge machen.
Rechts ist des Strudels Fels, und Links des Wirbels Rachen,

Der

Obſidet: atque imo barathri ter gurgite vaſtos
Sorbet in abruptum fluctus, rurſusque ſub auras
Erigit alternos, & ſidera verberat vnda.
At Scyllam caecis cohibet ſpelunca latebris
Ora exſertantem, & naues in ſaxa trahentem.
Prima, hominis facies, & pulcro pectore virgo
Pube tenus, poſtrema immani corpore priſtis,
Delphinum caudas vtero commiſſa luporum.
Praeſtat Trinacrii metas luſtrare Pachyni
Ceſſantem, longos & circumflectere curſus,
Quam ſemel informem vaſto vidiſſe ſub antro
Scyllam, & caeruleis canibus reſonantia ſaxa.
Praeterea, ſi qua eſt Heleno prudentia vati,
Si qua fides, animum ſi veris implet Apollo:
Vnum illud tibi, nate Dea, praeque omnibus vnum
Praedicam, & repetens iterumque iterumque monebo.
Iunonis magnae primum prece numen adora.
Iunoni cane vota libens, dominamque potentem
Supplicibus ſupera donis: ſic denique victor
Trinacria fines Italos mittere relicta.
Huc vbi delatus, Cumaeam acceſſeris vrbem,
Diuinosque lacus, & auerna ſonantia ſiluis;
Inſanam vatem adſpicies, quae rupe ſub ima
Fata canit, foliisque notas & nomina mandat.
Quae-

Der jeder Wellen Fluth erst dreymal um sich dreht,
Hernach verschluckt, daß sie bis auf den Boden geht,
Doch endlich wieder speyt, und an die Wolken schmeisset.
Und der verborgne Schlund des Strudels zieht und reisset
Die Schiff an Stein und Fels: den obern Theil sieht man
Bis auf die Brust und Scham für eine Jungfer an.
Ein Wallfisch ist mit ihm am Schwanze zu vergleichen,
Allein der untre Leib gleicht Wolfs- und Meerschweinsbäuchen.
Weit besser ists, wenn du den größten Umschweif nimmst,
Und gar bis an den Berg von dem Pachynus schwimmst;
Als wenn du an den Schlund des Strudels einmal fährest,
Und aus der Felsengruft der Hunde Bellen hörest.
Noch eins: Soferne man dem Priester Helenus,
Auf Phöbus Unterricht die Wahrheit glauben muß:
Dir sey hiermit von mir vor allen anbefohlen,
Ich will es noch einmal zur Warnung wiederholen;
Wirf dich vor Junons Thron in größter Demuth hin,
Und überwinde doch die große Königinn
Durch Opfer und Gebet: So wirst du überwinden,
Und nach Sicilien Italien auch finden.
Wenn du nach Cuma kömmst, so wird daselbst ein Hayn
Und eine Felsengruft im hohlen Walde seyn;
Worinn Sibylla sitzt, von künftgen Dingen singet,
Und auf das grüne Laub der Wörter Zeichen bringet.

Quaecunque in foliis descripsit carmina virgo,
Digerit in numerum, atque antro seclusa relinquit:
Illa manent immota locis, neque ab ordine cedunt.
Verum eadem verso tenuis cum cardine ventus
Impulit, & teneras turbauit ianua frondes:
Nunquam deinde cauo volitantia pendere saxo,
Nec reuocare situs, aut iungere carmina curat.
Inconsulti abeunt, sedemque odere Sibyllae.
Hic tibi ne qua morae fuerint dispendia tanti,
Quamuis increpitent socii, & vi cursus in altum
Vela vocet, possisque sinus implere secundos,
Quin adeas vatem, precibus oracula poscas:
Ipsa canat, vocemque volens atque ora resoluat.
Illa tibi Italiae populos, venturaque bella,
Et quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
Expediet, cursusque dabit venerata secundos.
Haec sunt quae nostra liceat te voce moneri.
Vade age, & ingentem factis fer ad aethera Troiam.
Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
Dona dehinc auro grauia sectoque elephanto
Imperat ad naues ferri: stipatque carinis
Ingens argentum, Dodonaeosque lebetes,
Loricam consertam hamis auroque trilicem,
Et conum insignis galeae, cristasque comantes,

Worauf denn das, was sie auf solche Blätter schreibt,
Ganz fest und ordentlich heraussen liegen bleibt,
So oft sie wiederum in ihre Höhle gehet:
Allein, wenn durch die Thür ein kleiner Wind entstehet,
Der solches leichte Laub verwehet und zerstreut,
So stellt sie es nicht mehr in erster Deutlichkeit
Und Ordnung wieder hin: daß mancher nichts erfähret,
Und von Sibyllens Haus erzürnt zurücke kehret.
Doch achte den Verlust der Zeit daselbsten nicht,
(Wenn auch dein Volk gleich murrt, vom guten Winde spricht,
Und dich bereden will, im Meere fortzugehen,)
Nein! sondern gehe hin Sibyllen anzuflehen,
Daß sie dir prophezeiht. Es machet dir ihr Mund
Das Volk Italiens und alle Kriege kund,
Und wie du alle Noth bezwingest und erträgest,
Und, wenn du sie verehrst, ganz sicher reisen mögest.
Dieß ist es, was ich dir eröffnen darf, und soll.
Nun trage Trojens Ruhm bis an den Sternenpol.
So sagte Helenus. Worauf wir viele Gaben
Von Silber, Helfenbein und Gold empfangen haben,
Die er uns an das Meer zur Flotte tragen hieß.
Wohin er uns auch Töpf aus Dodon bringen ließ,
Des Pyrrhus Panzerkleid von dreyfach göldnen Ringen,
Und dessen schönen Helm ließ er uns gleichfalls bringen.

Wer-

Arma Neoptolemi, ſunt & ſua dona parenti.
Addit equos, additque duces.
Remigium ſupplet: ſocios ſimul inſtruit armis.
Interea claſſem velis aptare iubebat
Anchiſes, fieret vento mora ne qua ferenti.
Quem Phoebi interpres multo compellat honore:
Coniugio Anchiſa Veneris dignate ſuperbo,
Cura deum, bis Pergameis erepte ruinis,
Ecce tibi Auſoniae tellus: hanc arripe velis.
Et tamen hanc pelago praeter labare neceſſe eſt:
Auſoniae pars illa procul, quam pandit Apollo.
Vade, ait, o felix nati pietate, quid vltra
Prouehor, & fando ſurgentes demoror Auſtros?
Nec minus Andromache digreſſu moeſta ſupremo,
Fert picturatas auri ſubtegmine veſtes,
Et Phrygiam Aſcanio clamydem: nec cedit honori,
Textilibusque onerat donis, ac talia fatur:
Accipe & haec, manuum tibi quae monimenta mearum
Sint puer, & longum Andromaches teſtentur amorem
Coniugis Hectoreae: cape dona extrema tuorum,
O mihi ſola mei ſuper Aſtyanactis imago.
Sic oculos, ſic ille manus, ſic ora ferebat:
Et nunc aequali tecum pubeſceret aeuo.
Hos ego digrediens lacrymis affabar obortis:

Viuite

Wornach mein Vater auch für sich Geschenke nahm;
Da unser Volk Gewehr und Waffen überkam.
Er gab uns Ruderknecht, und Pferd und Wegeleiter.
Nun spannt die Segel auf, und schiffet immer weiter,
Denn es ist guter Wind, so sagte der Anchis,
Vor dem sich Helenus zuletzt vernehmen ließ:
O Venussohn, für den die Götter selber wachten,
Und den sie zweymal schon aus Troja glücklich brachten,
Du siehst Italien, du schiffest zwar drauf hin,
Allein du mußt zuvor daselbst vorüber ziehn;
Der Theil ist noch sehr weit, den Phöbus dir ertheilet,
Allein, ich halt euch auf, der Wind ist gut, drum eilet,
Fort, fort, dein frommer Sohn macht dich beglückt genug;
Andromachen gieng auch der Abschied nah, sie trug
Den Mantel und das Kleid, das sie von Golde stickte,
Und das sich ungemein für den Julen schickte,
Nebst andern Tüchern her, und sprach zu dem Ascan:
Nimm meiner Hände Werk zum Angedenken an,
Dieß will dir Hektors Frau, Andromache, zum Zeichen
Der Liebe noch zuletzt als ein Geschenke reichen.
Du stellest mir das Bild Astyanaktens her,
Ich seh an dir Hand, Aug und Mund von ihm, und er
Wär itzt so alt als du. Hierauf schied ich von ihnen,
Und sprach mit Weinen noch: Ihr seht das Glücke grünen,

M Das

Viuite felices, quibus eſt fortuna peracta
Iam ſua: nos alia ex aliis in fata vocamur.
Vobis parta quies, nullum maris aequor arandum,
Arua neque Auſoniae ſemper cedentia retro
Quaerenda: effigiem Xanthi, Troiamque videtis,
Quam veſtrae fecere manus: melioribus opto
Auſpiciis, & quae fuerit minus obuia Graiis.
Si quando Tibrim, vicinaque Tibridis arua
Intraro, gentique meae data moenia cernam:
Cognataſque vrbes olim, populoſque propinquos
Epiro, Heſperia quibus idem Dardanus auctor,
Atque idem caſus, vnam faciemus vtrãque
Troiam animis: maneat noſtros ea cura nepotes.
Prouehimur pelago vicina Ceraunia iuxta:
Vnde iter Italiam, curſuſque breuiſſimus vndis.
Sol ruit interea, & montes vmbrantur opaci.
Sternimur optatae gremio telluris ad vndam,
Sortiti remos, paſſimque in littore ſicco
Corpora curamus: feſſos ſopor irrigat artus.
Nec dum orbem medium nox horis acta ſubibat,
Haud ſegnis ſtrato ſurgit Palinurus, & omnes
Explorat ventos, atque auribus aera captat.
Sidera cuncta notat tacito labentia caelo:
Arcturum, pluuiaſque Hyades geminoſque Triones,

Arma-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro drittes Buch.

Das Unglück ist vorbey, euch krönt der Wohlfahrtsstand,
Bey uns reicht eine Noth der andern stets die Hand.
Ihr habt die Ruh erlangt, und dörft kein Meer durchstreichen,
Ihr seht Italien nicht immer vor euch weichen.
Ihr seht den Xanthus da, wo eure Hand die Stadt
Mit mehrerm Glück erbaut und aufgeführet hat,
Denn durch mein Wünschen kömmt kein Grieche mehr darüber;
Erlang und seh ich nun einmal den Strand der Tiber,
Und die für mein Geschlecht bestimmte Stadt: So soll
Das schon verwandte Volk, die Latier sowol,
Als die Epirer selbst, sich die Trojaner nennen,
Dieweil sie einen Stamm und ein Geschicke kennen.
Und darauf wird man auch bey unsern Enkeln sehn.
Wir kamen auf der See bald an Ceraunien:
Von da aus kann man bald Italien erlangen.
Indessen ist die Sonn ins Meer hinab gegangen.
Wir legten uns zerstreut am trocknen Ufer dar,
Nachdem das Ruderamt erst eingetheilet war.
Es überfiel ein Schlaf die müden Leibesglieder.
Kaum war es Mitternacht, als Palinur schon wieder
Aus seinem Bette stieg: er merkte fleißig auf,
Was für ein Wind doch gieng: und durch den Sternenlauf
Am stillen Himmel sich das Wetter zu erklären,
So nahm er den Arktur, den groß- und kleinen Bären,

Armatumque auro circumſpicit Oriona.
Poſtquam cuncta videt caelo conſtare ſereno,
Dat clarum e puppi ſignum: nos caſtra mouemus,
Tentamusque viam, & velorum pandimus alas.
Iamque rubeſcebat ſtellis aurora fugatis:
Cum procul obſcuros colles, humilemque videmus
Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
Italiam laeto ſocii clamore ſalutant.
Tum pater Anchiſes magnum cratera corona
Induit, impleuitque mero, diuosque vocauit
Stans celſa in puppi.
Dii, maris & terrae tempeſtatumque potentes,
Ferte viam vento facilem, & ſpirate ſecundi.
Crebreſcunt optatae aurae, portusque pateſcit
Iam propior, templumque apparet in arce Mineruae.
Vela legunt ſocii, & proras ad littora torquent.
Portus ab Eoo fluctu curuatur in arcum:
Obiectae ſalſa ſpumant adſpergine cautes:
Ipſe latet, gemino demittunt brachia muro
Turriti ſcopuli, refugitque a littore templum.
Quattuor hic, primum omen, equos in gramine vidi
Tondentes campum late, candore niuali.
Et pater Anchiſes, Bellum o terra hoſpita portas:
Bello armantur equi, bellum haec armenta minantur.

Sed

Und nebst den Hyaden Orions Geld gewahr.
Der ganze Himmel schien ihm sicher, hell und klar,
Daß er das Zeichen gab, die Segel aufzuspannen.
Wir rückten also fort, und segelten von dannen.
Es war schon allbereits die Morgenröthe da,
Als man Italien von ferne liegen sah:
Italien, so schrie Achat zuerst vor allen,
Und jeder ließ das Wort, Italien! erschallen.
Anchises schenkte drauf den süßen Opferwein
In dem mit einem Kranz umlaubten Becher ein,
Er stund im Schiff empor, ach! rief er aus, ach führet,
Ihr Götter, die ihr Erd, und Meer und Wind regieret;
Ach führt uns diesen Weg mit gutem Winde fort.
Der gute Wind nahm zu: man hatte schon den Port,
Und Pallas Tempel selbst, am Berge wahrgenommen.
Man zog die Segel ein, um an den Port zu kommen.
Von Morgen, wo der Port sich in die Krümme biegt,
Und in der Klippen Schaum und Fluth verborgen liegt;
Und wo zween wie ein Thurm erhöhte Felsen stehen,
War an dem Ufer nichts vom Tempel mehr zu sehen.
Das erste Wunderwerk war dieses: Denn ich sah
Vier weiße Pferd im Feld, und diese fraßen da.
Anchises sprach: Man braucht die Pferd im Krieg und Streiten,
Und diese werden wohl dem Lande Krieg bedeuten.

Sed tamen iidem olim curru succedere sueti
Quadrupedes, & frena iugo concordia ferre.
Spes est pacis, ait. tum numina sancta precamur
Palladis armisonae, quae prima accepit ouantes:
Et capita ante aras Phrygio velamur amictu:
Praeceptisque Heleni, dederat quae maxima, rite
Iunoni Argiuae iussos adolemus honores.
Haud mora, continuo perfectis ordine votis,
Cornua velatarum obuertimus antennarum:
Graiugenumque domos, suspectaque linquimus arua.
Hinc sinus Herculei (si vera est fama) Tarenti
Cernitur: attollit se diua Lacinia contra,
Caulonisque arces, & nauifragum Scylacaeum.
Tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna:
Et gemitum ingentem pelagi, pulsataque saxa
Audimus longe, fractasque ad littora voces:
Exsultantque vada, atque aestu miscentur arenae.
Et pater Anchises, Nimirum haec illa Charybdis:
Hos Helenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.
Eripite o socii, pariterque insurgite remis.
Haud minus ac iussi faciunt: primusque rudentem
Contorsit, laeuas proram Palinurus ad vndas:
Laeuam cuncta cohors remis ventisque petiuit.
Tollimur in caelum curuato gurgite, & iidem

Sub-

Doch nein, man spannt sie auch in einen Wagen ein,
Sie ziehn das Joch zugleich. Es wird ein Zeichen seyn,
Daß hier der Friede wohnt. Man lieš vor allen Dingen,
Der Pallas Gunst und Huld ein frohes Opfer bringen.
Wobey man sich verhüllt, und den Befehl und Rath
Des Helenus vollbracht, und sich bemühet hat,
Der Juno nach Gebühr ein Opfer abzustatten.
Als wir der Ordnung nach bereits geopfert hatten,
So segelten wir ab, uns war der Griechen Grund
Und Boden voll Verdacht. Auf einer Seite stund
Tarento, das sie sonst auch Herkuls Hafen nennen.
Gleich gegen über war Lacinien zu sehen,
Wo Scylacäus lag und auch Caulonia,
Wo man von weitem schon den hohen Aetna sah.
Wir hörten schon von fern die angeschlagnen Wellen
Mit gräßlichem Geräusch an Fels und Ufer prällen.
Der Sand vermischte sich mit der gethürmten Fluth.
Achates rief: Ach hier! Hier ist des Wirbels Wut,
Ach diesen Felsenstein hat Helenus gemeynet,
Auf, reisset euch heraus, und rudert ganz vereinet!
Man folgte dem Befehl, und es war Palinur,
Der auf die linke Hand am allerersten fuhr.
Wohin sich auch hernach die ganze Flotte schwenkte:
Die Fluth erhob uns bald zum Himmel, bald versenkte

Subducta ad manes imos deſcendimus vnda.
Ter ſcopuli clamorem inter caua ſaxa dedere;
Ter ſpumam eliſam & rorantia vidimus aſtra.
Interea feſſos ventus cum ſole reliquit:
Ignarique viae Cyclopum allabimur oris.
Portus ab acceſſu ventorum immotus, & ingens
Ipſe, ſed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis:
Interdumque atram prorumpit ad aethera nubem,
Turbine fumantem piceo, & candente fauilla:
Attollitque globos flammarum, & ſidera lambit:
Interdum ſcopulos auulſaque viſcera montis
Erigit eructans, liquefactaque ſaxa ſub auras
Cum gemitu glomerat, fundoque exaeſtuat imo.
Fama eſt, Enceladi ſemiuſtum fulmine corpus
Vrgeri mole hac, ingentemque inſuper Aetnam
Impoſitam, ruptis flammam exſpirare caminis:
Et feſſum quoties motat latus, intremere omnem
Murmure Trinacriam, & caelum ſubtexere fumo.
Noctem illam tecti ſiluis immania monſtra
Perferimus, nec quae ſonitum det cauſſa videmus.
Nam neque erant aſtrorum ignes, nec lucidus aethra
Siderea polus: obſcuro ſed nubila caelo,
Et Lunam in nimbo nox intempeſta tenebat.
Poſtera iamque dies primo ſurgebat Eoo,

Hu-

Uns das zertheilte Meer bis an den Höllenschlund.
Wo dreymal ein Gekrach im hohlen Fels entstund.
Und dreymal warf uns auch die Fluth bis an die Sterne.
Indeß vergieng der Wind, die Sonne war schon ferne,
Wir kamen unvermerkt an der Cyklopen Port.
Er ist von Winden frey, sehr groß, und man hört dort
Den donnernden Tumult, den Aetneus Berg erreget,
Aus dem ein schwarzer Rauch bis an die Wolken schläget,
Und dessen heisser Schlund das Feur zu mancher Zeit
Bis an das Sternendach in vollen Flammen speyt,
Und der bisweilen auch der Felsen Grund zerreisset,
Die Klippen ganz zersprengt, und in die Höhe schmeisset,
Daß es entsetzlich kracht. Es gehet das Geschrey,
Daß der Enceladus allda begraben sey,
Der halb verbrennet ist, als ihn der Bliz erlegte:
Der speyte Flammen aus, und wenn er sich bewegte,
So zitterte sogleich Trinakria davor,
Und der entflammte Rauch stieg in die Luft empor.
Dieß haben wir zu Nachts im Walde wahrgenommen,
Und konnten auf den Grund des Krachens doch nicht kommen.
Denn an dem Himmel war kein heller Stern zu sehn,
Man sah auch keinen Mond am Firmamente stehn,
Weil ihn der Wolken Pech und Finsterniß versteckte.
Als sich die Morgenröth am andern Tag entdeckte,

 Die

Humentemque Aurora polo dimouerat vmbram:
Cum subito e siluis, macie confecta suprema,
Ignoti noua forma viri, miserandaque cultu
Procedit, supplexque manus ad littora tendit.
Respicimus: dira illuuies, immissaque barba,
Consertum tegmen spinis: at cetera Graius,
Et quondam patriis ad Troiam missus in armis.
Isque vbi Dardanios habitus & Troïa vidit
Arma procul, paulum adspectu conterritus haesit,
Continuitque gradum: mox sese ad littora praeceps
Cum fletu precibusque tulit: Per sidera testor,
Per superos, atque hoc caeli spirabile numen;
Tollite me Teucri, quascunque abducite terras.
Hoc sat erit: scio me Danais e classibus vnum,
Et bello Iliacos fateor petiisse penates.
Pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
Spargite me in fluctus, vastoque immergite ponto.
Si pereo manibus hominum, periisse iuuabit.
Dixerat: & genua amplexus genibusque volutans
Haerebat. Qui sit, fari, quo sanguine cretus,
Hortamur: quae deinde agitet fortuna, fateri.
Ipse pater dextram Anchises, haud multa moratus,
Dat iuueni, atque animum praesenti pignore firmat.
Ille haec, deposita tandem formidine, fatur:
Sum

Die alle Nacht vertrieb, so kam von ohngefähr
Ein unbekannter Mann aus dem Gebüsche her:
Er sah verhungert aus, die Tracht war zum Erbarmen,
Er gieng ans Ufer hin mit ausgestreckten Armen,
Sein langer Bart verbarg das unflathsvolle Kien,
Er flochte sich von Bast ein Kleid, jedoch es schien,
Daß er ein Grieche war, der mit vor Troja fochte.
Als er der Teukrer Tracht und Waffen kennen mochte,
Erschrack er anfangs zwar, und blieb ein wenig stehn,
Allein er lief hernach mit Bitten und mit Flehn
Zu uns zum Port, und sprach: Bringt mich ums Himmels willen,
Ihr Teukrer nur von hier, mein Wünschen zu erfüllen,
Führt mich, wohin ihr wollt. Zwar ich bekenn es frey,
Daß ich aus Griechenland, und ein Soldate sey,
Der mit vor Troja kam, um solches zu berennen.
Ist mein Verbrechen nun hierdurch so groß zu nennen,
So stürzt mich in das Meer, wo mich die Fluth erstickt.
Komm ich von Menschen um, so schätz ich mich beglückt.
So sprach er, und hierauf fiel er zu unsern Füssen:
Wir wollten sein Geschlecht und seinen Namen wissen.
Eröffne, sagten wir, den Inhalt deiner Noth:
Worauf Anchises ihm sogleich die Rechte both,
Zum Zeichen seiner Huld. Die Furcht ist ihm vergangen,
Und endlich hat sein Mund noch weiters angefangen:

Ich,

Sum patria ex Ithaca, comes infelicis Vlyssi.
Nomine Achaemenides, Troiam genitore Adamasto
Paupere (mansissetque vtinam fortuna) profectus.
Hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,
Immemores socii vasto Cyclopis in antro
Deseruere: domus sanie dapibusque cruentis
Intus opaca, ingens: ipse arduus, altaque pulsat
Sidera, (Dii talem terris auertite pestem)
Nec visu facilis, nec dictu affabilis vlli.
Visceribus miserorum, & sanguine vescitur atro.
Vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro
Prensa manu magna, medio resupinus in antro
Frangeret ad saxum, sanieque adspersa natarent
Limina: vidi, atro cum membra fluentia tabo
Manderet, & tepidi tremerent sub dentibus artus.
Haud impune quidem, nec talia passus Vlysses,
Oblitusue sui est Ithacus discrimine tanto.
Nam simul expletus dapibus, vinoque sepultus,
Ceruicem inflexam posuit, iacuitque per antrum
Immensum, saniem eructans ac frusta cruento
Per somnum commista mero: nos magna precati
Numina, sortitique vices, vna vndique circum
Fundimur, & telo lumen terebramus acuto
Ingens, quod torua solum sub fronte latebat,

Argo-

Ich, Achemenides, Ulyssens Reißgespann,
Kam mit aus Ithaka vor Trojens Mauern an.
Zwar Adamast war arm, doch in beglücktern Stande,
Als ich, sein Sohn, itzt bin. In diesem wilden Lande,
Dem unser Schiff entfloh, vergaß und ließ man mich
In Cyklops weiter Höhl. In dieser zeiget sich
Nur Finsterniß und Mord. Selbst Cyklops (Gott entferne
Dieß Ungeheur von uns,) reicht fast bis an die Sterne.
Man kann sein Angesicht nicht sehn, noch ihn verstehn.
Er frisset Menschenfleisch, ich hab es selbst gesehn;
Er schmiß einmal von uns zween hinter seinen Rücken
An einen Felsenstein mit aller Macht in Stücken:
So, daß die Höhle fast in Blut und Eyter schwam:
Worauf er denn das Fleisch in seinen Rachen nahm,
Die Zähne knirschten recht, wenn sie ein Glied zerbissen.
Er wurde zwar gestraft: es schmerzte den Ulyssen,
Der auch in der Gefahr sich selber nicht vergaß.
Kaum, als des Riesen Wanst genugsam soff und fraß,
So legte sich sein Kopf in seine Höhle nieder,
Und speyte Blut und Wein, und Fleisch und Eyter wieder
Im Schlafe von sich aus. Man rief die Götter an,
Umringt ihn ordentlich; und dann durchbohrte man
Sein Auge, welches er ganz mitten auf der Platte
Der Stirne durch den Schlaf erst verschlossen hatte,

Das

Argolici clypei aut Phoebeae lampadis inſtar:
Et tandem laeti ſociorum vlciſcimur vmbras.
Sed fugite o miſeri, fugite, atque ab littore funem
Rumpite.
Nam qualis quantusque cauo Polyphemus in antro
Lanigeras claudit pecudes, atque vbera preſſat:
Centum alii curua haec habitant ad littora vulgo
Infandi Cyclopes, & altis montibus errant.
Tertia iam Lunae ſe cornua lumine complent,
Cum vitam in ſiluis, inter deſerta ferarum
Luſtra domosque traho, vaſtosque ab rupe Cyclopas
Proſpicio, ſonitumque pedum vocemque tremiſco.
Victum infelicem, baccas, lapidoſaque corna,
Dant rami, & vulſis paſcunt radicibus herbae.
Omnia colluſtrans, hanc primum ad littora claſſem
Conſpexi venientem: huic me, quaecunque fuiſſet,
Addixi, ſatis eſt gentem effugiſſe nefandam.
Vos animam hanc potius quocunque abſumite leto.
Vix ea fatus erat, ſummo cum monte videmus
Ipſum inter pecudes vaſta ſe mole mouentem
Paſtorem Polyphemum, & littora nota petentem.
Monſtrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademtum.
Trunca manum pinus regit, & veſtigia firmat:
Lanigerae comitantur oues, ea ſola voluptas.

So-

Das wie ein Schild so groß, ja wie die Sonne war.
Wir legten für den Mord der Unsern Rache dar.
Ach Unglückseelige! flieht, flieht von diesem Orte,
Ach reißt das Schiffseil ab, und eilt von diesem Porte.
So ungeheur und groß nun Polyphemus ist,
Der seine Schafe melkt, und in die Höhle schließt,
So große Riesen sind noch hundert auf den Höhen
Der Berg, und meistentheils am Ufer hier zu sehen.
Zwölf Wochen sind vorbey, seit dem ist dieser Wald
In wilder Thiere Gruft mein steter Aufenthalt.
Hier hör ich das Geschrey der Riesen mit Erzittern.
Vor ihren Schritten pflegt der Fels sich zu erschüttern.
Die Beere speisten mich, ich aß Cornellen Frucht,
Zur Nahrung hab ich mir auch Wurzeln ausgesucht.
Ich sah mich lang herum, bis ich dieß Schiff erblickte,
Wohin ich, daß ich mich den Riesen nur entrückte,
Gleich meine Zuflucht nahm, es sey auch wer es sey:
Euch stell ich itzt die Art von meinem Tode frey.
So sprach er als man gleich dort auf dem Berge feürte,
Daß Polyphem die Schaf an das Gestatte führte,
Wo seine Höhle war. Dieß Unthier zeigte sich,
Groß, ungestalt und blind, und gramsam fürchterlich.
Sein Handstab war ein Baum den Fuß gewiß zu setzen.
Die Schafe folgten ihm: das war noch sein Ergetzen,

Und

Solamenque mali : de collo fiſtula pendet.
Poſtquam altos tetigit fluctus, & ad aequora venit,
Luminis effoſſi fluidum lauit inde cruorem,
Dentibus infrendens gemitu : graditurque per aequor
Iam medium, nec dum fluctus latera ardua tinxit.
Nos procul inde fugam trepidi celerare, recepto
Supplice, ſic merito : tacitique incidere funem :
Verrimus & proni certantibus aequora remis.
Senſit & ad ſonitum vocis veſtigia torſit.
Verum vbi nulla datur dextram affectare poteſtas,
Nec potis Ionios fluctus aequare ſequendo :
Clamorem immenſum tollit, quo pontus & omnes
Intremuere vndae, penitusque exterrita tellus
Italiae, curuisque immugiit Aetna cauernis.
At genus e ſiluis Cyclopum, & montibus altis
Excitum ruit ad portus, & littora complent.
Cernimus adſtantes necquicquam lumine toruo
Aetnaeos fratres, caelo capita alta ferentes,
Concilium horrendum : quales cum vertice celſo
Aeriae quercus, aut coniferae cypariſſi
Conſtiterant, ſilua alta Iouis, lucusue Dianae.
Praecipites metus acer agit quocunque rudentes
Excutere, & ventis intendere vela ſecundis.
Contra iuſſa monent Heleni, Scyllam atque Charybdin

Und Labsal in der Noth: Von seinem Halse hieng
Ein Pfeifenrohr herab. Als er zum Meere gieng,
Die durch des Auges Blut beschmutzte Stirn zu baden,
Biß er den Mund zusamm: Er schien durchs Meer zu waden,
Und doch gieng ihm die Fluth nicht an den halben Bauch.
Wir flohen voller Furcht; der arme Mensch kam auch
Zur Dankbarkeit mit uns. Wir schnitten ganz verschwiegen
Das Seil vom Ufer ab: man ließ die Segel fliegen.
Er merkte solches gleich, und gieng der Stimme nach.
Allein, weil seiner Hand ein Gegenstand gebrach,
Und das zu tiefe Meer bald keinen Grund mehr hegte,
So schrie er so erstaunt, daß sich das Meer bewegte.
Von ganz Italien erzitterte der Grund.
Es brüllt und donnerte des Aetna hohler Schlund.
Man sah auf dieß Geschrey bald der Cyklopen Haufen
Von Thäl- und Wäldern her, und an das Ufer laufen.
Die ungeheure Zunft der wilden Riesen steht
Vergebens an dem Port, und ihre Größe geht
Bis an die Wolken hin. Daß sie den hohen Eichen
Im Walde Jupiters, und den Zypressen gleichen,
Die in Dianens Hayn empor gewachsen sind.
Man floh aus Furcht, wohin der nächste beste Wind
Die Segel führen mocht: Allein, weil man bedachte,
Wie furchtsam Helenus den Strud und Wirbel machte,

 (Denn

Inter vtramque viam leti diſcrimine paruo,
Ni teneant curſus: certum eſt dare lintea retro.
Ecce autem Boreas anguſta a ſede Pelori
Miſſus adeſt: viuo praeteruehor oſtia ſaxo
Pantagiae, Megarosque ſinus, Tapſumque iacentem.
Talia monſtrabat relegens errata retrorſum
Littora Achaemenides, comes infelicis Vlyſſi.
Sicanio praetenta ſinu iacet inſula contra
Plemmyrium vndoſum: nomen dixere priores
Ortygiam. Alphaeum fama eſt huc Elidis amnem
Occultas egiſſe vias ſubter mare, qui nunc
Ore Arethuſa tuo Siculis confunditur vndis.
Numina magna loci iuſſi veneramur: & inde
Exſupero praepingue ſolum ſtagnantis Elori.
Hinc altas cautes, proiectaque ſaxa Pachini
Radimus, & fatis nunquam conceſſa moueri
Apparet Camarina procul, campique Geloi,
Immaniſque Gela, fluuii cognomine dicta.
Arduus inde Agragas oſtentat maxima longe
Moenia, magnanimum quondam generator equorum.
Teque datis linquo ventis palmoſa Selinis,
Et vada dura lego ſaxis Lilybeïa caecis.
Hinc Drepani me portus & illaetabilis ora
Accipit, hic pelagi tot tempeſtatibus actus,

Heu

(Denn zwischen diesem sey die nahe Todesbahn:)
So rieth uns der Entschluß den Rückweg wieder an.
Worauf uns Boreas, der vom Pelorus wehte,
Vor Tapus, Megaros, und da vorüber drehte,
Wo der Pantagias der See sich überließ,
Wie Achemenides uns solches alles wies,
Der mit Ulyssen schon einmal vorüber rannte.
Dort war Sicilien, und gegen über kannte
Man das Plemmyrium, so daß Ortygia
Recht mitten drinnen lag: Man saget, daß sich da
Aus Arethusens Mund Alphäus mit ergieße,
Der heimlich durch das Meer von Elis hieher fließe.
Hier rief man auf Befehl des Ortes Götter an.
Elorus fettes Land und Erdreich hatte man,
So wie den hohen Fels des Vorgebürgs Pachyne,
Ganz nah vorbey geschifft: Man sah nebst Camarine
Den See, den nie der Schluß der Götter ändern ließ,
Die große Stadt, die sich vom Fluße Gela hieß.
Die Mauern Agragas sah man von weitem liegen,
Dort konnte sonst ein Held die besten Pferde kriegen.
Nach diesem schifften wir vom palmichten Selin
Nach Lilybeens Fels und Vorgebürge hin.
Nach soviel auf der See erlittnen Unglücksstreichen
Mußt ich den Jammerport zu Drepanum erreichen,

Heu genitorem, omnis curae caſusque leuamen,
Amitto Anchiſen. hic me pater optime feſſum
Deſeris, heu tantis nequicquam erepte periclis.
Nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,
Hos mihi praedixit luctus, non dira Celaeno.
Hic labor extremus, longarum haec meta viarum,
Hinc me digreſſum veſtris deus appulit oris.
Sic pater Aeneas intentis omnibus unus
Fata renarrabat diuum, curſusque docebat.
Conticuit tandem factoque hic fine quieuit.

Allwo mein Vater starb. Mein Trost in aller Noth.
Verlässest du mich itzt, mein Vater, durch den Tod?
Ach bist du denn umsonst so viel Gefahr entkommen?
Dieß Unglück hab ich nicht vom Helenus vernommen.
Celäno selbst hat mir den Schmerz nicht angedroht.
Hier schloß er seine Reis und ausgestandne Noth.
Von dort hat mich das Glück an euern Port getrieben.
Aeneas hatte nun sein Schicksal ganz beschrieben,
Und seine Reis erzählt; die andern hörten zu,
Und endlich schwieg er auch, und legte sich zur Ruh.

PVBLII VIRGILII MARONIS

AENEIDOS

LIBER IIII.

AT regina graui iam dudum ſaucia cura,
Vulnus alit venis, & caeco carpitur igni.
Multa viri virtus animo, multusque recurſat
Gentis honos, haerent infixi pectore vultus,
Verbaque, nec placidam membris dat cura quietem.
Poſtera Phoebea luſtrabat lampade terras,
Humentemque aurora polo dimouerat vmbram,
Cum ſic vnanimem alloquitur maleſana ſororem:
Anna ſoror, quae me ſuſpenſam inſomnia terrent!
Quis nouus hic noſtris ſucceſſit ſedibus hoſpes!
Quem ſeſe ore ferens! quam forti pectore & armis!
Credo equidem (nec vana fides) genus eſſe deorum
De-

Des

Publius Virgilius Maro Aeneis.

Viertes Buch.

Allein die Königinn hat längst die Herzenswunden,
Und in der Adern Blut ein heimlichs Feur empfunden.
Des Helden Tugendglanz, des Angesichtes Schein,
Sein Vortrag und Geschlecht fiel ihr beständig ein.
Sie hatte keinen Schlaf, es störten ihn die Sorgen.
Daß sie des andern Tags, sobald am frühen Morgen
Der Sonnen erster Stral nur durch die Wolken brach,
In größter Raserey zu ihrer Schwester sprach:
Ach Anna! ach was ists, das meine Ruhe störet.
Was für ein neuer Gast ist bey uns eingekehret,
In welchem Schönheit, Stärk und Waffen trefflich sind!
Ich glaub es ganz gewiß, er sey ein Götterkind.

Degeneres animos timor arguit, heu quibus ille
Iactatus fatis! quae bella exhausta canebat!
Si mihi non animo fixum immotumque sederet,
Nec cui me vinclo vellem sociare iugali,
Postquam primus amor deceptam morte fefellit:
Si non pertaesum thalami tedaeque fuisset:
Huic vni forsan potui succumbere culpae.
Anna, (fatebor enim) miseri post fata Sichaei
Coniugis, & sparsos fraterna caede penates,
Solus hic inflexit sensus, animumque labantem
Impulit, agnosco veteris vestigia flammae.
Sed mihi vel tellus optem prius ima dehiscat,
Vel pater omnipotens adigat me fulmine ad vmbras,
Pallentes vmbras Erebi, noctemque profundam,
Ante, pudor, quam te violem, aut tua iura resoluam.
Ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores
Abstulit: ille habeat secum, seruetque sepulcro.
Sic effata, sinum lacrymis impleuit obortis.
Anna refert: O luce magis dilecta sorori,
Solane perpetua moerens carpere iuuenta?
Nec dulces natos, Veneris nec praemia noris?
Id cinerem aut manes credis curare sepultos?
Esto, aegram nulli quondam flexere mariti,
Non Libyae, non ante Tyro despectus Iarbas,

Du-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro viertes Buch.

Der Pöbel ist verzagt. Wie viel hat der erlitten!
Wie tapfer hat er nicht in mancher Schlacht gestritten!
O wäre mein Entschluß nicht gar so steiff und fest,
Der mir den Wittwenstand nicht mehr verändern läßt,
Weil sie mir durch den Mord des erstern Ehegatten
Den Ehestand durchaus verhaßt gemachet hatten:
So würd ich diesesmal dem Fehler nicht entgehn:
Denn seit Sichäens Tod, (ich muß es dir gestehn,)
Indem der Brudermord das Haus ganz blutig machte,
War niemand, der mich noch auf andre Meynung brachte,
Als dieser, der in mir die alte Lieb erregt.
Doch will ich, daß, wenn mich der Donner nicht erschlägt,
Der aufgesperrte Schlund der Erde mich verschlinge,
Und mich in Plutons Reich und finstern Abgrund bringe,
Eh ich die Ehrbarkeit und Scham verletzen kann.
Denn alle meine Lieb erhielt mein erster Mann,
Sie soll auch gegen ihn annoch im Grabe währen.
So sprach sie, und begoß den Schooß mit heissen Zähren.
Wie, liebste Schwester! wie! sprach Anna, bringest du?
Der Jugend beste Zeit allein mit Trauren zu?
Willst du der Liebe Lohn in Kindern nicht geniessen?
Um dieses alles wird ein Todter wenig wissen.
Gesetzt, daß dir bisher kein Mann den Schmerz benahm,
Daß dich Jarbas nicht, noch sonst ein Fürst bekam,

Ductoresque alii, quos Africa terra triumphis
Diues alit: placidone etiam pugnabis amori?
Nec venit in mentem, quorum consederis aruis?
Hinc Getulae vrbes, genus insuperabile bello,
Et Numidae infreni cingunt, & inhospita Syrtis:
Hinc deserta siti regio, lateque furentes
Barcaei: quid bella Tyro surgentia dicam,
Germanique minas?
Diis equidem auspicibus reor & Iunone secunda
Huc cursum Iliacas vento tenuisse carinas.
Quam tu vrbem soror hanc cernes! quae surgere regna
Coniugio tali! Teucrum comitantibus armis
Punica se quantis attollet gloria rebus!
Tu modo posce deos veniam, sacrisque litatis
Indulge hospitio, caussasque innecte morandi:
Dum pelago desaeuit hiems, & aquosus Orion:
Quassataeque rates, & non tractabile caelum.
His dictis incensum animum inflammauit amore,
Spemque dedit dubiae menti, soluitque pudorem.
Principio delubra adeunt, pacemque per aras
Exquirunt, mactant lectas de more bidentes
Legiferae Cereri, Phoeboque, patrique Lyaeo:
Iunoni ante omnes, cui vincla iugalia curae.
Ipsa tenens dextra pateram pulcerrima Dido

Can-

Den Tyrus, Libyen und Afrika erzeugte:
Bekämpfst du auch den Trieb, der dich zur Liebe neigte?
Betrachte doch dein Reich; denn hier umringen dich
Die wilden Numider; und dorten zeiget sich
Getulens tapfres Volk, und Syrtens Wüsteneyen:
Da liegt ein dürres Land, und die Barcäer dräuen
Mit ihrer tollen Wut. Zu Tyrus rüstet sich
Dein Bruder voller Zorn zum Kriege wider dich.
Der Götter Gnadenwink und Junons günstigs Fügen
Ließ der Trojaner Schiff an unsre Küsten fliegen.
Durch dieß Vermählen steigt dein Reich und diese Stadt.
Wenn sich der Teukrer Macht mit dir vereinigt hat,
So muß der Pöner Ruhm durch tapfre Thaten steigen.
Auf, opfre, daß sich dir die Götter hülfreich zeigen,
Und halte deinen Gast mit manchem Vorwand auf,
Bis daß der Winter kömmt, und des Orions Lauf
Den Himmel stürmisch macht, heiß sie die Schiffe bessern!
Hierdurch schien sich bey ihr die Liebe zu vergrößern,
Die Hoffnung wuchs und es verlohr sich auch die Scham.
Zuförderst eilte sie zu dem Altar, und nahm
Die Schafe, welche sie zum Opfer schlachten wollte,
Das Ceres, Cynthius und Bachus kriegen sollte,
Und Juno sonderlich, als Ehestifterinn.
Der weißen Kuhe goß die schöne Königinn

Candentis vaccae media inter cornua fundit:
Aut ante ora deum pingues ſpatiatur ad aras,
Inſtauratque diem donis, pecudumque recluſis
Pectoribus inhians, ſpirantia conſulit exta.
Heu vatum ignarae mentes! quid vota furentem,
Quid delubra iuuant? eſt mollis flamma medullas
Interea, & tacitum viuit ſub pectore vulnus.
Vritur infelix Dido, totaque vagatur
Vrbe furens: qualis coniecta cerua ſagitta,
Quam procul incautam nemora inter Creſſia fixit
Paſtor agens telis, liquitque volatile ferrum
Neſcius: illa fuga ſiluas ſaltusque peragrat
Dictaeos, haeret lateri letalis arundo.
Nunc media Aeneam ſecum per moenia ducit,
Sidoniasque oſtentat opes, vrbemque paratam.
Incipit effari, mediaque in voce reſiſtit.
Nunc eadem labente die conuiuia quaerit:
Iliacosque iterum demens audire labores
Expoſcit, pendetque iterum narrantis ab ore.
Poſt, vbi digreſſi, lumenque obſcura viciſſim
Luna premit, ſuadentque cadentia ſidera ſomnos:
Sola domo moeret vacua, ſtratisque relictis
Incubat: illum abſens abſentem auditque videtque.
Aut gremio Aſcanium, genitoris imagine capta,

Den Becher auf die Stirn, dann gieng sie auf und nieder,
Verneuerte darauf das Opfer oftmals wieder,
Und forschte fleißig nach, wie gut die Nachricht hieß,
Die ihr das Eingeweid im Vieh eröffnen ließ.
Betrogne Priester schweigt; denn der Verliebten nützet
Altar und Opfer nichts. Die stille Wunde sitzet
Im Herzen, weil die Glut das Mark verzehrt und frißt.
Die arme Dido fühlt indeß den Brand, und schießt
Ganz grausam durch die Stadt: So wie ein Reh in Eile
Durch Cretens Wälder läuft, wenn ihm der Schuß vom Pfeile
Des Hirten, der ihn warf; und dacht, er gieng vorbey,
Noch in der Seite steckt, daß es die Wüsteney
Und Diktens Berg durchrennt, weil es die Wunde spüret.
Aeneas wird von ihr ganz durch die Stadt geführet:
Sie zeigt ihm Sidons Schatz und die erbaute Stadt.
Sie schweigt, indem sie noch das Wort im Munde hat.
Des Abends setzt sie sich mit ihm zur Tafel nieder,
Da sie, indem er ihr das Schicksal Trojens wieder
Von forn erzählen muß, kein Auge von ihm dreht.
Worauf man bey der Nacht zwar auseinander geht,
Denn es ist Schlafens Zeit: Sie aber bleibt alleine
Im Hause voller Angst, und leget sich auf seine
Verlaßne Küssen hin. Sie hört und sieht ihn noch.
Oft nimmt sie den Askan auf ihren Schooß, um doch

Durch

Detinet, infandum si fallere possit amorem.
Non coeptae assurgunt turres, non arma iuuentus
Exercet, portusue aut propugnacula bello
Tuta parant: pendent opera interrupta, minaeque
Murorum ingentes, aequataque machina caelo.
Quam simul ac tali persensit peste teneri
Cara Iouis coniux, nec famam obstare furori,
Talibus aggreditur Venerem Saturnia dictis:
Egregiam vero laudem & spolia ampla refertis,
Tuque puerque tuus, magnum & memorabile nomen
Vna dolo diuum si femina victa duorum est.
Nec me adeo fallit, veritam te moenia nostra,
Suspectas habuisse domos Carthaginis altae.
Sed quis erit modus? aut quo nunc certamine tanto?
Quin potius pacem aeternam, pactosque hymenaeos
Exercemus? habes quod tota mente petisti.
Ardet amans Dido, traxitque per ossa furorem.
Communem hunc ergo populum, paribusque regamus
Auspiciis: liceat Phrygio seruire marito,
Dotalesque tuae Tyrios permittere dextrae.
Olli (sensit enim simulata mente locutam,
Quo regnum Italiae Libycas auerteret oras)
Sic contra est ingressa Venus: Quis talia demens
Abnuat? aut tecum malit contendere bello?

Si

Durch dieß sein Ebenbild die Liebesglut zu dämpfen.
Es steigt kein Thurn, man sieht die Jugend nicht mehr kämpfen.
Kein Wall wird mehr gebaut, man machet keinen Port,
Die Arbeit und der Bau der Mauern geht nicht fort,
Und kein Gerüste wird bis an den Pol geführet.
So bald die Juno nun der Dido Liebe spüret,
Und denkt, es mindre sich hierdurch ihr Ansehn nicht,
So geht sie alsobald zur Venus hin, und spricht:
Das ist ein großer Ruhm für dich und deinen Knaben;
O herrlicher Triumph! zween schlaue Götter haben
Ein einzigs Weibesbild besiegt, und übermannt.
Du scheutest diese Stadt, es ist mir wohl bekannt,
Carthago drohte dir mit viel Gefährlichkeiten,
Was wird zuletzt daraus, was hilft uns unser Streiten?
Viel besser, wenn man Fried und eine Heirath macht,
Du hast ja deinen Wunsch anitzt ins Werk gebracht,
Es brennt der Dido Mark vor heissen Liebesflammen.
Die Herrschaft dieses Volks sey dir und mir zusammen,
Es sey ein Phrygier der Dido Herr und Mann,
Zur Morgengabe nimm das Tyrus von mir an.
Die Venus merkte wohl der Juno schlaue Schlingen,
Das Reich von Latien nach Libyen zu bringen,
Deßwegen sagte sie: Sollt ich so närrisch thun,
Und nicht vielmehr mit dir in gutem Friede ruhn?

Si modo, quod memoras, factum fortuna sequatur.
Sed fatis incerta feror, si Iuppiter vnam
Esse velit Tyriis vrbem Troiaque profectis,
Misceriue probet populos, aut foedera iungi.
Tu coniux, tibi fas animum tentare precando.
Perge, sequar. Tum sic excepit regia Iuno:
Mecum erit iste labor, nunc qua ratione, quod instat,
Confieri possit, paucis, aduerte, docebo.
Venatum Aeneas, vnaque miserrima Dido
In nemus ire parant, vbi primos crastinus ortus
Extulerit Titan, radiisque retexerit orbem.
His ego nigrantem commista grandine nimbum,
Dum trepidant alae, saltusque indagine cingunt,
Desuper infundam, & tonitru caelum omne ciebo.
Diffugient comites, & nocte tegentur opaca.
Speluncam Dido, dux & Troianus eandem
Deuenient: adero, &, tua si mihi certa voluntas,
Connubio iungam stabili, propriamque dicabo.
Hic Hymenaeus erit. Non aduersata petenti
Annuit, atque dolis risit Cytherea repertis.
Oceanum interea surgens aurora reliquit.
It portis iubare exorto delecta iuuentus,
Retia rara, plagae, lato venabula ferro,
Massiliique ruunt equites, & odora canum vis.

Nur wünsch ich, daß uns auch der Ausgang glücken möge.
Denn ich besorge sehr, ob Zevs den Vorsatz hege,
Daß bey den Tyriern und Teukrern einerley
Regierung, Volk und Stadt, und Heirathbündniß sey.
Kannst du, als seine Frau, ihn nur dahin bewegen,
So folg ich herzlich gern. Die Juno sprach dargegen:
Dieß nehm ich über mich. Nun höre kürzlich an,
Wie unser Vorschlag sich am besten schicken kann.
Die arme Dido will gleich morgen mit Aeneen
In einen grünen Wald und auf das Jagen gehen,
So bald der Sonnen Stral der Erden Kreis entdeckt.
Hat man nun um den Wald das Garn herum gesteckt,
Und jagt die Reuterey: So schick ich einen Regen,
Und einen Hagelguß mit grausen Donnerschlägen.
Wird die Gesellschaft nun im Finstern sich zerstreun,
Und der Trojaner Fürst mit Dido ganz allein
In eine Höhle gehn: So will ich dort mit Wissen
Und Willen deiner selbst ihr Ehebündniß schliessen.
Dort soll die Hochzeit seyn. Die Venus fiel ihr bey,
Doch heimlich lachte sie zu der Betrügerey.
Kaum hat Aurorens Glanz den frühen Tag gebohren,
So eilte schon die Schar der Jugend aus den Thoren
Mit Netz- und Spießen hin, und der Maßilier
Flog dort zu Pferde fort; hier schoß ein Spürhund her.

Reginam thalamo cunctantem ad limina primi
Poenorum exspectant: ostroque insignis & auro
Stat sonipes, ac frena ferox spumantia mandit.
Tandem progreditur magna stipante caterua,
Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo:
Cui pharetra ex auro, crines nodantur in aurum,
Aurea purpuream subnectit fibula vestem.
Nec non & Phrygii comites, & laetus Iülus
Incedunt. ipse ante alios pulcerrimus omnes
Infert se socium Aeneas, atque agmina iungit.
Qualis, vbi hibernam Lyciam, Xanthique fluenta
Deserit, ac Delum maternam inuisit Apollo,
Instauratque choros, mistique altaria circum
Cretesque, Dryopesque fremunt, pictique Agathyrsi;
Ipse iugis Cynthi graditur, mollique fluentem
Fronde premit crinem fingens, atque implicat auro:
Tela sonant humeris: haud illo segnior ibat
Aeneas, tantum egregio decus enitet ore.
Postquam altos ventum in montes, atque inuia lustra,
Ecce ferae saxi deiectae vertice caprae
Decurrere iugis, alia de parte patentes
Transmittunt cursu campos, atque agmina cerui
Puluerulenta fuga glomerant, montesque relinquunt.
At puer Ascanius mediis in vallibus acri

Gau-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro viertes Buch.

Die Fürsten warteten am Schlafgemach und Zimmer
Wo Dido noch verzog. Ihr muthigs Pferd biß immer
In den beschäumten Zaum, aus Gold und Purpur war
Des Pferdes Zeug gemacht. Zuletzt kam eine Schar,
Mit der gieng Dido selbst in einem Purpurrocke.
Ihr Köcher war aus Gold; als wie das Band der Locke.
Ein göldner Hacken schürzt ihr Purpurkleid hinan.
Nicht minder hatten sich die Phrygier, Askan,
Und auch Aeneas selbst, der von den Mitgenossen
Der Allerschönste war, an diese Schar geschlossen.
Wie Phöbus, wenn er sich vom kalten Lycia,
Und Xanthus wiederum nach Delos kehrt, und da
Den frohen Tanz erneut, wo sich beym Opfertischen
Die Cret- und Dryoper in Agathyrsen mischen:
Durch Cynthens Berge streicht, wo er das göldne Haupt
Und fliegendlange Haar mit einem Kranz umlaubt,
Und einen Köcher trägt: So schnell war an Aeneen
Der Gang, und so beliebt die Schönheit anzusehen.
Man kam auf das Gebürg und in die Wüsteney,
Von Fels und Klippen lief der Gemsen Heer herbey.
Dort aber sahen sie bestäubte Hirschen laufen,
Und durch das freye Feld zu ganzen Heerd und Haufen
Von dem Gebürge fliehn. Allhier erblickte man
Den mitten durch das Thal schnell reitenden Askan.

Gaudet equo, iamque hos curſu, iam praeterit illos:
Spumantemque dari pecora inter inertia votis
Optat aprum, aut fuluum deſcendere monte leonem.
Interea magno miſceri murmure caelum
Incipit, inſequitur commiſta grandine nimbus.
Et Tyrii comites paſſim, & Troiana iuuentus,
Dardaniusque nepos Veneris, diuerſa per agros
Tecta metu petiere: ruunt de montibus amnes.
Speluncam Dido, dux & Troianus eandem
Deueniunt: prima & Tellus & pronuba Iuno
Dant ſignum: fulſere ignes & conſcius aether
Connubii, ſummoque vlularunt vertice Nymphae.
Ille dies primus leti, primusque malorum
Cauſa fuit: neque enim ſpecie famaue mouetur,
Nec iam furtiuum Dido meditatur amorem:
Coniugium vocat, hoc praetexit nomine culpam.
Extemplo Libyae magnas it fama per vrbes,
Fama, malum quo non aliud velocius vllum:
Mobilitate viget, viresque acquirit eundo.
Parua metu primo, mox ſeſe attollit in auras,
Ingrediturque ſolo, & caput inter nubila condit.
Illam Terra parens, ira irritata deorum,
Extremam (ut perhibent) Caeo Enceladoque ſororem
Progenuit, pedibus celerem, & pernicibus alis:
Mon-

Er war bald da, bald dort; bey diesen trägen Thieren
Wünscht er ein schäumendes und wildes Schwein zu spüren,
Und eines Löwen Furth am Berge nachzugehn.
Indessen hörte man des Donners Krach entstehn:
Drauf kam ein Regenguß mit untermischten Schlossen,
So daß die Tyrier und Teukrer sich verschossen,
Sie suchten, wie Aslan, aus Furcht ein Dach und Fach.
Denn von den Bergen floß ein ganzer Regenbach.
Itzt, da der Fürst und sie in eine Höhle schleichen,
Giebt Tellus und die Frau des Jupiters ein Zeichen.
Der um dieß Eheband besorgte Himmel blitzt,
Es heult der Nymphen Schaar, die auf dem Berge sitzt.
Von diesem Todestag entstunden unsre Schmerzen.
Der Dido gieng kein Ruf des Wohlstands mehr zu Herzen,
Nunmehro liebte sie ganz frey und offenbar,
Indem das Eheband des Fehlers Vorwand war.
Die Fama macht es gleich in Libyen zu wissen,
Die, über welche wir kein schnellers Uebel wissen.
Je mehr sie geht und läuft, je mehrers wächst sie noch.
Erst ist sie klein vor Furcht, bald wird sie Himmel hoch,
Sie stößt bis an die Stern, und geht doch auf der Erde.
Sie soll Enceladens (wie ich berichtet werde)
Und Coeus Schwester seyn. Und Tellus hat dieß Kind
Der Götter Rach erzeugt. Sie geht und fliegt geschwind.

Monstrum horrendũ, ingens, cui quot sunt corpore plumae,
Tot vigiles oculi subter (mirabile dictu)
Tot linguae, totidem ora sonant, tot subrigit aures.
Nocte volat caeli medio, terraeque per vmbram
Stridens, nec dulci declinat lumina somno:
Luce sedet custos, aut summi culmine tecti,
Turribus aut altis, & magnas territat vrbes:
Tam ficti prauique tenax, quam nuncia veri.
Haec tum multiplici populos sermone replebat,
Gaudens, & pariter facta atque infecta canebat:
Venisse Aeneam Troiano a sanguine cretum,
Cui se pulcra viro dignetur iungere Dido.
Nunc hiemem inter se luxu, quam longa, fouere,
Regnorum immemores, turpique cupidine captos.
Haec passim dea foeda virum diffundit in ora.
Protinus ad regem cursus detorquet Iarbam,
Incenditque animum dictis, atque aggerat iras.
Hic Ammone satus, rapta Garamantide Nympha,
Templa Ioui centum, latis immania regnis,
Centum aras posuit, vigilemque sacrauerat ignem,
Excubias diuum aeternas, pecudumque cruore.
Pingue solum, & variis florentia limina sertis.
Isque amens animi, & rumore accensus amaro,
Dicitur ante aras, media inter numina diuum,

Mul-

Soviel sie Federn hat, so manches Aug ist drunter,
Und dieses bleibet stets sehr wachsam und sehr munter,
So manch gespitztes Ohr hat dieses Wunderthier,
Und auch so manches Maul. Es ist kein Schlaf in ihr,
Und da sie bey der Nacht durch Erd und Himmel rauschet,
So setzt sie sich am Tag auf Thurm und Dach, und lauschet,
Worauf sie manche Stadt in grossen Schröcken jagt.
Indem sie vieles lügt und auch die Wahrheit sagt.
Und diese freute sich von wirklichen Geschichten,
Und dem, was nicht geschah, die Völker zu berichten.
Aus Troja, sagte sie, kam hier Aeneas an,
Und dieser wird nunmehr der schönen Dido Mann.
Der ganze Winter soll in Schwelgerey vergehen,
Und auf des Reiches Wohl und Heil wird nicht gesehen.
Die Göttinn brachte dieß in aller Leute Mund,
Und macht es alsobald auch dem Jarbas kund,
Der über dieser Post von Zorn und Eifer schnaubte.
Er war des Ammons Sohn, der Garamanten raubte.
In dessen Reiche man wohl hundert Tempel sah,
Die er dem Zeus erbaut, er hielt den Göttern da
Ein ewig heiligs Feur. Das Erdreich netzte dorten
Das Blut vom Opfervieh, und an des Tempels Pforten
Hieng mancher Blumenkranz. Und dieser war ganz toll,
Sobald er es vernahm. Er soll recht wehmuthsvoll,

Multa Iouem manibus supplex orasse supinis.
Iuppiter omnipotens, cui nunc Maurusia pictis
Gens epulata toris, Lenaeum libat honorem,
Adspicis haec? an te genitor, cum fulmina torques,
Nequicquam horremus? caecique in nubibus ignes
Terrificant animos, & inania murmura miscent?
Femina, quae nostris errans in finibus, vrbem
Exiguam pretio posuit, cui littus arandum,
Cuique loci leges dedimus, connubia nostra
Reppulit, ac dominum Aeneam in regna recepit.
Et nunc ille Paris cum semiuiro comitatu
Maeonia mentum mitra crinemque madentem
Subnixus, rapto potitur: nos munera templis
Quippe tuis ferimus, famamque fouemus inanem.
Talibus orantem dictis, arasque tenentem
Audiit omnipotens, oculosque ad moenia torsit
Regia, & oblitos famae melioris amantes.
Tunc sic Mercurium alloquitur, ac talia mandat:
Vade age nate, voca Zephyros, & labere pennis
Dardaniumque ducem, Tyria Carthagine qui nunc
Exspectat, fatisque datas non respicit vrbes,
Alloquere, & celeres defer mea dicta per auras.
Non illum nobis genitrix pulcerrima talem
Promisit, Graiumque ideo bis vindicat armis:
Sed

Indem er opferte, den Zevs gebeten haben.
Herr! dem der Mauern Volk, wenn es die Opfergaben
Auf schönen Tafeln schmaust, den besten Wein verehrt,
Schaust du dieß alles an? Wie oder sieht und hört
Die unerschrockne Welt dein Blitzen und dein Krachen
Des Donners, ohne sich was schröcklichs draus zu machen.
Ein fremdes Weib, das sich so wohlfeil eine Stadt
Erhandelt, und allein den Strand zu pflügen hat,
So weit ich es erlaubt, entschlägt sich meinen Trieben,
Zieht mir Aeneen vor, ihn, als Gemahl, zu lieben.
Kriegt dieser Weiberkerl, der seine Haare schmiert,
Und nach Mäoner Art den Kopf mit Hauben ziert,
Wie Paris diesen Raub. Und ich soll für die Gaben
Der Opfer nichts, als nur den eiteln Namen, haben?
Indem er also ruft, und den Altar umfaßt,
So hört es Jupiter, und schaut auf den Pallast
Und die Verliebten hin, die alle Scham verlohren:
Drauf spricht er zu Merkur: Auf, fliege zu den Thoren
Carthagens hin, mein Sohn! allwo Aeneas ist,
Der jenes Land und Reich so liederlich vergißt,
Das ihm das Schicksal gab. Laß dich den Westwind tragen,
Und fliege durch die Luft, und sprich: Ich laß ihm sagen,
Die Venus hätt ihn mir weit anders vorgemacht,
Und vor der Griechen Wut zum zweytenmal bewacht,

Sed fore, qui grauidam imperiis, belloque frementem
Italiam regeret, genus alto a ſanguine Teucri
Proderet, ac totum ſub leges mitteret orbem.
Si nulla accendit tantarum gloria rerum,
Nec ſuper ipſe ſua molitur laude laborem:
Aſcanione pater Romanas inuidet arces?
Quid ſtruit? aut qua ſpem inimica in gente moratur?
Nec prolem Auſoniam & Lauinia reſpicit arua?
Nauiget: haec ſumma eſt, hic noſtri nuncius eſto.
Dixerat: ille patris magni parere parabat
Imperio; & primum pedibus talaria nectit
Aurea, quae ſublimem alis, ſiue aequora ſupra,
Seu terram, rapido pariter cum flamine portant.
Tum virgam capit: hac animas ille euocat Orco
Palentes, alias ſub triſtia Tartara mittit:
Dat ſomnos, adimitque ac lumina morte reſignat:
Illa fretus agit ventos, & turbida tranat
Nubila, iamque volans apicem & latera ardua cernit
Atlantis duri, caelum qui vertice fulcit:
Atlantis, cinctum aſſidue cui nubibus atris
Piniferum caput, & vento pulſatur & imbri.
Nix humeros infuſa tegit: tum flumina mento
Praecipitant ſenis, & glacie riget horrida barba.
Hic primum paribus nitens Cyllenius alis

Con-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro viertes Buch.

Daß er das tapfre Reich Italien regierte,
Und zeigte daß sein Stamm von Teutrus Blute rührte.
Wenn er die ganze Welt bezwingen würd: Allein
Wollt er um eignes Lob so unbekümmert seyn,
Und würd ihn keine That zur Ehre reizen können:
So sollt er dem Askan der Römer Thron vergönnen.
Ich weis nicht, was er da bey seinen Feinden macht,
Und läßt Lavinien und Welschland aus der Acht,
Fort, fort mit ihm: Dieß ist der Schluß von meinem Willen.
Gleich band Merkur, des Zeus Befehle zu erfüllen,
Das göldne Flügelwerk an beyden Füßen an,
Womit er über Meer und Land sich schwingen kann,
So schnell, als wie der Wind: Drauf nahm er seinen Stecken.
Mit diesem pfleget er die Todten aufzuwecken,
Und schicket andere zur Höllengruft hinab.
Er giebt und nimmt den Schlaf durch diesen seinen Stab.
Hierauf verließ er sich, und ließ die Winde wehen,
Er flog durch Luft und Duft. Er sah bereits die Höhen
Des Atlas, dessen Kopf den Himmel unterstützt:
Sein Haupt, auf welchem stets ein schwarzer Nebel sitzt,
Steht Wind und Regen aus. Die Schultern sind beschneyet,
Sein starrer Bart ist stets mit Eise ganz bestreuet.
Aus seinem alten Kinn entspringet mancher Fluß.
Hier rastete Merkur, drauf that er einen Schuß

Zum

Constitit, hinc toto praeceps se corpore ad vndas
Misit: aui similis, quae circum littora, circum
Piscosos scopulos, humilis volat aequora iuxta.
Haud aliter terras inter caelumque volabat,
Littus arenosum Libyae, ventosque secabat,
Materno veniens ab auo Cyllenia proles.
Vt primum alatis tetigit magalia plantis,
Aeneam fundantem arces, ac tecta nouantem
Conspicit: atque illi stellatus iaspide fulua
Ensis erat, Tyrioque ardebat murice laena
Demissa ex humeris: diues quae munera Dido
Fecerat, & tenui telas discreuerat auro.
Continuo inuadit: Tu nunc Carthaginis altae
Fundamenta locas, pulcramque vxorius vrbem
Exstruis heu regni rerumque oblite tuarum.
Ipse deum tibi me claro demittit olympo
Regnator, caelum & terras qui numine torquet:
Ipse haec ferre iubet celeres mandata per auras.
Quid struis? aut qua spe Libycis teris ocia terris?
Si te nulla mouet tantarum gloria rerum,
Nec super ipse tua moliris laude laborem:
Ascanium surgentem, & spes haeredis Iüli
Respice: cui regnum Italiae, Romanaque tellus
Debentur. Tali Cyllenius ore locutus,

Mor-

Zum tiefen Strande hin; das schnelleste Gefieder
Trägt einen Vogel kaum so hurtig hin und wieder,
Wenn er um Fels und Strand, an welchem Fische sind,
Zum Meere nieder fliegt: des Atlas Tochterkind
Hat einen gleichen Flug durch Erd und Luft genommen,
Und ist an Libyens ganz dürren Port gekommen.
Dort sah er, da sein Fuß kaum an die Häuser stieß,
Daß sich Aeneas schon ein Schloß bereiten ließ.
Es schimmerte sein Schwert mit einem Jaspissteine.
Sein Mantel brannte recht von Tyrus Purpurscheine;
Der Mantel, welcher ihm von seinen Schultern hieng,
Den er gestickt von Gold aus Didens Hand empfieng.
Merkur gieng hin und sprach: Wie, Liebling einer Frauen,
So willst du selbst den Grund zur Stadt Carthago bauen,
Vergissest deines Reichs und denkst nicht mehr auf dich,
Der Menschen Herr und Fürst der Götter schicket mich
Vom Himmel her zu dir; ich mache dir zu wissen,
Was er mir anbefahl: Was ist denn dein Entschliessen,
Daß du so lange Zeit in Libyen verziehst?
Wenn dir dich ja für dich um keinen Ruhm bemühst,
Hast du kein ehr- und lobbegieriges Gemüthe,
So schau auf den Askan, die hoffnungsvolle Blüthe,
Der Welschlands weites Reich als Erbe haben muß,
Und welchem Rom gehört. So sprach Cyllenius,

Mortales visus medio sermone reliquit,
Et procul in tenuem ex oculis euanuit auram.
At vero Aeneas adspectu obmutuit amens,
Arrectaeque horrore comae, & vox faucibus haesit.
Ardet abire fuga, dulcesque relinquere terras,
Attonitus tanto monito imperioque deorum.
Heu quid agat? quo nunc reginam ambire furentem
Audeat affatu? & quae prima exordia sumat?
Atque animum nunc huc celerem, nunc diuidit illuc,
In partesque rapit varias, perque omnia versat.
Haec alternanti potior sententia visa est:
Mnesthea, Sergestumque vocat, fortemque Cloanthum:
Classem aptent taciti, sociosque ad littora cogant,
Arma parent, & quae sit rebus caussa nouandis
Dissimulent, sese interea, quando optima Dido
Nesciat, & tantos rumpi non speret amores,
Tentaturum aditus, & quae mollissima fandi
Tempora, qui rebus dexter modus, ocyus omnes
Imperio laeti parent, ac iussa facessunt.
At regina dolos (Quis fallere possit amantem?)
Praesensit, motusque excepit prima futuros.
Omnia tuta timens, eadem impia fama furenti
Detulit, armari classem, cursumque parari.
Saeuit inops animi, totamque incensa per vrbem

Bey solchen Worten ist sein dünner Leib entwichen,
Und hat sich in der Luft allmählig weggeschlichen.
Worauf Aeneas fast ganz aus sich selber kam.
Die Haare starrten ihm, die Zunge wurde lahm,
Er wünschte sich die Flucht aus diesem lieben Orte,
Und furchte Jupiters Befehls- und Warnungsworte.
Allein, auf was für Art und Weise sollt' er nun
Der tollen Königinn des Abschieds Vortrag thun?
Er dachte hin und her, und des Entschlusses Wanken
Zerstreute seinen Sinn; nach mancherley Gedanken
War dieß sein Schluß, den er am tauglichsten befand:
Er rufte den Sergest, den Mnestheus und Cloanth:
Am Ufer sollten sie die Flotte heimlich rüsten,
Und thun, als ob sie selbst des Vorgangs Grund nicht wüßten.
Indessen wollt er schon die beste Zeit ersehn,
Zur Dido, selbst mit ihr zu sprechen, hinzugehn,
Sie würde nimmermehr an eine Trennung denken,
Er aber wollte schon die Sache füglich lenken.
Kein einziger entzog sich dem Befehle nicht.
Doch Dido (denn wer führt Verliebte hinters Licht)
Vermerkte den Betrug. Sie sah ihr Unglück kommen.
Verdacht war überall: Sie hatte schon vernommen,
Daß jedes Schiff bereits zur Abfahrt fertig sey.
Sie rannte durch die Stadt. In solcher Raserey

Laufe

Bacchatur: qualis commotis excita ſacris
Thyas, vbi audito ſtimulant Trieterica Baccho
Orgia, nocturnusque vocat clamore Cithaeron.
Tandem his Aeneam compellat vocibus vltro:
Diſſimulare etiam ſperaſti, perfide, tantum
Poſſe nefas? tacitusque mea decedere terra?
Nec te noſter amor, nec te data dextera quondam,
Nec moritura tenet crudeli funere Dido?
Quin etiam hiberno moliris ſidere claſſem,
Et mediis properas Aquilonibus ire per altum
Crudelis, quid? ſi non arua aliena, domosque
Ignotas peteres? & Troia antiqua maneret?
Troia per vndoſum peteretur claſſibus aequor?
Mene fugis? Per ego has lacrymas, dextramque tuam, te,
Quando aliud mihi iam miſerae nihil ipſa reliqui,
Per connubia noſtra, per inceptos hymenaeos,
Si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam
Dulce meum: miſerere domus labentis, & iſtam
Oro (ſi quis adhuc precibus locus) exue mentem.
Te propter Libycae gentes, Nomadumque tyranni
Odere: infenſi Tyrii: te propter eundem
Extinctus pudor, & qua ſola ſidera adibam,
Fama prior, cui me moribundam deſeris hoſpes?
Hoc ſolum nomen quoniam de coniuge reſtat.

Lauft Thyas kaum, so bald des Bacchus Bild sich reget,
Wenn man das dritte Jahr sein Fest zu feyern pfleget,
Auf das Geschrey zu Nachts hin nach Citharron zu.
Zuletzt kam sie zu ihm, und sprach: So meynest du,
Betrüger! daß ich nicht die Bosheit merken solle,
Daß dein Entschluß mein Land verstohlens fliehen wolle?
Hält dich die Liebe nicht, noch dein gegebnes Wort,
Noch Didons schmählicher gewisser Tod und Mord;
So wirst du itzt, da nichts als rauhe Winde wehen,
Zur ärgsten Winterzeit ja nicht zu Schiffe gehen.
Gesetzt, du suchtest ja kein fremdes Land: Gesetzt,
Es stünde Troja noch, wie sonsten, unverletzt:
Wie? Würde wohl dein Schiff im Sturme hin begehren?
Nein! nein! du fliehst nur mich: Bedenke meine Zähren,
Dein Wort, (indem mir sonst nichts weiters übrig ist,)
Und daß du mein Gemahl nunmehro worden bist.
Verdient ich was um dich, und war dir unter allen
Nur etwas angenehm: So laß mein Reich nicht fallen.
Hat eine Bitte statt: So ändre deinen Sinn.
Mich haßt Numidien und Libyen: ich bin
Den Tyriern verhaßt: Die Scham hab ich verletzet,
Und meinen alten Ruhm um dich hintan gesetzet.
Wem überlässest mich, mich Sterbende, mein Gast?
So nennt dich die nur noch, die du gefreyet hast.

 Soll

Quid moror? an mea Pygmalion dum moenia frater
Deſtruat? aut captam ducat Getulus Iarbas?
Saltem ſi qua mihi de te ſuſcepta fuiſſet
Ante fugam ſoboles, ſi quis mihi paruulus aula
Luderet Aeneas, qui te tantum ore referret:
Non equidem omnino capta, aut deſerta viderer.
Dixerat. Ille Iouis monitis immota tenebat
Lumina, & obnixus curam ſub corde premebat.
Tandem pauca refert: Ego te, quae plurima fando
Enumerare vales, nunquam, regina, negabo
Promeritam: nec me meminiſſe pigebit Eliſae,
Dum memor ipſe mei, dum ſpiritus hos reget artus.
Pro re pauca loquar: nec ego hanc abſcondere furto
Speraui (ne finge) fugam, nec coniugis vnquam
Praetendi taedas, aut haec in foedera veni.
Me ſi fata meis paterentur ducere vitam
Auſpiciis, & ſponte mea componere curas:
Vrbem Troianam primum, dulceſque meorum
Relliquias colerem: & Priami tecta alta manerent,
Et recidiua manu poſuiſſem Pergama victis.
Sed nunc Italiam magnam Grynaeus Apollo,
Italiam Lyciae iuſſere capeſſere ſortes.
Hic amor, haec patria eſt, ſi te Carthaginis arces
Phoeniſſam, Libycaeque adſpectus detinet vrbis:

Quae

Soll ich des Bruders Wut in meinem Reich erleben,
Und dem Jarbas mich als Sklavinn übergeben?
Ach hätt ich einen Sohn, noch eh du fliehst, von dir,
Mit dem ich scherzen könnt, ich wollte, würde mir
Ein Prinz das Ebenbild Aeneens zeigen können,
Auch in der Sklaverey mich nicht verlassen nennen.
So sprach sie: Aber er kam Zeus Befehle nach,
Verbarg die Kümmerniß in seiner Brust, und sprach:
O Königinn! ich will dein gütigstes Bezeigen,
Das kaum zu zählen ist, Zeit Lebens nicht verschweigen,
So lang ein Athem noch in meinem Körper ist;
Ja glaube, daß mein Herz Elisen nicht vergißt.
Doch höre kürzlich an: Von dir mich wegzustehlen,
Das hatt ich niemals vor, und dir mich zu vermählen,
Kam ich zu dir nicht her. Stünd es in meiner Macht,
Und würde so von mir das Leben zugebracht,
Wie es mir selbst gefiel: Ich würde Troja bauen,
Und auf den Ueberrest von meinen Bürgern schauen.
Es stünde wohl das Schloß des Priams noch allda,
Ich griefe selbst zum Werk, und baute Pergama.
Nein, so muß ich mich auf Phöbus Wink bequemen,
Den anbefohlnen Weg nach Latien zu nehmen.
Dort soll mein Vaterland und meine Liebe seyn.
Du nahmst in Libyen Carthagens Schlösser ein

Quae tandem Aufonia Teucros confidere terra
Inuidia eft ? & nos fas extera quaerere regna.
Me patris Anchifae, quoties humentibus vmbris
Nox operit terras, quoties aftra ignea furgunt,
Admonet in fomnis, & turbida terret imago:
Me puer Afcanius, capitisque iniuria cari,
Quem regno Hefperiae fraudo, & fatalibus aruis.
Nunc etiam interpres diuum Ioue miffus ab ipfo
(Teftor vtrumque caput) celeres mandata per auras
Detulit, ipfe deum manifefto in lumine vidi
Intrantem muros, vocemque his auribus haufi.
Define meque tuis incendere teque querelis:
Italiam non fponte fequor.
Talia dicentem iamdudum auerfa tuetur,
Huc illuc voluens oculos, totumque pererrat
Luminibus tacitis, & fic accenfa profatur:
Nec tibi diua parens, generis nec Dardanus auctor
Perfide: fed duris genuit te cautibus horrens
Caucafus, Hyrcanaeque admorunt vbera tigres.
Nam quid diffimulo? aut quae me ad maiora referuo?
Num fletu ingemuit noftro? num lumina flexit?
Num lacrymas victus dedit? aut miferatus amantem, eft
Quae quibus ante feram? iamiam nec maxima Iun
Nec Saturnius haec oculis pater adfpicit aequis.

Nus

Statt Tyrus, und willst nicht dem Teukrer Welschland gönnen?
Soll er ein fremdes Reich nicht gleichfalls suchen können?
Zudem erscheinet mir mein Vater alle Nacht,
So bald das Sternenheer den Himmel glänzend macht,
Im Traum erschröckt er mich mit stetigem Ermahnen:
Ich handelte so schlimm und unrecht mit Askanen,
Ich brächt ihn um das ihm versprochne Römerland.
Der Götter Mundboth ists, den Zevs zu mir gesandt
Und abgeschicket hat, (ich kann bey beyden schwören,)
Ich mußte den Befehl mit meinen Ohren hören,
Als er in dieser Stadt sich zu erkennen gab.
Du mattest dich und mich umsonst mit Klagen ab:
Ich such Italien ja nicht von freyen Stücken.
Indeß betrachtete sie ihn mit scheelen Blicken,
Vom Fuße bis aufs Haupt, und warf die stille Glut
Der Augen hin und her. Drauf sprach sie voller Wut:
Verräther! du bist nicht aus Dardans Heldenstamme,
Auch keiner Göttinn Sohn! Ein Tyger war die Amme,
Die dich gesäuget hat: Dich zeugte Caukasus.
Verstellung ist umsonst, da ich verzweifeln muß.
Er seufzte nicht einmal bey meinen Thränenbächen,
Viel minder sah ich ihm so Herz als Auge brechen.
Was ist mein größtes Leid? O Juno schaut schon drein,
Und Jupiter wird auch hierinnen Richter seyn.

Nusquam tuta fides. eiectum littore egentem
Excepi, & regni demens in parte locaui:
Amissam classem, socios a morte reduxi:
Heu furiis incensa feror! nunc augur Apollo,
Nunc Lyciae sortes, nunc & Ioue missus ab ipso
Interpres diuum fert horrida iussa per auras.
Scilicet is superis labor est, ea cura quietos
Sollicitat. neque te teneo, neque dicta refello.
I, sequere Italiam ventis, pete regna per vndas.
Spero equidem mediis (si quid pia numina possunt)
Supplicia hausurum scopulis, & nomine Dido
Saepe vocaturum, sequar atris ignibus absens:
Et cum frigida mors anima seduxerit artus,
Omnibus vmbra locis adero, dabis, improbe, poenas.
Audiam, & haec manes veniet mihi fama sub imos.
His medium dictis sermonem abrumpit, & auras
Aegra fugit, seque ex oculis auertit & aufert,
Linquens multa metu cunctantem, & multa parantem
Dicere, suscipiunt famulae, collapsaque membra
Marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt.
At pius Aeneas, quamquam lenire dolentem
Solando cupit, & dictu auertere curas,
Multa gemens, magnoque animum labefactus amore:
Iussa tamen diuum exsequitur, classemque reuisit.

Tum

Betrug herrscht überall. Arm ist er angeschwommen,
Ich Närrinn hab ihn gar zum König angenommen.
Ich machte Schiff und Volk vom Untergange frey.
Ich rase voller Wut. Itzt giebt er vor, ihm sey
Der grausame Befehl vom Zeus ertheilet worden.
Apollo hieß ihm dieß. Ja, ja, der Götterorden
Hat nichts zu thun, als nur um dich besorgt zu seyn.
Ich halte dich nicht auf, ich rede dir nichts ein.
Fort, fort und laß dich nur den Wind nach Welschland wehen.
Doch du wirst auf der See der Strafe nicht entgehen,
(Der Himmel ist gerecht) allwo du manchesmal
Nach Dido schreyen wirst: Es wird dich überall,
Wenn ich gestorben bin, mein schwarzer Geist erschröcken.
Man wird mir auch die Art der Strafe schon entdecken,
Wenn ich gleich allbereits in Plutons Reiche bin.
So sagte sie, und fiel in einer Ohnmacht hin,
Nachdem sie ihn verließ und ihm den Rücken kehrte,
Und von dem Furchtsamen nichts mehr zur Antwort hörte.
Die Mägde hoben sie in ihrer Ohnmacht auf,
Und trugen sie zu Bett. Aeneas wollte drauf
Mit vielen Tröstungen die bangen Schmerzen lindern,
Und ihre Kümmerniß durch guten Zuspruch mindern.
Sein großes Mitleid zwang ihm manchen Seufzer ab:
Doch weil er auf den Wink der Götter Achtung gab,

Tum vero Teucri incumbunt, & littore celſas
Deducunt toto naues: natat vncta carina,
Frondentesque ferunt remos, & robora ſiluis
Infabricata, fugae ſtudio.
Migrantes cernas, totaque ex vrbe ruentes.
Ac veluti ingentem formicae farris aceruum
Cum populant, hiemis memores, tectoque reponunt,
It nigrum campis agmen, praedamque per herbas
Conuectant calle anguſto, pars grandia trudunt
Obnixae frumenta humeris, pars agmina cogunt,
Caſtigantque moras: opere omnis ſemita feruet.
Quis tibi tunc Dido cernenti talia ſenſus?
Quosue dabas gemitus? cum littora feruere late
Proſpiceres arce ex ſumma, totumque videres
Miſceri ante oculos tantis clamoribus aequor?
Improbe amor, quid non mortalia pectora cogis?
Ire iterum in lacrymas, iterum tentare precando
Cogitur, & ſupplex animos ſubmittere amori:
Ne quid inexpertum fruſtra moritura relinquat.
Anna, vides toto properari littore circum:
Vndique conuenere, vocat iam carbaſus auras,
Puppibus & laeti nautae impoſuere coronas.
Hunc ego ſi potui tantum ſperare dolorem,
Et perferre, ſoror, potero, miſerae hoc tamen vnum

Gieng er zur Flotte hin. Der Fleiß der Teukrer machte,
Daß er ein jedes Schiff vom Port ins Wasser brachte.
Doch an den Rudern war das grüne Laub noch dran,
Der Mast war unbehaut: So hurtig eilte man.
Man sah die Wandernden recht aus der Stadt entlaufen.
So wird ein Haufe Korn von einem Ameißhaufen
Durchwühlet und versteckt. Der Winter warnet ihn,
Er schleppt den Raub durchs Graß auf engen Steigen hin.
Ein Theil bepacket sich mit großen Kornerlasten,
Ein andrer treibet die, so auf dem Wege rasten,
Es zeiget jeder Tritt die Spur der Emsigkeit.
Doch, Dido, wie war dir bey der Beschaffenheit,
Wie seufztest du, da du am Porte das Gewimmel,
Und an der weiten See das schreyende Getümmel
In deiner Burg vernahmst? O wunderbare Kraft,
Worzu verführt uns nicht der Liebe Leidenschaft?
Sie mußte wiederum sich auf das Bitten legen,
Mit Thränen Herz und Sinn zur Liebe zu bewegen,
Und ihre Todesfurcht ließ gar nichts unversucht.
Ach Anna, siehest du, wie alles zu der Flucht
Im Porte fertig ist, die Segel sind gestrecket,
Der frohe Schiffmann hat den Kranz schon aufgestecket.
Hätt ich mich dieß versehn: So fiele mir gewiß
Der Jammer nicht so schwer. Ach Anna, wird mir dieß

Exſequere, Anna, mihi ſolam; nam perfidus ille
Te colere, arcanos etiam tibi credere ſenſus:
Sola viri molles aditus & tempora noras.
I ſoror, atque hoſtem ſupplex affare ſuperbum:
Non ego cum Danais Troianam exſcindere gentem
Aulide iuraui, claſſemue ad Pergama miſi:
Nec patris Anchiſae cineres manesue reuelli.
Cur mea dicta negat duras dimittere in aures?
Quo ruit? extremum hoc miſerae det munus amanti,
Exſpectet facilemque fugam, ventosque ferentes.
Non iam coniugium antiquum, quod prodidit, oro:
Nec pulcro vt Latio careat, regnumque relinquat.
Tempus inane peto, requiem ſpatiumque furori,
Dum mea me victam doceat fortuna dolere.
Extremam hanc oro veniam (miſerere ſororis)
Quam mihi cum dederis, cumulatam morte relinquam.
Talibus orabat, talesque miſerrima fletus
Fertque refertque ſoror: ſed nullis ille mouetur
Fletibus, aut voces vllas tractabilis audit.
Fata obſtant, placidasque viri deus obſtruit aures.
Ac veluti annoſam valido cum robore quercum
Alpini Boreae nunc hinc, nunc flatibus illinc
Eruere inter ſe certant: it ſtridor, & alte
Conſternunt terram, concuſſo ſtipite, frondes:

Noch zu gefallen thun. Nur dir war er geneiget,
Der Falsche hat mir dir sein Herz entlarvt gezeiget.
Die rechte Zeit mit ihm zu sprechen wußtest du:
Ach Schwester geh und sprich dem Stolzen bittlich zu:
Ich hätte mich ja nicht zu Aulis mit verbunden:
Vor Troja hätte sich kein Schiff von mir befunden:
Ich hätte ja das Grab Anchisens nicht zerstört;
Ey warum würd ich denn von ihm nicht angehört.
Er sollte seiner Braut nur diesen Dienst erweisen,
Und mit bequemerm Wind aus meinem Hafen reisen.
Er dürfte, wie vorher, mein Ehemann nicht seyn.
Ich gönnt ihm Welschland gern. Ich wünschte nur allein
Den kurzen Raum der Zeit, den Schmerz zu überwinden,
Und mich in mein Geschick und Ungemach zu finden.
Ach Schwester gönnet mir dein Mitleid diese Huld:
So bleib ich bis ins Grab dafür in deiner Schuld.
Die arme Schwester gieng, und machte dem Aeneen
Dieß Flehn und Wünschen kund. Allein, sie trug dieß Flehen
Und klägliche Geschrey nur einem Tauben vor.
Die Schickung selbst verschloß sein sonst sehr gnädigs Ohr.
Wie wenn der Nordenwind mit Sturm an einen großen
Und alten Eichbaum fährt, denselben auszustoßen,
Der Stamm zwar sich bewegt und Blätter fallen läßt;
Allein die Eiche selbst steht auf dem Felsen fest,

Weil

Ipſa haeret ſcopulis, & quantum vertice ad auras
Aetherias, tantum radice in tartara tendit.
Haud ſecus aſſiduis hinc atque hinc vocibus heros
Tunditur, & magno perſentit pectore curas:
Mens immota manet, lacrymae voluuntur inanes.
Tum vero infelix fatis exterrita Dido
Mortem orat, taedet caeli conuexa tueri.
Quo magis inceptum peragat, lucemque relinquat:
Vidit, thuricremis cum dona imponeret aris,
(Horrendum dictu) latices nigreſcere ſacros,
Fuſaque in obſcoenum ſe vertere vina cruorem.
Hoc viſum nulli, non ipſi effata ſorori.
Praeterea fuit in tectis de marmore templum
Coniugis antiqui, miro quod honore colebat,
Velleribus niueis & feſta fronde reuinctum:
Hinc exaudiri voces & verba vocantis
Viſa viri, nox cum terras obſcura teneret:
Solaque culminibus ferali carmine bubo
Saepe queri, & longas in fletum ducere voces.
Multaque praeterea vatum praedicta priorum
Terribili monitu horrificant: agit ipſe furentem
In ſomnis ferus Aeneas, ſemperque relinqui
Sola ſibi, ſemper longam incomitata videtur
Ire viam, & Tyrios deſerta quaerere terra.

Eume-

Weil seiner Wurzel Holz so tief im Boden stehet,
So hoch der in der Luft erhabne Gipfel gehet:
So kann auch dieser Held beständig hin und her,
Indem er dieß vernahm. Das Herze wurd ihm schwer,
Doch er blieb unbewegt: Das Weinen war vergebens.
Drauf suchte Didons Angst den Ausgang ihres Lebens.
Es war ihr ein Verdruß den Himmel anzusehn,
Um desto mehr an den beschloßnen Tod zu gehn.
So schien bey dem Altar, (es ist erstaunt zu hören,)
Das Wasser und die Milch in Schwarz sich zu verkehren.
Aus Weine wurde Blut, kein Mensch nahm es in acht,
Sie hat es nicht einmal der Schwester hinterbracht.
Auch schien es ihr, als wenn ihr erster Ehegatte,
Im Tempel, den sie ihm im Haus erbauet hatte,
Um den sie heiligs Laub und weiße Felle hieng,
Wohin sie oftermals mit größer Andacht gieng,
Des Nachts sich hören ließ. Es setzte sich die Eule
Auf des Pallastes Dach. Ihr klägliches Geheule
Sang oft ein Todtenlied. Auch fiel ihr itzt mit bey,
Wie vieles Unheil ihr verkündigt worden sey.
Aeneas jagte sie mit fürchterlichen Minen
Im Traume hin und her. Auch hat es ihr geschienen,
Als suchte sie allein in einer Wüsteney,
Wo doch ein Tyrier wohl anzutreffen sey.

Eumenidum veluti demens videt agmina Pentheus,
Et ſolem geminum, & duplices ſe oſtendere Thebas:
Aut Agamemnonius ſcenis agitatus Oreſtes,
Armatam facibus matrem, & ſerpentibus atris
Cum fugit, vltricesque ſedent in limine [illegible]rae.
Ergo vbi concepit furias, euicta dolore,
Decreuitque mori: tempus ſecum ipſa modumque
Exigit, & moeſtam dictis aggreſſa ſororem,
Conſilium vultu tegit, ac ſpem fronte ſerenat.
Inueni germana viam (gratare ſorori)
Quae mihi reddat eum, vel eo me ſoluat amantem.
Oceani finem iuxta ſolemque cadentem
Vltimus Aethiopum locus eſt, vbi maximus Atlas
Axem humero torquet ſtellis ardentibus aptum.
Hinc mihi Maſſylae gentis monſtrata ſacerdos,
Heſperidum templi cuſtos, epulasque draconi
Quae dabat, & ſacros ſeruabat in arbore ramos,
Spargens humida mella, ſoporiferumque papauer.
Haec ſe carminibus promittit ſoluere mentes
Quas velit, aſt aliis duras immittere curas:
Siſtere aquam fluuiis, & vertere ſidera retro,
Nocturnosque ciet manes. mugire videbis
Sub pedibus terram, & deſcendere montibus ornos.
Teſtor cara deos, & te germana, tuumque

Dulce

Wie Pentheus voller Wut den Furien entfliehet,
Der Theben und den Glanz der Sonne zweyfach siehet.
Und wie Orestes rennt, wenn seine Furchtsamkeit
Der Mutter Schlangen flieht, und ihre Fackeln scheut,
Und wenn die Furien am Tempel auf ihn passen.
Nachdem sie sich der Wut vor Schmerzen überlassen,
Und ihres Todes Art und Zeit beschlossen hat:
Gieng sie zur Schwester hin, verstellte sich und that
Ganz froh und sprach zu ihr: Nun freue dich, o Anne!
Itzt weis ich, wie ich ihn aus meiner Brust verbanne,
Wofern er mich nicht gar aufs neue lieben muß.
Aus Mauritanien, wo im Oceanus
Die Sonne niedersinkt, und wo der Atlas stehet,
Der den gestirnten Bau mit seiner Schulter drehet,
Kam eine Priesterinn, Maßylens Stamms, zu mir.
Alldorten mußte sie des Tempels Thor und Thür,
Und der Hesperien geweihten Baum bewachen.
Sie fütterte mit Mohn und Honig ihren Drachen.
Sie ists, die jedes Sinn nur nach Belieben lenkt,
Und durch Beschwerungen mit bangen Sorgen kränkt.
Sie kann den schnellen Lauf der Stern und Flüsse stillen.
Sie weckt die Todten auf. Es muß die Erde brüllen.
Sie machet, daß ein Baum vom Berge steigen kann.
Mein Kind! ich rufe dich um alle Götter an,

Dulce caput, magicas inuitam accingier artes.
Tu ſecreta pyram tecto interiore ſub auras
Erige, & arma viri, thalamo quae fixa reliquit
Impius, exuuiasque omnes, lectumque iugalem,
Quo perii, ſuper imponas, abolere nefandi
Cuncta viri monimenta iubet monſtratque ſacerdos.
Haec effata ſilet: pallor ſimul occupat ora.
Non tamen Anna nouis praetexere funera ſacris
Germanam credit: nec tantos mente furores
Concipit, aut grauiora timet quam morte Sichaei.
Ergo iuſſa parat.
At regina, pyra penetrali in ſede ſub auras
Erecta ingenti, taedis atque illice ſecta,
Intenditque locum ſertis, & fronde coronat
Funerea: ſuper exuuias, enſemque relictum,
Effigiemque toro locat, haud ignara futuri.
Stant arae circum, & crines effuſa ſacerdos
Ter centum tonat ore deos, Erebumque Chaosque,
Tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae.
Sparſerat & latices ſimulatos fontis Auerni:
Falcibus & meſſae ad Lunam quaeruntur ahenis
Pubentes herbae, nigri cum lacte veneni:
Quaeritur & naſcentis equi de fronte reuulſus,
Et matri praereptus amor.

Ipſa

Daß ich gezwungen sey, auf Hexerey zu sinnen.
Doch du geh in den Hof, und richte mir darinnen,
Still, unter freyer Luft, den Scheiterhaufen auf,
Und lege Kleid und Schild und Ehebette drauf.
Was für ein Denkmal wir von ihm nur finden können,
Das will ich auf Befehl der Priesterinn verbrennen.
Drauf wurde sie ganz bleich, und sprach kein ferners Wort:
Doch Anna glaubte nicht, daß dieses auf den Mord
Der gar so rasenden und tollen Schwester zielte.
Sie furchte nicht, daß sie weit größre Schmerzen fühlte,
Als da Sichäus starb. Sie that, was man ihr hieß.
Aeneens Bild und Schwert, das er zurücke ließ,
Hat Dido auf das Kleid und Bette hingeschlichtet.
Sobald der Scheiterhauf im Hofe zugerichtet,
Und Kranz und Zauberwerk umher gehangen war.
Sie wußte schon worzu. Um jeglichen Altar
Stund die zerraufte Hex, und rief die Götter alle,
Den Chaos, Erebus mit donnergleichem Schalle,
So wie Dianen an, die dreyfachköpfficht ist.
Sie goß das Wasser aus, das aus der Hölle fließt.
Sie schnitten giftigs Kraut, des Nachts beym Mondenscheine,
Mit kupfern Sicheln ab. Das Häutchen, welches eine
Verliebte Stutte frißt, und ihrer Leibesfrucht
Selbst von der Stirne reißt, das hat man auch gesucht.

 Nun

Ipſa mola manibusque piis altaria iuxta,
Vnum exuta pedem vinclis, in veſte recincta,
Teſtatur moritura deos, & conſcia fati
Sidera: tum, ſi quod non aequo foedere amantes
Curae numen habet, iuſtumque memorque precatur.
Nox erat, & placidum carpebant feſſa ſoporem
Corpora per terras, ſiluaeque & ſaeua quierant
Aequora: cum medio voluuntur ſidera lapſu,
Cum tacet omnis ager, pecudes pictaeque volucres,
Quaeque lacus latè liquidos, quaeque aſpera dumis
Rura tenent, ſomno poſitae ſub nocte ſilenti
Lenibant curas, & corda oblita laborum.
At non infelix animi Phoeniſſa, nec vnquam
Soluitur in ſomnos, oculisue aut pectore noctem
Accipit, ingeminant curae, rurſusque reſurgens
Saeuit amor, magnoque irarum fluctuat aeſtu.
Sic adeo inſiſtit, ſecumque ita corde volutat:
En quid agam? rurſusne procos irriſa priores
Experiar? Nomadumque petam connubia ſupplex,
Quos ego ſum toties iam dedignata maritos?
Iliacas igitur claſſes, atque vltima Teucrum
Iuſſa ſequar? quiane auxilio iuuat ante leuatos,
Et bene apud memores veteris ſtat gratia facti?
Quis me autem (fac velle) ſinet? ratibusque ſuperbis
Ir-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro viertes Buch.

Nun stund die Königinn mit aufgeschürztem Kleide,
Und einem bloßen Fuß in tödlich großem Leide,
Bey dem Altar, auf dem ihr Kuchen lag, und bat:
Wenn eine Gottheit noch auf den ein Auge hat,
Der ehebrüchig wird; die ruf ich itzt zum Zeugen.
Die Nacht, da alles schläft, da Feld und Wälder schweigen,
Da sich kein Sturm noch Wind auf stiller See empört.
Da man zu Mitternacht nicht einen Vogel hört,
Noch sonst ein anders Thier; und da die stummen Fische
Im Wasser stille stehn; wo in dem Dorngebüsche
Sich nichts bewegt noch rührt: Die Nacht, da jedermann
Von Sorg und Arbeit ruht, die stille Nacht brach an.
Nur Dido ruhte nicht: Die Brust war voller Sorgen,
Das Auge sonder Schlaf: Und kam der lichte Morgen,
Ach so verdoppelte sich ihrer Sorgen Last.
Denn Zorn und Liebe ließ dem Herzen keine Rast.
Ach! dachte sie, worzu soll ich mich doch bequemen?
Soll ichs zur Schande nun die alten Buhler nehmen?
Sprech ich die Nomader um einen solchen Mann,
Den ich so oftermals verlachte, kläglich an.
Soll ich zur Sklaverey mit den Trojanern gehen?
Vielleicht wird man noch wohl auf meine Hülfe sehen,
Und für die alte Huld und Güte dankbar seyn.
Doch wer (gesetzt, ich thäts) ließ mich zu sich hinein?

Irrisam accipiet? nescis heu perdita, nec dum
Laomedontaeae sentis periuria gentis?
Quid tum? sola fuga nautas comitabor ouantes?
An Tyriis, omnique manu stipata meorum
Insequar? & quos Sidonia vix vrbe reuelli,
Rursus agam pelago, & ventis dare vela iubebo?
Quin morere, vt merita es, ferroque auerte dolorem.
Tu lacrymis euicta meis, tu prima furentem
His, germana, malis oneras, atque obiicis hosti.
Non licuit thalami expertem sine crimine vitam
Degere, more ferae? tales nec tangere curas?
Non seruata fides cineri promissa Sichaeo.
Tantos illa suo rumpebat pectore questus.
Aeneas celsa in puppi, iam certus eundi,
Carpebat somnos, rebus iam rite paratis.
Huic se forma dei vultu redeuntis eodem
Obtulit in somnis, rursusque ita visa monere est,
(Omnia Mercurio similis, vocemque coloremque,
Et crines flauos, & membra decora iuuentae)
Nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos?
Nec quae circumstent te deinde pericula cernis
Demens? nec Zephyros audis spirare secundos?
Illa dolos, dirumque nefas in pectore versat,
Certa mori, varioque irarum fluctuat aestu:

Non

Verlohrne! Willst du denn das schändliche Verführen,
Und der Trojaner List und Meyneid noch nicht spüren?
Was? Soll ich ganz allein mit diesem Stolzen fliehn,
Wie oder alles Volk von mir zusammen ziehn,
Daß diese, welche kaum aus Tyrus weichen wollten,
Schon wiederum zur See die Segel spannen sollten?
Nein! Stirb! Du hasts verdient. Der Dolch benimmt dein Leid.
Du, Schwester, stürzest mich in solche Traurigkeit.
Dein weiches Herz hat mich den Feinden übergeben.
Konnt ich nicht unvermählt in größter Unschuld leben,
So einsam als ein Thier? Itzt wär ich sorgenfrey.
Ach warum bleib ich doch Sichäen nicht getreu!
So große Seufzer hat die Dido ausgestossen.
Aeneas war zur Flucht schon fertig und entschlossen,
Er legte sich ganz forn im Schiffe schlafen hin,
Als ihm der erstre Gott itzt wiederum erschien.
Er sagt ihm abermal im Traume zum Berichte:
(Der, welcher dem M[illegible]ur an Schönheit im Gesichte,
Und Sprache, Jugend, Farb und Haaren ähnlich war,)
O Göttersohn! schläfst du bey äusserster Gefahr,
Die dir, Unachtsamer! so nah im Wege stehet?
Hörst du denn nicht, wie gut der sanfte Westwind wehet?
Ach Dido, die nunmehr zu sterben Willens ist,
Rast, wütet, tobt und sinnt auf Grausamkeit und List.

Non fugis hinc praeceps, dum praecipitare potestas?
Iam mare turbari trabibus, saeuasque videbis
Collucere faces, iam feruere littora flammis,
Si te his attigerit terris aurora morantem.
Eia age, rumpe moras. Varium & mutabile semper
Femina. Sic fatus, nocti se immiscuit atrae.
Tum vero Aeneas subitis exterritus vmbris,
Corripit e somno corpus, sociosque fatigat.
Praecipites vigilate viri, & considite transtris:
Soluite vela citi. Deus aethere missus ab alto
Festinare fugam, tortosque incidere funes,
Ecce iterum stimulat, sequimur te, sancte deorum,
Quisquis es, imperioque iterum paremus ouantes.
Adsis o, placidusque iuues, & sidera caelo
Dextra feras. Dixit, vaginaque eripit ensem
Fulmineum, strictoque ferit retinacula ferro.
Idem omnes simul ardor habet, rapiuntque ruuntque:
Littora deseruere, latet sub classibus aequor.
Adnixi torquent spumas, & caerula verrunt.
Et iam prima nouo spargebat lumine terras,
Tithoni croceum linquens Aurora cubile:
Regina e speculis vt primum albescere lucem
Vidit, & aequatis classem procedere velis,
Littoraque & vacuos sensit sine remige portus:

Ter-

Ach eile, weil du kannst. Das Meer wird voll von Schiffen,
Und dieses Ufers Port von Flammen angegriffen,
Und angestecket seyn: Entweichst du anders nicht,
Eh durch der Wolken Duft die Morgenröthe bricht.
Fort! Eile! Denn es ist ein Weibsbild alle Stunden
Gar sehr veränderlich. Hierauf ist er verschwunden.
Durch dieß Gesichte wurd Aeneas sehr erschreckt,
Und dadurch alsobald von seinem Schlaf erweckt.
Ihr Kammeraden auf, schrie er, und schifft von dannen.
Der abgeschickte Gott heißt uns die Segel spannen.
Auf, haut das Schiffseil ab. Denn dieß befahl er mir,
Auf, und ergreift die Flucht! O Gott, wir folgen dir,
Und deinen Werken gern. Du seyst auch, wer du wollest,
Nur bitten wir, daß du uns gnädig helfen sollest.
Ach gieb uns guten Wind! So sprach er, und dabey
Zog er sein Schwert heraus, und hieb die Strick entzwey.
Ein jeder grief zum Werk um keine Kraft zu sparen,
Und bey so stiller See vom Ufer abzufahren.
Die Ruder theilten schon der Wellen blauen Schaum.
Tithonens Ehgemahl, Aurora, reckte kaum
Ihr göldnes Haupt hervor, so, daß der Tag noch graute:
Da schon die Königinn von ihrem Thurme schaute.
Sie sah, es segelte die Flotte glücklich fort.
Sie sah auf den von Mast und Schiffen leeren Port.

Terque quaterque manu pectus percuſſa decorum,
Flauentesque abſciſſa comas: Proh Iuppiter, ibit
Hic, ait, & noſtris illuſerit aduena regnis?
Non arma expedient? totaque ex vrbe ſequentur?
Diripientque rates alii naualibus? ite,
Ferte citi flammas, date vela, impellite remos.
Quid loquor, aut vbi ſum? quae mentem inſania mutat?
Infelix Dido, nunc te fata impia tangunt.
Tum decuit, cum ſceptra dabas. en dextra, fidesque,
Quem ſecum patrios aiunt portare penates,
Quem ſubiiſſe humeris confectum aetate parentem.
Non potui abreptum diuellere corpus, & vndis
Spargere? non ſocios? non ipſum abſumere ferro
Aſcanium? patriisque epulandum apponere menſis?
Verum anceps pugnae fuerat fortuna, fuiſſet:
Quem metui moritura? faces in caſtra tuliſſem,
Impleſſemque foros flammis, natumque patremque
Cum genere exſtinxem, memet ſuper ipſa dediſſem.
Sol, qui terrarum flammis opera omnia luſtras,
Tuque harum interpres curarum & conſcia Iuno,
Nocturnisque Hecate triuiis vlulata per vrbes,
Et dirae vltrices, & dii morientis Eliſae,
Accipite haec, meritumque malis aduertite numen,
Et noſtras audite preces: ſi tangere portus

In-

Drauf fieng sie an, sehr oft an ihre Brust zu schlagen.
Die Haare riß sie aus, und sprach mit bittern Klagen:
Ein Fremdling ists, o Zeus! der mich verhöhnt, verlacht!
Was nützt mir Pfeil und Schwert und meiner Bürger Macht?
Giebts keine Schiffe mehr, die sie verfolgen können?
Auf, rudert, segelt nach, die Flotte zu verbrennen!
Was sprech ich Thörichte? Wo bin, wo denk ich hin?
Die Götter wollen mich nunmehr zur Strafe ziehn.
Als er mein Zepter nahm, da hätt es sich geziemet:
O Redlicher! der sich der Götter Obsicht rühmet,
Und dessen Schulter selbst den alten Vater trug!
Wie daß ich seinen Sohn nicht mit dem Schwerte schlug,
Und ihm zu fressen gab. Ach hätt ich ihn zerrissen,
Und nebst den Seinigen zerfleischt ins Meer geschmissen.
Sah es gefährlich aus? Wen furcht ich, da ich schon
Den Tod vor Augen sah: Was stürzt ich nicht den Sohn,
Den Vater und das Schiff, und alles Volk zusammen,
Und mich zuletzt in die selbst angelegten Flammen?
O Sonne, welcher nichts auf Erden dunkel heißt!
O Juno, die du selbst mein Elend bestens weißt!
O Hekate! der man des Nachts zu Ehren heulet.
Ihr Furien! die ihr zur Rache sonsten eilet,
Ihr Götter Didons hört mein Wünschen und mein Flehn.
Und straft den Bösewicht! Und muß es ja geschehn,

Infandum caput, ac terris adnare necesse est;
Et si fata Iouis poscunt, hic terminus haeret:
At bello audacis populi vexatus & armis,
Finibus extorris, complexu auulsus Iüli,
Auxilium imploret, videatque indigna suorum
Funera: nec cum se sub leges pacis iniquae
Tradiderit, regno, aut optata luce fruatur:
Sed cadat ante diem, mediaque inhumatus arena.
Haec precor, hanc vocem extremam cum sanguine fundo.
Tum vos, o Tyrii, stirpem & genus omne futurum
Exercete odiis, cinerique haec mittite nostro
Munera: nullus amor populis, nec foedera sunto.
Exoriare aliquis nostris ex ossibus vltor,
Qui face Dardanios ferroque sequare colonos.
Nunc, olim, quocunque dabunt se tempore vires,
Littora littoribus contraria, fluctibus vndas
Imprecor, arma armis, pugnent ipsique nepotes.
Haec ait, & partes animum versabat in omnes,
Inuisam quaerens quam primum abrumpere lucem.
Tum breuiter Barcen nutricem affata Sichaei,
(Nanque suam patria antiqua cinis ater habebat)
Annam cara mihi nutrix huc siste sororem:
Dic corpus properet fluuiali spargere lympha,
Et pecudes secum & monstrata piacula ducat.

Sic

Der Aeneis des P. Virgilius Maro viertes Buch.

Was Zevs beschlossen hat, daß er der Fluth entweichet,
Und das versprochne Land und Ufer noch erreichet:
So macht, daß, wenn das Volk ihn wiederum verjagt,
Wenn er den Sohn verliert, umsonst nach Hülfe fragt,
Er seines Volkes Tod und Leiche sehen müsse,
Und daß man keinen Bund noch Frieden mit ihm schliesse.
Man nehm ihm denn sein Reich zu seinem Jammer ab.
Er sterbe vor der Zeit, und finde nie ein Grab.
Dieß ist mein letzter Wunsch. Und ihr aus Tyrus hasset
Dieß Volk und das Geschlecht, das nach ihm kömmt, und lasset
Ja diesen meinen Tod nicht ungerochen seyn,
Und gehet nimmermehr mit ihm ein Bündniß ein!
Aus meiner Asche wird ein Rächer auferstehen,
Der wird mit Feur und Schwert auf die Trojaner gehen.
Es bleibe künftighin, wie itzt und allezeit,
Mit Port und Strand ein Krieg, mit Fluth und Meer ein Streit.
Die Enkel werden sich stets mit einander zanken!
So sagte sie und kam auf mancherley Gedanken.
Sie sprach (denn sie verdroß das Leben ganz und gar)
Zu Barzen, die vordem Sichäens Amme war:
(Die ihrige war längst zu Tyrus Staub und Asche.)
Geh, Amme, hole mir die Schwester, die mich wasche,
Und meinen Leib besprenge; Und dann so bringe sie
Das ihr bewußte mit, und auch das Opfervieh.

Du

Sic veniat, tuque ipſa pia tege tempora vitta.
Sacra Ioui Stygio, quae rite incepta paraui,
Perficere eſt animus, finemque imponere curis,
Dardaniique rogum capitis permittere flammae.
Sic ait: illa gradum ſtudio celerabat anili.
At trepida & coeptis immanibus effera Dido,
Sanguineam voluens aciem, maculisque trementes
Interfuſa genas, & pallida morte futura,
Interiora domus irrumpit limina, & altos
Conſcendit furibunda rogos, enſemque recludit
Dardanium, non hos quaeſitum munus in vſus.
Hic poſtquam Iliacas veſtes, notumque cubile
Conſpexit, paulum lacrymis & mente morata,
Incubuitque toro, dixitque nouiſſima verba:
Dulces exuuiae, dum fata deusque ſinebant,
Accipite hanc animam, meque his exſoluite curis.
Vixi, & quem dederat curſum fortuna, peregi:
Et nunc magna mei ſub terras ibit imago.
Vrbem praeclaram ſtatui, mea moenia vidi:
Vlta virum, poenas inimico a fratre recepi.
Felix, heu nimium felix, ſi littora tantum
Nunquam Dardaniae tetigiſſent noſtra carinae.
Dixit, & os impreſſa toro, Moriemur inultae?
Sed moriamur, ait: ſic ſic iuuat ire ſub vmbras.
Hau-

Du selbst wirst einen Bund um deine Schläfe binden:
Ich bin gesinnt, dem Styx das Opfer anzuzünden.
Ich weis, daß meine Qual alsdenn ein Ende nimmt,
Wenn des trojanischen Aeneas Holzstoß glimmt.
Drauf lief die Alte fort, so schnell sie immer konnte,
Doch Dido zitterte bey dem, was sie begonnte.
Die Augen funkelten, der vorgesetzte Tod
Verfärbt und machte sie bald blaß, bald wieder roth.
Drauf ist sie in den Hof recht rasend fortgelaufen,
Und hat auf dem von ihr bestiegnen Scheiterhaufen
Aeneens Schwert entblößt, das ihr zu solcher That
Nicht hinterlassen war. Sein Kleid und Bette hat
Ihr Thränen ausgepreßt: Sie warf die bangen Glieder,
Noch eh sie starb, aufs Bett in diesen Worten nieder:
Geliebter Ueberrest! so lang es Gott gefiel:
Nimm Geist und Leib von mir. Das mir gesetzte Ziel
Des Lebens ist erreicht. Ich gehe zwar zum Grabe,
Jedoch mit größtem Ruhm und Ansehn. Denn ich habe
Die schöne Stadt erbaut; ich sah mein Schloß noch an.
Den Bruder straft ich ab, und rächte meinen Mann.
Und wenn der Teukrer nie hier angeländet hätte,
Wie glücklich würd ich seyn. Drauf biß sie in das Bette,
Und sprach: Ach sterb ich denn so ungerochen hin?
Ja recht: So, so will ich ins Reich der Todten ziehn.

Hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
Dardanus, & nostrae secum ferat omina mortis.
Dixerat, atque illam media inter talia ferro
Collapsam adspiciunt comites, ensemque cruore
Spumantem, sparsasque manus. It clamor ad alta
Atria, concussam bacchatur fama per vrbem.
Lamentis, gemituque & femineo vlulatu
Tecta fremunt, resonat magnis plangoribus aether:
Non aliter, quam si immissis ruat hostibus omnis
Carthago, aut antiqua Tyros, flammaeque furentes
Culmina perque hominum voluantur perque deorum.
Audiit exanimis, trepidoque exterrita cursu,
Vnguibus ora soror foedans, & pectora pugnis,
Per medios ruit, ac morientem nomine clamat:
Hoc illud germana fuit? me fraude petebas?
Hoc rogus iste mihi, hoc ignes araeque parabant?
Quid primum deserta querar? comitemne sororem
Spreuisti moriens? eadem me ad fata vocasses
Idem ambas ferro dolor atque eadem hora tulisset:
His etiam struxi manibus, patriosque vocaui
Voce deos, sic te vt posita crudelis abessem?
Exstinxti te, meque, soror, populumque patresque
Sidonios, vrbemque tuam, date, vulnera lymphis
Abluam, & extremus si quis super halitus errat,

Ore

Und sieht der Teukrer noch zur See die Flammen brennen,
So wird er meinen Tod daraus schon schliessen können.
Hier fiel sie in das Schwert. Gleich sah der Mägde Schaar
Das Blut, womit so Hand als Schwert besprützet war.
Hierauf entstund im Hof ein jämmerliches Klagen,
Es wurde dieß Geschrey bald durch die Stadt getragen.
Die Weiber heulten sehr, der starke Wiederhall
Der Luft verdoppelte der Häuser lauten Schall:
Als wenn der Feind bereits durch ganz Carthago rennte;
Als wenn es überall wie dort zu Tyrus brennte,
Und Tempel, Haus und Hof in vollen Flammen sey.
Die Schwester hörte dieß, und lief halb todt herbey.
Sie schlug an ihre Brust, zerkratzte sich die Wangen,
Und rief der Sterbenden: Du hast mich hintergangen!
Ach Schwester, wird der Grund, warum ich den Altar
Und Holzstoß machen must, erst itzund offenbar?
Wo fängt mein Klagen an? Du wolltest dich ermorden,
Und ich bin nicht dazu mit eingeladen worden.
Ich hätte mir den Tod zugleich mit angethan!
Baut ich den Holzstoß auf, rief ich die Götter an,
Daß du alleine wärst, dich also zu ermorden?
Mit dir ist nun dein Reich und Volk vertilget worden.
Du hast auch mich erwürgt. Geht, wascht sie ab, und ich
Saug ihren letzten Hauch mit meinem Mund in mich.

Ore legam. Sic fata, gradus euaſerat altos,
Semianimemque ſinu germanam amplexa fouebat
Cum gemitu, atque atros ſiccabat veſte cruores.
Illa graues oculos conata attollere, rurſus
Deficit: infixum ſtridet ſub pectore vulnus.
Ter ſeſe attollens, cubitoque innixa, leuauit:
Ter reuoluta toro eſt: oculisque errantibus alto
Quaeſiuit caelo lucem, ingemuitque reperta.
Tum Iuno omnipotens longum miſerata dolorem,
Difficilesque obitus, Irim demiſit olympo,
Quae luctantem animam, nexosque reſolueret artus.
Nam, quia nec fato, merita nec morte peribat,
Sed miſera ante diem, ſubitoque accenſa furore:
Nondum illi flauum Proſerpina vertice crinem
Abſtulerat, Stygioque caput damnauerat Orco.
Ergo Iris croceis per caelum roſcida pennis,
Mille trahens varios aduerſo ſole colores,
Deuolat, & ſupra caput adſtitit. Hunc ego Diti
Sacrum iuſſa fero, teque iſto corpore ſoluo.
Sic ait, & dextra crinem ſecat; omnis & vna
Dilapſus calor, atque in ventos vita receſſit.

PVBLII

Drauf ist sie auf das Holz zur Schwester hingestiegen,
Und ließ sie halb entseelt auf ihrem Schooße liegen.
Und trocknete das Blut mit ihren Kleidern ab,
Das Didons hohle Brust mit Zischen von sich gab.
Sie schlug die Augen auf, und schloß sie auch gleich wieder:
Sie hob sich dreymal auf, und sank auch dreymal nieder:
Sie sah bald hin und her: Und da sie um das Licht
Am Firmamente sah, wie seufzte sie da nicht!
Drauf schickte Juno selbst (denn diesen langen Schmerzen,
Und diesen schweren Tod nahm sie gar sehr zu Herzen,)
Die Iris, welche Seel und Leib getrennet hat.
Sie hatte nicht aus Schuld, noch durch des Schicksals Rath,
Nein, sondern vor der Zeit aus Noth den Tod erlitten,
Drum war ihr auch das Haar itzt noch nicht abgeschnitten:
Proserpina rief sie noch nicht zur Höllengruft.
Drum kam die Iris selbst, die die bethaute Luft
Durch Phöbus Wiederschein mit tausend Farben schmückte,
Stund über ihrem Haupt, und sprach: Ich Abgeschickte
Bring es dem Pluto hin, und löse dich nun auf.
Sie schnitt ihr alsobald die Locken ab, und drauf,
Erkaltete das Blut, daß Geist und Leben wichen.

PVBLII VIRGILII MARONIS

AENEIDOS

LIBER V.

Interea medium Aeneas iam claſſe tenebat
Certus iter, fluctusque atros Aquilone ſecabat,
Moenia reſpiciens, quae iam infelicis Eliſae
Collucent flammis; quae tantum accenderit ignem
Cauſa latet: duri magno ſed amore dolores
Polluto, notumque furens quid femina poſſit,
Triſte per augurium Teucrorum pectora ducunt.
Vt pelagus tenuere rates, nec iam amplius vlla
Occurrit tellus, caelum vndique & vndique pontus:
Olli caeruleus ſupra caput adſtitit imber,
Noctem hiememque ferens, & inhorruit vnda tenebris.
Ipſe gubernator puppi Palinurus ab alta.
Heu quianam tanti cinxerunt aethera nimbi?
Quidue, pater Neptune, paras? Sic deinde locutus,
Colligere arma iubet, validisque incumbere remis,
Obliquatque ſinus in ventum, ac talia fatur:
Magnanime Aenea, non, ſi mihi Iuppiter auctor
Spondeat, hoc ſperem Italiam contingere caelo.
Mutati tranſuerſa fremunt, & veſpere ab atro
Con-

Des

Publius Virgilius Maro

Aeneis.

Fünftes Buch.

Indessen, da der Held der Wellen Fluth durchstreichen,
Und schon das hohe Meer bereits erreichet hat:
So sieht er hinter sich das Feur in Didons Stadt,
Und weis doch nicht warum. Jedoch die Wut der Schmerzen
Verliebter und dabey durchaus verschmähter Herzen,
Und daß ein tolles Weib das schlimmste wagen kann:
Dieß zeigt den Danaern nicht gar viel Gutes an.
Sie waren schon so weit vom Lande weggefahren,
Daß überall sonst nichts als Meer und Himmel waren:
Als über ihnen sich ein blauer Regen wies,
Der bey so dunkler Nacht nur Sturm erwarten ließ.
Selbst Palinur rief aus: Wie ist der ganze Bogen
Des Himmels um und um mit Wettern überzogen?
Neptun! Was hast du vor? Er zog die Segel ein,
Und ließ die Ruder nur in steter Arbeit seyn.
Er gab dem Winde nach, und sagte zu Aeneen:
Wer will bey solchem Sturm, o Held! nach Welschland gehen?
Ja, hieß es Jupiter gleich selbst, ich scheute mich.
Der Himmel wird ganz schwarz: Der Wind verändert sich,

Conſurgunt venti, atque in nubem cogitur aer.
Nec nos obniti contra, nec tendere tantum
Sufficimus, ſuperat quoniam fortuna, ſequamur:
Quoque vocat, vertamus iter: nec littora longe
Fida reor fraterna Erycis, portusque Sicanos:
Si modo rite memor ſeruata remetior aſtra.
Tum pius Aeneas: Equidem ſic poſcere ventos
Iamdudum, & fruſtra cerno te tendere contra.
Flecte viam velis. An ſit mihi gratior vlla,
Quoque magis feſſas optem dimittere naues,
Quam quae Dardanium tellus mihi ſeruat Aceſten,
Et patris Anchiſae gremio complectitur oſſa?
Haec vbi dicta, petunt portus, & vela ſecundi
Intendunt Zephyri: fertur cita gurgite claſſis,
Et tandem laeti notae aduertuntur arenae.
At procul excelſo miratus vertice montis
Aduentum, ſociasque rates, occurrit Aceſtes,
Horridus in iaculis, & pelle Libyſtidis vrſae,
Troia Criniſo conceptum flumine mater
Quem genuit, veterum non immemor ille parentum,
Gratatur reduces, & gaza laetus agreſti
Excipit, ac feſſos opibus ſolatur amicis.
Poſtera cum primo ſtellas oriente fugarat
Clara dies, ſocios in coetum littore ab omni

Ad-

Und kömmt von Abend her. Es hilft kein Widerstreben,
Ich kann nicht weiter fort. Man muß sich drein ergeben,
Es führ uns auch der Wind, wohin er wolle, fort:
Der Sturm ist gar zu groß. Auch ist des Eryx Port
Und dein befreundetes Sikanien nicht ferne;
Betrügt mich anders nicht der Lauf bemerkter Sterne.
Aeneas sprach hierauf: Ich sehe selbst, daß man
Umsonst der Winde Macht entgegen laufen kann:
Drum segle nur dahin. Was kann mich mehr ergetzen,
Als mein ganz mattes Volk an dieses Land zu setzen,
Wo des dardanischen Acestes Wohnung ist?
Wo du, mein Vater! selbst, Anchis! begraben bist.
Sie segelten hierauf mit gutem Westenwinde
An den beliebten Port. Die Flotte lief geschwinde,
So daß man höchst vergnügt an diesen Hafen kam.
Auf einem Berge stund Acest, der sie vernahm,
Und gleich entgegen lief: Er hatte nebst dem Bogen
Mit einer Bärenhaut die Schultern überzogen.
Er war Crinisens Sohn von einer Teukrerin,
Er dachte noch gar wohl auf beyder Ahnen hin,
Er nahm sie freudig auf; Beschenkte sie mit Früchten,
Und suchte sie mit Trost recht freundlich aufzurichten.
Des andern Tags berief Aeneas seine Schar
Vom Ufer an den Ort, allwo ein Hügel war.

Aduocat Aeneas, tumulique ex aggere ſatur:
Dardanidae magni, genus alto a ſanguine diuum,
Annuus exactis completur menſibus orbis,
Ex quo relliquias diuinique oſſa parentis
Condidimus terra, moeſtasque ſacrauimus aras.
Iamque dies (ni fallor) adeſt, quem ſemper acerbum
Semper honoratum (ſic dii voluiſtis) habebo.
Hunc ego Getulis agerem ſi Syrtibus exul,
Argolicoue mari deprenſus, & vrbe Mycenae:
Annua vota tamen, ſollemnesque ordine pompas
Exſequerer, ſtrueremque ſuis altaria donis.
Nunc vltro ad cineres ipſius & oſſa parentis,
(Haud equidem ſine mente reor, ſine numine diuum)
Adſumus, & portus delati intramus amicos.
Ergo agite, & cuncti laetum celebremus honorem:
Poſcamus ventos, atque haec mea ſacra quotannis
Vrbe velit poſita templis ſibi ferre dicatis.
Bina boum vobis Troia generatus Aceſtes
Dat numero capita in naues; adhibete penates
Et patrios epulis, & quos colit hoſpes Aceſtes.
Praeterea, ſi nona diem mortalibus almum
Aurora extulerit, radiisque retexerit orbem,
Prima citae Teucris ponam certamina claſſis:
Quique pedum curſu valet, & qui viribus audax,

Auf diesen stellt er sich, und sprach: Ihr tapfern Leute
Aus göttlichem Geschlecht und Saamen! Es ist heute
Ein ganzes Jahr vorbey, seit dem ich dem Anchis
Den traurigen Altar beym Grabe bauen ließ:
Denn seinen Ueberrest verscharrt ich in die Erde.
Heut (weyn ich) ist der Tag, den ich stets feyern werde;
Ich will ihn auch betrübt und wehmuthsvoll begehn:
Befänd ich mich auch gleich zu Argos und Mycen.
Ja sollte mich das Meer an rauhe Syrten schmeissen,
So würd ich diesen Tag den größten Festtag heissen.
Ich zündete gewiß gehörig Opfer an.
Der Götter Wink hat uns (wie ich vermuthen kann)
Zu meines Vaters Gruft und Asche hergesendet,
Wir haben an den Port des Freundes angeländet:
Auf! opfert insgesammt! Erbittet guten Wind!
Versprecht ihm, wenn wir einst in unsern Mauern sind,
Das jährliche Begehn und Feyern dieses Festes.
Ihr kriegt für jedes Schiff zween Ochsen vom Acestes.
Ruft eure Götterschar, und diese mit dabey,
Die euer Wirth verehrt, zu dieser Gasterey.
Und wenn am neunten Tag Aurorens gelbe Stralen
Den lichten Horizont des Firmaments bemalen;
So stell ich ein Turnier und lustigs Schiffspiel an.
Wer nun am stärksten ist, am schnellsten laufen kann,

Aut iaculo incedit melior, leuibusue sagittis,
Seu crudo fidit pugnam committere caestu:
Cuncti adsint, meritaeque exspectent praemia palmae.
Ore fauete omnes, & cingite tempora ramis.
Sic fatus, velat materna tempora myrto:
Hoc Helymus facit, hoc aeui maturus Acestes,
Hoc puer Ascanius: sequitur quos cetera pubes.
Ille e concilio multis cum millibus ibat
Ad tumulum, magna medius comitante caterua.
Hic duo rite mero libans Carchesia Baccho,
Fundit humi, duo lacte nouo, duo sanguine sacro:
Purpureosque iacit flores, ac talia fatur:
Salue, sancte parens, iterum, saluete recepti
Nequicquam cineres, animaeque vmbraeque paternae.
Non licuit fines Italos, fataliaque arua,
Nec tecum Ausonium (quicunque est) quaerere Tibrim.
Dixerat haec, adytis cum lubricus anguis ab imis
Septem ingens gyros, septena volumina traxit,
Amplexus placide tumulum, lapsusque per aras:
Caeruleae cui terga notae, maculosus & auro
Squamam incendebat fulgor, ceu nubibus arcus
Mille trahit varios aduerso sole colores.
Obstupuit visu Aeneas: ille agmine longo
Tandem inter pateras & laeuia pocula serpens,

Li-

Und dessen leichter Pfeil und Wurfspieß glücklich flieget,
Und dessen starke Faust mit harten Kolben sieget:
Der soll des Siegeslohns dafür gewärtig seyn.
Umkränzet euer Haupt! Stimmt alle mit mir ein!
So sprach er, und umschlang sein Haupt mit Myrtenästen.
Dieß that auch Helymus, dieß that auch nebst Acesten
Der Knab Askan: Dieß that die ganze Jugendschaar.
Aeneas gieng darauf zum Grabeshügel dar,
Viel tausend folgten ihm, er aber gieng mitten,
Um dort zween Becher Weins dem Bacchus auszuschütten.
Er goß auch zween mit Blut und frischer Milch darzu.
Er streute Rosen hin, und sprach: Gegrüßt seyst du,
Mein Vater! Seyd gegrüßt ihr Seelen und ihr Schatten!
Euch, Aschen! wollten es die Götter nicht verstatten,
In das verheißne Land Italiens zu gehn,
Und dort den Tiberstromm Ausoniens zu sehn.
So sprach er bey der Gruft: Aus deren unterm Gange
Schoß eine siebenfachgekrümmt gebogne Schlange.
Umschlang das Grab und schoß drauf unter den Altar.
Ihr spränglicht göldner Balg und blauer Rücke war
Mit einem solchen Glanz und Schimmer überzogen,
Wie ein am Himmel sich gezeigter Regenbogen.
Der Held erschrack davor: Allein die Schlange kroch
Drauf unter das Geschirr der Schalen, und beroch

 Die

Libauitque dapes, rurſusque innoxius imo
Succeſſit tumulo, & depaſta altaria liquit.
Hoc magis inceptos genitori inſtaurat honores,
Incertus Geniumne loci, famulumne parentis
Eſſe putet. caedit quinas de more bidentes,
Totque ſues, totidem nigrantes terga iuuencos:
Vinaque fundebat pateris, animamque vocabat
Anchiſae magni, maneſque Acheronte remiſſos.
Nec non & ſocii, quae cuique eſt copia, laeti
Dona ferunt, onerantque aras, mactantque iuuencos.
Ordine ahena locant alii, fuſique per herbam,
Subiiciunt verubus prunas, & viſcera torrent.
Exſpectata dies aderat, nonamque ſerena
Auroram Phaethontis equi iam luce vehebant:
Famaque finitimos & clari nomen Aceſtae
Excierat: laeto complerant littora coetu
Viſuri Aeneadas, pars & certare parati.
Munera principio ante oculos, circoque locantur
In medio: ſacri tripodes, viridesque coronae,
Et palmae, pretium victoribus, armaque, & oſtro
Perfuſae veſtes, argenti aurique talenta:
Et tuba commiſſos medio canit aggere ludos.
Prima pares ineunt grauibus certamina remis
Quattuor ex omni delectae claſſe carinae.

Velo-

Die Speis auf den von ihr beleckten Opfertischen.
Und endlich schlich sie fort, ins Grab hinein zu wischen.
Er opferte darauf noch lieber, ungewiß,
Ob es kein Genius des Ortes, ob nicht dieß
Des Vaters Diener sey. Er opferte fünf Schweine,
So viele schwarze Stier und Schafe, nebst dem Weine,
Den er aus Bechern goß: Zu gleicher Zeit rief er
Anchisens aus der Höll erlöste Seele her.
Auch schlachtete sein Volk die Rinder, nach Vermögen
Ihr Opfer und Geschenk auf den Altar zu legen.
Der setzte Kesseln zu, der saß im Gras und blies
Die Kohlen an, und that den Braten an den Spieß.
Der neunte Tag, den man schon längst gewünschet hatte,
Brach an: So sah man schon die Fremden am Gestatte
Des weit gepriesenen Acestens häufig stehn.
Theils trieb der Ruf herbey, die Danaer zu sehn,
Theils schickten sich zum Kampf: Es lagen schon die Preise
Vor jedermanns Gesicht in einem runden Kreise.
Als Palmen, welche man bey Purpurkleidern sah:
Wie mancher grüne Kranz und Dreyfuß lag nicht da?
Wie manche Münz aus Gold und silbernem Metalle?
Der Angriff selbst geschah mit dem Trompetenschalle.
Vier auserlesne Schiff eröffneten den Streit,
Zwar mit unglaublicher doch gleicher Tapferkeit.

Velocem Mnestheus agit acri remige Pristin,
Mox Italus Mnestheus, genus a quo nomine Memmi:
Ingentemque Gyas ingenti mole Chimaeram,
Vrbis opus: triplici pubes quam Dardana versu
Impellunt, terno consurgunt ordine remi.
Sergestusque, domus tenet a quo Sergia nomen,
Centauro inuehitur magna: Scyllaque Cloanthus
Caerulea, genus vnde tibi Romane Cluenti.
Est procul in pelago saxum, spumantia contra
Littora, quod tumidis submersum tunditur olim
Fluctibus, hiberni condunt vbi sidera Cori:
Tranquillo silet immotaque attollitur vnda
Campus, & apricis statio gratissima mergis.
Hic viridem Aeneas frondenti ex ilice metam
Constituit, signum nautis, pater: vnde reuerti
Scirent, & longos vbi circumflectere cursus.
Tum loca sorte legunt: ipsique in puppibus auro
Ductores longe effulgent ostroque decori.
Caetera populea velatur fronde iuuentus,
Nudatosque humeros oleo perfusa nitescit.
Considunt transtris, intentaque brachia remis
Intenti exspectant signum, exsultantiaque haurit
Corda pauor pulsans, laudumque arrecta cupido.
Inde vbi clara dedit sonitum tuba, finibus omnes,

Haud

Der Aeneis des P. Virgilius Maro fünftes Buch.

Des Mnestheus Wallfisch kam ganz schnell daher geschwommen,
Von ihm ist das Geschlecht den Memmier gekommen.
Mit achtzehn Rudern trieb der Teukrer Jugendschar,
Die dreyfach eingetheilt, und abgesondert war,
Des Gyas einer Stadt fast ähnliche Chimäre.
Sergest, des sergischen Geschlechtes Stamm und Ehre,
Kam auf dem Chiron an. Der die Cluentier
Erzeugende Cloanth fuhr auf der Scylla her.
Im Meere lag ein Fels, dem Ufer recht entgegen,
Der sich, wenn Sturm und Wind der Wellen Schlag erregen,
In der geschwollnen Fluth bey finstrer Nacht versteckt.
Und der bey stiller See sich in die Höhe streckt,
Auf dem der Taucher sich am Sonnenschein ergetzet.
Dort wurd ein grüner Strauch von Eichen hingesetzet.
Zum Zeichen, daß allda die Anfurth und dabey
Das vorgesteckte Ziel zur Wiederkehre sey.
Sie loosten um den Platz: So Gold als Purpur zierten
Die Obersten des Schiffs. Die übrigen beschmierten
Den bloßen Arm mit Oel. Es war der Jugend Haupt
Mit einem grünen Zweig und Pappelstrauch umlaubt.
Sie paßten schon, bis man das Zeichen geben würde,
Die Ruder anzuziehn. Vor Furcht, vor Ruhmbegierde
Und Freude klopfte recht das Herz in ihrer Brust.
Man blies, und jedermann war ohne Zeitverlust

Aus

(Haud mora) prosiluere suis: ferit aethera clamor
Nauticus: adductis spumant freta versa lacertis.
Infindunt pariter sulcos, totumque dehiscit
Conuulsum remis rostrisque stridentibus aequor.
Non tam praecipites biiugo certamine campum
Corripuere, ruuntque effusi carcere currus:
Nec sic immissis aurigae vndantia lora
Concussere iugis, pronique in verbera pendent.
Tum plausu fremituque virum, studiisque fauentum
Consonat omne nemus, vocemque inclusa volutant
Littora, pulsati colles clamore resultant.
Effugit ante alios, primusque elabitur vndis
Turbam inter fremitumque Gyas, quem deinde Cloanthus
Consequitur, melior remis, sed pondere pinus
Tarda tenet. post hos aequo discrimine Pristis,
Centaurusque locum tendunt superare priorem:
Et nunc Pristis abit, nunc victam praeterit ingens
Centaurus, nunc vna ambae, iunctisque feruntur
Frontibus, & longae sulcant vada salsa carinae.
Iamque propinquabant scopulo, metamque tenebant,
Cum princeps medioque Gyas in gurgite victor
Rectorem nauis compellat voce Menoeten:
Quo tantum mihi dexter abis? huc dirige cursum,
Littus ama, & laeuas stringat sine palmula cautes:

Altum

Aus seinem Platze weg. Sie machten in den Lüften
Ein gräßliches Geschrey: Sie ruderten und schifften
Durch den zertheilten Raum zerschnittner Wellen hin,
So daß die ganze See recht als durchackert schien.
So schnell und rasend kann kein Wagen von zwey Pferden
Den Schranken zu dem Streit und Kampf entrissen werden,
So peitscht kein Fuhrmann drein, so rüttelt er auch kaum,
Wenn er recht rennen will, den losgelaßnen Zaum.
Der Zuruf, das Geschrey, das Händeklatschen hallte
Durch den ertönten Wald. So Berg als Ufer schallte
Vom häufigen Geschrey. Das Schiff des Gyas lief
Den andern allen vor. Der ganze Haufe rief,
Und jauchzete dabey. Cloanthus war der Zweyte.
Sein Schiff war allzuschwer, obgleich desselben Leute
Weit besser ruderten. Drauf kam der Wallfisch an,
Der beym Centaurus nichts verspielte, noch gewann.
Bald sah man jenen vor, bald diesen: Und sie schwamen
Oft aneinander her, weil sie zusammen kamen,
Daß die gesalzne Fluth zugleich durchschnitten war.
Nun kamen sie ganz nah zum Fels und Ziele dar.
Als Gyas, der bereits den Sieg in Händen hatte,
Zum Steuermanne rief: Hieher an das Gestatte!
Menötes! Was machst du so weit zur rechten Hand.
Zur linken schwänke dich an dieses Felses Rand.

Die

Altum alii teneant. dixit; ſed caeca Menoetes
Saxa timens, proram pelagi detorquet ad vndas.
Quo diuerſus abis? iterum, pete ſaxa Menoete,
Cum clamore Gyas reuocabat: & ecce Cloanthum
Reſpicit inſtantem tergo, & propiora tenentem.
Ille inter nauemque Gyae, ſcopulosque ſonantes
Radit iter laeuum interior. ſubitusque priorem
Praeterit, & metis tenet aequora tuta relictis.
Tum vero exarſit iuueni dolor oſſibus ingens,
Nec lacrymis caruere genae: ſegnemque Menoeten,
Oblitus decorisque ſui, ſociumque ſalutis,
In mare praecipitem puppi deturbat ab alta.
Ipſe gubernaclo rector ſubit, ipſe magiſter:
Hortaturque viros, clauumque ad littora torquet.
At grauis, vt fundo vix tandem redditus imo eſt
Iam ſenior, madidaque fluens in veſte Menoetes,
Summa petit ſcopuli, ſiccaque in rupe reſedit,
Illum & labentem Teucri & riſere natantem,
Et ſalſos rident reuomentem pectore fluctus.
Hic laeta extremis ſpes eſt accenſa duobus,
Sergeſto, Mneſtheoque, Gyam ſuperare morantem,
Sergeſtus capit ante locum, ſcopuloque propinquat:
Nec tota tamen ille prior praeeunte carina,
Parte prior, partem roſtro premit aemula Priſtis.

At

Die Tiefe nützt uns nicht: Allein Menötes scheute
Den Fels, und ruderte nur nach des Meeres Breite.
Menötes! O wohin? Wohin gedenkest du?
Schiff an die Klippen an! So rief ihm Gyas zu.
Denn hinter sich sah er Cloanthen näher kommen,
Der hatte zwischen ihm den linken Weg genommen,
Und lief den Klippen zu: Kam vor und traf das Ziel,
Und kehrte sicher um. Den Gyas überfiel
Ein wehmuthsvoller Zorn, er ließ gar Thränen schiessen:
Worauf er den Menöt vom Schiff ins Meer geschmissen,
Und so durch die auf ihn ganz ungereimte That,
Sein und des Volkes Heil dabey vergessen hat.
Er frischte jeden an; Um an das Ziel zu schiffen,
Hat er, als Steuermann, das Ruder selbst ergriffen.
Kaum kam der schwere Greis aus tiefer See hervor,
Und hob sich aus der Fluth ganz durchaus naß empor:
So stieg er auf den Fels, ins Trockne sich zu machen.
Die Teukrer mußten schon beym Sturz und Schwimmen lachen,
Noch mehr, da er die Fluth im Speyen von sich gab.
Aus diesem nahm Sergest und Mnestheus freudig ab,
Dem Gyas hinten nach, ja gar noch vorzukommen.
Sergestus war voraus nah an den Fels geschwommen,
Doch sah er wohl, daß er nicht ganz der erste sey,
Denn Pristens Vordertheil gieng neben ihm herbey.

At media ſocios incedens naue per ipſos
Hortatur Mneſtheus: Nunc nunc inſurgite remis
Hectorei ſocii, Troiae quos ſorte ſuprema
Delegi comites: nunc illas promite vires,
Nunc animos, quibus in Getulis Syrtibus vſi,
Ionioque mari, Maleaeque ſequacibus vndis.
Non iam prima peto Mneſtheus, neque vincere certo,
(Quanquam o) ſed ſuperent, quibus hoc, Neptune, dediſti.
Extremos pudeat rediiſſe, hoc vincite ciues,
Et prohibete nefas. Olli certamine ſummo
Procumbunt, vaſtis tremit ictibus aerea puppis,
Subtrahiturque ſolum; tum creber anhelitus artus
Aridaque ora quatit: ſudor fluit vndique riuis.
Attulit ipſe viris optatum caſus honorem.
Namque furens animi dum proram ad ſaxa ſuburget
Interior, ſpatioque ſubit Sergeſtus iniquo,
Infelix ſaxis in procurrentibus haeſit.
Concuſſae cautes, & acuto in murice remi
Obnixi crepuere, illiſaque prora pependit.
Conſurgunt nautae, & magno clamore morantur,
Ferratasque ſudes & acuta cuſpide contos
Expediunt, fractosque legunt in gurgite remos.
At laetus Mneſtheus, ſucceſſuque acrior ipſo,
Agmine remorum celeri, ventisque vocatis

Pro-

Und Mnestheus trachtete die Seinigen inzwischen
Zu desto grössern Fleiß im Rudern anzufeuchen.
Ihr Helden, ruf er aus, die ich aus Trojens Glut
Entriß und mit mir nahm, zeigt jenen tapfern Muth,
Den ihr bey Malea und bey den Syrten weiset,
Und in Joniens Gewässern sehen ließet.
Ach! weil der erste Preis mir nicht vergönnet ist,
So siege der, dem du, Neptun, gewogen bist,
Doch, Freunde! schämt euch nur, die Hintersten zu bleiben.
Drauf suchten sie das Schiff so heftig fortzutreiben,
Daß es zu zittern schien. Es flog recht auf der See,
Vor Arbeit keichten sie, der Mund erspródete,
Der Schweiß floß überall als wie ein Stromm von ihnen:
Auch mußt ein Zufall selbst zu ihrer Ehre dienen:
Indem Sergest sein Schiff so schnell zum Felsen trieb,
Daß auch das Vordertheil am selben hangen blieb,
Weil er den engen Raum der Durchfurth nicht bedachte.
Der Fels und das an ihm zerschellte Ruder krachte,
Es blieb das Vordertheil des Schiffes angespießt,
Worauf ein gräßliches Geschrey entstanden ist.
Der Bootsknecht lief herbey mit Stacheln und mit Stangen,
Der Ruder Ueberrest und Stückwerk aufzufangen.
Dieß trieb den Mnestheus an, er schöpfte bessern Muth,
Er ruderte nunmehr weit schneller durch die Fluth

Prona petit maria, & pelago decurrit aperto.
Qualis ſpelunca ſubito commota columba,
Cui domus & dulces latebroſo in pumice nidi,
Fertur in arua volans, plauſumque exterrita pennis
Dat tecto ingentem: mox aëre lapſa quieto
Radit iter liquidum, celeres neque commouet alas.
Sic Mneſtheus, ſic ipſa fuga ſecat vltima Priſtis
Aequora, ſic illam fert impetus ipſe volantem.
Et primum in ſcopulo luctantem deſerit alto
Sergeſtum, breuibusque vadis, fruſtraque vocantem
Auxilia, & fractis diſcentem currere remis.
Inde Gyan, ipſamque ingenti mole Chimaeram
Conſequitur: cedit, quoniam ſpoliata magiſtro eſt.
Solus iamque ipſo ſupereſt in fine Cloanthus,
Quem petit, & ſummis adnixus viribus vrget.
Tum vero ingeminat clamor, cunctique ſequentem
Inſtigant ſtudiis, reſonat clamoribus aether.
Hi proprium decus & partum indignantur honorem,
Ni teneant, vitamque volunt pro laude paciſci.
Hos ſucceſſus alit: poſſunt, quia poſſe videntur.
Et fors aequatis cepiſſent praemia roſtris,
Ni palmas ponto tendens vtrasque Cloanthus,
Fudiſſetque preces, diuosque in vota vocaſſet:
Dii, quibus imperium pelagi, quorum aequora curro,
Vo-

Der offenbaren See bey so beglücktem Winde.
Auch keine Taube fliegt so hurtig, so geschwinde
Aus seinem Nest ins Feld, wenn sie die hohle Kluft
Des Bimsensteins verläßt, und anfangs in der Luft
Mit ihrem ploderenden Gefieder klatscht und schläget,
Und endlich nicht einmal die Flügel mehr beweget.
So schnell schoß Mnestheus fort: mit solcher Hurtigkeit
Flog Pristis an das Ziel. Bald war Sergest sehr weit
Zurück und hinter ihm, von aller Hülf entfernet.
Er hieng im seichten Meer am Fels, und hat gelernet,
Wie man mit Rudern schifft, die Sturm und Stein zerbrach.
Und so kam Mnestheus auch nach der Chimäre nach.
Ihr Steuermann war weg: drum mußte Gyas weichen.
Itzt war Cloanth noch vor, und diesen zu erreichen,
So spannt er alle Kraft mit größtem Eifer an.
Hierauf wurd ein Geschrey: Es rief ihm jedermann
Zur größten Reizung zu, daß auch die Luft ertönte.
Die, welche der bereits erlangte Sieg bekrönte,
Die wollten lieber todt als überwunden seyn,
Und diese bildeten sich auch den Sieg noch ein,
Sie hätten auch vielleicht zugleich den Preis erhalten.
Allein, Cloanthus hat im steten Händefalten
Die Götter selbst um Hülf und Beystand angefleht:
Euch, Götter dieses Meers! worauf mein Schiff itzt geht,

Vobis laetus ego hoc candentem in littore taurum
Constituam ante aras, voti reus: extaque salsos
Porriciam in fluctus, & vina liquentia fundam.
Dixit: eumque imis sub fluctibus audiit omnis
Nereidum Phorcique chorus, Panopaiaque virgo,
Et pater ipse manu magna Portunus euntem
Impulit: illa Noto citius volucrique sagitta
Ad terram fugit, & portu se condidit alto.
Tum satus Anchisa, cunctis ex more vocatis,
Victorem magna praeconis voce Cloanthum
Declarat, viridique aduelat tempora lauro:
Muneraque in naues ternos aptare iuuencos,
Vinaque & argenti magnum dat ferre talentum.
Ipsis praecipuos ductoribus addit honores:
Victori chlamydem auratam, quam plurima circum
Purpura Maeandro duplici Meliboea cucurrit,
Intextusque puer frondosa regius Ida
Veloces iaculo ceruos cursuque fatigat,
Acer, anhelanti similis, quem praepes ab Ida
Sublimem pedibus rapuit Iouis armiger vncis:
Longaeui palmas nequicquam ad sidera tendunt
Custodes, saeuitque canum latratus in auras.
At, qui deinde locum tenuit virtute secundum,
Leuibus huic hamis consertam, auroque trilicem
Lo-

Versprech ich einen Stier zum Opfer darzubringen,
Sein Eingeweide soll hier diese Fluth verschlingen.
Euch, euch wird, helft mir nur, der beste Wein verehrt.
Dieß Seufzen wurde gleich vom Phorkus Chor erhört.
Und die Nereiden nebst Panopäen eilten,
Mit dem Portun herbey, daß sie ihm Hülf ertheilten:
Drauf flog er wie ein Wind und Wurfpfeil an das Land,
Kurz: Er erreichte bald des Hafens sichern Strand.
Kaum hatte sich das Volk zusammen eingefunden,
So rief ein Herold aus: Cloanth hat überwunden!
Aeneas setzt ihm selbst den Lorber auf das Haupt,
Drey Stiere wurden ihm für seine Schiff erlaubt,
Die noch darzu so Wein als Geld erhalten haben.
Ein jeder Oberster bekam besondre Gaben.
Cloanth kriegt einen Rock, von Golde war der Grund,
Von Purpur war der Saum, drauf Meliböa stund.
Es war auch Ganymed recht keichend drein gewebet,
Wie er der Hirschenschar am Ida nachgestrebet,
Und sie verfolget hat, und wie ein Adler ihn
In seine Klauen nahm, ihn in die Luft zu ziehn:
Und wie erbärmlich sich die alten Wächter stellten,
Und wie die grausamen und tollen Hunde bellten.
Den andern Platz erhielt des Mnestheus Tapferkeit,
Und des Demoleus dreyfaches Panzerkleid,

Loricam, quam Demoleo detraxerat ipſe
Victor apud rapidum Simoënta ſub Ilio alto,
Donat habere viro decus & tutamen in armis.
Vix illam famuli Phegeus Sagariſque ferebant
Multiplicem, connixi humeris: indutus at olim
Demoleus curſu palantes Troas agebat.
Tertia dona facit geminos ex aere lebetas,
Cymbiaque argento perfecta, atque aſpera ſignis.
Iamque adeo donati omnes, opibusque ſuperbi
Puniceis ibant euincti tempora taenis:
Cum ſaeuo e ſcopulo multa vix arte reuulſus,
Amiſſis remis, atque ordine debilis vno,
Irriſam ſine honore ratem Sergeſtus agebat.
Qualis ſaepe viae deprenſus in aggere ſerpens,
Aerea quem obliquum rota tranſiit, aut grauis ictu
Seminecem liquit ſaxo, lacerumque viator,
Nequicquam longos fugiens dat corpore tortus,
Parte ferox, ardensque oculis, & ſibila colla
Arduus attollens: pars vulnere clauda retentat
Nexantem nodis, ſeque in ſua membra plicantem:
Tali remigio nauis ſe tarda mouebat.
Vela facit tamen, & plenis ſubit oſtia velis,
Sergeſtum Aeneas promiſſo munere donat,
Seruatam ob nauem laetus, ſociosque reductos.
Olli

Das ihm Aeneens Faust vor Troja, beym Gestatte
Des Flußes Simois, selbst ausgezogen hatte:
Dieß sollt ihm nun ein Schmuck und Schirm im Kriege seyn.
Es trug es Phegeus und Sagaris allein
Mit größter Mühe her. Demoleus hingegen
Verfolgt im selbigen die Teukrer allerwegen.
Dem dritten reichte man zwey Becken und ein paar
Schön ausgegrabene Pokal aus Silber dar.
Nun hatte jedermann schon sein Geschenk empfangen,
Und war mit buntem Haupt im Prachte fortgegangen:
So kam Sergest beschimpft und ohne Preis daher,
Auf einer Seite war sein Schiff von Rudern leer,
Er hatte sich mit Noth der Klippen noch erwehret.
Wie über eine Schlang im Weg ein Wagen fähret:
Und wie ein Wandersmann auf solche schlägt und stößt,
Und sie halb todt und ganz zerquetschet liegen läßt;
Daß sie entfliehen will, und sich vergebens krümmet,
Den Hals erhebt und zischt, und mit den Augen glimmet,
Und vor der Wunde doch nicht weiter kriecht und geht,
Und sich nur in sich selbst verwickelt und verdreht:
So langsam ruderte dieß Schiff von Stell und Orte.
Doch endlich halfen ihm die Segel noch zum Porte.
Sergestus brachte doch das Schiff und Volk davon:
Drum gab Aeneas ihm auch den versprochnen Lohn.

Olli ferua datur operum haud ignara Mineruae,
Creſſa genus, Pholoë, geminique ſub vbere nati.
Hoc pius Aeneas miſſo certamine, tendit
Gramineum in campum, quem collibus vndique curuis
Cingebant ſiluae: mediaque in valle theatri
Circus erat, quo ſe multis cum millibus heros
Conſeſſu medium tulit, exſtructoque reſedit.
Hic, qui forte velint rapido contendere curſu,
Inuitat pretiis animos, & praemia ponit.
Vndique conueniunt Teucri, miſtique Sicani:
Niſus & Euryalus primi.
Euryalus forma inſignis, viridique iuuenta,
Niſus amore pio pueri, quos deinde ſecutus
Regius egregia Priami de ſtirpe Diores.
Hunc Salius ſimul, & Patron, quorum alter Acarnan
Alter ab Arcadia, Tegeae de ſanguine gentis.
Tum duo Trinacrii iuuenes, Helymus, Panopesque,
Aſſueti ſiluis, comites ſenioris Aceſtae.
Multi praeterea, quos fama obſcura recondit.
Aeneas quibus in mediis ſic deinde locutus:
Accipite haec animis, laetasque aduertite mentes,
Nemo ex hoc numero mihi non donatus abibit.
Gnoſia bina dabo laeuato lucida ferro
Spicula, caelatamque argento ferre bipennem.

Omni-

Da er ihm Pholoen, die künstlich spann und stickte,
Die Magd, die Creterinn, mit zweyen Kindern schickte.
Dieß Wettspiel war vorbey: Aeneas aber gieng
Aufs Feld, das überall ein grüner Wald umfieng,
Der auf den Hügeln stund. Im Thale mitten waren
Die Schranken, wo der Held, in Beyseyn vieler Scharen,
Sich hin verfüget hat. Er setzte sich auf den
Für ihn erbauten Stuhl, und ließ die Preise sehn,
Die, so sich traueten, zum Wettlauf anzuflammen:
Drauf lief Siciliens und Trojens Volk zusammen.
Gleich stellt Euryalus sich nebst dem Nisus dar,
Euryalus war schön und jung, und Nisus war
In ihn recht keusch verliebt. Hiernächst sah man Dioren,
Der war aus Priams Stamm und königlich gebohren.
Dann folgte Salius und Akarnania.
Auch war ein Tegeat, mit Namen Patron, da,
Sich mit zween Sikulern, Acestens Jagdgesellen,
Dem Helym, Panopes, zum Wettlauf einzustellen;
Auch folgten viele noch von schlechtem Stande nach.
Aeneas aber selbst stund mitten drinn, und sprach:
Merkt auf, und laßt euch dieß in eure Herzen schreiben:
Kein einziger von euch soll unbeschenket bleiben.
Denn eine Hellepart mit Silber eingelegt,
Und zween polirte Spieß aus Gnosus kriegt und trägt

Omnibus hic erit vnus honos: tres praemia primi
Accipient, flauaque caput nectentur oliua.
Primus equum phaleris insignem victor habeto:
Alter Amizoniam pharetram, plenamque sagittis
Treiciis, lato quam circumplectitur auro
Baltheus, & tereti subnectit fibula gemma.
Tertius Argolica hac galea contentus abito.
Haec vbi dicta, locum capiunt, signoque repente
Corripiunt spatia audito, limenque relinquunt
Effusi, nimbo similes, simul vltima signant.
Primus abit, longeque ante omnia corpora Nisus
Emicat, & ventis & fulminis ocyor alis.
Proximus huic, longo sed proximus interuallo,
Insequitur Salius; spatio post deinde relicto
Tertius Euryalus.
Euryalumque Helymus sequitur; quo deinde sub ipso
Ecce volat, calcemque terit iam calce Diores,
Incumbens humeris, spatia & si plura supersint,
Transeat elapsus prior, ambiguumque relinquat.
Iamque fere spatio extremo fessique sub ipsum
Finem aduentabant, leui cum sanguine Nisus
Labitur infelix, caesis vt forte iuuencis
Fusus humum, viridesque super madefecerat herbas.
Hic iuuenis iam victor ouans vestigia presso

Haud

Ein jeglicher davon. Allein, den ersten dreyen,
Will ich besondre Preis' und Oelbaumskränze weihen.
Ein schön geputztes Pferd leg ich dem ersten bey:
Ein amazonischer und voller Köcher sey
Des andern Siegeslohn: An statt des Gurts ist eine
Ganz göldne Schnur, dran ist ein Haft von Edlgesteine.
Ein Helm aus Griechenland ist für den dritten da.
So sprach er: Als man sie den Platz verlassen sah,
Auf dem ein jeder stund. Auf das gegebne Zeichen
Lief alles, wie der Wind, das Wettziel zu erreichen.
Sogleich kam Nisus vor, denn er lief so geschwind,
Als wie ein schneller Blitz, so flüchtig als der Wind.
Nach ihm kam Salius. Doch es blieb hinter Nisen
Ein weiter Zwischenraum. Und weiter hinter diesen
Zween allerersten kam sodann Euryalus.
Nach diesen dreyen lief der schnelle Helymus,
Auf den Diores kam. Sie stießen mit den Füßen
Und Schultern recht zusamm, weil der vorbey zu schießen,
Und jenem wenigstens nichts nachzugeben sann.
Sie kamen müd und matt fast an das Ziel hinan:
Als Nisus niederfiel; denn das vom Blute glatte
Und nasse Gras, wo man das Vieh geschlachtet hatte,
War Schuld daran, daß dem, der voller Freuden sich
Den Sieg bereits versprach, der schwache Fuß entwich,

Daß

Haud tenuit titubata ſolo, ſed pronus in ipſo
Concidit, immundoque fimo ſacroque cruore.
Non tamen Euryali, non ille oblitus amorum.
Nam ſeſe oppoſuit Salio per lubrica ſurgens:
Ille autem ſpiſſa iacuit reuolutus arena.
Emicat Euryalus, & munere victor amici
Prima tenet, plauſuque volat fremituque ſecundo.
Poſt Helymus ſubit, & nunc tertia palma Diores.
Hic totum caueae conſeſſum ingentis, & ora
Prima patrum magnis Salius clamoribus implet,
Ereptumque dolo reddi ſibi poſcit honorem.
Tutatur fauor Euryalum, lacrymaeque decorae,
Gratior & pulcro veniens in corpore virtus.
Adiuuat & magna proclamat voce Diores,
Qui ſubiit palmae, fruſtraque ad praemia venit
Vltima, ſi primi Salio reddantur honores.
Tum pater Aeneas: Veſtra, inquit, munera vobis
Certa manent pueri, & palmam mouet ordine nemo.
Me liceat caſum miſerari inſontis amici.
Sic fatus, tergum Getuli immane leonis
Dat Salio, villis oneroſum, atque vnguibus aureis.
Hic Niſus: Si tanta, inquit, ſunt praemia victis,
Et te lapſorum miſeret: quae munera Niſo
Digna dabis? primam merui qui laude coronam,

Daß dieser junge Mensch sich vorwärts niederstreckte,
Und ihn das Opferblut und auch der Mist befleckte.
Aus Liebe dacht er doch an den Euryalus.
Denn er stund wieder auf und warf den Salius
Mit in den Sand zu sich. Euryalus hingegen
Kam seines Freundes Hülf und guten Beystands wegen
Am ersten an das Ziel: Es jauchzte jedermann.
Nach ihm kam Helymus und drauf Diores an.
Hierauf rief Salius die Richter in den Schranken,
Allwo sie sassen, an, sich um den Preis zu zanken,
Den man ihm listig nahm. Allein der Thränenguß
Und die Gewogenheit half dem Euryalus,
Weil man der Tugend Glanz an Schönen höher ehret.
Diores half ihm auch: Ach! schrie er: So gehöret
Dem, der zum dritten kam, denn nicht der dritte Lohn?
Warum trägt Salius den ersten Preis davon?
Drauf fieng Aeneas an: Ihr sollt gewiß die Gaben
In der von mir zuerst gemachten Ordnung haben:
Wobey ich doch den Fall des Freunds bedauern muß.
Und alsobald ließ er dem armen Salius
Ein zottichts Löwenfell mit güldnen Klauen reichen.
Kriegt ein Bezwungener so grosse Siegeszeichen,
Rief Nisus: So mag dir mein Fall noch näher gehn.
Man müßte mir den Preis vor allen eingestehn:

Alleni,

Ni me, quae Salium, fortuna inimica tuliſſet?
Et ſimul his dictis faciem oſtentabat, & vdo
Turpia membra fimo, riſit pater optimus olli,
Et clypeum efferri iuſſit, Didymaonis artes,
Neptuni ſacro Danais de poſte refixum.
Hoc iuuenem egregium praeſtanti munere donat.
Poſt vbi confecti curſus & dona peregit:
Nunc ſi cui virtus, animusque in pectore praeſens,
Adſit, & cuictis attollat brachia palmis.
Sic ait, & geminum pugnae proponit honorem,
Victori velatum auro vittisque iuuencum,
Enſem, atque inſignem galeam, ſolatia victo.
Nec mora, continuo vaſtis cum viribus effert
Ora Dares, magnoque virum ſe murmure tollit:
Solus qui Paridem ſolitus contendere contra:
Idemque ad tumulum, quo maximus occubat Hector,
Victorem Buten immani corpore, qui ſe
Bebrycia veniens Amyci de gente ferebat,
Perculit, & fulua moribundum extendit arena.
Talis prima Dares caput altum in praelia tollit,
Oſtenditque humeros latos, alternaque iactat
Brachia protendens, verberat ictibus auras.
Quaeritur huic alius, nec quiſquam ex agmine tanto
Audet adire virum, manibusque inducere caeſtus.

Ergo

Allein uns beyden war ein Unglücksfall zuwider.
Hier wies er sein Gesicht und die beschmutzten Glieder.
Aeneas lächelte; man bracht, als ers befahl,
Des Didymaons Schild, den dort der Grieche stahl,
Und von dem Tempel riß, der dem Neptun gehörte,
Dieß war der Preis, den er dem Jünglinge verehrte.
Der Wettlauf war vorbey, und jeder war beschenkt.
Auf! wer ein Herze hat, und wer zu siegen denkt,
Wo man mit Kolben kämpft, der komme her zu ringen!
So rief der Held, und ließ die zween Gewinnste bringen:
Als einen Stier mit Gold umhangen dem, der siegt:
Ein Schwert und einen Helm dem, welcher unterliegt.
Sogleich ließ Dares sich vor allem Volke schauen,
Er wußte seiner Kraft und Stärke viel zu trauen,
Er nur alleine that dem Paris Widerstand,
Er wars, der bey der Gruft des Hektors überwand,
Da er den Butes schlug und auf den Boden brachte,
Der von dem Bebrykus sein Stammregister machte,
Und von des Amikus Geschlecht entsprossen war.
Er, Dares, stellte sich beherzt zum Streite dar,
Und da er in der Luft mit beyden Händen fochte,
Die breiten Schultern wies, und keiner kämpfen mochte;
Denn niemand wagte sich, und grief den stolzen Mann
In einem Handgemeng auf diesem Kampfplatz an:

Ergo alacris, cunctosque putans excedere pugna,
Aeneae ſtetit ante pedes: nec plura moratus,
Tum laeua taurum cornu tenet, atque ita fatur:
Nate Dea, ſi nemo audet ſe credere pugnae,
Quae finis ſtandi? quo me decet vſque teneri?
Ducere dona iube, cuncti ſimul ore fremebant
Dardanidae, reddique viro promiſſa iubebant.
Hic grauis Entellum dictis caſtigat Aceſtes,
Proximus vt viridante toro conſederat herbae:
Entelle, heroum quondam fortiſſime fruſtra,
Tantane tam patiens nullo certamine tolli
Dona ſines? vbi nunc nobis deus ille magiſter
Nequicquam memoratus Eryx? vbi fama per omnem
Trinacriam, & ſpolia illa tuis pendentia tectis?
Ille ſub haec: Non laudis amor, nec gloria ceſſit
Pulſa metu: ſed enim gelidus tardante ſenecta
Sanguis hebet, frigentque effoetae in corpore vires.
Si mihi, quae quondam fuerat, quaque improbus iſte
Exſultat fidens, ſi nunc foret illa iuuenta:
Haud equidem pretio inductus, pulcroque iuuenco
Veniſſem: nec dona moror: Sic deinde locutus,
In medium geminos immani pondere caeſtus
Proiecit, quibus acer Eryx in praelia ſuetus
Ferre manum, duroque intendere brachia tergo.

Ob-

So wollt er allbereits vergnügt von hinnen gehen,
Und grief den Stier sogleich, im Beyseyn des Aeneen,
Bey seinen Hörnern an, und sprach: O Göttersohn!
Was steh ich lange hier? Gieb mir den Siegeslohn,
Weil niemand kämpfen will. Was hilft hier mein Verweilen?
Die Teukrer wollten ihm den Preis schon zuertheilen,
Sie willigten darein: Acestes aber warf
Entellen, der bey ihm im Grase saß, dieß scharf
Und ernstlich vor und sprach: Was hilft dir dein vor Zeiten
Erwiesener Heldenmuth? Nimmt dieser ohne Streiten
Den großen Preis hinweg, und du siehst ruhig zu?
Wo ist die Wissenschaft des Eryx, welche du
Von ihm erlernet hast? Ist dein in unsern Reichen
Erschollner Ruhm dahin? Wo sind die Siegeszeichen?
Entellus sprach: Mein ruhm- und ehrenvoller Muth
Sinkt nicht aus Furchtsamkeit; vor Alter starrt das Blut.
Die Kräfte sind nicht mehr, als wie sie sonsten waren,
Itzt bin ich stumpf und schwach. Wär ich bey solchen Jahren
Als dieser Pralhanns ist: So reizte dieser Stier
Und vorgezeigte Preis nicht erst den Muth in mir.
So sprach er, und warf drauf zwo Kolben in die Mitte,
Mit welchen Eryx selbst vor dem gewöhnlich stritte.
Ein hartes Leder war der Ueberzug, drein er
Den starken Arm verbarg, sie waren schrecklich schwer.

Obſtupuere animi, tantorum ingentia ſeptem
Terga boum plumbo inſuto ferroque rigebant.
Ante omnes ſtupet ipſe Dares, longeque recuſat:
Magnanimusque Anchiſiades, & pondus, & ipſa
Huc illuc vinclorum immenſa volumina verſat.
Tum ſenior tales referebat pectore voces:
Quid? ſi quis caeſtus ipſius & Herculis arma
Vidiſſet, triſtemque hoc ipſo in littore pugnam?
Haec germanus Eryx quondam tuus arma gerebat:
Sanguine cernis adhuc ſparſoque infecta cerebro.
His magnum Alciden contra ſtetit; his ego ſuetus,
Dum melior vires ſanguis dabat, aemula nec dum
Temporibus geminis canebat ſparſa ſenectus.
Sed ſi noſtra Dares haec Troïus arma recuſat,
Idque pio ſedet Aeneae, probat auctor Aceſtes,
Aequemus pugnas. Erycis tibi terga remitto:
Solue metus, & tu Troianos exue caeſtus.
Haec fatus, duplicem ex humeris reiecit amictum,
Et magnos membrorum artus, magna oſſa, lacertosque
Exuit, atque ingens media conſiſtit arena.
Tum ſatus Anchiſa caeſtus pater extulit aequos,
Et paribus palmas amborum innexuit armis.
Conſtitit in digitos extemplo arrectus vterque
Brachiaque ad ſuperas interritus extulit auras.

Ab-

Das Bley und Eisen war in sieben große Häute
Von Ochsen eingenäht, so, daß sich Dares scheute,
Und mit den übrigen in ein Entsetzen kam.
Der großmuthsvolle Sohn Anchisens selber nahm
Die Kolben, deren Last er auf und nieder rollte.
Wenn jemand rief der Greis Entell erst sehen sollte,
Was selber Herkules für große Kolben trug,
Da er den Eryx hier an diesem Port erschlug.
Und diese Waffen hat dein Bruder sonst getragen,
In diesen hat er sich mit Herkulen geschlagen.
Schau nur, es hängt das Blut und Hirn noch dran, und ich
Trug diese Waffen auch, eh noch das Alter mich
Ganz grau gemachet hat, und meine Kräften schwächte:
Will aber Dares nicht, daß ich mit solchen fechte,
Und geht es der Acest und der Aeneas ein:
So leg ichs weg, es soll der Streit nicht ungleich seyn,
Sey nur getrost, und leg auch deine Kolben nieder.
Hierauf entblößten sich die Knochen, Arm und Glieder,
Da er sein zweyfachs Kleid, womit das Schulterblatt
Bedeckt war, fallen ließ, und in den Kampfplatz trat,
Worauf Anchisens Sohn zwo gleiche Kolben brachte,
Und sie mit Schnüren fest um ihre Arme machte.
Sie stunden beyderseits auf ihren Zehen da,
Worauf man sie sogleich im Handgemenge sah.

Abduxere retro longe capita ardua ab ictu,
Immiſcentque manus manibus, pugnamque laceſſunt.
Ille pedum melior motu, fretusque iuuenta:
Hic membris & mole valens, ſed tarda trementi
Genua labant, vaſtos quatit aeger anhelitus artus.
Multa viri nequidquam inter ſe vulnera iactant:
Multa cauo lateri ingeminant, & pectore vaſtos
Dant ſonitus, erratque aures & tempora circum
Crebra manus, duro crepitant ſub vulnere malae.
Stat grauis Entellus, niſuque immotus eodem,
Corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit.
Ille, velut celſam oppugnat qui molibus vrbem,
Aut montana ſedet circum caſtella ſub armis,
Nunc hos, nunc illos aditus, omnemque pererrat
Arte locum, & variis aſſultibus irritus vrget,
Oſtendit dextram inſurgens Entellus, & alte
Extulit: ille ictum venientem a vertice velox
Praeuidit, celerique elapſus corpore ceſſit.
Entellus vires in ventum effudit, & vltro
Ipſe grauis, grauiterque ad terram pondere vaſto
Concidit: vt quondam caua concidit, aut Erymantho
Aut Ida in magna radicibus eruta pinus.
Conſurgunt ſtudiis Teucri & Trinacria pubes:
It clamor caelo: primusque accurrit Aceſtes,

Sie hatten jede Hand beherzet aufgerecket,
Und wenn ein Hieb geschah, den Kopf zurück gestrecket.
Der junge Dares war mit seinen Füssen schnell,
Doch nicht so groß und stark, als wie der Greis Entell.
Dem zitterte das Knie, man sah ihn schröcklich keichen,
Die Helden droheten mit vielen leeren Streichen,
Es hallte, wenn ein Schlag so Brust als Seite traf.
Bald gieng ein Hieb ans Ohr, bald einer an den Schlaf,
Die Backen batschten recht von wiederhohlten Schlägen.
Von seiner Stelle war Entell nicht zu bewegen,
Er sah und drehte nur den Leib bald her bald hin.
Doch Dares stürmete mit solcher Macht auf ihn,
Als wenn er eine Stadt und Festung stürmen sollte:
Weil er bald da bald dort den Zugang finden wollte,
So that er aber doch vergebens manchen Sprung.
Ist, da Entell die Hand hoch in die Höhe schwung,
Um ihm von obenher den Hieb recht beyzubringen:
So merkt es Dares gleich, man sah ihn seitwärts springen.
Der Streich gieng in den Wind, so, daß der schwere Mann
Davon zu Boden fiel: So stark und heftig kann
Kein hohler Fichtenbaum sich aus der Wurzel reissen,
Wenn ihn so Sturm als Wind vom höchsten Berge schmeissen.
Die Teukrer jauchzeten, und die Sikanier
Erregten ein Geschrey: Drauf lief Acestes her,

Aequaeuomque ab humo miserans attollit amicum.
At non tardatus casu, neque territus heros
Acrior ad pugnam redit, & vim suscitat ira.
Tum pudor incendit vires, & conscia virtus,
Praecipitemque Daren ardens agit aequore toto,
Nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra,
Nec mora, nec requies: quam multa grandine nimbi
Culminibus crepitant, sic densis ictibus heros
Creber vtraque manu pulsat, versatque Dareta.
Tum pater Aeneas procedere longius iras,
Et saeuire animis Entellum haud passus acerbis:
Sed finem imposuit pugnae, fessumque Dareta
Eripuit, mulcens dictis, ac talia fatur:
Infelix, quae tanta animum dementia cepit!
Non vires alias, conuersaque numina sentis?
Cede Deo, dixitque, & praelia voce diremit.
Ast illum fidi aequales, genua aegra trahentem,
Iactantemque vtroque caput, crassumque cruorem
Ore reiectantem, mistosque in sanguine dentes,
Ducunt ad naues, galeamque ensemque vocati
Accipiunt, palmam Entello taurumque relinquunt.
Hic victor superans animis, tauroque superbus:
Nate Dea, vosque haec, inquit, cognoscite Teucri,
Et mihi quae fuerint iuuenili in corpore vires,

Et

Und suchte seinen Freund aus Mitleid aufzuheben.
Doch schien durch diesen Fall der Held nicht zu erbeben;
Er gieng aufs neu zum Kampf, und zwar mit großer Wut,
Denn Scham und Tapferkeit verstärkte Kraft und Muth,
Den Dares an dem Port erzürnt herum zu jagen,
Und immer rechts und links auf solchen loszuschlagen.
Wie wenn ein Hagelguß auf hohle Dächer fällt,
Und ein Geklapper macht: So oftmals schlug der Held
Auch auf den Dares zu, und zwar mit beyden Händen.
Aeneas suchte drauf Entellen abzuwenden,
Und zu besänftigen, er endigte den Streit,
Und riß den Dares weg, der voller Müdigkeit,
Und ganz entkräftet war; und sprach in größter Liebe:
Unglücklicher! dein Herz empfand verwegne Triebe.
Spürst du die fremde Macht der Götter nicht allhie?
Gieb einem Gotte nach! Und so entschied er sie.
Die Freunde suchten ihn mit nachgeschleppten Knien
Und müdem Haupte fort, und auf das Schiff zu ziehen.
Man sah ihn Zähn und Blut aus seinem Munde speyn,
Sie nahmen Schwert und Helm von dem Aeneas ein,
Den Ochsen liessen sie dem Sieger, dem Entellen,
Der schien durch solchen Preis vor Hochmuth zu geschwellen:
Nun denke, Göttersohn! ihr Teukrer schließt hierbey,
Wie groß der Jugend Kraft bey mir gewesen sey,

Et qua ſeruetis reuocatum a morte Dareta.
Dixit, & aduerſi contra ſtetit ora iuuenci,
Qui donum adſtabat pugnae; durosque reducta
Librauit dextra media inter cornua caeſtus
Arduus, effractoque illiſit in oſſa cerebro.
Sternitur, exanimisque tremens procumbit humi bos,
Ille ſuper tales effudit pectore voces:
Hanc tibi Eryx meliorem animam pro morte Daretis
Perſoluo: hic victor caeſtus artemque repono.
Protinus Aeneas celeri certare ſagitta
Inuitat, qui forte velint, & praemia ponit:
Ingentique manu malum de naue Sereſti
Erigit, & volucrem traiecto in ſune columbam,
Quo tendant ferrum, malo ſuſpendit ab alto.
Conuenere viri: deiectamque aerea ſortem
Accepit galea, & primus clamore ſecundo
Hyrtacidae ante omnes exit locus Hippocoontis.
Quem modo nauali Mneſtheus certamine victor
Conſequitur, viridi Mneſtheus euinctus oliua.
Tertius Eurycion, tuus o clariſſime frater,
Pandare, qui quondam iuſſus confundere foedus,
In medios telum torſiſti primus Achiuos.
Extremus galeaque ima ſubſedit Aceſtes,
Auſus & ipſe manu iuuenum tentare laborem.

Tum

Ihr hieltet mich noch ab, den Dares zu erlegen.
So sprach Entell, und stund dem Ochsenkopf entgegen,
Den er erstritten hatt, und schlug ihm alsogleich
Die Kolben auf das Hirn, daß durch den starken Streich
Des Schädels Bein zerbrach. Der Ochs fiel also nieder,
Drauf zappelt er, und streckt im Tode seine Glieder.
Entellus trat auf ihn, und sprach: Ich opfre dir
An statt des Dares Seel, o Eryx, diesen Stier,
Und ich entschlage mich nunmehr der Fechterkünste.
Aeneas lud hierauf durch herrliche Gewinnste
Die Bogenschützen ein, er richtete sodann
Serestens Mastbaum auf, band einen Strick daran,
Und eine Taube hieng an eben diesem Seile,
Und diese war das Ziel der abgedruckten Pfeile.
Die Schützen waren da: Die Loose hatte man
In einen eisernen und hohlen Helm gethan.
Hippokoon erhielt den Vorzug unter allen,
Und auf den Mnestheus ist das andre Loos gefallen,
Der den im Seegefecht erlangten Kranz noch trug,
Und der Eurytion erhielt den dritten Zug:
Der Bruder Pandorens, der auf das Heer der Griechen
Am allerersten schoß, daß sie sich nicht verglichen.
Am letzten kam Acest, der sich mit eigner Hand,
Mit diesen Jünglingen zu streiten, unterwand

Tum validis flexos incuruant viribus arcus,
Pro se quisque viri, & depromunt tela pharetris.
Primaque per caelum neruo stridente sagitta
Hyrtacidae iuuenis volucres diuerberat auras,
Et venit, aduersique infigitur arbore mali.
Intremuit malus, tumuitque exterrita pennis
Ales, & ingenti sonuerunt omnia plausu.
Post acer Mnestheus adducto constitit arcu,
Alta petens, pariterque oculos telumque tetendit.
Ast ipsam miserandus auem contingere ferro
Non valuit, nodos & vincula linea rupit,
Quis innexa pedem malo pendebat ab alto.
Illa Notos atque atra volans in nubila fugit.
Tum rapidus iamdudum arcu contenta parato
Tela tenens, fratrem Eurycion in vota vocauit.
Iam vacuo laetam caelo speculatus, & alis
Plaudentem, nigra figit sub nube columbam.
Decidit exanimis, vitamque reliquit in astris
Aëriis, fixamque refert delapsa sagittam.
Amissa solus palma superabat Acestes,
Qui tamen aethereas telum contorsit in auras,
Ostentans artem pariterque arcumque sonantem.
Hic oculis subito obiicitur, magnoque futurum
Augurio monstrum; docuit post exitus ingens,

Der Aeneis des P. Virgilius Maro fünftes Buch.

Es spannte jeder Held den angesträngten Bogen;
Worauf sie einen Pfeil aus ihrem Köcher zogen.
Da schoß Hyrtacides den Pfeil am ersten ab,
So daß der Sehne Schlag ein Schallen von sich gab.
Der abgeflogne Pfeil blieb in dem Maste stecken,
Der recht erzitterte; die Taube kam in Schröcken,
Und ploderte vor Furcht. Es jauchzte jedermann,
Nachdem kam Mnestheus auch mit steiffem Bogen an,
Und zielte scharf, und hat den Pfeil zwar hoch getrieben,
Allein der Vogel ist ganz unverletzt geblieben.
Er schoß nur den aus Hanf gemachten Strick entzwey,
Und der verstrickte Fuß der Taube wurde frey,
Drauf ist sie durch die Luft und Wolken fortgeflogen.
Eurytien ergrief den schon gespannten Bogen,
Er rief den Bruder an, ihm dießmal beyzustehn.
Die Taube hatt er schon in freyer Luft gesehn,
Und mit dem Schuße doch im Fladdern nicht verfehlet.
Kurz, dieser Vogel war schon in der Luft entseelet,
Der Pfeil war noch in ihm, und er fiel todt herab.
Als nun Acest hierauf den Preis verlohren gab:
So ließ er seinen Pfeil doch in die Wolken steigen,
Um seines Bogens Kraft und seine Kunst zu zeigen.
Worauf sich alsobald ein Wunder sehen ließ,
Von dem der Ausgang auch bald die Erfüllung wies,

Und

Seraque terrifici cecinerunt omina vates.
Namque volans liquidis in nubibus arsit arundo,
Signauitque viam flammis, tenuesque recessit
Consumta in ventos: caelo ceu saepe refixa
Transcurrunt, crinemque volantia sidera ducunt.
Attonitis haesere animis, superosque precati
Trinacrii Teucrique viri: nec maximus omen
Abnuit Aeneas, sed laetum amplexus Acesten
Muneribus cumulat magnis, ac talia fatur:
Summe pater (nam te voluit rex magnus olympi
Talibus auspiciis exsortem ducere honorem)
Ipsius Anchisae longaeui hoc munus habebis,
Cratera impressum signis, quem Thracius olim
Anchisae genitori in magno munere Cysseus
Ferre sui dederat monimentum & pignus amoris.
Sic fatus, cingit viridanti tempora lauro,
Et primum ante omnes victorem appellat Acestēn.
Nec bonus Eurytion praelato inuidit honori,
Quamuis solus auem caelo deiecit ab alto.
Proximus ingreditur donis, qui vincula rupit:
Extremus, volucri qui fixit arundine malum.
At pater Aeneas, nondum certamine misso,
Custodem ad sese, comitemque impubis Iüli
Epitiden vocat, & fidam sic fatur ad aurem:

Vade

Und dessen Deutung erst der Priester spät erkannte;
Indem der schnelle Pfeil in hellen Flammen brannte,
So weit er flog, so weit gieng auch der Glanz des Strals,
Bis er zuletzt verschwand: So, wie man oftermals
Die Sterne fliegen sieht, wenn sich dieselben putzen.
Man sah die Sikuler und Teukrer drüber stutzen,
Man rief die Götter an. Allein Aeneas nahm
Ein gutes Zeichen draus: Acestes überkam
Vom Helden, welcher ihn umarmte, große Gaben:
Nimm, Vater, (Zevs will es durch dieses Zeichen haben,)
Ganz ausserordentlich den Siegs- und Ehrenpreis;
Den ausgestochenen Pokal, den einst der Greis,
Mein Vater, der Anchis, zu einem Angedenken
Von Cyssëus überkam: Es sollte dieß Beschenken
Ein Pfand der Liebe seyn! So spricht er, und umlaubt
Mit einem Lorberkranz Acestens graues Haupt,
Und läßt ihn noch dazu den ersten Sieger nennen.
Eurytion will ihm den Vorzug gerne gönnen,
Ob er den Vogel gleich allein herunter schmiß.
Den andern Preis erhält der, so den Strick zerriß.
Dem, der den Mastbaum traf, läßt er den dritten geben.
Der Held war nicht gesinnt, den Kampf nun aufzuheben,
Er rief den Periphont, (in dessen Aufsicht war
Der junge Prinz Jul,) ganz eilig zu sich dar,

Vade, age, & Afcanio, fi iam puerile paratum
Agmen habet fecum, curfusque inftruxit equorum,
Ducat auo turmas, & fefe oftendat in armis.
Sic agit, ipfe omnem longo decedere circo
Infufum populum, & campos iubet effe patentes.
Incedunt pueri, pariterque ante ora parentum
Frenatis lucent in equis, quos omnis euntes
Trinacriae, mirata fremit, Troiaeque iuuentus.
Omnibus in morem tonfa coma preffa corona:
Cornea bina ferunt praefixo haftilia ferro,
Pars leues humero pharetras, it pectore fummo
Flexilis obtorti per collum circulus auri.
Tres equitum numero turmae, ternique vagantur
Ductores, pueri bisfeni quemque fecuti,
Agmine partito fulgent, paribusque magiftris.
Vna acies iuuenum, ducit quam paruus ouantem
Nomen aui referens Priamus, tua clara, Polite
Progenies, auctura Italos, quem Thracius albis
Portat equus bicolor maculis, veftigia primi
Alba pedis, frontemque oftentans arduus album.
Alter Atys, genus vnde Atyi duxere Latini,
Paruus Atys, pueroque puer dilectus Iulo.
Extremus, formaque ante omnes pulcer Iulus
Sidonio eft inuectus equo, quem candida Dido

Effe

Und sagt ihm in das Ohr: Wird mein Askan die Knaben
Und Pferde zu dem Lauf und Rennen fertig haben:
So führ er sie zum Ruhm Anchisens an und her.
Das in den Schranken dick gestandne Volk hieß er
Weit auseinander gehn. Man machte Platz, es kamen
Die schönen Knaben an. Die Aeltern selber nahmen
Der Ritter Pracht in Acht. Acestens Jugend sah
Mit der Verwundrung zu, wie die von Teukria.
Ein jeder schmückte sich mit dem gestutzten Kranze,
Und trug in jeder Hand gewöhnlich eine Lanze.
Theils hiengen Köcher um, und von dem Halse hieng
Die göldne Schnur herab, die bis zum Nabel gieng.
Man sah drey Obersten mit drey Geschwadern reiten,
Und jeden Obersten zwölf Jünglinge begleiten,
Die Führer brachten sie in schönster Ordnung her.
Beym ersten Haufen war Polytens Sohn, als der
Den Namen Priamus vom Aeltervater hatte,
Und Latien vermehrt. Ein Schecke, dessen Platte
So, wie der vordre Fuß, ganz weiß gezeichnet war,
Dieß war sein muthigs Pferd, und bey der andern Schar
War Atys, der den Stamm der Atyer erbaute,
Und den der Prinz Jul gern um und bey sich schaute.
Am letzten kam Jul, der schönste Prinz, und saß
Auf dem sidonischen geschenkten Pferd, und das

Ille ſui dederat monimentum & pignus amoris.
Cetera Trinacriis pubes ſenioris Aceſtae
Fertur equis.
Excipiunt plauſu pauidos, gaudentque tuentes
Dardanidae, veterumque agnoſcunt ora parentum.
Poſtquam omnem laeti conſeſſum, oculosque ſuorum
Luſtrauere in equis, ſignum clamore paratis
Epitides longe dedit, inſonuitque flagello.
Olli diſcurrere pares, atque agmina terni
Diductis ſoluere choris, rurſusque vocati
Conuertere vias, infeſtaque tela tulere.
Inde alios ineunt curſus aliosque recurſus
Aduerſis ſpatiis, alternosque orbibus orbes
Impediunt, pugnaeque cient ſimulacra ſub armis.
Et nunc terga fugae nudant, nunc ſpicula vertunt
Infenſi, facta pariter nunc pace feruntur.
Vt quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
Parietibus textum caecis iter ancipitemque
Mille viis habuiſſe dolum, qua ſigna ſequendi
Falleret indeprenſus & irremeabilis error:
Haud aliter Teucrum nati veſtigia curſu
Impediunt, texuntque fugas & praelia ludo,
Delphinum ſimiles, qui per maria humida nando
Carpathium Libycumque ſecant, luduntque per vndas.

Hunc

Gab ihm Elise selbst zu einem Liebespfande.
Auf den trinakrischen in des Acestes Lande
Geworfnen Gäulen saß die andre Jugendschar.
Wie jauchzend nahmen sie die Teukrer nicht gewahr!
An diesen konnten sie der Ahnen Bild betrachten.
Sobald sie nun den Ritt um die Versammlung machten,
Und kaum Epitides das Loos durch einen Streich
Und Schnalz der Peitsche gab, so sprengten sie zugleich,
Und theilten sich darnach in drey verschiedne Haufen.
Allein auf einen Wink sah man sie rückwärts laufen,
Und durch der Lanzen Stoß schnell auf einander gehn.
Bald sah man sie den Lauf und Rücklauf seitwärts drehn;
Bald sah man die Partey der andern Ordnung trennen,
Und wie in einer Schlacht verwirrt zusammen rennen.
Itzt nahmen sie die Flucht, itzt war ein neuer Streit,
Bald ritten sie in Fried und größter Einigkeit.
Wie Cretens Labyrinth die Gänge so verwirrte,
Daß man sich tausendmal in selbigen verirrte;
Man wußte nicht wo aus, man wußte nicht wo ein,
Der Rückweg schien umsonst und unerforscht zu seyn:
Nicht anders sah man auch die jungen Teukrer streiten,
Entfliehen und verwirrt und durch einander reiten.
Auf gleiche Weise spielt auch der Delphinen Heer,
Und schwimmt durch Libyens und durch Carpathens Meer.

Hunc morem, hos curſus, atque haec certamina primus
Aſcanius, longam muris cum cingeret Albam,
Rettulit, & priſcos docuit celebrare Latinos:
Quo puer ipſe modo, ſecum quo Troïa pubes,
Albani docuere ſuos, hinc maxima porro
Accepit Roma, & patrium ſeruauit honorem.
Troiaque nunc pueri, Troianum dicitur agmen.
Hac celebrata tenus ſancto certamina patri.
Hic primum fortuna fidem mutata nouauit.
Dum variis tumulo referunt ſollemnia ludis,
Irim de caelo miſit Saturnia Iuno
Iliacam ad claſſem, ventosque adſpirat eunti,
Multa mouens, nec dum antiquum ex ſaturata dolorem.
Illa viam celerans per mille coloribus arcum,
Nulli viſa cito decurrit tramite virgo:
Conſpicit ingentem concurſum, & littora luſtrat,
Deſertosque videt portus, claſſemque relictam.
At procul in ſola ſecretae Troades acta
Amiſſum Anchiſen flebant, cunctaeque profundum
Pontum adſpectabant flentes, heu, tot vadą feſſis
Et tantum ſupereſſe maris, vox omnibus vna,
Vrbem orant: taedet pelagi perferre laborem.
Ergo inter medias ſeſe haud ignara nocendi
Coniicit, & faciemque deae veſtemque reponit.

Der Aeneis des P. Virgilius Maro fünftes Buch.

Askan hat Alba kaum mit Mauern ausgezieret:
So hat er dieß Turnier am ersten eingeführet,
Und lernte solches Spiel auch den Lateinern an.
Und der Albaner nahm die Art von dem Askan
Und Trojens Jugend ab, den Seinen sie zu lehren.
Und Rom hält auch noch itzt dieß alte Spiel in Ehren.
Man nennt die Knaben noch nur die Trojanerschar.
Das bey Anchisens Gruft gehaltne Lustspiel war
Durch manchen Kampf vorbey: So zeigte schon das Glücke
Am ersten wiederum die meyneidsvollen Tücke.
Denn es verschickt indeß die Himmelsköniginn
Die Iris durch den Wind zur Teukrer Flotte hin.
Es hat ihr alter Groll bald dieß bald das erwogen.
In einem tausendfach gefärbten Regenbogen
Gieng Iris unerkannt in schneller Eile fort.
Sie sah die Menge Volks: sie sah den öden Port,
Und auf der Flotte selbst war nicht ein Mensch zu schauen.
Die am besondern Port entfernt gelaßne Frauen
Beweinten den Anchis, und daß das weite Meer
Noch durchzuschiffen sey, dieß schmerzte sie recht sehr;
Sie hätten ja zur See schon Elend gnug erlitten.
Man hörte sie sonst nichts, als eine Stadt erbitten:
Zu welcher Weiberschar die Göttinn sich begab.
Die Schadenfluge warf Gestalt und Kleider ab,

Fit Beroë, Ismarii coniux longaeua Dorycli,
Cui genus, & quondam nomen natique fuissent.
Ac sic Dardanidum mediam se matribus infert:
O miserae, quas non manus (inquit) Achaica bello
Traxerit ad letum patriae sub moenibus! o gens
Infelix, cui te exitio fortuna reseruat?
Septima post Troiae excidium iam vertitur aestas,
Cum freta, cum terras omnes, tot inhospita saxa,
Sideraque imemensae ferimur, dum per mare magnum
Italiam sequimur fugientem, & voluimur vndis.
Hic Erycis fines fraterni, atque hospes Acestes:
Quis prohibet muros iacere, & dare ciuibus vrbem?
O patria, & rapti nequicquam ex hoste penates,
Nullane iam Troiae dicentur moenia? nusquam
Hectoreos amnes, Xanthum & Simoënta videbo?
Quin agite & mecum infaustas exurite puppes.
Nam mihi Cassandrae per somnum vatis imago,
Ardentes dare visa faces: Hic quaerite Troiam,
Hic domus est, inquit, vobis, nunc tempus agi res:
Nec tantis mora prodigiis: en quattuor arae
Neptuno: deus ipse faces animumque ministrat.
Haec memorans, prima insensum vi corripit ignem:
Sublataque procul dextra connixa coruscat,
Et iacit, arrectae mentes, stupefactaque corda
Ilia-

Die abgelebte Frau Doryklens nachzuahmen.
Von dieser wußte man vordem Stamm, Erben, Namen.
Sie kam als Beroe zu diesen Müttern dar,
Und sprach: Ach konnte dich, o unglücksvolle Schar,
Denn nicht der Griechen Faust bey Troja dort ermorden!
Zu was für Ungemach bist du erhalten worden?
Seit Trojens Falle sind schon sieben Jahre hin,
Da wir durch Erd und Meer und wüste Klippen ziehn,
Und unter freyer Luft auf ungestümmen Seen,
Nach dem stets ferneren Italien zugehen.
Hier ist des Eryx Land, hier wohnt der Freund Acest.
Ach daß man hier den Grund zur Stadt nicht legen läßt!
Hat man die Götter denn umsonst dem Feind entrissen?
O Troja! Soll man dich nicht mehr zu bauen wissen?
Wo sieht man Hektors Fluß, den Simois und Xanth?
Auf! bringt mit mir die Flott in einen hellen Brand.
Cassandra reichte mir die Fackeln selbst in Träumen.
Sucht Troja hier, sprach sie: Itzt darf man nichts versäumen;
Schlagt hier die Wohnung auf. Wohlan! So schlaget nun
Dieß Wunderwerk nicht aus. Hierzu reizt uns Neptun,
Und will uns selbst das Feur von vier Altären geben.
Drauf säumte sie sich nicht, die Hand empor zu heben,
Und schleuderte damit das Feur zu erst hinein.
Der Teukrerinnen Muth erstaunte ganz: Allein

Iliadum. hic vna e multis, quae maxima natu
Pyrgo tot Priami natorum regia nutrix:
Non Beroë vobis, non haec Rhaetheïa, matres,
Est Dorycli coniux, diuini ſigna decoris,
Ardentesque notate oculos: qui ſpiritus illi,
Qui vultus, vocisque ſonus, vel greſſus eunti.
Ipſa egomet dudum Beroën digreſſa reliqui
Aegram, indignantem, tali quod ſola careret
Munere, nec meritos Anchiſae inferret honores.
Haec effata.
At matres primo ancipites, oculisque malignis
Ambiguae, ſpectare rates, miſerum inter amorem
Praeſentis terrae, fatisque vocantia regna,
Cum dea ſe paribus per caelum ſuſtulit alis,
Ingentemque fuga ſecuit ſub nubibus arcum.
Tum vero attonitae monſtris, actaeque furore
Conclamant, rapiuntque focis penetralibus ignem.
Pars ſpoliant aras, frondem, ac virgulta, facesque
Coniiciunt, furit immiſſis Vulcanus habenis
Transtra per & remos, & pictas abiete puppes.
Nuncius Anchiſae ad tumulum cuneosque theatri
Incenſas perfert naues Eumelus, & ipſi
Reſpiciunt atram in nimbo volitare fauillam.
Primus & Aſcanius, curſus vt laetus equeſtres
Du-

Die Aelteste davon, des Priams Kinderamme,
Die Pyrgo sprach: Glaubt nicht, daß diese von dem Stamme
Des Teukrus, und die Frau Dorykleus sey: Sie heißt
Fürwahr nicht Beroe, denn der erhabne Geist,
Der Augen Glanz, der Gang, das Angesicht, die Sprache
Sind Zeichen, daß ich sie zu einer Göttinn mache.
Indem ich Beroen schon lange krank verließ,
Die voller Unmuth war, weil sie das dem Anchis
Gehaltne Fest allein entfernt versäumen mußte.
So sagte sie: Worauf das Weibervolk nicht wußte,
Was anzufangen sey. Dieß Land war ihnen lieb,
Die Flotte ganz verhaßt: Allein ein innrer Trieb
Des Schicksals rufte sie zu den verheißnen Reichen;
Worauf man alsobald die Göttinn schnell entweichen,
Und auf dem Bogen sich zum Himmel schwingen sah.
Sie stunden ganz erstaunt und voller Rasen da:
Man riß das Feur von dem beraubten Opfertische:
Sie warfen Fackeln, Laub und dürre Dorngebüsche
In die entflammte Glut, die das bemalte Schiff
Und Ruder, Ruderbänk in größter Wut ergrif.
Eumel lief zu dem Grab Anchisens und zum Volke,
Und rief: Die Flotte brennt. Sie sahen selbst die Wolke
Des aufgestiegnen Rauchs. Askan ritt also fort
Zu den verwirrten Strand, so hurtig, als er dort

Ducebat, ſic acer equo turbata petiuit
Caſtra, nec exanimes poſſunt retinere magiſtri.
Quis furor iſte nouus? quo nunc, quo tenditis, inquit,
Heu miſerae ciues? non hoſtem inimicaque caſtra
Argiuum, veſtras ſpes vritis. en ego veſter
Aſcanius; galeam ante pedes proiecit inanem,
Qua ludo indutus belli ſimulacra ciebat.
Accelerat ſimul Aeneas, ſimul agmina Teucrum:
Aſt illae diuerſa metu per littora paſſim
Diffugiunt, ſiluasque, & ſicubi concaua furtim
Saxa petunt, piget incepti, lucisque: ſuosque
Mutatae agnoſcunt, excuſſaque pectore Iuno eſt.
Sed non idcirco flammae atque incendia vires
Indomitas poſuere, vdo ſub robore viuit
Stupa vomens tardum fumum, lentusque carinas
Eſt vapor, & toto deſcendit corpore peſtis.
Nec vires heroum, infuſaque flumina proſunt.
Tum pius Aeneas humeris abſcindere veſtem,
Auxilioque vocare deos, & tendere palmas:
Iuppiter omnipotens, ſi nondum exoſus ad vnum
Troianos, ſi quid pietas antiqua labores
Reſpicit humanos: da flammam euadere claſſi
Nunc, pater, & tenues Teucrum res eripe leto.
Vel tu, quod ſupereſt, infeſto fulmine morti,

Si

Der Aeneis des P. Virgilius Maro fünftes Buch.

Bey dem Turniere war, wo sie den Laufkampf spielten,
So, daß ihn Periphont und Atys nicht erhielten.
Worzu, rief er, bringt euch, o Weiber, doch die Wut?
Ihr setzet eure Schiff und nicht des Feinds in Glut.
Schaut, ich bin euer Prinz. Drauf hat er ihren Füßen
Den unbekrönten Helm zur Erde hingeschmissen,
Den er beym Kampfe trug. Aeneas und die Schar
Der Teukrer lief herbey: Doch bey den Weibern war
Die allergrößte Furcht, sie hatten sich gefreuet,
In Fels und Wald versteckt, aus Scham das Licht gescheuet,
Die schlimme That beweint, die Ihrigen erkannt,
Und Junons Grausamkeit aus ihrer Brust verbannt:
Da sich inzwischen doch der Flammen Wut vermehrte.
Denn unter dem obschon benetzten Holz ernährte
Das Werk den stillen Brand. Der Rauch stieg auf, und so
Entflammte sich das Schiff, und brannte lichterloh.
Die Männer löschten zwar, doch es half kein Begiessen.
Aeneas hat hierauf sein Kleid vor Schmerz zerrissen,
Mit aufgehabner Hand rief er die Götter an:
Wenn Redlichkeit bey dir ein Mitleid finden kann,
O Zevs! Und willst du nicht die Teukrer alle hassen:
So wirst du ja das Schiff nicht ganz verbrennen lassen.
Ach! ach! Entreisse doch den Ueberrest der Noth!
Wo nicht, so schmeisse mich dein Donner auch mit todt,

Wenn

Si mereor, demitte, tuaque hic obrue dextra.
Vix haec ediderat, cum effusis imbribus atra
Tempestas sine more furit, tonitruque tremiscunt
Ardua terrarum, & campi: ruit aethere toto
Turbidus imber aqua, densisque nigerrimus Austris,
Implenturque super puppes, semiusta madescunt
Robora, restinctus donec vapor omnis, & omnes
Quattuor amissis seruatae a peste carinae.
At pater Aeneas casu concussus acerbo,
Nunc huc ingentes, nunc illuc pectore curas
Mutabat versans, Siculis ne resideret aruis,
Oblitus fatorum, Italasne capesseret oras.
Tum senior Nautes, vnum Tritonia Pallas
Quem docuit, multaque insignem reddidit arte,
Haec responsa dabat, vel quae portenderet ira
Magna deum, vel quae fatorum posceret ordo.
Isque his Aeneam solatus vocibus infit:
Nate dea, quo fata trahunt, retrahuntque sequamur,
Quicquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est.
Est tibi Dardanius diuinae stirpis Acestes,
Hunc cape consiliis socium & coniunge volentem,
Huic trade, amissis superant qui nauibus, & quos
Pertaesum magni incepti rerumque tuarum est:
Longaeuosque senes, ac fessas aequore matres,

Et

Wenn ich es würdig bin! Kaum hat er dieß gesprochen,
So ist schon in der Luft ein Wetter ausgebrochen.
Es kam ein Regenguß, es zitterte das Land
Vom Donner, und es nahm das Stürmen überhand,
Daß es die Flotte fast mit Wasser überschwemmte,
Und so die Glut der halb verbrannten Balken hemmte,
Und gänzlich tilgete: So daß von der Gefahr
Bis auf vier Schiffe nur die Flott errettet war.
Doch dieser Zufall schien Aeneen sehr zu kränken,
Der Kummer trieb ihn an, auf dieß und das zu denken.
Bald blieb er herzlich gern hier in Sicilien,
Bald hieß das Schicksal ihn nach Welschlands Küsten gehn.
Hierauf fieng Nautes an, den Pallas selber lehrte,
Und dessen Wissenschaft man ungemein verehrte:
Er wußte ganz genau, was noch verborgen hieß,
Und was der Götter Zorn zuvor verkünden ließ.
Und dieser tröstete mit diesem den Aeneen:
Man muß, o Göttersohn! des Schicksals Wege gehen,
Weil alles durch Geduld sich leicht ertragen läßt.
Nimm den trojanischen und göttlichen Acest
Zu Rath und Beystand an. Die, welchen dein Geschicke
Nunmehr verdrüßlich wird, laß hier bey ihm zurücke,
Zumal da man für sie der Schiffe Raum vermißt,
Und sondre das, was krank, betagt und furchtsam ist,

Et quicquid tecum inualidum, metuensque pericli est,
Delige, & his habeant terris fine moenia fefli.
Vrbem appellabunt permiffo nomine Aceftam.
Talibus incenfus dictis fenioris amici:
Tum vero in curas animus diducitur omnes,
Et nox atra polum bigis fubuecta tenebat.
Vifa dehinc caelo facies delapfa parentis
Anchifae fubito tales effundere voces:
Nate mihi vita quondam, dum vita manebat,
Care magis, nate Iliacis exercite fatis,
Imperio Iouis huc venio, qui claffibus ignem
Depulit, & caelo tandem miferatus ab alto eft.
Confiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes
Dat fenior: lectos iuuenes, fortiffima corda,
Defer in Italiam; gens dura, atque afpera cultu,
Debellanda tibi Latio eft. Ditis tamen ante
Infernas accede domos, & Auerna per alta
Congreffus pete nate meos: non me impia namque
Tartara habent, triftesque vmbrae: fed amoena piorum
Concilia, Elyfiumque colo: huc cafta Sibylla
Nigrarum multo pecudum te fanguine ducet.
Tum genus omne tuum, & quae dentur moenia, difces.
Iamque vale: torquet medios nox humida curfus,
Et me faeuus equis Oriens afflauit anhelis.

Di-

Und alle Weiber ab, die nicht zur See mehr mögen,
Und laß sie hier den Grund zur Stadt Acestens legen,
Denn dieser Name wird der Stadt vergönnet seyn.
Hierdurch nahm dieser Greis den Muth Aeneens ein:
Doch da die Sorgen ihn gar sehr zerstreuet hatten,
So stellte sich vor ihm des Nachts im dunkeln Schatten
Anchisens aus der Luft geflognes Bildniß dar,
Und sprach: Mein Sohn! Den ich, da ich im Leben war,
Mehr als mein eigenes gehabtes Leben liebte.
Mein Sohn! Den Trojens Fall in manchem Unglück übte.
Zevs, der aus Mitleid noch den Brand gelöschet hat,
Schickt mich zu dir hieher: Ach nimm den guten Rath
Des alten Nautes an, mit lauter tapfern Leuten
Nach Latien zu gehn. Du mußt ein Volk bestreiten,
Ein wildes rauhes Volk hast du daselbst vor dir.
Doch komme ja zuvor nach Plutons Reich zu mir,
Und steige nur getrost zum Abgrund in die Hölle.
Denn ich bin nicht, mein Sohn! an der betrübten Stelle,
Wo die Verdammten sind: Nein! bey der frommen Schar,
Und in Elysien. Sibylle führt dich dar:
Laß nur das Opferblut des schwarzen Viehes fliessen,
Dann mach ich dir dein Land und dein Geschlecht zu wissen.
Nun lebe wohl: Es ist die Mitternacht vorbey,
Ich spüre daß der Tag bereits vorhanden sey.

Hier

Dixerat, & tenues ſugit ceu ſumus in auras.
Aeneas, Quo deinde ruis? quo proripis? inquit.
Quem fugis? aut quis te noſtris complexibus arcet?
Haec memorans, cinerem & ſopitos ſuſcitat ignes,
Pergameumque larem, & canae penetralia Veſtae
Farre pio & plena ſupplex veneratur acerra.
Extemplo ſocios, primumque accerſit Aceſten,
Et Iouis imperium, & cari praecepta parentis
Edocet, & quae nunc animo ſententia conſtet.
Haud mora conſiliis, nec iuſſa recuſat Aceſtes.
Transſcribunt vrbi matres, populumque volentem
Deponunt, animos nil magnae laudis egentes.
Ipſi tranſtra nouant, flammisque ambeſa reponunt
Robora nauigiis, aptant remosque, rudentesque,
Exigui numero, ſed bello viuida virtus.
Interea Aeneas vrbem deſignat aratro,
Sortiturque domos: hoc Ilium, & haec loca Troiae
Eſſe iubet, gaudet regno Troianus Aceſtes:
Indicitque forum, & patribus dat iura vocatis.
Tunc vicina aſtris Erycino in vertice ſedes
Fundatur Veneri Idaliae, tumuloque ſacerdos
Et lucus late ſacer additur Anchiſaeo.
Iamque dies epulata nouem gens omnis, & aris
Factus honos, placidi ſtrauerunt aequora venti,

Cre-

Hierauf ist er als wie ein dünner Rauch verflogen.
Wo eilst, wo fliehst du hin? Und wer hat dich bewogen,
Dich meiner kindlichen Umarmung zu entziehn?
So sprach der Held, und gieng zu dem Altare hin,
Und zündete das Feur, das noch die Asch ernährte,
Der weißen Vesten an, die er mit Räuchern ehrte.
Drauf rief er dem Acest und seiner ganzen Schar,
Und machte seinen Sinn und Rathschluß offenbar,
Und sagte Zevs Befehl und seines Vaters Willen.
Acest war gleich geneigt, den Anschlag zu erfüllen.
Dem Pöbel, der sich nicht um Ruhm bekümmert hat,
Und allem Weibervolk erbaut er eine Stadt.
Sie aber besserten die abgebrannte Flotte
Mit Seil und Ruder aus. Es war zwar ihre Rotte
Der Zahl nach klein, jedoch an tapferm Muthe groß.
Aeneas theilte selbst die Häuser durch das Loos,
Und stach die Grenzen ab, sein Troja zu erneuen.
Es konnte den Acest dieß Reich nicht gnug erfreuen,
Er rief den Aeltesten und gab den Richtplatz an,
Und schrieb Gesetze vor. Der Venus baute man
Auch einen Tempel auf: Wobey sie dem Anchisen
Beym Grabmal einen Hayn und Priester ordnen ließen.
Neun Tage hatte man geopfert und geschmaust.
Es war kein wilder Sturm, der sonst das Meer durchsaust,

Creber & adſpirans rurſus vocat Auſter in altum.
Exoritur procurua ingens per littora fletus,
Complexi inter ſe noctemque diemque morantur.
Ipſae iam matres, ipſi, quibus aſpera quondam
Viſa maris facies, & non tolerabile numen,
Ire volunt, omnemque fugae perferre laborem;
Quos bonus Aeneas dictis ſolatur amicis,
Et conſanguineo lacrymans commendat Aceſtae.
Tres Eryci vitulos, & tempeſtatibus agnam
Caedere deinde iubet, ſoluique ex ordine funes;
Ipſe caput tonſae foliis euinctus oliuae,
Stans procul in prora pateram tenet, extaque ſalſos
Porricit in fluctus, ac vina liquentia fundit.
Proſequitur ſurgens a puppi ventus euntes:
Certatim ſocii feriunt mare, & aequora verrunt.
At Venus interea Neptunum exercita curis
Alloquitur; talesque effundit pectore queſtus:
Iunonis grauis ira & inexſaturabile pectus
Cogunt me, Neptune, preces deſcendere in omnes:
Quam nec longa dies, pietas nec mitigat vlla:
Nec Iouis imperio fatisue infracta quieſcit.
Non media de gente Phrygum exediſſe nefandis
Vrbem odiis ſatis eſt, poenam traxiſſe per omnem
Relliquias Troiae, cineres atque oſſa peremtae

In-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro fünftes Buch.

Ein sanfter Westenwind hieß sie zu Schiffe gehen:
Da hörte man am Port ein Winseln, Heulen, Flehen,
Und sie umarmten sich einander Tag und Nacht.
Die Männer scheuten erst des Schicksals Zorn und Macht,
Die Weiber wollten sich nicht mehr aufs Wasser wagen:
Jtzt wollten sie mit fort, und alle Noth ertragen.
Jedoch der Held hielt sie mit guten Worten ab,
Da er sie dem Acest mit Thränen übergab.
Drey Kälber opfert er dem Eryr, und den Winden
Ein Schlachtschaf, und befahl, das Schiffseil abzubinden.
Er selber stund bekränt am Vordertheil und goß
Den Becher aus, woraus ein Saft der Reben floß:
Er warf das Eingeweid in die gesalzne Wellen.
Der Wind gieng ihnen nach, und seine Mitgesellen
Bemühten wettweis sich die Ruder anzuziehn.
Die Venus gieng indeß zu dem Neptunus hin,
Und sprach in kläglichem und wehmuthsvollem Schmerze:
Ach Junons großer Zorn und unversöhntes Herze
Zwingt mich, daß ich dich so beweglich bitten muß.
Die Zeit, die Unschuld selbst, des Schicksals fester Schluß
Und Jupiters Befehl kann ihre Wut nicht mindern,
Noch Trojens Untergang den Schmerz des Hasses lindern.
Dieß ist ihr nicht genug, weil sie den Ueberrest
Der todten Asch und Bein auch noch verfolgen läßt.

Insequitur; caussas tanti sciat illa furoris.
Ipse mihi nuper Libycis tu testis in vndis
Quam molem subito excierit: maria omnia caelo
Miscuit, Aeoliis nequicquam freta procellis,
In regnis hoc ausa tuis.
Proh scelus: ecce etiam Troianis matribus actis,
Exussit foede puppes, & classe subegit
Amissa socios ignotae linquere terrae.
Quod superest, oro, liceat dare tuta per vndas
Vela tibi, liceat Laurentem attingere Tibrim:
Si concessa peto, si dant ea moenia Parcae.
Tum Saturnius haec domitor maris edidit alti:
Fas omne est, Cytherea, meis te fidere regnis,
Vnde genus ducis; merui quoque: saepe furores
Compressi, & rabiem tantam caelique marisque.
Nec minor in terris (Xanthum Simoëntaque testor)
Aeneae mihi cura tui, cum Troia Achilles
Exanimata sequens impingeret agmina muris,
Millia multa daret leto, gemerentque repleti
Amnes, nec reperire viam, atque euoluere posset
In mare se Xanthus: Pelidae tunc ego forti
Congressum Aeneam, nec diis, nec viribus aequis,
Nube caua eripui, cuperem cum vertere ab imo
Structa meis manibus periurae moenia Troiae.

Nunc

Nur ihr ist es bewußt, was ihren Zorn erregte.
Du weist, wie sie das Meer in Libyen bewegte,
Wo Aeol, doch umsonst, so sehr gestürmet hat,
Daß Meer und Himmel sich vermischte: Diese That
Geschah in deinem Reich. O schändliches Beginnen!
Schau, itzo reizte sie so gar die Teukrerinnen
Zum Schiffbrand an: Drum blieb ein großer Theil der Schar
Im fremden Land, indem an Schiffen Mangel war.
Laß nur den Ueberrest das Meer beglückt durchstreichen,
Und ihn in Sicherheit den Tiberstromm erreichen,
Wo ihm von dem Geschick ein Reich bestimmet ist.
Drauf sprach Neptun: Mein Reich, draus du entsprungen bist,
Und ich sind werth, daß du dich unserem Beschirmen
So treulich anvertraust: Wie oft hab ich das Stürmen
Des Winds und Meers gestillt, der Xanth und Simois
Sind Zeugen, daß ich mich zu Land auch hülfreich wies,
Und deinen Sohn beschützt: Achilles trieb ja dorten
Der Teukrer müdes Heer an Trojens Thor und Pforten;
Viel tausend bracht er um. Was für ein Seufzen war
Nicht an der Flüße Port: Es stemmte sich so gar
Der Todten Xanthens Lauf. Ich aber ließ Aeneen
Achillens stärkrer Faust im Nebelduft entgehen:
Obwohl mich der von mir erbauten falschen Stadt
Beschloßne Fall und Sturz recht sehr vergnüget hat.

 So

Nunc quoque mens eadem perſtat mihi, pelle timores:
Tutus, quos optas, portus accedet Auerni.
Vnus erit tantum amiſſum quem gurgite quaeret:
Vnum pro multis dabitur caput.
His vbi laeta deae permulſit pectora dictis,
Iungit equos curru genitor, ſpumantiaque addit
Frena feris, manibusque omnes effundit habenas:
Caeruleo per ſumma leuis volat aequora curru.
Subſidunt vndae, tumidumque ſub axe tonanti
Sternitur aequor aquis: fugiunt vaſto aethere nimbi.
Tum variae comitum facies, immania cete,
Et ſenior Glauci chorus, Inousque Palaemon,
Tritonesque citi, Phorcique exercitus omnis.
Laeua tenent Thetis & Melite, Panopaeaque virgo,
Neſaee, Spioque, Thaliaque, Cymodoceque.
Hic patris Aeneae ſuſpenſam blanda viciſſim
Gaudia pertentant mentem: iubet ocyus omnes
Attolli malos, intendi brachia velis.
Vna omnes fecere pedem, pariterque ſiniſtros,
Nunc dextros ſoluere ſinus, vna ardua torquent
Cornua, detorquentque: ferunt ſua flamina claſſem.
Princeps ante omnes denſum Palinurus agebat
Agmen: ad hunc alii curſum contendere iuſſi.
Iamque fere mediam caeli nox humida metam

.So bin ich noch gesinnt, laß nur die Furcht verschwinden,
Er soll Avernens Port, nach deinem Wunsche, finden:
Jedoch statt aller wird nur einer in der Fluth
Des Meeres untergehn. So richtet er den Muth
Der Göttinn wieder auf. Drauf zäumt er seine Gäule,
Und spannte sie zusamm, und fuhr in schnellster Eile
Auf seinem Wagen fort: Und dieser flog auf der
Nunmehr ganz ebenen und flachen See daher.
Die Wellen legten sich und thürmten sich nicht weiter,
Der Winde Sturm vergieng, der Himmel wurde heiter.
Ihm kam des Phorkus Heer, des alten Glaukus Chor,
Palämon, Phorkus Heer, und mancher Wallfisch vor.
Nebst der Tritonen Schar, nebst Thetis und Nisäen,
Und Spio, Meliten, Thalien, Panopäen,
Kam auch Cymodoce: Dieß Heer schwamm linker Hand.
Aeneas, der hierdurch viel Trost und Freud empfand,
Befahl den Augenblick, den Mastbaum einzusenken,
Und an denselbigen das Segeltuch zu henken.
Man ließ die Stricke nach, und es zog jedermann
Bald rechts, bald links das Seil der Segelstangen an,
Man lenkte hin und her: Und kurz, die Schiffe fuhren
Mit gutem Winde fort. Das Schiff von Palinuren
lief vor der Flotte her, die andern folgten nach,
Die Nacht war bald vorbey, den Ruderknechten brach

Contigerat, placida laxarant membra quiete
Sub remis fusi per dura sedilia nautae:
Cum leuis aetheriis delapsus Somnus ab astris
Aëra dimouit tenebrosum, & dispulit vmbras,
Te, Palinure, petens, tibi tristia somnia portans
Insonti: puppique deus consedit in alta,
Phorbanti similis, funditque has ore loquelas:
Iaside Palinure, ferunt ipsa aequora classem:
Aequatae spirant aurae, datur hora quieti.
Pone caput, fessosque oculos furare labori.
Ipse ego paulisper pro te tua munera inibo.
Cui vix attollens Palinurus lumina fatur:
Mene salis placidi vultum fluctusque quietos
Ignorare iubes? mene huic confidere monstro?
Aeneam credam quid enim fallacibus Austris,
Et caeli toties deceptus fraude sereni?
Talia dicta dabat, clauumque affixus & haerens
Nusquam amittebant, oculosque sub astra tenebat:
Ecce deus ramum Lethaeo rore madentem,
Vique soporantem Stygia super utraque quassat
Tempora, cunctantique natantia lumina soluit.
Vix primos inopina quies laxauerat artus,
Et superincumbens cum puppis parte reuulsa,
Cumque gubernaculo liquidas proiecit in vndas
Prae-

Ein angenehmer Schlaf die müden Augenlieder,
Sie legten sich zerstreut auf harte Bänke nieder.
Sogleich flog Morpheus selbst vom Himmel durch die Luft,
Und durch den schattichten und nebelvollen Duft,
In Palinurens Schiff, daselbsten bracht er diesen
In einen Unglücksschlaf. Gestalt und Ansehn wiesen
Als ob es Phorbas sey. O Palinur, sprach er,
Das Meer ist still, es bläst ein gleicher Wind daher,
Schlaf ein! Itzt hast du Zeit, daß du nunmehr von einer
So schweren Arbeit ruhst: Ich selber will statt deiner
Dein Amt indessen thun. Drauf hob der Steuermann
Die müden Augen auf, und fieng recht schläfrig an:
Meynst du, daß ich die Art des stillen Meers nicht wisse,
Daß man dieß Ungeheur beständig fürchten müsse?
Wie, soll der Held beym Wind aus Süden sicher seyn?
Wie oft betrog uns nicht des Himmels heitrer Schein?
So sprach er, und ließ nie das Ruder aus den Händen,
Kein Auge wollt er mehr von dem Gestirne wenden.
Allein es war sein Schlaf vom Aste kaum berührt,
Den Morpheus mit dem Thau aus Lethen eingeschmiert,
Und angefeuchtet hat: so traf ihn schon der tiefe
Und unverhoffte Schlaf, drauf Morpheus, der vom Schiffe
Auf welchem er mit stund, den Hintertheil zerriß,
Ihn nebst dem Ruderbaum ins Meer hinunter schmiß,

Praecipitem, ac ſocios nequicquam ſaepe vocantem.
Ipſe volans tenues ſe ſuſtulit ales in auras.
Currit iter tutúm non ſecius aequore claſſis,
Promiſſisque patris Neptuni interrita fertur.
Iamque adeo ſcopulos Sirenum aduecta ſubibat,
Difficiles quondam, multorumque oſſibus albos.
Tum rauca aſſiduo longe ſale ſaxa ſonabant:
Cum pater amiſſo fluitantem errare magiſtro
Senſit, & ipſe ratem nocturnis rexit in vndis,
Multa gemens, caſuque animum concuſſus amici:
O nimium caelo & pelago confiſe ſereno,
Nudus, & ignota, Palinure, iacebis arena.

Wo er vergebens rief, ihm hülfreich beyzuspringen:
Hierauf sah man den Gott sich in den Himmel schwingen.
Die Flotte lief indeß auf das gegebne Wort,
Des Vaters, des Neptuns, beherzt und sicher fort.
Nunmehr erreichte sie die Klippen der Sirenen,
Man hörte schon den Fels vom Wellenschlag ertönen,
Von todten Knochen war der Unglücksfels bestreut.
Der Held regierte selbst bey solcher Dunkelheit
Als Steuermann das Schiff: denn es fieng an zu wanken.
Des Freundes Tod lag ihm sehr schmerzhaft in Gedanken:
Der, so der stillen See zuvielen Glauben gab,
Kriegt, rief er, nicht einmal auf fremdem Strand ein Grab!

PVBLII VIRGILII MARONIS

AENEIDOS

LIBER VI.

Sic fatur lacrymans, claſſique immittit habenas,
Et tandem Euboicis Cumarum allabitur oris.
Obuertunt pelago proras; tum dente tenaci
Ancora fundabat naues, & littora curuae
Praetexunt puppes; iuuenum manus emicat ardens
Littus in Heſperium: quaerit pars ſemina flammae
Abſtruſa in venis ſilicis: pars denſa ferarum
Tecta rapit, ſiluas, inuentaque flumina monſtrat.
At pius Aeneas arces, quibus altus Apollo
Praeſidet, horrendaeque procul ſecreta Sibyllae,
Antrum immane, petit, magnam cui mentem animumque
Delius inſpirat vates, aperitque futura.
Iam ſubeunt Triuiae lucos, atque aurea tecta.
Daedalus (vt fama eſt) fugiens Minoia regna,
Praepetibus pennis auſus ſe credere caelo,
Inſuetum per iter gelidas enauit ad Arctos,
Chalcidicaque leuis tandem ſuperadſtitit arce.
Redditus his primum terris tibi, Phoebe, ſacrauit

Re-

Des

Publius Virgilius Maro

Aeneis.

Sechstes Buch.

So rief er weinend aus, und schiffte nach Euböen,
Und ließ sein schnelles Schiff bey Cuma stille stehen.
Die Schiffer lenkten um, und ankerten alldort,
Von Schiffen wimmelte der angefüllte Port.
Hier ist das junge Volk, vor brennendem Vergnügen
Hesperien zu sehn, aus Ufer ausgestiegen.
Ein Theil davon schlug Feur: Ein Theil trug Holz herbey:
Theils suchten, ob kein Fluß in dieser Gegend sey.
Aeneas aber stieg auf Phöbus Tempels Höhen,
Um in das finstre Loch Sibyllens einzugehen,
Dort giebt ihr Delius das schon zum voraus ein
Was noch verborgen heißt. Sie kamen in den Hayn
Und Tempel Triviens. Es hatte, wie man saget,
Einst Dädal durch die Luft zu fliegen sich gewaget,
Als er aus Creta wich. Und da der schnelle Flug
Ihn, immer nordwärts zu, zum Schloße Chalcis trug:
So senkt er sich daselbst, und baut an diesem Orte
Des Phöbus Tempel auf, und hieng an dessen Pforte

Ein

Remigium alarum, poſuitque immania templa.
In foribus, letum Androgeo, tum pendere poenas
Cecropidae iuſſi (miſerum) ſeptena quotannis
Corpora natorum, ſtat ductis ſortibus vrna.
Contra elata mari reſpondet Gnoſia tellus.
Hic crudelis amor tauri ſuppoſtaque furto
Paſiphaë: miſtumque genus, prolesque biformis,
Minotaurus ineſt, Veneris monimenta nefandae.
Hic labor ille domus, & inextricabilis error.
Magnum reginae ſed enim miſeratus amorem
Daedalus, ipſe dolos tecti ambagesque reſoluit,
Caeca regens filio veſtigia, tu quoque magnam
Partem opere in tanto (ſineret dolor) Icare haberes:
Bis conatus erat caſus effingere in auro,
Bis patriae cecidere manus, quin protinus omnia
Perlegerent oculis, ni iam praemiſſus Achates
Afforet, atque vna Phoebi Triuiaeque ſacerdos
Deiphobe Glauci, fatur quae talia regi:
Non hoc iſta ſibi tempus ſpectacula poſcit.
Nunc grege de intacto ſeptem mactare iuuencos
Praeſtiterit, totidem lectas de more bidentes.
Talibus affata Aeneam (nec ſacra morantur
Iuſſa viri) Teucros vocat alta in Templa ſacerdos.
Exciſum Euboicae latus ingens rupis in antrum,

Quo

Sein Flügelwerk hinan. Der Mord Androgeens
War an das Thor gemalt, und wie das Volk Athens
Zur Strafe sieben Söhn alljährlich hergegeben,
Und aufgeopfert hat: Der Loostopf stund darneben.
Die Insel Creta war das Gegenbild, und hier
Sah man den Minotaur, der war halb Mensch halb Stier,
Weil ihn Pasiphoe mit einem Stier erzeugte,
Zu dessen Liebe sie verdammte Geilheit neigte;
Hier war das Labyrinth. Der grossen Liebe Schmerz
Der Ariadne drang dem Dädalus ans Herz:
Drum hat er durch die Schnur den Rückweg selbst gelehret,
Und Ikarus (hätt es der Schmerz nur nicht verwehret)
Wär auch ein grosser Theil bey diesem Werk: allein
Er sollte zweymal schon auf Gold entschildert seyn,
Der Vater aber warf den Meisel zweymal nieder.
Sie wollten mehr besehn; da kam Achates wieder,
Und brachte Triviens und Phöbus Priesterinn,
Deiphoben, mit sich. Die sprach: Wo schaust du hin?
Jetzt ist fürwahr! nicht Zeit, die Bilder zu betrachten,
Itzt musst du sieben Stier aus reiner Heerde schlachten,
Und so viel Lämmer auch. So sprach sie, und berief
Die Teukrer alsobald zum Tempel: Jeder lief
Und folgte dem Befehl im heiligen Vertrauen.
Die weite Höhle war in Cumens Fels gehauen,

In

Quo lati ducunt aditus centum, ostia centum,
Vnde ruunt totidem voces, responsa Sibyllae.
Ventum erat ad limen, cum virgo poscere fata
Tempus ait: deus ecce, deus. Cui talia fanti,
Ante fores subito, non vultus, non color vnus,
Non comtae mansere comae: sed pectus anhelum,
Et rabie fera corda tument: maiorque videri,
Nec mortale sonans, afflata est numine quando
Iam propiore dei. Cessas in vota precesque,
Tros (ait) Aenea? cessas? nec enim ante dehiscent
Attonitae magna ora domus. Et talia fata
Conticuit, gelidus Teucris per dura cucurrit
Ossa tremor, funditque preces rex pectore ab imo:
Phoebe, graues Troiae semper miserate labores,
Dardana qui Paridis direxti tela manusque
Corpus in Aeacidae: magnas obeuntia terras
Tot maria intraui duce te, penitusque repostas
Massilum gentes, praetentaque Syrtibus arua:
Iam tandem Italiae fugientis prendimus oras.
Hac Troiana tenus fuerit fortuna sequuta.
Vos quoque Pergameae iam fas est parcere genti,
Diique deaeque omnes, quibus obstitit Ilium, & ingens
Gloria Dardaniae: tuque o sanctissima vates
Praescia venturi, da (non indebita posco

Regna

In welche man durch mehr als hundert Thüren gieng,
Aus welchen allen man Sibyllens Rath empfieng.
Sie kamen an das Thor; da rief sie: Auf, und fraget,
Die Gottheit ist schon hier! Kaum hat sie dieß gesaget,
So änderte sich schon Gesicht und Farb und Haar,
Denn dieß sah ganz zerrauft, sie keichte recht, und war
In ihrer Raserey weit größer anzusehen:
Denn itzt schien sie der Geist der Gottheit anzuwehen.
Sie sprach nicht menschlich mehr und rief: Was zauderst du,
Aeneas? Thür und Thor der Höhle bleiben zu,
Du habest denn zuvor dein Bitten vorgetragen.
Hier schwieg sie gänzlich still; Furcht, Schröcken, Zittern, Zagen
Nahm die Trojaner ein: Der König aber sprach:
O Phöbus! dessen Herz oft Trojens Unglück brach,
Der du des Paris Hand und Pfeil selbst so regiertest,
Daß er Achillen traf; der du mich sicher führtest,
Daß ich Massyliens entferntes Volk, daß ich
Die Syrten selbst durchreist, und manches Meer durchstrich:
Nun haben wir einmal Italien gefunden!
Ach Troja hat bisher gnug Elend überwunden!
O Götter! schont nur jetzt der armen Teukrer Schar,
Weil euch ihr Schloß und Ruhm so lang zuwider war:
Und du, o Heiligste von allen Priesterinnen!
Laß uns in Latien nun festen Fuß gewinnen,

 Wo

Regna meis fatis) Latio confidere Teucros,
Errantesque deos, agitataque numina Troiae.
Tum Phoebo & Triuiae solido de marmore templa
Instituam, festosque dies de nomine Phoebi.
Te quoque magna manent regnis penetralia nostris.
Hic ego namque tuas sortes, arcanaque fata
Dicta meae genti ponam, lectosque sacrabo
Alma viros, foliis tantum ne carmina manda,
Ne turbata volent rapidis ludibria ventis:
Ipsa canas, oro: Finem dedit ore loquendi.
At Phoebi nondum patiens immanis in antro
Bacchatur vates, magnum si pectore possit
Excussisse deum, tanto magis ille fatigat
Os rabidum, fera corda domans, fingitque premendo.
Ostia iamque domus patuere ingentia centum
Sponte sua, vatisque ferunt responsa per auras:
O tandem magnis pelagi defuncte periclis,
Sed terra grauiora manent, in regna Lauini
Dardanidae venient (mitte hanc de pectore curam)
Sed non & venisse volent: bella, horrida bella,
Et Tibrim multo spumantem sanguine cerno.
Non Simois tibi, nec Xanthus, nec Dorica castra
Defuerint, alius Latio iam partus Achilles,
Natus & ipse dea, nec Teucris addita Iuno

Vs-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro sechstes Buch.

Wo Trojens Götterschar sich niederlassen kann,
(Weil mir das Schicksal selbst dieß Reich verhieß) alsdann
Will ich nebst Triviens Apollens Tempel bauen,
Und Phöbus soll uns oft sein Fest begehen schauen.
Und du, Sibylle, kriegst auch eine Sakristey,
Als deinen Bücherschrank: Auch such ich dir dabey
Besondre Männer aus: Schreib itzt dein Prophezeihen
Nur nicht auf Blätter hin, weil sie der Wind zerstreuen,
Und mit sich führen möcht, ach mach es mündlich kund!
Hier schwieg der Held: Allein Sibylle widerstund
Dem ihr nicht deutlich gnug geoffenbarten Willen
Des Phöbus, und fieng an in ihrer Gruft zu brüllen:
Bis der Prophetengeist in ihre Seele drang,
Und diese Rasende zum Prophezeihen zwang.
Drauf hörte man sogleich der Antwort Schall aus ihren
Auf einmal durch sich selbst weit aufgeschlossnen Thüren:
Es ist zwar die Gefahr zur See vorbey; allein
Sie geht zu Land erst an. Ihr könnt versichert seyn,
Daß ihr nach Welschland kommt: doch wär es euch oft lieber,
Ihr hättets nie gesehn. Ich sehe schon die Tiber
Vom Blute ganz beschäumt, und es besetzt auch dort
Der Grieche Simoents und Xanthens Strand und Port.
Auch dort ist ein Achill, den eine Göttinn zeuget,
Und Juno bleibt auch da den Teukrern abgeneiget.

Vsquam aberit, cum tu ſupplex in rebus egenis,
Quas gentes Italum, aut quas non oraueris vrbes?
Cauſſa mali tanti coniux iterum hoſpita Teucris,
Externique iterum thalami.
Tu ne cede malis, ſed contra audentior ito,
Quam tua te fortuna ſinet, via prima ſalutis
(Quod minime reris) Graia pandetur ab vrbe.
Talibus ex adyto dictis Cumaea Sibylla
Horrendas canit ambages, antroque remugit,
Obſcuris vera inuoluens, ea frena furenti
Concutit, & ſtimulos ſub pectore vertit Apollo.
Vt primum ceſſit furor, & rabida ora quierunt,
Incipit Aeneas heros: Non vlla laborum,
O virgo, noua mi facies, inopinaue ſurgit.
Omnia percepi, atque animo mecum ante peregi.
Vnum oro (quando hic inferni ianua regis
Dicitur, & tenebroſa palus Acheronte refuſo)
Ire ad conſpectum cari genitoris & ora
Contingat: doceas iter, & ſacra oſtia pandas.
Illum ego per flammas, & mille ſequentia tela
Eripui his humeris, medioque ex hoſte recepi:
Ille meum comitatus iter, maria omnia mecum,
Atque omnes pelagique minas caelique ferebat
Inualidus, vires vltra ſortemque ſenectae,

Quin

Zu wem, zu welcher Stadt in ganz Italien,
Wirst du, Bedrängter, nicht um Hülf und Beystand flehn?
Und dieß kömmt abermals von eines andern Weibe,
Die euch bewirthet, her. Du aber sey und bleibe
Beherzt, wenn gleich der Sturm des Unglücks auf dich dringt.
Noch mehr: Aus einer Stadt in Griechenland entspringt
Der Anfang deines Glücks; ist dirs gleich schwer zu fassen.
So hat sich in der Gruft Sibyll vernehmen lassen,
So brüllte sie heraus, in solcher Dunkelheit
Entdeckt und sagte sie die Wahrheit, denn so weit
Ließ Phöbus ihr den Zaum: Hier hörte der Sibylle
Entzücktes Rasen auf, hier schwieg die Zunge stille.
Drauf fieng Aeneas an: O Priesterinn! dein Mund
Macht mir kein seltsames noch neues Unglück kund;
Ich wußte mir schon längst dieß alles vorzustellen:
Doch eines bitt ich dich: Weil da die Thür des Höllen
Und finstern Reiches seyn, und Styx hier fliessen soll:
So öffne mir das Thor, und sage, wie ich wohl
Zu meinem Vater komm. Ach führ uns doch zusammen!
Er ist es, welchen ich durch Feinde, Pfeil und Flammen
Auf meinen Schultern trug, er ist es, welcher mich
So lang begleitet hat; er ist, indem er sich
Doch matt und schwach befand, in seinen hohen Jahren
Auf mancher See mit mir durch Sturm und Fluth gefahren.

Quin vt te ſupplex peterem, & tua limina adirem,
Idem orans mandata dabat, natique patrisque
Alma precor miſerere potes namque omnia, nec te
Nequicquam lucis Hecate praefecit Auernis.
Si potuit manes arceſſere coniugis Orpheus,
Threicia fretus cithara fidibusque canoris:
Si fratrem Pollux alterna morte redemit,
Itque, reditque viam toties, quid Theſea? magnum
Quid memorem Alciden? & mi genus ab Ioue ſummo.
Talibus orabat dictis, arasque tenebat:
Tunc ſic orſa loqui vates: Sate ſanguine diuum,
Tros Anchiſiade, facilis deſcenſus Auerni:
Noctes atque dies patet atri ianua Ditis;
Sed reuocare gradum, ſuperasque euadere ad auras,
Hoc opus, hic labor eſt: pauci, quos aequus amauit
Iuppiter, aut ardens euexit ad aethera virtus,
Diis geniti potuere. Tenent media omnia ſiluae,
Cocytusque ſinu labens circumfluit atro.
Quod ſi tantus amor menti, ſi tanta cupido eſt,
Bis Stygios innare lacus, bis nigra videre
Tartara, & inſano iuuat indulgere labori;
Accipe, quae peragenda prius. Latet arbore opaca
Aureus & foliis & lento vimine ramus,
Iunoni infernae dictus ſacer; hunc tegit omnis

Lu-

Er selbst befahl, ich sollt in Demuth zu dir gehn.
Ach! ach! erhöre doch des Sohns und Vaters Flehn.
Bey dir stehts, Hekate hat dich den Höllenpforten
Umsonst nicht vorgesetzt. Wie? Traf nicht Orpheus dorten,
Durch seiner Leyer Ton die Ehegattinn an,
Die schon verstorben war? Gieng Castor diese Bahn
Nicht oftmals hin und her, da Pollux ihm das Leben
Durch seinen Tod erwarb? O mein Geschlecht stammt eben,
Wie Herkules, vom Zevs. Stieg Theseus doch hinab.
So sprach er, und ergrif den Opfertisch, drauf gab
Sibylle zu verstehn: O Göttersohn! Aenee!
Es ist gar leicht, daß man hinab zur Höllen gehe:
Dieß öffnet Tag und Nacht Avernens schwarze Gruft;
Allein der Weg zurück und in die Oberluft
Der kostet Müh und Noth. Nur wenig Göttersöhnen,
Die manche Heldenthat verrichteten, nur denen
Vergönnt es Jupiter. Vor dem Avernus ist
Ein dicker Wald, um den der Fluß Cocytus fließt.
Willst du nun gar so gern die Hölle zweymal sehen,
Und zweymal durch den Sumpf des Styx und Lethens gehen:
Beharrst du steiff und fest auf dieser eitlen That;
So merke, was man erst zu unternehmen hat.
In einem dicken Wald, in schattenreichen Gründen,
Ist nur ein einziger ganz güldner Ast zu finden,

Lucus, & obſcuris claudunt conuallibus vmbrae.
Sed non ante datur telluris operta ſubire,
Auricomos quam quis decerpſerit arbore foetus,
Hoc ſibi pulcra ſuum ferri Proſerpina munus
Inſtituit. Primo auulſo non deficit alter
Aureus, & ſimili frondeſcit virga metallo.
Ergo alte veſtiga oculis, & rite repertum
Carpe manu, namque ipſe volens facilisque ſequetur,
Si te fata vocant: aliter, non viribus vllis
Vincere, nec duro poteris conuellere ferro.
Praeterea, iacet exanimum tibi corpus amici,
(Heu neſcis) totamque inceſtat funere claſſem,
Dum conſulta petis, noſtroque in limine pendes:
Sedibus hunc refer ante ſuis, & conde ſepulcro:
Duc nigras pecudes, ea prima piacula ſunto;
Sic demum lucos Stygios, regna inuia viuis
Adſpicies, dixit, preſſoque obmutuit ore.
Aeneas moeſto difixus lumina vultu
Ingreditur, linquens antrum, caecosque volutat
Euentus animo ſecum: cui fidus Achates
It comes, & paribus curis veſtigia figit.
Multa inter ſeſe vario ſermone ſerebant,
Quem ſocium exanimum vates, quod corpus humandum
Diceret: atque illi Miſenum in littore ſicco,

Den hat sich Hekate ganz heilig ausersehn.
Kein Mensch kömmt in dieß Reich, er habe dann erst den
Ganz göldnen schönen Ast vom Baume weggerissen.
Proserpina will sich damit beschenket wissen.
Wenn man den göldnen Zweig gleich abgebrochen hat,
So kömmt ein andrer doch sogleich an dessen statt.
Such ihn, und brich ihn ab, und ist es dir versehen,
So wird er ohne Müh aus seiner Stelle gehen.
Wo nicht, so weis ihn auch kein Herkul auszuziehn,
Und kein gewetzter Stahl verletzt und zwinget ihn.
Und über dieses liegt ein Freund von dir erblasset,
Der, da ihr euch bey mir itzt prophezeihen lasset,
Dein Schiffvolk unrein macht, den schaff an seinen Ort,
In sein gehörigs Grab: Dann führet alsofort
Das schwarze Vieh hieher, und schlachtet es, und gehet
Darauf in Plutons Reich, das keinem offen stehet,
Der noch lebendig ist. So sprach sie, und schwieg still.
Hierauf verließ der Held die Höhle der Sibyll,
Und gieng ganz traurig fort. Der Ausgang blieb verborgen,
So sehr er ihn erwog. In gleichen bangen Sorgen
Gieng auch Achat mit ihm. Sie dachten her und hin,
Und forschten unter sich: Wen doch die Priesterinn
Zu Grabe bringen hieß, und unter solchen Worten
Gelangten sie bestürzt ans Ufer, denn allborten

Vt venere, vident indigna morte peremtum:
Miſenum Aeoliden, quo non praeſtantior alter
Aere ciere viros, Martemque accendere cantu.
Hectoris hic magni fuerat comes, Hectora circum
Et lituo pugnas inſignis obibat & haſta
Poſtquam illum victor vita ſpoliauit Achilles,
Dardanio Aeneae ſeſe fortiſſimus heros
Addiderat ſocium, non inferiora ſequutus.
Sed tum forte caua dum perſonat aequora concha
Demens, & cantu vocat in certamine diuos,
Aemulus exceptum Triton (ſi credere dignum eſt)
Inter ſaxa virum ſpumoſa immerſerat vnda.
Ergo omnes magno circum clamore fremebant,
Praecipue pius Aeneas. Tum iuſſa Sibyllae,
Haud mora, feſtinant flentes: aramque ſepulcri
Congerere arboribus caeloque educere certant.
Itur in antiquam ſiluam, ſtabula alta ferarum:
Procumbunt piceae, ſonat icta ſecuribus ilex,
Fraxineaeque trabes, cuneis & fiſſile robur
Scinditur, aduoluunt ingentes montibus ornos.
Nec non Aeneas opera inter talia primus
Hortatur ſocios, paribusque accingitur armis.
Atque haec ipſe ſuo triſti cum corde volutat,
Adſpectans ſiluam immenſam, & ſic ore precatur:

lag Aeols Sohn, Misen, entleibt: Es war Misen,
Der die Trompete blies, wenn man zu Felde gehn
Und tapfer fechten sollt. Er war im Krieg und Streite
Dem Hektor immerzu geharnischt an der Seite.
Er blies und fochte mit, inzwischen aber fiel
Der überwundne Held, sein Hektor, vom Achill.
Drauf hielt sich dieser Held zum teukrischen Aeneen:
Mit keinem schlechtern Herrn wollt er zu Felde gehen.
Doch da der Thörichte das weite Meer durchblies,
Und gar die Götter selbst zum Kampfe kommen hieß;
So hat ihn Tritons Neid und Mißgunst (wie sie sagen)
Im tiefen Meer ersäuft. Es war ein großes Klagen
Um diesen armen Mann, Aeneas selber hat
Ihn ungemein beweint, und den gegebnen Rath
Sibyllens gleich vollstreckt. Ein jeder kam gelaufen,
Und brachte Holz herbey zu einem Scheiterhaufen.
Sie giengen in den Wald, und hieben Tannen ab:
Die Eschern fielen um: Der Sturz der Eichen gab
Ein Schallen in der Luft. Ein Theil von ihnen rollte
Von Bergen Buchen her, die man zerklieben sollte.
Aeneas frischte sie zu solcher Arbeit an,
Und grief am ersten zu. Vor Kummer aber sann
Sein Herze hin und her. Drauf warf er seine Blicke
Auf den sehr großen Wald. Ach wenn doch mir das Glücke,

Rief

Si nunc se nobis ille aureus arbore ramus
Ostendat nemore in tanto, quando omnia vere
Heu nimium de te vates, Misene, locuta est.
Vix ea fatus erat, geminae cum forte columbae
Ipsa sub ora viri caelo venere volantes,
Et viridi sedere solo: tum maximus heros
Maternas agnoscit aues, laetusque precatur:
Este duces, o si qua via est, cursumque per auras
Dirigite in lucos, vbi pinguem diues opacat
Ramus humum. tuque o dubiis ne desice rebus
Alma parens. Sic effatus vestigia pressit,
Obseruans quae signa ferant, quo tendere pergant
Pascentes. illae tantum prodire volando,
Quantum acie possent oculi seruare sequentum.
Inde vbi venere ad fauces graueolentis Auerni,
Tollunt se celeres, liquidumque per aëra lapsae,
Sedibus optatis geminae super arbore sidunt:
Discolor vnde auri per ramos aura refulsit;
Quale solet siluis brumali frigore viscum
Fronde virere noua, quod non sua seminat arbos,
Et croceo foetu teretes circumdare truncos:
Talis erat species auri frondentis opaca
Ilice, sic leni crepitabat bractea vento.
Corripit extemplo Aeneas, auidusque refringit

Cun-

Rief er ganz sehnlich aus, des Baumes göldnen Ast
In diesem Walde wies! O Priesterinn! du hast
Mir ja von dem Misen nichts falsches vorgelogen.
Drauf kamen ohngefähr zwo Tauben hergeflogen,
Und setzten sich auf den begrünten Wasen dar.
Der Held erkannte gleich, daß dieses Vögelpaar
Der Venus zugehört. Ach, rief er mit Vergnügen,
Ach zeigt und weiset mir den Weg durch euer Fliegen
In jenen Hayn, und wo der göldne Baumzweig sey!
O Mutter! steh mir jetzt in meinem Kummer bey!
So sprach er, und blieb stehn, und gab auf ihr Bedeuten
Und ihren Fortgang Acht, so, daß er sie von weiten,
So weit er sehen konnt, im Hüpfen hier und dort
Ihr Futter suchen sah. Oft flatterten sie fort,
Sie kamen zum Avern und seinen faulen Düften,
Dort schwungen sie sich auf und flogen in den Lüften,
Und senkten sich auf den gewünschten Baum herab,
An dem der göldne Zweig den schönsten Schimmer gab.
Und wie zur Winterzeit der Wald mit Mistel blühet,
Der manchen jungen Zweig recht goldgelb überziehet,
Und den der Baum nicht selbst aus seinem Saamen macht:
So nahm man auch das Gold an diesem Baum in Acht,
Es klapperte das Blech, an das die Winde bliesen.
Aeneas brach den Ast begierig ab, und diesen

Cunctantem, & vatis portat sub tecta Sibyllae.
Nec minus interea Misenum in littore Teucri
Flebant, & cineri ingrato suprema ferebant.
Principio pinguem taedis & robore secto
Ingentem struxere pyram, cui frondibus atris
Intexunt latera, & ferales ante cupressos
Constituunt, decorantque super fulgentibus armis.
Pars calidos latices & ahena vndantia flammis
Expediunt, corpusque lauant frigentis, & vngunt.
Fit gemitus; tum membra toro defleta reponunt,
Purpureasque super vestes, velamina nota,
Coniiciunt; pars ingenti subiere feretro
Triste ministerium, & subiectam more parentum,
Auersi tenuere facem; congesta cremantur
Thurea dona, dapes, fuso crateres oliuo.
Postquam collapsi cineres, & flamma quieuit,
Relliquias vino & bibulam lauere fauillam,
Ossaque lecta cado texit Chorineus aheno.
Idem ter socios pura circumtulit vnda,
Spargens rore leui, & ramo felicis oliuae,
Lustrauitque viros, dixitque nouissima verba.
At pius Aeneas ingenti mole sepulcrum
Imponit, suaque arma viro, remumque tubamque
Monte sub aërio, qui nunc Misenus ab illo

Di-

Bracht er zur Priesterinn. Indessen statteten
Die Teukrer wehmuthvoll am Ufer dem Misen
Das Leichbegängniß ab; sie weinten und zerhauten
Zu erst die harzichten und dicken Bäum, und bauten
Den Scheiterhaufen auf. So seitwärts als voran
Hat man Zypreßenzweig und Todtenlaub gethan.
Und oben lag der Pracht von des Misenens Waffen.
Theils mußten siedendes und heisses Wasser schaffen,
Man wusch den Todten ab, und salbte selchen ein,
Man legt ihn mit Geheul aufs Todenbett, und sein
Gewöhnlichs Purpurkleid wurd über ihn geschlagen.
Theils mußten, saurer Dienst! die Todtenbahre tragen:
Theils steckten hinterwärts das Holz mit Fackeln an.
Theils brachten Weihrauch, Fleisch und Oel, als welches man
Ins Feuer warf und goß. Die Asch und die Gebeine
Wusch man, so bald die Glut vergangen war, mit Weine.
Als Chorineus nun das, was die Glut nicht fraß,
In einen Todenkrug genau zusammen las;
So gieng er um das Volk, und spritzt es nach der Reihe
Mit Wasser dreymal an: Und da durch solche Weihe
Das Volk gereinigt war, so dankt er endlich ab.
Aeneas aber ließ auf sein erhabnes Grab,
Trompete, Ruder, Schild und Helm in Steine hauen,
Und dieses Grab ließ er an einem Berge bauen,

Der

Dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen.
His actis, propere exsequitur praecepta Sibyllae.
Spelunca alta fuit, vastoque immanis hiatu,
Scrupea, tuta lacu nigro, nemorumque tenebris,
Quam super haud vllae poterant impune volantes,
Tendere iter pennis, talis sese halitus atris
Faucibus effundens supera ad conuexa ferebat.
Vnde locum Graii dixerunt nomine Aornon.
Quattuor hic primum nigrantes terga iuuencos
Constituit, frontique inuergit vina sacerdos,
Et summas carpens media inter cornua setas,
Ignibus imponit sacris libamina prima,
Voce vocans Hecaten, caeloque Ereboque potentem.
Supponunt alii cultros, tepidumque cruorem
Suscipiunt pateris: ipse atri velleris agnam
Aeneas matri Eumenidum, magnaeque sorori
Ense ferit, sterilemque tibi Proserpina vaccam.
Tum Stygio regi nocturnas inchoat aras,
Et solida imponit taurorum viscera flammis,
Pingue superque oleum fundens ardentibus extis.
Ecce autem primi sub lumina solis & ortus,
Sub pedibus mugire solum, & iuga coepta moueri
Siluarum, visaeque canes vlulare per vmbram,
Aduentante dea. Procul, o procul este profani,

Con-

Der seinen Namen noch von dem Misenus hat:
Hierauf vollzog der Held sogleich Sibyllens Rath.
Es war ein weites Loch in einem Felsensteine,
An einer schwarzen See in einem finstern Hayne,
Worüber nimmermehr ein Vogel sicher flog,
Denn aus dem sumpfichten und faulen Wasser zog
Ein Dampf sich in die Luft, so, daß die Griechen diesen
Recht fürchterlichen Ort Avernus nennen ließen:
Hier stellte die Sibyll vier schwarze Stiere dar,
Goß ihnen Wein aufs Hirn, und warf der Borsten Haar,
Das sie vom Haupte schor, das Opfer einzuweihen,
Gleich anfangs in das Feur. Sie rief mit großem Schreyen
Die Höllengöttinn an, die Diener stachen drauf
Das Messer in den Hals: Theils hielten Schüsseln auf,
Und sammleten das Blut. Ein Lamm von schwarzem Felle
Gab er der Erd und Nacht: Der Königinn der Hölle
Erwürgt er eine Kuh, die niemals trächtig war:
Dem Pluto bracht er auch des Nachts sein Opfer dar,
Und daß das Eingeweid und Fleisch der Ochsen lieber
In Flammen loderte, so goß er Oel darüber.
Der Tag brach kaum recht an, so brüllte schon der Grund
Des Erdreichs und der Wald erbebte: Mancher Hund
Schien, da die Göttinn kam, zu bellen und zu heulen.
Jezt, rief die Priesterinn, fort Layen, ihr müßt eilen,

 Ent-

(Conclamat vates) totoque abſiſtite luco:
Tuque inuade viam, vaginaque eripe ferrum.
Nunc animis opus, Aenea, nunc pectore firmo.
Tantum effata furens antro ſe immiſit aperto.
Ille ducem haud timidis vadentem paſſibus aequat.
Dii, quibus imperium eſt animarum, vmbraeque ſilentes,
Et Chaos, & Phlegethon, loca nocte ſilentia late,
Sit mihi fas audita loqui; ſit numine veſtro
Pandere res alta terra & caligine merſas.
Ibant obſcuri ſola ſub nocte per vmbras,
Perque domos Ditis vacuas & inania regna.
Quale per incertam Lunam ſub luce maligna
Eſt iter in ſiluis, vbi caelum condidit vmbra
Iuppiter, & rebus nox abſtulit atra colorem.
Veſtibulum ante ipſum, primisque in faucibus Orci,
Luctus & vltrices poſuere cubilia Curae,
Pallentesque habitant Morbi, triſtisque Senectus,
Et Metus, & maleſuada Fames, & turpis Egeſtas
(Terribiles viſu formae) Letumque Laborque:
Tum conſanguineus leti Sopor, & mala mentis
Gaudia, mortiferumque aduerſo in limine Bellum,
Ferreique Eumenidum thalami, & Diſcordia demens,
Vipereum crinem vittis innexa cruentis.
In medio ramos annoſaque brachia pandit

Vlmus

Entweicht aus diesem Hayn: Und du, Aeneas! du
Geh immer ganz getrost mit blossem Schwerte zu,
Itzt brauchst du einen Muth in der beherzten Seele.
So sagte sie und gieng ganz rasend in die Höhle:
Er folgte herzhaft nach, sein Schritt war ihrem gleich.
Du Chaos, Phlegethon, du stilles Schattenreich,
Ihr Götter über die verstorbnen stummen Seelen,
Ach laßt mich das, was ich gehöret hab, erzählen,
Was in der Erde sich verstecket, leg ich aus.
Und also giengen sie durch Plutons leeres Haus
Und Reich im Dunkeln fort, sie giengen ganz alleine,
Wie man durch einen Wald bey unterbrochnem Scheine
Des Mondes reisen muß, allwo die dunkle Nacht
Die Farben alle schwarz, den Himmel finster macht.
Das Heulen und der Gram stund vor der Höllenpforten
Im Vorhof, und die Furcht hielt gleichfalls Wache dorten,
Die blasse Krankheit stund beym sauren Alter da,
Das Bild der Dürftigkeit, des Tods und Geizes sah
Erschröcklich aus: Es stund die Arbeit auch bey ihnen.
Entgegen ist der Schlaf, des Todes Freund, erschienen,
Dort war der Schadenfroh und auch der Krieg zu sehn,
Die tolle Zwietracht stund bey den Eumeniden,
In einer blutigen und schlangenvollen Haube.
Ein breiter Ulmenbaum mit schattenreichem Laube

P. VIRGILII MARONIS AENEIDOS LIBER VI.

Vlmus opaca, ingens, quam ſedem Somnia vulgo
Vana tenere ferunt, foliisque ſub omnibus haerent.
Multaque praeterea variarum monſtra ferarum,
Centauri in foribus ſtabulant, Scyllaeque biformes,
Et centum geminus Briareus ac bellua Lernae,
Horrendum ſtridens, flammisque armata Chimaera:
Gorgones, Harpyiaeque, & forma tricorporis vmbrae.
Corripit hic ſubita trepidus formidine ferrum
Aeneas, ſtrictamque aciem venientibus offert:
Et ni docta comes tenues ſine corpore vitas
Admoneat volitare caua ſub imagine formae,
Irruat, & fruſtra ferro diuerberet vmbras.
Hinc via, Tartarei quae fert Acherontis ad vndas.
Turbidus hic coeno, vaſtaque voragine gurges
Aeſtuat, atque omnem Cocyto eructat arenam.
Portitor has horrendus aquas & flumina ſeruat
Terribili ſqualore Charon, cui plurima mento
Canities inculta iacet, ſtant lumina flamma,
Sordidus ex humeris nodo dependet amictus.
Ipſe ratem conto ſubigit, velisque miniſtrat,
Et ferruginea ſubuectat corpora cymba,
Iam ſenior, ſed cruda deo viridisque ſenectus.
Huc omnis turba ad ripas effuſa ruebat,
Matres, atque viri, defunctaque corpora vita

Magna-

Stund mitten, und man sagt, daß unter jedes Blatt
Ein eitler Traum den Sitz sich auversehen hat.
Viel andre wilde Thier und die Centauren machten
Den Eingang fürchterlich, wo auch die Scyllen wachten.
Hiernächst sind Briareus, die feurige Chimär,
Medusens, Hydrens Wut, Celänens Vögelheer,
Und die Geryonen, Aeneen vorgekommen;
Der alsobald für Furcht sein blosses Schwert genommen
Und vorgehalten hat. Wenn seine Führerinn
Ihm nicht gesaget hätt, es flögen nur um ihn
Die Schattengeister her: So hätt er drein geschlagen,
Die unverletzlichen Gespenster abzujagen.
Von dannen gieng der Weg zum Acheront. Dieß ist
Der Höllenfluß, der sich in den Cocyt ergießt,
Und dessen Unflat ihn zum trübsten Tümpfel machet.
Der Schiffer Charon ists, der diesen Fluß bewachet,
Sein feurigs Augenpaar; sein härichts graues Kinn,
Sein schmutzichts Kleid, das ihm vom Rücken hängt, macht ihn
Abscheulich fürchterlich. Er segelt selbst, es rühret
Auch niemand sonst, als er, sein Ruder an, Er führet
Die Seelen ganz allein, er ist zwar grau und alt,
Doch hat er, wie ein Gott, die munterste Gestalt.
Hier lief ein ganzer Schwarm von Müttern, Männern, Knaben
Und Helden, die den Tod im Krieg erlitten haben,

Magnanimum heroum, pueri, innuptaeque puellae,
Impositique rogis iuuenes ante ora parentum:
Quam multa in siluis auctumni frigore primo
Lapsa cadunt folia: aut ad terram gurgite ab alto
Quam multae glomerantur aues, vbi frigidus annus
Trans pontum fugat, & terris immittit apricis.
Stabant orantes, primi transmittere cursum:
Tendebantque manus ripae vlterioris amore.
Nauita sed tristis nunc hos, nunc accipit illos:
Ast alios longe summotos arcet arena.
Aeneas (miratus enim motusque tumultu)
Dic, ait, o virgo! quid vult concursus ad amnem?
Quidue petunt animae? vel quo discrimine ripas
Hae linquunt, illae remis vada liuida verrunt?
Olli sic breuiter fata est longaeua sacerdos:
Anchisa generate, deum certissima proles,
Cocyti stagna alta vides, Stygiamque paludem,
Dii cuius iurare timent & fallere numen.
Haec omnis, quam cernis, inops inhumataque turba est:
Portitor ille Charon: hi, quos vehit vnda, sepulti.
Nec ripas datur horrendas, nec rauca fluenta
Transportare prius, quam sedibus ossa quierunt.
Centum errant annos volitantque haec littora circum:
Tum demum admissi stagna exoptata reuisunt.

Con-

Und nebst den Jünglingen auch eine Jungfernschaar,
Die vor den Aeltern starb, an Charons Ufer dar:
Im Walde sieht man kaum so viele Blätter liegen
So bald der Herbstfrost kömmt, und in dem Winter fliegen
So viele Vögel kaum recht häufig übers Meer,
Und in ein warmes Land. Es stund der Geister Heer
An Charons Ufer da, ein jeder bat und wollte
Der erste seyn, den er hinüber führen sollte.
Doch Charon nahm bald den, bald jenen störisch ein,
Und manche trieb er weit vom Ufer weg. Allein
Der Held bewunderte den Zulauf: ach! erzähle,
Sprach er zur Priesterinn, warum so manche Seele
An dieses Ufer eilt? Wie kömmts, daß die den Port
Des Stromms verlassen muß, und jene schifft er fort?
Drauf hat die Priesterinn ihn kürzlich unterwiesen:
Du wahrer Göttersohn! O Sohn von dem Anchisen,
Du siehst hier den Cocyt und Styx, den Höllenfluß,
Bey dem kein Gott nicht schwört, was er nicht halten muß.
Schau! diese ganze Schar ist arm und unbegraben,
Wen Charon führt, der muß ein Grab gefunden haben.
Denn man schifft niemand nicht hinüber als bis er
Zuvor begraben ist; sonst fliegt sein Geist vorher
Sehr lang um diesen Port, denn erst nach hundert Jahren
Wird er durch diesen Pfuhl erwünscht hindurch gefahren.

Conſtitit Anchiſa ſatus, & veſtigia preſſit,
Multa putans, ſortemque animo miſeratus iniquam.
Cernit ibi moeſtos, & mortis honore carentes,
Leucaſpim, & Lyciae ductorem claſſis Orontem,
Quos ſimul a Troia ventoſa per aequora vectos
Obruit Auſter, aqua inuoluens nauemque viroſque.
Ecce, gubernator ſeſe Palinurus agebat,
Qui Libyco nuper curſu, dum ſidera ſeruat,
Exciderat puppi, mediis effuſus in vndis.
Hunc vbi vix multa moeſtum cognouit in vmbra,
Sic prior alloquitur: quis te, Palinure, deorum
Eripuit nobis, medioque ſub aequore merſit?
Dic age, namque mihi fallax haud ante repertus,
Hoc vno reſponſo animum deluſit Apollo,
Qui fore te ponto incolumem, ſineſque canebat
Venturum Auſonios. En haec promiſſa fides eſt?
Ille autem: neque te Phoebi cortina fefellit,
Dux Anchiſiade, nec me deus aequore merſit.
Namque gubernaclum multa vi forte reuulſum,
Cui datus haerebam cuſtos, curſuſque regebam,
Praecipitans traxi mecum; maria aſpera iuro,
Non vllum pro me tantum cepiſſe timorem,
Quam tua ne ſpoliata armis, excuſſa magiſtro,
Deficeret tantis nauis ſurgentibus vndis.

Tres

Der Aeneis des P. Virgilius Maro sechstes Buch.

Hier blieb Aeneas stehn, vor Mitleid fiel ihm bey,
Wie grausam und wie hart doch dieser Zustand sey.
Bey dieser traurigen und unbegrabnen Rotte
War Leucaps und Oront, der Admiral der Flotte
Der Lycier, ein Paar, das dort von Troja fuhr,
Und in dem Meer ertrank. Es kam auch Palinur,
Der Steuermann, daher, der in die Fluth des Meeres
Vom Schiffe fiel, als er den Lauf des Sternenheeres
Bemerkt, und auf der Reis aus Libys sich befand.
Kaum wurd er unter der betrübten Schar erkannt:
So sprach der Held zu ihm: Wer hat dich uns entrissen,
Ach welcher Gott hat dich ins Meer hinab geschmissen?
Sprich, warum Phöbus mich hierinnen doch betrog,
Der mich, o Palinur! doch niemals sonst belog?
Hält er also sein Wort? Du solltest Welschland sehen,
Und wie er mir versprach, gesund dem Meer entgehen.
Drauf sagte Palinur: Apollo täuschte dich,
O Held Aeneas! nicht: Kein Gott ersäufte mich.
Das Ruder, das ich hielt, als ich die Flotte lenkte,
Zerbrach, ich zog es auch, da mich die Fluth versenkte,
Mit mir ins Meer hinab. Ich rufe selbst das Meer
Zum Zeugen an: Um mich sorgt ich mich nicht so sehr,
Als mich dein Schiff, wenn sich ein Sturm erregte, quälte,
Weil ihm der Steuermann und auch das Ruder fehlte.

Tres notus hibernas immensa per aequora noctes
Vexit me violentus aqua: vix lumine quarto
Prospexi Italiam summa sublimis ab vnda.
Paullatim adnabam terrae, iam tuta tenebam:
Ni gens crudelis madida cum veste grauatum,
Prensantemque vncis manibus capita aspera montis,
Ferro inuasisset, praedamque ignara putasset.
Nunc me fluctus habet, versantque in littore venti.
Quod te per caeli iucundum lumen & auras,
Per genitorem oro, per spem surgentis Iuli,
Eripe me his, inuicte, malis: aut tu mihi terram
Iniice, (namque potes) portusque require Velinos:
Aut tu, si qua via est, si quam tibi diua creatrix
Ostendit (neque enim, credo, sine numine diuum
Flumina tanta paras Stygiamque innare paludem)
Da dextram misero, & tecum me tolle per vndas,
Sedibus vt saltem placidis in morte quiescam.
Talia fatus erat, coepit quum talia vates:
Vnde haec, o Palinure, tibi tam dira cupido?
Tu Stygias inhumatus aquas amnemque seuerum
Eumenidum adspicies? ripamue iniussus abibis?
Desine fata deum flecti sperare precando.
Sed cape dicta memor duri solatia casus.
Nam tua finitimi, longe lateque per vrbes

Pro-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro sechstes Buch.

Drey Nächte giengen weg, da mich der Wellen Schlag
Herum geschmissen hat: Kaum kam der vierte Tag,
So sah ich Welschland schon vom Meer. Ich schwam zum Lande,
Und war schon sicher gnug: Doch an des Ufers Rande,
Wo ich den rauhen Fels umfaßte, denn mein Kleid
War von dem Wasser schwer, fiel mich die Grausamkeit
Des Volks mit Schwertern an, viel Beut an mir zu finden.
Itzt überläßt man mich den Wellen und den Winden.
Um deinen Hoffnungssohn und Vater bitt ich dich,
Ja um des Himmels Glanz, o Held! befreye mich
Aus dieser Noth. Du, du wirst Weg und Mittel haben,
Mich am Veliner Port und Hafen zu begraben.
Wies Venus oder sonst ein Gott dir eine Bahn,
Wie man durch diesen Fluß der Hölle schwimmen kann:
(Denn ohne Gott hast du den Weg nicht vorgenommen.)
So reiche mir die Hand und laß mich auch mit kommen,
Daß ich nach meinem Tod in stiller Ruhe sey.
Was fällt dir, Palinur, für ein Begehren bey,
Versetzte die Sibyll, du hast kein Grab empfangen,
Und willst die Ueberfahrt durch diesen Fluß verlangen,
Um den gestrengen Port der Furien zu sehn?
Der Götter Schicksal bleibt, es hilft kein bittlichs Flehn.
Doch laß dir dieß zum Trost in deinem Jammer sagen:
Des Himmels Strafgericht wird die Lucaner plagen,

Bis

Prodigiis acti caelestibus, ossa piabunt,
Et statuent tumulum, & tumulo sollemnia mittent,
Aeternumque locus Palinuri nomen habebit.
His dictis curae amotae, pulsusque parumper
Corde dolor tristi; gaudet cognomine terra.
Ergo iter inceptum peragunt, fluuioque propinquant.
Nauita quos iam inde vt Stygia prospexit ab vnda,
Per tacitum nemus ire, pedemque aduertere ripae,
Sic prior adgreditur dictis, atque increpat vltro:
Quisquis es, armatus qui nostra ad flumina tendis,
Fare, age, quid venias: iam istinc & comprime gressum.
Vmbrarum hic locus est, somni noctisque soporae.
Corpora viua nefas Stygia vectare carina.
Nec vero Alciden me sum laetatus euntem
Accepisse lacu: nec Thesea, Pirithoumque,
Diis quanquam geniti atque inuicti viribus essent.
Tartareum ille manu custodem in vincla petiuit,
Ipsius a solio regis traxitque trementem:
Hi dominam Ditis thalamo deducere adorti.
Quem contra breuiter fata est Amphrisia vates:
Nullae hic insidiae tales (absiste moueri)
Nec vim tela ferunt, licet ingens ianitor antro
Aeternum latrans exsangues terreat vmbras.
Casta licet patrui seruet Proserpina limen.

Tro-

Bis du recht feyerlich beerdigt worden bist:
Auch wird derselbe Port, allwo dein Grabmal ist,
Den Nahmen Palinur von dir auf ewig borgen.
Hierdurch verminderten sich seine bangen Sorgen,
Denn es erfreut ihn der von ihm benennte Port.
Indessen giengen sie zum nahen Fluße fort.
Der Schiffmann mochte sie kaum von dem Styx betrachten,
Wie sie sich durch den Wald dem Ufer näher machten,
So rief er ihnen schon mit vielem Poltern zu:
Du seyst auch, wer du willst: Sprich, warum kommest du
Bewehrt an meinen Stromm? Gleich packe dich vom Porte,
Denn Geister, Schlaf und Nacht sind nur an diesem Orte.
Und kein Lebendiger kömmt nicht in meinen Kahn,
Ich nahm den Herkules und Theseus ungern an,
Nebst dem Pirithous, sie durch den Styx zu fahren,
Da sie doch Göttersöhn und große Helden waren.
Da jener Plutons Hund von seinem Throne riß,
Und solchen Cerberus in enge Ketten schmiß:
So wagten diese sich, dem Dis die Frau zu rauben
Du darfst, versetzte drauf Sibylle, sicher glauben,
Daß hier Gewalt und List (ach zähme den Verdruß)
Nicht zu besorgen sey: Es belle Cerberus,
Den Geistern eine Furcht beständig einzutreiben,
Es mag Proserpina bey ihren Vettern bleiben.

Er

Troius Aeneas, pietate insignis & armis,
Ad genitorem, imas Erebi descendit ad vmbras.
Si te nulla mouet tantae pietatis imago,
At ramum hunc (aperit ramum qui veste latebat)
Agnoscas: tumida ex ira tum corda residunt.
Nec plura his. Ille admirans venerabile donum
Fatalis virgae, longo post tempore visum,
Caeruleam aduertit puppim, ripaeque propinquat.
Inde alias animas, quae per iuga longa sedebant,
Deturbat, laxatque foros, simul accipit alueo
Ingentem Aeneam, gemuit sub pondere cymba
Sutilis, & multam accepit rimosa paludem.
Tandem trans fluuium incolumes vatemque virumque
Informi limo glaucaque exponit in vlua.
Cerberus haec ingens latratu regna trifauci
Personat, aduerso recubans immanis in antro.
Cui vates horrere videns iam colla colubris
Melle soporatam & medicatis frugibus offam
Obiicit, ille fame rabida tria guttura pandens,
Corripit obiectam, atque immania terga resoluit,
Fusus humi, totoque ingens extenditur antro.
Occupat Aeneas aditum, custode sepulto,
Euaditque celer ripam irremeabilis vndae.
Continuo auditae voces, vagitus & ingens,

In-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro sechstes Buch.

Es will der fromme Held, Aeneas, nur allein
In dieser Höllengruft bey seinem Vater seyn.
Und wenn dich ja kein' Bild der Gottesfurcht beweget,
So schau hier diesen Ast. Gleich war sein Zorn geleget,
Sie wies den durch ihr Kleid bedeckten Baumzweig her.
Dieß ehrenwürdige Geschenke, welches er
Schon lange nicht mehr sah, bewundert er und schwenkte
Den schwarzen Kahn, den er sogleich ans Ufer lenkte.
Der Geister andre Schar, die schon im Kahne saß,
Trieb er heraus, und nahm den grossen Held auf das
Vor Schwere krachende geflickte Schiff. Die Pfützen
Des Wassers drangen recht durch die gespaltne Ritzen.
Und endlich kam der Held mit seiner Priesterinn
Ganz glücklich durch den Stromm an lettichtes Meergras hin.
Gleich gegenüber lag der Hund in seiner Höhle,
Und bellte schröcklich stark aus dreyfach offner Kehle,
Als dessen grauser Hals voll grimmer Schlangen war.
Sibylla warf ihm gleich den Hönigkuchen dar,
Und kaum verschlang er ihn, so streckt er seine Glieder,
Und fiel, so lang er war, vor seiner Höhle nieder,
Und legte sich recht vor. Hier schlief nun Cerberus:
Drauf gieng der Held hinein. Es eilte recht sein Fuß
Vom Ufer weg, an das kein Mensch zurücke kehret.
Sogleich wurd ein Geheul und Klaggeschrey gehöret.

Die

Infantumque animae flentes in limine primo,
Quos dulcis vitae exfortes, & ab vbere raptos
Abstulit atra dies, & funere mersit acerbo.
Hos iuxta falso damnati crimine mortis.
Nec vero hae sine sorte datae, sine iudice sedes:
Quaesitor Minos vrnam mouet: ille silentum
Conciliumque vocat, vitasque & crimina discit.
Proxima deinde tenent moesti loca, qui sibi letum
Insontes peperere manu, lucemque perosi
Proiecere animas: quam vellent aethere in alto
Nunc & pauperiem & duros perferre labores!
Fata obstant, tristique palus inamabilis vnda
Alligat, & nouies Styx interfusa coercet.
Nec procul hinc partem fusi monstrantur in omnem
Lugentes campi, sic illos nomine dicunt.
Hic quos durus amor crudeli tabe peredit,
Secreti celant calles, & myrtea circum
Silua tegit: curae non ipsa in morte relinquunt.
His Phaedram Procrinque locis, moestamque Eriphylen
Crudelis nati monstrantem vulnera cernit:
Euadnemque & Pasiphaen, his Laodamia
It comes, & iuuenis quondam, nunc femina, Caeneus,
Rursus & in veterem fato reuoluta figuram.
Inter quas Phoenissa recens a vulnere Dido

Erra-

Die Kinder winselten beym Eintritt in das Thor,
Die Schaar, die durch den Tod das Leben schon verlohr,
Eh sie entwöhnet war. Die, welchen man das Leben
Ganz widerrechtlich nahm, befanden sich darneben.
Jedoch ein Richter pflegt des Sitzes Loos zu ziehn.
Denn Minos ruft die Schar der Geister zu sich hin,
Ihr Leben, und was sie verbrochen, zu erfahren.
Und diese, welche selbst des Lebens müde waren,
Und sich ermordeten, die stunden nächst daran.
Wie gerne wollten sie die Armuth und was man
Die Noth nur wissen mag, itzt auf der Welt ertragen;
Doch es wird ihnen dieß vom Schicksal abgeschlagen.
Styx, der verhaßte Pfuhl, der neunfach um sie fließt,
Hält sie daselbsten auf. Nicht weit von ihnen ist
Das Feld der Traurigkeit, wie man es hieß, gelegen.
Wo die vor Liebesbrunst verzehrte Schar auf Wegen
Verborgner Heimlichkeit im Myrtenwalde gieng,
Die Sorge, Furcht und Angst auch noch im Tod umfieng.
Und dort wies Eriphyl des Sohnes Mörderwunden,
Dort hat sich Prokris auch und Phädra mit befunden.
Laodamia gieng dort mit Pasiphaen,
Und Cänis ließ sich itzt als Weibsbild wieder sehn,
Die sonst ein Jüngling war: Evadne war bey diesen.
Und unter solchen sah Aeneas auch Elisen,

 Die

P. VIRGILII MARONIS AENEIDOS LIBER VI.

Errabat ſilua in magna, quam Troius heros,
Vt primum iuxta ſtetit, agnouitque per vmbram
Obſcuram (qualem primo qui ſurgere menſe
Aut videt aut vidiſſe putat per nubila lunam)
Demiſit lacrymas, dulcique affatus amore eſt:
Infelix Dido: verus mihi nuntius ergo
Venerat extinctam, ferroque extrema ſecutam.
Funeris heu tibi cauſſa fui! Per ſidera iuro,
Per ſuperos, & ſi qua fides tellure ſub ima eſt,
Inuitus, regina, tuo de littore ceſſi:
Sed me iuſſa deum, quae nunc has ire per vmbras,
Per loca ſenta ſitu cogunt, noctemque profundam,
Imperiis egere ſuis, nec credere quiui,
Hunc tantum tibi me diſceſſu ferre dolorem.
Siſte gradum, teque adſpectu ne ſubtrahe noſtro.
Quem fugis? extremum fato quod te alloquor, hoc eſt.
Talibus Aeneas ardentem & torua tuentem
Lenibat dictis animum, lacrymasque ciebat:
Illa ſolo fixos oculos auerſa tenebat:
Nec magis incoepto vultum ſermone mouetur,
Quam ſi dura ſilex aut ſtet Marpeſia cautes.
Tandem proripuit ſeſe, atque inimica refugit
In nemus vmbriferum: coniux vbi priſtinus illi
Reſpondet curis, aequatque Sichaeus amorem.

Nec

Die neulich sich erstach, im einem Wald, und da
Er sie, so nah er war, im Dunkeln kaum recht sah,
(Wie man den Mond, wenn nur sein erstes Viertel scheinet,
Sieht, oder durch den Duft gesehn zu haben meynet,)
So weint er über sie, und fieng recht liebreich an:
So ist es dennoch wahr, Unglückliche! was man
Bey deinem Morde sprach: Zwar ich gesteh es gerne,
Ich selbst sey Schuld daran: Doch ruf ich alle Sterne,
Die Götter und die Höll als Zeugen an, daß ich
Nicht ungern und aus Zwang von deinem Ufer wich.
Die Götter, die mir auch durch diese finstre Schatten
Und diesen wüsten Ort zu gehn befahlen, hatten
Mir solches auferlegt. Wer glaubt, es fiele dir
Den Abschied gar so schwer. Ach bleibe länger hier!
O warum fliehst du mich? Was suchst du wegzurennen?
Ich werde nimmermehr mit dir mehr sprechen können:
Mit diesem hält er sie zum Weinen gern bewegt,
Und ihren brennenden und bittern Zorn gelegt;
Denn sie sah ergrimmt ohn Unterlaß zur Erden,
Und konnte weniger dadurch beweget werden,
Als Marmor, sie stund da als wie ein Kieselstein.
Drauf lief sie zornig weg und in den Wald hinein,
Wo Sichäus war, ihr erster Ehegatte,
Der gleiche Sorg und Lieb, als wie sie selber, hatte.

 Dieß

P. VIRGILII MARONIS AENEIDOS LIBER VI.

Nec minus Aeneas casu percussus iniquo,
Prosequitur lacrymans longe, & miseratus euntem est.
Inde datum molitur iter, iamque arua tenebant
Vltima, quae bello clari secreta frequentant:
Hic illi occurrit Tydeus, hic inclytus armis
Parthenopaeus, & Adrasti pallentis imago.
Hic multum fleti ad superos, belloque caduci
Dardanidae, quos ille omnes longo ordine cernens
Ingemuit: Glaucumque, Medontaque, Thersilochumque,
Tres Antenoridas, Cererique sacrum Polybetem:
Idaeumque, etiam currus, etiam arma tenentem.
Circumstant animae dextra laeuaque frequentes.
Nec vidisse semel satis est: iuuat vsque morari,
Et conferre gradum, & veniendi discere caussas.
At Danaum proceres, Agamemnoniaeque phalanges,
Vt videre virum, fulgentiaque arma per vmbras,
Ingenti trepidare metu: pars vertere terga,
Ceu quondam petiere rates: pars tollere vocem
Exiguam: inceptus clamor frustratur hiantes.
Atque hic Priamiden laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora,
Ora, manusque ambas, populataque tempora raptis
Auribus, & truncas inhonesto vulnere nares.
Vix adeo agnouit pauitantem, & dira tegentem

Sup-

Dieß kränkt Aeneen sehr, deswegen lief er ihr
Mit Mitleidsthränen nach. Drauf macht er sich von hier,
Und kam ans letzte Feld, wo die besondern Scharen
So vieler durch den Krieg berühmter Helden waren.
Und wo er den Adrast und den Tydeus sah,
Auch war der tapfre Held Parthenopäus da.
Er sah, der Reihe nach, viel auf der Welt mit Thränen
Vermißte Teukrer stehn. Denn nebst Antenors Söhnen
Kam Glaukus und Medont, Thersilochus und der
Geweihte Polybet, der Ceres Priester, her.
Idäus kam mit Schild und Wagen hergefahren,
An welchen rechts und links viel andre Seelen waren.
Sie schauten lang auf ihn, sie traten nah herbey,
Und fragten ihn, warum er hergekommen sey?
Doch Agamemnos Volk, die Obersten der Griechen,
Erblickten kaum des Helds poliertes Schwert, so wichen
Theils voller Furcht zurück, als wie sie dort aufs Schiff
Zum Hafen trachteten. Ein Theil derselben rief
Ganz leise, denn recht laut zu schreyen war nicht möglich.
Und stund Deiphobus, des Priams Sohn, beweglich
Und ganz zerfleischet dort. Zerfetzt war das Gesicht,
Er hatte keine Hand und keine Nase nicht,
Die Ohren waren ihm recht schimpflich abgehauen,
Man kannt ihn kaum; Er ließ vor Scham sich nicht recht schauen.

Supplicia: & notis compellat vocibus vltro:
Deiphobe armipotens, genus alto a ſanguine Teucri,
Quis tam crudeles optauit ſumere poenas?
Cui tantum de te licuit? mihi fama ſuprema
Nocte tulit, feſſum vaſta te caede Pelasgum
Procubuiſſe ſuper confuſae ſtragis aceruum.
Tunc egomet tumulum Rhoeteo in littore inanem
Conſtitui, & magna manes ter voce vocaui.
Nomen & arma locum ſeruant: te, amice, nequiui
Conſpicere, & patria decedens ponere terra.
Atque hic Priamides: nihil o tibi amice relictum eſt:
Omnia Deiphobo ſoluiſti, & funeris vmbris:
Sed me fata mea & ſcelus exitiale Lacaenae
His merſere malis: illa haec monimenta reliquit.
Namque vt ſupremam falſa inter gaudia noctem
Egerimus, noſti: & nimium meminiſſe neceſſe eſt:
Quum fatalis equus ſaltu ſuper ardua venit
Pergama, & armatum peditem grauis attulit aluo.
Illa chorum ſimulans, Euantes orgia circum
Ducebat Phrygias: flammam media ipſa tenebat
Ingentem, & ſumma Danaos ex arce vocabat.
Tum me confectum curis ſomnoque grauatum
Infelix habuit thalamus: preſſitque iacentem
Dulcis & alta quies, placidaeque ſimillima morti.

Egre-

Drum sprach Aeneas selbst: Deiphobus! du, der
Aus Teucers hohem Blut entsprungner Held! sprich: Wer
Verfuhr so streng mit dir? Wer hat dich so zerschlagen?
Zwar in der letzten Nacht ließ ich mir so viel sagen:
Du fielst in der von dir gehaltnen grossen Schlacht,
Doch hättest du vorher gnug Griechen umgebracht.
Ich baute dir ein Grab und rief an Trojens Porte
Auch dreymal deinen Geist; und an demselben Orte
Der deinen Namen hat, ist auch dein Schild: Doch dich
Fand ich vor meiner Reis aus Troja nicht, weil ich
Dich sonst begraben hätt. O du hast meinem Schatten
Genug gethan, um ihm sein Grabrecht abzustatten.
Dieß Elend brachte mir mein Unstern: Tyndaris,
Das Laster, wars die mir dieß Denkmahl hinterließ.
Du wirst die falsche Lust der letzten Nacht noch wissen;
Man wird nur gar zu sehr daran gedenken müssen:
Denn das verwünschte Pferd kam in die Burg der Stadt,
Aus dessen Bauche sprang der rüstige Soldat.
Drauf führete Helena das Chor der Teukrerinnen,
Des Bachus Freudenfest mit Tanzen zu beginnen,
Mit einer Fackel an, und lockte so die Schar
Der Griechen von der Burg. Ich Unglücksvoller war
In einem tiefen Schlaf, und lag in meinem Bette
So ruhig, als ob ich kein Leben in mir hätte.

Egregia interea coniux arma omnia tectis
Emouet, & fidum capiti subduxerat ensem:
Intra tecta vocat Menelaum & limina pandit,
Scilicet id magnum sperans fore munus amanti,
Et famam exstingui veterum sic posse malorum.
Quid moror? irrumpunt thalamo. Comes additur vna
Hortator scelerum Aeolides. Dii talia Graiis
Instaurate, pio si poenas ore reposco.
Sed te qui viuum casus, age fare vicissim,
Attulerint, pelagine venis erroribus actus?
An monitu diuum? an quae te fortuna fatigat,
Vt tristes sine sole domos, loca turbida, adires?
Hac vice sermonum roseis Aurora quadrigis
Iam medium aethereo cursu traiecerat axem:
Et fors omne datum traherent per talia tempus:
Sed comes admonuit breuiterque affata Sibylla est:
Nox ruit, Aenea, nos flendo ducimus horas.
Hic locus est, partes vbi se via findit in ambas.
Dextera, quae Ditis magni sub moenia tendit,
Hac iter Elysium nobis: at laeua malorum
Exercet poenas, & ad impia Tartara mittit.
Deiphobus contra, ne saeui magna sacerdos,
Discedam: explebo numerum, reddarque tenebris.
I decus i nostrum: melioribus vtere fatis.

Tan-

So daß mir unterdeß mein saubers Ehgemahl
Mein Schwert vom Kopfe nahm und alle Waffen stahl:
Sie that dem Menelaus, die Scharten auszuwetzen,
Und sich dadurch bey ihm in alte Gunst zu setzen,
Die Thür des Hauses auf. Doch was verweil ich dich?
Sie kamen an mein Bett, Ulysses hatte sich
Als Rädelsführer auch mit in mein Haus geschlichen:
Gerechte Götter straft, straft solches an den Griechen.
Doch wie kamst du hieher, eh du gestorben bist?
Verschlug dich auf dem Meer ein Sturm? Wie? Oder ist
Der Götter Wink dabey? Sprich: Was hat dich bewogen,
Und an dieß finstre Haus und wüste Reich gezogen?
Bey solchen hin und her gefallnen Reden war
Der halbe Tag vorbey; sie hätten auch wohl gar
Die anberaumte Zeit in solchem ganz vertragen;
Allein Sibylle sprach: Was wird die Zeit mit Klagen
Und Weinen zugebracht? O Held! die Nacht bricht an.
Hier theilet sich der Weg. Der rechte weist die Bahn
Zu Plutons hohen Burg, der zeigt uns auch die Stege
Zu dem Elysium. Der Pfad vom linken Wege
Führt an den Tartarus, der Bösen Marterort:
Drauf sprach Deiphobus: Sey still; ich gehe fort,
Ich schweige gleich und eil ins Schattenreich zurücke.
Geh, unsre Zierde! geh! und find ein bessers Glücke.

Tantum effatus, & in verbo veſtigia torſit.
Reſpicit Aeneas ſubito, & ſub rupe ſiniſtra
Moenia lata videt, triplici circumdata muro:
Quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis
Tartareus Phlegeton, torquetque ſonantia ſaxa.
Porta aduerſa, ingens, ſolidoque adamante columnae;
Vis vt nulla virum, non ipſi exſcindere ferro
Caelicolae valeant: ſtat ferrea turris ad auras:
Tiſiphoneque ſedens, palla ſuccincta cruenta,
Veſtibulum inſomnis ſeruat noctesque diesque.
Hinc exaudiri gemitus, & ſaeua ſonare
Verbera: tum ſtridor ferri, tractaeque catenae.
Conſtitit Aeneas, ſtrepitumque exterritus hauſit:
Quae ſcelerum facies? (o virgo effare) quibusue
Vrgentur poenis? quis tantus plangor ad auras?
Tum vates ſic orſa loqui: dux inclyte Teucrum,
Nulli fas caſto ſceleratum inſiſtere limen:
Sed me, quum lucis Hecate praefecit Auernis,
Ipſa deum poenas docuit; perque omnia duxit.
Gnoſſius haec Rhadamanthus habet duriſſima regna:
Caſtigatque auditque dolos: ſubigitque fateri
Quae quis apud ſuperos, furto laetatus inani,
Diſtulit in ſeram commiſſa piacula mortem.
Continuo ſontes vltrix accincta flagello

Tiſi-

Indem er dieß noch sprach, so eilt er weg zu gehn.
Der Held sah linker Hand ein weits Gebäude stehn,
Drey Mauren hatten es verwahrt und eingeschlossen,
Um die ist Phlegeton, der Feuerstromm geflossen,
Der Steine mit sich riß. Dort stund ein Thor, daran
War jede feste Säul ein Demant, daß kein Mann
Noch Gott im Stande sey dieselben umzuhauen,
Es ließ sich auch ein Thurm vom puren Eisen schauen.
Und dessen Eingang hat Tisiphone bewacht,
Ihr Kleid war voller Blut, dort saß sie Tag und Nacht.
Darinnen hörte man ein Heulen und das Schwingen
Der Peitschen und den Ton geschleppter Ketten klingen.
Hier stund der Held erstaunt, und sprach: Ach sage mir,
Sibylle! was ist das für ein Geheul allhier;
Und was bestraft man da für Laster und Verbrechen?
Berühmter Held! so hört er sie dargegen sprechen,
Kein Frommer darf an dieß verdammte Thor, allein
Mich lehrt es Hekate: Da sie Avernens Hayn
Mir anbefahl, hat sie mich alles durchgeführet.
Hier ist der Marterort, wo Rhadamanth regieret,
Der alle Laster straft; denn jede böse That,
Die man bis in den Tod vergnügt begangen hat,
Weil sie kein Mensch erfuhr, muß man gestehn und sagen:
Drauf schwingt Tisiphone die Peitsche, den zu schlagen,

Der

Tiſiphone quatit inſultans: toruosque ſiniſtra
Intentans angues, vocat agmina ſaeua ſororum.
Tum demum horriſono ſtridentes cardine ſacrae
Panduntur portae; cernis cuſtodia qualis
Veſtibulo ſedeat? facies quae limina ſeruet?
Quinquaginta atris immanis hiatibus hydra
Saeuior intus habet ſedem. Tum Tartarus ipſe
Bis patet in praeceps tantum, tenditque ſub vmbras,
Quantus ad aetherium caeli ſuſpectus Olympum.
Hic genus antiquum Terrae, Titania pubes,
Fulmine deiecti, fundo voluuntur in imo.
Hic & Aloidas geminos, immania vidi
Corpora: qui manibus magnum reſcindere caelum
Aggreſſi, ſuperisque Iouem detrudere regnis.
Vidi & crudeles dantem Salmonea poenas,
Dum flammas Iouis & ſonitus imitatur Olympi.
Quattuor hic inuectus equis, & lampada quaſſans,
Per Graium populos, mediaeque per Elidis vrbem
Ibat ouans, diuumque ſibi poſcebat honorem:
Demens: qui nimbos & non imitabile fulmen
Aere & cornipedum curſu ſimularat equorum.
At pater omnipotens denſa inter nubila telum
Contorſit (non ille faces, nec fumea taedis
Lumina) praecipitemque immani turbine adegit.
Nec

Der schuldig ist, dem sie mit ihren Schlangen dräut,
Wo sie die Furien sodann zusammen schreyt.
Siehst du, (hier öffneten sich die verfluchten Pforten,)
Was für ein Ungeheur den Vorhof schützt und dorten
Am Thore Wache hält? Doch wohnet innenher
Ein Drache, dieser ist noch weit erschröcklicher,
Denn er hat funfzig Köpf: Und Tartars Abgrund gehet
Zweymal so tief hinab, als hoch der Himmel stehet,
Wenn man hinaufwärts sieht. Und diesen untern Theil
Bewohnt der Riesen Brut, dort stürzte sie der Keil
Des Jupiters hinab, allwo sich auch die Riesen,
Die grossen Zwillinge, die Aloiden, wiesen:
Sie hätten gern den Zevs vom Himmel weggejagt,
Drum hatten sie sein Schloß zu stürmen sich gewagt.
Ich sah Salmoneen in größter Pein dort sitzen,
Der suchte so, wie Zevs, zu donnern und zu blitzen,
Vier Pferde zogen ihn zu Elis durch die Stadt,
Wo er der Fackeln Brand ins Volk geschleudert hat,
Daß es ihm göttliche Verehrung bringen sollte,
Weil er den Blitz und Krach des Donners machen wollte:
So mußten ihn die Pferd auf Erzte rasselnd ziehn:
Allein der Donnerkeil des Jupiters schmiß ihn
In einem Wetter todt. (Doch Jupiter gebrauchte
Solch eine Fackel nicht, die von dem Peche rauchte.)

Und

Nec non & Tityon terrae omniparentis alumnum
Cernere erat: per tota nouem cui iugera corpus
Porrigitur: roſtroque immanis vultur obunco
Immortale iecur tondens, foecundaque poenis
Viſcera, rimaturque epulis, habitatque ſub alto
Pectore: nec fibris requies datur vlla renatis.
Quid memorem Lapithas, Ixiona, Pirithoumque?
Quos ſuper atra ſilex iamiam lapſura cadenti
Imminet aſſimilis. Lucent genialibus altis
Aurea fulcra toris, epulaeque ante ora paratae
Regifico luxu: Furiarum maxima iuxta
Accubat, & manibus prohibet contingere menſas:
Exurgitque facem attollens, atque intonat ore.
Hic quibus inuiſi fratres, dum vita manebat;
Pulſatusque parens, & fraus innexa clienti:
Aut qui diuitiis ſoli incubuere repertis,
Nec partem poſuere ſuis (quae maxima turba eſt)
Quique ob adulterium caeſi, quique arma ſecuti
Impia, nec veriti dominorum fallere dextras:
Incluſi poenam exſpectant, ne quaere doceri
Quam poenam: aut quae forma viros fortunaue merſit.
Saxum ingens voluunt alii, radiisque rotarum
Diſtricti pendent: ſedet aeternumque ſedebit
Infelix Theſeus, Phlegyasque miſerrimus omnes
Diſci-

Und der neun Hufen lang und große Tityon
War auch allda zu sehn: Er war der Erde Sohn,
Die aller Mutter ist. An dessen Leber hackte
Ein Geyer, und so viel er von derselben zwackte,
So viel wuchs immer nach, so daß er immer fraß,
Und ihm zur steten Qual auf seinem Herzen saß.
Dort hieng ein großer Stein, der immer fallen wollte,
Und den Pirithous sowohl zerschmettern sollte,
Als des Jxions Haupt: Und hier saß Tantalus
Auf einem göldnen Stul; ein großer Ueberfluß
Von Speisen stund vor ihm. Doch durft er nichts berühren,
Celäno stund dabey, droht ihm, und wies ihm ihren
Entflammten Fackelbrand. Hiernächst stund eine Schar,
Die lebenslang ein Feind von ihren Brüdern war,
Mit Waisen falsch verfuhr; die Aeltern schlug: Bey diesen
Hat sich die größte Zahl an Geizigen gewiesen.
Ach! diese geben nicht, was jedem zugehört!
Die man im Ehebruch erschlug, die sich empört,
Und ihre Herren selbst betrogen haben, warten
Auf ihre Strafe noch. Doch frage nach den Arten
Der Strafen nicht und was für Glück ein jeder hat.
Theils müssen große Stein, und theils ein Wagenrad,
Bald auf bald niederwärts und in dem Zirkel treiben.
Und Theseus sitzet dort, und wird auch sitzen bleiben.

Der

Admonet, & magna teſtatur voce per vmbras:
Diſcite iuſtitiam moniti & non temnere diuos.
Vendidit hic auro patriam, dominumque potentem
Impoſuit: fixit leges pretio atque refixit.
Hic thalamum inuaſit natae, vetitosque hymenaeos:
Auſi omnes immane nefas, auſoque potiti.
Non, mihi ſi linguae centum ſint, oraque centum,
Ferrea vox, omnes ſcelerum comprendere formas,
Omnia poenarum percurrere nomina poſſim.
Haec vbi dicta dedit Phoebi longaeua ſacerdos,
Sed iam age carpe viam, & ſuſceptum perfice munus;
Acceleremus, ait. Cyclopum educta caminis
Moenia conſpicio, atque aduerſo fornice portas,
Haec vbi nos praecepta iubent deponere dona.
Dixerat: & pariter greſſi per opaca viarum.
Corripiunt ſpatium medium, foribusque propinquant,
Occupat Aeneas aditum, corpusque recenti
Spargit aqua, ramumque aduerſo in limine figit.
His demum exactis; perfecto munere diuae,
Deuenere locos laetos & amoena vireta
Fortunatorum nemorum, ſedesque beatas.
Largior hic campos aether & lumine veſtit
Purpureo: ſolemque ſuum, ſua ſidera norunt.
Pars in gramineis exercent membra palaeſtris,

Con-

Der ärmste Phlegyas warnt jedermann und schreyt:
Verschmäht die Götter nicht und lernt Gerechtigkeit.
Der hat sein Vaterland verkauft: Ein andrer machte
Gesetz und hob sie auf, wenn man Geschenke brachte.
Der hurte, der beschlief sein Kind: Kurz: Jeder hat
Was Böses vorgehabt, das er auch wirklich that.
Und wenn in meinem Mund auch hundert Zungen wären:
So könnt ich doch die Zahl der Laster nicht erklären,
Auch nicht der Strafen Art. Sibylla hörte hier
In der Erzählung auf. Drauf sprach sie: Was man dir
Befohlen hat, verricht. Auf! laß uns eilends gehen,
Wo die durch Cyklops Hand gewölbten Mauern stehen,
Bey selbigem Pallast alldorten legest du
Erst die Verehrung ab: Sie giengen also zu,
Daß, da sie. hren Weg durch finstre Schatten nahmen,
Sie endlich an das Thor und an die Schwellen kamen,
Und dorten heftete der Held, der sich zuvor
Mit frischem Wasser wusch, den göldnen Ast ans Thor.
Die Göttinn war beschenkt. Er kam auf schöne Felder
Und grüne Wiesen hin, und an beglückte Wälder.
In diesen halten sich die frommen Seelen auf,
Sie kennen ihre Sonn und ihrer Sternen Lauf.
Sie sehn die heitre Luft mit Purpurstralen prangen.
Hier sah er nun, daß theils auf grünen Wiesen rangen,

Contendunt ludo, & fulua luctantur arena:
Pars pedibus plaudunt choreas, & carmina dicunt
Nec non Threicius longa cum veste sacerdos,
Obloquitur numeris septem discrimina vocum:
Iamque eadem digitis, iam pectine pulsat eburno.
Hic genus antiquum Teucri, pulcerrima proles,
Magnanimi heroes, nati melioribus annis,
Ilusque, Assaracusque, & Troiae Dardanus auctor.
Arma procul, currusque virum miratur inanes.
Stant terrae defixae hastae, passimque soluti
Per campos pascuntur equi. Quae gratia currum
Armorumque fuit viuis, quae cura nitentes
Pascere equos, eadem sequitur tellure repostos.
Conspicit (ecce) alios dextra laeuaque per herbam
Vescentes, laetumque choro paeana canentes,
Inter odoratum lauri nemus: vnde superne
Plurimus Eridani per siluam voluitur amnis.
Hic manus ob patriam pugnando vulnere passi:
Quique sacerdotes casti, dum vita manebat,
Quique pii vates & Phoebo digna loquuti:
Inuentas aut qui vitam excoluere per artes:
Quique sui memores alios fecere merendo.
Omnibus his niuea cinguntur tempora vitta.
Quos circumfusos sic est affata Sibylla:

(Mu-

Theils fochten, doch im Scherz, auf gelbem Sande da.
Theils machten einen Tanz, theils sangen: Und er sah
Den Orpheus auch, der hat ein langes Kleid getragen,
Man hört ihn trefflich schön auf seiner Laute schlagen,
Die sieben Saiten hatt. Und nebst dem Dardanus,
Der Trojens Stifter war, ließ sich Assarakus
Und Ilus, die vorlängst und viel zu bessern Zeiten
Gebohrne Helden, sehn. Er sah auch schon von weiten
Die eingesteckten Spieß und leeren Wägen stehn,
Und abgeschirrte Pferd auf grüner Weide gehn.
So daß ein jeder Held die Lust zu fetten Pferden,
Zu Wägen und Gewehr, als wie vordem auf Erden,
So auch anitzo noch nach seinem Tod empfand.
Dort schmausten einige so rechts als linker Hand
Im Gras, und liessen sich mit wechselsweisen Chören
Durch manches Heldenlied im Lorberwalde hören,
Wo der Po entspringt: Dort war auch eine Schar,
Die für das Vaterland focht und verwundet war.
Die Phöbens würdigen Poeten und nebst diesen
Die, so sich Lebenslang als Priester keusch erwiesen,
Der, so viel nützliches und künstliches erfand,
Der andrer Leute Lob durch Wohlthun sich verband,
Die sah man weisse Bänd auf ihrem Haupte tragen.
Zu diesen sprach Sibyll: Wißt ihr uns nicht zu sagen,

Musaeum ante omnes, medium nam plurima turba
Hunc habet, atque humeris exstantem suspicit altis
Dicite felices animae, tuque optime vates
Quae regio Anchisen? quis habet locus? illius ergo
Venimus & magnos Erebi tranauimus amnes.
Atque huic responsum paucis ita reddidit heros:
Nulli certa domus: lucis habitamus opacis,
Riparumque toros & prata recentia riuis
Incolimus. Sed vos (si fert ita corde voluntas)
Hoc superate iugum, & facili iam tramite sistam.
Dixit: & ante tulit gressum, camposque nitentes
Desuper ostentat: dehinc summa cacumina linquunt.
At pater Anchises penitus conualle virenti
Inclusas animas, superumque ad limen ituras,
Lustrabat studio recolens: omnemque suorum
Forte recensebat numerum, carosque nepotes:
Fataque fortunasque virum, moresque manusque.
Isque vbi tendentem aduersum per gramina vidit
Aenean, alacris palmas vtrasque tetendit:
Effusaeque genis lacrymae, & vox excidit ore:
Venisti tandem, tuaque exspectata parenti
Vicit iter durum pietas: datur ora tueri
Nate, tua, & notas audire & reddere voces.
Sic equidem ducebam animo, rebarque futurum,

Ihr Geister! sonderlich Musäus! thu uns kund,
Wo doch Anchises sey. (Der Dichter aber stund
Bey einer großen Schar, und mitten in der Menge
Sah man ihn weit heraus, von wegen seiner Länge.)
Anchisens halber sind wir durch den Höllenbach
Zu euch hieher geschifft. Der Held Musäus sprach:
Es hat kein einziger ein eignes Haus auf diesen
Begrasten Ufern hier, die immer grünen Wiesen
Und Wälder sind gemein. Gefällt es euch, so steigt
Mit über diesen Berg, dort wird er euch gezeigt:
Hierauf gieng er voran. Eh sie hinunter stiegen,
So sahen sie das Feld im grünen Thale liegen.
Dort hat Anchises sich die Seelen vorgestellt,
Die wieder an das Licht des Tags der obern Welt
Zu gehen trachteten. Er stellte sich nicht minder
Die Zahl der Seinigen, und seiner Kindeskinder
Glück, Unglück, Tapferkeit und Sitten vor, und da
Er den Aeneas nur von weitem kommen sah,
So reckt er ihm die Händ und weinte vor Vergnügen,
Und sprach: So hast du doch, hieher dich zu verfügen,
Der sauren Reise Müh und Last, durch deine mir
Bekannte Frömmigkeit besiegt, daß ich mit dir
Persönlich reden kann? Ja, ja, mein Sohn, ich dachte
Es würde so geschehn, wie ich die Rechnung machte.

Tempora dinumerans: nec me mea cura fefellit.
Quas ego te terras & quanta per aequora vectum
Accipio! quantis iactatum nate periclis!
Quam metui ne quid Libyae tibi regna nocerent.
Ille autem: tua me, genitor, tua tristis imago
Saepius occurrens haec limina tendere adegit.
Stant sale Tyrrheno classes, da iungere dextram,
Da genitor: teque amplexu ne subtrahe nostro.
Sic memorans, largo fletu simul ora rigabat,
Ter conatus ibi collo dare brachia circum,
Ter frustra comprensa manus effugit imago,
Par leuibus ventis, volucrique simillima somno.
Interea videt Aeneas in valle reducta
Seclusum nemus, & virgulta sonantia siluis,
Lethaeumque domos placidas qui praenatat amnem.
Hunc circum innumerae gentes populique volabant.
Ac veluti in pratis, vbi apes aestate serena
Floribus insidunt variis, & candida circum
Lilia funduntur: strepit omnis murmure campus.
Horrescit visu subito, caussasque requirit
Inscius Aeneas, quae sint ea flumina porro.
Quiue viri tanto complerint agmine ripas.
Tum pater Anchises: animae quibus altera fato
Corpora debentur, Lethaei ad fluminis vndam

Se-

Nun trifft mein Hoffen ein. Doch welcher Umschweif war
Bey deiner Reise nicht: Du stundest viel Gefahr
Zu Land und Wasser aus! Nur mußt ich mich bekümmern,
Dein Zustand möchte sich in Libyen verschlimmern.
Dein traurigs Bild, das mir, mein Vater! oft erschien,
Dieß trieb mich an, daß ich hieher gereiset bin.
Auf der Tyrrhener See steht meine Flott. Ach gönne
Mir doch den Trost, daß ich dich jetzt umarmen könne!
So sprach Anchisens Sohn, und weinte bitterlich.
Er wollte dreymal ihn umhalsen, dreymal wich
Ein Schatten bald zurück, als wie ein Traum entweichet,
Und wie ein leichter Wind vor uns vorüber streichet.
Inzwischen sah er dort ein abgelegnes Thal
Und einen Wald: dort flog ein Volk in größter Zahl
Um Lethens Fluß herum, denn der floß bey den Auen
Elysens vorbey. Dieß Volk war anzuschauen
Als wie ein Bienenschwarm, der sich zur Sommerszeit
Auf Wiesenblumen setzt, so daß man weit und breit
Ihr Summen hören kann. Und dieser Anblick jagte
Aeneen Furcht und Graus und Schröcken ein. Er fragte,
Was dieses für ein Fluß, ingleichem was dabey
Für eine Menge Volks an diesem Ufer sey.
Anchises sprach hierauf: O diese Seelen müssen
In andre Körper ziehn. Und daß sie nichts mehr wissen,

 Was

Securos latices & longa obliuia potant.
Has equidem memorare tibi atque ostendere coram,
Iampridem hanc prolem cupio enumerare meorum
Quo magis Italia tandem laetere reperta.
O pater, anne aliquas ad coelum hinc ire putandum est
Sublimes animas; iterumque ad tarda reuerti
Corpora? quae lucis miseris tam dira cupido?
Dicam equidem, nec te suspensum, nate, tenebo,
Suscipit Anchises, atque ordine singula pandit.
Principio caelum ac terras, camposque liquentes,
Lucentemque globum Lunae Titaniaque astra
Spiritus intus alit: totamque infusa per artus
Mens agitat molem, & magno se corpore miscet.
Inde hominum pecudumque genus, vitaeque volantum
Et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
Igneus est illis vigor & coelestis origo
Seminibus quantum non noxia corpora tardant,
Terrenique hebetant artus, moribundaque membra.
Hinc metuunt cupiuntque, dolent gaudentque: nec auras
Respiciunt, clausae tenebris & carcere coeco.
Quin & supremo quum lumine vita reliquit,
Non tamen omne malum miseris, nec funditus omnes
Corporeae excedunt pestes: penitusque necesse est
Multa diu concreta modis inolescere miris:

Ergo

Was bis anher geschah, so tränkt sie Lethens Bach.
Die sinds, aus welchen ich dir längst der Reihe nach
Mein künftiges Geschlecht vor Augen stellen wollte,
Daß dich Italien noch mehr erfreuen sollte.
Wie, Vater! fällt es wohl den Seelen wieder ein,
In einem trägen Leib auf jener Welt zu seyn,
Wo lauter Jammer ist? O thörichtes Verlangen!
Hievon wirst du von mir gleich Unterricht empfangen,
Versetzte der Anchis, und hat es ihm erklärt.
Gleich anfangs hat ein Geist die Erd und Luft ernährt,
Er brachte Sterne, Mond und Wasser in Bewegung.
Mit dieser geistigen und innerlichen Regung
Hat sich ein jedes Theil der ganzen Welt vermischt;
Daher denn jedes Thier, das man im Meere fischt,
Die Vögel, Mensch und Vieh, den Ursprung und den Saamen,
Der himmlisch und daher auch feurig ist, bekamen.
Allein die Sterblichkeit, des Körpers Eigenschaft,
Der schwer und irdisch ist, verhindert ihre Kraft.
Daß sie in Hoffnung, Furcht, und Schmerz und Freuden stehen,
Und, weil sie Sklaven sind, nicht in die Höhe sehen.
Auch nach dem Tode selbst sind sie nicht ganz und gar
Von allen Lastern frey, denn es ist offenbar,
Daß viel von der in dem so lang bewohnten Leibe
Bewohnten Unart noch an ihnen kleben bleibe.

Ergo exercentur poenis, veterumque malorum
Supplicia expendunt, aliae panduntur inanes
Suſpenſae ad ventos: aliis ſub gurgite vaſto
Infectum eluitur ſcelus, aut exuritur igni.
Quisque ſuos patimur manes: exinde peramplum
Mittimur Elyſium, & pauci laeta arua tenemur:
Donec longa dies perfecto temporis orbe
Concretam exemit labem, purumque reliquit
Aetherium ſenſum, atque aurai ſimplicis ignem.
Has omnes, vbi mille rotam voluere per annos,
Lethaeum ad fluuium deus euocat agmine magno.
Scilicet immemores ſupera vt conuexa reuiſant,
Rurſus & incipiant in corpora velle reuerti.
Dixerat Anchiſes: natumque vnaque Sibyllam
Conuentus trahit in medios, turbamque ſonantem
Et tumulum capit, vnde omnes longo ordine poſſit
Aduerſos legere, & venientum diſcere vultus.
Nunc age, Dardaniam prolem quae deinde ſequatur
Gloria, qui maneant Itala de gente nepotes,
Illuſtres animas, noſtrumque in nomen ituras,
Expediam dictis, & te tua fata docebo.
Ille (vides?) pura iuuenis qui nititur haſta,
Proxima ſorte tenet lucis loca: primus ad auras,
Aethereas Italo commiſtus ſanguine ſurget,

Syl-

Dahero straft man sie um jede Missethat,
Die jeder auf der Welt vor dem begangen hat,
Theils hängt man in die Luft, ein Theil derselben müssen
Im Feuer, und ein Theil in tiefen Wassern büssen,
Ein jeder wird bestraft, alsdenn gelanget er
In das Elysium, das Freudenfeld, hieher:
Doch derer giebts nicht viel. Ist nun die Zeit verschwunden,
Und wird ihr Geist so rein und unbefleckt befunden,
Als wie des Himmels Feur: so sind sie nach der Zeit
Zehnhundert Jahr allhier in größter Seeligkeit.
Dann läßt Gott eine Meng aus Lethens Flusse tränken,
Drauf wissen sie von nichts Vergangnem mehr, und denken,
Nur wieder auf der Welt die Körper zu beziehn.
So sagte der Anchis, und ließ die Priesterinn
Und seinen Sohn mit sich auf einen Hügel steigen,
Dieß Volk, das rings um sie herum war, so zu zeigen,
Daß man sie ordentlich und recht erkenntlich sah.
Itzt will ich dir den Ruhm des Stamms aus Teukria,
Und die aus welschem Blut und Stamm entsproßnen Helden,
Die aber sich nach uns benennen werden, melden.
Und sagen, was für Glück auch dir beschehret ist.
Ein Jüngling lehnt sich dort, so, wie du selber siehst,
Auf einen hellen Spieß. Und dieser wird auf Erden
Zuerst von welschem Blut aus dir gezeuget werden,

Und

Syluius, Albanum nomen, tua postuma proles.
Quem tibi longaeuo serum Lauinia coniux
Educet siluis regem, regumque parentem:
Vnde genus longa nostrum dominabitur Alba.
Proximus ille, Procas, Troianae gloria gentis,
Et Capys, & Numitor: & qui te nomine reddet,
Syluius Aeneas, pariter pietate vel armis
Egregius; si vnquam regnandam acceperit Albam.
Qui iuuenes quantas ostendant, adspice vires!
At qui vmbrata gerunt ciuili tempora quercu,
Hi tibi Nomentum, & Gabios, vrbemque Fidenam,
Hi Collatinas imponent montibus arces:
Pometios, Castrumque Inui, Bolamque, Coramque,
Haec tum nomina erunt, nunc sunt sine nomine terrae.
Quin & auo comitem sese Mauortius addet
Romulus: Assaraci quem sanguinis Ilia mater
Educet, viden, vt geminae stant vertice cristae,
Et pater ipse suo superum iam signat honore!
En huius, nate, auspiciis illa inclyta Roma
Imperium terris, animos aequabit Olympo:
Septemque vna sibi muro circumdabit arces,
Felix prole virum: qualis Berecynthia mater
Inuehitur curru Phrygias turrita per vrbes,
Laeta deum partu, centum complexa nepotes,

Omnes

Und zwar nach deinem Tod. Er heisset Sylvius.
Von dem ein jeder Fürst zu Alba kommen muß.
Den wird Lavinia in einem Wald erziehen,
Durch ihn wird unser Stamm zu Alba herrschend blühen.
Der nächste, Prokas, bringt der Teukrer Ruhm empor.
Es ist auch Capys dort, und bey dem Numitor
Steht Sylvius, der wird auch deinen Namen führen,
Und Alba siegreich, fromm, und so wie du, regieren.
O schau nur, was für Kraft in diesen Helden steckt!
Die aber, deren Haupt ein Eichenkranz bedeckt,
Die bauen Gabios, Nomentum, Bolen, Coren,
Collatia, Fiden, nebst Faunens festen Thoren,
Wie auch Prinetia. So heißt einst jede Stadt,
Obgleich ihr Boden itzt noch keinen Namen hat.
Du wirst den Romulus beym Aeltervater stehen,
Und die zween Federbüsch auf seinem Helme sehen.
Ihn hält sein Vater, Mars, der ihn mit Ilien
Erzeugen wird, bereits für einen Gott. Durch den
Steigt Rom, und übersteigt an mächtigem Gebiethe
Den ganzen Erdenkreis, den Himmel am Gemüthe.
Rom, das einst sieben Berg in ihre Mauren schließt
Und volkreich ist, wie Ops, die hundert Enkeln küßt,
Die man im Himmelszelt als große Götter ehret,
Gethürmt in Phrygien durch alle Städte fähret,

Omnes caelicolas, omnes ſupera alta tenentes.
Huc geminas huc flecte acies: hanc adſpice gentem,
Romanosque tuos, hic Caeſar, & omnis Iuli
Progenies, magnum caeli ventura ſub axem.
Hic vir, hic eſt, tibi quem promitti ſaepius audis,
Auguſtus Caeſar, diuum genus: aurea condet
Saecula qui rurſus Latio, regnata per arua
Saturno quondam: ſuper & Garamantas & Indos
Proferet imperium: iacet extra ſidera tellus,
Extra anni Solisque vias, vbi caelifer Atlas
Axem humero torquet ſtellis ardentibus aptum.
Huius in aduentu, iam nunc & Caſpia regna,
Reſponſis horrent diuum, & Maeotica tellus,
Et ſeptem gemini turbant trepida oſtia Nili.
Nec vero Alcides tantum telluris obiuit,
Fixerit aeripedem ceruam licet, aut Erymanthi
Placarit nemora, & Lernam tremefecerit arcu:
Nec qui pampineis victor iuga flectit habenis,
Liber, agens celſo Nyſae de vertice tigres.
Et dubitamus adhuc virtutem extendere factis?
Aut metus Auſonia prohibet conſiſtere terra?
Quis procul ille autem ramis inſignis oliuae,
Sacra ferens? noſco crines incanaque menta
Regis Romani: primus qui legibus vrbem

Fun-

Und freudig ist, daß sie die Göttermutter heißt.
Schau daher, wo dieß Volk dir deine Römer weist.
Hier ist Juls Geschlecht und Cäsar, diese werden
Dereinst vergöttert seyn. Und der dir oft auf Erden
Versprochne Göttersohn, August, steht hier, der wird
In Latien, allwo Saturnus einst regiert,
Und wohl geherrschet hat, die güldnen Zeiten bringen,
Ja er wird Indien und Afrika bezwingen.
Ein Land, das ausserhalb dem Krebs und Steinbock ist,
Allwo das Sonnenrad den Wechsellauf beschließt,
Und wo des Himmels Last des Atlas Schultern drücket.
Der Götter Ausspruch macht, daß Asien erschricket,
Und daß der Nil erbebt, daß sich Europa schon
Noch eh er kömmt, entsetzt. Nicht des Alcäus Sohn
Kam, ob er Lernens Pful gleich in Entsetzen brachte,
Und Erymathens Wall ganz still und sicher machte,
Und der Dianen Reh im Laufe fieng, so weit,
Nicht Bacchus, ob ihn gleich der Tyger Hurtigkeit
Bezähmt vom Nisa zog. Wie sollten wir uns scheuen,
Durch Tapferkeit den Ruhm der Tugend auszustreuen.
O welche Furcht hielt dich von Welschland ab? Allein
Wer mag wohl jener Held im Oelbaumskranze seyn?
Er trägt ein Heiligthum. Itzt kenn ich diesen Alten:
Es ist Pompilius. Der wird das Reich erhalten,

Das

Fundabit, Curibus paruis, & paupere terra
Missus in imperium magnum, cui deinde subibit,
Otia qui rumpet patriae, residesque mouebit
Tullus in arma viros, & iam desueta triumphis
Agmina: quem iuxta sequitur iactantior Ancus,
Nunc quoque jam nimium gaudens popularibus auris.
Vis & Tarquinios reges, animamque superbam
Vltoris Bruti, fascesque videre receptos?
Consulis imperium hic primus, saeuasque secures
Accipiet: natosque pater, noua bella mouentes,
Ad poenam pulcra pro libertate vocabit,
Infelix: vtcunque ferent ea facta minores,
Vincet amor patriae laudumque immensa cupido.
Quin Decios Drusosque procul, saeuumque securi
Adspice Torquatum, & referentem signa Camillum.
Illae autem, paribus quas fulgere cernis in armis,
Concordes animae nunc, & tum nocte premuntur,
Heu quantum inter se bellum, si lumina vitae
Attigerint, quantas acies stragemque ciebunt!
Aggeribus socer Alpinis, atque arce Monoeci
Descendens; gener aduersis instructus Eois.
Ne, pueri, ne tanta animis assuescite bella:
Neu patriae validas in viscera vertite vires.
Tuque prior, tu parce, genus qui ducis Olympo,
Pro-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro sechstes Buch.

Das kleine Cures ist sein armes Vaterland,
Der macht zuerst in Rom Gesetz und Recht bekannt.
Ihm folget Tullus nach, der wird die Ruhe stören,
Und aller Bürger Sinn zur Kriegsbegierde kehren.
Nach ihm kömmt Ankus drauf, der Stolze: Den erfreut
Schon itzt des Pöbelvolks Gunst und Gewogenheit.
Schau die Tarquinier, und den vom Rächer Bruten,
Den großmuthsvollen Geist, erlangten Bund der Ruthen.
Der krieget einst das Beil und Bürgermeisteramt;
Der ists, der seine Söhn als Richter selbst verdammt,
Der Freyheit seines Volks und auch der Ehrsucht wegen,
Bringt er die Kinder um, die neue Krieg erregen.
Der Nachwelt Urtheil schröckt ihn nicht von dieser That.
Nun schau die Decier, die Drusen, den Torquat.
Dort kannst du den Camill mit seiner Fahne sehen.
O was für Krieg und Streit wird unter euch entstehen,
Ihr Geister, die ihr dort an Waffen ähnlich seyd!
Hier in der Schattennacht lebt ihr in Einigkeit;
Doch, ach wie werdet ihr euch auf der Welt bekriegen!
Dort kömmt der Schwäher an, dort, wo die Alpen liegen,
Und von dem Morgen bringt der Schwiegersohn sein Heer.
Ach Kinder! ach gewohnt den Krieg doch nicht so sehr.
Ach schont das Vaterland und eurer eignen Glieder!
Du aber, o mein Sohn, wirf deine Waffen nieder,

Proiice tela manu, ſanguis meus.
Ille triumphata Capitolia ad alta Corintho
Victor aget currum, caeſis inſignis Achiuis:
Eruet ille Argos, Agamemnoniasque Mycenas
Ipſumque Aeacidem, genus armipotentis Achilli,
Vltus auos Troiae, templa & temerata Mineruae.
Quis te, magne Cato, tacitum, aut te Coſſe relinquat?
Quis Gracchi genus? aut geminos, duo fulmina belli,
Scipiadas, cladem Libyae? paruoque potentem
Fabricium? vel te ſulco Serrane ſerentem?
Quo feſſum rapidis Fabii? tu Maximus ille es,
Vnus qui nobis cunctando reſtituis rem.
Excudent alii ſpirantia mollius aera,
Credo equidem, viuos ducent de marmore vultus:
Orabunt cauſſas melius: caelique meatus
Deſcribent radio, & ſurgentia ſidera dicent:
Tu regere imperio populos Romane memento.
(Hae tibi erunt artes) pacique imponere morem:
Parcere ſubiectis, & debellare ſuperbos.
Sic pater Anchiſes; atque haec mirantibus addit:
Adſpice, vt inſignis ſpoliis Marcellus opimis
Ingreditur, victorque viros ſupereminet omnes.
Hic rem Romanam magno turbante tumultu
Siſtet eques: ſternet Poenos, Gallumque rebellem:

Ter-

Weil du vom Himmel stammst. Als Sieger führet der
Ins Capitolium, weil der Corinthier
Und der Achiver ihn als Ueberwinder ehret.
Und jener, der Mycen und Argos auch zerstöret,
Schlägt den Aeacides und straft Achills Geschlecht,
Da er der Teukrer Blut und Pallas Tempel rächt.
Dich, grosser Cato, dich, dich, Cossus, muß ich melden.
Dich, Grachus, und auch euch, Scipiaden! ihr Helden!
Verwüster Libyens! und dich, Fabriz, und dich,
O ackernder Serran! Euch, Fabier, darf ich,
Und dich, o Maximus! besonders nicht verschweigen,
Dein Zaudern macht, daß wir im vollen Fallen steigen.
Wenn gleich ein anders Volk im Erzte netter gießt,
Aus Marmor haut, daß fast im Bild ein Leben ist;
Und bessre Redner hat, und solche, die verstehen,
Wie ordentlich die Stern am Firmamente gehen;
So sey, o Römer! dieß nur eure Kunst, wie man
Ein Volk beherrscht und ihm Gesetze geben kann.
Schont der Gehorsamen und strafet die Rebellen.
Drauf fuhr Anchises fort: Bewundert auch Marcellen,
Seht seine Siegesbeut, er hebt sein Haupt empor,
Es raget dieser Held aus allen weit hervor.
Weil seine Reuterey der Römer Feind bekämpfet,
Den Pöner niederschlägt, der Gallen Aufruhr dämpfet.

Tertiaque arma patri ſuſpendet capta Quirino.
Atque hic Aeneas (vna namque ire videbat
Egregium forma iuuenem & fulgentibus armis:
Sed frons laeta parum, & deiecto lumina vultu)
Quis, pater, ille, virum qui ſic comitatur euntem
Filius? anne aliquis magna de ſtirpe nepotum?
Quis ſtrepitus circa comitum! quantum inſtar in ipſo eſt!
Sed nox atra caput triſti circumuolat vmbra.
Tum pater Anchiſes lacrymis ingreſſus obortis:
O nate, ingentem luctum ne quaere tuorum.
Oſtendent terris hunc tantum fata, neque vltra
Eſſe ſinent, nimium vobis Romana propago
Viſa potens, ſuperi, propria haec ſi dona fuiſſent.
Quantos ille virum magnam Mauortis ad vrbem
Campus aget gemitus! vel quae, Tiberine, videbis
Funera, quum tumulum praeterlabere recentem?
Nec puer Iliaca quiſquam de gente Latinos
In tantum ſpe tollet auos, nec Romula quondam
Vllo ſe tantum tellus iactabit alumno.
Heu pietas, heu priſca fides, inuictaque bello
Dextera! non illi quiſquam ſe impune tuliſſet
Obuius armato, ſeu quum pedes iret in hoſtem,
Seu ſpumantis equi foderet calcaribus armos.
Heu miſerande puer, ſi qua fata aſpera rumpas,

Tu

Er hängt zum drittenmal dem Zevs die Waffen hin.
Drauf fieng Aeneas an, weil ihm ein Knab erschien,
Den seiner Waffen Glanz und seine Schönheit schmückte,
Der aber traurig war und auf die Erde blickte,
Ein Jüngling gehet dort bey diesen Helden her,
Er sprach: Vater! ists sein Sohn, sein Enkel, wer ist er?
Wie sieht er ihm so gleich! Was hat er für Begleiter?
Warum ist sein Gesicht nicht im geringsten heiter?
Worauf Anchises dieß mit vielen Thränen sprach:
Mein Sohn! ach forsche nicht der Deinen Schmerzen nach,
Das Schicksal zeigt ihn nur, er lebt nicht lang auf Erden;
Euch Göttern würde Rom sonst gar zu mächtig werden.
Drum nehmt ihr dieß Geschenk und laßt es kaum recht sehn.
Welch Heulen wird bey Rom in Martens Feld entstehn.
Und fliessest du bey der ganz neuen Gruft vorüber,
O welche Leiche wirst du dorten sehn, o Tiber!
So viele Hoffnung macht kein Prinz aus Troja mehr
Den Vätern Latiens. Rom selbst wird sich so sehr
Mit keinem Jünglinge dereinst mehr pralen können.
Wie groß ist deine Treu und Frömmigkeit zu nennen!
Gieng ein Bewaffneter als Feind einst auf dich zu,
Und wagte sich an dich, o Held! so würdest du
Zu Pferd und auch zu Fuß unüberwindlich bleiben,
Ach Jüngling! könntest du dein Schicksal hintertreiben,

Du

Tu Marcellus eris. Manibus date lilia plenis:
Purpureos ſpargam flores, animamque nepotis
His ſaltem accumulem donis, & fungar inani
Munere. Sic tota paſſim regione vagantur
Aëris in campis latis, atque omnia luſtrant.
Quae poſtquam Anchiſes natum per ſingula duxit,
Incenditque animum famae venientis amore,
Exin bella viro memorat, quae deinde gerenda:
Laurentesque docet populos, vrbemque Latini:
Et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.
Sunt geminae ſomni portae: quarum altera fertur
Cornea, qua veris facilis datur exitus vmbris:
Altera candenti perfecta nitens elephanto:
Sed falſa ad caelum mittunt inſomnia manes.
His vbi tum natum Anchiſes vnaque Sibyllam
Proſequitur dictis, portaque emittit eburna:
Ille viam ſecat ad naues, ſociosque reuiſit.
Tum ſe ad Caietae recto fert littore portum.
Ancora de prora iacitur, ſtant littore puppes.

Du würdest ein Marcell. Bringt Lilien heran,
Daß ich des Enkels Grab damit bestreuen kann,
Bringt Rosen, laßt mich ihm den letzten Dienst erweisen.
Worauf Anchises sie Elysien durchreisen,
Und diese Landschaft recht genau betrachten ließ.
Nachdem er seinem Sohn, Aeneen, alles wies,
So reizt er seine Brust zur Ruhm- und Ehrbegierde,
Und sagt ihm, was er noch für Kriege führen würde.
Was zu Laurent für Volk, und wie so mancherley
Gefahr zu übersehn und zu vermeiden sey.
Zwey Thore hat der Schlaf, eins ist aus Horn erbauet,
Woraus man keinen Geist, der täuschet, kommen schauet.
Vom schönsten Helfenbein ist noch ein anders Thor,
Aus dem schickt Morpheus nichts als falsche Träum empor.
Durch dieses ließ Anchis Sibyllen und Aeneen,
Als die er bis dorthin begleitet hatte, gehen.
Aeneas eilte drauf zu seinem Volke fort,
Und schiffte rechter Hand hin an Cajetens Port.
Dort ankert er und ließ die Schiff am Ufer stehen.

Des
Publius Virgilius Maro,
Aeneis,
ein Heldengedicht,

in eben so viele Deutsche Verse übersetzet,

und mit einer

Vorrede des Uebersetzers,

begleitet:

Zweyter Theil,

herausgegeben

von

Johann Christoph Schwarz.

Regensburg,
gedruckt und zu finden bey Zunkels Gebrüdern.
1744.

Vorrede
des Uebersetzers.

Ich liefere hiermit den durch göttliche Gnade zu Ende gebrachten andern Theil der übersetzten Virgilianischen Aeneis. Sollte mir aber zur Strafe auferleget werden/ entweder dergleichen Arbeit Zeit Lebens noch einmal zu verrichten/ oder dem Sisyphus seinen Mühlstein auf den höchsten Berg hinauf wälzen zu helfen/ so würde ich weit lieber dieses letztere erwählen/ als das erstere über mich nehmen. Dieses führe ich

nicht darum an / als ob ich hierdurch eine sonderbare Hochachtung gegen meine Arbeit verlangte / sondern bloß allein aus der Ursache / damit meine Herren Gegner endlich in sich gehen / und gedenken mögen: Es sey viel leichter / etwas zu tadeln / als nachzumachen. Niemand halte dafür / daß ich aus Eigenliebe eine Sache für schwer angebe / worinnen doch keine sonderliche Schwürigkeit stecket; denn ich werde es deutlich genug darthun / daß ich nicht ohne Grund rede. Man wird in dem zehenden Buche von dem 197. Verse an bis auf den 212. eine Lücke antreffen. Es sind also nur 15. Zeilen / die in der Uebersetzung nicht befindlich sind. Sie können auch ohne Verletzung des Zusammenhangs gar wohl wegbleiben. Allein man wird fragen / warum doch dieses geschehen sey? Hierüber will ich mich alsobald erklären / und die Verstümmelung rechtfertigen. Jedoch muß ich vorhero einen Einwurf aus dem Wege räumen / den man mir gleich im Anfange machen könnte / wenn ich begehrte / daß derjenige / so meine Uebersetzung beurtheilen wollte / die weggelassenen 15. Verse zuvor übersetzen sollte. Wenn ich dieses verlangte / so würde ich so thöricht handeln / als ein Maler / der die Erlaubniß / von seinen verfertigten Bildern zu urtheilen / keinem zustünde / als nur demjenigen / der selbst ein Künstler in der Malerey wäre.

Ein in seiner Muttersprache wohlerfahrner Deutscher/ der zugleich die lateinische Sprache gut verstehet/ hat das vollkommenste Recht/ den Ausspruch zu thun/ ob meine Uebersetzung mit dem Grundtexte übereinkomme/ oder nicht/ ob er gleich selbsten weder einen lateinischen noch deutschen Vers machen kann. Da ich dieses eingestehe/ so ist deutlich/ daß ich nicht überhaupt und von allen Kunstrichtern fordere/ die in obenangezeigter Lücke ausgebliebenen wenigen Zeilen zu übersetzen; sondern ich bitte nur diejenigen/ welche eine weit grössere Stärke im Uebersetzen haben/ als ich dermalen besitze/ und vielleicht jemals erlangen werde/ einen Versuch damit zu thun/ und wann sie diese 15. Verse verfertigt haben/ solche in einer Zeitung oder sonsten bekannt zu machen. So gewiß es ist/ daß es sehr viele giebt/ welche/ wenn sie nur wollen/ diesen Abgang auf das glücklichste ersetzen können/ so gewiß bin ich überzeugt/ daß sie bey Uebernehmung dieser Mühe zugleich auch einen weit deutlichern Begrif von der Schwürigkeit/ den Virgil Zeile für Zeile/ und nach denen erforderlichen Regeln einer reinen Poesie zu übersetzen/ bekommen werden. Gesetzt auch/ es gestünde es kein einiger öffentlich ein/ daß dergleichen Arbeit mehr als blutsauer sey/ so wird ihm doch sein Herze und Gewissen aus eigener Erfahrung lehren/ es sey

leichter/ an andern Fehler zu entdecken/ als solche selber zu vermeiden. Hierdurch wird mancher überführet werden/ wie billig es sey/ meiner Uebersetzung dort und da etwas zu gute zu halten. Wie aber? Wenn man mir vorhält/ ich hätte hier gerade die allerschwerste Stelle/ und zwar darum ausgelassen/ weil ich solche ohnedem nicht hätte übersetzen können. Auf das erstere kann ich mit einem getrosten Nein antworten. Denn ich getraute mir/ etliche hundert/ wo nicht schwerere/ doch eben so wichtige Stellen/ wovon alle Bücher wimmeln/ anzuführen/ wohin dann auch fast das ganze 7de Buch/ und besonders der letzte Theil gehöret/ allwo der Feldzug in dem von der Furie Alekto angesponnenen Krieg beschrieben wird. Ich will aber zur Ueberzeugung nur etliche Zeilen hieher setzen: Vers 703.

Man hielte dieses Heer für keine Kriegsarmee;
Vielmehr gedächte man, daß lauter Schwanen flögen,
Die aus der weiten See zum trocknen Ufer zögen.
Es kam auch Clausus noch mit den Sabinern her,
Der für ein Kriegsheer galt: Von dem der Claudier
Geschlecht und Zunft entsprang, als Rom auch den Sabinern
Das Bürgerrecht ertheilt: Und nebst den Eretinern,
Bey welchen man das Volk von Amiternum sah,
Kam auch die ganze Macht von Kures, Trebula,
Nomentum und Velin. Man sah nebst den Armeen
Von Tetrizens Gebürg, und von Severens Höhen,
Das Volk von Aspera, von Hort und Foruli,
Vom Tiber und Himell, und Farfarstromm, und die
Vom kalten Nursien.

Der

Der andere Einwurf fällt von sich selber hinweg / weil ich diese 15. Zeilen wirklich übersetzet habe. Wie ich denn zum Beweise dessen / von einem jeden Worte den Anfangs-Buchstaben hiermit anzeige / mit dem Versprechen / die Uebersetzung selbsten in kurzem vor Augen zu legen. Es sind aber erstgedachte Anfangs-Buchstaben folgende:

H. i. o. a. d. m. s. g. v. d. h. m. d. n. a. d. o. a. e. i. i. Zm. m. t. g d. v. t. s. a. i. z. u. r. e. a. d. h. k. rc.

Ausser dem nun / daß Virgil ungemein schwer zu übersetzen ist / so sind auch Uebersetzungen überhaupt an und für sich schon so beschaffen / daß man mit allem Grunde behaupten kann / eine ganz vollkommene Uebersetzung eines großen Werkes sey so möglich als ein göldner Berg. Zeit und Raum erlauben itzo nicht / weitläuftig hievon zu handeln. Genug / man wird die Richtigkeit dieses Satzes auch ohne vielen Beweiß wenigstens in dem Falle einräumen / wenn man von poetischen Uebersetzungen redet. Und sollen diese noch darzu Zeile für Zeile eingerichtet werden / so verlanget man etwas ganz und gar unmögliches / wenn man hierinnen etwas ganz vollkommenes begehret. In einer vollkommenen Uebersetzung soll kein engerer noch weiterer Begrif stecken / als im Original: Viel

weniger darf eine einzige Idee weggelassen werden. So unmöglich dieses ist / so unnöthig ist es auch. Denn / wenn ich alle Beywörter / welche Virgil manchmal zu Ausfüllung eines Verses anbrachte / hätte ausdrücken sollen; so würde ich viel zu thun gehabt haben. Man muß nicht gedenken / als ob dieser Dichter / so groß er auch ist / alle und jede Wörter mit besonderm Bedachte und aus wohl überlegten Ursachen hingeschrieben habe. Denn wer kann sich des Lachens enthalten / wenn er Scaligers Anmerkung liest / da er über den 651. Vers des 8. Buchs

Et fluuium vinclis innaret Cloelia ruptis

also schreibet: *Magno consilio* posuit adjectiuum in fine: nimis enim frequenter l. impingeretur: *Cloelia vinclis:* & vox illa, *ruptis*, cum versum claudit, sane rumpit vincula.

Es ist kein Wunder / daß Taubmann diese Anmerkung nicht durchgehechelt hat / weil er eben auch dergleichen Fehler bey Erklärung des 546. Verses im 10. Buche

Et totum Clypei ferro *dejecerat* orbem

begieng / wo es heißt: Plusquamperfecto vsus est ad exprimendam celeritatem.

Ob

Ob ich nun gleich gestehe/ daß ich mich in meiner Uebersetzung nicht an alle Beywörter gebunden habe/ so folget doch nicht hieraus/ als ob ich mir kein Gewissen gemacht hätte/ den Grundtext nach meinem Gefallen zu verstümpeln/ und von dem Verstande etwas wegzulassen/ was mir nicht angestanden wäre. Ich habe mich vielmehr beflissen/ die scharfen Gesetze und Pflichten/ welche einem Uebersetzer vorgeschrieben sind/ auf das genaueste zu beobachten. Meine Meynung gehet nur dahin/ daß es eine pure Unmöglichkeit sey/ alle und jede Wörter auszudrücken. Genug: Wenn man nur den Sinn nach möglicher Vollkommenheit erreichet/ und in der Hauptsache nichts ausläßt. Unparteyische Leser werden mir hierinnen Beyfall geben; Zanksüchtige Gemüther aber mögen dafür halten/ was sie wollen/ mich soll es wenig beunruhigen. Endlich muß ich nur noch mit wenigem gedenken/ daß es ohnehin weit schwerer sey/ lateinische Verse in deutsche/ als diese in jene zu übersetzen. Wer nur etwas in der lateinischen Poesie gethan hat/ wird solches aus eigener Erfahrung wissen. Ich habe nicht Ursache/ mich auf Exempel zu beruffen/ da ichs mit sattsamen Gründen beweisen kann. Denn erstlich reimen die Deutschen/ welches die La-

keiner nicht thun. Nun geben zwar viele vor/ es sey an den Reimen eben so viel nicht gelegen; Ich bin aber der Meynung/ daß deutsche Verse ihre größte Annehmlichkeit verlieren/ wenn man ihnen den reitzenden Wohlklang wegnimmt.

Ist es nicht wahr/ daß dieses das Ohr mehr vergnüge/ wenn ich sage:

Die Tugend ist so wunderschön,
Und du willst dich doch nicht bestreben,
Mit ihr ein Bündniß einzugehn,
Ja recht vertraut mit ihr zu leben?

Als wenn es heißt:

So wunderschön die Tugend ist,
So wenig willst du dich befleissen,
Mit ihr ein Bündniß einzugehn,
Ja recht vertraut mit ihr zu leben.

Ich halte hierdurch den wortreichen und verstandarmen Reimenschmieden die Stange ganz und gar nicht/ viel weniger will ich damit behaupten/ daß das Wesen guter Verse bloß allein im Reimen bestehe; dieses aber ist unwidersprechlich/ daß gereimte Verse unendlichmal schwerer sind/ als reimlose.

Zum

Zum andern müssen deutsche Dichter ein weit richtigers und gleichers Sylbenmaß in acht nehmen/ als die Lateiner/ welche bald einen Dactylum/ bald einen Spondäum gebrauchen. Ich rede aber hier nicht von Alcaischen/ Sapphischen und andern Oden/ sondern nur von heroischen Versen. Bey dieser Gelegenheit mache ich nicht unbillig die Anmerkung/ daß die deutschen Verse in diesem Falle den Französischen und Englischen noch mehr vorzuziehen sind.

Drittens haben die Lateiner überhaupt und besonders die Poeten eine so verwirrte Wortfügung/ daß sie oftermals ganz dunkel und unverständlich werden. Welche Freyheit den deutschen Dichtern völlig benommen ist. Wer würde mich verstehen/ wenn ich den 495. Vers des 5. Buchs

Tertius Eurytion, tuus, o clarissime, frater,

Pandare.

also übersetzte:

Der dritte Eurytion, dein, o berühmtester, Bruder, Pandar.

da ich, wenn ich den Sinn des Virgils treffen will, sagen muß:

Der dritte war Eurytion, dein Bruder, o du berühmtester Pandar.

Viertens ziehen sie die Sylben weit öfters und häufiger zusammen als wir, deest jam terra fugæ. Genua labant. Seruaſſe &c.

Fünftens lassen die lateinischen Poeten am Ende der Wörter ganze Sylben aus:

Vnum hoc per, ſi qua eſt venia hoſtibus, oro.

Sechstens vermengen sie in den Zeitwörtern die Zeiten dergestalt, daß sie mehrmalen die gegenwärtige für die vergangene setzen, welches ein reiner deutscher Dichter nicht thut, und auch nicht thun darf. Als zum Exempel im 6. Buche im 338. Verse heißt es:

Qui Lybico nuper curſu dum ſidera ſeruat,

Exciderat puppi.

man schlage diese Stelle nur nach, so wird man finden, daß es ſeruabat heissen sollte.

End-

Endlich ist es ganz unwidersprechlich / daß die Lateiner viel kürzer reden können / als wir Deutsche. Kürze halber will ich nur diese wenigen aber hinlänglichen Gründe / welche hauptsächlich zu meiner Absicht gehören / anführen. Erstlich lassen sie bey allen selbstständigen Wörtern / die Artickel aus. Als: Lux, das Licht 2c. Hierbey bedenke man / wieviel Platz nur diese Artickel einnehmen. Ferners haben wir Deutsche bey Veränderung der Zeitwörter / Hülfswörter nöthig / als: Veni, ich bin gekommen / videbo, ich werde sehen / viceram, ich hatte überwunden.

Ueber dieß lassen die Lateiner ganze Wörter aus. Ich will nur zween Verse aus dem Virgil anführen: als den 660. im sechsten Buche / und den 96. im zwelften:

Hic manus ob patriam pugnando vulnera passi.

\- - - Te maximus Actor,

Te Turni nunc dextra gerit.

Hic

Hic manus (est eorum qui) ob patriam pugnando vulnera passi (sunt.)
. . - Te maximus Actor, (olim gessit)
Te Turni nunc dextra gerit.

Und welch einen Behuf haben nicht die Lateiner an denen Participiis, Gerundiis und Gerundiuis, welches ein Deutscher unmöglich nachahmen darf/ wo er nicht kauderwelsch reden will.

Ich werde von dieser wichtigen Materie bey einer andern Gelegenheit / Gel. GOtt! wenn ich mehr Zeit habe / weitläuftiger handeln. Indessen warte ich mit Verlangen / ob jemand die Gütigkeit haben / und sich so viele Mühe nehmen werde / die im 10. Buche von mir ausgelassenen 15. Zeilen zu übersetzen. Regensburg / den 28. Merz / 1744.

Die übrigen
Sechs Bücher
der
Virgilianischen Aeneis.

PUBLII VIRGILII MARONIS
AENEIDOS
LIBER VII.

Tu quoque littoribus noſtris Aeneia nutrix
Aeternam moriens famam, Cajeta, dediſti:
Et nunc ſeruat honos ſedem tuus: oſſaque nomen
Heſperia in magna (ſi qua eſt ea gloria) ſignat.
At pius exequiis Aeneas rite ſolutis,
Aggere compoſito tumuli, poſtquam alta quierunt
Aequora, tendit iter velis portumque relinquit.
Adſpirant aurae in noctem: nec candida curſum
Luna negat: ſplendet tumulo ſub lumine pontus
Proxima Circaeae raduntur littora terrae;
Diues in acceſſos vbi Solis filia lucos
Aſſiduo reſonat cantu, tectiſque ſuperbis
Vrit odoratam nocturna in lumina cedrum,

Des

Publius Virgilius Maro Aeneis

Siebendes Buch.

Auch du, Cajeta! du, die Amme vom Aeneen,
Hast diesen unsern Port verewigt, da du starbst:
Dieß ist der Ort, wo du ein ewigs Lob erwarbst,
In groß Italien ist noch dein Grab. (Wenn dieses
Ein Ruhm zu nennen ist.) Kaum brachte des Anchises
Beliebter Sohn den Leib gebührend in das Grab,
So segelte sein Schiff bey stillem Wetter ab.
Der Nachtwind war geneigt: es schienen auch die Stralen
Des Monden Lichts, die See vortreflich zu bemalen.
Man ruderte zunächst an Circens Insel an.
Wo Circens steter Ton den Wald, an welchen man
Nicht kommen darf, durchschallt: Der Cedern heller Schimmer,
Den sie zur Nachtzeit brennt, erleuchtet ihre Zimmer.

Arguto tenues percurrens pectine telas.
Hinc exaudiri gemitus, iraeque leonum
Vincla recusantum, & sera sub nocte rudentum:
Setigerique sues, atque in praesepibus vrsi
Saeuire, ac formae magnorum vlulare luporum:
Quos hominum ex facie dea saeua potentibus herbis
Induerat Circe in vultus ac terga ferarum.
Quae ne monstra pii paterentur talia Troes,
Delati in portus, neu littora dira subirent,
Neptunus ventis impleuit vela secundis,
Atque fugam dedit, & praeter vada feruida vexit:
Iamque rubescebat radiis mare, & aethere ab alto
Aurora in roseis fulgebat lutea bigis:
Quum venti posuere, omnisque repente resedit
Flatus, & in lento luctantur marmore tonsae.
Atque hic Aeneas ingentem ex aequore lucum
Prospicit: hunc inter fluuio Tyberinus amoeno,
Vorticibus rapidis & multa flauus arena
In mare prorumpit: variae circumque supraque
Assuetae ripis volucres & fluminis alueo,
Aethera mulcebant cantu, lucoque volabant.
Flectere iter sociis, terraeque aduertere proras
Imperat: & laetus fluuio succedit opaco.
Nunc age, qui reges, Erato, quae tempora rerum,
Quis Latio antiquo fuerit status, aduena classem
Quum primum Ausoniis exercitus appulit oris,
Expediam: & primae reuocabo exordia pugnae.
Tu vatem, tu diua mone. Dicam horrida bella:
Dicam acies, actosque animis in funera reges,
Tyrrhenamque manum, totamque sub arma coactam
Hesperiam. Maior rerum mihi nascitur ordo.
Maius opus moueo. Rex arua Latinus & vrbes

Iam

Dort wirkt und webet sie. Hier hört man ein Geheul,
Die Löwen brüllen da des Nachts: Sie sind das Seil
Der Fessel nicht gewohnt. Man hört ein grunzend Schreyen,
Ingleichen ein Gebrumm von Bären und von Säuen.
Die Wölfe heulen dort. Durch zaubrische Gewalt
Hat Circe diese Thier aus menschlicher Gestalt
Verwandelt und verstellt. Dieß Ufer zu vermeyden,
Und die Verwandelung in Thiere nicht zu leiden,
So kam das fromme Volk der Teukrer an den Port.
Neptuns Gewogenheit half ihnen selber fort,
Gab ihnen guten Wind, daß sie vorüber kamen.
Nun brach der Morgen an, die Sonnenpferde nahmen
Aus der bemalten See den angestellten Lauf:
Das Meer war völlig still, die Winde hörten auf,
Das Ruderwerk durchschnitt die Marmorfluth, und rückte
Die Flotte langsam fort. Und unser Held erblickte
Dort einen grossen Wald, durch den die Tyber floß,
Die ihren gelben Sand ganz schnell ins Meer ergoß.
Man sah auch einen Flug von manchen Vögeln neben
Und über diesem Hayn, und an dem Ufer schweben,
Um das sie gerne sind, sie sangen treflich schön:
Sucht, rief der Held, das Schiff an dieses Land zu drehn.
Und also kamen sie ans schattigte Gestatte.
Nun sprich, was Latien vor Landesfürsten hatte.
Sprich, Erato, was war doch vor ein Zustand da,
Als unsers Helden Volk am ersten Welschland sah?
Hilf, Muse, hilf, ich will des Krieges Anfang sagen.
Wie viele Könige zum Morden und Erschlagen
Gereitzet worden seyn; wie der Tyrrhener Macht,
Und ganz Hesperien, in mancher harten Schlacht
Den Waffen unterlag. O welche Wichtigkeiten
Hab ich itzt kund zu thun! Es blieb seit langen Zeiten

Iam senior, longa placidas in pace regebat.
Hunc Fauno, & Nympha genitum Laurente Marica
Accipimus: Fauno Picus pater, isque parentem
Te Saturne refert: tu sanguinis vltimus auctor.
Filius huic fato diuum, prolesque virilis
Nulla fuit: primaque oriens erepta iuuenta est.
Sola domum, & tantas seruabat filia sedes,
Iam matura viro, iam plenis nubilis annis.
Multi illam magno e Latio totaque petebant
Ausonia: petit ante alios pulcerrimus omnes
Turnus, auis atauisque potens: quem regia coniux
Adiungi generum miro properabat amore:
Sed variis portenta deum terroribus obstant.
Laurus erat tecti medio, in penetralibus altis,
Sacra comam, multosque metu seruata per annos:
Quam pater inuentam, primas quum conderet arces,
Ipse ferebatur Phoebo sacrasse Latinus,
Laurentisque ab ea nomen posuisse colonis.
Huius apes summum densae (mirabile dictu)
Stridore ingenti, liquidum trans aethera vectae,
Obsedere apicem: & pedibus per mutua nexis,
Examen subitum ramo frondente pependit.
Continuo vates, externum cernimus, inquit,
Aduentare virum: & partes petere agmen easdem
Partibus ex iisdem, & summa dominarier arce.
Praeterea castis adolet dum altaria taedis,
Et iuxta genitorem adstat Lauinia virgo,
Visa (nefas) longis comprendere crinibus ignem,
Atque omnem ornatum flamma crepitante cremari:
Regalesque accensa comas, accensa coronam
Insignem gemmis: tum fumida lumine fuluo
Inuolui, ac totis Vulcanum spargere tectis.

Id

Der alte Fürst, Latin, ein friedlicher Regent.
Und dessen Mutter war Marica von Laurent;
Sein Vater Faunus ist vom Pikus hergekommen,
Und dieser hat sein Seyn von dem Saturn genommen,
Dem Vater dieses Stamms. Nun war kein Prinz und Sohn
Von dem Latinus da. Sie starben alle schon
In ihrer Kindheit weg. Nur eine Tochter lebte,
Als Erbin dieses Reichs, die mannbar war. Ihr strebte
Fast ieder welsche Fürst, allein absonderlich
Der schönste Turnus nach; denn dieser steifte sich
Auf seiner Ahnen Glanz. Latins Gemahlin wollte,
Daß dieser liebe Fürst ihr Eydam werden sollte.
Doch dieses hinderten die Götter wunderbar,
Indem ein Lorberbaum in dem Pallaste war,
Vor den man lange Zeit viel Ehrerbietung hegte:
Latin fand ihn, als er den Grund zum Schloße legte,
Und weyht ihn dem Apoll. Und die Laurentier
Bekamen, wie man sagt, von ihm den Namen her.
Ein dicker Bienenschwarm kam durch die Luft gezogen,
Und ist ganz wunderbar zum Gipfel hingeflogen:
An diesem Aste hieng so manches frisches Blatt,
Woran der schnelle Schwarm sich angeleget hat.
Aus diesem hatte gleich der Priester abgenommen,
Es würd ein fremder Held aus dieser Gegend kommen,
Und durch sein Heer ein Herr von diesem Schloße seyn:
Und über dieß gerieth ein Flammenheller Schein
In der Lavinia, der Kronprinzeßinn, Haare,
Da sie geräuchert hat, und an dem Rauchaltare
Bey ihrem Vater stund. Die Flamm ergrief ihr Kleid,
Ihr Haar und ihre Kron, an der die Kostbarkeit
Der Steine schimmerte. Des ganzen Hauses Zimmer
Erfüllte Rauch und Dampf und Flammenreicher Schimmer.

Id vero horrendum ac visu mirabile ferri:
Namque fore illustrem fama fatisque canebant
Ipsam, sed populo magnum portendere bellum.
At rex sollicitus monstris, oracula Fauni
Fatidici genitoris adit: lucosque sub alta
Consulit Albunea: nemorum quae maxima sacro
Fonte sonat, saeuamque exhalat opaca Mephitim.
Hinc Italae gentes, omnisque Oenotria tellus
In dubiis responsa petunt: huc dona sacerdos
Quum tulit, & caesarum ouium sub nocte silenti
Pellibus incubuit stratis, somnosque petiuit,
Multa modis simulacra videt volitantia miris:
Et varias audit voces, fruiturque deorum
Colloquio, atque imis Acheronta affatur Auernis.
Hic & tum pater ipse petens responsa Latinus,
Centum lanigeras mactabat rite bidentes:
Atque harum effultus tergo, stratisque iacebat
Velleribus: subita ex alto vox reddita luco est:
Ne pete connubiis natam sociare Latinis,
O mea progenies! thalamis neu crede paratis.
Externi venient generi: qui sanguine nostrum
Nomen in astra ferant, quorumque a stirpe nepotes,
Omnia sub pedibus, qua Sol utrumque recurrens
Adspicit Oceanum, vertique regique videbunt.
Haec responsa patris Fauni, monitusque silenti
Nocte datos, non ipse suo premit ore Latinus:
Sed circum late volitans iam fama per vrbes
Ausonias tulerat: quum Laomedontia pubes
Gramineo ripae religauit ab aggere classem.
Aeneas, primique duces, & pulcer Iulus,
Corpora sub ramis deponunt arboris altae:
Instituuntque dapes & adorea liba per herbas.

Sub-

Und dieß war wunderbar und schrecklich anzusehn.
Es würde, sagte man, viel Krieg durch sie entstehn.
Sie aber würde Ruhm und Ehre gnug erlangen.
Drauf ist der bange Fürst zum Vater hingegangen,
Zum Faunus, wo er sich im Wald Albunea
Von ihm belehren ließ. Es war ein Brunnen da,
Der ganz entsetzlich stank. In diesen Hayn verfügten
Sich die Oenotrier und Italer: Sie kriegten
In mißlicher Gefahr daselbst verlangten Rath.
Denn, wenn der Priester hier des Nachts geopfert hat,
So bleibt er auf der Haut erwürgter Schafe liegen,
Und schläft, und sieht alsdenn verschiedne Geister fliegen,
Und höret manche Stimm: Es reden ihn sodann
Die unterirdischen und Höllengötter an.
Und hier befragte sich Latinus auch, und machte
Sich aus der Schafe Haut, die er zum Opfer brachte,
Sein Bett, und schlief hernach auf hundert Fellen ein.
Und drauf erschallte gleich die Antwort durch den Hayn:
Gieb die Prinzeßinn nicht den Latiern zum Weibe,
Mach, o mein Sohn! damit die Hochzeit unterbleibe.
Ein fremder Eydam kömmt. Und unser Name schwingt
Sich einst durch dessen Blut zum Sternenpol. Es zwingt
Sein Stamm die Welt, so weit die Sonnenstralen gehen:
Und alles, alles wird ihm zu Gebothe stehen.
Latinus machte dieß, was Faunus zu ihm sprach,
Und in dem Schlafe rieth, selbst ruchtbar. Diesemnach
Hat ganz Ausonien auch dieß Geschrey vernommen.
Die Teukrer sind indeß am Ufer angekommen.
Sie banden ihre Flott am grünen Hafen an.
Die Obersten des Volks, Aeneas und Askan,
Die unter einem Baum im grünen Grase saßen,
Gebrauchten, (so wie Zevs vermahnte) da sie aßen

Subiiciunt epulis, (sic Iuppiter ipse monebat)
Et Cereale solum pomis agrestibus augent.
Consumtis hic forte aliis, vt vertere morsus
Exiguam in Cererem penuria adegit edendi:
Et violare manu, malisque audacibus orbem
Fatalis crusti, patulis nec parcere quadris:
Heus, etiam mensas consumimus! inquit Iulus.
Nec plura, alludens; ea vox audita laborum
Prima tulit finem: primamque loquentis ab ore
Eripuit pater, ac stupefactus numine pressit:
Continuo, salue fatis mihi debita tellus,
Vosque (ait) ó fidi Troiae saluete Penates.
Hic domus, haec patria est: genitor mihi talia namque
(Nunc repeto) Anchises fatorum arcana reliquit:
Quum te, nate, fames ignota ad littora vectum
Accisis coget dapibus consumere mensas,
Tum sperare domos defessus, ibique memento
Prima locare manu molirique aggere tecta.
Haec erat illa fames: haec nos suprema manebant,
Exitiis positura modum.
Quare agite, & primo laeti cum lumine Solis,
Quae loca, quiue habeant homines, vbi moenia gentis
Vestigemus, & a portu diuersa petamus.
Nunc pateras libate Ioui, precibusque vocate
Anchisem genitorem, & vina reponite mensis.
Sic deinde effatus, frondenti tempora ramo
Implicat, & Geniumque loci, primamque deorum
Tellurem, Nymphasque, & adhuc ignota precatur
Flumina: tum Noctem, noctisque orientia signa,
Idaeumque Iouem, Phrygiamque ex ordine matrem
Inuocat, & duplices Caeloque, Ereboque parentes.
Hic pater omnipotens ter caelo clarus ab alto,

In-

An statt der Teller gar die Kuchen und das Brodt,
Und legten Obst darauf. Allein der Hungersnoth
Sich, da sie sonsten nichts mehr hatten, zu erwehren,
So mußten sie zuletzt die Kuchen selbst verzehren;
Deswegen legten sie begierig Hand und Zahn
An Teller, Schüßel, Tisch und Opferkuchen an.
Ey haben wir doch gar die Tische mit verzehret,
So scherzt Jul: Dieß hat Aeneas kaum gehört,
So nahm er ihm das Wort vom Mund, und dacht, es sey
Die vom Orakel einst gedrohte Noth vorbey.
Willkommen, fieng er an, du mir von dem Geschicke
Versprochnes Vaterland, das ich allhier erblicke;
Ihr Götter Trojens seyd gegrüßt. Hier ist die Stadt,
Die uns, (itzt denk ich dran) Anchiß entdecket hat:
Er sprach: Mein Sohn! Wenn ihr an einem fremden Porte
Den Tisch vor Hunger eßt; so denk, an diesem Orte
Sey dein gehoftes Haus. Dort lege nun den Grund
Zu deinen Wohnungen. Ja dieser Hunger stund
Uns also noch bevor: Nach so viel Kümmernißen
Wird sich hier unsre Noth nun völlig enden müssen.
Wolan! forscht morgen gleich, so bald der Tag entsteht,
Was hier vor Oerter, Leut und Städte sind: Auf! geht
Vom Port, und untersucht die Gegenden. Auf! schüttet
Dem Jupiter den Wein zum Opfer aus: Erbittet
Anchisens Huld: Auf! bringt den Wein zum Tische her.
Der Held umlaubte drauf sein Haupt. Sodann rief er
Den Schutzgeist dieses Orts, die Nymphen, nebst den Flüssen,
Die Sterne, die des Nachts den Himmelskrayß durchschiessen;
Die Nacht, den Jupiter, die Rhea, und sodann
Die Tellus, als das Haupt von allen Göttern, an:
Und endlich rief er auch der Venus nebst Anchisen.
Drauf hat sich ein Gewölk am Himmelsbau gewiesen,

Das

Intonuit: radiisque ardentem lucis & auro
Ipse manu quatiens ostendit ab aethere nubem.
Diditur hic subito Troiana per agmina rumor,
Aduenisse diem quo debita moenia condant.
Certatim instaurant epulas, atque omine magno
Crateras laeti statuunt, & vina coronant.
Postera quum prima lustrabat lampade terras
Orta dies, vrbem, & fines & littora gentis
Diuersi explorant. Haec, fontis stagna Numici;
Hunc, Tybrim fluuium: hic fortes habitare Latinos.
Tum satus Anchisa, delectos ordine ab omni
Centum oratores augusta ad moenia regis
Ire iubet, ramis velatos Palladis omnes:
Donaque ferre viro, pacemque exposcere Teucris.
Haud mora: festinant iussi, rapidisque feruntur
Passibus: ipse humili designat moenia fossa,
Moliturque locum, primasque in littore sedes,
Castrorum in morem, pinnis atque aggere cingit.
Iamque iter emensi, turres ac tecta Latinorum
Ardua cernebant iuuenes, muroque subibant.
Ante vrbem pueri, & primaeuo flore iuuentus,
Exercentur equis, domitantque in puluere currus:
Aut acres tendunt arcus, aut lenta lacertis
Spicula contorquent, cursuque ictuque lacessunt.
Quum profectus equo longaeui regis ad aures
Nuncius, ingentes ignota in veste reportat
Aduenisse viros. Ille intra tecta vocari
Imperat, & solio medius consedit auito:
Tectum augustum, ingens, centum sublime columnis,
Vrbe fuit summa, Laurentis regia Pici,
Horrendum siluis, & relligione parentum.
Hinc sceptra accipere, & primos attollere fasces

Re-

Das hell und gölden war. Zevs schleuderte den Stral
Mit eigner Hand herab, und donnerte dreymal.
Sogleich ist ein Geschrey durch Trojens Heer gegangen:
Der Tag sey da, den Bau der Stadt nun anzufangen.
Dieß Schicksal war gewünscht, die Becher krönte man
Und stellte wettweis Schmauß und Opfer freudig an.
Kaum sahen sie das Licht des andern Tages glänzen,
So untersuchten sie des Volks Stadt, Fluß und Gränzen,
Wo der Numicens Quell und der die Tyber fand:
Kurz: Man erfuhr, allhier sey der Lateiner Land.
Worauf Anchisens Sohn gleich hundert Redner schickte,
Von welchen jeder sich mit Oelbaumszweigen schmückte
Und ein Geschenke trug, um in die Burg zu gehn,
Und dort den König selbst um Frieden anzuflehn.
Da die Gesandten nun schnell fortgeeilet haben,
So ließ der Held indeß den Grund zur Mauer graben,
Und richtete den Port, wo er sich niederließ,
Wie eine Festung zu, die er umschanzen hieß.
Als die Beorderten zu den Lateinern kamen,
Und manchen hohen Thurn der Stadt in Obacht nahmen,
So sahen sie, daß dort die Jugend vor der Stadt
Den Wagen schnell gelenkt, das Pferd getummelt hat:
Ein Theil von ihnen schoß mit Bogen und mit Pfeilen;
Theils suchten in dem Lauf einander vorzueilen.
Drauf hat ein reitender dem Fürsten hinterbracht,
Es wären Leute da in unbekannter Tracht,
Und von Statur sehr groß. Gleich hat der Fürst befohlen,
Dieselben in die Burg vor seinen Thron zu hohlen.
Dort war die Residenz des Pikus, deren Grund
In einem grausen Wald auf hundert Säulen stund.
Sie lag sehr hoch, und war ein Heiligthum der Alten.
Hier muste jeder Fürst die Huldigung erhalten.

Hier

Regibus omen erat: hoc illis curia templum,
Hae sacris sedes epulis: hic ariete caeso
Perpetuis soliti patres considere mensis.
Quin etiam veterum effigies ex ordine auorum
Antiqua ex Cedro, Italusque, paterque Sabinus
Vitisator, curuam seruans sub imagine falcem:
Saturnusque senex, Ianique bifrontis imago,
Vestibulo adstabant: aliique ab origine reges,
Martia qui ob patriam pugnando vulnera passi.
Multaque praeterea sacris in postibus arma,
Captiui pendent currus, curuaeque secures,
Et cristae capitum, & portarum ingentia claustra,
Spiculaque, clypeique, ereptaque rostra carinis.
Ipse Quirinali lituo paruaque sedebat
Succinctus trabea, laeuaque ancile gerebat
Picus, equum domitor: quem capta cupidine coniux
Aurea percussum virga, versumque venenis,
Fecit autem Circe, sparsitque coloribus alas.
Tali intus templo diuum, patriaque Latinus
Sede sedens, Teucros ad sese in tecta vocauit:
Atque haec ingressis placido prior edidit ore:
Dicite Dardanidae (neque ènim nescimus & vrbem,
Et genus: auditique aduertitis aequore cursus)
Quid petitis? quae causa rates, aut cuius egentes
Littus ad Ausonium tot per vada caerula vexit?
Siue errore viae, seu tempestatibus acti,
(Qualia multa mari nautae patiuntur in alto)
Fluminis intrastis ripas, portuque sedetis?
Ne fugite hospitium, neue ignorate Latinos
Saturni gentem; haud vinclo, nec legibus aequam,
Sponte sua, veterisque dei se more tenentem.
Atque equidem memini (fama est obscurior annis)

Au-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro siebendes Buch.

Hier hielt man Rath: Hier war zugleich der Speisesaal,
Wo die Väterschaar ihr heiligs Opfermal
In langen Tafeln hielt: Wo man die Ahnen schaute,
Als deren Bilder man aus alten Cedern haute.
Wo man das Bild Sabins, des Weinbergstifters, sah,
Der eine Sichel hielt. Auch Italus stund da
Beym Janus und Saturn; kurz alle Fürsten stunden
Mit den fürs Vaterland im Krieg empfangnen Wunden
Beym Eintritt in das Schloß. Es hiengen über dieß
Auch viele Waffen dort. Hier hieng ein Helm, ein Spieß,
Ein Beil, ein grosses Schloß von einem Thor, ein Degen,
Nebst viel erbeuteten und weggenommnen Wägen,
Und Spitzen, welche man von manchem Schiffe riß.
Der Pferdebändiger, der Priester Pikus ließ
Sich auch mit seinem Stab und einem kleinen Schilde
Im kurzen Rocke sehn. Aus dessen Menschenbilde
Ein Grünspecht worden ist, als Circens Zauberstab
Ihm einen Streich, aus Haß verschmähter Liebe, gab.
In diesem Tempel sind die Teukrer beym Latinen,
Der sich auf seinen Thron gesetzet hat, erschienen.
Da fieng er freudig an, und sprach: O Teukrer! sprecht,
Was wollt ihr? (Uns ist schon die Stadt und das Geschlecht
Von euch bekannt, ihr seyd nicht fremd hier angekommen,)
Was fehlt euch? und warum seyd ihr hier angeschwommen?
War es ein Irreweg, der euch nach Welschland trug?
War es vielleicht ein Sturm, der euch hieher verschlug,
(Dergleichen oftermals den Schiffern wiederfähret)
Da traft ihr diesen Fluß und Hafen an? Ach! kehret
Bey uns Lateinern ein, wir sind Saturns Geschlecht
Hier hat man kein Gesetz: Denn Billigkeit und Recht
Wird, wie zur Zeit Saturns, ganz ohne Zwang gehalten.
Es fällt mir der schon längst vergeßne Ruf der alten

Auruncos ita ferre senes: his ortus vt agris
Dardanus Idaeas Phrygiae penetrauit ad vrbes,
Threiciamque Samum, quae nunc Samothracia fertur.
Hinc illum Coriti Tyrrhena ab sede profectum,
Aurea nunc solio stellantis regia caeli
Accipit, & numerum diuorum altaribus auget.
Dixerat: & dicta Ilioneus sic voce sequutus:
Rex, genus egregium Fauni, nec fluctibus actos
Atra subegit hiems vestris succedere terris:
Nec sidus regione viae, littusue fefellit:
Consilio hanc omnes animisque volentibus vrbem
Adferimur, pulsi regnis, quae maxima quondam
Extremo veniens Sol adspiciebat Olympo:
Ab Ioue principium generis, Ioue Dardana pubes
Gaudet auo: rex ipse Iouis de gente suprema
Troius Aeneas tua nos ad limina misit.
Quanta per Idaeos saeuis effusa Mycenis
Tempestas ierit campos, quibus actus vterque
Europae atque Asiae fatis concurrerit orbis:
Audiit, & si quem tellus extrema refuso
Submouet Oceano; & si quem extenta plagarum
Quattuor in medio dirimit plaga Solis iniqui.
Diluuio ex illo tot vasta per aequora vecti,
Diis sedem exiguam patriis, littusque rogamus
Innocuum, & cunctis vndamque auramque patentem.
Non erimus regno indecores: nec vestra feretur
Fama leuis, tantique abolescet gratia facti:
Nec Troiam Ausonios gremio excepisse pigebit.
Fata per Aeneae iuro, dextramque potentem,
Siue fide, seu quis bello est expertus & armis:
Multi nos populi, multae (ne temne, quod vltro
Praeferimus manibus vittas ac verba precantum)

Aurunker ein: Es sey selbst Dardanus von hier
Nach Samothracien, (denn also nennen wir
Itzt Samos) und von dar nach Phrygien gekommen,
Nachdem er seinen Weg von Coritus genommen,
Und weggeflüchtet hat: Itzt ist er in der Zahl
Der Götter, und beherrscht den göldnen Sternensaal.
So sprach Latin: Drauf sagt Ilioneus dargegen:
Fürst! Faunens edler Prinz! Nicht eines Seesturms wegen
Sind wir hier angeschifft. Und auch kein Irrstern hat
Uns an dein Land verführt. Ein wohlbedachter Rath
Bringt uns an diesen Ort. Wir sind vertriebne Leute;
Aus einem Reiche her, das sonst an Läng und Breite
Das allergrößte Reich im Morgenlande war.
Aeneas, unser Fürst, der, wie die ganze Schar
Des Teukrischen Geschlechts, vom Jupiter gebohren
Und abgestammet ist, schickt uns zu deinen Thoren.
Wie Troja durch die Wuth der Griechen ganz zerstört,
Und wie Europa selbst nebst Asien verheert
Und wüste worden sey, das wurd auch dem verkündet,
Der übern Ocean entfernet sich befindet.
Der dorten wohnt, allwo der Sonnengürtel brennt,
Der in der Mitte liegt, und die vier andern trennt.
Seit diesem schiffen wir durch so viel wilde Seen.
Geb unsern Göttern Raum, uns einen Port, wir flehen
Um Wasser und um Luft, das jedem zugehört.
Durch uns wird euer Reich und euer Ruhm vermehrt,
Und man wird iederzeit an eure Huld gedenken.
Ah' nehmt die Teukrer auf, es wird euch niemals kränken.
Ich schwöre bey der Treu und Tapferkeit, die sich
In dem Aeneas zeigt: (Indessen stoße dich
An unsre Demuth nicht) Schon manche Völker wollten,
Und baten uns, daß wir bey ihnen bleiben sollten.

 Dieß

Et petiere ſibi & voluere adiungere gentes.
Sed nos fata deum veſtras exquirere terras,
Imperiis egere ſuis. Hinc Dardanus ortus,
Huc repetit: iuſſisque ingentibus vrget Apollo
Tyrrhenum ad Tybrim, & fontis vata ſacra Numici.
Dat tibi praeterea fortunae parua prioris
Munera, relliquias Troia ex ardente receptas.
Hoc pater Anchiſes auro libabat ad aras:
Hoc Priami geſtamen erat, quum iura vocatis
More daret populis: ſceptrumque ſacerque tiaras,
Iliadumque labor, veſtes.
Talibus Ilionei dictis, defixa Latinus
Obtutu tenet ora: ſoloque immobilis haeret,
Intentos voluens oculos. Nec purpura regem
Picta mouet, nec ſceptra mouent Priameia tantum,
Quantum in connubio natae thalamoque moratur,
Et veteris Fauni voluit ſub pectore ſortem.
Hunc illum fatis externa a ſede profectum
Portendi generum; paribusque in regna vocari
Auſpiciis: hinc progeniem virtute futuram
Egregiam, & totum quae viribus occupet orbem.
Tandem laetus ait: Dii noſtra incepta ſecundent,
Auguriumque ſuum. Dabitur Troiane quod optas.
Munera nec ſperno. Non vobis Rege Latino
Diuitis vber agri, Troiaeue opulentia deerit.
Ipſe modo Aeneas (noſtri ſi tanta cupido eſt
Si iungi hoſpitio properat, ſociusque vocari)
Adueniat, vultus neue exhorreſcat amicos.
Pars mihi pacis erit dextram tetigiſſe tyranni.
Vos contra regi mea nunc mandata referte:
Eſt mihi nata, viro gentis quam iungere noſtrae,
Non patrio ex adyto ſortes, non plurima caelo

Mon-

Dieß wünschte manches Land: Allein der Götter Schluß
Zwang uns, zu euch zu ziehn. Allhier ist Dardanus
Entsprossen, und hieher verfügt er sich auch wieder.
Es lautet der Befehl Apollens: Laßt euch nieder,
Wo der Numik entspringt, und wo die Tyber fließt.
Nimm, was aus Trojens Glut uns annoch übrig ist,
Als ein Geschenke hin. Schau! dieser güldnen Schale
Bediente sich Anchis bey jedem Opfermale.
Dieß Kleid trug Priamus, wenn er Gesetze gab
Und vor dem Volk erschien. Dieß ist des Zepters Stab,
Sein Hut und manches Kleid, wies unsre Weiber flicken.
So sprach er, und Latin sah mit erstarrten Blicken
Beständig auf die Erd und auf den Boden hin.
Nicht auf des Priams Kleid und Zepter war sein Sinn
So sehr gelenkt, als auf der Tochter Ehebette,
Und wem er selbige nun zu vermählen hätte.
Es fiel ihm Faunens Wort und Prophezeihung ein:
Dieß wird der Tochtermann aus fremden Landen seyn.
Dem, dacht er, dem gehört mein Reich mit gleichem Rechte:
In dessen künftigem und tapferem Geschlechte
Wird noch die ganze Welt einst zu Gebothe stehn.
Ihr Götter, sprach er drauf, laßt wohl von statten gehn,
Was unternommen wird. Dein Wunsch sey dir gewähret
O Teukrer! Mir ists lieb, was ihr mir da verehret.
Hier trefft ihr Trojens Schätz und fette Felder an.
Aeneas komme nur, wenn er sich wünscht, daß man
Ihn aufnehm, und mit ihm in wahrer Freundschaft lebe:
Er komme, daß er mir das Friedenszeichen gebe,
Ich meyne seine Hand. Macht eurem Fürsten kund,
Daß meine Tochter sich durch keinen Heirathsbund
Mit jemand unsers Volks vermählen darf: Es wolle
Es manches Wunderwerk und Faunus selbst, es solle

 Mein

Monſtra ſinunt: generos externis affore ab oris,
Hoc Latio reſtare canunt, qui ſanguine noſtrum
Nomen in aſtra ferant. Hunc illum poſcere fata
Et reor, &, ſiquid veri mens augurat, opto.
Haec effatus, equos numero pater eligit omni.
Stabant tercentum nitidi in praeſepibus altis
Omnibus extemplo Teucris iubet ordine duci
Inſtratos oſtro alipedes, pictiſque tapetis.
Aurea pectoribus demiſſa monilia pendent:
Tecti auro, fuluum mandunt ſub dentibus aurum.
Abſenti Aeneae currum, geminoſque iugales
Semine ab aetherio ſpirantes naribus ignem:
Illorum de gente, patri quos daedala Circe
Suppoſita de matre nothos furata creauit.
Talibus Aeneadae donis dictiſque Latini
Sublimes in equis redeunt, pacemque reportant.
Ecce autem: Inachiis ſe ſe referebat ab Argis
Saeua Iouis coniux, auraſque inuecta tenebat:
Et laetum Aeneam, claſſemque ex aethere longe
Dardaniam Siculo proſpexit ab vsque Pachyno.
Moliri iam tecta videt, iam fidere terrae,
Deſeruiſſe rates. Stetit acri fixa dolore:
Tum quaſſans caput, haec effudit pectore dicta:
Heu ſtirpem inuiſam, & fatis contraria noſtris
Fata Phrygum! num Sigaeis occumbere campis,
Num capti potuere capi? num incenſa cremauit
Troia viros? medias acies medioſque per ignes
Inuenere viam? at, credo, mea numina tandem
Feſſa iacent? odiis haud exſaturata quieui.
Quin etiam patria excuſſos infeſta per vndas
Auſa ſequi, & profugis toto me opponere ponto.
Abſumtae in Teucros vires caelique mariſque.

Quid

Mein Eydam nicht von hier, er soll ein Fremder seyn:
Der werde Welschlands Ruhm vergöttern. Trifts nun ein,
Was ich mir wünschen kann, so glaub ich am Aeneen
Den, welchen das Geschick erwählet hat, zu sehen.
Drauf sonderte Latin die schönsten Reitpferd ab.
(Dreyhundert waren stets in seinem Stall) Und gab
Sogleich Befehl, sie vor die Teukrer herzuführen,
Und mit gesticktem Zeug aus Purpur zu bezieren.
Der Biegel auf der Brust, der Zaum, und das Gebiess
Und die Schabracke war aus purem Gold: Er ließ
Auch dem Aeneas selbst zween Gutschengäule bringen,
Aus deren Nasen Dampf und Feuerflammen giengen:
Und welche Circens List der Sonn entwendet hat,
Da sie ein Mutterpferd zu Phöbus Hengsten that.
Damit ließ sie Latin als Friedensbothen gehen.
Sie waren reich beschenkt, und ritten zu Aeneen.
Da Juno unterdeß von den Archivern wich,
Und voller Zorn und Wuth durch Luft und Wolken strich,
Und vom Pachinus schon Aeneens Flotte schaute,
Und daß der frohe Held bereits sich Häuser baute,
Und daß sein Volk vom Schiff ans Land gestiegen sey:
So stund und stutzte sie in größter Raserey.
Sie schüttelte das Haupt und sprach: O meinem Glücke
Ganz widerwärtiges Trojanisches Geschicke!
O mir verhaßtes Volk! Warum kam diese Schar
Zu Troja, wo sie schon bereits gefangen war,
Nicht in der Glut mit um? Sie dringt durch Glut und Waffen
Und ich kan meiner Wuth die Rache nicht verschaffen:
Ach! Endlich werd ich matt! Vergebens hab ich die
Vertriebnen Flüchtlinge zur See verfolgt, und sie
Durchs Meer herumgejagt. Der Himmel und die Wellen
Verzehrten ihre Kraft, die Phrygier zu fällen.

Quid Syrtes, aut Scylla mihi, quid vasta Charybdis
Profuit? optato conduntur Tybridis alueo,
Securi pelagi, atque mei. Mars perdere gentem
Immanem Lapithum valuit: concessit in iras
Ipse deum antiquam genitor Calydona Dianae:
(Quod scelus aut Lapithis tantum, aut Calydone merente?)
Ast ego, magna Iouis coniux, nil linquere inausum
Quae potui infelix, quae memet in omnia verti,
Vincor ab Aenea. Quod si mea numina non sunt
Magna satis, dubitem haud equidem implorare quod usquam est.
Flectere si nequeo superos, Acheronta mouebo.
Non dabitur regnis (esto) prohibere Latinis,
Atque immota manet fatis Lauinia coniux:
At trahere, atque moras tantis licet addere rebus:
At licet amborum populos exscindere regum:
Hac gener atque socer coeant mercede suorum,
Sanguine Troiano & Rutulo dotabere virgo:
Et Bellona manet te pronuba. Nec face tantum
Cisseis praegnans ignes enixa iugales:
Quin idem Veneri partus suus, & Paris alter,
Funestaeque iterum recidiua in Pergama taedae.
Haec vbi dicta dedit, terras horrenda petiuit:
Luctificam Alecto dirarum ab sede sororum
Infernisque ciet tenebris, cui tristia bella,
Iraeque, insidiaeque, & crimina noxia cordi.
Odit & ipse pater Pluton, odere sorores
Tartareae monstrum: tot sese vertit in ora:
Tam saeuae facies, tot pullulat atra colubris.
Quam Iuno his acuit verbis, ac talia fatur:
Hunc mihi da proprium, virgo sata nocte laborem,
Hanc operam, ne noster honos, infractaue cedat
Fama loco: neu connubiis ambire Latinum

Aenea-

Was half mir Syrt, Charybd und Scyllens Grausamkeit?
Sie sind am Tyberstrand in größter Sicherheit
Vor mir und vor der See. Allein ein Mars zerstörte
Das Volk der Lapither; Dianens Zorn verheerte
Das alte Calydon, das doch nichts greulichs that,
Und da der Lapither nicht viel verbrochen hat:
Da mich des Zevs Gemahl, die alles ausgegründet
Und unternommen hat, Aeneas überwindet.
Wenn meine Gottheit mir nicht selber helfen kann,
So fleh ich, wen ich weiß, um Hülf und Beystand an.
Hilft mir kein Gott, so wird die Hölle Hülfe wissen.
Gesetzt: Ich sollt und würd ihm Welschland lassen müssen:
Gesetzt: Lavinia soll seine Frau noch seyn:
So macht mein Aufschub doch die größte Hindrung drein.
Bey dem des Tochtermanns und Eydams Freundschaftsbunde
Richt ich doch beedes Volk der Könige zu Grunde.
Bellona werde selbst die Braut. Ihr Heirathgut
Sey wie der Rutuler, so der Trojaner Blut.
Und wie? Nur Hekuba soll Fackeln zeugen können?
Nein! Auch der Venus Sohn wird Pergama verbrennen,
Und auch ein Paris seyn. So sprach sie, und begab
Sich auf die Unterwelt voll Zorn und Wuth hinab,
Und ließ der Furien verdammte Schwester kommen;
Die sich ergözt, so oft ein Kriegesbrand geglommen,
Und wo man Feindschaft hat. Selbst Pluto haßt dieß Kind,
Das List und Laster liebt. Auch ihre Schwestern sind
Dem Ungeheuer feind. Mit Larven spielt sie gräßlich,
Voll Schlangen hängt ihr Haupt, ihr Angesicht ist häßlich.
Alecto ward gereizt: Denn Juno sprach zu ihr:
O Kind der Finsterniß und Nacht! Erzeige mir
Doch die Gefälligkeit. Ich komm um Ruhm und Ehre,
Wenn mir dein Beystand fehlt. Auf! Hilf mir und verwehre

 Den

Aeneadae possint, Italosue obsidere fines.
Tu potes vnanimes armare in praelia fratres,
Atque odiis versare domos: tu verbera tectis
Funereasque inferre faces, tibi nomina mille,
Mille nocendi artes: foecundum concute pectus.
Disiice compositam pacem, sere crimina belli:
Arma velit poscatque simul rapiatque iuuentus.
Exin Gorgoneis Alecto infecta venenis
Principio Latium & Laurentis tecta tyranni
Celsa petit, tacitumque obsedit limen Amatae.
Quam super aduentu Teucrum, Turnique hymenaeis,
Faemineae ardentem curaeque iraeque coquebant.
Huic dea caeruleis vnum de crinibus anguem
Coniicit, inque sinum praecordia ad intima subdit:
Quo furibunda domum monstro permisceat omnem.
Ille inter vestes & leuia pectora lapsus
Voluitur attactu nullo, fallitque furentem,
Vipeream inspirans animam. Fit tortile collo
Aurum ingens coluber, fit longae taenia vittae:
Innectitque comas, & membris; lubricus errat.
Ac dum prima lues vdo sublapsa veneno
Pertentat sensus, atque ossibus implicat ignem,
Nec dum animus toto percepit pectore flammam;
Mollius & solito matrum de more locuta est:
Multa super nata lacrimans, Phrygiisque hymenaeis,
Exsulibus ne datur ducenda Lauinia Teucris,
O genitor! nec te miseret nataeque tuique?
Nec matris miseret, quam primo Aquilone relinquet
Perfidus, alta petens, abducta virgine praedo?
At non sic Phrygius penetrat Lacedaemona pastor,
Ledaeamque Helenam Troianas vexit ad arces?
Quid tua sancta fides, quid cura antiqua tuorum,

Der Aeneis des P. Virgilius Maro siebendes Buch.

Den Teukrern Latien, zerreiß ihr Heirathsband,
Du stiftest Feindschaft an, steckst Häuser in den Brand,
Und machst, daß Brüder sich bekriegen und erlegen.
Ja du hast tausend Weg ein Unglück zu erregen.
Drum rüttle deine Brust. Auf! Stifte Zwitracht an.
Zerreiß den Friedensbund, und machs, daß iedermann
Nach Waffen schreyet und greift, und mit denselben krieget.
Alekto hat sich gleich nach Latien verfüget,
Und sich auf des Latins erhabne Burg gesetzt,
Und der Amata Brust zu Zorn und Wuth verhetzt,
Der schon ihr Weiberherz, um Turnens Ehe, pochte,
Das, seit Aeneas kam, in lauter Galle kochte.
Alekto warf auf die bethörte Königinn
Von ihrem Haupt ein Haar, kurz: Eine Natter hin,
Die in den Busen schlich ins Herze durchzudringen,
Das königliche Haus in Zwistigkeit zu bringen.
Amata merkt es nicht, bis sie vergiftet war.
Die Schlange wickelte sich um das Haupt, und Haar
Und um den Hals herum, schoß schlipfrig hin und wieder,
Und schlang sich dergestalt um alle Leibesglieder.
Amata hat das Gift im Marke kaum verspüret;
Denn in dem Herzen war das Feur schon angeschiert,
Nur war es noch nicht ganz in Flammen ausgebrochen:
So hat sie ganz gelind und müterlich gesprochen,
Und ihr dem Phrygier verlobtes Kind beweint:
O Vater! Fieng sie an, bist du dir selber feind,
Magst du mit deinem Kind und mir kein Mitleid tragen?
Und die Prinzeßinn nicht dem Teukrer abgeschlagen:
Dem Räuber, der die Braut uns bald entführen wird?
Kam nicht auch Paris so nach Sparta? Dieser Hirt
Hat auch die Helena nach Troja weggeführet.
Wird deine Treu und Gunst für uns also verspüret?

Et consanguineo toties data dextera Turno?
Si gener externa petitur de gente Latinis,
Idque sedet, Faunique premunt te iussa parentis:
Omnem equidem sceptris terram, quae libera nostris
Dissidet, externam reor; & sic dicere diuos.
Et Turno (si prima domus repetatur origo)
Inachus Acrisiusque patres, mediaeque Mycenae.
His vbi nequicquam dictis experta, Latinum
Contra stare videt; penitusque in viscera lapsum
Serpentis furiale malum, totamque pererrat:
Tum vero infelix ingentibus excita monstris,
Immensam sine more furit lymphata per vrbem:
Ceu quondam torto volitans sub verbere turbo,
Quem pueri magno in gyro vacua atria circum
Intenti ludo exercent: ille actus habena
Curuatis fertur spatiis: stupet inscia turba,
Impubesque manus, mirata volubile buxum:
Dant animos plagae, non cursu segnior illo
Per medias vrbes agitur, populosque feroces.
Quin etiam in siluas, simulato numine Bacchi,
(Maius adorsa nefas, maioremque orsa furorem)
Euolat: & natam frondosis montibus abdit,
Quo thalamum eripiat Teucris, taedasque moretur:
Euohe, Bacche, fremens, solum te virgine dignum
Vociferans. Etenim molles tibi sumere thyrsos,
Te lustrare choros, sacrum tibi pascere crinem.
Fama volat: furiisque accensas pectore matres
Idem omnes simul ardor agit: noua quaerere tecta:
Deseruere domos: ventis dant colla comasque.
Ast aliae tremulis vlulatibus aethera complent,
Pampineasque gerunt incinctae pellibus hastas.
Ipsa inter medias flagrantem feruida pinum

Susti-

Trift dein dem Turnus oft gegebnes Wort wohl ein?
Gesetzt: Dein Schwiegersohn darf kein Lateiner seyn;
Wenn ja dein steiffer Will auf Faunens Ausspruch gehet:
So glaub ich, jedes Volk, so unter uns nicht stehet,
Werd auch für fremd erklärt: Dieß ist der Götter Schluß.
Selbst Turnus ist ein Griech, Acris und Inachus
Sind Stifter seines Stamms. So sprach sie: Doch vergebens.
Denn des Latins Entschluß blieb, ihres Widerstrebens
Ganz ohngeachtet, fest. Hierauf lief ihr die Glut
Des Nattergifts durch Mark, und Eingeweid und Blut:
Deßwegen rannte sie, recht über alle massen
Ganz rasend in der Stadt durch alle Straß- und Gaßen.
In einem Hofe läuft ein Kreisel kaum so krumm,
So flüchtig und so schnell im Cirkel um und um,
Mit dem ein Knabe spielt, um ihn in grossen Scheiben
Mit seiner Peitsche Schnalz erfreut herum zu treiben.
Der Knab erstaunt, und sieht dieß Holz bewundernd an,
Das sich so flüchtig dreht. Weit hurtiger sah man
Amaten durch die Städt und wilde Völker rennen.
Der Teukrer Eheband zu hindern und zu trennen,
Lief sie (und diese That war erst recht toll und arg)
In einen Wald, allwo ein Berg ihr Kind verbarg.
Sie stellte sich, das Fest des Bachus zu begehen;
Und schrie stets: Evohe! Dir, rufte sie, dir drehen
Und schwingen wir den Stab: Mein Kind gehört nur dir:
Dir wächst das Haar, um dich, o Bachus! tanzen wir.
Es hatte dieß Geschrey kein einzigs Weib erfahren,
Das nicht mit blossem Hals und mit zerstreuten Haaren,
Aus ihrer Wohnung lief. Ein Theil bedeckte sich
Mit einer Gemsenhaut, und heulte fürchterlich.
Sie hatten ihren Spieß mit Rebenlaub umschlungen.
Von diesen Weibern ward die Königinn umrungen.

Suſtinet, ac natae Turnique canit hymenaeos,
Sanguineam torquens aciem: toruumque repente
Clamat, Io matres audite vbi quaeque Latinae.
Si qua piis animis manet infelicis Amatae
Gratia, ſi iuris materni cura remordet:
Soluite crinales vittas, capite orgia mecum.
Talem inter ſiluas, inter deſerta ferarum,
Reginam Alecto ſtimulis agit vndique Bacchi.
Poſtquam viſa ſatis primos acuiſſe furores,
Conſiliumque omnemque domum vertiſſe Latini,
Protinus hinc fuſcis triſtis Dea tollitur alis
Audacis Rutuli ad muros: quam dicitur vrbem
Acriſionaeis Danaë fundaſſe colonis,
Praecipiti delata Noto. Locus Ardua quondam
Dictus auis, & nunc magnum manet Ardea nomen:
Sed fortuna fuit. Tectis hic Turnus in altis
Iam mediam nigra carpebat nocte quietem:
Alecto toruam faciem & furialia membra
Exuit: in vultus ſeſe transformat aniles
Et frontem obſcoenam rugis arat, induit albos
Cum vitta crines: tum ramum innectit oliuae,
Fit Calybe Iunonis anus, templique ſacerdos:
Et iuueni ante oculos his ſe cum vocibus offert:
Turne, tot incaſſum fuſos patiere labores?
Et tua Dardaniis tranſcribi ſceptra colonis?
Rex tibi coniugium & quaeſitas ſanguine dotes
Abnegat, externusque in regnum quaeritur haeres.
I nunc ingratis offer te irriſe periclis:
Tyrrhenas i ſterne acies, tege pace Latinos:
Haec adeo tibi me, placida quum nocte iaceres,
Ipſa palam fari omnipotens Saturnia iuſſit.
Quare age, & armari pubem portisque moueri

Lae-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro siebendes Buch.

Die Turnens Brautlied sang, und eine Fackel trug,
Die Augen scheußlich dreht, und hin und wieder schlug.
Ach! Rief sie, wo ihr euch auch nur befinden möget;
Ihr Weiber! Wenn ihr noch ein Mitleid für mich heget,
Merkt auf, wofern ihr ja das Mutterrecht ermeßt:
Macht eure Haare loß, begeht des Bachus Fest.
Und kurz: Alekto trieb in solchen Rasereyen
Die tolle Königinn durch alle Wüsteneyen.
Nachdem der Göttinn Wuth Latins genommnen Rath
Verdrehet, und sein Haus genug verwirret hat,
So schwung sie alsobald ihr häßliches Gefieder,
Und senkte sich zur Stadt des tapfern Turnus nieder.
Hier schiffte Danae mit den Argivern an,
Wo sie Ardua, denn also nannte man
Vor Alters Ardea, erbaute, wie sie sagen.
In dieser Burg hat sich dieß Schicksal zugetragen:
Prinz Turnus schlief daselbst zu Mitternacht, da kam
Alekto, die ihr selbst die Höllenlarve nahm:
Ihr graues Haar bedeckt ein weisser Bund. Die Falten
Der Stirne machten sie zur Calybe, der alten
Mit einem Oelbaumszweig umkränzten Priesterinn,
Die Junons Hayn bewacht: Sie trat zum Turnus hin,
Und sprach: Wie? Junger Prinz! Was nützt dir dein Bestreben?
Willst du denn gern dein Reich den Teukrern übergeben?
Ist deine Müh umsonst? Das durch dein eignes Blut
In deinem Ehestand erworbne Heirathgut
Schlägt dir der König ab. Ein Fremder erbt die Krone.
Entreiß dich der Gefahr und dem gedrohten Hohne.
Beschütze Latien. Auf! Dämpf Aeneens Macht.
Und dieses muß ich dir, da du bey stiller Nacht
Ganz ruhig liegst und schläfst, in Junons Namen melden.
Auf! Und bewafne dich, schick alle jungen Helden

Aus

Laetus in arma para: & Phrygios, qui flumine pulcro
Consedere, duces, pictasque exure carinas.
Caelestum vis magna iubet. Rex ipse Latinus,
Ni dare coniugium, & dicto parere fatetur,
Sentiat, & tandem Turnum experiatur in armis.
Hic iuuenis vatem irridens, sic orsa vicissim
Ore refert: Classes inuectas Tybridis vndam,
Non, vt rere, meas effugit nuntius aures:
(Ne tantos mihi finge metus) nec regia Iuno
Immemor est nostri.
Sed te victa situ, verique effoeta senectus,
O mater, curis nequicquam exercet, & arma
Regum inter falsa vatem formidine ludit.
Cura tibi, diuum effigies & templa tueri:
Bella viri pacemque gerant, queis bella gerenda.
Talibus Alecto dictis exarsit in iras.
At iuueni oranti subitus tremor occupat artus,
Diriguere oculi. Tot Erinnys sibilat hydris,
Tantaque se facies aperit: tum flammea torquens
Lumina, cunctantem & quaerentem dicere plura
Reppulit, & geminos erexit crinibus angues:
Verberaque insonuit, rabidoque haec addidit ore.
En ego victa situ, quam veri effoeta senectus
Arma inter regum falsa formidine ludit.
Respice ad haec: adsum dirarum ab sede sororum:
Bella manu letumque gero.
Sic effata facem iuueni coniecit, & atro
Lumine fumantes fixit sub pectore taedas.
Olli somnum ingens rupit pauor: ossaque & artus
Perfudit toto proruptus corpore sudor.
Arma amens fremit, arma toro tectisque requirit.
Saeuit amor ferri, & scelerata insania belli,

Der Aeneis des P. Virgilius Maro siebendes Buch.

Aus ihrem Port, und steck Aeneens, der den Strand
Des Tyberstroms besetzt, gemalte Flott in Brand.
Die Götter heissen dirs. Und wird der König brechen,
Was er versprochen hat, die Braut dir abzusprechen,
So fühl er, was die Faust des tapfern Turnus kann.
So sprach sie, und hierauf fieng Turnus lachend an:
O denke nicht, daß ich durch dich die Post erst kriege,
Daß eine fremde Flott am Tyberstrande liege.
Du jagst mir keine Furcht und keinen Schrecken ein:
Selbst Juno wird um mich nicht unbekümmert seyn.
Geh, altes Mütterchen! Laß dir die Furcht vergehen,
Das Alter macht dich stumpf, die Wahrheit einzusehen.
Kein Priesterweib sorgt sich um grosser Herren Streit.
Geh, sorge vors. Altars und Tempels Sicherheit:
Nur Männern ist das Schwert und Friedenswerk zu gönnen.
Alekto schien hierdurch für Zorn und Wuth zu brennen.
Dem Turnus kam hierauf ein Zittern an, so bald
Sein starres Auge nur die häßliche Gestalt
Der Furie erblickt: Es zischten ihre Schlangen:
Er durfte sich nicht mehr zu reden unterfangen:
Es strotzt ihr Schlangenhaar: Die Augen spien Feur,
Ihr Hieb that einen Klatsch: Drauf schrie dieß Ungeheur:
Ich bin das alte Weib, ich kann für Furcht und Schrecken
Im Kriege, das, was falsch und wahr ist, nicht entdecken.
Ich trage Krieg und Tod in meiner Hand, denn ich
Bin eine Furie, schau her, betrachte mich.
Drauf schwung sie die vom Pech entflammte schwarze Kerze,
Und stieß dieselbige dem Turnus in das Herze.
Der Schrecken weckt ihn auf: Vom ganzen Leibe rann
Ein kalter Schweiß herab. Drauf fieng er rasend an:
He! Waffen, Waffen her. Er grief nach Schwert und Pfeilen
Im Bett und im Pallast, um in die Schlacht zu eilen.

Ein

Ira ſuper. Magno veluti quum flamma ſonore
Virgea ſuggeritur coſtis vndantis aheni,
Exultantque aeſtu latices: furit intus aquae vis,
Fumidus atque alte ſpumis exuberat amnis:
Nec iam ſe capit vnda, volat vapor ater ad auras.
Ergo iter ad regem, polluta pace, Latinum
Indicit primis iuuenum, & iubet arma parari:
Tutari Italiam, detrudere finibus hoſtem:
Se ſatis ambobus Teucrisque venire Latinisque.
Haec vbi dicta dedit, diuosque in vota vocauit,
Certatim ſeſe Rutuli exhortantur in arma.
Hunc decus egregium formae mouet, atque iuuentae:
Hunc ataui reges, hunc claris dextera factis.
Dum Turnus Rutulos animis audacibus implet,
Alecto in Teucros Stygiis ſe concitat alis:
Arte noua ſpeculata locum, quo littore pulcer
Inſidiis curſuque feras agitabat Iulus.
Hic ſubitam canibus rabiem Cocytia virgo
Obiicit, & noto nares contingit odore,
Vt ceruum ardentes agerent. Quae prima malorum
Cauſa fuit, belloque animos accendit agreſtes.
Ceruus erat forma praeſtanti & cornibus ingens,
Tyrrhidae pueri quem matris ab vbere raptum
Nutribant: Tyrrhusque pater, cui regia parent
Armenta, & late cuſtodia credita campi.
Adſuetum imperiis ſoror omni Siluia cura
Mollibus intexens ornabat cornua ſertis:
Pectebatque ferum, puroque in fonte lauabat.
Ille manum patiens, menſaeque adſuetus herili,
Errabat ſiluis, rurſusque ad limina nota
Ipſe domum ſera quamuis ſe nocte ferebat.
Hunc procul errantem rabidae venantis Iuli

Com-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro siebendes Buch.

Ein Wasser, welches man in einen Kessel thut,
Der überm Feuer steht, wallt kaum mit solcher Wuth,
Wenn es im Sieden ist: Es läuft mit vielem Schaume
Aus des erhitzten Topfs sehr viel zu engem Raume.
Man schaut den schwarzen Dampf sich in die Höhe ziehn.
Die Edelsten des Volks ließ Turnus zum Latin
Mit dieser Bothschaft gehn: Er wolle durch die Waffen
Den Feind aus Latiens beschützten Gränzen schaffen.
Er gebe des Latins und Teukrers Macht nichts nach.
Er opferte hierauf, nachdem er dieses sprach:
Die kühnen Rutuler ermahnten sich zum Kriegen.
Der fand an Turnens Pracht und Schönheit ein Vergnügen;
Den trieb sein alter Stamm, den seine Topferkeit.
Kurz: Turnus reitzte sie voll Großmuth in den Streit.
Alekto flog hierauf mit neuer List zum Porte
Der Teukrer, und erfuhr, daß an demselben Orte
Der schöne Prinz Jul im Jagen emsig sey:
Alekto brachte gleich die Hund in Raserey,
Indem sie eine Furth von einem Hirschen spürten,
Und diesen jagten sie: Aus diesem Grunde rührten
Das Unglück und der Krieg der tollen Bauern her.
Der Hirsch war schön und groß, den Tyrrhus selbst, als der
Die Obsicht über des Latinus Schaaf und Rinder
Und Felder hatt, erzog: Und durch des Tyrrhus Kinder
Ward dieser Hirsch ernährt. Die Knaben nahmen ihn
Der Kuhe, da sie warf. Er ward mit viel Bemühn
Von seiner Tochter selbst, der Silvia, gekämmet,
Mit Blumen schön geputzt, in Quellen abgeschwemmet.
Er fraß aus ihrer Hand: Es war dieß Thier so zahm,
Daß es bey später Nacht vom Walde wieder kam,
Und in dem Stalle blieb. Und diesem Hirschen setzte
Ein jeder Windhund nach, womit Julus hetzte,

Commouere canes: fluuio quum forte secundo
Deflueret, ripaque aestus viridante leuaret.
Ipse etiam eximiae laudis succensus amore
Ascanius, curuo direxit spicula cornu:
Nec dextrae erranti deus abfuit: actaque multo
Perque vterum sonitu perque ilia venit arundo.
Saucius at quadrupes nota intra tecta refugit,
Successitque gemens stabulis: questuque, cruentus,
Atque imploranti similis, tectum omne repleuit.
Siluia prima soror, palmis percussa lacertos,
Auxilium vocat, & duros conclamat agrestes.
Olli (pestis enim tacitis latet aspera siluis)
Improuisi adsunt: hic torre armatus obusto,
Stipitis hic grauidi nodis: quod cuique repertum
Rimanti, telum ira facit. Vocat agmina Tyrrhus,
Quadrifidam quercum cuneis ut forte coactis
Scindebat, rapta spirans immane securi.
At saeua e speculis tempus dea nacta nocendi,
Ardua tecta petit stabuli, & de culmine summo
Pastorale canit signum, cornuque recuruo
Tartaream intendit vocem: qua protinus omne
Contremuit nemus, & siluae intonuere profundae.
Audiit & Triuiae longe lacus, audiit amnis
Sulphurea Nar albus aqua, fontesque Velini:
Et trepidae matres pressere ad pectora natos.
Tum vero ad vocem celeres, qua buccina signum
Dira dedit, raptis concurrunt vndique telis
Indomiti agricolae. Nec non & Troia pubes
Ascanio auxilium castris effundit apertis.
Direxere acies: non iam certamine agresti,
Stipitibus duris agitur, sudibusue praeustis:
Sed ferro ancipiti decernunt: atraque late

Hor-

So bald er an das Land des grünen Ufers kam,
An das er aus dem Fluß und kühlem Wasser schwamm;
Worauf der Prinz Askan den steifen Bogen spannte,
Und zielte, weil sein Herz für Lobsbegierde brannte:
Und da die Göttinn selbst den Pfeil so sicher trieb,
Daß er in dem Gedärm und Bauche stecken blieb,
So hatte sich der Hirsch mit lauter Blut und Wunden,
In seinem alten Stall recht spornstreichs eingefunden.
Er seufzt im ganzen Haus, als sucht er Hülf allda.
Auf, Bauern! kommt und helft: Ach! helft! rief Silvia,
Und schlug mit beyder Faust an ihre Brust. Da kamen
Die Bauern, welche theils verbrannte Stecken nahmen:
(Indem die Furie bereits im Walde war)
Theils brachten Knittel, Aest und solche Waffen dar,
Die man im Zorne fand. Selbst Tyrrhus kam zum Haufen
Recht keuchend mit der Axt und Hacke hergelaufen,
Womit er einen Baum durch einen Keil zerklob.
Worauf Alekto sich aus ihrer Höhl erhob.
Denn es war Zeit, den Zweck, zu schaden, zu erreichen:
Sie stieg aufs Dach, und blies, und gab das Kriegeszeichen:
Und der Trommete Ton und Schall drang alsobald
Durch den erschütterten und fürchterlichen Wald
Bis an Dianens See: Man konnt auch an den Strömen
Des Nars, und des Velins, den lauten Schall vernehmen.
Die Mütter zitterten, und druckten schreckensvoll
Die Kinder an die Brust. Die Bauern liefen toll
Und rasend auf den Ruf Alektens zu den Waffen;
Die Teukrer wollten auch dem Prinzen Hülfe schaffen.
Man ordnete die Schlacht, es lief ein ganzes Heer
Aus ihren Lägern zu. Man stritt itzund nicht mehr
Wie sonst die Bauern thun, mit Knitteln und mit Stecken;
Sie führten itzt ein Schwert: Man sah mit größtem Schrecken

Horreſcit ſtrictis ſeges enſibus, aeraque fulgent
Sole laceſſita, & lucem ſub nubila iactant.
Fluctus vti primo coepit quum albeſcere vento,
Paulatim ſeſe tollit mare, & altius vndas
Erigit; inde imo conſurgit ad aethera fundo.
Hic iuuenis primam ante aciem ſtridente ſagitta,
Natorum Tyrrhi fuerat qui maximus, Almon,
Sternitur: haeſit enim ſub gutture vulnus, & vdae
Vocis iter, tenuemque incluſit ſanguine vitam.
Corpora multa virum circa, ſeniorque Galeſus:
Dum paci medium ſe offert, iuſtiſſimus vnus
Qui fuit, Auſoniisque olim ditiſſimus aruis.
Quinque greges illi balantum, quina redibant
Armenta, & terram centum vertebat aratris.
Atque ea per campos aequo dum Marte geruntur,
Promiſſi dea facta potens, vbi ſanguine bellum
Imbuit, & primae commiſit funera pugnae:
Deſerit Heſperiam, & caeli conuexa per auras,
Iunonem victrix affatur voce ſuperba:
En perfecta tibi bello diſcordia triſti:
Dic in amicitiam coeant, & foedera iungant.
Quandoquidem Auſonio reſperſi ſanguine Teucros,
Hoc etiam his addam, tua ſi mihi certa voluntas,
Finitimas in bella feram rumoribus vrbes:
Accendamque animos inſani Martis amore,
Vndique vt auxilio veniant: ſpargam arma per agros.
Tum contra Iuno: Terrorum & fraudis abunde eſt:
Stant belli cauſae: pugnatur comminus armis:
Quae fors prima dedit, ſanguis nouus imbuit arma;
Talia connubia, & tales celebrent hymenaeos
Egregium Veneris genus, & rex ipſe Latinus.
Te ſuper aetherias errare licentius auras,

Haud

Der blossen Säbel Blitz: Der Waffen heller Stahl,
Auf den die Sonne schien, warf einen lichten Streal.
So wie die Fluth erst schäumt, eh noch das Meer recht stürmet,
Hernachmals nach und nach sich in die Höhe thürmet,
Und endlich seinen Schwall bis an den Himmel schlägt.
Des Tyrrhus ältster Sohn ward anfangs gleich erlegt.
Denn diesen Almon traf ein Pfeil, der in der Kehle
Und Gurgel stecken blieb, so, daß er Sprach und Seele
Durch diesen Schuß verlohr. Man sah, fast haufenweis,
Die Todten um ihn her. Auch fiel Gales, ein Greiß,
Der Frieden machen wollt: Und dieser Mann war einer
Der frömmsten Latier, so reich als er war keiner.
Fünf Heerden Schaaf, und fünf des grossen Viehs hatt er:
Es führen hundert Pflüg auf seinen Feldern her.
Da man nun dergestalt mit gleichem Glücke kriegte,
Und nach gehaltnem Wort, Alekto sich vergnügte,
Daß schon so vieles Blut dabey vergossen war;
Verließ sie Latien und flog zur Juno dar,
Und sprach ganz stolz zu ihr: Nun ist nach deinem Willen
Die Kriegesglut erregt: Kannst du die Zwitracht stillen,
So mache wieder Fried. Indessen hab ich itzt
Die Teukrer mit dem Blut Ausoniens bespritzt,
So kann ich überdieß, (wirst du es anders wollen)
Noch machen, daß sich auch die Nachbarn zanken sollen:
Es soll das ganze Land in Kriegesflammen stehn,
Und der soll dem zur Hülf in einen Feldzug gehn.
Doch Juno sprach: Betrugs und Schreckens gnug! Ich sehe
Den Krieg gegründet gnug: Man ficht schon in der Nähe.
Es sind die ohngefehr ergrifnen Waffen schon
Vom neuen Blute naß. Nun mag der Venus Sohn
Und Fürst Latin, vergnügt das Hochzeitbündniß schliessen.
Doch dich will Jupiter allhier nicht länger wissen

Haud pater ipse velit summi regnator Olympi.
Cede locis: ego, si qua super fortuna laborum est,
Ipsa regam. Tales dederat Saturnia voces;
Illa autem attollit stridentes anguibus alas,
Cocytique petit sedem, supera ardua linquens.
Est locus, Italiae in medio, sub montibus altis,
Nobilis, & fama multis memoratus in oris:
Amsancti valles. Densis hunc frondibus atrum
Vrget vtrinque latus nemoris, medioque fragosus
Dat sonitum saxis, & torto vortice torrens.
Hic specus horrendum, & saeui spiracula Ditis
Monstrantur: ruptoque ingens Acheronte vorago
Pestiferas aperit fauces: queis condita Erinnys,
Inuisum numen, terras caelumque leuabat:
Nec minus interea extremam Saturnia bello
Imposuit regina manum: ruit omnis in vrbem
Pastorum ex acie numerus, caesosque reportant,
Almonem puerum, foedatique ora Galesi:
Implorantque Deos, obtestanturque Latinum.
Turnus adest, medioque in crimine caedis & ignis
Terrorem ingeminat, Teucrosque in regna vocari;
Stirpem admisceri Phrygiam; se limine pelli.
Tum, quorum attonitae Baccho nemora auia matres
Insultant thyasis (neque enim leue nomen Amatae)
Vndique collecti coeunt, Martemque fatigant.
Ilicet infandum cuncti contra omina bellum,
Contra fata Deum, peruerso numine, poscunt.
Certatim regis circumstant tecta Latini.
Ille, velut pelagi rupes immota, resistit:
Vt pelagi rupes, magno veniente fragore,
Quae sese, multis circum latrantibus vndis,
Mole tenet: scopuli nequicquam, & spumea circum

Sa-

Hier in der obern Luft: Darum entweiche nun.
Was annoch übrig ist, das will ich selber thun.
So sprach Saturnia: Die Furie hingegen
Fieng an, ihr rauschendes Gefieder zu bewegen,
Und flog vom Himmel weg, und zum Cocytus fort.
In Welschlands Mittel liegt ein weit berühmter Ort,
Der heißt Amsanktens Thal, und über diesen gehet
Ein Berg fast Himmel hoch: Auf beyden Seiten stehet
Ein dickbelaubter Wald; Und mitten drinnen fließt
Ein Bach, der braust und rauscht, und über Felsen schießt:
Hier wird des Pluto Höhl und Acheron gezeiget,
Aus dessen Schlund ein Dampf und fauler Nebel steiget,
Der Pest und Tod erregt: Hierein versteckte sich
Die Furie, da sie von Erd und Himmel wich.
Denn Juno legte selbst bey diesem Kriegsgetümmel
Die letzte Hand ans Werk. Drauf hatte das Gewimmel
Der Hirten den Gales, und den in solcher Schlacht
Erschlagnen Almon todt zur Stadt hineingebracht.
Helft, Götter! Hilf, Latin! Dieß war des Volkes Bitten:
Selbst Turnus stund bey den erschlagnen in der Mitten,
Und drohte, weil man ihn verstieß, und Kron und Land
Den fremden Teukrern gäb, im Zorne Mord und Brand.
Die, deren Weiber sich in einen Wald begaben,
Und auf Amatens Wink dem Bachus tanzten, haben
Sich auch zusammrottirt, und nichts als Krieg begehrt;
Und wider den Befehl der Götter sich erklärt,
Zur Schlacht ins Feld zu ziehn. Es kam das Volk mit Haufen
Zur königlichen Burg Latins herzugelaufen:
Es widersetzte sich der König felsenfest.
Wie in dem Meer ein Fels sich nicht bewegen läßt,
Wenn gleich ein Sturm entsteht, so, daß beschaumte Wellen
Und aufgewühlter Kies an eine Seite prellen:

 Des

Saxa fremunt, laterique illiſa refunditur alga.
Verum vbi nulla datur caecum exſuperare poteſtas
Conſilium, & ſaeuae nutu Iunonis eunt res:
Multa Deos, aurasque pater teſtatus inanes,
Frangimur, heu! fatis, inquit, ferimurque procella,
Ipſi has ſacrilego pendetis ſanguine poenas,
O miſeri: te, Turne, nefas, te triſte manebit
Supplicium, votisque Deos, venerabere ſeris.
Nam mihi parta quies, omnisque in limine portus:
Funere felici ſpolior. Nec plura locutus,
Sepſit ſe tectis, rerumque reliquit habenas.
Mos erat Heſperio in Latio, quem protinus vrbes
Albanae coluere ſacrum, nunc maxima rerum
Roma colit, cum prima mouent in praelia Martem:
Siue Getis inferre manu lacrimabile bellum,
Hyrcanisue, Arabisue parant, ſeu tendere ad Indos,
Auroramque ſequi, Parthosque repoſcere ſigna.
Sunt geminae belli portae, (ſic nomine dicunt)
Relligione ſacrae, & ſaeui formidine Martis:
Centum aerei claudunt vectes, aeternaque ferri
Robora; nec cuſtos abſiſtit limine Ianus.
Has, vbi certa ſedet patribus ſententia pugnae,
Ipſe, Quirinali trabea, cinctuque Gabino
Inſignis, reſerat ſtridentia limina Conſul:
Ipſe vocat pugnas: ſequitur tum caetera pubes,
Aereaque aſſenſu conſpirant cornua rauco.
Hoc & tum Aeneadis indicere bella Latinus
More iubebatur, triſtesque recludere portas.
Abſtinuit tactu pater, auerſusque refugit.
Foeda miniſteria, & caecis ſe condidit vmbris.
Tum regina Deum, caelo delapſa, morantes
Impulit ipſa manu portas, & cardine verſo

Bel-

Das Meergraß prallt zurück, vergebens bellt die Fluth.
Doch da der König sah, er könnte dieser Wuth
Nicht sattsam widerstehn; Weil es nach Junons Winke
Und Wunsche gieng, rief er: Ihr Götter, ich versinke
In dieser Unglücksee. Euch wird der Strafe Pein
Für diese Raserey ganz unausbleiblich seyn.
Du aber, Turnus, wirst dein Bubenstück einst büssen,
Und aller Götter Ohr ganz taub erkennen müssen.
Mir abgelebten ist der Tod ganz süß, komm ich
Gleich um ein würdigs Grab. Hier schwieg er, und schloß sich
In seine Burg, das Reich nicht ferner zu verwalten.
Man hat in Latien einst den Gebrauch gehalten,
Den Alba iederzeit ganz heilig hielt, und den
Die Römer, wenn ein Krieg entstehet, nie versehn.
Wenn man die Araber, die Geten und Hirkaner,
Das Volk im Morgenland, und auch die Indianer,
Und Parthen durch den Krieg zu überziehn beschließt.
Zwey Kriegespforten sind, wie man sie nennt, drinn ist
Der fürchterliche Mars. Und hundert starke Riegel
Von Eisen sperren die verschloßnen Thoresflügel.
Hier wachet Janus stets. Will man ins Feld, so macht
Der Burgermeister selbst in königlicher Tracht
Des aufgeschürzten Kleids die zugeschloßnen Pforten
Des Tempels wieder auf; Und ruft mit lauten Worten
Den Krieg am ersten aus. Drauf hört man überall,
Weil alles Beyfall giebt, der Kriegstrommete Schall.
Da nun Latinus auch die Pforte öfnen sollte,
Weil man die Phrygier nunmehr bekriegen wollte,
So macht er sich davon, verbarg sich, und entzog
Hierinnen seine Hand. Doch Zevs Gemahlinn flog
Vom Himmel selbst herab, die Pfosten einzuschmeissen,
Und das verschloßne Thor vom Angel abzureissen.

Belli ferratos rupit Saturnia postes.
Ardet inexcita Ausonia, atque immobilis ante:
Pars pedes ire parat campis: pars arduus altis
Puluerulentus equis furit: omnes arma requirunt.
Pars laeues clypeos, & spicula lucida tergent
Aruina pingui subiguntque in cote secures,
Signaque ferre iuuat, sonitusque audire tubarum.
Quinque adeo magnae, positis incudibus, vrbes
Tela nouant, Attina potens, Tyburque superbum,
Ardea, Crustumerique, & turrigerae Antemnae.
Tegmina tuta cauant capitum, flectuntque salignas
Vmbonum crates: alii thoracas ahenos,
Aut leues ocreas lento ducunt argento.
Vomeris huc, & falcis honos, huc omnis aratri
Cessit amor: recoquunt patrios fornacibus enses.
Classica iamque sonant: it bello tessera signum.
Hic galeam tectis trepidus rapit: ille frementes
Ad iuga cogit equos, clypeumque, auroque trilicem
Loricam induitur, fidoque accingitur ense.
Pandite nunc Helicona, Deae, cantusque mouete,
Qui bello exciti reges; quae quemque secutae
Complerint campos acies; quibus Itala iam tum
Floruerit terra alma viris; quibus arserit armis;
Et meministis enim, Diuae, & memorare potestis:
Ad nos vix tenuis famae perlabitur aura.
Primus init bellum Tyrrhenis asper ab oris
Contemtor Diuum Mezentius, agminaque armat.
Filius huic iuxta Lausus (quo pulcrior alter
Non fuit, excepto Laurentis corpore Turni:)
Lausus, equum domitor, debellatorque ferarum,
Ducit Agyllina nequicquam ex vrbe secutos
Mille viros; dignus patriis qui laetior esset

Im-

Kaum that sie dieß, so kam das sonst so stille Land
Ausonien, für Lust zum Krieg, in einen Brand.
Der gieng zu Fuß ins Feld, ein andrer kam geritten,
Und alle suchten was, womit sie gerne stritten.
Theils schmierten ihren Schild, theils ihren hellen Spieß.
Ein andrer schliff sein Beil. Der trug die Fahn, und ließ
Bey dem Trommetenklang ein frohes Jauchzen hören.
Fünf Städte schmiedeten das Eisen zu Gewehren.
Denn Crustumerium, Atin und Ardea,
Antemnä, wo man viel erhabne Thürmen sah,
Und Tybur machten Schild, und Helm, und Panzerröcke
Dem Haupt und auch der Brust zu einer sichern Decke.
Zu Stiefeln schmolzen sie ihr Silber ein: Noch mehr:
Aus Pflug und Sichel ward das Kriegs- und Mordgewehr,
Das scharfe Schwert gemacht. Man ließ die Losung sagen:
Die Feldtrommete klang: Der spannte seinem Wagen
Erhitzte Pferde vor. Der nahm den Schild zur Hand,
Der zog den Panzer an, grief nach dem Helm, und band
Sein Schwert, worauf er sich verließ, an seine Seite.
Nun Musen! Sagt mir auch, was man in diesem Streite
Für tapfre Fürsten sah: Und was für eine Schar
Mit einem teglichen ins Feld gezogen war.
Was stritten dazumal in Latien für Helden?
Ihr wißt es noch, und könnts am allerbesten melden,
Weil man das wenigste bey uns erfahren hat.
Mezenz, ein Thuscier, der gottvergeßne, that
Den Angriff, und nach ihm ist Lausus angekommen,
Sein Sohn, der schönste Prinz: (den Turnus ausgenommen)
Es kam der junge Held, der in der Jägerey
Und Reitkunst treflich war, mit tausend Mann herbey,
Die er jedoch umsonst aus Agyllina führte:
Er hätt es wohl verdient, daß er beglückt regierte;

Nur

Imperiis, & cui pater haud Mezentius esset.
Post hos insignem palma per gramina currum,
Victoresque ostentat equos, satus Hercule pulcro,
Pulcer Auentinus, clypeoque insigne paternum,
Centum angues, cinctamque gerit serpentibus hydram.
Collis Auentini silua, quem Rhea sacerdos
Furtiuum partu sub luminis edidit auras,
Mista Deo mulier, postquam Laurentia victor
Geryone exstincto, Tirynthius attigit arua,
Tyrrhenoque boues in flumine lauit Iberas.
Pila manu, saeuosque gerunt in bello dolones,
Et tereti pugnant mucrone, veruque Sabello.
Ipse pedes, tegmen torquens immane leonis,
Terribili impexum seta, cum dentibus albis
Indutus capiti, sic regia tecta subibat,
Horridus, Herculeoque humeros innexus amictu.
Tum gemini fratres Tiburtia moenia linquunt,
Fratris Tyburti dictam cognomine gentem,
Catillusque, acerque Coras, Argiua iuuentus:
Et primam ante aciem densa inter tela feruntur;
Ceu duo nubigenae, cum vertice montis ab alto
Descendunt Centauri, Omolen, Othrynque niualem
Linquentes: cursu rapido, dat euntibus ingens
Silua locum, & magno cedunt virgulta fragore.
Nec Praenestinae fundator defuit vrbis,
Vulcano genitum pecora inter agrestia regem,
Inuentumque focis, omnis quem credidit aetas,
Caeculus: hunc legio late comitatur agrestis:
Quique altum Praeneste viri, quique arua Gabinae
Iunonis, gelidumque Anienem, & roscida riuis
Hernica saxa colunt: quos diues Anagnia pascit;
Quos Amasene pater: non illis omnibus arma,

Nec

Nur Schade, daß Mezenz sich seinen Vater hieß.
Hierauf kam Aventin, des Herkuls Sohn, und ließ
Die stolzen Pferd an dem bekränzten Wagen prangen.
Er selbst trug einen Schild, worauf man hundert Schlangen
Und Hydrens Bildniß sah, die Herkuls Wappe war.
Als Rhea diesen Sohn vom Herkules gebahr,
Der nach des Geryons Ermordung deßen Kühe
Im Tyberfluße wusch, und sich mit diesem Viehe
Nach Latien begab, gebahr und ließ sie ihn
Im Aventinerwald. Und dieser Aventin
Gab seinem in den Krieg mit sich genommnem Heere
Sabinerdegen, Dolch und Wurfspieß zum Gewehre.
Er gieng zu Fuß, und hieng ein Löwenfell um sich,
Das schrecklich zotticht war: Und, o wie fürchterlich
Blöckt es die Zähne nicht! In solchem Herkulskleide
Gieng er zur Königsburg. Drauf kamen alle beyde
Geschwister des Tiburts von Tybur, welche Stadt
Tiburt, ihr Bruder, selbst nach ihm genennet hat:
Kurz: Coras und Catill, gebohrne Griechen, zogen
Ins vordre Treffen hin, wo Pfeil auf Pfeile flogen:
Nicht anders, als wenn zween Centauren vom Othryn
Und Omolen so schnell Bergab herunter ziehn,
Daß diese Wolkensöhn in ihrem vollen Rennen
Und Laufe weder Wald noch Busch verhindern können.
Es kam auch Cäkulus mit vielen Bauern an;
Er hat Pränest erbaut: Es hielt ihn iedermann
Für des Vulkanus Sohn. Es sollen diesen Knaben
Die Hirten bey dem Vieh im Feur gefunden haben.
Die aus Pränest, das Volk am kalten Anien,
Die in Anagnia, und um den Amasen
Gelegnen Hernizer, und Gabier erschienen
Mit Cäkuln; Doch es war bey vielen unter ihnen

Kein

Nec clypei, currusue sonant: pars maxima glandes
Liuentis plumbi spargit: pars spicula gestat
Bina manu, fuluosque lupi de pelle galeros
Tegmen habet capiti: vestigia nuda sinistri
Instituere pedis: crudus tegit altera pero.
At Messapus, equum domitor, Neptunia proles,
Quem neque fas igni cuiquam, nec sternere ferro,
Iampridem resides populos, desuetaque bello
Agmina in arma vocat subito, ferrumque retractat.
Hi Fescenninas acies, aequosque Faliscos:
Hi Soractis habent arces, Flauiniaque arua,
Et Cymini cum monte lacum, lucosque Capenos.
Ibant aequati numero regemque canebant:
Ceu quondam niuei liquida inter nubila cygni,
Cum sese e pastu referunt, & longa canoros
Dant per colla modos; sonat amnis, & Asia longe
Pulsa palus.
Nec quisquam aeratas acies ex agmine tanto
Misceri putet; aeriam sed gurgite ab alto
Vrgeri volucrum raucarum ad littora nubem.
Ecce Sabinorum prisco de sanguine, magnum
Agmen agens Clausus, magnique ipse agminis instar:
Claudia nunc a quo diffunditur & tribus, & gens,
Per Latium; postquam in partem data Roma Sabinis.
Vna ingens Amiterna cohors, priscique Quirites,
Ereti manus omnis, oliueraeque Mutiscae:
Qui Nomentum vrbem, qui Rosea rura Velini,
Qui Tetricae horrentis rupes, montemque Seuerum,
Casperiamque colunt, Forulosque, & flumen Himellae:
Qui Tiberim Fabarimque bibunt: quos frigida misit
Nursia, & Hortinae classes, populique Latini:
Quosque secans infaustum interluit Allia nomen.

Quam

Kein Wagen, Schild, noch Schwert. Des Heeres gröster Zug
Bestund aus Schleuderern. Ein Theil desselben trug
Zwey Wurfspieß in der Hand, und statt des Helms nur Häute
Von Wölfen auf dem Kopf. Obgleich zur rechten Seite
Ihr Fuß gestiefelt war, blieb doch der linke bloß.
Messap, ein Sohn Neptuns, der Ritter, den kein Stoß
Noch Hieb verletzen konnt, und der auch in den Flammen
Ganz unbeschädigt blieb; Berief sein Volk zusammen,
Das längst des Krieges entwohnt, und immer ruhig war.
Das Volk vom Cyminus, nebst der Faliscerschar;
Das aus Flavinien, Fescennium, Capene,
Und vom Sorakte, zog mit jauchzendem Getöne
Zu ihres Königs Lob, in schönster Ordnung an:
So wie ein Schwanenheer die Luft durchstreicht, und man
Aus ihrem langen Hals ein helles Singen höret,
Wenn es sich wiederum von seiner Weide kehret,
Daß der Cayster schallt, und Asia der See.
Man hielte dieses Heer für keine Kriegsarmee;
Vielmehr gedächte man, daß lauter Schwanen flögen,
Die aus der weiten See zum trocknen Ufer zögen.
Es kam auch Clausus noch mit den Sabinern her,
Der für ein Kriegsheer galt; Von dem der Claudier
Geschlecht und Zunft entsprang, als Rom auch den Sabinern
Das Bürgerrecht ertheilt: Und nebst den Eretinern,
Bey welchen man das Volk von Amiternum sah,
Kam auch die ganze Macht von Cures, Trebula,
Nomentum und Velin. Man sah nebst den Armeen
Von Tetrizensgebürg, und von Severens Höhen,
Das Volk von Aspera, von Hort und Foruli,
Vom Tiber und Himell, und Farfarstrom, und die
Vom kalten Nursien, nebst des Latinus Scharen,
Und die vom Allia herbey gekommen waren.

Quam multi Libyco voluuntur marmore fluctus,
Saeuus vbi Orion hibernis conditur vndis;
Vel cum Sole nouo denſae torrentur ariſtae;
Aut Hermi campo, aut Lyciae flauentibus aruis,
Scuta ſonant, pulſuque pedum tremit excita tellus.
Hinc Agamemnonius, Troiani nominis hoſtis,
Curru iungit Haleſus equos, Turnoque feroces
Mille rapit populos; vertunt felicia Baccho
Maſſica qui raſtris, & quos de collibus altis
Aurunci miſere patres, Sidicinaque iuxta
Aequora: quique Cales linquunt: amnisque vadoſi
Accola Vulturni, pariterque Saticulus aſper,
Oſcorumque manus: teretes ſunt Aclides illis
Tela; ſed haec lento mos eſt aptare flagello.
Laeuas cetra tegit, falcati cominus enſes.
Nec tu carminibus noſtris indictus abibis,
Oebale: quem generaſſe Telon Sebethide Nympha
Fertur, Teleboum Capreas cum regna teneret
Iam ſenior: patriis ſed non & filius aruis
Contentus, late iam tum ditione premebat
Sarraſtes populos, & quae rigat aequora Sarnus:
Quique Rufas, Batulumque tenent, atque arua Celennae;
Et quos maliferae deſpectant moenia Abellae,
Teutonico ritu ſoliti torquere cateias:
Tegmina queis capitum raptus de ſubere cortex,
Aerataeque micant peltae, micat aereus enſis:
Et te montoſae miſere in praelia Nurſae,
Vfens, inſignem fama, & felicibus armis:
Horrida praecipue cui gens, adſuetaque multo
Venatu nemorum, duris Aequicola glebis:
Armati terram exercent, ſemperque recentes
Conuectare iuuat praedas, & viuere rapto.

Quin

So viele Wellen sind kaum in der See zu sehn,
Die, wenn Orion sich ins Meer versenkt, entstehn:
Die Felder Lyciens und Hermens Aecker tragen
So viele Halme kaum in schwülen Sommertagen.
Es klang ihr Schild, ihr Tritt erschütterte das Land.
Hales, der seine Pferd an seinen Wagen band:
Hales, der Teukrer Feind, kam auch mit tausend Scharen
Zur Turnischen Armee: Und unter diesen waren
Die Sidiciner, und die vom Massicus,
Wo vieler Weinwachs ist, und die, so um den Fluß
Vulturnus wohnhaft sind. Und die Aurunker nahmen
Die Oscier mit sich, und die von Cales kamen
Mit den Saticulern. An einen Riemen band
Dieß Volk den Wurfspieß an. Und in der linken Hand
Trug es den Schild, und hieb mit Säbeln in der Nähe.
Hilf, Muse! daß ich nicht den Oebal übergehe,
Sebethis Sohn, den sie dem Telon noch gebahr,
Da er in Capreen schon Herr und ältlich war.
Mit welcher Insel sich Prinz Oebal nicht begnügte;
Der die Sarrastier zwang, und alles Volk besiegte,
Das an dem Sarnus lag. Er nahm auch Rufrum,
Celenna noch darzu, ingleichen Batulum,
Wie auch Abella weg. Es schwungen diese Leute,
Nach Art des deutschen Volks, die schwersten Pfeil im Streite:
Ihr Helm bestund aus Kork: Von Erzt und Eisen war
Ihr Schild und Schwert gemacht. In diese Kriegsgefahr
Hat Nursen ebenfalls den Ufens abgeschicket:
Er war berühmt, und sonst im Kämpfen stets beglücket.
Sein Volk war meistentheils sehr wild, und jagte gern.
Und pflügte man das Feld bey den Aequicolern,
So blieben sie doch auch hierbey in ihren Waffen.
Durch Rauben pflog man sich den Unterhalt zu schaffen.

Quin & Marrubia venit de gente sacerdos,
Fronde super galeam, & felici comtus oliua,
Archippi regis missu, fortissimus Vmbro.
Vipereo generi, & grauiter spirantibus hydris,
Spargere qui somnos cantuque manuque solebat,
Mulcebatque iras, & morsus arte leuabat.
Sed non Dardaniae medicari cuspidis ictum
Eualuit: neque eum iuuere in vulnera cantus
Somniferi, & Marsis quaesitae in montibus herbae.
Te nemus Angitiae, vitrea te Fucinus vnda,
Te liquidi fleuere lacus.
Ibat & Hippolyti proles pulcerrima bello,
Virbius: insignem quem mater Aricia misit
Eductum Egeriae lucis, humentia circum
Littora: pinguis vbi & placabilis ara Dianae.
Namque ferunt famaHippolytum,postquam arte nouercae
Occiderit, patriasque explerit sanguine poenas,
Turbatis distractus equis, ad sidera rursus
Aetherea, & superas caeli venisse sub auras,
Paconiis reuocatum herbis, & amore Dianae.
Tum pater omnipotens, aliquem indignatus ab vmbris
Mortalem infernis ad lumina surgere vitae,
Ipse repertorem medicinae talis & artis,
Fulmine Phoebigenam Stygias detrusit ad vndas.
At Triuia Hippolytum secretis alma recondit
Sedibus, & Nymphae Egeriae nemorique relegat:
Solus vbi in siluis Italis ignobilis aeuum
Exigeret, versoque vbi nomine Virbius esset.
Vnde etiam Triuiae templo, lucisque sacratis,
Cornipedes arceantur equi, quod littore currum
Et iuuenem monstris pauïdi effudere marinis.
Filius ardentes haud secius aequore campi

Der Priester Umbro kam auch von Marrubien;
Auf seinem Helme war ein Oelbaumszweig zu sehn,
Archippus schickt ihn ab: Er machte Molch und Schlangen
Durch sein Beschwören zahm, und konnte sie auch fangen:
Er schläferte sie ein, er heilte deren Stich
Durch seine Wissenschaft. Doch gleichwohl konnt er sich
Die von Trojanischen auf ihn geschoßnen Pfeilen
Gemachte Wunde nicht durch sein Beschwören heilen.
Kein Kraut vom Marsischen Gebürge schafte Rath.
Der helle Fucinus beweinte dich; Dich hat
Der Wald Angitiens und ieder See beklaget:
Auch Virbius hat sich in diesen Krieg gewaget,
Ein Sohn Hippolytens und der Aritia;
Und der am Port im Hayn Egeriens, allda,
Wo Lunens Tempel stund, ist auferzogen worden.
Weil Phaedra, wie man sagt, Hippolyten ermorden,
Und diesen Stiefsohn so vom Vater strafen ließ,
Daß ihn die tolle Wuth der Pferd in Stücken riß:
Allein Dianens Lieb und Gunst hat ihm das Leben
Durch Päons Arzeney doch wiederum gegeben.
Weswegen Jupiter, der es sehr übel nahm,
Daß der verstorbne Mensch ein Leben überkam,
Den Aesculapius, der die Arzney erdachte,
Zum Styx hinunter schlug. Allein Diana brachte
Doch den Hippolytus in sichern Aufenthalt
Zur Nymph Egeria: Woselbst er stets den Wald
Allein bewohnen mußt. Er änderte den Namen,
Und hieß sich Virbius: Von solcher Zeit an kamen
Auch keine Pferde mehr in der Dianen Wald,
Weil sie aus Furcht für der abscheulichen Gestalt
Des Wunderthiers, der See, den Wagen und den Knaben
Am Ufer umgestürzt, und abgeschmissen haben.

Exercebat equos, curruque in bella ruebat.
Ipse inter primos praestanti corpore Turnus
Vertitur, arma tenens, & toto vertice supra est:
Cui triplici crinita iuba galea alta Chimaeram
Sustinet, Aetnaeos efflantem faucibus ignes:
Tam magis illa fremens, & tristibus effera flammis,
Quam magis effuso crudescunt sanguine pugnae.
At laeuem clypeum sublatis cornibus Io
Auro insignibat, iam setis obsita, iam bos,
Argumentum ingens, & custos virginis Argus,
Caelataque amnem fundens pater Inachus vrna.
Insequitur nimbus peditum: clypeataque totis
Agmina densantur campis, Argiuaque pubes;
Auruncaeque manus, Rutuli, veteresque Sicani:
Et Sacranae acies, & picti scuta Labici,
Qui saltus, Tiberine, tuos, sacrumque Numici
Littus arant: Rutulosque exercent vomere colles,
Circaeumque iugum: queis Iuppiter Anxurus aruis,
Praesidet, & viridi gaudens Feronia luco.
Qua Saturae iacet atra palus, gelidusque per imas
Quaerit iter valles, atque in mare conditur Vfens.
Hos super aduenit Volsca de gente Camilla,
Agmen agens equitum, & florentes aere cateruas,
Bellatrix: non illa colo, calathisue Mineruae
Femineas adsueta manus; sed praelia virgo
Dura pati, cursuque pedum praeuertere ventos.
Illa vel intactae segetis per summa volaret
Gramina, nec teneras cursu laesisset aristas:
Vel mare per medium, fluctu suspensa tumenti
Ferret iter, celeres nec tingeret aequore plantas.
Illam omnis tectis, agrisque effusa iuuentus,
Turbaque miratur matrum, & prospectat euntem,

At-

Doch gleichwohl ritt und fuhr sein Sohn zur Schlacht ins Feld.
Der unter allen mehr als Kopfes längre Held,
Der schöne Turnus selbst, gieng vorn in diesem Heere.
Auf seinem Helme stund das Bildniß der Chimäre.
Sie spie aus ihrem Hals und Rachen, voller Wuth
So viele Flammen aus; So viel man warmes Blut
In einer Schlacht vergießt. Auf seinem glatten Schilde
War Jo nach der Kunst in einem göldnen Bilde
Als eine borstige gehörnte Kuh gemacht;
Und Argus stund dabey, der hatte sie bewacht.
Man sah auch einen Strom aus Inachs Eimer laufen.
Und nach dem Turnus kam das Fußvolk, nebst dem Haufen
Der dickversammleten Auruncker, Rutuler,
Argiver, und zugleich auch die Numicier;
Die vom Circäischen Gebürge, die Sikaner,
Die von dem Tiberport, ingleichen die Sakraner,
Nicht minder waren auch die Labikaner da:
Bey welchem Heere man das Volk von Anxur sah,
Wo Jupiters Altar und Junons Tempel stunden.
Auch hatte sich das Volk vom Ufens eingefunden.
Hierzu kam noch ein Heer vom schwarzen See Pomptin.
Noch mehr: Camilla zog mit vielen Volscern hin,
Die Reiter ließen sich in hellen Waffen sehen.
Die Heldinn übte sich im Spinnen, Stricken, Nähen
Und solchen Sachen nicht, die leicht und weibisch sind:
Sie war des Kriegs gewohnt, und lief als wie der Wind.
Wenn sie auf einer Saat durchs Feld gelaufen wäre,
Sie hätte keinen Halm auch von der schwächsten Aehre
Berühret und umgebeugt: Und liefe sie durchs Meer,
Kein Fuß würd ihr nicht naß. Es lief ein ganzes Heer
Von jungen Leuten zu: Es kamen viele Haufen
Der Weiber von dem Feld und Hause zugelaufen,

Attonitis inhians animis: vt regius ostro
Velet honos laeues humeros, vt fibula crinem
Auro internectat: Lyciam vt gerat ipsa pharetram,
Et pastoralem praefixa cuspide myrtum.

LIBER VIII.

Vt belli signum Laurenti Turnus ab arce
Extulit, & rauco strepuerunt cornua cantu,
Vtque acres concussit equos, vtque impulit arma,
Extemplo turbati animi: simul omne tumultu
Coniurat trepido Latium, saeuitque iuuentus
Effera: ductores primi, Messapus & Vfens,
Contemtorque Deum Mezentius, vndique cogunt
Auxilia, & latos vastant cultoribus agros.
Mittitur & magni Venulus Diomedis ad vrbem,
Qui petat auxilium, & Latio consistere Teucros,
Aduectum Aeneam classi, victosque penates
Inferre, & fatis regem se dicere posci,
Edoceat: multasque viro se adiungere gentes
Dardanio, & late Latio increbrescere nomen:
Quid struat his coeptis: quem, si fortuna sequatur,
Euentum pugnae cupiat, manifestius ipsi,
Quam Turno regi, aut regi apparere Latino.
Talia per Latium: quae Laomedontius heros
Cuncta videns, magno curarum fluctuat aestu:
Atque animum nunc huc celerem, nunc diuidit illuc,

In

Camillens Purpurkleid, und ihr geknüpftes Haar
Erstaunend anzusehn: Von Myrtenholze war
Ihr Hirtenspieß, und vorn mit Eisen stark beschlagen.
Nebst diesem hatte sie den Köcher selbst getragen.

Achtes Buch.

Als Turnus nun zur Schlacht das Zeichen geben ließ;
Indem man aus der Burg Laurent zum Kriege bließ,
Und durch der Waffen Klang die Pferde muthig machte,
Erschrack ganz Latien: Wuth und Verwirrung brachte
Die junge Mannschaft auf. Die Häupter dieser Schar,
Mezenz, der ein Tyrann und Gotteslästrer war,
Und Ufens und Messap, sind eilends angekommen,
Und hatten weit und breit die Bauern weggenommen.
Den Venul schickte man zum Diomedes ab,
Wo er um Hülfe bat, und diese Nachricht gab:
Aeneas sey nunmehr in Latien, und sage,
Die Götter schenkten ihm dieß Königreich: Auch schlage
Sich vieles Volk zu ihm; Sein Ruf und Name sey
Schon weit und breit bekannt: Dieß aber, was hierbey
Sein Absehn sey, und auch sein künftiges Entschließen,
Wenn ihm der Sieg gelingt, dieß müßt er besser wissen,
Als Turnus und Latin. Dieß alles, dieß geschah
In Latien; Allein weil es Aeneas sah,
So dacht er hin und her, und schien in den Gedanken
Als Sorg und Kümmerniß wie eine Fluth zu wanken:

In partesque rapit varias, perque omnia versat.
Sicut aquae tremulum labris vbi lumen ahenis
Sole repercussum, aut radiantis imagine Lunae,
Omnia peruolitat late loca, iamque sub auras
Erigitur, summique ferit laquearia tecti.
Nox erat, & terras animalia fessa per omnes,
Alituum, pecudumque genus sopor altus habebat:
Cum pater in ripa, gelidique sub aetheris axe,
Aeneas, tristi turbatus pectora bello,
Procubuit, seramque dedit per membra quietem.
Huic Deus ipse loci, fluuio Tiberinus amoeno,
Populeas inter senior se attollere frondes
Visus: eum tenuis glauco velabat amictu
Carbasus, & crines vmbrosa tegebat arundo.
Tum sic affari, & curas his demere dictis:
O sate gente Deum, Troianam ex hostibus vrbem
Qui reuehis nobis, aeternaque Pergama seruas,
Expectate solo Laurenti, aruisque Latinis:
Hic tibi certa domus, certi (ne absiste) penates:
Neu belli terrere minis, tumor omnis, & irae
Concessere Deum.
Iamque tibi (ne vana putes haec fingere somnum)
Littoreis ingens inuenta sub ilicibus sus,
Triginta capitum foetus enixa, iacebit
Alba, solo recubans, albi circum vbera nati.
Hic locus vrbis erit, requies ea certa laborum.
Ex quo ter denis vrbem redeuntibus annis
Ascanius clari condet cognominis Albam.
Haud incerta cano: nunc qua ratione, quod instat,
Expedias victor, paucis (aduerte) docebo.
Arcades his oris, genus a Pallante profectum,
Qui regem Euandrum comites, qui signa secuti,

Er überlegte dieß, er überlegte das:
So wie der Sonnenstral, und Mondschein in ein Faß,
Das voller Wasser ist, hineinfällt, und auch wieder
Zurücke prallt, da fährt der Schimmer auf und nieder.
Er schießt bis an das Dach, und zittert an der Wand.
Zu Nachts, da man kein Thier und keinen Vogel fand,
Bey dem sich nicht der Schlaf schon eingefunden hatte,
Schlief auch, wiewohl sehr spät, Aeneas am Gestatte,
Und unter freyer Luft. Die Furcht des Krieges nahm
Sein Herze völlig ein. Doch da er schlief, so kam
Der Schutzgott dieses Orts aus seinem Fluß, und zwischen
Den Pappeln, und aus den sehr dick belaubten Büschen:
Sein Haar war voller Schilf, sein leinern Kleid war grün
Und leicht, und kurz: Es war der alte Tiberin.
Durch dessen Zuspruch ward ihm alle Furcht benommen.
Du Göttersohn! sprach er: Bist Latien willkommen,
Du rissest Pergama aus feindlicher Gewalt,
Und bringst uns Troja her. Hier ist dein Aufenthalt,
Und deiner Götter Sitz. Du darfst dich für dem Dräuen
Der Feinde, welche dich bekriegen, gar nicht scheuen:
Auch ist der Götter Zorn und Haß auf dich vorbey.
Daß dieß kein eitles Bild von einem Traume sey,
Wie du vielleicht vermeynst: So geb ich dir ein Zeichen:
Ein grosses weisses Schwein liegt unter einer Eichen
Die dreyßig junge säugt, die sie geworfen hat.
Dort ist dein Ruhesitz, dort ist der Platz zur Stadt.
Nach dreyßig Jahren wird Askan die Stadt erbauen,
Die Alba heissen soll. Du kannst mir kühnlich trauen.
Doch merke nur soviel: Ich zeige dir itzt an,
Auf welche Weise dir der Sieg nicht fehlen kann.
Es sind hier Arkader, die vom Pallant entsprossen,
Evander wählte sich und seinen Reisgenossen

Delegere locum, & posuere in montibus vrbem,
Pallantis proaui de nomine Pallanteum.
Hi bellum assidue ducunt cum gente Latina:
Hos castris adhibe socios, & foedera iunge.
Ipse ego te ripis, & recto flumine ducam,
Aduersum remis superes subuectus vt amnem.
Surge, age, nate Dea, primisque cadentibus astris
Iunoni fer rite preces, iramque minasque
Supplicibus supera votis: mihi victor honorem
Persolues: ego sum, pleno quem flumine cernis
Stringentem ripas, & pinguia culta secantem,
Caeruleus Tybris, caelo gratissimus amnis.
Hic mihi magna domus, celsis caput vrbibus exit.
Dixit, deinde lacu fluuius se condidit alto,
Ima petens: nox Aeneam, somnusque reliquit.
Surgit, & aetherei spectans orientia solis
Lumina, rite cauis vndam de flumine palmis
Sustulit, ac tales effudit ad aethera voces.
Nymphae, Laurentes Nymphae, genus amnibus vnde est.
Tuque, o Tybri, tuo genitor cum flumine sancto,
Accipite Aeneam, & tandem arcete periclis.
Quo te cunque lacus miserantem incommoda nostra
Fonte tenet, quocunque solo pulcerrimus exis,
Semper honore meo, semper celebrabere donis.
Corniger Hesperidum fluuius, regnator aquarum,
Adsis o tandem, & propius tua numina firmes.
Sic memorat: geminasque legit de classe biremes,
Remigioque aptat: socios simul instruit armis.
Ecce autem subitum, atque oculis mirabile, monstrum!
Candida per siluam cum foetu concolor albo
Procubuit, viridique in littore conspicitur sus:
Quam pius Aeneas, tibi enim, tibi, maxima Iuno,

Ma-

Hier einen Sitz, wo er die Bergstadt bauen ließ,
Die Pallants Name trug, und Pallanteum hieß.
Dieß Volk und Latien sind abgesagte Feinde:
Schließ einen Bund mit ihm, und mach es dir zum Freunde:
Ich selber suche dir im Rudern beyzustehn,
Du sollst geraden Wegs dem Fluß entgegen gehn.
Auf, auf, o Göttersohn! der Juno Widerwillen
Durch Opfer und Gebet, so bald es tagt, zu stillen.
Doch dank auch mir, wenn dir der Sieg gelungen ist.
Ich bin der Tiberstrom, der hier vorüber fließt,
Der dieses fette Land zertheilet und durchschneidet;
In welchem Flusse sich des Himmels Auge weidet.
Hier wird mein Haus das Haupt der größten Städte seyn.
So sprach er: Und schoß drauf tief in den Strom hinein.
So bald Aeneas nun von seinem Schlaf erwachte,
Und eine Demmerung den Morgen kundbar machte:
So wusch er sich, und rief in Andacht aus, und sprach:
Ihr Nymphen zu Laurent, von welchen jeder Bach
Und Fluß den Ursprung nimmt, und du geweihte Tiber!
Betrachtet meine Noth, erbarmet euch darüber,
Beschützt mich für Gefahr, und nehmt mich gütig auf!
O Vater dieses Stroms! So weit sich nur dein Lauf
Vom Ursprung an erstreckt, will ich dein Lob vermehren,
Und dich, zur Dankbarkeit, mit manchem Opfer ehren:
O König aller Flüß in ganz Hesperien!
Laß, was du prophezeihst, in die Erfüllung gehn.
So sprach er, und befahl, zwey Schiffe herzuschaffen,
Und rüstete das Volk, das mit ihm fuhr, mit Waffen.
Doch trug sich etwas zu, das zu bewundern war:
Es kam ein weisses Schwein mit weissen Ferkeln dar;
Kaum da sie sich am Port ins Gras geleget hatten,
Nahm sie der fromme Held, sein Opfer abzustatten,

Mactat, sacra ferens, & cum grege sistit ad aram.
Tibris ea fluuium, quam longa est, nocte tumentem
Leniit, & tacita refluens ita substitit vnda,
Mitis vt in morem stagni, placidaeque paludis,
Sterneret aequor aquis, remo vt luctamen abesset.
Ergo iter inceptum celerant rumore secundo:
Labitur vncta vadis abies: mirantur & vndae,
Miratur nemus insuetum, fulgentia longe
Scuta virum, fluuio pictasque innare carinas.
Illi remigio noctemque diemque fatigant,
Et longos superant flexus, variisque teguntur
Arboribus, viridesque secant placido aequore siluas.
Sol medium caeli conscenderat igneus orbem;
Cum muros, arcemque procul, & rara domorum
Tecta vident, quae nunc Romana potentia caelo
Aequauit: tum res inopes Euandrus habebat.
Ocius aduertunt proras, vrbique propinquant.
Forte die sollemnem illo rex Arcas honorem
Amphitryoniadae magno, Diuisque ferebat
Ante vrbem in luco. Pallas huic filius vna,
Vna omnes iuuenum primi, pauperque senatus,
Thura dabant, tepidusque cruor fumabat ad aras.
Vt celsas videre rates, atque inter opacum
Allabi nemus, & tacitis incumbere remis:
Terrentur visu subito, cunctique relictis
Consurgunt mensis: audax quos rumpere Pallas
Sacra vetat, raptoque volat telo obuius ipse.
Et procul e tumulo: Iuuenes, quae causa subegit
Ignotas tentare vias? quo tenditis? inquit.
Qui genus? vnde domo, pacemque huc fertis, an arma?
Tum pater Aeneas puppi sic fatur ab alta,
Paciferaeque manu ramum praetendit oliuae:

Er opferte sie dir, o grosse Juno! auf.
Es ist des Tiberstroms sonst ungestümmer Lauf,
Dieselbe ganze Nacht so sanft zurück gegangen
Als wie ein stiller See; Daß man die Ruderstangen
Fast nicht gebrauchet hat. Und also schickte man
Mit gutem Glücke sich zur schnellen Abfahrt an.
Das Schiff lief schleunigst fort. Da nun die Waffen stralten,
Stutzt und erschrack der Fluß. Der Wald sah die bemalten
Und ungewohnten Schiff im Strom erstaunend an.
Man ruderte des Nachts, und auch beym Tag, und man
Kam endlich in der Krümm auf der ganz stillen Tyber,
Bey manchem grünen Baum und Walde schnell fürüber:
Daß man um Mittagszeit das Schloß, und dort und da
Ein Dach ganz niedriger und einzler Häuser sah:
Denn damals war der Fürst Evander nicht so mächtig,
Als Rom itzt ist, hier sind die Häuser hoch und prächtig.
Sie lenkten alsobald die Schiffe zu der Stadt,
Wo man denselben Tag sehr hoch gefeyert hat;
Indem dem Herkules zu Ehren, vom Evander,
Der seinen Sohn, wie auch die Fürsten miteinander
Zu diesem Opfer lud, wobey der Rath mit war,
Ein Fest gehalten wurd, es rauchte der Altar
Bereits vom Opferblut, als sie bestürzt vernahmen,
Daß Schiffe durch den Wald ganz still zu ihnen kamen.
Sie liefen voller Furcht vom Tische weg: Allein
Prinz Pallas sprach: O stellt den Gottesdienst nicht ein!
Drauf nahm er seinen Spieß, und lief der Flott entgegen,
Und rief von einer Höh: Ihr Fremdlinge! Weßwegen
Komt ihr hieher? Wohin? Woher? Wie heisset ihr?
Seyd ihr als Freunde da? Seyd ihr als Feinde hier?
Aeneas wies hierauf den Oelzweig vor, und sagte:
Wir Teukrer, die der Stolz der Latier verjagte,

Wir

Troiugenas, ac tela vides inimica Latinis,
Quos illi bello profugos egere ſuperbo.
Euandrum petimus: ferte haec, & dicite, lectos
Dardaniae veniſſe duces, ſocia arma rogantes.
Obſtupuit tanto perculſus nomine Pallas:
Egredere o quicunque es, ait: coramque parentem
Alloquere, ac noſtris ſuccede penatibus hoſpes.
Accepitque manu, dextramque amplexus inhaeſit.
Progreſſi ſubeunt luco fluuiumque relinquunt.
Tum regem Aeneas dictis affatur amicis:
Optime Graiugenum, cui me fortuna precari,
Et vitta comtos voluit praetendere ramos:
Non equidem extimui, Danaum quod ductor, & Arcas,
Quodque a ſtirpe fores geminis coniunctus Atridis:
Sed mea me virtus, & ſancta oracula Diuum
Cognatique patres, tua terris dicita fama,
Coniunxere tibi, & fatis egere volentem.
Dardanus, Iliacae primus pater vrbis, & auctor,
Electra, (vt Graii perhibent) Atlantide cretus,
Aduehitur Teucros. Electram maximus Atlas
Edidit, aethereos humero qui ſuſtinet orbes.
Vobis Mercurius pater eſt, quem candida Maia
Cyllenes gelido conceptum vertice fudit.
At Maiam (auditis ſi quicquam credimus) Atlas,
Idem Atlas generat, caeli qui ſidera torquet.
Sic genus amborum ſcindit ſe ſanguine ab vno.
His fretus, non legatos, neque prima per artem
Tentamenta tui pepigi: me me ipſe, meumque
Obieci caput, & ſupplex ad limina veni.
Gens eadem, quae te, crudeli Daunia bello
Inſequitur: nos ſi pellant, nihil abſore credunt,
Quin omnem Heſperiam penitus ſua ſub iuga mittant,

Et

Wir sind es, deren Schwert nur wider Welschland ficht.
Ach! sagt uns, wohnt denn hier der Fürst Evander nicht?
Geht, zeigt ihm an, daß wir Trojanerfürsten wären,
Und kämen, seinen Schutz und Beystand zu begehren.
Der Prinz erstaunt, als er von Teukrern hört, und sprach:
Wer du auch seyst, steig aus, um unter unser Dach,
Allwo mein Vater selbst dich sprechen wird, zu kommen.
Drauf hat er ihn umarmt, und bey der Hand genommen.
Die Teukrer stiegen aus, und giengen in den Wald.
Aeneas redete den König alsobald
Sehr liebreich an, und sprach: Mich zwingt des Schicksals Fügen,
Vor dir, o gütigster der Griechen! mich zu schmiegen.
Das schreckt mich nicht, daß du ein Fürst der Griechen bist,
Daß der Atriden Stamm aus deiner Freundschaft ist.
Denn meine Redlichkeit, der Ausspruch aller Götter,
Dein weltbekannter Ruhm, wie auch dein Stamm, mein Vetter!
Sind Gründe, daß ich dich besuchen will, und muß.
Der Stifter meines Stamms und Trojens, Dardanus,
Der zu den Teukrern floh, kam, wie die Griechen schreiben,
Von der Elektra her, die Atlas, der die Scheiben
Des Firmamentes trägt, erzeugte Tochter war.
Ihr stammt von dem Merkur, den Majens Schooß gebahr,
Und zwar auf dem Cyllen. Und Maja ward, woferne
Das wahr ist, was man sagt, vom Atlants, der die Sterne
Des Himmels auf dem Hals und Rücken trägt, gezeugt,
Daß also beyder Stamm aus einem Blute steigt.
Deswegen ich mich selbst zu deiner Wohnung wagte,
Nicht aber erst aus List durch Abgesandte fragte:
Wie du gesinnet seyst. Nein! Ich kam selber her.
Das Volk, das dich verfolgt, die tollen Rutuler
Beschlossen, uns nur erst vorhero zu verdringen,
Alsdann Hesperien, und alles zu bezwingen,

Was

Et mare, quod ſupra, teneant, quodque alluit infra.
Accipe, daque fidem: ſunt nobis fortia bello
Pectora; ſunt animi, & rebus ſpectata iuuentus.
Dixerat Aeneas: ille os, oculosque loquentis
Iam dudum, & totum luſtrabat lumine corpus.
Tunc ſic pauca refert: Vt te fortiſſime Teucrum,
Accipio, agnoſcoque libens? vt verba parentis,
Et vocem Anchiſae magni, vultumque recordor?
Nam memini Heſiones viſentem regna ſororis
Laomedontiadem Priamum, Salamina petentem
Protinus Arcadiae gelidos inuiſere fines.
Tum mihi prima genas veſtibat flore iuuenta,
Mirabarque duces Teucros, mirabar & ipſum
Laomedontiadem: ſed cunctis altior ibat
Anchiſes: mihi mens iuuenili ardebat amore
Compellare virum, & dextrae coniungere dextram.
Acceſſi, & cupidus Phenei ſub moenia duxi.
Ille mihi inſignem pharetram, Lyciasque ſagittas,
Diſcedens, chlamydemque auro dedit intertextam,
Fraenaque bina, meus quae nunc habet, aurea, Pallas.
Ergo &, quam petitis, iuncta eſt mihi foedere dextra.
Et lux cum primum terris ſe craſtina reddet,
Auxilio, laetos dimittam, opibusque iuuabo.
Interea ſacra haec (quando huc veniſtis, amici)
Annua, quae differre nefas, celebrare fauentes
Nobiſcum, & iam nunc ſociorum adſueſcite menſis.
Haec vbi dicta, dapes iubet, & ſublata reponi
Pocula, gramineoque viros locat ipſe ſedili:
Praecipuumque toro, & villoſi pelle leonis
Accipit Aeneam, ſolioque inuitat acerno.
Tum lecti iuuenes certatim, araeque ſacerdos,
Viſcera toſta ferunt taurorum, oneran tque caniſtris

Do-

Der Aeneis des Publius Virgilius Maro achtes Buch.

Was oben an dem Meer, und was darunter liegt,
Mach einen Bund mit uns. Mein Volk ist, wenn es kriegt,
Beherzt und unverzagt. Evander hatt Aeneen
Vom Fuß an bis aufs Haupt beym Vortrag angesehen,
Und endlich fieng er an: Wie gerne nehm ich dich,
O tapfrer Teukrer auf! Und ich erinnre mich
Noch deutlich der Gestalt und Stimme vom Anchisen.
So weiß ich auch noch wohl, daß Priamus vor diesen
Das Reich Hesiones, die seine Schwester war,
Die Insel Salamis besucht hat, und von dar
Sich nach dem frostigen Arkadien verfügte.
Ich war noch jung, da ich den Held zu sehen kriegte.
Die Teukrer insgesammt sah ich bewundernd an;
Jedoch Anchises war der größt, und diesen Mann
Sucht ich, um nur mit ihm zu sprechen, zu empfangen.
Ich bin deßwegen auch zu ihm hinzugegangen.
Ich führt ihn in das Thor der Hauptstadt Pheneon:
Er schenkte mir zween Zäum aus Golde, die mein Sohn
Anjtzt gebraucht und führt, nebst Köcher, Pfeil und Bogen,
Und ein gesticktes Kleid, als er von uns gezogen,
Und abgereiset ist. Den Beystand, den ihr wollt,
Versprech ich euch. Denn wir sind Bundesfreund, ihr sollt
Gleich morgen früh verstärkt und freudig rückwärts reisen.
Doch itzt müßt ihr mit uns an einem Feste speisen,
Wozu ihr eben kommt; Es ist ein jährliches Fest,
Begeht es mit, weil es sich nicht verschieben läßt.
Bringt, rief er endlich aus, Pokal und Speise wieder.
Die Helden setzten sich hierauf im Grase nieder.
Aeneen führte man zu einem Sessel dar,
Woran der Ueberzug von einem Löwen war.
Der Priester des Altars und die bestellten Knaben
Verschaften Ochsenfleisch, das sie gebraten haben,

Dona laboratae Cereris, Bacchumque miniſtrant.
Veſcitur Aeneas ſimul & Troiana iuuentus
Perpetui tergo bouis, & luſtralibus extis.
Poſtquam exemta fames, & amor compreſſus edendi,
Rex Euandrus ait: Non haec ſollemnia nobis,
Has ex more dapes, hanc tanti numinis aram,
Vana ſuperſtitio, veterumue ignara Deorum
Impoſuit: ſaeuis, hoſpes Troiane, periclis
Seruati facimus, meritoſque nouamus honores.
Iam primum ſaxis ſuſpenſam hanc adſpice rupem:
Disiectae procul vt moles, deſertaque montis
Stat domus, & ſcopuli ingentem traxere ruinam.
Hic ſpelunca fuit, vaſto ſubmota receſſu
Semihominis Caci facies quam dira tegebat,
Solis inacceſſam radiis, ſemperque recenti
Caede tepebat humus, foribusque adfixa ſuperbis
Ora virum triſti pendebant pallida tabo.
Huic monſtro Vulcanus erat pater: illius atros
Ore vomens ignes, magna ſe mole ferebat.
Attulit & nobis aliquando optantibus aetas
Auxilium, aduentumque Dei: nam maximus vltor
Tergemini nece Geryonis, ſpoliiſque ſuperbus,
Alcides aderat, tauroſque hac victor agebat
Ingentes, vallemque boues, amnemque tenebant.
At furiis Caci mens effera, ne quid inauſum
Aut intentatum ſceleriſue doliue fuiſſet,
Quattuor a ſtabulis praeſtanti corpore tauros
Auertit, totidem forma ſuperante iuuencas.
Atque hos, ne qua forent pedibus veſtigia rectis,
Cauda in ſpeluncam tractos, verſiſque viarum
Indicibus raptos, ſaxo occultabat opaco.
Quaerentem nulla ad ſpeluncam ſigna ferebant.

In-

Und brachten Brodt und Wein. Aeneas aber aß
Vom Eingeweid und von dem Schulterblatt, und das
War auch der Teukrer Speis: Und da sie miteinander
Recht satt geworden sind; So sprach der Fürst Evander:
Die alten Götter sind deßwegen nicht verschmäht,
Weil man dieß neue Fest und diesen Schmauß begeht.
Kein Aberglaub ists auch. O nein! Wir sind verbunden,
Dieß Dankfest zu begehn. Denn, werther Gast! Wir stunden
In schrecklicher Gefahr, und man half uns heraus.
Schau, dort von weitem steht ein eingerißnes Haus
Auf einem Fels, allwo ein Schutt zersprengter Steine
Verwirrt beysammen liegt. Es hatte Cakus seine
In einer tiefen Gruft verborgne Höhle da,
Worein man keinen Stral der Sonne kommen sah.
Die Erde rauchte stets von frischem und alldorten
Vergoßnen Menschenblut: An den verfluchten Pforten
Hieng mancher blaße Kopf. Es war dieß Ungeheur
Ein Sohn Vulkans, und spie auch deßen schwarzes Feur
Aus seinem Rachen aus. Und gegen diesen Riesen,
Hat uns ein Gott die längst erwünschte Hülf erwiesen,
Der endlich zu uns kam. Denn es trieb Herkules,
Der große Siegesheld, der den Geryones
Mit starker Faust erschlug, an dieses Stroms Gestatte
Die Ochsen in das Thal, die er erbeutet hatte.
Doch Cakus stahl davon vier Ochsen, und zugleich
Vier schöne Kühe weg. Daß ja kein böser Streich
Noch sonst ein Bubenstück unausgeübet bliebe.
Es wurde dieses Vieh, von dem verschmitzten Diebe
Beym Schwanze fortgeschleppt, so, daß man keine Spur
Wohin er diesen Raub verstecket hätt, erfuhr;
Weil er sie hintersich in seine Höhle zerrte,
Und in der Dunkelheit des Felsenlochs versperrte.

 Nach-

Interea cum iam ſtabulis ſaturata moueret
Amphitryoniades armenta abitumque pararet,
Diſceſſu mugire boues, atque omne querelis
Impleri nemus, & colles clamore relinqui.
Reddidit vna boum vocem, vaſtoque ſub antro
Mugiit, & Caci ſpem cuſtodita fefellit.
Hic vero Alcidae furiis exarſerat atro
Felle dolor: rapit arma manu, nodisque grauatum
Robur, & aerii curſu petit ardua montis.
Tum primum noſtri Cacum videre timentem,
Turbatumque oculis: fugit ilicet ocior Euro,
Speluncamque petit: pedibus timor addidit alas.
Vt ſeſe incluſit, ruptisque immane catenis
Deiecit ſaxum, ferro quod & arte paterna
Pendebat, fultosque emuniit obice poſtes,
Ecce furens animis aderat Tirynthius, omnemque
Acceſſum luſtrans, huc ora ferebat & illuc,
Dentibus infrendens: ter totum feruidus ira
Luſtrat Auentini montem: ter ſaxea tentat
Limina nequicquam: ter feſſus valle reſedit.
Stabat acuta ſilex, praecisis vndique ſaxis,
Speluncae dorſo inſurgens, altiſſima viſu,
Dirarum nidis domus opportuna volucrum.
Hanc vt prona iugo laeuum incumbebat ad amnem,
Dexter in aduerſum nitens concuſſit, & imis
Auulſam ſoluit radicibus; inde repente
Impulit, impulſo quo maximus inſonat aether:
Diſſultant ripae, refluitque exterritus amnis.
At ſpecus & Caci detecta apparuit ingens
Regia, & vmbroſae penitus patuere cauernae:
Non ſecus, ac ſi qua penitus vi terra dehiſcens,
Infernas reſeret ſedes, & regna recludat

Pal-

Der Aeneis des Publius Virgilius Maro achtes Buch.

Nachdem nun Herkules sein vollgefressnes Vieh
Aus seinem Stalle trieb, und weiter zog, so schrie
Und blöckte jeder Ochs; Und es ertönten alle
Umher gelegne Berg und Wälder von dem Schalle.
Drauf blöckt auch eine Kuh, die Cakus in sein Loch
Geschleppet hat; Allein sein Hoffen fehlt ihm doch:
Denn Herkul lief im Zorn und Grimm, in größter Eile
Mit seinem ästichten und balkengleichen Keile
Den hohen Berg hinauf. Da es sonst nie geschah
Als diesesmal, daß man den Cakus furchtsam sah;
So lief er itzt bestürzt, mit so geschwinden Füssen,
Als wie der Wind, um sich im Felsen einzuschliessen.
Den Stein, der überm Loch, an einer vom Vulkan
Gemachten Kette hieng, ließ er herab, daß man
Vor diesem Riegel nicht hinein zu gehn vermochte.
Alcides, der für Wuth im Herzen Galle kochte,
Und mit den Zähnen knirscht, und um den Aventin
Wohl mehr als dreymal gieng, guckt immer her und hin
Des Eingangs Thor zu sehn. Aus Mattigkeit der Glieder
Und Zorne satzt er sich im Thale dreymal nieder.
Doch sah er einen Fels, der hoch und spitzig war,
Und auf der Höhle lag. Die Krähen flogen dar,
Und nisteten daselbst. Zur linken Hand der Tiber
Hieng dieser steile Fels den ganzen Berg herüber.
Alcides stemmte sich zur rechten an, und riß
Den Fels vom Grund und mit der Wurzel aus, und schmiß
Denselben an die Gruft, so, daß die Luft erschallte:
Der Port und Fluß erschrack, daß er zurücke prallte.
Hierauf entdeckte sich des Cakus finstre Gruft:
Itzt sah man seine Burg und düstre Felsenkluft.
Wie, wenn die Erde bebt, daß sie von dem Erschüttern
Zerspaltet und zerreißt: Die blassen Geister zittern,

Pallida, Diis inuisa superque immane barathrum
Cernatur, trepidentque immisso lumine manes.
Ergo insperata deprensum in luce repente,
Inclusumque cauo saxo, atque insueta rudentem,
Desuper Alcides telis premit, omniaque arma
Aduocat, & ramis, vastisque molaribus instat:
Ille autem (neque enim fuga iam super vlla pericli est)
Faucibus ingentem fumum (mirabile dictu)
Euomit, inuoluitque domum caligine caeca,
Prospectum eripiens oculis, glomeratque sub antro
Fumiferam noctem, commixtis igne tenebris.
Non tulit Alcides animis, seque ipse per ignem
Praecipiti iecit saltu, qua plurimus vndam
Fumus agit, nebulaque ingens specus aestuat atra.
Hic Cacum in tenebris incendia vana vomentem
Corripit, in nodum complexus, & angit inhaerens
Elisos oculos, & siccum sanguine guttur.
Panditur extemplo foribus domus atra reuulsis,
Abstractaeque boues, abiurataeque rapinae
Caelo ostenduntur, pedibusque informe cadauer
Protrahitur: nequeunt expleri corda tuendo
Terribiles oculos, vultum, villosaque setis
Pectora semiferi, atque exstinctos faucibus ignes.
Ex illo celebratus honos, laetique minores
Seruauere diem, primusque Potitius auctor,
Et domus Herculei custos Pinaria sacri,
Hanc aram luco statuit, quae Maxima semper
Dicetur nobis, & erit quae Maxima semper.
Quare, agite o iuuenes, tantarum in munere laudum
Cingite fronde comas, & pocula porgite dextris,
Communemque vocate Deum, & date vina volentes.
Dixerat: Herculea bicolor cum populus vmbra

Ve-

Weil der den Göttern selbst verhaßte Höllenschlund
Sich zeigt, und helle wird: In gleichem Schrecken stund
Auch Cakus da, sobald das Licht sein Haus erfüllte,
Worinn er stack, und nun ganz ungewöhnlich brüllte.
Alcides aber warf so manchen großen Stein,
Und Pfeil, und Ast auf ihn von obenher hinein.
Da Cakus sah, es sey unmöglich zu entfliehen;
So hat er lauter Rauch und Feuer ausgespien.
Und seine dunkle Gruft so voller Dampf gemacht,
Daß Herkules von der darum entstandnen Nacht
Nun weiter nichts mehr sah. Dieß that ihm in der Seele
Und in dem Herzen weh, so, daß er in die Höhle
Und Kluft hinunter sprang, allwo der Rauch, und zwar
Der allerdickste Rauch und meiste Nebel war.
Des Cakus Rachen spie vergebens Dampf und Flammen;
Denn Herkul grief ihn an, und preßt ihn fest zusammen.
Dem Cakus trieb die Angst die Augen weit heraus,
Und er erstickt im Blut. Alcides schloß das Haus
Und deßen Thüren auf, die Ochsen nebst den Kühen
Herauszuthun, und auch das Aas herauszuziehen.
Die schreckliche Gestalt der Augen, und das Haar,
Das auf der wilden Brust wie lauter Borsten war,
Und der gelöschte Dampf im Rachen war abscheulich.
Seit diesem halten wir dieß frohe Fest sehr heilig.
Es stifteten Potiz, und die Pinarier
Dem Herkul den Altar in diesem Hayne her;
Wir werden dieses Fest das allergrößte nennen,
Indem wir in der That kein größers feyern können.
Auf, Helden! Preißt mit uns so große Tapferkeit,
Tragt Opferbecher her: Umkränzt das Haupt, und weiht
Dem Herkul gleichfalls Wein; Doch thut es ungezwungen.
Gleich hatten sie ihr Haupt mit einem Kranz umschlungen:

Velauitque comas, foliisque innexa pependit:
Et ſacer impleuit dextram ſcyphus. Ocius omnes
In menſam laeti libant, diuosque precantur.
Deuexo interea propior fit veſper Olympo:
Iamque ſacerdotes, primusque Potitius, ibant,
Pellibus in morem cincti, flammasque ferebant.
Inſtaurant epulas, & menſae grata ſecundae
Dona ferunt, cumulantque oneratis lancibus aras.
Tum Salii ad cantus, incenſa altaria circum,
Populeis adſunt euincti tempora ramis.
Hic iuuenum chorus, ille ſenum, qui carmine laudes
Herculeas & facta ferunt: ut prima nouercae
Monſtra manu, geminosque premens eliſerit angues:
Vt bello egregias idem disjecerit vrbes,
Troiamque, Oechaliamque: vt duros mille labores,
Rege ſub Euriſtheo, fatis Iunonis iniquae,
Pertulerit. Tu nubigenas, inuicte, bimembres,
Hylaeumque, Pholumque manu, tu Creſſia mactas
Prodigia, & vaſtum Nemeae ſub rupe leonem.
Te Stygii tremuere lacus, te ianitor Orci,
Oſſa ſuper recubans antro ſemeſa cruento.
Nec te vllae facies, non terruit ipſe Typhoeus
Arduus, arma tenens: non te, rationis egentem,
Lernaeus turba capitum circumſtitit anguis.
Salue vera Iouis proles, decus addite Diuis:
Et nos, & tua dexter adi pede ſacra ſecundo.
Talia carminibus celebrant: ſuper omnia Caci
Speluncam adiiciunt, ſpirantemque ignibus ipſum
Conſonat omne nemus ſtrepitu, collesque reſultant.
Exin ſe cuncti diuinis rebus ad vrbem
Perfectis referunt: ibat rex obſitus aeuo,
Et comitem Aeneam juxta, natumque tenebat.

Gleich flochten sie ihr Haar mit Pappelblättern ein.
Man brachte Becher her, und schüttete den Wein
Zwar frölich auf den Tisch, doch mit Gebet und Flehen.
Die Sonne wollte nun allmählich untergehen:
Da kam die Priesterschaft, mit Fellen angethan,
Mit hellen Fackeln her: Es gieng Potiz voran,
Sie setzten, um hierdurch den Nachtisch herzubringen,
Die Schaalen aufs Altar. Kaum fieng man an zu singen,
So kam und tanzte schon das Chor der Salier
Um diesen Opfertisch, in Pappelkränzen, her.
Die jungen tanzten hier, die alten dort, und sangen
Von Herkuls Tapferkeit: Wie er der Juno Schlangen
Noch als ein Kind erdrückt, und Troja, nebst der Stadt
Oechalia zerstört, und viel erlitten hat,
Da ihm Euristhenus viel Müh und Arbeit machte,
Und zwar durch Junons Haß. Dein Arm, o Sieger brachte
Den Stier in Creta um. Hyläen überwand
Dein Keil: Und Pholus starb durch deine Siegeshand:
Du schlugst zu Nemea den Löwen todt: Die Hölle
Erschrack für dir: Der Hund, der an des Pluto Schwelle
Auf todten Knochen lag, entsetzt und furchte sich:
Und kein Gespenst: Auch selbst Typhäus schreckte dich
Mit seinen Waffen nicht: Auch machte dir die Schlange,
Die hundertköpfigt war, zu Lerna gar nicht bange.
Verschmäh dieß Opfer nicht, sey tausendmal gegrüßt,
O Sohn des Zevs, der du der Götter Zierde bist.
Dieß war ihr Jubellied, doch liessen sie vor allen
Des Cakus Gruft, worinn er Feuer spie, erschallen.
Ein ieder Wald und Berg ertönte vom Geschrey.
Das angestellte Fest und Opfer war vorbey:
Sogleich verfügten sich Aeneas und Evander,
Und dessen Prinz zur Stadt; Sie hielten miteinander

Ingrediens, varioque viam ſermone leuabat.
Miratur, facilesque oculos fert omnia circum
Aeneas, capiturque locis, & ſingula laetus
Exquiritque, auditque virum monumenta priorum.
Tum rex Euandrus, Romanae conditor arcis:
Haec nemora indigenae Fauni, Nymphaeque tenebant,
Gensque virum truncis, & duro robore nata.
Queis neque mos, neque cultus erat, nec iungere tauros,
Aut componere opes norant, aut parcere parto:
Sed rami, atque aſper victu venatus alebat.
Primus ab aethereo venit Saturnus Olympo,
Arma Iouis fugiens, & regnis exſul ademtis.
Is genus indocile, ac diſperſum montibus altis,
Compoſuit, legesque dedit, Latiumque vocari
Maluit: his quoniam latuiſſet tutus in oris.
Aureaque (vt perhibent) illo ſub rege fuere
Saecula. Sic placida populos in pace regebat;
Deterior donec paullatim, ac decolor aetas,
Et belli rabies, & amor ſucceſſit habendi.
Tum manus Auſoniae, & gentes venere Sicanae.
Saepius & nomen poſuit Saturnia tellus.
Tum reges, aſperque immani corpore Tibris:
A quo poſt Itali fluuium cognomine Tibrim
Diximus, amiſit verum vetus Albula nomen.
Me pulſum patria, pelagique extrema ſequentem,
Fortuna omnipotens, & ineluctabile fatum
His poſuere locis: matrisque egere tremenda
Carmentis Nymphae monita, & Deus auctor Apollo.
Vix ea dicta, dehinc progreſſus, monſtrat & aram,
Et Carmentalem Romano nomine portam:
Quam memorant Nymphae priſcum Carmentis honorem,
Vatis fatidicae: cecinit quae prima futuros

Aenea-

Ein freundliches Gespräch: Aeneas aber sah
Sich überall herum, und traf bald dort, bald da
Was zu bewundern an. Er ließ in den Geschichten
Der alten Helden sich begierigst unterrichten.
Der Fürst und Stifter Roms versetzte: Dieser Wald
War sonst der Faunen Sitz, der Nymphen Aufenthalt.
Hier wohnt ein wildes Volk, ein Volk, das nur aus harten
Und plumpen Klötzen wuchs. Den Feldbau abzuwarten,
Verstund es nicht, und hat nach Gütern nicht gestrebt;
Es hatte nur vom Obst und von der Jagd gelebt,
Bis der vom Jupiter aus seinem Himmelsthrone
Vertriebene Saturn, dieß Volk, das grob und ohne
Gesetz und Ordnung war, zusammen kommen ließ:
Das er die Latier blos deßentwegen hieß,
Weil ihn dieß Land verbarg. So lang Saturn regierte
War eine göldne Zeit; Man blieb in Ruh, und führte
Nicht den geringsten Krieg. Bis endlich nach und nach
Weit eine schlimmre Zeit die Eintracht unterbrach;
Denn Krieg, und Neid, und Geitz hat überhand genommen.
Drauf sind die Ausones und Sikuler gekommen.
Es nahm das Reich Saturns verschiedne Namen an.
Auch herrschte Tibris da, nach welchem wir sodann
Wir Welsche, diesen Fluß und Strom genennet haben:
Dem wir, für Albula, den Namen Tiber gaben.
Mich trieb des Schicksals Schluß aus meinem Reiche fort,
Und warf mich übers Meer an diesen fernen Ort.
Doch meine Mutter selbst, Carmenta, nebst Apollen,
Die sinds, die haben mich durchaus hier wissen wollen.
So sprach er: Und hierauf wies er ihm den Altar,
Wo der Carmenta Thor und Ehrenpforte war.
Sie hatte von der Macht des Volks, das vom Aeneen
Entspringen würd, und auch vom Berge Palanteen,

Und

Aeneadas magnos, & nobile Pallanteum.
Hinc lucum ingentem (quem Romulus acer Afylum
Rettulit) & gelida monftrat fub rupe Lupercal,
Parrhafio dictum Panos de more Lycaei.
Nec non & facri monftrat nemus Argileti:
Teftaturque locum, & lethum docet hofpitis Argi.
Hinc ad Tarpeiam fedem, & Capitolia ducit,
Aurea nunc, olim filueftribus horrida dumis.
Iam tum relligio pauidos terrebat agreftes
Dira loci: iam tum filuam, faxumque tremebant,
Hoc nemus, hunc inquit, frondofo vertice collem
(Quis Deus, incertum eft) habitat Deus: Arcades ipfum
Credunt fe vidiffe Iouem, cum faepe nigrantem
Aegida concuteret dextra, nimbosque cieret.
Haec duo praeterea disiectis oppida muris,
Relliquias, veterumque vides monumenta virorum.
Hanc Ianus pater, hanc Saturnus condidit vrbem:
Ianiculum huic, illi fuerat Saturnia nomen.
Talibus inter fe dictis ad tecta fubibant
Pauperis Euandri, paffimque armenta videbant
Romanoque foro, & lautis mugire Carinis.
Vt ventum ad fedes: Haec inquit, limina victor
Alcides fubiit: haec illum regia cepit.
Aude hofpes contemnere opes, & te quoque dignum
Finge Deo, rebusque veni non afper egenis.
Dixit, & angufti fubter faftigia tecti
Ingentem Aeneam duxit, ftratisque locauit
Effultum foliis, & pelle Libyftidis vrfae.
Nox ruit, & fufcis tellurem amplectitur alis.
At Venus, haud animo nequicquam exterrita mater,
Laurentumque minis, & duro mota tumultu,
Vulcanum alloquitur, thalamoque haec coniugis aureo
In-

Und dessen Ruhm und Pracht, zuerst geprophezeiht.
Den Hayn, den Romulus zu einer Sicherheit
Und Freystadt wiedmete: Das für den Pan im Steine
Gegrabne Luperkal, nebst Argiletens Hayne:
Dieß alles wies er ihm, wie auch des Argus Grab,
Von deßen Todt er auch gewisse Nachricht gab.
Drauf giengen sie in das vor dem vom Dorngesträube
Noch wüste Capitol, itzt göldene Gebäude.
Die Bauern zitterten schon zu derselben Zeit
Vor diesem Wald und Fels aus Ehrerbietigkeit.
Evander sprach: Es wohnt ein Gott in diesem Hayne,
Doch niemand kennt ihn recht. Daß Zevs gar oft erscheine,
Glaubt mancher zwar, und spricht: Er schwinge manchesmal
Den Schild, und drauf entstünd ein donnerschwangrer Stral.
Schau, dieser Schutt, wo man vor dem zwo Städte schaute,
Zeigt unsrer Ahnen Ruhm. Die Stadt, so Janus baute
Hieß er Janikulum: Allein die andre hieß
Saturnia, weil sie Saturnus bauen ließ.
Bey diesem Reisgespräch erreichten sie die Hütten
Des armen Königes. Die Ochsen brüllten mitten
Am Markte hier und dort: Da man zum Schloße kam,
So fieng Evander an: Schau, diese Wohnung nahm
Den tapfern Herkul auf. Auch du wirst dich nicht schämen,
Mit dieser schlechten Burg, o Gast! vor lieb zu nehmen,
Und auch, wie jener Gott, auf keinen Reichthum sehn.
Aeneas säumte nicht, ins Haus hinein zu gehn,
Das eng und niedrig war. Drauf legt er seine Glieder
Auf eine Bärenhaut und weiche Blätter nieder.
Die Nacht brach schnell herein, als Venus, deren Muth
Für dem entstandnen Lerm und der Laurenter Wuth
Mit Recht erzitterte, zu dem Vulkan sich machte,
Ihn auf dem göldnen Bett in Liebesflammen brachte,

Incipit, & dictis diuinum adspirat amorem.
Dum bello Argolici vastabant Pergama reges
Debita, casurasque inimicis ignibus arces,
Non vllum auxilium miseris non arma rogaui
Artis, opisque tuae: nec te carissime coniux,
Incassumue tuos volui exercere labores:
Quamuis & Priami deberem plurima natis,
Et durum Aeneae fleuissem saepe laborem:
Nunc Iouis imperiis Rutulorum constitit oris.
Ergo eadem supplex venio, & sanctum mihi numen
Arma rogo, genitrix nato: te filia Nerei,
Te potuit lacrimis Tithonia flectere coniux.
Adspice qui coeant populi, quae moenia clausis
Ferrum acuant portis in me, excidiumque meorum.
Dixerat: & niueis hinc atque hinc Diua lacertis
Cunctantem amplexu molli fouet: ille repente
Accepit solitam flammam, notusque medullas
Intrauit calor, & labefacta per ossa cucurrit.
Non secus atque olim, tonitru cum rupta corusco
Ignea rima micans, percurrit limina nimbos.
Sensit laeta dolis, & formae conscia coniux.
Tum pater aeterno fatur deuictus amore:
Quid causas petis ex alto? fiducia cessit
Quo tibi, Diua mei? similis si cura fuisset,
Tum quoque fas nobis Teucros armare fuisset,
Nec pater omnipotens Troiam, nec fata vetabant
Stare, decemque alios Priamum superesse per annos.
Et nunc si bellare paras, atque haec tibi mens est,
Quicquid in arte mea possum promittere curae,
Quod fieri ferro, liquidoue potest electro;
Quantum ignes, animaeque valent, absiste precando
Viribus indubitare tuis. Ea verba loquutus,

Opta

Und also zu ihm sprach: Als Troja durch die Glut
Und durch der Griechen Grimm, in einen grausen Schutt
Zerfiel und untergieng; So hab ich keine Waffen,
Noch Hülfe, selbige den Teukrern zu verschaffen,
Geliebtester Gemahl! von deiner Hand begehrt,
Noch dich mit saurer Müh und Arbeitslast beschwert:
Und ich war damals doch den Teukrern sehr verbunden:
Beweint auch oftermals Aeneens Unglücksstunden.
Itzt aber bracht ihn Zevs ins Reich der Rutuler.
Drum komm ich demuthsvoll zu deiner Gottheit her.
Bewafne meinen Sohn: Denn du hast ja das Flehen
Der Thetis, und die Bitt Aurorens angesehen.
Wie manches Volk zückt nicht das scharfe Schwert auf mich
Und auf die meinigen: So sprach sie, und schlang sich,
Weil er zu zaudern schien, mit ihren weissen Armen
Um seinen Hals herum. Gleich fieng er zu erwarmen,
Und in der Liebesglut durchaus zu brennen, an:
Dieß Feur drang ihm durchs Mark, so schnell als dann und wann
Ein donnerschwangrer Blitz die dicke Luft zertrennet,
So daß der Feuerstral durch alle Wolken rennet.
Die Schlaue sah ihm bald der Schönheit Wirkung an,
Worauf sie sich verließ. O Göttin! sprach Vulkan:
Ist dein Vertrauen weg? Was will der Umschweif sagen?
Den Teukrern hätt ich nie die Waffen abgeschlagen;
Doch du hast damals dich nicht so besorgt erzeigt.
Das Schicksal und der Zevs war euch nicht ungeneigt,
Und Troja hätte noch zehn Jahre stehen müssen.
Willst du dich aber itzt zu einem Krieg entschliessen?
So biet ich meine Kunst, was Wind und Feuer kann,
Von Schmelz- und Eisenwerk, zu deinen Diensten an.
Nur zweifle nicht, was du begehrest, zu erlangen;
So sprach er voller Brunst, sie zärtlich zu umfangen.

Er

Optatos dedit amplexus, placidumque petiuit
Coniugis infusus gremio per membra soporem:
Inde, vbi prima quies medio iam noctis abactae
Curriculo expulerat somnum: ceu femina primum
Cui tolerare colo vitam, tenuique Minerua,
Impositum cinerem, & sopitos suscitat ignes,
Noctem addens operi, famulasque ad lumina longo
Exercet penso: castum vt seruare cubile
Coniugis, & possit paruos educere gnatos.
Haud secus Ignipotens, nec tempore segnior illo,
Mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit.
Insula Sicanium iuxta latus, Aeoliamque
Erigitur Liparen, fumantibus ardua saxis:
Quam subter specus, & Cyclopum exesa caminis
Antra Aetnea tonant, validique incudibus ictus
Auditi referunt gemitum striduntque cauernis
Stricturae chalybum, & fornacibus ignis anhelat:
Vulcani domus, & Vulcania nomine tellus.
Hoc tunc Ignipotens caelo descendit ab alto.
Ferrum exercebant vasto Cyclopes in antro,
Brontesque, Steropesque, & nudus membra Pyracmon.
His informatum manibus, iam parte polita,
Fulmen erat (toto genitor quae plurima caelo
Deiicit in terras) pars imperfecta manebat.
Tres imbris torti radios, tres nubis aquosae
Addiderant; rutuli tres ignis, & alitis Austri.
Fulgores nunc terrificos, sonitumque metumque
Miscebant operi, flammisque sequacibus iras.
Parte alta Marti currumque rotasque volucres
Instabant, quibus ille viros, quibus excitat vrbes:
Aegidaque horrificam, turbatae Palladis arma,
Certatim squammis serpentum, auroque polibant,

Con-

Er fiel ihr in den Schooß, und schlief ganz ungemein
Entzückt, vergnügt und sanft in ihren Armen ein.
Nun wich der erste Schlaf nach Mitternacht von hinnen:
Wie nun ein fleißigs Weib, das sich mit Stricken, Spinnen,
Und Nähen nähren muß, die Nacht zu Hülfe nimmt,
Ein Licht und Feuer macht, weil noch die Asche glimmt:
Und das Gesinde selbst zur Arbeit anzutreiben,
Sich alle Mühe giebt, nur daß sie keusch verbleiben
Die Kinder auferziehn, und ehrlich hausen kann.
So frisch und früh stieg auch der Feuergott, Vulkan,
Aus seinem Bett, um sich zur Insel zu verfügen
Wo seine Werkstatt ist: Auf beyden Seiten liegen
Die Inseln Lipara, wie auch Sicilien.
Und zwischen diesen ist des Aetna Gruft zu sehn:
Aus der, durch manchen Schlott, viel tausend Funken springen.
Hier hört man Schlag auf Schlag, und manchen Amboß klingen:
Das Schmelzwerk rauschet dort; Der Cyklop schmiedet da.
Dieß ist das Haus Vulkans, und heißt Vulkania.
Vulkan stieg da hinab. Pyrakmon, und darneben
Der Cyklops, Steropes, und Brontes stunden eben
In dem Begriffe dort, um einen Donnerkeil
Gar zu verfertigen. Es war der halbe Theil
Schon hell und glatt gemacht. (Dergleichen Keile fahren
Vom Himmel auf die Welt.) Drey Feuerstralen waren
Bey jedem Donnerkeil, und drey vom Wind, und drey
Vom Hagel, und so viel vom Regen, und hierbey
War noch der Blitz vermischt, der Furcht und Schrecken machet,
Wenn der sogleich darauf erfolgte Donner krachet.
Dort machten sie dem Mars den Wagen, drauf er fährt,
So oft er Land und Leut in Fried und Eintracht stört.
Man sah sie auch den Schild der Pallas zubereiten:
Sie überzogen ihn mit göldnen Schlangenhäuten,

Connexosque angues, ipſamque in pectore Diuae
Gorgona, deſecto vertentem lumina collo.
Tollite cuncta (inquit) coeptosque auferte labores,
Aetnaei Cyclopes, & huc aduertite mentem.
Arma acri facienda viro: nunc viribus vſus,
Nunc manibus rapidis, omni nunc arte magiſtra:
Praecipitate moras: nec plura effatus. At illi
Ocius incubuere omnes, pariterque laborem
Sortiti: fluit aes riuis, aurique metallum.
Vulnificusque chalybs vaſta fornace liqueſcit.
Ingentem clypeum informant, vnum omnia contra
Tela Latinorum, ſeptenosque orbibus orbes
Impediunt: alii ventoſis follibus auras
Accipiunt, redduntque: alii ſtridentia tingunt
Aera lacu: gemit impoſitis incudibus antrum.
Illi inter ſeſe multa vi brachia tollunt
In numerum, verſantque tenaci forcipe maſſam.
Haec pater Aeoliis properat dum Lemnius oris,
Euandrum ex humili tecto lux ſuſcitat alma,
Et matutini volucrum ſub culmine cantus.
Conſurgit ſenior, tunicaque inducitur artus,
Et Tyrrhena pedum circumdat vincula plantis.
Tum lateri, atque humeris Tegeaeum ſubligat enſem,
Demiſſa ab laeua pantherae terga retorquens.
Nec non & gemini cuſtodes limine ab alto
Procedunt, greſſumque canes comitantur herilem.
Hoſpitis Aeneae ſedem, & ſecreta petebat,
Sermonum memor, & promiſſi muneris, heros.
Nec minus Aeneas ſe matutinus agebat.
Filius huic Pallas, illi comes ibat Achates.
Congreſſi iungunt dextras, mediisque reſidunt
Aedibus, & licito tandem ſermone fruuntur.

Rex

Da auf des Panzers Brust Medusens Schlangenhaar
Und abgeschnittner Kopf bereits zu sehen war.
Ihr müsset, rief Vulkan, das auf die Seite schaffen,
Was ihr hier unternahmt. Merkt auf, und macht itzt Waffen
Für einen kühnen Held. Itzt braucht es Stärk und Kraft,
Itzt, itzt zeigt die von mir erlernte Wissenschaft.
Macht fort, und säumt euch nicht: Mehr sprach er nicht, so theilten
Sie schon die Arbeit aus, mit der sie schleunigst eilten.
Gleich schmolz das Erzt und Gold: Gleich machten sie den Stahl
Im heissen Ofen weich. Ein Schild, der siebenmal
So dick, als andre, war, ward wider die Lateiner
Durch der Cyklopen Fleiß verfertigt, da bald einer
Den vollen Blasebalg zu ziehen sich beflis:
Ein andrer glühends Erzt in eine Lösche stieß.
Der Amboß klang: Die Gruft ertönte von dem Klange:
Den Klumpen drehten sie mit einer festen Zange:
Sie schlugen nach dem Takt, und hohlten wacker aus.
So fleißig hielt Vulkan, auf Aeols Inseln, Haus.
So bald die Morgenröth Evanders Ruhe störte,
Indem er allbereits die Schwalben zwitschern hörte:
So stund er schleunigst auf, und legte das Gewand,
Und nach Tyrrhener Art, die Stiefeln an, und band
Sein Schwert um sich herum, und zog die Pantherhäute
Vom linken Schulterblatt auf seine rechte Seite.
Zween Hunde folgten ihm auf seinem Fuße nach,
Mit diesen gieng er fort, und kam in das Gemach,
Wo sich sein Gast befand: Weil er daran gedachte,
Was für Versprechungen er dem Aeneas machte,
Der ihm mit dem Achat bereits entgegen gieng,
Und ihn und seinen Sohn, der bey ihm war, empfieng:
Sie satzten sich im Hof, und hielten miteinander
Ein freundliches Gespräch: Indem der Fürst Evander

Rex prior haec.
Maxime Teucrorum ductor, quo sospite nunquam
Res equidem Troiae victas, aut regna, fatebor:
Nobis ad belli auxilium pro nomine tanto
Exiguae vires: hinc Thusco claudimur amni:
Hinc Rutulus premit, & murum circumsonat armis.
Sed tibi ego ingentes populos, opulentaque regnis
Iungere castra paro: quam fors inopina salutem
Ostentat: fatis huc te poscentibus, adfers.
Haud procul hinc saxo incolitur fundata vetusto
Vrbis Agyllinae sedes: vbi Lydia quondam
Gens, bello praeclara, iugis insedit Etruscis.
Hanc, multos florentem annos, rex deinde superbo
Imperio, & saevis tenuit Mezentius armis
Quid memorem infandas caedes? quid facta tyrannni
Effera Dii capiti ipsius, generique reseruent.
Mortua quin etiam iungebat corpora viuis,
Componens manibusque manus, atque oribus ora,
(Tormenti genus!) & sanie taboque fluentes,
Complexu in misero, longa sic morte necabat.
At fessi tandem ciues, infanda furentem
Armati circumsistunt, ipsumque, domumque.
Obtruncant socios, ignem ad fastigia iactant.
Ille, inter caedes, Rutulorum elapsus in agros
Confugere, & Turni defendier hospitis armis.
Ergo omnis furiis surrexit Etruria iustis:
Regem ad supplicium praesenti Marte reposcunt.
His ego te, Aenea, ductorem millibus addam:
Toto namque fremunt condensae littore puppes,
Signaque ferre iubent: retinet longaeuus aruspex,
Fata canens: O Maeoniae delecta iuuentus,
Flos veterum virtusque virum, quos iustus in hostem

Fert

Den Anfang macht, und sprach: O großer Held! so lang
Nur du noch übrig bist, werd ich den Untergang
Von Troja nimmermehr, als möglich, eingestehen.
Nach Würden in dem Krieg euch an die Hand zu gehen,
Sind wir zu schwach: Hier schließt Etrurien uns ein,
Und dort belagern uns die Rutuler: Allein
Ein anders mächtigs Volk wird dir zu allem Glücke
Durch mich behülflich seyn: Ein gütiges Geschicke
Wies dich ohnfehlbar her: Es liegt nicht weit von dar
Die Bergstadt Agyllin, die sonst der Hauptsitz war.
Da sich die Lydier vor diesem niederließen,
Die sich in Kriegen stets beherzt und kühn erwiesen.
Dieß Volk florirte lang. Doch herrschte nach der Zeit
Der Mordtyrann, Mezenz, mit größter Grausamkeit.
Was soll ich seine Wuth und Bosheit viel beschreiben?
Sein Stamm und er wird doch nicht ungestraft verbleiben,
Weil er Lebendige zu todten Cörpern band.
Er legte Mund auf Mund: Er legte Hand auf Hand,
So daß ein Lebender in dem Gestank und Wuste
(O welche Marterart!) sehr langsam sterben muste:
Weil nun der Unterthan dieß länger nicht vertrug,
So steckte man sein Schloß mit Feuer an, und schlug
Des Wüttrichs Anhang todt. Er aber fand inzwischen
Gelegenheit und Zeit, zum Turnus zu entwischen,
Wo er die Rutuler um Hülf und Beystand bat.
Nun sucht Etrurien, das sich verschworen hat,
Sein Recht ihm anzuthun, den Bluthund mit den Waffen:
Hierüber will ich dir das Regiment verschaffen.
Die Schiffe stehn am Port, und hätten ihren Lauf
Schon längst beschleuniget; Doch Tarchon hält sie auf.
Denn dieser Priester spricht: Euch Helden vom Geschlechte
Der alten Lydier! Euch treibt mit allem Rechte

Fert dolor, & merita accendit Mezentius ira.
Nulli fas Italo tantam ſubiungere gentem.
Externos optate duces. Tum Etruſca reſedit
Hoc acies campo, monitis exterrita Diuum.
Ipſe oratores ad me, regnique coronam
Cum ſceptro miſit, mandatque inſignia Tarchon:
Succedam caſtris, Tyrrhenaque regna capeſſam.
Sed mihi tarda gelu, ſaeclisque effoeta ſenectus
Inuidet imperium, ſeraeque ad fortia vires.
Gnatum exhortarer, ni miſtus matre Sabella
Hinc partem patriae traheret. Tu cuius & annis,
Et generi fatum indulget, quem numina poſcunt,
Ingredere, o Teucrum, atque Italum fortiſſime ductor.
Hunc tibi praeterea, ſpes & ſolatia noſtri,
Pallanta adiungam: ſub te tolerare magiſtro
Militiam, & graue Martis opus, tua cernere facta
Adſueſcat, primis & te miretur ab annis.
Arcadas huic equites biscentum, robora pubis
Lecta, dabo, totidemque ſuo tibi nomine Pallas.
Vix ea fatus erat: defixique ora tenebant,
Aeneas Anchiſiades, & fidus Achates,
Multaque dura ſuo triſti cum corde putabant,
Ni ſignum caelo Cytherea dediſſet aperto.
Namque improviſo vibratus ab aethere fulgor
Cum ſonitu venit, & ruere omnia viſa repente,
Tyrrhenusque tubae mugire per aethera clangor.
Suſpiciunt: iterum, atque iterum fragor intonat ingens.
Arma inter nubem caeli in regione ſerena
Per ſudum rutilare vident, & pulſa tonare.
Obſtupuere animis alii, ſed Troius heros
Agnouit ſonitum, & Diuae promiſſa parentis.
Tum memorat: Ne vero hoſpes, ne quaere profecto,

Quem

Der grausame Mezenz zum Zorn und Eifer an:
Doch weil kein welscher Held dieß Volk beherrschen kann;
So muß ein fremder Fürst mit euch zu Felde gehen.
Durch diesen Ausspruch blieb das Volk hier stille stehen.
Nun schickte Tarchon selbst Gesandten zu mir ab,
Durch die er mir so Kron, als Zepter, übergab:
Ich sollt als ihr Regent zu den Tyrrhenern kommen:
Allein das Alter hat mir alle Kraft benommen.
Drum nahm ich es nicht an, auch nicht mein Prinz, weil er
Zu den Etruriern, von seiner Mutter her,
Ein halber Landsmann ist. Dir, dir vergönnt die Führung
Der Götter, und dein Stamm, und Alter die Regierung:
Du bist der Latier und Teukrer größter Fürst.
Hier ist mein Prinz, mein Trost und Hofnungsstab, du wirst
Und kannst sein Lehrer seyn. In seinen jungen Jahren
Soll Pallas unter dir das lernen und erfahren,
Was Muth und Tapferkeit, und was die Kriegskunst sey.
Zur Leibwacht geb ich ihm von meiner Reiterey
Zweyhundert Arkader. Von seinen eignen Leuten
Soll eine gleiche Zahl dich überall begleiten.
Aeneas und Achat besann sich hin und her:
Denn jedem war das Herz für Furcht und Kummer schwer,
Doch Cytherea gab mit harten Donnerstreichen
Und Blitzen unversehns am Firmament ein Zeichen:
Der Himmel fiel fast ein: Und ein Trommetenschall
Ward in der Luft gehört: Es folgte Knall auf Knall.
Sie sahen in die Höh, und merkten an dem Himmel,
Wo er ganz heiter war, ein schreckliches Gewimmel
Von einer Kriegesschar. O wie erstaunte man!
Doch dieß Getöne hört Aeneas freudig an,
Als welches Venus ihm vorhero prophezeihte.
Drauf sprach er: Frage nicht, mein Wirth! was dieß bedeute?

Dieß

Quem casum portenta ferant: ego poscor Olympo.
Hoc signum cecinit missuram Diua creatrix,
Si bellum ingrueret, Vulcaniaque arma per auras
Laturam auxilio.
Heu! quantae miseris caedes Laurentibus instant.
Quas poenas mihi, Turne dabis! quam multa sub vndas
Scuta virum, galeasque & fortia corpora volues,
Tibri pater! poscant acies, & foedera rumpant.
Haec vbi dicta dedit, solio se tollit ab alto
Et primum Herculeis sopitas ignibus aras
Excitat, hesternumque larem, paruosque Penates
Laetus adit: mactat lectas de more bidentes
Euandrus pariter, pariter Troiana iuuentus.
Post hinc ad naues graditur, sociosque reuisit:
Quorum de numero, qui sese in bella sequantur,
Praestantes virtute legit: pars cetera prona
Fertur aqua, segnisque secundo defluit amni,
Nuncia ventura Ascanio rerumque patrisque.
Dantur equi Teucris, Tyrrhena petentibus arua,
Ducunt exsortem Aeneae, quem fulua leonis
Pellis obit totum, praefulgens vnguibus aureis.
Fama volat, paruam subito vulgata per vrbem,
Ocius ire equites Tyrrheni ad littora regis.
Vota metu duplicant matres, propiusque periclo
It timor, & major Martis iam apparet imago.
Tum pater Euandrus, dextram complexus euntis,
Haeret, inexpletum lacrimans, ac talia fatur:
O mihi praeteritos referat si Iuppiter annos!
Qualis eram, cùm primam aciem Praeneste sub ipsâ
Straui, scutorumque incendi victor aceruos,
Et regem hac Herilum dextra sub Tartara misi:
Nascenti cui tres animas Feronia mater,

Hor-

Dieß Wunder ists, das mich nunmehr zum Streite ruft:
Denn meine Mutter sprach, daß sie mir in der Luft
Dieß Zeichen, und zugleich die Waffen schicken wollte,
Die mir Vulkanus selbst zum fechten schmieden sollte.
Ach! was für Morden wird in Welschland nicht geschehn!
Wie wird sich Turnus nicht von mir bestrafet sehn!
Wie manchen Held und Schild wird nicht die Tiber schlucken!
Brecht nun den Bund, und kommt, das Schwert auf mich zu zucken.
So sprach er: Und hob sich von seinem Sitz empor,
Und ließ dem Herkules, (dem sie den Tag zuvor,
Wie es gebräuchlich war, ein frohes Opfer brachten,)
Und jedem Hausgott auch erlesne Schaafe schlachten.
Evander opferte, wie auch der Teukrer Schar.
Hierauf begab er sich zu seiner Flotte dar,
Und nahm die tapfersten von seinen Kriegesleuten,
Denn diese sollten ihn zur Schlacht ins Feld begleiten.
Die übrigen schickt er zu Wasser zum Askan,
Und zeigt ihm den Verlauf von seinem Schicksal an.
Drauf ritt Aeneens Volk nach Thuscien, und führte
Sein schönstes Handpferd mit, das eine Decke zierte,
Die eine Löwenhaut mit güldnen Klauen war.
Zu Agyllin wurd es gleich kund und offenbar,
Daß viele Reiter sich an ihre Gränzen nahten.
Die Weiber, die für Angst den Zeus um Beystand baten,
Erstaunten, weil der Krieg in vollen Brand gerieth:
Evander weinte sehr, als Pallas von ihm schied.
Er fiel ihm um den Hals, und sprach mit vielen Zähren:
Ach! wenn wir wiederum bey jungen Jahren wären!
Wie zu Pränest, da ich die erste Schlacht gewann.
O! welchen Schilderstoß steckt ich mit Feuer an!
Feronia hat zwar dem Herilus drey Leben
Und dreyerley Gewehr (o Wunderwerk!) gegeben,

Horrendum dictu dederat: terna arma movenda,
Ter letho sternendus erat: cui tum tamen omnes
Abstulit haec animas dextra, & totidem exuit armis.
Non ego nunc dulci amplexu divellerer vsquam
Nate tuo: neque finitimus Mezentius vnquam,
Huic capiti insultans, tot ferro saeua dedisset
Funera, tam multis viduasset ciuibus vrbem
At vos o superi, & Diuum tu maxime rector.
Iuppiter, Arcadii quaeso misereſcite regis,
Et patrias audite preces: si numina vestra
Incolumem Pallanta mihi, si fata reseruant:
Si visurus eum viuo & venturus in vnum;
Vitam oro: patiar quemuis durare laborem.
Sin aliquem infandum casum fortuna minaris,
Nunc, nunc o liceat crudelem abrumpere vitam!
Dum curae ambiguae, dum spes incerta futuri,
Dum te, care puer, mea sera & sola voluptas,
Complexu teneo, grauior ne nuncius aures
Vulneret! Haec genitor digressu dicta supremos
Fundebat: famuli collapsum in tecta ferebant.
Iamque adeo exierat portis equitatus apertis:
Aeneas inter primos, & fidus Achates,
Inde alii Troiae proceres: ipse agmine Pallas
In medio, chlamyde, & pictis conspectus in armis:
Qualis vbi Oceani perfusus Lucifer vnda,
(Quem Venus ante alios astrorum diligit ignes)
Extulit os sacrum caelo, tenebrasque resolvit.
Stant pauidae in muris matres, oculisque sequuntur
Pulueream nubem, & fulgentes aere cateruas.
Olli per dumos, qua proxima meta viarum,
Armati tendunt: it clamor, & agmine facto,
Quadrupedante putrem sonitu quatit vngula campum.

Est-

So daß er eher nicht an Charons Ufer kam
Bis man ihm erst Gewehr und Leben dreymal nahm.
Doch diese meine Faust nahm ihm Gewehr und Leben:
Ich würde mich itzt nicht von dir, mein Prinz! begeben.
Es hätte wol Mezenz, der mich itzt nur verlacht,
So manchen Unterthan von mir nicht umgebracht,
Noch meine gute Stadt durch Mord und Raub zerstöret.
Doch ach! ihr Götter, ach! und du, o Zevs! Erhöret
Mein Flehn für meinen Sohn: Erbarmt euch, und gönnt mir
Das Glücke, daß mein Prinz gesund verbleibt: Wollt ihr,
O Götter! wollt ihr uns den Pallas wiedergeben,
Daß er mich wieder sieht: So bitt ich, laßt mich leben:
Ich leid es, schickt ihr mir sonst noch so große Noth.
Doch dräut der Parzen Schluß dem Prinzen Fall und Tod,
So macht, daß itzo gleich mein Lebenslicht vergehe.
Weil ich noch zwischen Furcht und zwischen Hofnung stehe.
Weil noch mein Prinz, mein Trost, in meinen Armen liegt,
Und eh mein Ohr von ihm betrübte Nachricht kriegt.
Evander konnte hier für Ohnmacht nichts mehr sagen:
Er sank, und man mußt ihn ins Schloß zurücke tragen.
Inzwischen ritten sie nunmehr durchs offne Thor.
Aeneas und Achat ritt allen Teukrern vor,
Und der bewehrte Prinz ist mitten unter ihnen
In einem solchen Pracht und Kleiderputz erschienen,
Daß selbst der Morgenstern kaum schönern Schimmer giebt,
(Der Stern, den Venus mehr, als andre Sterne liebt,)
Wenn Nacht und Finsterniß durch seinen Glanz vergehen.
Das bange Frauenvolk blieb auf den Mauern stehen,
Und sah dem Heere nach: Und diese Reiterey
Rannt über Stock und Stein mit gräßlichem Geschrey
Geraden Weges fort. Es zitterte die Erde,
So heftig klapperten die angespornten Pferde.

Es

P. VIRGILII MARONIS AENEIDOS LIBER VIII.

Eſt ingens gelidum lucus prope Caeretis amnem,
Relligione patrum late ſacer: vndique colles
Incluſere cavi, & nigra nemus abiete cingunt.
Siluano fama eſt veteres ſacraſſe Pelasgos,
Aruorum pecorisque Deo, lucumque, diemque
Qui primi fines aliquando habuere Latinos.
Haud procul hinc Tarcho, & Tyrrheni tuta tenebant
Caſtra locis, celſoque omnis de colle videri
Iam poterat legio, & latis tendebat in aruis.
Huc pater Aeneas, & bello lecta iuuentus
Succedunt, feſſique & equos, & corpora curant.
At Venus aethereos inter Dea candida nimbos,
Dona ferens aderat: natumque, in valle reducta,
Vt procul e gelido ſecretum flumine vidit,
Talibus affata eſt dictis, ſeque obtulit vltro.
En perfecta mei promiſſa coniugis arte
Munera: ne mox aut Laurentes (nate) ſuperbos,
Aut acrem dubites in praelia poſcere Turnum.
Dixit, & amplexus nati Cytherea petiuit:
Arma ſub adverſa poſuit radiantia quercu.
Ille Deae donis, & tanto laetus honore,
Expleri nequit, atque oculos per ſingula voluit,
Miraturque, interque manus & brachia verſat
Terribilem criſtis galeam, flammasque vomentem,
Fatiferumque enſem, loricam ex aere rigentem,
Sanguineam, ingentem: qualis, cum caerula nubes
Solis inardeſcit radiis, longeque refulget.
Tum laeues ocreas, electro auroque recocto,
Haſtamque, & clypei non enarrabile textum.
Illic res Italas, Romanorumque triumphos
Haud vatum ignarus, venturique inſcius aeui,
Fecerat Ignipotens: illic genus omne futurae

Stir-

Der Aeneis des Publius Virgilius Maro achtes Buch.

Es ist ein Tannenwald, der nah an Agyllin
Und im Gebürge liegt: Die Alten machten ihn
Zum größten Heiligthum. In diesem Hayne brachten
Die Griechen, welche sich zuerst nach Welschland machten,
Ihr jährlichs Opfer dar: Sie ehrten den Silvan
Den Wald- und Viehgott, da. Nicht weit davon sah man
Der Thuscier Armee, und Tarchons Zelter stehen.
Man konnte sie vom Berg im Thale deutlich sehen,
Es gab auch dieser Ort ein sichers Lager ab.
Hier stieg der Teukrer Held mit seiner Schar hinab.
Hier ruhte Pferd und Mann von seinem müden Volke.
Indeß kam Venus her, und bracht in einer Wolke
Die Waffen ihres Sohns, den sie im Thal allda
Besonders und allein an einem Flusse sah.
Sie zeigte sich, und sprach: Ich wollte dir ja Waffen
Und Kriegesrüstungen von dem Vulkan verschaffen?
Hier sind sie: Fordre nun des Turnus Tapferkeit,
Und der Lateiner Stolz in einen Kampf und Streit.
Sie küßt ihn drauf: Und ließ die Rüstung dorten liegen,
Allwo ein Eichbaum war. Ihr Sohn, der für Vergnügen
Und für Verwunderung fast aus sich selber kam,
Sah alles sehr genau und deutlich an, und nahm
Die Waffen in die Hand, sie hin und her zu drehen.
Er konnte sich nicht gnug am Schwert und Helme sehen,
Der Feuerflammen spie. Der hellpolirte Stahl
Des Panzers blitzte recht, als wenn der Sonne Stral
Am blauen Himmel glänzt. Die glatten Stiefeln waren
Von silberreichem Gold: Und auf dem wunderbaren
Durchgrabnen Schilde war so manch erfochtne Schlacht
Und römische Geschicht entschildert und gemacht;
Denn er, Vulkan, verstund die Kunst zu prophezeihen:
Dort stund Askans Geschlecht in ordentlichen Reihen.

Stirpis ab Afcanio, pugnataque in ordine bella
Fecerat, & viridi foetam Mauortis in antro
Procubuiffe lupam: geminosque huic vbera circum
Ludere pendentes pueros, & lambere matrem
Impauidos; illam tereti ceruice reflexam,
Mulcere alternos, & corpora fingere lingua.
Nec procul hinc Romam, & raptas fine more Sabinas
Confeffu caueae, magnis Circenfibus actis,
Addiderat, fubitoque nouum confurgere bellum
Romulidis, Tatioque feni, Curibusque feueris.
Poft iidem inter fe, pofito certamine reges
Armati Iouis ante aram, paterasque tenentes
Stabant, & caefa iungebant foedera porca.
Haud procul inde, citae Metium in diuerfa quadrigae
Diftulerant: (at tu dictis, Albane maneres)
Raptabatque viri mendacis vifcera Tullus
Per filuam, & fparfi rorabant fanguine vepres.
Nec non Tarquinium eiectum Porfenna iubebat
Accipere, ingentique vrbem obfidione premebat.
Aeneadae in ferrum pro libertate ruebant.
Illum indignanti fimilem, fimilemque minanti
Adfpiceres: pontem auderet quod vellere Cocles,
Et Fluuium vinclis innaret Cloelia ruptis.
In fummo cuftos Tarpeiae Manlius arcis
Stabat pro templo, & Capitolia celfa tenebat,
Romuleoque recens, horrebat regia culmo.
Atque hic auratis volitans argenteus anfer
Porticibus, Gallos in limine adeffe canebat.
Galli per dumos aderant, arcemque tenebant,
Defenfi tenebris, & dono noctis opacae
Aurea caefaries illis, atque aurea veftis:
Virgatis lucent fagulis: tum lactea colla

Au-

Wobey man jede Schlacht der tapfern Römer sah.
Und eine Wölfin lag in Martens Höhle da;
Von welcher Zwillinge, zween unerschrockne Knaben,
Die erste Muttermilch an sich gesogen haben.
Sie aber hat den Hals ganz krumm zurück gestreckt,
Und den noch zarten Leib der Knaben abgeleckt.
Hiernächst war Rom und der an den Sabinerfrauen
Beym Schauspiel unerhört begangne Raub zu schauen:
Es war auch der hierdurch vom alten Tatius,
Der Herr zu Cures war, dem Fürsten Romulus
Erregte Krieg dabey: Und wie sie sich nach diesen
Bey Jupiters Altar als Bundesfreund erwiesen:
Denn dorten brachten sie ein Schwein zum Opfer dar.
Hiernächst stund Metius, wie er geviertelt war.
(Ach! Hättest du dein Wort fein redlicher gehalten!)
Die Pferde mußten ihn zerreißen und zerspalten:
Und Tellus schleppte selbst die Stücke her und hin.
Porsenna wollte dem vertriebenen Tarquin
Durch die Belagerung die Herrschaft wieder schaffen;
Doch Rom behauptete die Freyheit mit den Waffen.
Porsenna schien erzürnt und unmuthsvoll zu seyn.
Denn Cokles riß die Brück in größter Kühnheit ein,
Und Clölia entrann mit schwimmen durch die Tiber.
Ganz oben zeigte sich das Capitol, hierüber
Und vor des Tempels Thür hielt Manlius die Wacht,
Des Romuls strohernes Haus war gleichfalls drauf gemacht.
Und eine weiße Gans flog in dem göldnen Gange,
Die mit erweckendem und schnatterndem Gesange
Die Gallier verrieth, die, weil es finster war,
Das Schloß bestürmeten: Man sah ihr geldgelbs Haar
Und striemicht göldnes Kleid in schönstem Glanze prangen:
Mit göldnen Ketten war ihr weißer Hals umhangen.

Ein

Auro innectuntur: duo quisque Alpina coruſcant
Geſa manu, ſcutis protecti corpora longis.
Hinc exſultantes Salios, nudosque Lupercos,
Lanigerosque apices, & lapſa ancilia caelo
Extuderat: caſtae ducebant ſacra per vrbem
Pilentis matres in mollibus: hinc procul addit
Tartareas etiam ſedes, alta oſtia Ditis:
Et ſcelerum poenas, & te Catilina, minaci
Pendentem ſcopulo, furiarumque ora trementem:
Secretosque pios, his dantem iura Catonem.
Haec inter tumidi late maris ibat imago
Aurea, ſed fluctu ſpumabant caerula cano:
Et circum argento clari delphines in orbem
Aequora verrebant caudis, aeſtumque ſecabant.
In medio claſſes aeratas, Actia bella
Cernere erat: totumque inſtructo Marte videres
Feruere Leucaten, auroque effulgere fluctus.
Hinc Auguſtus, agens Italos in praelia Caeſar
Cum patribus, populoque Penatibus, & magnis Diis,
Stans celſa in puppi: geminas cui tempora flammas
Laeta vomunt, patriumque aperitur vertice ſidus,
Parte alia ventis, & Diis Agrippa ſecundis,
Arduus, agmen agens: cui, belli inſigne ſuperbum,
Tempora nauali fulgent roſtrata corona.
Hinc ope barbarica variisque Antonius armis
Victor, ab Aurorae populis, & littore Rubro,
Aegyptum, viresque Orientis, & vltima ſecum
Bactra vehit, ſequiturque (nefas!) Aegyptia coniux.
Vna omnes ruere, ac totum ſpumare reductis
Conuulſum remis, roſtrisque tridentibus aequor.
Alta petunt: pelago credas innare reuulſas
Cycladas, aut montes concurrere montibus altos.

Tan-

Ein jeglicher Soldat trug einen Schild, und zween
Polirte Schweitzerspieß. Auch war der Schild zu sehn,
Der von dem Himmel fiel. Dort sah man die mit Lanzen
Versehne Salier, und die Luperzer tanzen:
Der Priesterinnen Schar fuhr in der Stadt herum,
Und trug das dem Apoll geweihte Heiligthum.
Von weiten zeigten sich des Plutons Höllenpforten,
Wo man die Laster straft: Und Catilin hieng dorten
An einem jähen Fels: Man sah der Frommen Schar
Ganz abgesondert stehn, wo Cato Richter war.
Nebst diesem sah man auch beschäumte blaue Wellen
In einem göldnen Meer entsetzlich aufgeschwellen.
Und ein Delphinenchor vom Silber schwamm in der
Durch ihrer Schwänze Schlag zertheilten Fluth daher.
Die Flotte des Augusts stund mitten auf dem Meere:
Es zitterte der Berg Leucates für dem Heere,
Als die bey Actium gehaltne Schlacht geschah,
Wo man der Römer Volk und Rath beym Cäsar sah,
Der auf dem Schiffe stund, und mit den Augen blitzte,
Und den in dieser Schlacht der Götter Beystand schützte.
Der Stern des Julius war über ihm zu sehn.
Und seitwärts sah man auch den Held Agrippa stehn,
Den ein erwünschter Wind zum Seegefechte führte;
Und der sein Siegeshaupt mit einer Krone zierte.
Dort zog Antonius mit vielen Barbarn her,
Er brachte manches Volk und die Aegyptier
Und Baktrianer mit, und die aus Morgenlande;
Ihm folgte sein Gemahl, Cleopatra, (o Schande!)
Sie ruderten zugleich, und mit vereinter Macht
Durch das zertheilte Meer: Man hätte fast gedacht,
Es schwämmen Inseln her, die Fluth und Schaum zerrissen,
Man hätte fast geglaubt, daß Berg an Berge stiessen.

Tanta mole viri turritis puppibus instant!
Stuppea flamma manu, telisque volatile ferrum
Spargitur: arua noua Neptunia caede rubescunt.
Regina in mediis patrio vocat agmina sistro:
Nec dum etiam geminos a tergo respicit angues.
Omnigenumque Deum monstra, & latrator Anubis,
Contra Neptunum, & Venerem, contraque Mineruam
Tela tenent: saeuit medio in certamine Mauors
Caelatus ferro: tristesque ex aethere Dirae,
Et scissa gaudens vadit Discordia palla,
Quam cum sanguineo sequitur Bellona flagello.
Actius hæc cernens arcum intendebat Apollo
Desuper, omnis eo terrore Aegyptus, & Indi,
Omnis Arabs, omnes vertebant terga Sabaei,
Ipsa videbatur ventis regina vocatis
Vela dare, & laxos iam iamque immittere funes.
Illam inter caedes, pallentem morte futura,
Fecerat Ignipotens vndis & Iapyge ferri.
Contra autem magno, moerentem corpore Nilum
Pandentemque sinus, & tota veste vocantem
Caeruleum in gremium, latebrosaque flumina victos.
At Caesar, triplici inuectus Romana triumpho
Moenia, Diis Italis votum immortale sacrabat.
Maxima ter centum totam delubra per vrbem
Laetitia, ludisque viae plausuque fremebant.
Omnibus in templis matrum chorus omnibus arae.
Ante aras terram caesi strauere iuuenci.
Ipse sedens niueo candentis limine Phoebi,
Dona, recognoscit populorum, aptatque superbis
Postibus: incedunt victae longo ordine gentes,
Quam variae linguis habitu, tam vestis & armis.
Hic Nomadum genus, & discinctos Mulciber Afros,

Hic

Mit solcher großen Flott erschien Cleopatra:
Worauf man manchen Pfeil und Pechkranz fliegen sah.
Das Meer verfärbte sich vom Blut erschlagner Leichen.
Und sie, die Königinn, gab selbst das Angrifszeichen.
Sie wurde damals noch der Schlangen nicht gewahr.
Anubis und mit ihm der Aftergötter Schar,
Die wider euch, Neptun, Minerva, Venus, stritten,
Ergriffen ihre Pfeil. Und Mavors raste mitten
In der von Furien noch mehr erhitzten Schlacht:
Die Zwitracht wies sich auch in ganz zerlumpter Tracht:
Drauf kam die peitschende Bellona nachgezogen:
Dieß sah Apollo kaum, so spannt er seinen Bogen:
Worauf die sämmtlichen Sabäer, Araber,
Und die aus Indien, und die Aegyptier,
Und selbst Cleopatra mit ihrem an den Schiffen
Gespannten Segeltuch aus Furcht die Flucht ergriffen.
Sie floh als wie der Wind aus der verlornen Schlacht,
Es hatte sie die Furcht des Tods ganz blaß gemacht.
Es breitete der Nil mit Trauern und mit Grämen,
Die überwundenen in seinen Schoos zu nehmen,
Die Arme seines Stromms begierig aus: Allein
Augustus zog zu Rom drey Tage siegreich ein:
Und baute, seinen Dank den Göttern sehn zu lassen,
Dreyhundert Tempel auf. Man jauchzt auf allen Straßen,
Und stellte Lustspiel an: In allen Tempeln war
Ein Frauenzimmerchor: Um jeglichen Altar
lag ein erwürgter Stier: Selbst Cäsar saß, und schaute
Im Tempel, den er dem Apoll aus Marmor baute,
Der Völker Opfer an, und hieng sie an das Thor:
Dort trat der Sklaven Reih in ihrer Tracht hervor:
Wo ieder anders sprach: Hier kamen die Geloner,
Meriner, Numider, und Indiens Bewohner,

Hic Lelegas, Carasque sagittiferosque Gelonos
Pinxerat: Euphrates ibat iam mollior vndis:
Extremique hominum Morini, Rhenusque bicornis,
Indomitique Dahae, & pontem indignatus Araxes.
Talia, per clypeum Vulcani, dona parentis
Miratur, rerumque ignarus imagine gaudet,
Attollens humero famamque, & fata nepotum.

LIBER IX.

Atque ea diversa penitus dum parte geruntur,
Irim de caelo misit Saturnia Iuno
Audacem ad Turnum, luco tum forte parentis
Pilumni Turnus sacrata valle sedebat.
Ad quem sic roseo Thaumantias ore locuta est:
Turne, quod optanti diuum promittere nemo
Auderet, voluenda dies en attulit vltro.
Aeneas, vrbe & sociis & classe relicta,
Sceptra Palatini sedemque petiuit Euandri:
Nec satis: extremas Coriti penetravit ad vrbes:
Lydorumque manum, collectos armat agrestes.
Quid dubitas? nunc tempus equos, nunc poscere currus
Rumpe moras omnes, & turbata arripe castra.
Dixit, & in caelum paribus se sustulit alis,
Ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum.
Agnouit iuuenis, duplicesque ad sidera palmas
Sustulit; ac tali fugientem est voce secutus:

Die Leleger, und die vom Rhein, und vom Euphrat,
Die Daher, die noch nie ein Held bezwungen hat,
Und die von Caria; nebst den gefangnen Scharen
Der Völker, die am Fluß Araxes wohnhaft waren.
Aeneas nahm den Schild, und sah die vom Vulkan
Verdeckt entschilderten Geschicht erstaunend an,
Die seiner Enkel Ruhm und Schicksal prophezeihten:

Neuntes Buch.

Und unter solcher Zeit, da alles dieß von weiten
Sich zugetragen hat; erschien Thaumantias
Dem Turnus, der in des Pilumnus Thale saß:
Sie flog vom Himmel her, und trug ihm Junons Willen
In diesen Worten vor: Dein Wünschen zu erfüllen,
O Turnus! welches sich kein Gott nicht unterstand,
Gibt dir die Zeit von selbst itzt Mittel an die Hand.
Aeneas nahm die Flucht, und gieng von seiner Flotte
Zu des Evanders Burg: Er sammlet eine Rotte
Verzagter Bauernknecht aus dem von hier so weit
Entfernten Lydien: Auf! auf! Itzt ist es Zeit:
Spann itzt den Wagen an, das Lager zu berennen:
Es ist verwirrt, du wirst es leichtlich zwingen können.
Worauf sie sich sogleich des Turnus Aug entzog.
Ihr Regenbogen wieß, daß sie zum Himmel flog:
Er kannte sie, und rief mit aufgehabnen Händen:
Wer hat dich, Himmelsschmuck! um dich zu mir zu senden,

Iri, decus caeli, quis te mihi nubibus actam
Detulit in terras? vnde haec tam clara repente
Tempestas? video medium discedere caelum,
Palantesque polo stellas: sequar omina tanta,
Quisquis in arma vocas. Tum sic effatus, ad vndam
Processit, summoque hausit de gurgite lymphas,
Multa Deos orans: onerauitque aethera votis.
Iamque omnis campis exercitus ibat apertis,
Diues equum, diues pictai vestis, & auri.
Messapus primas acies, postrema coercent
Tyrrhidae iuuenes: medio dux agmine Turnus
Vertitur, arma tenens, & toto vertice supra est:
Ceu septem surgens sedatis amnibus altus
Per tacitum Ganges, aut pingui flumine Nilus,
Cum refluit campis, & iam se condidit alueo.
Hic subitam nigro glomerari puluere nubem
Prospiciunt Teucri, ac tenebras insurgere campis.
Primus ab adversa conclamat mole Caicus:
Quis globus, o ciues, caligine voluitur atra!
Ferte citi ferrum: date tela, & scandite muros:
Hostis adest: eia! Ingenti clamore per omnes
Condunt se Teucri portas, & moenia complent.
Namque ita discedens praeceperat optimus armis
Aeneas, si qua interea fortuna fuisset,
Ne struere auderent aciem, neu credere campo:
Castra modo & tutos seruarent aggere muros.
Ergo, etsi conferre manum pudor iraque monstrat,
Obiiciunt portas tamen, & praecepta facessunt:
Armatique cavis exspectant turribus hostem.
Turnus, vt ante volans tardum praecesserat agmen.
Viginti lectis equitum comitatus, & vrbi
Inprouisus adest: maculis quem Thracius albis

Wer hat dich auf die Welt vom Himmel abgeschickt:
O welch ein Glanz ist das, den itzt mein Aug erblickt:
Der Himmel thut sich auf, und zeigt den Lauf der Sterne.
Es rathe mir den Krieg, wer woll: Ich folge gerne.
Nach welchen Worten er zu einem Fluße trat,
Die Hände wusch, und dann die Götter sehnlich bat,
Ihm hülfreich beyzustehn: Drauf sind die Kriegesscharen,
Worunter viel zu Pferd in göldnen Kleidern waren,
Ins freye Feld gerückt. Messapus zog voran,
Und hinten schlossen sich des Tyrrheus Söhne dran:
Der für den übrigen kopfslängre Turnus brachte
Die Hauptarmee daher. So unvermerkt und sachte
Geschwillt der Ganges kaum von sieben Flüßen auf.
So nimmt der fette Nil von Feldern seinen Lauf
Ins Ufer, welches er weit übertrat, zurücke.
Die Teukrer sahen bald den Staub als eine dicke
Und schwarze Wolk im Feld: Als dieß Caikus dort
Auf seiner Schanze sah, so schrie er alsofort:
O Bürger! Was ist dieß doch für ein schwarzer Nebel?
Fort, fort, den Mauern zu: Ergreiffet Pfeil und Säbel:
Der Feind, der Feind ist da. Sogleich besetzten sie
Die Mauren und das Thor, wo alles gräulich schrie:
Denn als ihr klügster Held Aeneas scheiden wollte,
Befahl er, daß man ja kein Treffen liefern sollte:
Man sollte sich vielmehr im Nothfall in die Stadt
Und Burg zurücke ziehn. Obgleich oft der Soldat
Für Zorn und Scham den Schluß, ins Feld zu rücken faßte:
Doch wegen des Befehls schloß man die Thor, und paßte
Von Thürmen auf den Feind. Der schnelle Turnus zog
Mit zwanzig Mann voran; Er, weil er gleichsam flog,
Kam unversehns zur Stadt: Er ritt den schönsten Schecken,
Ein Pferd aus Thracien mit kreitenweissen Flecken:

Portat equus, criſtaque tegit galea aurea rubra.
Ecquis erit mecum, o iuuenes, qui primus in hoſtem?
En, ait, & iaculum intorquens emittit in auras,
Principium pugnae: & campo ſeſe arduus infert.
Clamore excipiunt ſocii, fremituque ſequuntur
Horriſono. Teucrum mirantur inertia corda:
Non aequo dare ſe campo, non obuia ferre
Arma viros, ſed caſtra fouere. Huc turbidus atque huc
Luſtrat equo muros, aditumque per auia quaerit.
Ac veluti pleno lupus inſidiatus ouili,
Quum fremit ad caulas, ventos perpeſſus & imbres,
Nocte ſuper media: tuti ſub matribus agni
Balatum exercent: ille aſper & improbus ira
Saeuit in abſentes: collecta fatigat edendi
Ex longo rabies, & ſiccae ſanguine fauces:
Haud aliter Rutulo, muros & caſtra tuenti
Igneſcunt irae, & duris dolor oſſibus ardet:
Qua tentet ratione aditus, & qua via clauſos
Excutiat Teucros vallo, atque effundat in aequor.
Claſſem, quae lateri caſtrorum adiuncta latebat,
Aggeribus ſeptam circum, & fluuialibus vndis,
Invadit: ſociosque incendia poſcit ovantes:
Atque manum pinu flagranti feruidus implet.
Tum vero incumbunt: vrget praeſentia Turni,
Atque omnis facibus pubes accingitur atris.
Diripuere focos: piceum fert fumida lumen
Taeda, & commiſtam Vulcanus ad aſtra fauillam.
Quis Deus, o Muſae, tam ſaeua incendia Teucris
Auertit? tantos ratibus quis depulit ignes?
Dicite: Priſca fides facto, ſed fama perennis.
Tempore quo primum Phrygia formabat in Ida
Aeneas claſſem, & pelagi petere alta parabat:

Mit rothen Federn war sein göldner Helm geschmückt.
Ihr Helden! rief er aus, wer wagts mit mir, und rückt
Am ersten an den Feind? Er schoß, zum Angrifszeichen,
Den Wurfpfeil in die Luft. Drauf sah man ihn, ingleichen
Sein Volk, das gräßlich schrie, im freyen Feld: Allein
Kein Teukrer ließ sich sehn: Sie stutzten ungemein,
Daß niemand sich ins Feld und aus der Stadt getraute:
Prinz Turnus ritt verwirrt bald hin bald her, und schaute,
Wo der versperrten Stadt noch beyzukommen sey:
So toll ist kaum ein Wolf bey einer Schäferey,
Wenn er zu Mitternacht im Sturm und Ungewitter
Beym Stalle heult, wo er die Lämmer und die Mütter
Ganz sicher blöcken hört, und nicht zu ihnen kann:
Des langen Hungers Wuth greift ihn entsetzlich an:
Er lächzt: Sein trockner Hals heißt ihn nach Blute dürsten:
So rasend sah man auch den unmuthsvollen Fürsten
Der Rutuler bey der verschloßnen Stadt, in die
Kein Weg noch Eingang war: Er quälte sich, um sie,
Die Teukrer, aus dem Wall ins freye Feld zu bringen:
Drauf sucht er in die Flott Aeneens einzudringen,
Die seitwärts an der Burg verschanzt im Wasser stand:
Auf! rief er seinem Volk: Auf! Steckt die Schiff in Brand:
Er grief am ersten zu: Drauf lief sein Heer mit Haufen
Zum Heerd, und kam von dar mit Fackeln hergelaufen:
Denn Turnens Gegenwart gab ihnen einen Muth:
Und augenblicks sah man die pechigtschwarze Glut
Und den gewölkten Rauch bis an den Himmel steigen:
O Musen! Wißt ihr nicht die Gottheit anzuzeigen,
Die diese Schiff erhielt? Wer löschte diesen Brand?
Es ist zwar längst geschehn, doch bleibt es stets bekannt:
Als auf dem Ida sich Aeneas Schiffe machte,
Mit welchen er zuerst aufs Meer zu gehn gedachte,

Ipſa deum fertur genitrix Berecynthia magnum
Vocibus his affata Iouem: da nate, petenti,
Quod tua cara parens domito te poſcit Olympo.
Pinea ſilua mihi multos dilecta per annos,
Lucus in arce fuit ſumma, quo ſacra ferebant,
Nigranti picea trabibusque obſcurus acernis:
Has ego Dardanio iuueni, cum claſſis egeret,
Laeta dedi: nunc ſollicitam timor anxius vrget.
Solue metus, atque hoc precibus ſine poſſe parentem,
Ne curſu quaſſatae vllo neu turbine venti
Vincantur: proſit noſtris in montibus ortas.
Filius huic contra, torquet qui ſidera mundi,
O genitrix, quo fata vocas? aut quid petis iſtis?
Mortaline manu factae immortale carinae
Fas habeant? certusque incerta pericula luſtret
Aeneas? cui tanta deo permiſſa poteſtas?
Imo, vbi defunctae finem portusque tenebunt
Auſonios, olim quaecunque euaſerit vndis,
Dardaniumque ducem Laurentia vexerit arua,
Mortalem eripiam formam, magnique iubebo
Aequoris eſſe deas: qualis Nereia Doto,
Et Galatea ſecant ſpumantem pectore pontum.
Dixerat: idque ratum, ſtygii per flumina fratris,
Perpice torrentes atraque voragine ripas,
Annuit; & totum nutu tremefecit Olympum.
Ergo aderat promiſſa dies, & tempora Parcae
Debita complerant: cum Turni iniuria matrem
Admonuit ſacris ratibus depellere taedas.
Hic primum noua lux oculis effulſit, & ingens
Viſus ab aurora caelum transcurrere nimbus,
Idaeique chori: tum vox horrenda per auras
Excidit, & Troum Rutulorumque agmina complet:

Ne

Der Aeneis des Publius Virgilius Maro neuntes Buch.

So heißts, daß Cybele den Zevs, wie folget, bat:
Mein Sohn! der nun das Reich des Himmels innen hat,
Laß deiner Mutter itzt ihr Bitten wiederfahren:
In einem Fichtenwald ist ein seit vielen Jahren
Mir lieber Berg, wo man mir opferte, zu sehn;
Dort ist mein Hayn, in dem viel Ahornbäume stehn,
Die ich Aeneen gab, und ihm zur Flotte schenkte.
Ach! nimm die Furcht von mir, die mich bishero kränkte.
Erhöre diesesmal mein mütterliches Flehn,
Und laß kein Schiff durch Wind und Wellen untergehn.
Denn diese Flott ist ja auf meinem Berg entsprungen.
Was, sprach der Himmelsfürst, wird ihr von dir bedungen?
Hat ein durch Menschen Händ erbauter schlechter Kahn
Ein Recht der Ewigkeit? Wie? Soll Aeneas dann
In keinerley Gefahr wie andre Menschen schweben?
O Mutter! Ist ein Gott so mächtig dieß zu geben?
Doch wird der Teukrer Fürst an Welschlands Gränzen seyn,
Und schift er zu Laurent beglückt im Hafen ein:
So will ich die Gestalt der überbliebnen Nachen
Verändern, und dafür zu Wassernymphen machen.
Dergleichen Doto ist, die in der wilden See
Bis an den Nabel schwimmt, als wie auch Galathe.
Er schwur ihr bey dem Styx und allen Höllenströmmen,
Er wolle dieß sein Wort nicht mehr zurücke nehmen:
Und er bestättigt es durch einen Donnerschlag:
Und itzt erschien die Zeit, und der versprochne Tag,
Daß Cybele der Flott und ihrer Noth gedachte,
Und sie für Turnens Brand und Fackeln sicher machte.
Sogleich entstund ein Glanz am Himmel, und man sah
Der Corybanten Chor: Und über dieß geschah
Auch eine laute Stimm aus der durchhellten Wolke,
Zu dem Trojanischen und zu des Turnus Volke.

O Teu-

Ne trepidate meas Teucri defendere naues,
Neue armate manus. Maria ante exurere Turno
Quam ſacras dabitur pinus. Vos ite ſolutae,
Ite deae pelagi; genitrix iubet. Et ſua quaeque
Continuo puppes abrumpunt vincula ripis.
Delphinumque modo demerſis aequora roſtris
Ima petunt: hinc virgineae (mirabile monſtrum)
Reddunt ſe totidem facies, pontoque feruntur,
Quot prius aeratae ſteterant ad littora prorae.
Obſtupuere animis Rutuli: conterritus ipſe
Turbatis Meſſapus equis: cunctatur & amnis
Rauca ſonans, reuocatque pedem Tyberinus ab alto.
At non audaci ceſſit fiducia Turno:
Vltro animos tollit dictis, atque increpat vltro:
Troianos haec monſtra petunt: his Iuppiter ipſe
Auxilium ſolitum eripuit. Non tela nec ignes
Exſpectant Rutulos. Ergo maria inuia Teucris,
Nec ſpes vlla fugae: rerum pars altera ademta eſt:
Terra autem in manibus noſtris: tot millia gentes
Arma ferunt Italae. Nil me fatalia terrent,
Si qua Phryges prae ſe iactant reſponſa deorum.
Sat fatis Venerique datum eſt, tetigere quod arua
Fertilis Auſoniae Troes: ſunt & mea contra
Fata mihi, ferro ſceleratam exſcindere gentem,
Coniuge praerepta: nec ſolos tangit Atridas
Iſte dolor, ſolisque licet capere arma Mycenis.
Sed periiſſe ſemel ſatis eſt. Peccare fuiſſet
Ante ſatis, penitus modo non genus omne peroſos
Femineum: quibus haec medii fiducia valli,
Foſſarumque morae, leti diſcrimina parua,
Dant animos. An non viderunt moenia Troiae,
Neptuni fabricata manu, conſidere in ignes?

Sed

Der Aeneis des Publius Virgilius Maro neuntes Buch.

O Teukrer! zittert nicht, ergreift auch kein Gewehr,
Daß ihr die Flotte schützt: Viel eher wird das Meer
Als sie vom Feur verzehrt. Fort, fort, ihr Meergöttinnen!
So sagte Cybele: Fort, fort, und schwimmt von hinnen.
Ein iedes Schiff zerriß das Schiffseil, und begab
Sich vorwärts in das Meer, wie ein Delphin, hinab:
Daher die Rutuler in ein Erstaunen kamen,
Da auf der See nunmehr so viele Nymphen schwammen,
Als man vorhero Schiff am Ufer stehen sah.
Messap stund so erstaunt als seine Pferde da:
Selbst Tiberinus zieht den Fuß zurück, und fließet
Ganz langsam, da er sonst sich schnell ins Meer ergießet:
Nur Turnus ist getrost und voller Zuversicht,
Er macht sein Volk beherzt: Er schilt es aus, und spricht:
Die Teukrer ganz allein trift dieses Wunderzeichen:
Selbst Zevs verläßt sie itzt; Seht, diese Schiffe weichen
Für unserm Feur und Schwert: O Teukrer! o wohin
Wollt ihr, da euch das Meer benommen ist, nun fliehn!
Wir, wir sind Herrn des Lands; Es stehn auf unsrer Seite
Viel tausend Latier. Ich lach: Ein Teukrer deute
Dieß Zeichen, wie er will: Nun ist der Götter Rath
Und Venus Wunsch erfüllt: Denn der Trojaner hat
Italien erreicht. Auch mich heißt das Geschicke,
Daß ich dieß böse Volk vertilg und unterdrücke:
Der Diebstahl meiner Braut muß mir so schmerzlich seyn,
Als dir, o Menelaus! Mycen ists nicht allein
Die Pfeil und Schwerter hat. Ich dächte, mir vergienge
Die Liebe, wenn man mich mit solcher Straf empfienge,
Wie dieses Volk, das itzt auf einen schlechten Wall
Und kleinen Graben trotzt, wodurch ihr Tod und Fall
Gar kurzen Aufschub hat, da es den Umsturz schaute,
Der Pergama betraf, das doch Neptun erbaute.

Wer

Sed vos o lecti, ferro quis ſcindere vallum
Adparat, & mecum inuadit trepidantia caſtra?
Non armis mihi Vulcani, non mille carinis
Eſt opus in Teucros: addant ſe protinus omnes
Etruſci ſocios: tenebras, & inertia furta
Palladii, caeſis ſummae cuſtodibus arcis,
Ne timeant: nec equi caeca condemur in aluo:
Luce palam certum eſt igni circumdare muros.
Haud ſibi cum Danais rem faxo, & pube Pelasga
Eſſe putent, decimum quos diſtulit Hector in annum.
Nunc adeo, melior quoniam pars acta diei,
Quod ſupereſt, laeti bene geſtis corpora rebus
Procurate viri, & pugnam ſperate parati.
Interea vigilum excubiis obſidere portas
Cura datur Meſſapo, & moenia cingere flammis.
Bis ſeptem Rutuli, muros qui milite ſeruent,
Delecti. Aſt illos centeni quemque ſecuti,
Purpurei criſtis iuuenes auroque coruſci.
Diſcurrunt, variantque vices: fuſique per herbam
Indulgent vino, & vertunt crateras ahenos.
Collucent ignes: noctem cuſtodia ducit
Inſomnem ludo.
Haec ſuper e vallo proſpectant Troes, & armis
Alta tenent: nec non trepidi formidine portas
Explorant, pontesque & propugnacula iungunt:
Tela gerunt. Inſtant Mneſtheus acerque Sereſtus:
Quos pater Aeneas, ſi quando aduerſa vocarent,
Rectores iuuenum, & rerum dedit eſſe magiſtros.
Omnis per muros legio ſortita periclum
Excubat, exercetque vices, quod cuique tuendum eſt.
Niſus erat portae cuſtos acerrimus armis,
Hyrtacides: comitem Aeneae quem miſerat Ida

Ve-

Der Aeneis des Publius Virgilius Maro neuntes Buch.

Wer aber greift mit mir das bange Lager an?
Wer haut die Planken um? Ich brauche vom Vulkan
Kein Schwert, noch tausend Schiff, euch Teukrer zu bezwingen.
Kömmt gleich ganz Thuscien, euch hülfreich beyzuspringen.
Ich stehl euch bey der Nacht Minervens Bildniß nicht:
Sorgt nicht, daß man die Wach im Finstern niedersticht.
O wir verstecken uns in keinem hohlen Pferde,
Wißt, daß ich diese Stadt bey Tag umringen werde.
Ich bin kein Hektor nicht, als der zehn Jahre lang
Die Griechen nöthig hatt, eh er die Teukrer zwang.
Auf Helden! Es ist schon ein Theil des Tags vergangen:
Erquicket euch, den Streit mit Nachdruck anzufangen,
Weil alles bis hieher nach unserm Wunsche gieng.
Messapus war das Haupt, der den Befehl empfieng,
Der eingeschloßnen Stadt mit Fackeln aufzulauern,
Und vierzehn Rutuler belagerten die Mauern:
Mit iedem ward ein Trupp von hundert Mann geschickt.
Mit rothen Federn war ihr göldner Helm geschmückt.
Sie wachten wechselsweis, und streiften hin und wieder.
Man soff, und legte sich zerstreut im Grase nieder.
Man schierte Feuer an; Es ward die ganze Nacht
In steter Munterkeit mit Spielen zugebracht.
Die Teukrer konnten dieß auf ihrer Schanz erblicken:
Sie griefen zum Gewehr, und sahen Thor und Brücken,
Und Aussenwerker durch: Serest und Mnestheus war
Bey der nunmehro sich ereigneten Gefahr
Sehr emsig, und vorher dem Prinzen vom Aeneen,
Als treuer Mitregent und Beystand ausersehen.
Die Wachten wechselten auf ihren Posten ab,
Die ihnen selbst das Loos zur Aufsicht übergab.
Der tapfre Nisus hat die Thorwacht überkommen:
Aeneas hat ihn selbst vom Ida mitgenommen,

Er

Venatrix, iaculo celerem leuibusque ſagittis:
Et iuxta comes Euryalus; quo pulcrior alter
Non fuit Aeneadum, Troiana nec induit arma:
Ora puer prima ſignans intonſa iuuenta.
His amor vnus erat, pariterque in bella ruebant.
Tunc quoque communi portam ſtatione tenebant.
Niſus ait: Diine hunc ardorem mentibus addunt,
Euryale? an ſua cuique deus ſit dira cupido?
Aut pugnam, aut aliquid iamdudum inuadere magnum
Mens agitat mihi, nec placida contenta quiete eſt:
Cernis, quae Rutulos habeat fiducia rerum:
Lumina rara micant: ſomno vinoque ſoluti
Procubere: ſilent late loca: percipe porro,
Quid dubitem, & quae nunc animo ſententia ſurgat.
Aenean acciri omnes, populusque patresque
Expoſcunt: mittique viros, qui certa reportent.
Si tibi quae poſco promittunt (nam mihi facti
Fama ſat eſt) tumulo videor reperire ſub illo
Poſſe viam ad muros, & moenia Pallantea.
Obſtupuit magno laudum percullus amore
Euryalus, ſimul his ardentem affatur amicum:
Mene igitur ſocium ſummis adiungere rebus
Niſe fugis? ſolum te in tanta pericula mittam?
Non ita me genitor bellis adſuetus, Opheltes,
Argolicum terrorem inter Troiaeque labores
Sublatum erudiit: nec tecum talia geſſi,
Magnanimum Aenean & fata extrema ſecutus.
Eſt hic, eſt animus lucis contemtor: & iſtum
Qui vita bene credat emi, quo tendis, honorem.
Niſus ad haec: equidem de te nil tale verebar,
Nec fas: non ita me referat tibi magnus ouantem
Iuppiter, aut quicunque oculis haec adſpicit aequis.

Er war ein guter Schütz. Und neben diesem stand
Der schönste Held, den man bey den Trojanern fand:
Euryalus, der noch in erster Jugendblüthe
Und unbebartet war: Ihr Herz und ihr Gemüthe
War eins, sie zogen auch zugleich, aus Lieb, ins Feld.
Und diese hatte man auf eine Wacht gestellt.
Giebt Gott, fieng Nisus an, mir eine solche Liebe
Zum fechten, oder sinds verwegne Kühnheitstriebe?
O mein Euryalus! Ich kann nicht eher ruhn:
Ein Treffen oder sonst was wichtigs muß ich thun.
Du siehst, die Rutuler sind sicher, und vom Weine
Und Schlafe voll und still. Man sieht von Lichtern keine
So große Menge mehr. Allein vernimm, was ich
Für einen Anschlag hab. Es unterredet sich
Das Volk und auch der Rath, durch Bothschaft beym Aeneen
Um seine Wiederkunft beweglichst anzuflehen.
Versprechen sie nun dir, den mir bedungnen Lohn:
(Mir ist der Ruhm genug.) So hat mir dorten schon
Ein Hügel einen Weg nach Pallants Stadt gewiesen.
Euryalus erstaunt an der vom tapfern Nisen
Bezeigten Ehrbegierd, und sprach: Mein Freund! Willst du
So große Thaten thun, so nimm auch mich darzu.
Soll ich mich in Gefahr und Noth von dir entfernen?
Ophelt, der Kriegesheld, ließ mich was anders lernen;
Der im Trojanischen erhitzten Kriege mich
Zur Welt gebohren hat: Seit dem ich auch um dich
Und beym Aeneas bin, that ich denn wohl dergleichen?
Auch hier ist Muth: Kann ich das Ehrenziel erreichen,
Wornach du strebst, laß ich das Leben gern dafür:
Nein! sagte Nisus drauf, das dacht ich nicht von dir.
So wahr die Götter mich zurücke bringen sollen,
Die unpartheyisch sind. Dieß aber ist mein Wollen:

Sed ſi quis (quae multa vides diſcrimine tali)
Si quis in aduerſum rapiat caſusue deusve,
Te ſupereſſe velim: tua vita dignior aetas.
Sit qui me raptum pugna, pretioue redemtum,
Mandet humo ſolita: aut ſi qua id fortuna vetabit,
Abſenti ferat inferias, decoretque ſepulcro.
Neu matri miſerae tanti ſim cauſa doloris,
Quae te ſola, puer, multis e matribus auſa
Proſequitur, magni nec moenia curat Aceſtae.
Ille autem: cauſas ne quicquam nectis inanes,
Nec mea iam mutata loco ſententia cedit:
Acceleremus, ait. Vigiles ſimul excitat: illi
Succedunt, ſeruantque vices. Statione relicta
Ipſe comes Niſo graditur, regemque requirunt.
Caetera per terras omnes animalia ſomno
Laxabant curas, & corda oblita laborum:
Ductores Teucrum primi, & delecta iuuentus,
Conſilium ſummis regni de rebus habebant,
Quid facerent, quisue Aeneae iam nuncius eſſet.
Stant longis adnixi haſtis, & ſcuta tenentes,
Caſtrorum & campi medio. Tum Niſus & vna
Euryalus confeſtim alacres admittier orant:
Rem magnam, pretiumque morae fore; primus Iulus
Accepit trepidos, ac Niſum dicere iuſſit.
Tunc ſic Hyrtacides: audite o mentibus aequis
Aeneadae: neue haec noſtris ſpectentur ab annis,
Quae ferimus. Rutuli ſomno vinoque ſepulti
Conticuere: locum inſidiis conſpeximus ipſi,
Qui patet in biuio portae, quae proxima ponto.
Interrupti ignes, aterque ad ſidera fumus
Erigitur. Si fortuna permittitis vti,
Quaeſitum Aenean ad moenia Pallantea,

Du sollst, (da du vor mir des Lebens würdig bist,)
Wenn mich (weil viel Gefahr bey meinem Vorsatz ist,)
Vielleicht die Feind erwischt, und todt geschlagen haben,
Mich kaufen, und, wie es gewöhnlich ist, begraben.
Kann aber dieß nicht seyn, so statte doch für mich
Das Todtenopfer ab. Und o wie würde sich
Nicht deiner Mutter Herz durch deinen Tod betrüben!
Die deinetwegen nicht bey dem Acest verblieben,
Nein! sondern ganz allein dir nachgefolget ist.
Drauf sprach Euryalus: Was itzt mein Herz beschließt,
Verwirrt dein Vorwand nicht, du irrst mich abzuschrecken:
Fort, rief er, fort, und gieng, die Wächter aufzuwecken:
Sie wurden abgelöst: Sie wanderten sodann
Von ihren Posten weg, und giengen zum Askan.
Es schliefen alle Thier: Es ruhten alle matte
Und müde Körper aus. Nur bey den Teukrern hatte
Der Kriegsrath noch gewährt, sie überlegten noch,
Den Zustand ihres Reichs: Das Hauptwerk war, wer doch
Zu dem Aeneas gieng, und was man machen müsse.
Sie lehnten sich im stehn an ihre langen Spiesse,
Und hielten ihren Schild, als Nisus eiligst kam,
Wie auch Euryalus: Der Prinz Julus nahm
Sie schleunigst zur Verhör, und sagte: Nisus sollte
Den Vortrag thun, weil er was wichtigs sagen wollte:
Drauf fieng er an: Merkt auf! Doch meßt den Vortrag nicht
Nach unserer Jugend ab. Man sieht itzt fast kein Licht
Bey Turnens Volke mehr: Es schläft, und ist besoffen:
Nunmehro stehet uns ein Weg am Meerthor offen,
Dort ist ein Scheideweg, der uns den Durchzug zeigt:
Man sieht sonst nichts als Rauch, der in die Höhe steigt:
Vergönnt uns dieses Glück, und laßt uns zum Aeneen,
Zur Stadt Pallantium, wo er sich aufhält, gehen.

Mox hic cum ſpoliis, ingenti caede peracta,
Affore cernetis: nec nos via fallit euntes.
Vidimus obſcuris primam ſub vallibus vrbem
Venatu aſſiduo, & totum cognouimus amnem.
Hic annis grauis atque animi maturus Alethes:
Dii patrii, quorum ſemper ſub numine Troia eſt,
Non tamen omnino Teucros delere paratis,
Cum tales animos iuuenum & tam certa tuliſtis
Pectora. Sic memorans, humeros dextrasque tenebat
Amborum, & vultum lacrimis, atque ora rigabat.
Quae vobis, quae digna, viri, pro talibus auſis
Praemia poſſe rear ſolui? pulcerrima primum
Dii moresque dabunt veſtri: tum caetera reddet
Actutum pius Aeneas, atque integer aeui
Aſcanius, meriti tanti non immemor vnquam.
Imo ego vos, cui ſola ſalus genitore reducto,
(Excipit Aſcanius) per magnos, Niſe, Penates,
Aſſaracique Larem, & canae penetralia Veſtae,
Obteſtor: (quaecunque mihi fortuna, fidesque eſt,
In veſtris pono gremiis) reuocate parentem,
Reddite conſpectum: nihil illo triſte recepto.
Bina dabo argento perfecta atque aſpera ſignis
Pocula, deuicta genitor quae cepit Arisba:
Et tripodas geminos, auri duo magna talenta,
Cratera antiquum, quem dat Sidonia Dido.
Si vero capere Italiam, ſceptrisque potiri
Contigerit victori, & praedae ducere ſortem;
Vidiſti, quo Turnus equo, quibus ibat in armis,
Aureus? ipſum illum clypeum, criſtasque rubentes
Excipiam ſorti; iam nunc tua praemia, Niſe.
Praeterea bis ſex genitor lectiſſima matrum
Corpora, captiuosque dabit, ſuaque omnibus arma:

Ich weiß, er ist gar bald mit vieler Beute hier.
Wir wissen Weg und Steg: Wie oftmals haben wir
In einem dunklen Thal, auf unsrer Jagd, die Höhen
Der Thürme dieser Stadt, wie auch den Fluß gesehen.
Ihr Götter rief hierauf der weise Greis Aleth:
In deren Gnaden, Schutz und Obhut Troja steht,
Ihr würdet, wolltet ihr der Teukrer Stamm verheeren,
So tapfre Jünglinge denselben nicht bescheren.
Hierauf umarmt er sie, ein Stromm von Thränen floß
Ihm über das Gesicht. Kein Lohn ist nicht so groß,
Euch Helden, fuhr er fort, ist solcher zuzuschreiben.
Die Götter und der Ruhm von eurer That verbleiben
Der größte Lohn für euch: Aeneas wird sodann
Das übrige schon thun. Der junge Prinz Askan
Wird euch für diesen Dienst mit Gnaden überfüllen.
Ja, fieng Julus an, um aller Götter willen,
Bringt meinen Vater mit, auf welchem ganz allein
Mein Wohl und Heil beruht: Ich bitt euch um den Hayn
Der Vesta, bringt ihn mit: Ich setze mein Vertrauen
Und ganzes Glück auf euch, laßt mich den Vater schauen:
Kömmt der, so kränkt mich nichts. Für diesen Dienst kriegt ihr
Zween Dreyfüß, und Talent, und den Pokal von mir,
Den mir Elisa gab; Nebst diesen, zween Pokalen,
Die bey Eroberung Arisbens dazumalen
Mein Vater überkam: Dieß alles schenk ich euch:
Jedoch erobern wir des welschen Volkes Reich:
Kömmt es zu dem, daß man die Beute theilen werde:
So nehm ich Turnens Schild, nebst seinem Helm und Pferde,
Und göldnen Waffenzeug, als meinen Theil, allein.
Dieß, Nisus! dieß soll dir hernach verehret seyn.
Nebst diesen will ich dir zwölf Sklaven, und die Waffen,
Die ieder bey sich hat, und auch zwölf Frauen schaffen.

Insuper id campi, quod rex habet ipse Latinus.
Te vero, mea quem spatiis propioribus aetas
Insequitur, venerande puer, iam pectore toto
Accipio, & comitem casus complector in omnes.
Nulla meis sine te quaeretur gloria rebus,
Seu pacem, seu bella geram: tibi maxima rerum,
Verborumque fides. Contra quem talia fatur
Euryalus: me nulla dies tam fortibus ausis
Dissimilem arguerit: tantum fortuna secunda
Haud aduersa cadat. Sed te super omnia dona,
Vnum oro: genitrix Priami de gente vetusta
Est mihi, quam miseram tenuit non Ilia tellus,
Mecum excedentem, non moenia regis Acestae.
Hanc ego nunc ignaram huius quodcunque pericli est,
Inque salutatam linquo; nox, & tua testis
Dextera, quod nequeam lacrimas perferre parentis.
At tu, oro, solare inopem, & succurre relictae.
Hanc sine me spem ferre tui: audentior ibo
In casus omnes. Perculsa mente dederunt.
Dardanidae lacrimas: ante omnes pulcer Iulus,
Atque animum patriae strinxit pietatis imago.
Tum sic effatur:
Spondeo digna tuis ingentibus omnia coeptis:
Namque erit ista mihi genitrix, nomenque Creusae
Solum defuerit: nec partum gratia talem
Parua manet, casus factum quicunque sequetur.
Per caput hoc iuro (per quod pater ante solebat)
Quae tibi polliceor reduci, rebusque secundis,
Haec eadem matrique tuae generique manebunt.
Sic ait illacrimans: humero simul exuit ensem
Auratum, mira quem fecerat arte Lyacon
Gnossius, atque habilem vagina aptarat eburna.

Dat

Die Felder des Latins geb ich dir noch dazu.
Und dich, Euryalus! mein Herzensfreund, der du
In meinem Alter bist, werd ich in allen Sachen
Zu Rathe ziehn, und dich der Ehre theilhaft machen,
Daß man dir folgen soll, so oft man Friede schließt,
Und wenn im Gegentheil ein Krieg zu führen ist.
Ach! sprach Euryalus: Mein muthiges Entschließen
Wird keine Zeit noch sonst ein Fall zu ändern wissen.
O daß nur lauter Glück und nie kein Unglück sich
Bey uns ereignete! Doch eines bitt ich dich:
Schau! meine Mutter ward aus Troja mit vertrieben,
Allein, sie ist auch nicht bey dem Acest verblieben,
Sie stammt vom Priam ab: Und der zeigt ich kein Wort
Von meinem Vorsatz an: Ich geh itzt von ihr fort:
Die Nacht und deine Treu sind Zeugen, daß ihr Klagen
Mir allzu schmerzhaft wär, ich könnt es nicht ertragen.
Spring ihr mit Troste bey: Trift dieß mein Hoffen ein,
So soll mir nichts zu schwer, noch zu gefährlich seyn.
Die Teukrer konnten sich der Thränen nicht erwehren:
Hieraus erkannt Jul, wie man die Aeltern ehren
Und zärtlich lieben soll: Er weinte bitterlich,
Und sprach: Ich sage dir dieß alles zu, ja ich
Will deine Mutter mir zur Mutter auserwählen:
Es soll ihr nichts als nur Creusens Name fehlen.
Es gehe, wie es will, gnug, daß die Welt von ihr
Solch einen Sohn bekam. Dieß alles, was ich dir
Versprach, und zwar im Fall erfolgter Wiederkehre,
Dieß alles, wie ich denn bey meinem Haupte schwöre,
(So schwur mein Vater auch) soll deiner Mutter seyn.
Drauf reicht er ihm sein Schwert in der aus Helffenbein
Gemachten Scheide dar. Das Schwert war übergüldet,
Und von Lykaons Hand mit größter Kunst gebildet:

Dat Niso Mnestheus pellem, horrentisque leonis
Exuuias: galeam fidus permutat Alethes.
Protinus armati incedunt, quos omnis euntes
Primorum manus ad portas iuuenumque senumque
Prosequitur votis: nec non & pulcer Iulus,
Ante annos, animumque gerens curamque virilem,
Multa patri portanda dabat mandata: sed aurae
Omnia discerpunt, & nubibus irrita donant.
Egressi superant fossas, noctisque per vmbram
Castra inimica petunt: multis tamen ante futuri
Exitio. Passim vino somnoque per herbam
Corpora fusa vident: arrectos littore currus,
Inter lora rotasque viros: simul arma iacere,
Vina simul. Prior Hyrtacides sic ore loquutus:
Euryale audendum dextra: nunc ipsa vocat res.
Hac iter est: tu, ne qua manus se attollere nobis
A tergo possit, custodi, & consule longe.
Haec ego vasta dabo, & lato te limite ducam.
Sic memorat, vocemque premit: simul ense superbum
Rhamnetem adgreditur, qui forte tapetibus altis
Exstructus, toto proflabat pectore somnum:
Rex idem, & regi Turno gratissimus augur:
Sed non augurio potuit depellere pestem,
Tres iuxta famulos temere inter tela iacentes,
Armigerumque Remi premit, aurigamque sub ipsis
Nactus equis, ferroque secat pendentia colla.
Tum caput ipsi aufert domino, truncumque relinquit,
Sanguine singultantem: atro tepefacta cruore
Terra torique madent: nec non Lamyrumque, Lamumque
Et iuuenem Serranum, illa qui plurima nocte
Luserat insignis facie, multoque iacebat
Membra deo victus: felix, si protinus illum

Aequas-

Da Nisus nun Alethes vertauschten Helm bekam,
Und eine Löwenhaut, die er vom Mnestheus nahm,
So führte sie der Kern von alt und jungen Leuten,
Bis an das Thor, um sie mit Wünschen zu begleiten.
Der vor der Zeit beherzt und kluge Prinz Askan
Befahl den Reisenden sehr viel und manches an,
Und bat, sie möchten es dem Vater wieder sagen:
Doch diese Post war nur den Winden aufgetragen.
Sie kamen durch die Schanz im Finstern an den Feind:
Ihr Absehn war auf nichts als Mord und Tod gemeynt.
Es schlief der Feind berauscht im Grase dort, es lagen
Soldat und Rüstungen, bald unter einem Wagen,
Bald zwischen einem Faß und Rade ganz zerstreut.
Allhier, fieng Nisus an, zeigt sich Gelegenheit,
Sich tapfer umzuthun: Hier such ich durchzudringen:
Gieb acht, daß sie uns nur von hinten nicht umringen.
Gieb nur von weiten acht, ich geh indeß voran:
Und mache Raum und Platz, und dir erwünschte Bahn.
Hier schwieg er still, und stach am ersten dem Rhamneten,
Der in dem tiefsten Schlaf auf prächtigen Tapeten
Sehr stark geschnarchet hat, und der ein Fürst, wie auch
Des Turnus Priester war, das Mordschwert in den Bauch.
Die Prophezeihungskunst erhielt ihn nicht beym Leben:
Des Remus Waffenknecht, und Kutscher, und darneben
Drey andern Dienern noch, die er nunmehr allda
Bey Pferden, Spieß und Pfeil im Schlafe liegen sah,
Wie auch dem Remus selbst, hieb er den Kopf vom Rumpfe.
Das Bett und Erdreich schwamm im Blut als einem Sumpfe:
Drauf wurde Lamyrus und Lamus umgebracht,
Wie auch Serran, denn der hat fast die ganze Nacht
Gespielt, und sich berauscht, und schlief itzt fest im Bette:
Wenn er bis an den Tag das Spiel getrieben hätte,

Aequasset nocti ludum, in lucemque tulisset.
Impastus ceu plena leo per ouilia turbans
(Suadet enim vesana fames) manditque trahitque
Molle pecus, mutumque metu: fremit ore cruento.
Nec minor Euryali caedes? incensus & ipse
Perfurit: ac multam in medio sine nomine plebem,
Fadumque, Hebesumque subit, Rhoetumque, Abarimque,
Ignaros: Rhoetum, vigilantem, & cuncta videntem:
Sed magnum metuens se post cratera tegebat:
Pectore in aduerso totum cui comminus ensem
Condidit assurgenti, & multa morte recepit.
Purpuream vomit ille animam, & cum sanguine mista
Vina refert moriens. Hic furto feruidus instat:
Iamque ad Messapi socios tendebat, vbi ignem
Deficere extremum, & religatos rite videbat
Carpere gramen equos: breuiter cum talia Nisus
(Sensit enim nimia caede atque cupidine ferri)
Absistamus, ait: nam lux inimica propinquat.
Poenarum exhaustum satis est: via facta per hostes.
Multa virum solido argento perfecta relinquunt
Armaque, craterasque simul, pulcrosque tapetas.
Euryalus phaleras Rhamnetis, & aurea bullis
Cingula: Tyburti Remulo ditissimus olim
Quae mittit dona, hospitio cum iungeret absens,
Caedicus: ille suo moriens dat habere nepoti;
Post mortem, bello Rutuli praedaque potiti:
Haec rapit, atque humeris nequicquam fortibus aptat:
Tum galeam Messapi habilem cristisque decoram
Induit: excedunt castris, & tuta capessunt.
Interea praemissi equites ex vrbe Latina,
Caetera dum legio campis instructa moratur,
Ibant, & Turno regi responsa ferebant,

So hätt es ihm geglückt: Kein Löwe würgt und frißt
Mit einer größren Wuth, wenn er recht hungrig ist,
Und manches voller Furcht verstummtes Schaf aus einer
Zerstreuten Heerde raubt: Nicht schlechter und nicht kleiner
War des Euryalus hier ausgeübte Schlacht.
Er schlug viel Pöbelvolk; Hebes wurd umgebracht,
Ingleichen Abaris und Fadus, und darunter
War Rhoetus auch, der sah zwar alles, und war munter,
Er steckte sich aus Furcht auch in ein Faß: allein
Euryalus stieß ihm das Schwert ins Herz hinein.
Er zog es nicht heraus, bis Rhoetus starb, und seine
Gefärbte Seele schied, indem er das mit Weine
Vermischte Blut vergoß. Er fuhr im Plündern fort:
Nun kam er zum Messap: Es war kein Feur mehr dort:
Die Pferde weideten im Gras, und Nisus sagte,
Da sich Euryalus zu weit im Morden wagte,
(Er gieng zu hitzig drein,) hör auf! Der Tag bricht an,
Hör auf! Wir haben schon der Rache gnug gethan.
Der Durchgang durch den Feind ist uns nunmehr bereitet,
Wir haben silberne Geschirre gnug erbeutet;
An Decken und Gewehr ist ja ein Ueberfluß:
Den Pferdzeug des Rhamnets, den Gurt, den Cädikus
Dem Remulus für das genoßne Gastrecht schickte;
Den dieser, als er nun sein Lebensend erblickte,
Dem Enkel gab, und den der Rutuler bekam,
Als er ihn überwand: Dieß alles, dieses nahm
Euryalus, und trugs auf seinem Schulterblatte.
Als er den Helm Messaps sich aufgesetztet hatte,
So machten sie sich fort, und suchten Sicherheit.
Doch weil dreyhundert Mann zu Pferde mittler Zeit,
Da die zu Fuße sich im Lager was verweilten,
Dem Turnus aus der Stadt Laurent entgegen eilten,

Ter centum, ſcutati omnes Volſcente magiſtro.
Iamque propinquabant caſtris, muroque ſubibant,
Cum procul hos laeuo flectentes limite cernunt:
Et galea Euryalum ſublustri noctis in vmbra
Prodidit immemorem, radiisque aduerſa refulſit.
Haud temere eſt viſum, conclamat ab agmine Volſcens:
State viri: quae cauſa viae? quiue eſtis in armis?
Quoue tenetis iter? nihil illi tendere contra,
Sed celerare fugam in ſiluas, & fidere nocti.
Obiiciunt equites ſeſe ad diuortia nota
Hinc atque hinc, omnemque aditum cuſtode coronant.
Silua fuit late dumis atque ilice nigra,
Horrida: quam denſi complerant vndique ſentes:
Rara per occultos ducebat ſemita calles.
Euryalum tenebrae ramorum, oneroſaque praeda
Impediunt, fallitque timor regione viarum.
Niſus abit: iamque imprudens euaſerat hoſtes,
Atque lacus, qui poſt Albae de nomine dicti
Albani, tum rex ſtabula alta Latinus habebat.
Vt ſtetit, & fruſtra abſentem reſpexit amicum:
Euryale infelix? qua te regione reliqui?
Quaue ſequar? rurſus perplexum iter omne reuoluens
Fallacis ſiluae, ſimul & veſtigia retro
Obſeruata legit, dumisque ſilentibus errat.
Audit equos, audit ſtrepitus, & ſigna ſequentum.
Nec longum in medio tempus, cum clamor ad aures
Peruenit: ac videt Euryalum, quem iam manus omnis,
Fraude loci & noctis, ſubito turbante tumultu,
Oppreſſum rapit, & conantem plurima fruſtra,
Quid faciat? qua vi iuuenem, quibus audeat armis
Eripere? an ſeſe medios moriturus in hoſtes
Inferat? & pulcram properet per vulnera mortem?

Und Volscens, unter dem dieß Kriegsvolk stund, ganz nah
Zur Schanz und Mauer kam, und schon von weiten sah,
Daß diese Flüchtlinge zur Linken Reißaus gaben:
(Denn des polirten Helms erblickte Stralen haben
Euryalen entdeckt) rief Volscens: Hab ich dann
Auch recht gesehn? Ja, ja! Hierauf schrie er sie an:
Steht Kerls: Wo wollt ihr hin? Wer seyd ihr? Und weswegen
Seyd ihr mit Waffen hier? Sie sagten nichts dargegen.
Sie liefen, denn es war ganz dunkel, in den Wald.
Allein die Reiterey besetzt ihn dergestalt,
Daß auch kein Schlupfloch war, durch solches zu entwischen:
Der Wald war überall mit Eichen, Dorn und Büschen
Verwachsen und erfüllt: Gar selten fand ein Fuß
Des Ausgangs finstern Weg. Da nun Euryalus
Den Weg verfehlet hat, weil ihn die Furcht verwirrte,
Weil ihn die Beut, und auch der Aeste Buschwerk irrte,
Rief Nisus, der beym Feind und See vorüber kam,
Der Albens Namen einst erhielt, und an sich nahm;
Wo dazumal Latin viel Pferdeställ erbaute.
Ach! rief er, da er stand, und seinen Freund nicht schaute,
Ach! Unglückseeliger! Ach! wo verließ ich dich,
Und wo komm ich zu dir. Hierauf begab er sich
Gleich wieder in den Wald, und lief mit stillem Lauschen
Den alten Weg zurück. Aus dem Getöß und Rauschen
Vermerkt er, daß der Feind nicht weit entfernet sey.
Immittelst hört er auch ein gräßliches Geschrey:
Er sah: Euryalus sey in des Feindes Händen,
Und suche seine Kraft vergebens anzuwenden.
Der Irrweg und die Nacht bethörten ihn: Allein
Was sollt er thun? Und wie sollt er den Freund befreyn?
Sollt er sich in die Feind, und diesemnach sein Leben
In einen rühmlichen und schnellen Tod begeben?

Drauf

Ocius adducto torquens hastile lacerto,
Suspiciens altam Lunam, sic voce precatur:
Tu dea, tu praesens nostro succurre labori.
Astrorum decus, & nemorum Latonia custos,
Si qua tuis vnquam pro me pater Hyrtacus aris
Dona tulit, si qua ipse meis venatibus auxi,
Suspendiue tholo, aut sacra ad fastigia fixi:
Hunc sine me turbare globum, & rege tela per auras.
Dixerat: & toto connixus corpore ferrum
Coniicit: hasta volans noctis diuerberat vmbras,
Et venit adversi in tergum Sulmonis, ibique
Frangitur, ac fixo transit praecordia ligno.
Voluitur ille, vomens calidum de pectore flumen,
Frigidus, & longis singultibus ilia pulsat.
Diuersi circumspiciunt: hoc acrior idem,
Ecce, aliud summa telum librabat ab aure,
Dum trepidant, it hasta Tago per tempus utrumque
Stridens, traiectoque haesit tepefacta cerebro.
Saevit atrox Volscens, nec teli conspicit vsquam
Auctorem, nec quo se ardens immittere possit.
Tu tamen interea calido mihi sanguine poenas
Persolues amborum, inquit: simul ense recluso
Ibat in Euryalum. Tum vero exterritus, amens
Conclamat Nisus, nec se celare tenebris
Amplius, aut tantum potuit perferre dolorem.
Me, me: adsum, qui feci: in me conuertite ferrum,
O Rutuli: mea fraus omnis: nihil iste, nec ausus,
Nec potuit (caelum hoc, & conscia sidera testor:)
Tantum infelicem nimium dilexit amicum.
Talia dicta dabat: sed viribus ensis adactus
Transadigit costas, & candida pectora rupit.
Voluitur Euryalus letho, pulcrosque per artus

It

Drauf schwung er einen Pfeil, sah nach dem Mond, und that
Dieß eifrige Gebet: O Göttinn! schaff uns Rath
Und Beystand in der Noth: Du Schmuck der Sternenfelder,
O du Latonia! Beschützerinn der Wälder:
Hat iemals Hyrtakus, mein Vater, dir für mich
Ein Opfer dargebracht; Und hab auch ich für dich
In deinem Tempel was von meiner Jagd geweihet;
So führe selbst den Pfeil, der diesen Trupp zerstreuet.
So sprach er, und schoß drauf so heftig, als er nur
Vermögend war, auf sie: Der Pfeil flog fort, und fuhr
Im finstern durch die Luft in Sulmons harten Nacken:
Er brach zwar ab, jedoch des Pfeiles Spitz und Zacken
Fuhr ihm durchs Herz. Er fiel erstarrt, und keicht: Es schoß
Das Blut sehr häufig her, das aus dem Munde floß.
Die andern sahen sich an allen End und Ecken
Mit Furcht und Angst herum. Zu ihrem größten Schrecken
Flog noch ein andrer Pfeil um ihren Kopf, und traf
Dem Tagus in das Hirn durch den durchbohrten Schlaf.
Als Volscens nun hierdurch ganz rasend werden wollte,
(Er wußte nicht, wo er den Schützen finden sollte;)
Zog er sein Mörderschwert auf den Euryalus,
Und sprach: Du bists, der mir für beyde büssen muß!
Dieß war des Nisus Brust zu schmerzhaft, und zu kläglich:
Sein finstrer Aufenthalt war ihm itzt unerträglich:
Drum rief er überlaut: Ich, ich hab es gethan;
Mich, mich, o Rutuler! greift mit dem Säbel an:
Denn der that nichts, dieß weis der Himmel, und die Sterne
Ruff ich zu Zeugen an. So herzlich lieb und gerne
Hat er den Freund gehabt. Kaum da er dieses sprach,
So fiel Euryalus, (denn Volscents Schwert durchstach
Desselben weisse Brust,) schon todt zur Erde nieder,
Und sein vergoßnes Blut floß über alle Glieder.

Er

It cruor, inque humeros cervix collapſa recumbit.
Purpureus veluti cum flos ſucciſus aratro
Langueſcit moriens, laſſoue papavera collo
Demiſere caput, pluuia cum forte grauantur.
At Niſus ruit in medios, ſolumque per omnes
Volſcentem petit, in ſolo Volſcente moratur.
Quem circum glomerati hoſtes, hinc comminus, atque hinc
Proturbant: inſtat non ſegnius, ac rotat enſem
Fulmineum, donec Rutuli clamantis in ore
Condidit aduerſo, & moriens animam abſtulit hoſti.
Tum ſuper exanimem ſeſe proiecit amicum
Confoſſus, placidaque ibi demum morte quieuit.
Fortunati ambo! ſi quid mea carmina poſſunt,
Nulla dies vnquam memori vos eximet aeuo:
Dum domus Aeneae Capitoli immobile ſaxum
Accolet, imperiumque pater Romanus habebit.
Victores praeda Rutuli ſpoliiſque potiti,
Volſcentem exanimem flentes in caſtra ferebant.
Nec minor in caſtris luctus, Rhamnete reperto
Exſangui, & primis vna tot caede peremtis,
Serranoque, Numaque; ingens concurſus ad ipſa
Corpora, ſeminecesque viros, tepidaque recentem
Caede locum, & plenos ſpumanti ſanguine riuos.
Agnoſcunt ſpolia inter ſe, galeamque nitentem
Meſſapi, & multo phaleras ſudore receptas.
Et iam prima nouo ſpargebat lumine terras,
Tithoni croceum linquens Aurora cubile:
Iam ſole infuſo, iam rebus luce retectis,
Turnus in arma viros, armis circumdatus ipſe,
Suſcitat, aeratasque acies in praelia cogit
Quisque ſuas, variiſque acuunt rumoribus iras.
Quin ipſa arrectis, (viſu miſerabile) in haſtis

Prae-

Der Aeneis des Publius Virgilius Maro neuntes Buch.

Er hatte seinen Kopf zur Achsel hingeneigt;
Wie eine welke Blum ihr Haupt zur Erde beugt,
Und umgeackert wird: Und wie der Mohn im Regen
Den Gipfel senkt, und zwar der schweren Tropfen wegen:
Den Nisus trieb die Wuth recht mitten in den Feind,
Doch auf den Volscens war sein Absehn nur gemeynt:
Bald wurd er da bald dort verhindert und umrungen;
Allein er hat sein Schwert so lang herumgeschwungen,
Bis er es in den Mund und Hals des Volscents stach,
Und ihm die Seele nahm. Er streckte sich hernach
Auf seinen todten Freund, und legte seine Glieder
Durch einen sanften Tod in stiller Ruhe nieder.
Beglücktes Paar! dein Ruhm, (wenn anders mein Gedicht
Noch etwas kann und gilt) vergeht so lange nicht,
Als des Aeneas Stamm der Römer Zepter führet,
Und an dem Capitol in seiner Burg regieret.
Nun trugen die mit Beut erfüllten Rutuler
Des Volscents todten Leib betrübt ins Lager her,
Wo alles heult und schrie, denn viele Fürsten lagen
Bey dem Serran, Rhamnet und Numa todt geschlagen,
Und in dem Blute da, das noch ganz laulicht war,
Theils lebten nur noch halb. Das meiste Volk lief dar
Und auf die Wahlstatt hin. Sie hatten bey dem Raube,
Der ihnen so viel Blut gekostet hat, die Haube
Wie auch den Pferdezeug Messapens gleich gekannt.
So bald der Sonnen Haupt sich über See und Land
Aus ihrem Bett erhob, ihr Licht weit auszubreiten,
Daß man ganz deutlich sah; rief Turnus seinen Leuten,
Und stellte sie zur Schlacht in guter Ordnung an:
Er selbst hat seinen Helm und Panzer angethan.
Da ieder Obriste des Volkes Wuth erweckte,
So macht es ein Geschrey, und folgte nach, und steckte

Praefigunt capita, & multo clamore ſequuntur,
Euryali, & Niſi.
Aeneadae duri, murorum in parte ſiniſtra,
Oppoſuere aciem (nam dextera cingitur amni)
Ingentesque tenent foſſas, & turribus altis
Stant moeſti: ſimul ora virum praefixa videbant,
Nota nimis miſeris, atroque fluentia tabo.
Interea pauidam volitans pennata per vrbem
Nuncia fama ruit, matrisque adlabitur aures
Euryali: ac ſubitus miſerae calor oſſa reliquit:
Excuſſi manibus radii, reuolutaque penſa:
Euolat infelix, & femineo vlulatu,
Sciſſa comam, muros amens atque agmina curſu
Prima petit: non illa virum, non illa pericli,
Telorumque memor. Caelum dehinc queſtibus implet:
Hunc ego te, Euryale, adſpicio? tune ille ſenectae
Sera meae requies? potuiſti linquere ſolam
Crudelis? nec te ſub tanta pericula miſſum
Affari extremum miſerae data copia matri?
Heu, terra ignota, canibus data praeda Latinis,
Alitibusque iaces! nec te tua funera mater
Produxi, preſſiue oculos, aut vulnera laui,
Veſte tegens: tibi quam noctes feſtina diesque
Vrgebam, & tela curas ſolabar aniles.
Quo ſequar? aut quae nunc artus, auulſaque membra
Et funus lacerum tellus habet? hoc mihi de te
Nate, refers? hoc ſum terraque marique ſecuta?
Figite me, ſi qua eſt pietas, in me omnia tela,
Coniicite, o Rutuli: me primam abſumite ferro.
Aut tu magne pater diuum, miſerere, tuoque
Inuiſum hoc detrude caput ſub tartara telo:
Quando aliter nequeo crudelem abrumpere vitam.

Hoc

Das Haupt Euryalens und Nisens (dieses ließ
Erbärmlich und betrübt) an einen langen Spieß.
Die Teukrer sah man stets zur Linken auf den Mauern,
(Weil rechts die Tiber war) und in den Gräben lauern.
Das Volk stund höchst betrübt auf ihren Thürmern da,
Als es die an den Spieß gesteckten Köpfe sah:
Sie kannten sie noch wohl, obgleich an dem Gesichte
Viel Blut und Eiter war. Indeß kam dieß Gerüchte
Zu des Euryalus betrübten Mutter dar.
Der Rocken fiel ihr gleich aus ihrer Hand: Sie war
Für Schrecken wie ein Eiß. Sie lief davon, und heulte:
Die Haare riß sie ihr für Jammer aus, und eilte
Am ersten auf den Wall, allwo das Kriegsvolk war:
Sie hatt in solcher Wuth itzt weder an Gefahr,
Noch Pfeil, noch Feind gedacht. Drauf fieng sie an zu klagen:
Ist das Euryalus? Der mir in alten Tagen
Zum Troste dienen soll? Und du verliessest mich,
O Grausamer! und nahmst nicht Abschied, da du dich
In die Gefahr begabst? Du liegst auf fremden Grunde,
Und wirst ein Raub und Fraß der Vögel und der Hunde.
Die Trauer führt ich nicht: Ich wusch dich nicht. Ach! du,
Du stirbst, warum drück ich dir nicht die Augen zu?
Der Sterbrock deckt dich nicht, an dem ich oft vom Morgen
Bis in die späte Nacht, zur Lindrung meiner Sorgen
In steter Arbeit war: Wo soll ich hin? Und wo
Liegt dein zerfleischter Leib? Mein Sohn! dankst du mir so?
Folgt ich dir darum nur zu Land und auf dem Meere?,
Mich, mich erlegt zuerst mit eurem Mordgewehre,
O Rutuler! wenn ihr nicht gänzlich ruchlos seyd.
Wo nicht, so lindre du, o Jupiter! mein Leid:
Dein Blitz und Donnerkeil soll mich zu Boden stürzen.
Wenn sonst kein Mittel ist, mein Leben abzukürzen.

Hoc fletu concuſſi animi, moeſtusque per omnes
It gemitus: torpent infractae ad praelia vires.
Illam incendentem luctus Idaeus & Actor,
Ilionei monitu, & multum lacrimantis Iuli,
Corripiunt, interque manus ſub tecta reponunt.
At tuba terribilem ſonitum procul aere canoro
Increpuit: ſequitur clamor, caelumque remugit.
Accelerant acta pariter teſtudine Volſci,
Et foſſas implere parant, vt vellere vallum:
Quaerunt pars aditum, & ſcalis adſcendere muros,
Qua rara eſt acies, interlucetque corona
Non tam ſpiſſa viris. Telorum effundere contra
Omne genus Teucri, ac duris detrudere contis,
Adſueti longo muros defendere bello.
Saxa quoque infeſto voluebant pondere, ſi qua
Poſſent tectam aciem perrumpere: cum tamen omnes
Ferre libet ſubter denſa teſtudine caſus.
Nec iam ſufficiunt. Nam qua globus imminet ingens,
Immanem Teucri molem voluuntque ruuntque:
Quae ſtrauit Rutulos late, armorumque reſoluit
Tegmina. Nec curant caeco contendere Marte
Amplius audaces Rutuli, ſed pellere vallo.
Miſſilibus certant.
Parte alia horrendus viſu quaſſabat Etruſcam
Pinum, & fumiferos infert Mezentius ignes.
At Meſſapus, equum domitor, Neptunia proles,
Reſcindit vallum, & ſcalas in moenia poſcit.
Vos, o Calliope, precor adſpirate canenti,
Quas ibi tum ferro ſtrages, quae funera Turnus
Ediderit, quem quisque virum demiſerit Orco:
Et mecum ingentes oras euoluite belli.
Et meminiſtis enim diuae, & memorare poteſtis.

Tur-

Dieß rührte iedermann, sie weinten insgemein,
So gar dem Kriegesmann entfiel der Muth; Allein
Idäus wurd ermahnt, dem Aktor beyzuspringen,
(Dieß rieth Ilioneus) die arme wegzubringen,
Indem sie Prinz Jul nach Hause tragen hieß.
Hierauf wurd ein Geschrey: Sobald man Lermen bließ,
So lief das Kriegesheer der Volscer her: Sie kamen
Mit ihrem Schilddach an: Ein Theil derselben nahmen
Den Sturm des Walles vor: Die Gräben füllte man
Mit viel Faschinen aus. Theils legten Leitern an,
Und stiegen da hinauf, wo wenig Volk vorhanden
Und auf der Mauer war. Die Teukrer aber standen
Mit allerhand Gewehr und harten Knitteln dort,
Und jagten ihren Feind von ihren Mauern fort,
(Sie lernten diese Kunst durch langen Krieg) und rollten
Viel Stein aufs Sturmdach ab, die es zerschmeissen sollten.
Der Feind hielt alles aus: Doch endlich gab er nach:
Denn wenn ein ganzer Schwarm in die Trojaner brach,
So kam ein großer Stein und schlug sie alle nieder;
Das Sturmdach gieng entzwey, es trennten sich die Glieder.
Das Volk der Rutuler schoß itzund öffentlich
Mit Pfeilen tapfer zu: Sie sorgten, wie sie sich
Des Walls bemächtigten. Auf einer andern Seite
Schwung der abscheuliche Mezenz den Spieß, und streute
Die Bränd und Pechkränz aus. Der Pferdebändiger,
Der Sohn Neptuns, Messap, rief aus: Bringt Leitern her;
Reißt Pfäl und Schanzen ein, um in die Stadt zu dringen.
Ach Musen! helft mir itzt die grosse Schlacht besingen;
Was Turnens Faust gethan, und jeglicher Soldat
Für Teukrer dazumal im Streit erleget hat.
Ihr wißt, und könnt es doch am besten offenbaren,
Was für entsetzliche Scharmützel damals waren.

Turris erat vaſto ſuſpectu, & pontibus altis,
Opportuna loco: ſummis quam viribus omnes
Expugnare Itali ſummaque euertere opum vi
Certabant: Troes contra defendere ſaxis,
Perque cauas denſi tela intorquere feneſtras.
Princeps ardentem coniecit lampada Turnus,
Et flammam adfixit lateri: quae plurima vento
Corripuit tabulas, & poſtibus haeſit adeſis.
Turbati trepidare intus, fruſtraque malorum
Velle fugam, dum ſe glomerant, retroque reſidunt
In partem quae peſte caret, tum pondere turris
Procubuit ſubito, & caelum tonat omne fragore.
Semineces ad terram, immani mole ſecuta,
Confixique ſuis telis, & pectora duro
Transfoſſi ligno, veniunt. Vix vnus Helenor
Et Lycus elapſi, quorum primaeuus Helenor,
Moeonio regi quem ſerua Lycimnia furtim
Suſtulerat, vetitisque ad Troiam miſerat armis,
Enſe leuis nudo, parmaque inglorius alba.
Isque vbi ſe Turni media inter milia vidit,
Hinc acies, atque hinc acies adſtare Latinas:
Vt fera, quae denſa venantum ſepta corona
Contra tela furit, ſeſeque haud neſcia morti
Iniicit, & ſaltu ſupra venabula fertur:
Haud aliter iuuenis medios moriturus in hoſtes
Irruit, & qua tela videt denſiſſima, tendit.
At pedibus longe melior Lycus, inter & hoſtes,
Inter & arma fuga muros tenet, altaque certat
Prendere tecta manu, ſociumque attingere dextras.
Quem Turnus pariter curſu teloque ſecutus,
Increpat his victor: noſtrasne euadere demens
Speraſti te poſſe manus? ſimul arripit ipſum

Es stund ein hoher Thurm, von schönster Bühnenpracht,
An dem bequemsten Ort, auf den die ganze Macht
Des welschen Volkes drang. Die Teukrer aber schmissen,
Bey unaufhörlichem unzählig vielem Schiessen,
Aus allen Oefnungen mit Steinen her. Allein,
Des Turnus Pechkranz flog ans Täfelwerk, worein
Ein starker Wind noch bließ. Es blieb der Pechkranz hangen:
Und also hat der Thurm zu brennen angefangen.
O wie erstaunten sie! Nun hatten sie die Flucht
Und einen Ort, wo es nicht brannt, umsonst gesucht;
Der Thurm fiel alsobald von den erhitzten Flammen
Mit ganz entsetzlichem Gekrach auf sie zusammen:
Theils lagen hier halb todt, theils von der Last erdrückt,
Theils durch den eignen Pfeil durchbohret und erstickt.
Nur Lykus, und mit ihm Helenor blieb beym Leben:
Der hat sich unerlaubt in Trojens Krieg begeben,
Weil ihn Lycimnia, die eine Sklavinn war,
Vom Fürsten Lydiens in geiler Brunst gebahr.
Sein Schild war unbemalt, doch konnt er hurtig fechten:
Nun sah er seinen Feind zur Linken und zur Rechten,
Der ihn umgab, weil er recht mitten drein gerieth:
So wie ein Wild, das itzt den Tod vor Augen sieht,
Selbst über Spieß und Dolch und in die Pfeile springet,
Wenn es der Jägerchor umzingelt und umringet:
So lief Helenor auch in seine Todsgefahr
Und in den Feind hinein, wo er am dicksten war.
Der schnellre Lykus lief durch alle Pfeil und Feinde
Bis an die Mauer hin, es reichten ihm die Freunde
Bereits die Hände dar, ihn in die Stadt zu ziehn:
Doch Turnus hohlt ihn ein, und sprach: Du willst entfliehn
O Thörichter! umsonst. Drauf riß er ihn zurücke,
Und wiederum herab, und zwar mit einem Stücke

Pendentem, & magna muri cum parte reuellit.
Qualis vbi aut leporem, aut candenti corpore cygnum
Sustulit alta petens pedibus Iouis armiger vncis:
Quaesitum aut matri multis balatibus agnum
Martius a stabulis rapuit lupus. Vndique clamor
Tollitur; inuadunt, & fossas aggere complent.
Ardentes taedas alii ad fastigia iactant.
Ilioneus saxo, atque ingenti fragmine montis,
Lucetium portae subeuntem ignesque ferentem:
Emathiona Liger, Chorinaeum sternit Asylas:
Hic iaculo bonus, hic longe fallente sagitta:
Ortygium Caeneus, victorem Caenea Turnus:
Turnus Ityn, Cloniumque, Dioxippum, Promulumque
Et Sagarim, & summis stantem pro turribus Idam:
Priuernum Capys. Hunc primo leuis hasta Themillae
Strinxerat: ille manum proiecto tegmine demens
Ad vulnus tulit: ergo alis allapsa sagitta,
Et laeuo infixa est lateri manus, abditaque intus
Spiramenta animae letali vulnere rupit.
Stabat in egregiis Arcentis filius armis,
Pictus acu chlamydem, & ferrugine clarus Ibera,
Insignis facie, genitor quem miserat Arcens,
Eductum Martis luco, Simethia circum
Flumina, pinguis vbi & placabilis ara Palici.
Stridentem fundam positis Mezentius armis,
Ipse ter adducta circum caput egit habena:
Et media adversi liquefacto tempora plumbo
Diffidit, ac multa porrectum extendit arena.
Tum primum bello celerem intendisse sagittam
Dicitur, ante feras solitus terrere fugaces,
Ascanius: fortemque manu fudisse Numanum,
Cui Remulo cognomen erat, Turnique minorem

Ger-

Der Mauer, wo er hieng. So wie ein Has und Schwan
Von eines Adlers Griff erhaschet, und alsdann
Empor getragen wird: Und wie ein Lamm dem Grimme
Des Wolfs zu Theile wird, ein Lamm, wornach die Stimme
Der Mutter heftig blöckt. Sie schryen insgesammt:
Die Dächer sind hierauf vom Feuer angeflammt,
Die Gräben ausgefüllt, und überstiegen worden.
Es warf Ilioneus, Lucezen zu ermorden,
Den größten Stein heraus: Der Bogenschütz, Asyl,
Schoß Chorinäen todt: Durch Ligers Wurfpfeil fiel
Emathion zur Erd: Ortyg starb durch Cäneen,
Und dieser muste drauf durch Turnen untergehen:
Der schlug den Dioxipp, den Idas, Promulus,
Den Itys, Sagaris, wie auch den Clonius:
Privern starb durch die Faust des Capys, der vom Pfeile
Themills gestreiffet ward; und über eine Weile,
Da dieser Thor die Hand vom Schilde fahren ließ,
Und auf die Wunde hielt, durch einen andern Spieß,
Der in die Lunge fuhr, in seinem Blut erstickte:
Dort stund des Arcens Sohn, den er nach Troja schickte,
Und der in Martens Hayn, allwo auch der Altar
Palizens, und der Fluß Semeth zu finden war,
Erzogen worden ist, und der gestickte Kleider
Von Purpurfarbe trug. Mezenz schwung seine Schleuder
Erst dreymal um den Kopf, und warf hernach, und traf
Den jungen Arcens so, daß ihm das Bley den Schlaf
In viele Stücke schlug: Der schöne Held fiel nieder
Und auf den Boden hin, und streckte seine Glieder.
Man sagt: Hier schoß Askan zum ersten (denn vorher
Schoß er auf lauter Thier) auf einen Feind: Doch er
Erlegte den Numan, der Remuls Namen hatte.
Des Turnus Schwester war sein neuer Ehegatte:

Germanam nuper thalamo sociatus habebat.
Is primam ante aciem digna atque indigna relatu
Vociferans, tumidusque novo praecordia regno
Ibat, & ingenti sese clamore ferebat:
Non pudet obsidione iterum, valloque teneri,
Bis capti Phryges? & morti praetendere muros?
En qui nostra sibi bello connubia poscunt,
Quis Deus Italiam? quae vos dementia adegit?
Non hic Atridae, nec fandi fictor Vlysses:
Durum a stirpe genus: natos ad flumina primum
Deferimus, saeuoque gelu duramus & vndis.
Venatu inuigilant pueri, siluasque fatigant:
Flectere ludus equos, & spicula tendere cornu.
At patiens operum, paruoque adsueta iuuentus,
Aut rastris terram domat, aut quatit oppida bello.
Omne aeuum ferro teritur, versaque iuuencum
Terga fatigamus hasta: nec tarda senectus
Debilitat vires animi, mutatque vigorem:
Caniciem galea premimus: semperque recentes
Conuectare iuuat praedas, & viuere rapto.
Vobis picta croco & fulgenti murice vestis:
Desidiae cordi: iuuat indulgere choreis:
Et tunicae manicas, & habent redimicula mitrae.
O vere Phrygiae (neque enim Phryges) ite per alta
Dindyma, vbi adsuetis biforem dat tibia cantum.
Tympana vos, buxusque vocat Berecynthia matris
Idaeae: sinite arma viris, & cedite ferro.
Talia iactantem dictis, ac dira canentem
Non tulit Ascanius: neruoque obuersus equino,
Contendit telum, diuersaque brachia ducens,
Constitit ante Iouem, supplex per vota precatus:
Iuppiter omnipotens audacibus annue coeptis:

Ipse

Indem er kurz zuvor sein Hochzeitfest begieng:
Er schimpfte lästerlich, stund an der Spitz, und fieng
Im größten Hochmuth an: (Mit seinem neuen Lande
That er so groß und stolz.) Ist das nicht eine Schande,
Daß ihr euch dreymal schon gefangen geben müßt,
Und wegen Todesfurcht in Wäll und Mauern schließt.
Wie fein habt ihr die Braut durch Waffen weggenommen!
Ihr Thoren! Welcher Gott hieß euch nach Welschland kommen?
O! hier ist kein Ulyß und kein Atrid. Wir sind
Schon von Natur ganz hart: Bey uns wird iedes Kind,
Wenn es gebohren wird, in einen Fluß getragen:
Ein Knabe bringt die Zeit mit reiten, und mit jagen
Und Bogenschiessen zu. Ein Jüngling, wenn er pflügt,
Ist bey der Arbeitlast mit wenigem vergnügt:
Er läßt sich in den Krieg, und zur Belagrung schicken.
Beym ackern sticht der Spieß der faulen Ochsen Rücken.
Wir haben allezeit die Waffen bey der Hand:
Kein Alter schwächt bey uns den Leib und den Verstand.
Der ältste Mann muß sich noch in den Krieg begeben,
Wir müssen von der Beut und von dem Raube leben.
Ihr aber tanzet gern, tragt Purpurröck, und seyd
Den Müßiggang gewohnt. Ihr zieret euer Kleid
Mit Ermeln, und den Bund mit Bändern und mit Knäuffen.
Hört, Phryger, (doch ihr seyd nur Weiber) hört das Pfeiffen,
Das Trommeln und den Schall der Cymbeln, lauft geschwind
Zum Ida, Dindymus und Berge Berecynth:
Laßt Männern Pfeil und Schwert, die sich im Kriege wehren.
Dieß freche Pralen konnt Askan nicht länger hören:
Des Bogens Strick spannt er mit beyden Händen an:
Er hatte kaum den Pfeil auf das Geschoß gethan,
So trat er hin, dem Zevs dieß Bitten vorzubringen:
Laß mir, o Jupiter! nur diesen Schuß gelingen,

Und

Ipſe tibi ad tua templa feram ſollemnia dona,
Et ſtatuam ante aras, aurata fronte iuuencum
Candentem, pariterque caput cum matre ferentem:
Iam cornu petat, & pedibus qui ſpargat arenam.
Audiit, & caeli genitor de parte ſerena
Intonuit laeuum. Sonat vna letifer arcus:
Et fugit horrendum ſtridens elapſa ſagitta,
Perque caput Remuli venit, & caua tempora ferro
Traiicit. I, verbis virtutem illude ſuperbis.
Bis capti Phryges haec Rutulis reſponſa remittunt.
Haec tantum Aſcanius. Teucri clamore ſequuntur,
Laetitiaque fremunt, animosque ad ſidera tollunt:
Aetheria tum forte plaga crinitus Apollo
Deſuper Auſonias acies vrbemque videbat,
Nube ſedens: atque his victorem affatur Iulum:
Macte noua virtute puer: ſic itur ad aſtra:
Diis genite, & geniture deos. Iure omnia bella
Gente ſub Aſſaraci fato ventura reſident:
Nec te Troia capit. Simul haec effatus, ab alto
Aethere ſe mittit, ſpirantes dimouet auras,
Aſcaniumque petit: forma tum vertitur oris
Antiquum in Buten. Hic Dardanio Anchiſae
Armiger ante fuit, fidusque ad limina cuſtos,
Tum comitem Aſcanio pater addidit. Ibat Apollo
Omnia longaeuo ſimilis, vocemque, coloremque,
Et crines albos, & ſaeua ſonoribus arma:
Atque his ardentem dictis affatur Iulum:
Sit ſatis, Aeneide, telis impune Numanum
Oppetiiſſe tuis. Primam hanc tibi magnus Apollo
Concedit laudem, & paribus non inuidet armis:
Caetera parce puer bello. Sic orſus Apollo,
Mortales medio adſpectus ſermone reliquit,

Und nimm dieß mein Gelübd in Gnaden an; Daß dir
Ein weisser und so hoch gehörnter junger Stier,
Als seine Mutter ist, der stößt, und in der Erde
Mit seinen Füssen scharrt, von mir geopfert werde:
Zevs hörte dieß Gebet, und seines Donners Ton
Erschallte linker Hand. Der Mordpfeil flog davon,
Und rauschte durch die Luft, und schlug den Remul nieder:
Denn er fuhr ihm durchs Haupt. Nun, Pralhannß, schimpfe wieder:
Geht, Rutuler, nehmt dieß von Phrygern, welche man
Schon zweymal überwand, statt einer Antwort an:
Mehr sprach Julus nicht: Die Teukrer rühmten alle
Die grosse Heldenthat mit starkem Jubelschalle:
Apoll, der dazumal vom Himmel sah, wo er
Auf einer Wolke saß, gab auf die Rutuler
Und Teukrer acht, und rief zu des Aeneas Sohne:
Ja, junger Held! Dieß ist der Weg zum Sternenthrone.
O Göttersohn! der selbst einst Götter zeugen wird,
Von dem ein Volk entspringt, das keinen Krieg mehr führt:
Kein Troja, tapfrer Held! kann deine Grösse fassen:
Drauf hatte sich Apoll zu ihm herab gelassen:
Doch nahm er die Gestalt des alten Butens an:
Der war der Waffenknecht Anchisens, und Askan
Bekam ihn nach der Zeit vom Vater zum Trabanten:
Aus Phöbus Stimm, und Farb, und Waffenklang erkannten
Die Teukrer die Person des Butens, dessen Haar
Und ältliche Gestalt vollkommen kenntlich war.
Genug, erhitzter Held! fieng Phöbus an: Nun lieget
Numan durch deinen Pfeil: Du hast genug gesieget:
Apollo gönnte dir den Ruhm, und sein Gewehr,
Das diesen Sieg erhielt: Doch wage dich nicht mehr
So hitzig in den Feind: Dieß hat Apoll gesprochen:
Allein er hatte kaum im Reden abgebrochen,

Et procul in tenuem ex oculis euanuit auram.
Agnouere deum proceres diuinaque tela
Dardanidae, pharetramque fuga fenfere fonantem.
Ergo auidum pugnae dictis ac numine Phoebi
Afcanium prohibent: ipfi in certamina rurfus
Succedunt: animasque in aperta pericula mittunt.
It clamor totis per propugnacula muris:
Intendunt acres arcus, amentaque torquent.
Sternitur omne folum telis: tum fcuta, cauaeque
Dant fonitum flictu galeae: pugna afpera furgit.
Quantus ab occafu veniens pluuialibus Hoedis
Verberat imber humum: quam multa grandine nimbi
In vada praecipitant, cum Iuppiter horridus Auftris
Torquet aquofam hyemem, & caelo caua nubila rumpit.
Pandarus & Bitias, Idaeo Alcanore creti,
Quos Iouis eduxit luco filueftris Hiera,
Abietibus iuuenes patriis, & montibus aequos:
Portam, quae ducis imperio commiffa, recludunt,
Freti armis, vltroque inuitant moenibus hoftem.
Ipfi intus dextra, ac laeua pro turribus adftant,
Armati ferro, & criftis capita alta corufci.
Quales aeriae liquentia flumina circum,
Siue Padi ripis, Athefim feu propter amoenum,
Confurgunt geminae quercus, intonfaque caelo
Attollunt capita, & fublimi vertice nutant.
Irrumpunt, aditus Rutuli vt videre patentes.
Continuo Quercens, & pulcer Equicolus armis,
Et praeceps animi Tmarus, & Mauortius Haemon
Agminibus totis, aut verfi terga dedere,
Aut ipfo portae pofuere in limine vitam.
Tum magis increfcunt animis difcordibus irae:
Et iam collecti Troes glomerantur eodem,

Als er zugleich verschwand, und den Trojanern sich
Entdeckt und offenbart. Indem, da er entwich,
Sein Köcher rasselte. Hierdurch und auf das Flehen
Der Teukrer musst Askan aus dem Gefechte gehen:
Sie aber wagten sich dafür in die Gefahr
Und in den Streit hinein, wo er am größten war.
Worauf man ein Geschrey auf allen Schanzen hörte,
Wobey sich dieses Volk mit Spieß und Pfeilen wehrte:
Es tönte Schild und Helm, auf die so mancher Schuß
In dieser Schlacht geschah: So wie ein Regenguß
Das Erdreich überfällt, und auf den Dächern prasselt,
Und wie ein seichter Bach vom Hagel braust, und rasselt,
Wenn Auster das Gewölk eng aneinander weht,
Und wenn es reißt, sodann ein Wolkenbruch entsteht.
Alkanors Tannenbäum und Bergen gleiche Söhne,
Als nemlich Bitias und Pandar, die Hiene
In Ideens Hayn erzog, eröfneten das Thor,
Und stellten sich darinn mit ihren Säbeln vor:
Sie suchten ihren Feind zu ihnen zu verleiten,
Sie aber stunden schon im Thor, auf beyden Seiten,
In ihrem schönen Helm, als wie zwo Eichen da,
Die an dem klärsten Fluß, und um den Po, und nah
Am Athesis ihr Haupt und ihren grünen Wipfel
Fast himmelhoch erhöhn, allwo der schlanke Gipfel
Beständig schwankt, und bebt. Im Augenblicke war
Der Rutuler im Thor: Equikolus, und Imar,
Und Querzens, und mit ihm der tapfre Hämon haben
Ihr Volk hinein geführt. Doch diese Helden gaben
Bald wiederum die Flucht: Ein Theil derselben kam
Im ersten Anfall um: Allein hierüber nahm
Die Wuth und Feindschaft zu. Drauf kamen ganze Haufen
Der Teukrer an das Thor ganz grimmig hergelaufen.

Sie

Et conferre manum & procurrere longius audent.
Ductori Turno diuersa in parte furenti,
Turbantique viros, perfertur nuncius, hostem
Feruere caede noua, & portas praebere patentes.
Deserit inceptum, atque immani concitus ira
Dardaniam ruit ad portam, fratresque superbos,
Et primum Antiphaten (is enim se primus agebat)
Thebana de matre nothum Sarpedonis alti,
Coniecto sternit iaculo: volat Itala cornus
Aera per tenuem, stomachoque infixa sub altum
Pectus abit: reddit specus atri vulneris vndam
Spumantem, & fixo ferrum in pulmone tepescit.
Tum Meropem atque Erymantha manu, tum sternit Aphydnum:
Tum Bitian ardentem oculis, animisque frementem,
Non iaculo (neque enim iaculo vitam ille dedisset)
Sed magnum stridens contorta phalarica venit,
Fulminis acta modo: quam nec duo taurea terga,
Nec duplici squama lorica fidelis & auro
Sustinuit. Collapsa ruunt immania membra.
Dat tellus gemitum, & clypeum super intonat ingens:
Qualis in Euboico Baiarum littore quondam
Saxea pila cadit, magnis quam molibus ante
Constructam iaciunt ponto: sic illa ruinam
Prona trahit, penitusque vadis illisa recumbit.
Miscent se maria, & nigrae attolluntur arenae:
Tum sonitu Prochyta alta tremit, durumque cubile
Inarime, Iouis imperiis imposta Typhoeo.
Hic Mars armipotens animum viresque Latinis
Addidit, & stimulos acres sub pectore vertit:
Immisitque fugam Teucris, atrumque timorem.
Vndique conueniunt: quoniam data copia pugnae,
Bellatorque animo deus incidit.

Pan-

Sie fielen aus: Worauf ein Handgemeng entstund:
Dieß Metzeln that man gleich dem Fürsten Turnus kund:
Es hieß: Es öfneten die Teukrer eine Pforte:
Er kam, da er vorher an einem andern Orte
Den Feinden Abbruch that, voll Muth ans Thor, und gieng
Auf diese Brüder los. Antiphates empfieng
Den Turnus, und kam auch am ersten um das Leben:
Er war Sarpedons Sohn von einer Hur aus Theben:
Des Turnus scharfer Pfeil flog durch die Luft, und schoß
Durch des Antiphates durchbohrte Brust: Da floß
Das schwarze Blut sogleich recht häufig aus dem Magen
Und aus der Lunge her: Auch Merop wurd erschlagen:
Aphydnus ebenfalls, ingleichen Erymanth:
Es fiel auch Bitias: Weil Turnens starke Hand,
Den Spieß durch den von Blech und dicken Ochsenhäuten
Gemachten Panzer warf: Indem ein Pfeil bey weiten
Nicht durchgegangen wär: Er schleuderte demnach
Den Wurfspieß auf ihn zu, der seinen Leib durchstach.
Die Erde zitterte, so stark fiel er darnieder:
Sein Schild fiel über ihn: Er streckte seine Glieder:
Wie, wenn ein steinerns Haus, das mitten in der Fluth
Des Bajischen Gestatts auf hohen Säulen ruht,
Recht vorwärts niederstürzt, und über einen Haufen
Ins Meer zusammen fällt, die Wellen drüber laufen,
Und Sand und Schlamm sich zeigt, die Insel Prochyte
Von diesem Fall erbebt, wie auch Inarime,
Die Insel, welche Zeus auf den Typhöus legte.
Weil Mars den Latiern itzt einen Muth erregte,
Und neue Kräfte gab, und die verzagte Schar
Der Teukrer Reißaus nahm, daß Platz zum fechten war,
So lief das welsche Volk von dort und da zusammen:
Denn Mars bracht ihr Gemüth in kriegerische Flammen.

Pandarus vt fuſo germanum corpore cernit,
Et quo ſit fortuna loco, qui caſus agat res,
Portam vi multa conuerſo cardine torquet,
Obnixus latis humeris: multosque ſuorum,
Moenibus excluſos, duro in certamine linquit:
Aſt alios ſecum includit, recipitque ruentes,
Demens: qui Rutulum in medio non agmine regem
Viderit irrumpentem, vltroque incluſerit vrbi,
Immanem veluti pecora inter inertia tigrim.
Continuo noua lux oculis effulſit, & arma
Horrendum ſonuere: tremunt in vertice criſtae
Sanguineae, clypeoque micantia fulgura mittit.
Agnoſcunt faciem inuiſam atque immania membra
Turbati ſubito Aeneadae: tum Pandarus ingens
Emicat, & mortis fraternae feruidus ira
Effatur: non haec dotalis regia Amatae,
Nec muris cohibet patriis media Ardea Turnum.
Caſtra inimica vides: nulla hinc exire poteſtas.
Olli ſubridens ſedato pectore Turnus:
Incipe, ſi qua animo virtus, & conſere dextram:
Hic etiam inuentum Priamo narrabis Achillem.
Dixerat: ille rudem nodis, & cortice crudo,
Intorquet ſummis adnixus viribus haſtam.
Excepere aurae vulnus: Saturnia Iuno
Detorſit veniens, portaeque infigitur haſta.
At non hoc telum, mea quod vi dextera verſat,
Effugies: neque enim is teli, nec vulneris auctor.
Sic ait, & ſublatum alte conſurgit in enſem,
Et mediam ferro gemina inter tempora frontem
Diuidit, impubesque immani vulnere malas.
Fit ſonus: ingenti concuſſa eſt pondere tellus,
Collapſos artus, atque arma cruenta cerebro

Ster-

Nunmehr sah Pandarus die äusserste Gefahr,
Und daß sein Bruder auch mit umgekommen war:
Er stemmte sich ans Thor, dasselbe zuzuschliessen.
Wie mancher Teukrer hat im Streite sterben müssen,
Den Pandarus, der Thor, hinaus gesperret hat:
Doch kam auch mancher Feind hierdurch mit in die Stadt,
Wobey auch Turnus war, den Pandar im Gedränge
Nicht gleich in Obacht nahm, der bey der Teukrer Menge,
Als wie ein Tigerthier bey scheuen Schafen, stand:
Doch wurd er alsobald aus seinem Helm erkannt:
Die Augen funkelten, und schossen hin und wieder,
Sein feindliches Gesicht, die ungeheuren Glieder,
Und seinen hellen Schild erkannte iedermann,
Und zitterte davor. Hierauf fieng Pandar an,
Dem seines Bruders Fall und Mord am wehsten thaten:
O! dieß ist nicht Laurent, die Mitgift der Amaten:
Hier ist nicht Ardea, dein fürstlichs Schloß und Haus:
Du bist ins Feindes Hand: Allein, wo nun hinaus?
Doch Turnus lächelte: Komm, sprach er ganz gelassen,
Komm, wags mit mir, kannst du dir so viel Herze fassen?
Zeig es dem Priam an, daß ein Achill noch sey:
Hierauf fuhr Pandars Spieß, der knoticht, und dabey
Noch ungeschälet war, auf Turnen zu, doch machte
Saturnia, daß er ihm keinen Schaden brachte:
Der Spieß fuhr in das Thor. Dieß Schwert, fieng Turnus an,
Soll nicht vorüber gehn: Hier ist ein andrer Mann,
Der dieß Gewehr regiert. So viel sprach er, und zückte
Den Säbel, dessen Streich des Pandars Haupt zerstückte:
Denn Turnens starke Faust that einen solchen Zug,
Der den zerspaltnen Kopf bis auf das Kien durchschlug:
Die Erde zitterte, da man die schweren Glieder
Zu Boden stürzen sah; Kurz: Er fiel todt darnieder.

Sternit humi moriens: atque illi partibus aequis
Huc caput atque illuc humero ex vtroque pependit.
Diffugiunt versi trepida formidine Troes.
Et si continuo victorem ea cura subisset,
Rumpere claustra manu, sociosque immittere portis,
Vltimus ille dies bello gentique fuisset.
Sed furor ardentem caedisque insana cupido
Egit in aduersos.
Principio Phalarim, & succiso poplite Gygen
Excipit: hinc raptas fugientibus ingerit hastas
In tergum (Iuno vires animumque ministrat)
Addit Halyn comitem, & confixa Phegea parma:
Ignaros deinde in muris, Martemque cientes,
Alcandrumque, Haliumque, Noemonaque Prytanimque.
Lyncea tendentem contra, sociosque vocantem,
Vibranti gladio connixus ab aggere dexter
Occupat. Huic vno deiectum comminus ictu
Cum galea longe iacuit caput: inde ferarum
Vastatorem Amycum: quo non felicior alter
Vngere tela manu ferrumque armare veneno.
Et Clytium Aeoliden, & amicum Cretea Musis:
Cretea Musarum comitem, cui carmina semper
Et citharae cordi, numerosque intendere neruis:
Semper equos atque arma virum pugnasque canebat.
Tandem ductores, audita caede suorum,
Conueniunt Teucri, Mnestheus acerque Serestus:
Palantesque vident socios, hostemque receptum.
Et Mnestheus, quo deinde fugam? quo tenditis? inquit.
Quos alios muros, quae iam vltra moenia habetis?
Vnus homo, & vestris o ciues vndique septus
Aggeribus, tantas strages impune per vrbem
Ediderit? iuuenum primos tot miserit Orco?

Non

Ein Theil des Kopfs hieng da, der andre Theil hieng dort
Das Achselbein herab. Die Teukrer liefen fort,
Und waren voller Furcht. Wenn Turnus gleich die Schwellen
Des Thores aufgethan, und seine Kriegsgesellen
Hinein gelassen hätt: Es hätte diese Schlacht
Den Garaus mit dem Volk aus Teukria gemacht:
Allein er war zu schnell und hitzig auf das Morden:
Zuerst ist Phalaris von ihm erwürget worden:
Und Gyges ebenfalls: Worauf er seinen Spieß
Den Flüchtlingen in den durchbohrten Rücken schmiß.
Er schlug den Halys todt: (Denn Juno half ihm siegen,)
Auch mußte Phegeus durch ihn zu Boden liegen.
Und eh man sichs versah, bestürmte Turnus schon
Die Mauern, und erschlug den Pritan, Noemon,
Alkander, Halius. Er kam mit bloßem Degen
Dem Lynz, der seine Schar zur Hülfe rief, entgegen,
Und hieb ihm alsobald den Helm und auch zugleich
Den ganzen Kopf herab, und zwar durch einen Streich.
Worauf auch Amykus, der Jäger, sterben mußte,
Der manchen Pfeil und Dolch wohl zu vergiften wußte.
Nach welchem Clyz, und Cret, der Musen Liebling, fiel,
Und dieser Cret sang stets, wenn er sein Saytenspiel
Der Laute hören ließ, von Pferden und vom Streite,
Und von den Rüstungen erfahrner Kriegesleute.
Dem Obersten Serest und Mnestheus, sagte man
Die Gegenwart des Feinds und dessen Metzeln an,
Wie auch der Teukrer Flucht: Drum kamen sie, und schrien:
Ihr Bürger! O wohin? Warum wollt ihr entfliehen?
Was sind für Mauern mehr, die ihr beschützen müßt?
Soll einer, der darzu von euch umringet ist,
So manchem Held aus euch umsonst das Leben nehmen,
Und solche Schlachten thun? Wollt ihr euch denn nicht schämen?

Non infelicis patriae, veterumque deorum,
Et magni Aeneae, segnes, miseretque pudetque?
Talibus accensi firmantur, & agmine denso
Consistunt. Turnus paulatim excedere pugna,
Et fluuium petere, ac partem, quae cingitur amni.
Acrius hoc Teucri clamore incumbere magno,
Et glomerare manum, ceu saeuum turba leonem
Cum telis premit infensis: at territus ille
Asper, acerba tuens, retro redit: & neque terga
Ira dare aut virtus patitur, nec tendere contra
Ille quidem hoc cupiens potis est, per tela virosque:
Haud aliter retro dubius vestigia Turnus
Improperata refert, & mens exaestuat ira.
Quin etiam bis tum medios inuaserat hostes,
Bis conuersa fuga per muros agmina vertit:
Sed manus e castris propere coit omnis in vnum:
Nec contra vires audet Saturnia Iuno
Sufficere. Aeriam caelo nam Iupiter Irim
Demisit, germanae haud mollia iussa ferentem,
Ni Turnus cedat Teucrorum moenibus altis.
Ergo nec clypeo iuuenis subsistere tantum
Nec dextra valet: iniectis sic vndique telis
Obruitur: strepit adsiduo caua tempora circum
Tinnitu galea, & saxis solida aera fatiscunt:
Discussaeque iubae capiti: nec sufficit vmbo
Ictibus: ingeminant hastis & Troes, & ipse
Fulmineus Mnestheus. Tum toto corpore sudor
Liquitur, & piceum (nec respirare potestas)
Flumen agit: fessos quatit aeger anhelitus artus.
Tum demum praeceps saltu sese omnibus armis
In fluuium dedit: ille suo cum gurgite flauo
Accepit venientem, ac mollibus extulit vndis:
Et laetum sociis abluta caede remisit.

) o (

Erbarmt ihr euch denn nicht? Sind Götter, Vaterland,
Und Fürst aus eurer Acht? Hierauf hielt alles Stand:
Man sah das Volk sogleich ganz dick zusammen kommen.
Prinz Turnus hatte sich den Abzug vorgenommen:
Nun wich er aus der Stadt zur Wasserseite hin,
Allein der Teukrer Schar drang desto mehr auf ihn:
So wie ein Löw erschrickt, wenn er von vielen Pfeilen
Ganz überhäufet wird, der ohne flüchtigs Eilen
Ergrimmt sich rückwärts zieht, denn Tapferkeit und Wuth
Verbiethet ihm die Flucht: Doch sein beherzter Muth
Erlaubt ihm nicht, durch Pfeil und Jäger durchzurennen:
So sah man Turnen auch für Zorn und Eyfer brennen
Und langsam rückwärts gehn. Schon zweymal wagt er sich
Recht mitten in den Feind, der auch schon zweymal wich,
Und auf die Mauern lief: Drauf kamen ganze Haufen
Auf diesen einzeln Mann auf einmal hergelaufen.
Nun konnte Juno selbst der Macht nicht widerstehn,
Denn auf des Zevs Befehl mußt Iris zu ihr gehn,
Und sagen, daß sein Zorn an ihr sich äussern sollte,
Wenn Turnus nicht die Stadt der Teukrer räumen wollte.
Und so that Turnens Schild, und starke Siegeshand
Der Pfeile Menge nicht genugsam Widerstand.
Sein Panzer gieng entzwey, so viele Steine sausten
Um seinen Helm herum, daß ihm die Ohren brausten:
Sein Federbusch war hin: Der schnelle Mnestheus stieß
Auf Turnens schwachen Schild, auf den so mancher Spieß
Und Pfeil der Teukrer fuhr. Man ließ ihn nicht verschnaufen:
Für Keichen ist ihm fast der Athem ausgeblieben.
Der Schweiß floß ihm vom Leib als wie ein Wasserguß:
Drauf sprang er mit Gewehr und Panzer in den Fluß,
Und schwamm zu seinem Volk und Lager froh hinüber,
Und wusch auf solche Weis in der ganz stillen Tyber
Das Mordblut wieder ab, das er vergossen hat.

LIBER X.

Panditur interea domus omnipotentis Olympi,
Conciliumque vocat Diuum pater, atque hominum rex
Sideream in sedem: terras vnde arduus omnes,
Castraque Dardanidum adspectat, populosque Latinos:
Considunt tectis bipatentibus, incipit ipse.
Caelicolae magni, quia nam sententia vobis
Versa retro? tantumque animis certatis iniquis?
Abnueram bello Italiam concurrere Teucris.
Quae contra vetitum discordia? quis metus aut hos,
Aut hos arma sequi, ferrumque lacessere suasit?
Adueniet iustum pugnae (ne arcessite) tempus,
Cum fera Carthago Romanis arcibus olim
Exitium magnum, atque Alpes immittet apertas.
Tum certare odiis; tum res rapuisse licebit:
Nunc sinite, & placidum laeti componite foedus.
Iuppiter haec paucis: at non Venus aurea contra
Pauca refert.
O pater, o hominum Diuumque aeterna potestas!
(Namque aliud quid sit: quod iam implorare queamus?)
Cernis, ut insultent Rutuli, Turnusque feratur
Per medios insignis equis, tumidusque secundo
Marte ruat? non clausa tegunt iam moenia Teucros.
Quin intra portas, inque ipsis praelia miscent
Aggeribus murorum, & inundant sanguine fossae.
Aeneas ignarus abest: nunquamne leuari
Obsidione sines? muris iterum imminet hostis
Nascentis Troiae, nec non exercitus alter:
Atque iterum in Teucros Aetolis surgit ab Arpis
Tydides: equidem (credo) mea vulnera restant:
Et tua progenies, mortalia demoror arma.
Si sine pace tua, atque inuito numine, Troes

Zehendes Buch.

Indeß hielt Jupiter mit allen Göttern Rath:
Er saß im Sternensaal auf seinem Thron, und schaute
Die Festung, die das Volk der Teukrer auferbaute,
Und die Lateiner an. Und sprach zur Götterschar,
Die in dem Saale saß, der nun eröfnet war:
Was hat doch euern Sinn, ihr Götter! so verkehret?
Was soll die Zwitracht seyn? Hab ich es nicht verwehret,
Und doch fällt Latien die Teukrer feindlich an?
Und wider mein Verboth erregt und führet man
Solch einen harten Krieg? O eilt nicht so zum streiten!
Es kommen schon dereinst bedrängte Kriegeszeiten.
Wenn Hannibals Armee die Alpen übersteigt,
Und die Romaner schlägt: Denn plündert, raubt, und zeigt,
Was Haß und Feindschaft sey. Vor itzt ist dieß mein Wille:
Flieht allen Zank, und lebt im Fried, und in der Stille.
So viel sprach Jupiter: Doch Venus hielt hernach
Weit eine längre Red, indem sie also sprach:
Beherrscher aller Welt, und Vater aller Götter.
(Wer ist sonst ausser dir ein Helfer und Erretter?)
Gieb auf der Rutuler und Turnens Hochmuth acht.
Schau, wie er sich so stolz mit seinen Pferden macht,
Und durch die Teukrer dringt. Was hilft es, Schanz und Graben
Und keine Sicherheit in solcher Festung haben?
Der Graben ist voll Blut: Aeneas aber weis
Von diesem allen nichts. Heb itzt durch dein Geheiß
Doch die Belagrung auf! Ein feindlichs Heer umringet
Mein neues Ilium, und Diomedes dringet
Mit seiner Kriegesmacht von Arpyripp herein.
Soll ich denn abermals von ihm verwundet seyn?
Mich, deine Tochter soll ein Sterblicher verwunden?
Hat sich Aeneens Volk in Welschland eingefunden,

Italiam petiere, luant peccata, neque illos
Iuueris auxilio: ſin tot reſponſa ſecuti,
Quae ſuperi, maneſque dabant: cur nunc tua quiſquam
Flectere iuſſa poteſt? aut cur noua condere fata?
Quid repetam exuſtas Erycino in littore claſſes?
Quid tempeſtatum regem, ventoſque furentes
Aeolia excitos, aut actam nubibus Irim?
Nunc etiam Manes (haec intentata manebat
Sors rerum) mouet, & ſuperis immiſſa repente
Alecto, medias Italum bacchata per vrbes.
Nil ſuper imperio moueor: ſperauimus iſta,
Dum fortuna fuit: vincant, quos vincere mauis:
Si nulla eſt regio, Teucris quam det tua coniux
Dura, per euerſae (genitor) fumantia Troiae
Excidia obteſtor, liceat dimittere ab armis
Incolumem Aſcanium, liceat ſupereſſe nepotem!
Aeneas ſane ignotis iactetur in vndis,
Et quamcumque viam dederit fortuna, ſequatur.
Hunc tegere, & dirae valeam ſubducere pugnae.
Eſt Amathus, eſt celſa mihi Paphos, atque Cythera,
Idaliaeque domus: poſitis inglorius armis
Exigat hic aeuum: magna ditione iubeto,
Carthago premat Auſoniam: nihil vrbibus inde
Obſtabit Tyriis. Quid peſtem euadere belli
Iuuit, & Argolicos medium fugiſſe per ignes?
Totque maris, vaſtaeque exhauſta pericula terrae,
Dum Latium Teucri, recidiuaque Pergama quaerunt?
Non ſatius, cineres patriae inſediſſe ſupremos,
Atque ſolum, quo Troia fuit? Xanthum & Simoenta
Redde, oro, miſeris: iterumque reuoluere caſus
Da, pater, Iliacos Teucris. Tum regia Iuno,
Acta furore graui: Quid me alta ſilentia cogis

Rum-

Und du befahlst es nicht, so steh ihm auch nicht bey:
Doch kam es auf Befehl, und auf so mancherley
Ermahnungen hieher: Wer darf sich unterstehen,
Dein Wort, ja gar den Schluß des Schicksals zu verdrehen?
Doch die zu Eryx dort im Schiff entstandne Glut,
Des Aeols wilden Sturm und seiner Winde Wuth,
Und die Thaumantias vor itzt nicht anzuregen:
So suchet man so gar die Hölle zu bewegen:
(Denn dieß gieng mir noch ab.) Alekto kömmt ans Licht,
Und macht ganz Welschland toll. O es verdreußt mich nicht!
Soll ich das ehmals mir versprochne Reich nicht kriegen,
So mags ein anderer, dem du es gönnst, besiegen.
Vergönnet dein Gemahl den Teukrern gar kein Land,
So bitt ich dich, o Zeus! um Trojens Fall und Brand:
Erhalte den Askan, laß meinen Enkel leben.
Aeneas mag gleichwohl in Fluth und Wellen schweben,
Er folge der vom Glück ihm angezeigten Bahn
Als ein verirrter nach: Wenn nur mein Prinz Askan
Aus diesem Krieg entrinnt: Zu Amathus, Cytheren,
Und Paphos, welche Städt und Oerter mein gehören,
Und zu Idalia, bring er in Fried und Ruh,
Sein Leben ohne Ruhm und Ehre künftig zu.
Carthago mag gleichwohl ganz Welschland überwinden,
Von uns soll es hierinn wohl keine Hindrung finden.
Was hilfts, der Griechen Schwert und tausend Noth entfliehn,
Und durch so manches Land und Meer nach Welschland ziehn,
Um Trojens Untergang aufs neue hier zu sehen:
O Teukrer! o wie gut und wohl wär euch geschehen,
Hätt euch die erste Glut zu Troja mit verbrannt!
Gieb doch der armen Schar den Simoent und Xanth,
Und laß ihr Iliums Geschick aufs neu erfahren.
Hierauf fieng Juno an: So muß ichs offenbaren,

Rumpere, & obductum verbis vulgare dolorem?
Aeneam hominum quitquam Diuumque subegit
Bella sequi, aut hostem regi se inferre Latino?
Italiam petiit fatis auctoribus: esto,
Cassandrae impulsus furiis: num linquere castra
Hortati sumus, aut vitam committere ventis?
Num puero summam belli, num credere muros?
Tyrrhenamue fidem, aut gentes agitare quietas?
Quis Deus in fraudem? quae dura potentia nostra
Egit? vbi hic Iuno, demissaue nubibus Iris?
Indignum est, Italos Troiam circumdare flammis
Nascentem, & patria Turnum consistere terra,
Cui Pilumnus auus, cui Diua Venilia mater?
Quid, face Troianos atra vim ferre Latinis?
Arua aliena iugo premere, atque auertere praedas?
Quid, soceros legere, & gremiis abducere pactas?
Pacem orare manu, praefigere puppibus arma?
Tu potes Aeneam manibus subducere Graium,
Proque viro nebulam & ventos obtendere inanes,
Et potes in totidem classem conuertere Nymphas:
Nos aliquid Rutulos contra iuuisse nefandum est.
Aeneas ignarus abest, ignarus & absit.
Est Paphos, Idaliumque tibi, sunt alta Cythera.
Quid grauidam bellis vrbem, & corda aspera tentas?
Nosne tibi fluxas Phrygiae res vertere fundo
Conamur? nos? an miseros qui Troas Achiuis
Obiecit? quae causa fuit consurgere in arma
Europamque Asiamque & foedera soluere furto?
Me duce Dardanius Spartam expugnauit adulter?
Aut ego tela dedi, fouique cupidine bella?
Tunc decuit metuisse tuis: nunc sera querelis
Haud iustis adsurgis, & irrita iurgia iactas.

Ta-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zehendes Buch.

Was mir am Herzen liegt? Sprich: Welcher Mensch zwang dann
Aeneen zu dem Krieg? Er grief Latinen an,
Doch welcher Gott rieth ihms? Gesetzt: Cassandra wollte
Ja gar das Schicksal selbst, daß er nach Welschland sollte:
Hieß ich ihn denn vom Volk aus seinem Lager fliehn,
Und der Gefahr der Fluth sein Leben unterziehn?
Ein Kind zum General in eine Festung setzen?
Befahl ichs, Thuscien zum Meyneid aufzuhetzen?
Trieb ihn ein Gott, und ich, wohl zum Betrügen an?
Was hat Thaumantias und Juno nun gethan?
Gesetzt: Kein Welscher soll der Teukrer Stadt verbrennen:
Soll Turnus denn sein Land nicht auch behaupten können,
Der einer Göttinn Sohn, Pilumnens Enkel ist?
Ists recht, daß Feur und Glut der Welschen Städte frißt?
Ists recht, ein fremdes Land durch Raub an sich zu bringen?
Und einem seine Braut durch Waffen abzuzwingen?
Ein Maulfreund, und ein Feind im Werke selbst zu seyn?
Wie fein entwischt dein Sohn den Griechen? Und wie fein
Muß sie ein leerer Dunst und Nebel nicht bethören?
Du weist Aeneens Flott in Nymphen zu verkehren.
Ich aber, ich steh itzt dem Turnus sträflich bey.
Aeneas ist verreist, und weiß von nichts. Es sey.
Du hast Idalium, und Paphos und Cytheren,
Und greifst Laurent doch an? Bin ich an dem Zerstören
Der armen Teukrer Schuld? Hetzt ich die Griechen an,
Auf Troja loszuziehn? Hat es nicht der gethan,
Der, welcher Asien zum Feind Europens machte?
War ichs, die diesen Dieb nach Sparta darum brachte,
Daß er die Ehe brach? Half ich denn wohl darzu,
Daß dieser Krieg entstund? O damals hättest du
Dich um die Deinigen so sehr bekümmern sollen!
Zu spät ists, viel Gezänks und Klagens machen wollen.

Nach

Talibus orabat Iuno: cunctique fremebant
Caelicolae adſenſu vario: ceu flamina prima,
Cum deprenſa fremunt ſiluis, & caeca volutant
Murmura, venturos nautis prodentia ventos.
Tum pater omnipotens, rerum cui ſumma poteſtas,
Infit: eo dicente Deum domus alta ſileſcit;
Et tremefacta ſolo tellus; ſilet arduus aether:
Tum Zephyri poſuere; premit placida aequora pontus.
Accipite ergo animis, atque haec mea figite dicta.
Quandoquidem Auſonios coniungi foedere Teucris
Haud licitum eſt, nec veſtra capit diſcordia finem:
Quae cuique eſt fortuna hodie, quam quiſque ſecat ſpem,
Tros Rutulusue fuat, nullo diſcrimine habebo:
Seu fatis Italum caſtra obſidione tenentur,
Siue errore malo Troiae, monitisque ſiniſtris.
Nec Rutulos ſoluo: ſua cuique exorſa laborem
Fortunamque ferent: rex Iuppiter omnibus idem.
Fata viam inuenient. Stygii per flumina fratris
Per pice torrentes, atraque voragine ripas,
Annuit, & totum nutu tremefecit Olympum.
Hic finis fandi: ſolio tum Iuppiter aureo
Surgit, caelicolae medium quem ad limina ducunt.
Interea Rutuli portus circum omnibus inſtant
Sternere caede viros, & moenia cingere flammis.
Aſt legio Aeneadum vallis obſeſſa tenetur;
Nec ſpes vlla fugae: miſeri ſtant turribus altis
Nequidquam, & rara muros cinxere corona.
Aſius Imbraſides, Hicetaoniusque Thymoetes
Aſſaracique duo, & ſenior cum Caſtore Tybris,
Prima acies, hos germani Sarpedonis ambo,
Et Clarus, & Haemon, Lycia comitantur ab alta
Fert ingens toto connixus corpore ſaxum,

Haud

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zehendes Buch.

Nach dieser Rede fiel die ganze Götterschar
Der Juno Meynung bey: Ihr Murmeln aber war
Der Winde Brausen gleich, das man im Walde höret,
Woraus der Schiffmann merkt, daß sich das Meer empöret.
Der Allgewaltige fieng kaum zu reden an,
So wurds im Himmel still: Es zitterte sodann
Der Erde fester Bau: Kein Wind, noch Lüftchen, sauste,
Und keine tolle Fluth des wilden Meeres brauste.
Merkt, fieng er an, auf mich, und gebt begierig acht:
Laßt, weil ihr des Gezänks und Streits kein Ende macht,
Und sich die Latier und Teukrer nicht vergleichen,
Laßt jeden seinen Zweck, so gut er kann, erreichen:
Mir soll ein Rutuler wie ein Trojaner seyn.
Büßt gleich des Turnus Volk in der Belagrung ein:
Betrügt sich gleich Askan in dem verheißnen Glücke:
Doch überlaß ich auch den Welschen dem Geschicke:
Es schau ein jeder zu, wie ihm sein Werk gelingt,
Und was das Schicksal ihm für einen Ausgang bringt:
Parteyisch ist Zevs nicht: Er schwur bey Plutons Flüßen.
Und auf sein Nicken hat der Himmel zittern müssen.
Drauf schwieg er, und stund auf: Die Götter führten ihn
Bis an das Vorgemach zu seinem Zimmer hin.
Indeß hat Turnens Volk mit Morden fortgefahren:
Die Stadt wurd angesteckt, die armen Teukrer waren
Umringt und eingesperrt, so, daß man nicht mehr sah,
Wo auszukommen war. Sie hielten dort und da
Auf ihren Mauern Wach: Und in den vordern Gliedern,
Sah man den Asius, nebst des Sarpedons Brüdern,
Die zween Assarazer, den Castor und den Clar
Den Tybris und Tymöth: Und unter diesen war
Auch Hämon mit dabey. Und Akmons Faust warf einen
Von, den entsetzlichsten und allergrößten Steinen

Mit

Haud partem exiguam montis, Lyrnefius Acmon,
Nec Clytio genitore minor, nec fratre Meneftheo.
Hi iaculis; illi certant defendere faxis,
Molirique ignem, neruoque aptare fagittas.
Ipfe inter medios, Veneris iuftiffima cura,
Dardanius, caput, ecce puer detectus honeftum:
Qualis gemma micat, fuluum quae diuidit aurum,
Aut collo decus, aut capiti; vel quale per artem
Inclufum buxo, aut Oricia terebintho.
Lucet ebur: fufos ceruix cui lactea crines
Accipit, & molli fubnectit circulus auro.
Te quoque magnanimae viderunt, Ifmare, gentes,
Vulnera dirigere, & calamos armare veneno,
Maeonia generofe domo: vbi pinguia culta
Exercentque viri, Pactolusque irrigat auro.
Adfuit & Mneftheus, quem pulfi priftina Turni
Aggere murorum fublimem gloria tollit:
Et Capys: hinc nomen Campanae ducitur vrbi.
Illi inter fefe duri certamina belli
Contulerant: media Aeneas freta nocte fecabat.
Namque vt ab Euandro caftris ingreffus Etrufcis,
Regem adit, & regi memorat nomenque genusque:
Quidue petat, quidue ipfe ferat: Mezentius arma
Quae fibi conciliet, violentaque pectora Turni
Edocet: humanis quae fit fiducia rebus,
Admonet; immifcetque preces. Haud fit mora, Tarchon
Iungit opes, foedusque ferit. Tum libera fatis
Claffem confcendit, iuffis gens Lydia Diuum
Externo commiffa duci. Aeneia puppis
Prima tenet, roftro Phrygios fubiuncta leones:
Imminet Ida fuper, profugis gratiffima Teucris.
Hic magnus fedet Aeneas, fecumque volutat

Euen-

Mit Leibeskraft herab. Sein Bruder Mnestheus war
Nicht tapfrer, auch nicht Clyz, der ihn zur Welt gebahr.
Theils legten Feuer an, theils schickten sich zum Schiessen,
Theils aber wehrten sich mit Steinen und mit Spiessen.
Der Venus Augenmerk Julus zeigte sich
Von dieser Schar umringt im bloßen Haupt: Und glich
Dem hellsten, und in Gold gefaßten Edelsteine,
Der Hals und Haupt beziert; Und einem Elfenbeine,
Das eines künstlichen und grossen Meisters Hand
In Terpentinholz legt. Es hieng ein güldnes Band
Den weissen Hals herab, und hielt sein Haar gebunden.
Dich, Ismar, sah man auch so manchen Feind verwunden,
Weil deine Kunst den Pfeil mit Mordgift überstrich:
Dich, Held aus Lydien, allwo das Erdreich sich
Mit Paktols Golde neht. Auch Mnestheus war zugegen,
Der sich des aus der Stadt vertriebnen Turnus wegen
Viel Lob und Ruhm erwarb. Es war auch Capys da:
Von diesem nennet sich die Hauptstadt Capua.
Dieß Volk war nun im Streit und in der Schlacht begriffen.
Aeneas nahm sich vor, zur Nachtzeit abzuschiffen:
Denn er gelangte kaum bey den Tyrrhenern an,
Kaum hatt er, wer er sey, dem Tarchon kund gethan,
Und was er wollt, entdeckt: Wie stark Mezenz sich rüste:
Wie man sich für der Wuth des Turnus fürchten müßte:
Und daß der Menschen Thun und Anschlag mißlich sey,
Sogleich stund Tarchon ihm, nach seinem Bitten, bey:
Der Ausspruch war erfüllt, daß, wenn man kriegen wollte,
Ein fremder General ihr Führer werden sollte:
Drum gieng das Volk zu Schiff: Aeneas fuhr voran:
Zween Löwen, und den Wald der Cybele sah man
Im Schnabel seines Schiffs. Hier saß der Held, und dachte
Dem Kriege nach, der ihm soviel zu schaffen machte.

Euentus belli varios: Pallasque ſiniſtro
Adfixus lateri, iam quaerit ſidera, opacae
Noctis iter: iam quae paſſus terraque marique.
Pandite nunc Helicona Deae, cantusque mouete,
Quae manus interea Thuſcis comitetur ab oris
Aenean, armetque rates, pelagoque vehatur.
Maſſicus aerata princeps ſecat aequora Tigri:
Sub quo mille manus iuuenum, qui moenia Cluſi,
Quique vrbem liquere Coſas: queis tela, ſagittae,
Corytique leues humeris & letifer arcus.
Vna toruus Abas: huic totum inſignibus armis
Agmen, & aurato fulgebat Apolline puppis.
Sexcentos illi dederat Populonia mater
Expertos belli iuuenes: aſt Ilua trecentos,
Inſula inexhauſtis chalybum generoſa metallis.
Tertius ille hominum Diuumque interpres Aſylas
Cui pecudum fibrae, caeli cui ſidera parent,
Et linguae volucrum, & praeſagi fulminis ignes:
Mille rapit denſos acie, atque horrentibus haſtis.
Hos parere iubent Alpheae ab origine Piſae,
Vrbs Etruſca ſolo. Sequitur pulcerrimus Aſtur,
Aſtur equo fidens, & verſicoloribus armis.
Tercentum adiiciunt (mens omnibus vna ſequendi)
Qui Caerete domo qui ſunt Minionis in aruis.
Et Pyrgi veteres, intempeſtaeque Grauiſcae.
Non ego te, Ligurum ductor, fortiſſime bello,
Tranſierim, Cynyra; & paucis comitate Cupauo:
Cuius olorinae ſurgunt de vertice pennae.
Crimen amor veſtrum, formaeque inſigne paternae.
Namque ferunt, luctu Cycnum Phaetontis amati,
Populeas inter frondes, vmbramque ſororum,
Dum canit, & moeſtum muſa ſolatur amorem,

Ca-

Zu seiner linken Hand saß Pallas, und fragt ihn
Um den und jenen Stern, wie auch um die vorhin
Zu Wasser und zu Land erlittnen vielen Plagen.
Nun Musen! möcht ihr mir der Helden Namen sagen,
Die mit Aeneens Flott aus Thuscien aufs Meer
Zur Schlacht gegangen sind. Das allererste Heer
Hat Massakus geführt. Er hatte die Cosaner
Auf seinem Tigerschiff, und auch die Clusianer,
Zusammen tausend Mann. Und diese Kriegesschar
Trug Bogen, Köcher, Pfeil. Des Abas Kriegsschiff war
Am Schnabel mit dem Bild Apollens ausgezieret,
Und dieses Kriegsschiff hat sechshundert Mann geführet,
Die Populonia dem Abas anbefahl,
Der auch dreyhundert Mann aus Ilva, wo viel Stahl
Und Eisen wächst, bekam. Drauf kam Asyl gefahren,
Dem die Bedeutungen bekannt und deutlich waren,
So oft ein Blitz entstund, so oft ein Vogel sang:
Der auch das Eingeweid im Schlachtvieh, und den Gang
Der Sterne wohl verstund; Der tausend Mann aus Pisen
Mit Spiessen bey sich hatt. Und endlich folgte diesen
Des Ritters Asturs Heer: Er brachte diese Schar,
Dreyhundert Mann, (wobey kein einziger nicht war,
Den man in diesen Krieg gezwungen hat,) aus Cäre
Am Flusse Minio: Und unter diesem Heere
War auch das Volk aus Pyrg, und aus Gravicka da.
Dich, Fürst Liguriens, dich, tapfrer Cinyra,
Darf ich so wenig hier, als dich, Cupav, als dessen
Gemachter Federbusch von Schwanen war, vergessen.
Die Liebe schadete dem Cyknus: Denn man sagt,
Er habe Lebenslang den Phaeton beklagt,
Und wolle in dem Gebüsch und Pappelsträuchern bleiben,
Um seinen Liebesschmerz mit singen zu vertreiben:

Canentem molli pluma dixiſſe ſenectam,
Linquentem terras, & ſidera voce ſequentem.
Filius aequales comitatus claſſe cateruas,
Ingentem remis Centaurum promouet: ille
Inſtat aquae, ſaxumque vndis immane minatur
Arduus, & longa ſulcat maria alta carina.
Ille etiam patriis agmen ciet Ocnus ab oris,
Fatidicae Mantus, & Thuſci filius amnis,
Qui muros, matrisque dedit tibi, Mantua nomen.
Mantua diues auis: ſed non genus omnibus vnum:
Gens illi triplex, populi ſub gente quaterni:
Ipſa caput populis, Thuſco de ſanguine vires.
Hinc quoque quingentos in ſe Mezentius armat,
Quos patre Benaco, velatus arundine glauca,
Mincius infeſta ducebat in aequora pinu.
It grauis Auletes, centenaque arbore fluctum
Verberat adſurgens: ſpumant vada marmore verſo.
Hunc vehit immanis Triton, & caerula concha
Exterrens freta: cui laterum tenus hiſpida nanti
Frons hominem praefert; in Priſtin deſinit aluus;
Spumea ſemifero ſub pectore murmurat vnda.
Tot lecti proceres ter denis nauibus ibant
Subſidio Troiae, & campos ſalis aere ſecabant.
Iamque dies caelo conceſſerat, almaque curru
Noctiuago Phoebe medium pulſabat Olympum.
Aeneas (neque enim membris dat cura quietem)
Ipſe ſedens clauumque regit, velisque miniſtrat.
Atque illi, medio in ſpatio, chorus, ecce ſuarum
Occurit comitum, Nymphae: quas alma Cybele
Numen habere maris, Nymphasque e nauibus eſſe
Iuſſerat: innabant pariter, fluctusque ſecabant,
Quot prius aeratae ſteterant ad littora puppes.

Agno-

Er wurd für Gram so weiß als wie ein Schwan, und sang,
Da er die Welt verließ, und sich zum Himmel schwang.
Sein Sohn, Cupav, kam auch Aeneen beyzustehen:
Am Schnabel seines Schiffs war ein Centaur zu sehen,
Der warf, dem Drohen nach, den größten Felsenstein
In die durchschnittne Fluth, der tiefen See hinein.

So mancher tapfrer Fürst half der Trojaner Schar:
Sie hatten dreyßig Schiff, als sie das Meer durchstrichen.
Nunmehro war der Tag vom Himmel weggewichen,
Und es war Mitternacht. Aeneas saß, und grief
Das Steuerruder an: weil er für Angst nicht schlief:
Er selbst bemühte sich, wie er die Segel richte.
Hierauf kam ihm das Chor der Nymphen zu Gesichte:
Worzu sie auf Befehl der Göttinn Cybele
Verwandelt worden sind: Sie schwammen auf der See
Als Meergöttinnen her, die man vor kurzen Zeiten
Als Schiff am Ufer sah. Sie kannten schon von weiten

Agnoſcunt longe regem, luſtrantque choreis.
Quarum quae fandi doctiſſima Cymodocea,
Pone ſequens dextra puppim tenet; ipſaque dorſo
Eminet, ac laeua tacitis ſubremigat vndis.
Tum ſic ignarum adloquitur. Vigilasne Deum gens,
Aenea? vigila, & velis immitte rudentes.
Nos ſumus Idaeae ſacro de vertice pinus,
Nunc pelagi Nymphae, claſſis tua perfidus vt nos
Praecipites ferro Rutulus, flammaque premebat.
Rupimus inuitae tua vincula, teque per aequor
Quaerimus: hanc genitrix faciem miſerata refecit,
Et dedit eſſe Deas, aeuumque agitare ſub vndis.
At puer Aſcanius muro foſſisque tenetur,
Tela inter media, atque horrentes Marte Latinos.
Iam loca iuſſa tenet, forti permiſtus Etruſco,
Arcas eques: medias illis opponere turmas,
Ne caſtris iungant, certa eſt ſententia Turno.
Surge age, & aurora ſocios veniente vocari
Primus in arma iube: & clypeum cape, quem dedit ipſe
Inuictum Ignipotens, atque oras ambiit auro.
Craſtina lux (mea ſi non irrita dicta putaris)
Ingentes Rutulae ſpectabit caedis aceruos.
Dixerat; & dextra diſcedens impulit altam,
Haud ignara modi, puppim: fugit illa per vndas
Ocior & iaculo, & ventos aequante ſagitta.
Inde aliae celerant curſus: ſtupet inſcius ipſe
Tros Anchiſiades, animos tamen omine tollit.
Tum breuiter ſupera adſpectans conuexa precatur:
Alma parens Idaea Deum, cui Dindyma cordi,
Turrigeraeque vrbes, biiugique ad fraena leones.
Tu mihi nunc pugnae princeps, tu rite propingues
Augurium, Phrygibusque adſis pede, Diua, ſecundo!

Ian-

Aeneen, ihren Herrn, und tanzten um sein Schiff,
Das die beredteste Cymodoce ergrief:
Sie schwamm ganz still daher, und ließ sich endlich sehen,
Und sprach zu dem hievon nichts wissenden Aeneen:
Wachst du? Ja wache nur, und segle ganz geschwind,
O Göttersohn! itzt fort. Wir Wassernymphen, sind
Die auf dem Ida dort von dir erbauten Schiffe:
Wir haben, daß uns nicht des Turnus Glut ergriffe,
Der uns mit Schwert und Feur verfolgte, durch die Flucht
Vom Strand uns weggemacht, und dich zur See gesucht.
Ops hat uns die Gestalt, in der wir sind, gegeben:
Nun müssen wir im Meer als Meergöttinnen leben.
Allein dein Prinz Askan ist in der Stadt umringt:
Denn aussen ist der Feind, der hitzig auf ihn dringt.
Der Arkader ist zwar beym Thusker angekommen;
Doch Turnus hat sich steif und fest schon vorgenommen,
Sich vor die Stadt zu ziehn: Kurz: Er verrennt den Paß.
Auf! wenn die Morgenröth am Himmel ist, und laß
Befehl ergehn, dein Volk ins Treffen fortzuschaffen:
Und nimm die vom Vulkan dir überschickten Waffen.
Denn morgen (glaub es keck) schlägst du die ganze Macht
Der kühnen Rutuler, in einer grossen Schlacht.
Hierauf hat sie das Schiff gehörig fortgestossen.
Und ist weit hurtiger ins Meer hinab geschossen,
Als ein geschwinder Pfeil: Die andern fuhren nach:
Aeneas stund erstaunt: Doch dieses Wunder sprach
Ihm Muth und Hofnung ein. Drauf sah er in die Höhe,
Und sprach: Gebährerinn der Götter! o Idäe!
Die du den Dindymus, und jede Stadt bewachst,
Die Löwen zähmst, und sie zum fahren brauchbar machst:
Ach! Laß doch alles dieß in die Erfüllung gehen!
Ich fecht auf dein Geheiß, drum komm, uns beyzustehen.

 Dieß

Tantum effatus: & interea reuoluta ruebat
Matura iam luce dies, noctemque fugarat.
Principio sociis edicit, signa sequantur,
Atque animos aptent armis, pugnaeque parent se.
Iamque in conspectu Teucros habet & sua castra,
Stans celsa in puppi: clypeum tum deinde sinistra
Extulit ardentem: clamorem ad sidera tollunt
Dardanidae e muris: spes addita suscitat iras.
Tela manu iaciunt: quales sub nubibus atris
Strimoniae dant signa grues, atque aethera tranant
Cum sonitu, fugiuntque Notos clamore secundo.
At Rutulo regi, ducibusque ea mira videri
Ausoniis: donec versas ad littora puppes
Respiciunt, totumque allabi classibus aequor.
Ardet apex capiti, cristisque a vertice flamma
Funditur, & vastos vmbo vomit aureus ignes.
Non secus ac liquida si quando nocte Cometae
Sanguinei lugubre rubent, aut Sirius ardor.
Ille sitim, morbosque ferens mortalibus aegris,
Nascitur, & laeuo contristat lumine caelum.
Haud tamen audaci Turno fiducia cessit,
Littora praeripere, & venientes pellere terra.
Vltro animos tollit dictis, atque increpat vltro.
Quod votis optastis, adest, perfringere dextra:
In manibus Mars ipse, viri. Nunc coniugis esto
Quisque suae, tectique memor: nunc magna referto
Facta, patrum laudesque: vltro occurramus ad vndam
Dum trepidi, egressisque labant vestigia prima.
Audentes Fortuna iuuat!
Haec ait: & secum versat, quos ducere contra,
Vel quibus obsessos possit concredere muros.
Interea Aeneas socios de puppibus altis

Pon-

Dieß war sein kurzer Wunsch. Indeß vergieng die Nacht,
Der helle Tag brach an: Sogleich bließ man zur Schlacht:
Der muthige Soldat, der sich zum Treffen schickte,
Zog seine Waffen an. Der tapfre Fürst erblickte
Der Teukrer Lager kaum, so reckte seine Hand
Den hellen Schild empor: Denn dieser Kriegesheld stand
Im Schiff erhaben da: Die in der Stadt erregten
Ein gräßliches Geschrey, die Hofnung, die sie hegten,
Verdoppelte nunmehr der Schützen Tapferkeit.
So wie ein Kranichschwarm ein Wetter prophezeiht,
Und durch die Lüfte rauscht, dem Regen zu entfliehen.
Prinz Turnus wußte nicht, warum sie also schryen,
Bis er zurücke sah, und ganz erstaunt vernahm,
Daß eine große Flott ans Ufer fuhr, und kam.
Aeneens Helm und Schild schien dergestalt zu funkeln,
Und machte solchen Glanz, so wie des Nachts im Dunkeln
Ein feuriger Comet ganz blutroth stralt und blitzt:
Und wie der Hundsstern brennt, der so das Land erhitzt,
Daß, wenn sein Mordschein sich am Himmel zeigt, auf Erden
Die Menschen ungesund, und krank, und siechhaft werden.
Doch Turnens Hofnung trieb die Teukrer wieder fort,
Denn er behauptete, der Meynung nach, den Port.
Den Rutulern macht er ein Herz, und sprach zu ihnen:
Ihr wünschtet eine Schlacht, nun ist die Zeit erschienen,
Da ihr euch wehren könnt. Ein ieder denke doch
An Weib, und Kind, und Haus. Denkt ihr der Ahnen noch,
Und ihrer Tapferkeit? Laßt uns ans Ufer gehen,
Der Feind kann anfangs nicht recht fest und sicher stehen.
Dem, welcher herzhaft ist, steht auch das Glücke bey.
So sprach er, und sann nach, wer mitzunehmen sey,
Wer bey der Stadt verblieb, um solche zu umringen.
Aeneas ließ indeß sein Volk vom Schiffe bringen:

Pontibus exponit: multi seruare recursus
Languentis pelagi, & breuibus se credere saltis:
Per remos alii. Speculatus littora Tarchon,
Qua vada non sperat, nec fracta remurmerat vnda,
Sed mare inoffensum crescenti adlabitur aestu,
Aduertit subito proras, sociosque precatur.
Nunc, o lecta manus, validis incumbite remis:
Tollite, ferte rates, inimicam findite rostris
Hanc terram, sulcumque sibi premat ipsa carina.
Frangere nec tali puppim statione recuso,
Adrepta tellure semel. Quae talia postquam
Effatus Tarchon, socii consurgere tonsis,
Spumantesque rates aruis, inferre Latinis:
Donec rostra tenent siccum, & sedere carinae
Omnes innocuae: sed non puppis tua, Tarchon.
Namque inflicta vadis, dorso dum pendet iniquo,
Anceps, sustentata diu, fluctusque fatigat,
Soluitur, atque viros mediis exponit in vndis.
Fragmina remorum quos & fluitantia transtra
Impediunt, retrahitque pedes simul vnda relabens.
Nec Turnum segnis retinet mora: sed rapit acer
Totam aciem in Teucros; & contra in littore sistit.
Signa canunt: primus turmas inuasit agrestes
Aeneas, omen pugnae: strauitque Latinos,
Occiso Therone, virum qui maximus vltro
Aeneam petit: huic gladio, perque aerea scuta,
Per tunicam squallentem auro, latus haurit apertum:
Inde Lycam ferit, exsectum iam matre peremta,
Et tibi, Phoebe, sacrum: casus euadere ferri
Cui licuit paruo: nec longe Cissea durum,
Immanemque Gyan, sternentes agmina claua,
Deiecit leto: nihil illos Herculis arma,

Nil

Der stieg auf Brücken aus, der nahm die Ebb in acht,
Und hat durch einen Sprung sich auf den Sand gemacht:
Den half das Ruder fort. Die Anfurt zu dem Porte,
Nahm Tarchon bey der Fluth an einem solchen Orte
Wo, wie es schien, kein Fels und keine Sandbank war:
Er fuhr ganz schnell dahin, und sprach zu seiner Schar:
Stemmt alle Ruder an, so stark ihr wißt, und könnet,
Ihr Helden, hebt und schiebt die Schiffe fort, und trennet
Das Erdreich eures Feinds: Macht Furchen durch den Sand,
Und dringt, wenn gleich das Schiff in Stücke geht, ans Land.
Kaum sagte Tarchon dieß, so stemmten die Soldaten
Sich an die Ruder an: Die nassen Schiffe nahten
An der Lateiner Port und trocknem Ufer an,
Und kamen glücklich hin; Nur bloß allein dein Kahn,
O Tarchon! blieb auf dem gehäuften Sande sitzen:
Er schwankte hin und her, bis er mit vielen Schlitzen,
Durch manchen Stoß und Schlag der tollen Fluth zerriß,
Und das gesammte Volk ins tiefe Wasser schmiß
Ihr ausgeklitschter Fuß wich in der Fluth zurücke:
Es hinderten sie auch zerbrochne Ruderstücke.
Auch Turnus säumte nicht, und führte seine Schar
Auf die Trojaner loß, und an das Ufer dar.
Aeneas ist zuerst ins Bauernvolk gedrungen,
Und hat auch anfangs gleich die Latier bezwungen.
Er schlug den Theron todt: Denn der gieng auf ihn loß:
Allein Aeneas gab ihm einen tiefen Stoß
Durch seinen festen Schild und Panzer in die Seite:
Er schlug den Lykas auch, den man dem Phöbus weihte,
Weil ihn ein scharfer Stahl aus seiner schon vorher
Verstorbnen Mutter schnitt. Nicht weit davon bracht er
Den Cyß und Gyas um, die so mit Kolben fochten,
Daß mancher Haufe fiel: Doch Herkuls Keile mochten

All-

Nil validae iuuere manus, genitorque Melampus,
Alcidae comes, vsque graues dum terra labores
Praebuit. Ecce Pharon, voces dum iactat inertes,
Intorquens iaculum, clamanti sistit in ore.
Tu quoque flauentem prima lanugine malas
Dum sequeris Clytium, infelix, noua gaudia Cydon,
Dardania stratus dextra, securus amorum,
Qui iuuenum tibi semper erant, miserande iaceres,
Ni fratrum stipata cohors foret obuia, Phorci
Progenies: septem numero, septenaque tela
Coniiciunt: partim galea, clypeoque resultant
Irrita: deflexit partim stringentia corpus
Alma Venus. Fidum Aeneas affatur Achatem:
Suggere tela mihi (non vllum dextera frustra
Torserit in Rutulos) steterant quae in corpore Graium
Iliacis campis: tum magnam corripit hastam,
Et iacit: illa volans clypei transuerberat aera
Maeonis, & thoraca simul cum pectore rumpit.
Huic frater subit Alcanor, fratremque ruentem
Sustentat dextra: traiecto missa lacerto
Protinus hasta fugit, seruatque cruenta tenorem,
Dexteraque ex humero neruis moribunda pependit.
Tum Numitor, iaculo fratris de corpore rapto,
Aeneam petiit: sed non & figere contra
Est licitum, magnique femur perstrinxit Achatae.
Hic Curibus, fidens primaeuo corpore, Clausus
Aduenit, & rigida Dryopen ferit eminus hasta,
Sub mentum grauiter pressa, pariterque loquentis
Vocem animamque rapit, traiecto gutture: at ille
Fronte ferit terram, & crassum vomit ore cruorem.
Tres quoque Threicios, Boreae de gente suprema,
Et tres quos Idas pater, & patria Ismara mittit,

Per

Allhier so wenig thun, als ihre Stärke hat:
Was halfs, daß des Alcids gewesner Kammerad,
Melamp, ihr Vater war? Den Pralhannß, Pharon machte
Ein Wurfspieß jählings stumm. Aeneens Mordfaust brachte
Beynah den Cydon um, der geil und immerdar
In Jünglinge verliebt, und nun gekommen war,
Den unbebarteten und schönen Clyz zu lieben;
Doch sprangen Phorkens Söhn (es waren ihrer sieben)
Ihm, ihrem Bruder, bey, und die beschützten ihn:
Sie schossen sieben Pfeil auf den Aeneas hin:
Doch ieder Pfeil prallt ab, der Helm und Schild berührte,
Theils streiften nur den Leib, weil Venus sie regierte.
Aeneas sprach hierauf: Achat, mein treuer Freund!
Gieb mir die Pfeile her, wodurch so mancher Feind
Von Trojens Mauern fiel: Kaum soll ein Pfeil entfliegen,
So soll ein Rutuler bereits zu Boden liegen:
So sprach er: Und hierauf ergrief er einen Spieß,
Den er durch Mäons Schild, und Brust, und Panzer schmieß.
Alkanor lief herbey, der ihn erhalten wollte,
Daß er, sein Bruder, nicht zur Erde, fallen sollte,
Dem aber dieser Spieß selbst durch die Achsel flog,
Drum sank sein rechter Arm: Doch diesen Wurfspieß zog
Sein Bruder, Numitor, aus seinem Leib, und zielte
Auf den Aeneas hin: Der Wurf gieng fehl, doch fühlte
Achat, daß seine Hüft ein wenig schadhaft sey.
Nun lief der muntre Claus aus Cures auch herbey:
Es hatte Dryop noch den Mund zum reden offen,
Als er durch Clausens Spieß recht in den Hals getroffen,
Und todt geschossen ward. Es floß das Blut, da er
Auf das Gesichte fiel, aus seinem Munde her.
Hierauf erlegte Claus drey Thracier, nebst denen
Auch drey aus Ismarus, da er des Idas Söhnen

Das

Per varios ſternit caſus: occurrit Haleſus,
Auruncaeque manus: ſubit & Neptunia proles,
Inſignis Meſſapus equis: expellere tendunt
Nunc hi, nunc illi: certatur limine in ipſo
Auſoniae: magno diſcordes aethere venti
Praelia ceu tollunt, animis & viribus aequis:
Non ipſi inter ſe, non nubila, nec mare cedit:
Anceps pugna diu: ſtant obnixa omnia contra:
Haud aliter Troianae acies, aciesque Latinae,
Concurrunt: haeret pede pes, denſusque viro vir.
At parte ex alia, qua ſaxa rotantia late
Intulerat torrens, arbuſtaque diruta ripis,
Arcadas inſuetos acies inferre pedeſtres,
Vt vidit Pallas Latio dare terga ſequaci,
(Aſpera queis natura loci dimittere quando
Suaſit equos) vnum quod rebus reſtat egenis,
Nunc prece, nunc dictis virtutem accendit amaris.
Quo fugitis ſocii? per vos, & fortia facta,
Per ducis Euandri nomen, deuictaque bella,
Spemque meam, patriae quae nunc ſubit aemula laudis,
Fidite ne pedibus: ferro rumpenda per hoſtes
Eſt via, qua globus ille virum denſiſſimus vrget:
Hac vos, & Pallanta ducem patria alta repoſcit.
Numina nulla premunt, mortali vrgemur ab hoſte
Mortales: totidem nobis animaeque manusque.
Ecce maris magno claudit nos obice pontus.
Deeſt iam terra fugae: pelago Troiamne petemus;
Haec ait, & medius denſos prorumpit in hoſtes.
Obuius huic primum fatis adductus iniquis,
Fit Lagus: hunc magno vellit dum pondere ſaxum,
Intorto figit telo diſcrimina coſtis
Per medium qua ſpina dedit, haſtamque receptat

Oſſi-

Das Leben gleichfalls nahm. Hales und eine Schar
Aurunker, und Messap, der Sohn des Meergotts, war
Bey diesem Treffen auch: Dieß gieng an der Lateiner
Gestatt und Gränzen vor. Es wich zwar anfangs keiner
Nicht einen Fußbreit aus; So wie der Winde Wuth
Mit gleichen Kräften kämpft: Gewölke, Wind und Fluth
Stößt aufeinander loß: Keins will dem andern weichen:
Der Sieg ist zweifelhaft: Die Latier, ingleichen
Die Teukrer griefen auch so keck einander an:
Sie setzten Fuß an Fuß, es schloß sich Mann an Mann.
Doch da der Arkader, den man zu Fuß im Streite
Nicht wohl gebrauchen kann, auf einer andern Seite,
Vom Pferde stieg, indem viel Stein und Holz allda
Herausgeschwemmet war: Da nun Prinz Pallas sah,
Daß alles Reißaus gab; so reizt er bald durch gute
Und bald durch harte Wort; ihr Herz zu neuem Muthe:
Weil sonst nichts übrig war. Ach! Wollt ihr denn entfliehn?
Denkt selbst an euer Wohl! Ist euer Muth denn hin?
Denkt an Evanders Krieg, und hochberühmten Namen:
Ich hoft an Tapferkeit dem Vater nachzuahmen.
Ergreift doch nicht die Flucht: Nehmt euer Schwerd zur Hand,
Und haut euch durch den Feind: Dieß will das Vaterland,
Vom Pallas und von euch: Zumal da wir mit Leuten,
Die sterblich sind, wie wir, und nicht mit Göttern streiten;
Und ihr so viele Händ und Seelen habt, als sie:
Dort ist das weite Meer, und wo wollt ihr denn hie
Zu Lande, hin? Wollt ihr zurück nach Troja schiffen?
Hierauf hat er den Feind recht mitten angegriffen.
Der arme Lag kam ihm am ersten vor, und riß
Zwar einen Fels heraus; Allein des Pallas Spieß
Stach ihm den Rückgrat durch. Es brauchte viel Bemühen,
Er konnte kaum den Spieß aus dem Geripppe ziehen.

Nach

Offibus haerentem: quem non fuper occupat Hisbon.
Ille quidem hoc fperans. Nam Pallas ante ruentem,
Dum furit, incautum crudeli morte fodalis
Excipit, atque enfem tumido in pulmone recondit.
Hinc Helenum petit, & Rhoeti de gente vetufta
Anchemolum, thalamos aufum inceftare nouercae.
Vos etiam gemini Rutulis cecidiftis in aruis,
Daucia Laride, Thymberque, fimillima proles,
Indifcreta fuis, gratusque parentibus error.
At nunc dura dedit vobis difcrimina Pallas:
Nam tibi, Thymbre, caput Euandrius abftulit enfis;
Te decifa fuum Laride, dextera quaerit,
Semianimesque micant digiti, ferrumque retractant.
Arcadas accenfos monitu, & praeclara tuentes
Facta viri, miftus dolor & pudor armat in hoftes.
Tum Pallas biiugis fugientem Rhoetea praeter
Traiicit: hoc fpatium, tantumque morae fuit Ilo:
Ilo namque procul validam direxerat haftam,
Quam medius Rhoeteus intercipit, optime Teuthra,
Te fugiens, fratremque Tyren, curruque volutus
Caedit femianimis Rutulorum calcibus arua.
Ac velut optato, ventis aeftate coortis,
Difperfa immittit filuis incendia paftor:
Correptis fubito mediis, extenditur vna
Horrida per latos acies Vulcania campos;
Ille fedens victor flammas defpectat ouantes:
Non aliter focium virtus coit omnis in vnum,
Teque iuuat, Palla: fed bellis acer Halefus
Tendit in aduerfos, feque in fua colligit arma.
Hic mactat Ladona, Pheretaque, Demodocumque:
Strymonio dextram fulgenti diripit enfe
Elatam in iugulum: faxo ferit ora Thoantis,

Offa-

Nach diesem gab sein Schwert dem Hisbon einen Stoß,
Denn der gieng unterdeß ganz grimmig auf ihn loß,
Um seines Freundes Tod und Untergang zu rächen,
Doch Pallas wußt ihm bald die Lunge durchzustechen.
Er wagte sich hierauf auch an den Helenus,
Und an des Rhöteus Sohn, an den Anchemolus.
Er schlug die Zwillinge des Daukus gleichfalls nieder:
Die Aeltern irrten oft an der Person der Brüder,
So ähnlich und so gleich sah Thymber dem Larid:
Die aber Pallas bald gar grausam unterschied:
Dir, Thymber, hat das Schwert den Kopf herab gerissen,
Und dir, Larid, hat es die Hand hinweggeschmissen:
Es rührten sich noch Schwert und Finger an der Hand.
Drauf drang der Arkader, der Scham und Muth empfand,
Da Pallas also stritt, auch auf des Feindes Scharen.
Es schoß des Pallas Pfeil, in dem Vorüberfahren,
Den Rhöteus todt: Und dieß verlängerte dem Il,
Auf welchen Pallas schoß, das kurze Lebensziel.
Denn Rhöteus gab die Flucht, dem Theutras zu entwischen,
Und fuhr, eh Pallants Pfeil den Il noch traf, darzwischen,
Und fiel hierauf halb todt vom Wagen auf das Land:
Wie, wenn zur Sommerszeit ein Viehhirt einen Brand,
In einem Wald erregt, das Feuer von den Winden
Vergrössert wird, und bald, die Heiden anzuzünden,
Entsetzlich um sich greift; Da sitzt der Hirt erfreut,
Und sieht den Flammen zu: Mit gleicher Hurtigkeit
Sind auch die Arkader dem Pallas beygesprungen:
Allein Halesus ist in sie hineingedrungen,
Verbarg sich hinterm Schild, schlug den Demodokus,
Ladon, und Pheres todt: Und dem Strymonius
Hieb er die Hand, die er nach seiner Gurgel streckte,
Die rechte Hand herab; Gehirn und Blut befleckte

 Den

Oſſaque diſpergit cerebro permiſta cruento.
Fata canens ſiluis genitor celarat Haleſum:
Vt ſenior leto canentia lumina ſoluit,
Iniecere manum Parcae, telisque ſacrarunt
Euandri: quem ſic Pallas petit, ante precatus:
Da nunc, Tibri pater, ferro, quod miſſile libro,
Fortunam, atque viam duri per pectus Haleſi.
Haec arma, exuuiasque viri, tua quercus habebit.
Audiit illa Deus: dum texit Imaona Haleſus,
Arcadio infelix telo dat pectus inermum.
At non caede viri tanta perterrita, Lauſus,
Pars ingens belli, ſinit agmina: primus Abantem
Oppoſitum interimit, pugnae nodumque moramque.
Sternitur Arcadiae proles, ſternuntur Etruſci,
Et vos o Graiis imperdita corpora Teucri.
Agmina concurrunt ducibusque, & viribus aequis:
Extremi addenſant acies, nec turba moueri
Tela manusque ſinit, hinc Pallas inſtat & vrget;
Hinc contra Lauſus: nec multum diſcrepat aetas:
Egregii forma, ſed queis fortuna negarat
In patriam reditus. Ipſos concurrere paſſus
Haud tamen inter ſe magni regnator Olympi:
Mox illos ſua fata manent maiore ſub hoſte.
Interea ſoror alma monet ſuccurrere Lauſo
Turnum, qui volucri curru medium ſecat agmen.
Vt vidit ſocios: tempus deſiſtere pugna;
Solus ego in Pallanta feror, ſoli mihi Pallas
Debetur: cuperem, ipſe parens ſpectator adeſſet.
Haec ait & ſocii ceſſerunt aequore iuſſi.
At Rutulum abſceſſu iuuenis, tum iuſſa ſuperba
Miratus, ſtupet in Turno, corpusque per ingens
Lumina voluit, obitque truci procul omnia viſu.

Ta-

Den Stein, womit Hales des Thoas Stirn zerschmiß.
Der Vater des Hales war ein Prophet, und ließ
Den Sohn in einem Wald; Allein nach seinem Leben
Hat ihn der Parzen Schluß dem Pallas übergeben,
Der ihn erschiessen sollt: Jtzt gieng er auf ihn loß,
Und rief den Tibris an: Ach! laß doch dieß Geschoß
Durch des Halesus Brust, und festen Harnisch dringen:
Ich will dir sein Gewehr dafür zum Opfer bringen.
Er wurd erhört, Hales (denn dieser gab sich bloß,
Und schützt Jmaons Brust) fiel durch sein Mordgeschoß.
Das Volk erschrack hierdurch, doch Lausus macht ihm wieder
Ein Herz und einen Muth, und schlug den Abas nieder,
Der wie ein Löwe focht. Es wurd in dieser Schlacht,
So mancher Arkader und Tusker umgebracht:
Auch Teukrer fielen gnug. An Tapferkeit und Menge
Glich beydes Feinds Armee: Man konnte für Gedränge,
(Denn ieder wollte gern der erst im Treffen seyn)
Fast keinen Säbel ziehn. Allhier brach Pallas ein,
Und dort drang Lausus her: Sie waren fast an Jahren,
Und ganz, an Schönheit, gleich: Doch alle beyde waren
Nicht wieder so beglückt ihr Vaterland zu sehn.
Sie wollten gern zusamm, Zevs ließ es nicht geschehn:
Es sollt ein größrer Held sie um das Leben bringen.
Juturna lockt indeß, dem Lausus beyzuspringen,
Den Bruder Turnus her: Er rannte diesemnach
Durch das gesammte Volk zu seiner Schar, und sprach:
Weicht, Pallas ist für mich, ich, ich muß ihn erlegen!
Ach aber wäre doch sein Vater auch zugegen.
Die Seinen machten sich hierauf vom Plane fort:
Der Prinz bewunderte den Abzug auf sein Wort,
Wie auch des Turnus Stolz, und ungeheure Glieder,
Und warf sodann ergrimmt die Augen hin und wieder.

Talibus & dictis, it contra dicta Tyranni:
Aut spoliis ego iam raptis laudabor opimis,
Aut leto insigni: sorti pater aequus vtrique est,
Tolle minas: fatus, medium procedit in aequor:
Frigidus Arcadibus coit in praecordia sanguis.
Desiluit Turnus biiugis, pedes adparat ire
Comminus: vtque leo, specula cum vidit ab alta
Stare procul campis meditantem praelia taurum,
Aduolat: haud alia est Turni venientis imago.
Hunc vbi contiguum missae fore credidit hastae,
Ire prior Pallas, si qua fors adiuuet ausum
Viribus imparibus, magnumque ita ad aethera fatur.
Per patris hospitium & mensas, quas aduena adisti,
Te precor, Alcide, coeptis ingentibus adsis!
Cernat semineci sibi me rapere arma cruenta,
Victoremque ferant morientia lumina Turni.
Audiit Alcides iuuenem, magnumque sub imo
Corde premit gemitum, lacrimasque effudit inanes.
Tum genitor natum dictis affatur amicis:
Stat sua cuique dies! breue & irreparabile tempus
Omnibus est vitae: sed famam extendere factis
Hoc virtutis opus. Troiae sub moenibus altis
Tot gnati cecidere Deum: quin occidit vna
Sarpedon, mea progenies, etiam sua Turnum
Fata vocant, metasque dati peruenit ad aeui.
Sic ait, atque oculos Rutulorum reiicit aruis.
At Pallas magnis emittit viribus hastam,
Vaginaque caua fulgentem diripit ensem.
Illa volans, humeris surgunt qua tegmina summa,
Incidit, atque viam clypei molita per oras,
Tandem etiam magno strinxit de corpore Turni.
Hic Turnus ferro praefixum robur acuto

Und sprach zu dem Tyrann: Entweder sieg ich hier,
Wo nicht, so sterb ich doch nicht unberühmt von dir.
Mein Vater ist vergnügt, es gehe, wie es gehe:
Was drohst du, da ich schon zum Kampfe fertig stehe.
Des Pallas Heer erschrack, als Turnus kam, denn der
Stieg von dem Wagen ab, und sprang zu Fuße her:
So wie ein wilder Löw auf einen Ochsen springet,
Und mit demselbigen im freyen Felde ringet;
So sah auch Turnus aus. Er kam ganz nah herbey:
Als nun Prinz Pallas sah, daß er zu treffen sey,
So bat er den Alcid mit inniglichem Flehen,
Ihm, als dem schwächern, nun im Kampfe beyzustehen:
Hilf, rief er, hilf, der du vor diesem als ein Gast,
In meines Vaters Burg, dich aufgehalten hast.
Gieb, daß ich meinen Feind in diesem Streit erlege,
Daß er es, wie ich ihn entwafne, sehen möge.
Dieß hörte Herkules, er seufzte sehr: Doch ach!
Sein Seufzen war umsonst, wie auch sein Thränenbach:
Hierauf hat Jupiter ihm diesen Trost gegeben:
Der Mensch hat seine Zeit. Wie kurz ist nicht sein Leben!
Doch Muth und Tugend ists, was ihn unsterblich macht.
Wie manchen Göttersohn hat Troja umgebracht!
Mein Sohn, Sarpedon selbst, mußt in der Schlacht verderben.
Auch Turnus hat sein Ziel, er muß in kurzem sterben:
Der Tod paßt schon auf ihn. Dieß sagte Jupiter,
Und drehte sein Gesicht aufs Heer der Rutuler.
Prinz Pallas aber hat sein Schwert herausgezogen:
Und auf den Turnus kam sein schwerer Spieß geflogen,
Der ihn auch wirklich traf, und in den Leib, doch nur
Ganz oben in das Fleisch der breiten Schultern, fuhr:
Denn es ist dieser Spieß auch durch den Schild gedrungen.
Hierauf hat Turnus auch den Wurfspieß lang geschwungen,

In Pallanta diu librans iacit, atque ita fatur:
Adſpice, num mage ſit noſtrum penetrabile telum.
Dixerat: ac clypeum, tot ferri terga, tot aeris,
Cum pellis toties obeat circumdata tauri,
Vibrant cuſpis medium transuerberat ictu,
Loricaeque moras, & pectus perforat ingens.
Ille rapit calidum fruſtra de vulnere telum:
Vna eademque via ſanguisque animusque ſequuntur;
Corruit in vulnus: ſonitum ſuper arma dedere,
Et terram hoſtilem moriens petit ore cruento.
Quem Turnus ſuper adſiſtens ſic ore profatur:
Arcades haec inquit, memores mea dicta referte
Euandro, qualem meruit, Pallanta remitto.
Quisquis honos tumuli, quicquid ſolamen humandi eſt,
Largior: haud illi ſtabunt Aeneia paruo
Hoſpitia: & laeuo preſſit pede, talia fatus,
Exanimum, rapiens immania pondera baltei,
Impreſſumque nefas; vna ſub nocte iugali
Caeſa manus iuuenum foedo, thalamique cruenti:
Quae bonus Eurytion multo caelauerat auro:
Quo nunc Turnus ouat ſpolio, gaudetque potitus.
Neſcia mens hominum fati, ſortisque futurae,
Et ſeruare modum, rebus ſublata ſecundis.
Turno tempus erit, magno cum optauerit emtum
Intactum Pallanta, & cum ſpolia iſta, diemque
Oderit. At ſocii, multo gemitu lacrimisque
Impoſitum ſcuto referunt Pallanta frequentes:
O dolor, atque decus magnum, rediture, parenti!
Haec te prima dies bello dedit, haec eadem aufert:
Cum tamen ingentes Rutulorum linquis aceruos.
Nec iam fama mali tanti, ſed certior auctor,
Aduolat Aeneae: tenui diſcrimine leti

Ille

Eh er zum Pallas fuhr: Er warf, und sprach dabey:
Gieb acht, ob nicht mein Pfeil von größrer Wirkung sey.
So sprach er, und der Spieß ist durch den Schild gefahren,
Wobey viel Erzt, und Stahl, und Ochsenhäute waren:
Die Spitze, die sodann auch durch den Panzer flog,
Fuhr endlich durch die Brust. Der arme Pallas zog
Den Spieß zwar schnell aus der geborten Wundenhöhle,
Doch mit dem warmen Blut, entgieng ihm auch die Seele.
Er fiel: Sein Waffenzeug ertönt, es biß sein Mund
Ins Erdreich, er verschied. Der Sieger, Turnus, stund
Auf des erblaßten Leib, und rief: Nun geht zurücke,
Und zeigt Evandern an, daß ich den Prinzen schicke,
Wie ers verdienet hat. Doch schlag ich ihm das Grab,
Und die noch treffliche Beerdigung, nicht ab.
Sein Gast, Aeneas, ist ihm hoch genug gekommen.
Nach diesem hat er ihm den Gürtel weggenommen:
Und dieser Gürtel war mit Goldblech eingelegt:
Es hatt Eurytion die Schandthat drauf geprägt:
Wie die Danaides die jungen Ehegatten,
In einer Nacht zugleich, im Bett erwürget hatten.
Hiemit that Turnus groß. Der arme Mensch versteht
Sein künftigs Schicksal nicht: Und wenns ihm glücklich geht,
So wird er frech und stolz. Ach! Turnus wirds bereuen,
Und diesen Raub, wie auch den Tag vermaledeyen,
Da er den Pallas schlug. Wie hoch kam ihm sein Mord!
Indeß trug ihn sein Volk auf einem Schilde fort.
Sie seufzten insgesammt, und weinten miteinander.
O welch ein Schmerz, und Ruhm, bist du, für den Evander!
Du siehst das erstemal, da du schon sterben must,
Und doch die größte Schlacht an deinen Feinden thust.
Aeneas hatte kaum, als höchst gewiß, vernommen,
Er müßte seinem Volk itzt schnell zu Hülfe kommen,

Esse suos, tempus versis succurrere Teucris.
Proxima quaeque metit gladio, latumque per agmen
Ardens limitem agit ferro: te, Turne, superbum
Caede noua quaerens. Pallas, Euander, in ipsis
Omnia sunt oculis, mensae: quas aduena primus
Tunc adiit, dextraeque datae. Sulmone creatos
Quattuor hic iuuenes, totidem quos educat Vfens,
Viuentes rapit, inferias quos immolet vmbris,
Captiuoque rogi perfundat sanguine flammas.
Inde Mago procul infensam cum tenderet hastam,
Ille astu subit ac tremebunda superuolat hasta:
Et genua amplectens effatur talia supplex.
Per patrios manes & spes surgentis Iuli,
Te precor, hanc animam serues natoque patrique.
Est domus alta, iacent penitus defossa talenta
Caelati argenti, sunt auri pondera facti
Infectique mihi: non hic victoria Teucrum
Vertitur: haud anima vna dabit discrimina tanta.
Dixerat: Aeneas contra cui talia reddit:
Argenti atque auri memoras quae multa talenta,
Gnatis parce tuis: belli commercia Turnus
Sustulit ista prior, iam tum Pallante peremto:
Hoc patris Anchisae manes, hoc sentit Iulus.
Sic fatus, galeam laeua tenet, atque reflexa
Ceruice orantis capulo tenus abdidit ensem.
Nec procul Aemonides, Phoebi Triuiaeque sacerdos,
Infula cui sacra redimebat tempora vitta,
Totus collucens veste, atque insignibus armis.
Quem congressus agit campo, lapsumque superstans
Immolat, ingentique vmbra tegit: arma Serestus
Lecta refert humeris: tibi rex, Gradiue, tropaeum.
Instaurant acies, Vulcani stirpe creatus

Cae-

Denn, es sey auf der Flucht in äusserster Gefahr:
So hieb er alles todt, was ihm im Wege war.
Den Turnus sucht er auf, dem Sieg, und Metzeln immer
Mehr Muth und Hochmuth gab. Der Prinz, das Tafelzimmer,
Evander, und die Hand, womit er ihn empfieng,
Stund ihm vor Augen da. Drum fuhr er fort, und fieng
Acht Jünglinge, von Sulm und Ufens, sie zu schlachten;
Denn da die Arkader das Todtenopfer brachten,
So netzte jener Blut den Scheiterhaufen ein.
Aeneas schoß hierauf auch nach dem Mag, allein
Er bückte sich, drum flog der Pfeil zu hoch. Ach! schone,
Ach! rief er kniend aus: Ach! nimm mich meinem Sohne,
Und Vater, doch nicht weg. Dein Vater und Askan,
Die sinds, weßwegen ich noch Gnade hoffen kann.
In meinem Schloße liegt sehr vieles Geld vergraben,
Und mancher Klumpen Gold: Dieß alles sollst du haben,
Wenn du mich nicht erwürgst. Auf einen einzeln Mann,
Auf meinem Tod kömmt ja der Teukrer Sieg nicht an.
Der Held versetzte drauf: O spare nur für deinen
Selbsteignen Sohn dein Geld. Denn Turnus hat durch seinen
Zuerst begangnen Mord, nun allen Kriegsgebrauch
Vertilgt, und abgeschaft. Mein Prinz, Jul, wie auch
Anchisens Geist befiehlt des Pallas Tod zu rächen.
Drauf nahm er ihn beym Helm, ihn in den Hals zu stechen,
Den er zurücke bog. Nicht weit davon, trieb er
Den Priester des Apolls, im Felde hin und her.
Es war Aeonides, der schöne Waffen führte,
Und den ein weisses Kleid, wie auch die Infel zierte,
Die seine Schläf umgab. Und diesen Priester schlug
Aeneas gleichfalls todt. Serestus aber trug
Desselben Waffen fort, dem Mars sie zu verehren.
Wie tapfer wußte sich Aeneas nicht zu wehren,

Caeculus, & veniens Marſorum a montibus Vmbro.
Dardanides contra furit: Anxuris enſe ſiniſtrum,
Et totum clypei ferro deiecerat orbem,
Dixerat ille aliquid magnum, vimque affore verbo
Crediderat, caeloque animum fortaſſe ferebat,
Canitiemque ſibi, & longos promiſerat annos.
Tarquitus exſultans contra fulgentibus armis,
Siluicolae Fauno, Dryope quem Nympha crearat,
Obuius ardenti ſeſe obtulit: ille reducta,
Loricam, clypeique ingens onus, impedit haſta.
Tum caput orantis nequidquam, & multa parentis
Dicere, deturbat terrae, truncumque repentem
Prouoluens, ſuper haec inimico pectore fatur:
Iſtic nunc metuende iace: non te optima mater
Condet humi, patrioue onerabit membra ſepulcro:
Alitibus linquere feris, aut gurgite merſum
Vnda feret, piſceſque impaſti vulnera lambent.
Protinus Antheum, & Lycam, prima agmina Turni,
Perſequitur, fortemque Numam, fuluumque Camertem
Magnanimo Volſcente ſatum: ditiſſimus agri
Qui fuit Auſonidum, & tacitis regnauit Amyclis.
Aegaeon qualis, centum cui brachia dicunt,
Centenaſque manus, quinquaginta oribus ignem
Pectoribus arſiſſe, Iouis cum fulmina contra
Tot paribus ſtreperet clypeis, tot ſtringeret enſes:
Sic toto Aeneas deſaeuit in aequore victor,
Vt ſemel intepuit mucro: quin ecce Nyphaei
Quadriiuges in equos, aduerſaque pectora tendit.
Atque illi longe gradientem, & dira frementem
Vt videre, metu verſi, retroque ruentes,
Effunduntque ducem, rapiuntque ad littora currus.
Interea biiugis infert ſe Lucagus albis

Als Cäkul auf ihn drang, den Mulciber gebahr,
Und Umbro, der das Haupt der kühnen Marsen war.
Dem Anxur hat er Schild und Hand hinweggehauen:
Und Anxur setzte doch ein kräftiges Vertrauen
Auf seine Zauberkunst: Sein Stolz war ungemein:
Er bildete sich auch ein hohes Alter ein.
Hierauf ist Tarquitus auf ihn zwar loßgegangen;
(Die Nymphe Dryope hatt ihn vom Faun empfangen.)
Doch bat er bald um Gnad, als des Aeneas Spieß
Ihm seinen schweren Schild und Panzerrock durchstieß:
Allein er bat umsonst: Da er noch reden wollte,
War schon der Kopf herab: Den Rumpf des Körpers rollte
Aeneas hin und her, und sprach sodann: Nun liegt
Der Held, der nicht einmal ein Leichbegängniß kriegt:
Entweder wird dein Leib der Vögel Raub auf Erden,
Wo nicht, im Wasser doch herum gewälzet werden,
Und ein erwünschter Fraß verschiedner Fische seyn.
Er brach in Numens Heer, und Turnens Vortrupp ein:
Er grief den Anthens an, den Lykas auch, ingleichen
Den Kamers, Volscents Sohn, der unter allen reichen
Der reichste Welsche war: Amyklä hieß die Stadt,
Wo seine Hofstatt lag. So manchen Schwertstreich hat
Aegeon kaum geführt, der auf die Donnerkeile
Des Zevs, mit dem er stritt, auch eben so viel Pfeile
Aus hundert Händen warf, und Flammen, Dampf und Gluth
Aus funfzig Mäulern spie; Als hier der Held für Wuth
Und Mordsucht um sich hieb. Nun gieng er auf Nyphäen
Und dessen Pferde loß: Sie hatten kaum Aeneen
In seiner Wuth erblickt, so kehrten sie sofort
Aus Furcht und Schrecken um, und liefen an den Port,
Und warfen ihren Herrn zuvor zur Erde nieder.
Drauf rannten Lukagus und Liger, die zween Brüder,

In medios, fraterque Liger: ſed frater habenis
Flectit equos, ſtrictum rotat acer Lucagus enſem.
Haud tulit Aeneas tanto feruore furentes:
Irruit, aduerſaque ingens adparuit haſta.
Cui Liger:
Non Diomedis equos, non currum cernis Achillis,
Aut Phrygiae campos: nunc belli finis & aeui
His dabitur terris. Veſano talia late
Dicta volant Ligeri: ſed non & Troius heros
Dicta parat contra: iaculum nam torquet in hoſtem.
Lucagus, vt pronus pendens in verbera telo
Admonuit biiugos, proiecto dum pede laeuo
Aptat ſe pugnae, ſubit oras haſta per imas
Fulgentis clypei, tum laeuum perforat inguen.
Excuſſus curru moribundus voluitur aruis.
Quem pius Aeneas dictis affatur amaris:
Lucage, nulla tuos currus fuga ſegnis equorum
Prodidit, aut vanae vertere ex hoſtibus vmbrae:
Ipſe rotis ſaliens, iuga deſeris. Haec ita fatus,
Adripuit biiugos: frater tendebat inermes
Infelix palmas, curru delapſus eodem:
Per te, per qui te talem genuere parentes,
Vir Troiane, ſine hanc animam, & miſerere precantis.
Pluribus oranti Aeneas: Haud talia dudum
Dicta dabas: morere, & fratrem ne deſere frater.
Tum latebras animae pectus mucrone recludit.
Talia per campos edebat funera ductor
Dardanius, torrentis aquae, vel turbinis atri
More furens. Tandem erumpunt, & caſtra relinquunt,
Aſcanius puer, & nequidquam obſeſſa iuuentus.
Iunonem interea compellat Iuppiter vltro:
O germana mihi, atque eadem gratiſſima coniux,

Vt

Nur mit zwey Pferden her. Der hat den Zaum gelenkt,
Und jener hat sein Schwert, sein blankes Schwert geschwänkt.
Und diesen lief der Held, der ihres Hochmuths wegen
In Zorn und Wuth gerieth, mit seinem Spieß entgegen,
Zu welchem Liger sprach: Hier ist Achilles nicht:
Hier ist kein Diomed, der mit dir kämpft: Man ficht
Hier nicht in Phrygien. Dem Krieg, und deinem Leben,
Will ich allhier sein Ziel, und dir den Garaus geben.
Auf diese Lästrung schwieg Aeneas still, und schoß
Den Wurfpfeil auf den Feind. Als Lukagus das Roß
Mit der Karbatsche hieb, sich also vorwärts beugte,
Und seinen linken Fuß zum Streite fertig zeigte:
So bohrt ihm alsobald der Spieß ganz untenher,
Am Rande seines Schilds, den Schmerbauch durch, daß er
Halbtodt vom Wagen fiel. Kaum lag er auf der Erde:
So fieng Aeneas an: Die Trägheit deiner Pferde
Verrieth dich warlich nicht: Sie blieben in der Schlacht,
Es hat sie, Lukagus! kein Blendwerk scheu gemacht.
Du springst ja selbst herab. Hierauf ergrief der Sieger
Die Pferde bey dem Zaum, als ihn der arme Liger,
Der auch vom Wagen fiel, um Gnad und Mitleid bat,
Und zwar um des Anchis, der ihn erzeuget hat,
Und seinetwillen selbst. Ach! rief er, laß mich leben:
Aeneas aber sprach: Du kannsts nun näher geben:
Doch stirb, und folge nur auch deinem Bruder nach.
Worauf er ihm sogleich den Spieß durchs Herze stach.
Und kurz: Aeneas hat mit Morden so gehauset,
Als wie ein Stromm und Sturm, der rasend braust, und sauset.
Und endlich drang der Prinz Askan auch aus der Stadt,
Um welche sich der Feind umsonst gelagert hat.
Indeß sprach Jupiter zur Juno: Ja: Ich sehe,
Daß dein Vermuthen itzt in die Erfüllung gehe.

Vt rebare, Venus (nec te ſententia fallit)
Troianas ſuſtentat opes: non viuida bello
Dextra viris, animusque ferox, patiensque pericli?
Cui Iuno ſubmiſſa: Quid, o pulcerrime coniux,
Sollicitas aegram, & tua triſtia dicta timentem?
Si mihi, quae quondam fuerat, quamque eſſe decebat
Vis in amore foret: non hoc mihi namque negares
Omnipotens: quin & pugnae ſub ducere Turnum,
Et Dauno poſſem incolumem ſeruare parenti.
Nunc pereat, Teucrisque pio det ſanguine poenas.
Ille tamen noſtra deducit origine nomen,
Pilumnusque illi quartus pater: & tua larga
Saepe manu, multisque onerauit limina donis.
Cui Rex aetherei breuiter ſic fatur Olympi:
Si mora praeſentis leti, tempusque caduco
Oratur iuueni, meque hoc ita ponere ſentis;
Tolle fuga Turnum, atque inſtantibus eripe fatis.
Hactenus indulſiſſe vacat: ſin altior iſtis
Sub precibus venia vlla latet, totumque moueri
Mutariue putas bellum, ſpes paſcis inanes.
Cui Iuno illacrimans: Quid ſi, quod voce grauaris,
Mente dares? atque haec Turno rata vita maneret?
Nunc manet inſontem grauis exitus: aut ego veri
Vana feror: quod vt, o potius formidine falſa
Ludar, & in melius tua, qui potes, orſa reflectas!
Haec vbi dicta dedit, caelo ſe protinus alto
Miſit, agens hiemem nimbo ſuccincta per auras:
Iliacamque aciem, & Laurentia caſtra petiuit.
Tum Dea nube caua tenuem ſine viribus vmbram,
In faciem Aeneae (viſu mirabile monſtrum)
Dardaniis ornat telis, clypeumque, iubasque
Diuini adſimilat capitis: dat inania verba:

Dat

O Schwester und Gemahl! Hat Venus denn die Schar
Der Teukrer unterstützt? Wie? Sind sie in Gefahr
Verzagt und ohne Muth? Ach! waren Junons Worte:
Ach, schönster Ehgemahl! was führst du, mir zum Torte,
Hievon noch etwas an? Wär ich, wie ehedem,
So wie es billig war, dir lieb und angenehm,
So würde mir mein Wunsch und Anschlag, auch gelingen,
Den Turnus aus der Schlacht, in Sicherheit zu bringen:
Sein Vater, Daun, würd ihn mit Freuden wieder sehn.
Soll dieser durch das Schwert der Teukrer untergehn,
Der doch aus unserm Stamm, und aus Pilumnens Lenden,
Im vierten Grad entsproß? Aus dessen milden Händen
Dein Tempel und Altar manchs Opfer überkam.
Worauf sie von dem Zeus zur Antwort dieß vernahm:
Wenn du vermeynst, daß es in meinen Kräften stehe,
Daß Turnus diesesmal dem nahen Tod entgehe,
So hilf ihm, dieses wird dir endlich noch gewährt,
So hilf ihm durch die Flucht. Doch wenn dein Wunsch begehrt,
Es soll der ganze Krieg ein anders Aussehn haben:
So wirst du dich fürwahr mit leerer Hofnung laben.
Die Göttinn weint, und sprach: Ach aber! sagest du
Dem Turnus diese Frist des Lebens ernstlich zu?
Nein, nein, ich weiß, er soll schon itzt den Garaus kriegen.
O möcht ich mich doch nur in meiner Furcht betrügen!
Ach wärst du gegen mich doch gnädiger gesinnt!
So sprach die Königinn, und senkte sich geschwind
Durch die zertheilte Luft, im Nebel, von dem Himmel,
Zu der Laurentier und Teukrer Kriegsgewimmel.
Drauf nahm sie die Gestalt Aeneens (welches man
Fürwahr bewundern muß) in einem Luftleib an.
Der unbelebte Mund von diesem Schattenbilde
Gab einen leeren Ton. Sie gieng mit ihrem Schilde,

Und

Dat ſine mente ſonum, greſſusque effingit euntis.
Morte obita quales fama eſt volitare figuras,
Aut quae ſopitos deludunt ſomnia ſenſus.
At primas laeta ante acies exſultat imago,
Irritatque virum telis, & voce laceſſit.
Inſtat cui Turnus ſtridentemque eminus haſtam
Conjicit: illa dato vertit veſtigia tergo.
Tum vero Aenean auerſum vt cedere Turnus
Credidit, atque animo ſpem turbidus hauſit inanem:
Quo fugis, Aenea? thalamos ne deſere pactos:
Hac dabitur dextra tellus quaeſita per vndas.
Talia vociferans ſequitur, ſtrictumque coruſcat
Mucronem: nec ferre videt ſua gaudia ventos?
Forte ratis, celſi coniuncta crepidine ſaxi,
Expoſitis ſtabat ſcalis, & ponte parato,
Qua rex Cluſinis aduectus Oſinius oris.
Huc ſeſe trepida Aeneae fugientis imago
Coniicit in latebras: nec Turnus ſegnior inſtat,
Exſuperatque moras, & pontes tranſilit altos.
Vix proram attigerat, rumpit Saturnia funem,
Auulſamque rapit reuoluta per aequora nauem.
Illum autem Aeneas abſentem in praelia poſcit:
Obuia multa virum demittit corpora morti.
Tunc leuis haud vltra latebras iam quaerit imago,
Sed ſublime volans nubi ſe immiſcuit atrae,
Cum Turnum medio intere.. fert aequore turbo.
Reſpicit ignarus rerum ingratusque ſalutis,
Et duplices cum voce manus ad ſidera tendit:
Omnipotens genitor, tanton me crimine dignum
Duxiſti? & tales voluiſti expendere poenas?
Quo feror? vnde abii? quae me fuga? quemue reducet
Laurentesne iterum muros, aut caſtra videbo?

Quid

Und Helm und Pfeil einher, als obs Aeneas sey.
So bringt uns oft der Schlaf ein eitles Blendwerk bey:
So sieht man, wie man sagt, oft Geister todter Leute.
Den Turnus forderte dieß Luftgespenst zum Streite:
Es stund vor der Armee, und machte manchen Sprung.
Als Turnus seinen Spieß von fern auf solches schwung,
So nahm es schon die Flucht. So bald nun Turnus dachte,
Aeneas seys, der sich itzt aus dem Staube machte,
Wodurch er sich betrog, so rief er: o wohin?
Aeneas! willst du denn von deiner Braut entfliehn?
Schau, diese meine Faust soll dir die Kron ertheilen,
Die du gesuchet hast. Er sucht ihn zu ereilen,
Und schwung sein blankes Schwert: Allein, wie bald verschwand
Doch seine Freude nicht? Denn an dem Ufer stand
Ein angebundnes Schiff, an welchem Leitern waren.
Mit diesem war Osin aus Clusium gefahren.
Da nun Aeneens Geist in ein verborgnes Fach
Von diesem Schiffe kroch, so lief ihm Turnus nach,
Und stieg ins Schiff hinein: Allein im Augenblicke,
Kaum als er drinnen war, schnitt Juno schon die Stricke
Des Schiffs vom Ufer ab, und fuhr ins Meer hinein.
Aeneas sucht indeß den Turnus auf; allein
Er fand ihn nirgends nicht, doch hieb er manchen nieder.
Hierauf kam das Gespenst zum Vorschein, und flog wieder
Im Nebel in die Höh, als Turnus schon sehr weit
Im Meere drinnen war. Doch diese Sicherheit
Verdroß ihn, er fieng an, sich hin und her zu wenden,
Er stutzt, und bat den Zevs mit aufgehabnen Händen:
So lässest du mich denn solch eine Schandthat thun?
Strafst du mich dergestalt? o Zevs! Wo bin ich nun?
Wo war ich? Wo, und wie werd ich zurücke gehen?
Soll ich Laurent, soll ich mein Heer nicht wieder sehen?

Quid manus illa virum, qui me, meaque arma secuti?
Quosque, nefas, omnes infanda in morte reliqui?
Et nunc palantes video, gemitumque cadentum
Accipio: quid agam? aut quae iam satis ima dehiscat
Terra mihi? vos o, potius miserescite venti!
In rupes, in saxa, volens vos Turnus adoro,
Ferte ratem, saeuisque vadis immittite Syrtis,
Quo neque me Rutuli, neque conscia fama sequatur.
Haec memorans, animo nunc huc, nunc fluctuat illuc:
An sese mucrone ob tantum dedecus amens
Induat, & crudum per costas exigat ensem:
Fluctibus an iaciat mediis, & littora nando
Curua petat, Teucrumque iterum se reddat in arma.
Ter conatus vtramque viam: ter maxima Iuno
Continuit, iuuenemque animo miserata repressit.
Labitur alta secans, fluctuque aestuque secundo,
Et patris antiquam Dauni defertur ad vrbem:
At Iouis interea monitis Mezentius ardens
Succedit pugnae, Teucrosque inuadit ouantes.
Concurrunt Tyrrhenae acies, atque omnibus vni
Vni odiisque viro, telisque frequentibus instant.
Ille, velut rupes, vastum quae prodit in aequor,
Obuia ventorum furiis, expostaque ponto,
Vim cunctam atque minas perfert caelique marisque,
Ipsa immota manet: prolem Dolicaonis, Hebrum,
Sternit humi; cum quo Latagum Palmumque fugacem:
Sed Latagum saxo, atque ingenti fragmine montis
Occupat os, faciemque aduersam: poplite Palmum
Succiso volui segnem sinit: armaque Lauso
Donat habere humeris, & vertice figere cristas.
Nec non Euantem Phrygium, Paridisque Mimanta
Aequalem, comitemque, vna quem nocte Theano

In

Was denkt das Volk von mir, das ich mir folgen hieß,
Und so gewissenlos in der Gefahr verließ?
Ich hör ihr Seufzen schon: Ich sehe sie entspringen.
Was fang ich an? Will mich kein Abgrund nicht verschlingen?
Ach! so erbarmet euch, ihr Winde! werft und schmeißt
Mein Schiff an Fels und Sand, daß es in Stücke reißt.
Ich bitt euch selbst hierum. Tilgt die Gewissensbisse:
Macht, daß kein Rutuler vom Turnus mehr was wisse.
So sprach er höchstbestürzt: Denn itzund nahm er sich
Der Schande halber, vor, daß er durch einen Stich
Sich durch sein eignes Schwert das Leben nehmen wollte:
Itzt dacht er, ob er nicht ans Ufer schwimmen sollte.
Er wollte wiederum zur Schlacht der Teukrer hin.
Er nahm sichs dreymal vor; allein die Königinn
Hat ihn auch allemal von beyden abgehalten;
Und das geschwinde Schiff zur See zu seiner alten
Und väterlichen Stadt, zum Daunus, hingebracht.
Indessen kam Mezenz, auf Zevs Befehl zur Schlacht,
Und grief die Teukrer an. Sogleich wurd er von allen
Ihm höchstgehäßigen Etruscern überfallen.
Sie schossen insgesammt nur blos auf ihn allein.
Er aber wehrte sich, als wie ein Felsenstein,
Der, wenn der Winde Wuth die Wellen auf ihn wehet,
Bey allem Sturme doch ganz unbeweglich stehet.
Des Dolikaons Sohn, den Hebrus, Latagus,
Und Palmus bracht er um: Dem Palmus wurd ein Fuß
Bis an das Knie verkürzt. Dem Latagus hingegen
Bracht er den Untergang durch einen Stein zuwegen,
Der ihm den Kopf zerschmieß. Prinz Lausus aber nahm
Gewehr und Helm, weil ers von ihm geschenkt bekam.
Und nebst dem Evas fiel auch Mimas durch sein Morden:
Der ist in jener Nacht zur Welt gebohren worden,

In lucem genitori Amyco dedit, & face praegnans
Cisseis regina Parin creat: vrbe paterna
Occubat, ignarum Laurens habet ora Mimanta.
Ac velut ille canum morsu de montibus altis
Actus aper (multos Vesulus quem pinifer annos
Defendit, multosque palus Laurentia) silua
Pastus arundinea, postquam inter retia ventum est,
Substitit, infremuitque ferox, & inhorruit armos:
Nec cuiquam irasci, propiusue accedere virtus;
Sed iaculis, tutisque procul clamoribus instant:
Ille autem impauidus partes cunctatur in omnes
Dentibus infrendens, & tergo decutit hastas.
Haud aliter iustae quibus est Mezentius irae,
Non vlli est animus stricto concurrere ferro:
Missilibus longe & vasto clamore lacessunt.
Venerat antiquis Coriti de finibus Acron,
Graius homo, infectos linquens profugus hymenaeos:
Hunc vbi miscentem longe media agmina vidit,
Purpureum pennis, & pactae coniugis ostro:
Inpastus stabula alta leo ceu saepe peragrans,
(Suadet enim vesana fames) si forte fugacem
Conspexit capream aut surgentem in cornua ceruum,
Gaudet hians immane, commasque arrexit, & haeret
Visceribus super accumbens: lauit improba teter
Ora cruor:
Sic ruit in densos alacer Mezentius hostes.
Sternitur infelix Acron, & calcibus atrám
Tundit humum exspirans, infractaque tela cruentat.
Atque idem fugientem haud est dignatus Oroden
Sternere, nec iacta caecum dare cuspide vulnus.
Obuius, aduersoque occurrit, seque viro vir
Contulit, haud furto melior, sed fortibus armis:

Tum

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zehendes Buch.

Da Hekuba den Sohn, der Paris hieß, gebahr,
Und der bey Ilium schon umgekommen war.
Doch dieser Mimas wurd erst zu Laurent erschlagen.
Wie man ein Schwein, das itzt die Hund ans Netze jagen,
Und das sonst zu Laurent ein rohrichter Morast
Und Vesuls Fichtenwald, in einer fetten Mast
Sehr lang verborgen hielt, sich schröcklich borsten schauet,
Indem es steht, und grunzt, daß sich kein Mensch getrauet,
Recht nah hinzu zu gehn: Von ferne schiesset man
Mit Pfeilen auf das Schwein, von ferne schreyt mans an:
Die Pfeile schüttelts ab, es knirschet mit den Zähnen,
Und haut um sich herum: So groß war auch bey denen,
Die den Mezenz aus Haß verfolgten, das Geschrey:
Man schoß von fern auf ihn: Sie trugen einen Scheu,
Sich mit dem blossen Schwert an den Mezenz zu wagen.
Der Flüchtling, Akron, hat sich seiner Braut entschlagen,
Und gieng aus Koritus noch vor der Hochzeit ab:
Sein rother Federbusch, den seine Braut ihm gab,
Ward vom Mezenz von fern im Treffen wahrgenommen:
So hungrig kann kein Löw auf einen Hirschen kommen,
Den er im Wald erblickt, durch den er lange streift,
Bis er zum wenigsten ein flüchtigs Reh ergreift:
Er borstet sich, und reißt den ungeheuren Rachen
Mit viel Vergnügen auf, sich übern Fraß zu machen:
Dann wird sein scheußlichs Maul beschmutzt, und voller Blut;
Es überfiel Mezenz den Feind mit grössrer Wuth:
Sogleich kam Akron um: Er fiel, und mußte sterben,
Und den zerbrochnen Pfeil mit seinem Blute färben:
Mezenzens Wurfpfeil schoß den flüchtigen Orod
Nicht hinterrücks und nicht ganz unversehens todt;
Er lief ihm vor, und kam ihm als ein Held entgegen:
Er wollt ihn mit der Faust, und nicht mit List erlegen.

Tum ſuper abiectum poſito pede, nixus & haſta,
Pars belli haud temnenda, viri, iacet altus Orodes.
Conclamant ſocii, laetum Paeana ſecuti.
Ille autem exſpirans: Non me, quicunque es, inulto
Victor, nec longum laetabere: te quoque fata
Proſpectant paria, atque eadem mox arua tenebis.
Ad quem ſubridens miſta Mezentius ira:
Nunc morere: aſt de me Diuum pater, atque hominum rex
Viderit. Hoc dicens, eduxit corpore telum.
Olli dura quies oculos & ferreus vrget
Somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem.
Caedicus Alcathoum obtruncat, Sacrator Hydaſpem,
Partheniumque Rapo, & praedurum viribus Orſen,
Meſſapus Cloniumque, Lycaoniumque Ericaten:
Illum infraenis equi lapſu tellure iacentem,
Hunc peditem pedes. Et Lycius proceſſerat Agis:
Quem tamen haud expers Valerus virtutis auitae
Deiicit, Atronium Salius, Saliumque Nealces,
Inſignis iaculo, & longe fallente ſagitta.
Iam grauis aequabat luctus, & mutua Mauors
Funera: caedebant pariter, pariterque ruebant
Victores, victique: neque his fuga nota nec illis.
Dii Iouis in tectis iram miſerantur inanem
Amborum, & tantos mortalibus eſſe labores.
Hinc Venus, hinc contra ſpectat Saturnia Iuno:
Pallida Tiſiphone media inter millia ſaeuit:
At vero ingentem quatiens Mezentius haſtam
Turbidus ingreditur campo: quam magnus Orion,
Cum pedes incedit medii per maxima Nerei
Stagna, viam ſcindens, humero ſupereminet vndas;
Aut ſummis referens annoſam montibus ornum,
Ingrediturque ſolo, & caput inter nubila condit:

Ta-

Er trat auf ihn, und zog den Spieß heraus, und sprach:
Hier liegt der Held Orod: Sein Volk erhob hernach,
Ein großes Feldgeschrey: Indessen rief Orodes,
Eh er verschied, noch aus: Du wirst dich meines Todes
Fürwahr nicht lang erfreun: Ein gleicher Tod, der mich
An dir bald rächen wird, paßt schon, o Held! auf dich.
Drauf hört er den Mezenz ergrimmt und lächelnd sagen:
Stirb, stirb nur, denn für mich wird Zevs schon Sorge tragen.
Sogleich verschied Orod, indem er ihm den Spieß,
Womit er ihn erstach, aus seinem Leibe riß:
Durch den Sakretor ist Hydasp erleget worden.
Parthen und Or[illegible] fiel durch Rapons Faust und Morden.
Und den Alkathoen erwürgte Cädikus:
Drauf sah man den Messap, benebst den Klonius,
Der von dem Pferde fiel, den Erikat erlegen,
Der nur zu Fuße war. Den dem Messap entgegen
Gelaufnen Agis schlug der tapfre Valerus.
Es kam auch Atron um, und zwar vom Salius,
Den schlug Nealces todt, der gute Bogenschütze.
Kurz: Mars focht beyderseits mit gleicher Wuth und Hitze,
Es fielen dort und da gnug Leut, und niemand wich!
Der Sieg war zweifelhaft. Indeß erbarmten sich
Die Götter dieser Wuth und tollen Streitigkeiten,
Wodurch die Menschen sich so viele Noth bereiten.
Allhier sah Venus zu, und dort gab Juno acht.
Wie grausam unterhielt Tisiphone die Schlacht!
Nun stellte sich Mezenz mit seinem großen Spieße
Im Feld und Kampfplatz ein. So wie Orions Füße
Zwar auf dem Boden stehn, wenn er das Meer durchstreicht,
Und ihm das Wasser doch kaum bis zur Schulter reicht:
Wie er mit einem Baum auf ebner Erde gehet,
Und gleichwohl sich sein Haupt zum Sternenbau erhöhet:

Talis se vastis infert Mezentius armis.
Huic contra Aeneas, speculatus, in agmine longo,
Obuius ire parat: manet inperterritus ille,
Hostem magnanimum opperiens, & mole sua stat:
Atque oculis spatium emensus, quantum satis hastae:
Dextra mihi Deus, & telum, quod missile libro,
Nunc adsint: voueo praedonis corpore raptis
Indutum spoliis, ipsum te, Lause, tropaeum
Aeneae: dixit, stridentemque eminus hastam
Iecit: at illa volans clypeo est excussa, proculque
Egregium Anthorem latus inter & ilia figit:
Herculis Anthorem comitem, qui missus ab Argis
Haeserat Euandro, atque Itala consederat vrbe.
Sternitur infelix alieno vulnere, caelumque
Adspicit, & dulces moriens reminiscitur Argos.
Tum pius Aeneas hastam iacit: illa per orbem
Aere cauum triplici, per linea terga, tribusque
Transiit intextum tauris opus, imaque sedit
Inguine: sed vires haud pertulit: ocius ensem
Aeneas, viso Tyrrheni sanguine, laetus
Eripit a femore, & trepidanti feruidus instat.
Ingemuit cari grauiter genitoris amore,
Vt vidit, Lausus, lacrimaeque per ora volutae.
Hic mortis durae casum, tuaque optima facta,
(Si qua fidem tanto est operi latura vetustas)
Non equidem, nec te, iuuenis memorande, silebo.
Ille pedem referens, & inutilis, inque ligatus
Cedebat, clypeoque inimicum hastile trahebat.
Proripuit iuuenis, se seque immiscuit armis:
Iamque adsurgentis dextrae, plagamque ferentis
Aeneae subiit mucronem, ipsumque morando
Sustinuit: socii magno clamore sequuntur,

Dum

So schröcklich kam Mezenz in seiner Rüstung her:
Aeneas sah ihn kaum bey der Armee, als er
Ihm schon entgegen gieng: Mezenz stund unbeweglich,
Und paßt auf seinen Feind. Kaum dacht er, es sey möglich,
Daß er ihn treffen könnt, und daß er nah gnug sey;
So rief er: Du, mein Arm, mein GOtt, nun steh mir bey!
Mein Wurfspieß, hilf mir nun! Die Waffen vom Aeneen,
Dem Räuber, hab ich dir, Prinz Lausus, auserſehen.
So sprach er, und sogleich warf er den Spieß auf ihn,
Allein er fuhr vom Schild auf den Anthores hin,
Und blieb ihm in dem Leib und Eingeweide hangen.
Der war mit dem Alcid nach Welschland hingegangen,
Blieb in Evanders Stadt, und war aus Argos her.
An dieses dacht er auch vor seinem End, als er
An eines andern statt, so schnell hat sterben müssen.
Aeneas hat hierauf nach dem Mezenz geschmissen:
Doch also, daß der Pfeil zwar durch den Schild, doch nur
Ein wenig in den Wanst des Unterleibes fuhr:
Er stack nicht tief genug. Der Held war voller Freude,
(Denn er sah Blut) und zog das Schwert aus seiner Scheide,
Und gieng auf seinen Feind, der sich entsatzte, loß.
Hierüber seufzte nun Prinz Lausus, und vergoß
Aus kindlich zarter Lieb und Wehmuth, bittre Thränen.
Hier muß ich deinen Tod und tapfern Muth erwähnen,
O rühmenswerther Prinz! Wenn anders deine That
Der Nachwelt glaublich ist. Indessen aber trat
Mezenz zurück, er wich, und schleppte den vom Pfeile
An ihn gespießten Schild. Sein Prinz fiel in der Eile
Dem Teukrer in den Arm, daß der gedrohte Hieb
Und ausgehohlte Streich vor dießmal unterblieb,
Und aufgehalten ward. Welch ein Frolocken machte
Das zugelaufne Volk. Prinz Lausus schützt, und brachte

Den

Dum genitor nati parma protectus abiret:
Telaque coniiciunt, proturbantque eminus hostem
Missilibus: furit Aeneas, tectusque tenet se.
Ac velut, effusa si quando grandine nimbi
Praecipitant, omnis campis diffugit arator,
Omnis & agricola, & tuta latet arce viator.
Aut amnis ripis, aut alti fornice saxi,
Dum pluit in terris: vt possint, sole reducto,
Exercere diem: sic obrutus vndique telis
Aeneas, nubem belli dum detonet, omnem
Sustinet, & Lausum increpitat, Lausoque minatur.
Quo moriture ruis? maioraque viribus audes.
Fallit te incautum pietas tua. Nec minus ille
Exsultat demens: saeuae iamque altius irae
Dardanio surgunt ductori, extremaque Lauso
Parcae fila legunt: validum namque exigit ensem
Per medium Aeneas iuuenem, totumque recondit.
Transiit & parmam mucro, leuia arma, minacis,
Et tunicam, molli mater quam neuerat auro:
Impleuitque sinum sanguis: tum vita per auras
Concessit moesta ad manes, corpusque reliquit.
At vero, vt vultum vidit morientis, & ora,
Ora modis, Anchisiades, pallentia miris,
Ingemuit, miserans grauiter, dextramque tetendit,
Et mentem patriae subiit pietatis imago.
Quid tibi nunc, miserande puer, pro laudibus istis?
Quid pius Aeneas tanta dabit indole dignum?
Arma, quibus laetatus, habe tua: teque parentum
Manibus, & cineri (si qua est ea cura) remitto:
Hoc tamen infelix miseram solabere mortem:
Aeneae magni dextra cadis. Increpat vltro
Cunctantes socios, & terra subleuat ipsum,

San-

Den Vater, den sein Schild bedeckt, in Sicherheit.
Aeneas wurde recht mit Pfeilen überschneyt:
Sein Schild war noch sein Schutz, da sie so heftig schoßen.
So wie ein Regenguß, bey untermengten Schloßen,
Das Bauernvolk vom Pflug und von dem Felde treibt;
Und wie ein Wandersmann in einer Höhle bleibt,
Sich unters Ufer steckt, und unter einem Steine
Auf heitres Wetter paßt, bis man beym Sonnenscheine
Sein Werk verrichten kann; So hatte sich der Held
Bis ausgeschossen war, auch hintern Schild gestellt.
Er fuhr den Lausus an, und sprach: So willst du sterben?
Du bist zu schwach, zu keck, du rennst in dein Verderben,
O deine Frömmigkeit, Verwegner! stürzet dich.
Der albre Prinz that groß. Hierdurch vermehrte sich
Aeneens Zorn und Grimm. Die strengen Parzen schnitten
Des Lausus Faden ab. Der Held stach ihn recht mitten
Durch den durchbohrten Leib. Des Stoßes Heftigkeit
Drang durch des Pralers Schild und dünnes Unterkleid,
Das seine Mutter selbst mit göldnen Fäden stickte.
Worauf er seinen Geist ins Reich der Todten schickte.
Sein Busen ward voll Blut: Sein Mund erblaßt, und da
Anchisens tapfrer Sohn mit viel Verwundrung sah,
Wie er verblich, und starb, so seufzt er voll Erbarmen;
Ihm brach das Herz: Er rief, mit ausgestreckten Armen,
(Denn hier sah er ein Bild getreuer Kindespflicht)
Erbarmenswerther Prinz! Welchs Lob gehört dir nicht?
Wie ehr ich dich genug? Behalte deine Waffen:
Und wenn man es verlangt, so will ich es verschaffen,
Daß man dich in das Grab zu deinen Ahnen trägt:
Doch kann dir dieß, daß dich Aeneens Faust erlegt,
Und überwunden hat, noch Trost im Sterben geben.
Es zauderte das Volk, den Prinzen aufzuheben,

Sanguine turpantem comtos de more capillos.
Interea genitor, Tiberini ad fluminis vndam,
Vulnera siccabat lymphis, corpusque leuabat
Arboris accliuis trunco: procul aerea ramis
Dependet galea, & prato grauia arma quiescunt.
Stant lecti circum iuuenes: ipse aeger, anhelans
Colla fouet, fusus propexam in pectore barbam:
Multa super Lauso rogitat, multosque remittit,
Qui reuocent, moestique ferant mandata parentis.
At Lausum socii exanimem super arma ferebant
Flentes ingentem, atque ingenti vulnere victum.
Agnouit longe gemitum praesaga mali mens:
Canitiem immundo deformat puluere, & ambas
Ad caelum tendit palmas, & corpore inhaeret.
Tantane me tenuit viuendi, nate, voluptas,
Vt pro me hostili paterer succedere dextrae,
Quem genui? tuane haec genitor per vulnera seruor,
Morte tua viuens? heu! nunc misero mihi demum
Exsilium infelix, nunc alte vulnus adactum.
Idem ego, nate, tuum maculaui crimine nomen,
Pulsus ob inuidiam solio, sceptrisque paternis.
Debueram patriae poenas, odiisque meorum:
Omnes per mortes animam sontem ipse dedissem.
Nunc viuo, neque adhuc homines, lucemque relinquo:
Sed linquam. Simul haec dicens, attollit in aegrum
Se femur, & quanquam vis alto vulnere tardat,
Haud deiectus equum duci iubet: hoc decus illi,
Hoc solamen erat: bellis hoc victor abibat
Omnibus: alloquitur moerentem, & talibus infit:
Rhoebe, diu (res si qua diu mortalibus vlla est)
Viximus: aut hodie victor spolia illa cruenta,
Et caput Aeneae referes, Lausique dolorum

Vi-

Er schalts, und hob ihn auf, weil sein gebutztes Haar
Im wüsten Blute lag. Indessen aber war
Mezenz am Tyberfluß, und wusch sich seine Wunden:
Er keicht, und lehnte sich an einen Baum, da stunden
Die Diener um ihn her. Hier lag der Waffen Last
Im Gras, und seinen Helm hieng er an einen Ast.
Er hieng sein bärtigts Haupt, und that verschiedne Fragen
Vom Lausus, und ließ ihm durch Abgeschickte sagen,
Daß er zum Vater käm. Indessen trugen ihn
Die Kameraden todt auf ihren Schildern hin,
Der Held ward sehr beweint: Mezenz konnt aus dem Schreyen
Und Heulen sich gar leicht dieß Unglück prophezeihen:
Er hob die Händ empor, er streute Staub aufs Haupt,
Fiel auf den Leichnam hin, und rief: Ich hab erlaubt,
Daß du, mein Sohn! für mich dich in den Kampf begeben,
Und aufgeopfert hast? Ach war mir denn mein Leben
So lieb und angenehm? Mich, mich erhält dein Tod?
Ach itzund wird mir erst mein Elend eine Noth.
Der tiefen Wunde Schmerz läßt sich erst itzt recht spühren!
Durch mich nur mußtest du so Thron als Ruhm verliehren.
Ja Prinz! durch meine Schuld verfolgte dich der Neid.
Man sollte mir den Lohn für meine Grausamkeit
Mit nur ersinnlicher verdienter Strafe geben.
Ach lassen mich denn noch die Menschen bey dem Leben?
Doch stirb, rief er hierauf, und steifte sich sodann
Auf die verletzte Hüft, und gab Befehl, daß man
Sein Pferd, das ihn beherzt, getrost und prächtig machte,
Womit er allezeit im Kriege siegte, brachte.
Wir lebten lange gnug, mein Rhöbus, fieng er an,
Wenn anderst etwas ist, das lange dauern kann,
Entweder mußt du mir Aeneens Kopf und Waffen,
Zur Rache für den Tod des Lausus heute schaffen;

Wo

Vltor eris mecum: aut, aperit si nulla viam vis,
Occumbes pariter: neque enim, fortissime, credo,
Iussa aliena pati. & dominos dignabere Teucros.
Dixit: & exceptus tergo consueta locauit
Membra, manusque ambas iaculis onerauit acutis,
Aere caput fulgens, cristaque hirsutus equina.
Sic cursum in medios rapidus dedit: aestuat ingens
Imo in corde pudor, mistoque insania luctu,
Et furiis agitatus amor, & conscia virtus:
Atque hic Aeneam magna ter voce vocauit.
Aeneas agnouit eum, laetusque precatur:
Sic pater ille Deum faciat, sic altus Apollo,
Incipias conferre manum.
Tantum effatus, & infesta subit obuius hasta.
Ille autem: Quid me erepto, saeuissime, nato
Terres? haec via sola fuit, qua perdere posses.
Nec mortem horremus, nec Diuum parcimus vlli.
Desine: nam venio moriturus, & haec tibi porto
Dona prius. Dixit, telumque intorsit in hostem.
Inde aliud super, atque aliud figitque volatque
Ingenti gyro: sed sustinet aureus vmbo.
Ter circum adstantem laeuos equitauit in orbes,
Tela manu iaciens: ter secum Troius heros
Immanem aerato circumfert tegmine siluam.
Inde vbi tot traxisse moras, tot spicula taedet
Vellere, & vrgetur pugna congressus iniqua,
Multa mouens animo, iam tandem erumpit, & inter
Bellatoris equi caua tempora coniicit hastam:
Tollit se arrectum quadrupes, & calcibus auras
Verberat, effusumque equitem super ipse secutus
Implicat, eiectoque incumbit cernuus armo.
Clamore incendunt caelum Troesque, Latinique.

Wo nicht, wenn Stärk und Muth nichts hilft, so stirb mit mir.
Ich glaube nicht, daß du den Teukrern dienst, daß dir
Ein andrer Herr als ich, nach mir belieben werde.
So bald er dieses sprach, so saß er auch zu Pferde;
Er füllte jede Hand mit Pfeilen, und ein Schwanz
Von einem Pferde stack auf dem durch seinen Glanz
Bewundernswerthen Helm: Er rannt im Zorn und Grimme
Voll Wehmuth in die Feind, und rief mit lauter Stimme
Wohl mehr als dreymal aus, wo doch Aeneas sey.
Schmerz, Scham und Tapferkeit bracht ihn in Raserey.
Aeneas kannt ihn gleich, und bat mit viel Vergnügen,
Den Phöbus und den Zevs, sie möchten es doch fügen,
Daß er den Angrif thät: Er gieng zu ihm hinzu,
Und schwung den Spieß: Da sprach Mezenz: Was schreckest du,
Du Mörder meines Sohns? Zu meinem Untergange
War dieß allein der Weg. Der Tod macht mir nicht bange.
Ich scheue keinen GOtt, laß dein Gebet nur seyn.
Ich komm, und gehe selbst in meinen Tod hinein:
Doch nimm erst dieß Geschenk: Er warf drauf haufenweise,
Die Pfeil auf seinen Feind, und ritt in einem Kreise
Wohl dreymal, allzeit links, um ihn herum, und hielt
Dabey im Schiessen an. Allein Aeneens Schild
Fieng jeden Wurfspfeil auf: Er drehte den mit Pfeilen
Besäten Schild herum. Doch weil ihn dieß Verweilen,
Und auch so manchen Pfeil herauszuziehn verdroß,
Und daß die Art des Streits so ungleich war, so schoß
Der Dardanische Held nach vielem Ueberlegen,
Das Pferd durch beyde Schläf: Es bäumte sich deswegen,
Schlug hinten aus, und schmieß den Reuter ab, und drauf
Bracht es ihn unter sich, und fiel auf ihn hinauf:
Der Teukrer, und die Schar der Latier erregte
Ein solchs Geschrey, daß sich die Luft davon bewegte.

Aeneas

Aduolat Aeneas, vaginaque eripit ensem:
Et super haec: Vbi nunc Mezentius acer? & illa
Effera vis animi? contra Tyrrhenus, vt auras
Suspiciens hausit caelum, mentemque recepit:
Hostis amare, quid increpitas, mortemque minaris?
Nullum in caede nefas: nec sic ad praelia veni,
Nec tecum meus haec pepigit mihi foedera Lausus.
Vnum hoc per, si qua est victis venia hostibus, oro,
Corpus humo patiare tegi: scio acerba meorum
Circumstare odia: hunc oro, defende furorem,
Et me consortem nati concede sepulcro.
Haec loquitur, iuguloque haud inscius accipit ensem,
Vndantique animam diffundit in arma cruore.

LIBER XI.

Oceanum interea surgens aurora reliquit.
Aeneas (quanquam & sociis dare tempus humandis
Praecipitant curae, turbataque funere mens est)
Vota Deum primo victor soluebat Eoo.
Ingentem quercum decisis vndique ramis
Constituit tumulo: fulgentiaque induit arma,
Mezenti ducis exuuias: (tibi magne tropaeum
Bellipotens) aptat rorantes sanguine cristas.
Telaque trunca viri, & bis sex thoraca petitum,
Perfossumque locis, clypeumque ex aere sinistrae
Subligat, atque ensem collo suspendit eburnum.
Tum socios (namque omnis eum stipata tegebat
Turba ducum) sic incipiens hortatur ouantes:

Ma-

Aeneas lief hierauf mit bloßem Schwert auf ihn,
Und sprach: Wo kam Mezenz mit seinem Großthun hin?
Drauf hat der Rutuler den Himmel angesehen.
Sodann erholt er sich, und sagte zum Aeneen:
Was schimpfst und drohst du lang? Ich bin deßwegen da,
Daß du mich tödten darfst. Mein Lausus dung sich ja
Mein Leben niemals aus. Doch wollst du mir vergönnen,
Wenn Ueberwundne sich noch was erbitten können,
Daß ich begraben werd, als wie mein Sohn, denn ich
Bin überall verhaßt: Darum beschütze mich
Für meines Volkes Wuth. Laß mich zum Lausus legen.
Drauf streckt er seinen Hals dem Schwerte selbst entgegen:
Und netzte durch sein Blut die Waffen, und verblich.

Eilftes Buch.

Kaum brach der Morgen an, als schon der Held, der sich
Um Pallants Tod annoch den größten Kummer machte,
Und auf der Seinigen Begräbniß gleichfalls dachte,
Den Göttern für den Sieg, recht früh, ein Opfer gab.
Denn er hieb jeden Ast von einem Eichbaum ab,
Und richtete den Stamm, (dem Mars zum Siegeszeichen)
Auf einem Hügel auf. Mezenzens Schild, ingleichen
Den zwölfmal dort und da durchschoßnen Panzerrock,
Die Pfeil, und auch den Helm hieng er an diesen Block
Zur linken Hand hinan. Das Schwert hieng er ganz oben
An dieses Klotzes Hals. Die Seinigen erhoben
Ein freudigs Feldgeschrey: Die Schar der Fürsten stand
Ganz dicht um ihn herum. Drauf sprach er: Nun verbannt

Maxima res effecta, viri: timor omnis abesto,
Quod superest: haec sunt spolia, & de rege superbo
Primitiae, manibusque meis Mezentius hic est.
Nunc iter ad regem nobis murosque Latinos.
Arma parate, animis & spe praesumite bellum:
Ne qua mora ignaros (vbi primum vellere signa
Annuerint superi, pubemque educere castris)
Impediat, segnesque metu sententia tardet.
Interea socios, inhumataque corpora terrae
Mandemus: qui solus honos Acheronte sub imo est.
Ite, (ait) egregias animas, quae sanguine nobis
Hanc patriam peperere suo, decorate supremis
Muneribus: moestamque Euandri primus ad vrbem
Mittatur Pallas: quem non virtutis egentem
Abstulit atra dies, & funere mersit acerbo.
Sic ait illacrimans, recipitque ad limina gressum,
Corpus vbi exanimi positum Pallantis Acetes
Seruabat senior, qui Parrhasio Euandro
Armiger ante fuit: sed non felicibus aeque
Tum comes auspiciis caro datus ibat alumno.
Circum omnis famulumque manus, Troianaque turba,
Et moestae Iliades crinem de more solutae.
Vt vero Aeneas foribus sese intulit altis,
Ingentem gemitum tunsis ad sidera tollunt
Pectoribus, moestoque immugit regia luctu.
Ipse caput niuei fultum Pallantis, & ora
Vt vidit, laeuique patens in pectore vulnus
Cuspidis Ausoniae, lacrimis ita fatur obortis:
Tene, inquit, miserande puer, cum laeta veniret,
Inuidit fortuna mihi? ne regna videres
Nostra, neque ad sedes victor veherere paternas?
Non haec Euandro de te promissa parenti

Dis-

Die Furcht aus eurer Brust; das Hauptwerk ist geschehen.
Nur eilt, itzt auf die Stadt Laurentum los zu gehen.
Seht auf den ersten Raub des stolzen Turnus her:
Hier liegt Mezenz durch mich. Stellt euch den Krieg nicht schwer,
Nein! sondern glücklich vor. Ergreiffet eure Waffen,
Und zieht den Spieß heraus, so balds die Götter schaffen.
Und keiner sey verzagt noch säumig in den Streit:
Schaft den Belagerten bald Luft und Sicherheit.
Inzwischen seyd bedacht, die Todten zu begraben:
Dieß ist der Trost, den sie vom Styx zu hoffen haben.
Thut denen, deren Blut und Tod uns den Gewinst
Von diesem Reich erwarb, den letzten Ehrendienst.
Hauptsächlich müssen wir sodann für allen Dingen
Des tapfern Pallas Leib nach Pallanteum bringen,
Der heldenmäßig starb. So rief er weinend aus,
Und gieng hernach zurück und in das Trauerhaus:
Hier lag der Prinz, bey dem der Greis Acetes wachte,
Den sich Evander einst zum Waffenträger machte,
Der aber lange nicht so glücklich war, da er
Mit dessen Prinzen gieng: Rings um den Pallas her
Stund der Bedienten Schar: Es liessen sich die Frauen
In ihren fliegenden zerstreuten Haaren schauen.
Der Held trat kaum hinein, so drang schon ihr Geschrey
Und Heulen durch die Burg, sie schlugen sich dabey
An ihre bange Brust. Als er nun das erblaßte
Und unterstützte Haupt in sein Gesichte faßte,
Und an der linken Brust, die Turnens Spieß durchstach,
Die ofne Wunde sah, so weint er sehr, und sprach:

O Prinz! so läßt dir dann das mir itzt holde Glücke
Mein neues Reich nicht sehn? wie? bringt dich das Geschicke
Denn nicht als Sieger heim? Versprach ich dieß, als ich
Von dem Evander schied, der mich umarmt, und mich

Diſcedens dederam, cum me complexus euntem
Mitteret in magnum imperium, metuensque moneret
Acres eſſe viros, cum dura praelia gente.
Et nunc ille quidem ſpe multum captus inani
Fors & vota facit, cumulatque altaria donis.
Nos iuuenem exanimum, & nil iam caeleſtibus vllis
Debentem, vano moeſti comitamur honore.
Infelix, nati funus crudele videbis.
Hi noſtri reditus, exſpectatique triumphi?
Haec mea magna fides? at non, Euandre, pudendis
Vulneribus pulſum adſpicies, nec ſoſpite dirum
Optabis nato funus pater: hei mihi quantum
Praeſidium Auſonia, & quantum tu perdis, Iule?
Haec vbi defleuit, tolli miſerabile corpus
Imperat, & toto lectos ex agmine mittit
Mille viros, qui ſupremum comitentur honorem,
Interſintque patris lacrimis: ſolatia luctus
Exigua ingentis miſero ſed debita patri.
Haud ſegnes alii crates, & molle pheretrum
Arbuteis texunt virgis, & vimine querno,
Exſtructoſque toros obtentu frondis inumbrant.
Hic iuuenem agreſti ſublimem in ſtramine ponunt:
Qualem virgineo demeſſum pollice florem,
Seu mollis violae, ſeu languentis hyacinthi,
Cui neque fulgor adhuc nec dum ſua forma receſſit,
Non iam mater alit tellus, viresque miniſtrat.
Tum geminas veſtes, oſtroque auroque rigentes
Extulit Aeneas: quas illi laeta laborum,
Ipſa ſuis quondam manibus Sidonia Dido
Fecerat, & tenui telas diſcreuerat auro.
Harum vnam iuueni ſupremum moeſtus honorem
Induit, arſuraſque comas obnubit amictu.

Mul-

In dieses Reich verschaft, und der mir prophezeihte,
Ich würd ein wildes Volk, ich würde tapfre Leute
Im Kriege vor mir sehn? Vielleicht thut er für dich,
O Prinz! itzt ein Gelübd: Ach! wie betrügt er sich,
Wenn er noch für dein Wohl ein Opfer zubereitet;
Indem man dich betrübt zu deiner Gruft begleitet,
Und dich der Himmel sich nicht mehr verbindlich macht.
Schau, Vater! schau dein Sohn wird todt zu dir gebracht.
Ist das der Sieg, den wir mit uns nach Hause nehmen?
Halt ich mein Wort also? Doch du darfst dich nicht schämen,
Die Wunden anzusehn, viel minder sein Entfliehn
Aus Scham bis auf den Tod dir zu Gemüthe ziehn.
Nur Welschland und Jul muß diesen Fall beklagen.
Hierauf befahl der Held, den Todten fortzutragen:
Er schickte tausend Mann von der Armee mit ab,
Und die begleiteten den Prinzen bis ans Grab,
Durch diese schuldige, wiewohl geringe Pflichten,
Des Vaters traurigs Herz ein wenig aufzurichten.
Noch andre waren auch nicht weniger bemüht:
Sie flochten eine Bahr aus Reisern und aus Wied;
Dieß Bette wurde drauf mit Laubwerk überdecket,
Und der erhabne Prinz auf solches hingestrecket,
Wie eine zärtliche Viol und Hyazinth,
Die eine Jungfer pflückt, die noch voll Anmuth sind,
Und mit der alten Pracht und Schönheit zwar noch prangen,
Doch weder Saft noch Kraft mehr von der Erd empfangen.
Aeneas gab hernach zween göldne Kleider her,
Die Didons eigne Hand verfertigt, und die er
Von ihr empfangen hat: Sie waren alle beyde
Fürtreflich abgeneht. Nun mit dem einen Kleide
Verhüllt er ihm das Haar, (und dieß verbrennte man:)
Das andre zog er ihm zu letzten Ehren an.

Multaque praeterea Laurentis praemia pugnae
Aggregat, & longo praedam iubet ordine duci:
Addit equos, & tela, quibus ſpoliauerat hoſtem.
Vinxerat & poſt terga manus, quos mitteret vmbris
Inferias: caeſo ſparſuros ſanguine flammas:
Indutosque iubet truncos hoſtilibus armis
Ipſos ferre duces, inimicaque nomina figi.
Ducitur infelix aeuo confectus Acetes,
Pectora nunc foedans pugnis, nunc vnguibus ora,
Sternitur & toto proiectus corpore terrae.
Ducunt & Rutulo perfuſos ſanguine currus.
Poſt bellator equus, poſitis inſignibus, Aethon,
It lacrimans, guttisque humectat grandibus ora.
Haſtam alii galeamque ferunt: (nam caetera Turnus
Victor habet:) tum moeſta phalanx, Teucrique ſequuntur,
Tyrrhenique duces, & verſis Arcades armis.
Poſtquam omnis longe comitum proceſſerat ordo,
Subſtitit Aeneas, gemituque haec addidit alto.
Nos alias hinc ad lacrimas eadem horrida belli
Fata vocant: ſalue aeternum mihi, maxime Palla,
Aeternumque vale. Nec plura effatus, ad altos
Tendebat muros, greſſumque in caſtra ferebat.
Iamque oratores aderant ex vrbe Latina,
Velati ramis oleae, veniamque rogantes:
Corpora, per campos ferro quae fuſa iacebant,
Redderet, ac tumulo ſineret ſuccedere terrae:
Nullum cum victis certamen, & aethere caſſis:
Parceret hoſpitibus quondam, ſocerisque vocatis.
Quos bonus Aeneas haud adſpernenda precantes,
Proſequitur venia, & verbis haec inſuper addit.
Quae nam vos tanto, fortuna indigna, Latini,
Implicuit bello, qui nos fugiatis amicos?

Ora-

Man bracht auch vielen Raub, und viele bey dem Streite
Und Kriege zu Laurent, nur erst erhaltne Beute,
Als Pferde, Spieß und Schild, und was der Feind verlohr.
Die Sklaven, welche man zum Opfer auserkohr,
Schickt er gebunden mit. Die Siegeszeichen trugen
Die Obersten daher: Jedoch vorhero schlugen
Und schrieben sie zuerst der Feinde Namen dran.
Den Greis, Acet, der sich zerkratzte, führte man:
Wie heftig hat er nicht an seine Brust geschlagen!
Er fiel gestreckter Längs. Hierauf kam mancher Wagen
Noch häufig durch das Blut der Rutuler beschmutzt.
Das Kriegspferd, Aethon, gieng ganz schlecht, und ungeputzt,
Und weinend hinten drein. Der trug den Spieß, und jener
Den Helm: (denn Turnus nahm das andre:) Die Tyrrhener
Und Teukrer folgten nach: Dann kam des Pallas Heer:
Und dieß betrübte Volk verkehrte das Gewehr.
Aeneas sah den Zug des Leichgeprängs beschliessen,
Drauf stund er still, und seufzt, und sprach: Nunmehro müssen
Die andern Todten auch von uns beerdigt seyn.
Drum Pallas! Lebe wohl, du mehr als ungemein
Berühmter großer Held! Nach diesen kurzen Worten
Gieng er zur Stadt zurück. Es warteten alldorten
Latins Gesandten schon, und baten ihn, daß er
Auf ihr bewegliches Flehn, die Todten, die in der
Erst vorgefallnen Schlacht ins Gras gebissen haben,
Doch überliefern möcht, um solche zu begraben.
Mit Todten sey kein Krieg: Er würde dem Latin
Ja nicht so grausam seyn, denn ehmals ehrt er ihn
Als Gast und Schwiegersohn. Der gute Held gewährte
Dieß ihr Begehren gleich; wobey er sich erklärte:
Ach!, welch ein Unglücksstern gab euch den Krieg doch ein?
Wollt ihr, Lateiner! denn nicht unsre Freunde seyn?

Pacemne exanimis, & Martis ſorte peremtis
Oratis? equidem & viuis concedere vellem.
Nec veni, niſi fata locum ſedemque dediſſent:
Nec bellum cum gente gero. Rex noſtra reliquit
Hoſpitia, & Turni potius ſe credidit armis:
Aequius huic Turno fuerat ſe opponere morti.
Si bellum finire manu, ſi pellere Teucros
Adparat, hic decuit mecum concurrere telis:
Vixet, cui vitam Deus, aut ſua dextra dediſſet.
Nunc ite, & miſeris ſupponite ciuibus ignem.
Dixerat Aeneas: olli obſtupuere ſilentes,
Conuerſique oculos inter ſe, atque ora tenebant.
Tum ſenior, ſemperque odiis & crimine Drances
Infeſtus iuueni Turno ſic ore viciſſim
Orſa refert. O fama ingens, ingentior armis,
Vir Troiane, quibus caelo te laudibus aequem?
Iuſtitiaene prius mirer, belline laborum?
Nos vero haec patriam grati referemus ad vrbem:
Et te, ſi qua viam dederit fortuna, Latino
Iungemus regi: quaerat ſibi foedera Turnus.
Quin & fatales murorum attollere moles,
Saxaque ſubuectare humeris Troiana iuuabit.
Dixerat haec: vnoque omnes eadem ore fremebant.
Bis ſenos pepigere dies: & pace ſequeſtra
Per ſiluas Teucri miſtique impune Latini
Errauere iugis: ferro ſonat alta bipenni
Fraxinus: euertunt actas ad ſidera pinus:
Robora nec cuneis, & olentem ſcindere cedrum,
Nec plauſtris ceſſant vectare gementibus ornos.
Et iam fama volans tanti praenuncia luctus,
Euandrum, Euandrique domos & moenia complet,
Quae modo victorem Latio Pallanta ferebat.

Ar-

Warum verlanget ihr für die Erschlagnen Friede,
Den ich den Lebenden doch herzlich gern beschiede.
Das Schicksal trieb mich her, sonst wär ich wohl nicht hier:
Das Volk bekrieg ich nicht, nur euer Fürst hat mir
Das Gastrecht aufgesagt, und Turnens Schutz erlesen;
Ach Turnus wäre mehr des Todes werth gewesen.
Wünscht er dem Krieg ein End, und leidet er uns nicht,
So thut er ja nicht recht, daß er mit mir nicht ficht?
Den GOtt und Stärke schützt, der soll das Leben haben.
Nun geht, und seyd bedacht, die Euern zu begraben.
Sie sahen sich hierauf einander stutzend an,
Und schwiegen lange Zeit: Doch Dranzes, welchen man
Für Turnens ärgsten Feind beständig halten mußte,
Weil er denselbigen stets zu verkleinern wußte,
Fieng an, und sprach: O Held! Wie lob ich dich? Du bist
Weit tapfrer, als man sagt, so groß dein Ruhm auch ist.
O deine Billigkeit und Tapferkeit sind Wunder.
Wir melden dieß der Stadt. O Turnus! mach itzunder
Ein Bündniß, wo er will. Wir wollen den Latin
So bald es thunlich ist, in deine Freundschaft ziehn.
Erbaue nur die Stadt, wir tragen voller Freude
Die Steine selbst zu dem Trojanischen Gebäude.
Die andern murmelten und stimmten mit ihm ein:
Zwölf Tage dung man aus, da sollte Stillstand seyn.
Man sah in solcher Zeit die Teukrer und Lateiner
Beysamm in einem Wald. Es hieb bald dorten einer
Den größten Eichbaum um, und bald ein andrer hie
Die höchsten Fichten um. Die Cedern kloben sie:
Da lud man Eschen auf, hier fuhr und knarzt ein Wagen.
Inzwischen ward Pallanz voll Heulen und voll Klagen.
Die Fama brachte schon vom Pallas, welchen man
Erst kürzlich Sieger hieß, die Todespost voran.

Arcades ad portas ruere, & de more vetusto
Funereas rapuere faces: lucet via longo
Ordine flammarum, & late discriminat agros.
Contra turba Phrygum veniens plangentia iungit
Agmina: quae postquam matres succedere tectis
Viderunt, moestam incendunt clamoribus vrbem.
At non Euandrum potis est vis vlla tenere,
Sed venit in medios pheretro Pallanta reposto,
Procubuit super, vtque haeret lacrimansque gemensque
Et via vix tandem voci laxata dolore est:
Non haec, o Palla, dederas promissa parenti,
Cautius vt saeuo velles te credere Marti.
Haud ignarus eram, quantum noua gloria in armis,
Et praedulce decus primo certamine posset.
Primitiae, iuuenis, miserae, bellique propinqui
Dura rudimenta, & nulli exaudita deorum
Vota precesque meae: tuque o sanctissima coniux,
Felix morte tua, neque in hunc seruata dolorem.
Contra ego viuendo vici mea fata superstes
Restarem vt genitor; Troum socia arma secutum
Obruerent Rutuli telis, animam ipse dedissem,
Atque haec pompa domum me, non Pallanta, referret.
Nec vos arguerim, Teucri, nec foedera, nec quas
Iunximus hospitio dextras: sors ista senectae
Debita erat nostrae. Quod si immatura manebat
Mors natum caesis Volscorum millibus ante,
Ducentem in Latium Teucros cecidisse iuuabit.
Quin ego non alio digner te funere, Palla,
Quam pius Aeneas, & quam magni Phryges, & quam
Tyrrhenique duces, Tyrrhenum exercitus omnis.
Magna tropaea ferunt, quos dat tua dextera leto.
Tu quoque nunc stares immanis truncus in armis,

Esset

Das Volk lief an das Thor, und trug gewohnter massen
Die Trauerfackeln her, daß es auf allen Strassen
Und Feldern weit und breit ganz licht und helle war.
So bald das Frauenvolk die höchstbetrübte Schar
Der Phryger kommen sah, erfüllten sie die Mauern
Mit heulendem Geschrey, und mitleidsvollen Trauern.
Nichts hielt Evandern ab: Er lief zur Bahre hin,
Auf welcher Pallas lag, und streckte sich auf ihn:
Er seufzt, und konnte sich der Thränen nicht entbrechen,
Und endlich kaum für Schmerz und Wehmuth dieses sprechen:
Trift dein Versprechen dann, mein Prinz nicht besser ein?
Du wolltest in der Schlacht ja ganz behutsam seyn.
Ich wußte wohl, wie viel die Ehr und Lust zum Siege
Bey jungen Helden kann. Mußt es in diesem Kriege
Beym Anfang und Versuch, o Prinz! so elend gehn?
Erhörte dann kein GOtt mein Wünschen und mein Flehn?
O seeliges Gemahl! Du starbst zu deinem Glücke,
Eh du dieß Leid erfuhrst, und liessest mich zurücke.
Ach! sollte nicht mein Sohn nach mir gestorben seyn?
Ich, ich gieng ja den Bund mit den Trojanern ein:
Ach! Turnus sollte mich, nicht dich, mein Prinz! erschlagen:
So prächtig sollte man mich selbst nach Hause tragen.
Doch teukrerisches Volk! Mit nichten geb ich dir,
Und deinem Bunde Schuld. Es sollt und mußte mir
Im Alter also gehn. Stirbt Pallas vor den Jahren,
Gnug er erschlug zuvor viel welsche Kriegesscharen,
Und hat die Teukrer erst nach Latien gebracht.
O was für Anstalt hat Aeneas nicht gemacht!
Prinz! Ich begrübe dich nicht prächtiger und schöner,
Als die Dardanider und Fürsten der Tyrrhener.
Sie tragen Zeichen gnug von deinen Siegen her.
O Turnus! wärest du so stark und alt, als er,

Eſſet par aetas, & idem ſi robur ab annis,
Turne; ſed infelix Teucros quid demoror armis?
Vadite, & haec memores regi mandata referte.
Quod vitam moror inuiſam, Pallante peremto;
Dextera cauſa tua eſt, Turnum gnatoque patrique
Quam debere vides meritis: vacat hic tibi ſolus,
Fortunaeque locus: non vitae gaudia quaero,
Nec fas; ſed gnato manes perferre ſub imos.
Aurora interea miſeris mortalibus almam
Extulerat lucem, referens opera atque labores.
Iam pater Aeneas, iam curuo in littore Tarchon
Conſtituere pyras: huc corpora quisque ſuorum
More tulere patrum: ſubiectis ignibus atris
Conditur in tenebras altum caligine caelum.
Ter circum accenſos cincti fulgentibus armis
Decurrere rogos, ter moeſtum funeris ignem
Luſtrauere in equis, vlulatusque ora dedere.
Spargitur & tellus lacrimis, ſparguntur & arma:
It caelo clamorque virum, clangorque tubarum.
Hinc alii ſpolia occiſis direpta Latinis
Coniiciunt igni, galeas, enſesque decoros,
Fraenaque feruentesque rotas: pars munera nota,
Ipſorum clypeos, & non felicia tela.
Multa boum circa mactantur corpora morti:
Setigerosque ſues, raptasque ex omnibus agris
In flammam iugulant pecudes: tum littore toto
Ardentes ſpectant ſocios, ſemiustaque ſeruant
Buſta, neque auelli poſſunt, nox humida donec
Inuertit caelum ſtellis fulgentibus aptum.
Nec minus & miſeri diuerſa in parte Latini,
Innumeras ſtruxere pyras, & corpora partim
Multa virum terrae infodiunt, auectaque partim

Du stündest ebenfalls bey Pallants Ehrensäulen.
Jedoch was such ich euch, o Teukrer, zu verweilen?
Geht, zeigt Aeneen an: Blos seine Faust hält mich,
Nach Pallants Tode, noch vom Sterben ab, denn ich
Und Pallas sind es werth, daß er den Turnus schlage:
Er und das Schicksal hat für mich, der keine Tage
Der Freuden mehr verlangt, jedoch nur diese Post
Dem Sohne bringen will, sonst keinen andern Trost.
Der Tag, woran die Leut an ihr Geschäfte gehen,
Brach an, da richtete schon Tarchon nebst Aeneen
Am Ufer, nach Gebrauch, die Scheiterhaufen auf:
Und jeglicher Soldat warf seinen Todten drauf:
Nach diesem wurden sie mit Feuer angestecket.
Der Rauch stieg auf, und hat den Himmelkreiß verstecket.
Sowohl das Volk zu Fuß, als auch die Reuterey
Gieng dreymal um das Feur: Ihr heulendes Geschrey,
Und der Trommettenklang und weit erschollnes Tönen
Erschütterte die Luft: Es netzten ihre Thränen
Das Erdreich und Gewehr. Dort warf man Helm, und Spieß,
Und Schwert, und was man sonst den Latiern entriß,
Als Zaum und Rad, ins Feur; Hier aber, hier verbrannten
Sehr viele manchen Schild und Pfeil von den Verwandten,
Die umgekommen sind. Man opferte dabey
Sehr viele Stier und Schwein, und brachte mancherley
Vom Feld entführtes Vieh, um solches abzuschlachten.
Sie blieben, die schon halb verbrannten zu betrachten,
Ganz dick am Ufer stehn; man brachte sie auch nicht
Vom Holzstoß eher weg, bis sie der Sterne Licht
Bey der ganz feuchten Nacht am Himmel funkeln schauten.
Die Latier, die auch viel Scheiterhaufen bauten,
Jedennoch anderswo, begruben viele zwar,
Doch viele schickten sie auch nach Laurentum dar.

Finitimos tollunt in agros, vrbique remittunt.
Caetera, confusaeque ingentem caedis aceruum,
Nec numero, nec honore cremant: tunc vndique vasti
Certatim crebris collucent ignibus agri.
Tertia lux gelidam caelo dimouerat vmbram,
Moerentes altum cinerem, & confusa ruebant
Ossa focis, tepidoque onerabant aggere terrae.
Iam vero in tectis praediuitis vrbe Latini
Praecipuus fragor, & longe pars maxima luctus.
Heic matres, miseraeque nurus, heic cara sororum
Pectora moerentum, puerique parentibus orbi
Dirum exsecrantur bellum, Turnique hymenaeos:
Ipsum armis, ipsumque iubent decernere ferro,
Qui regnum Italiae, & primos sibi poscat honores.
Ingrauat haec saeuus Drances, solumque vocari
Testatur, solum posci in certamina Turnum.
Multa simul contra variis sententia dictis
Pro Turno, & magnum Reginae nomen obumbrat:
Multa virum meritis sustentat fama tropaeis.
Hos inter motus medio flagrante tumultu,
Ecce, super moesti magni Diomedis ab vrbe
Legati responsa ferunt: nihil omnibus actum
Tantorum impensis operum, nil dona, nec aurum
Nec magnas voluisse preces: alia arma Latinis
Quaerenda, aut pacem Troiano ab rege petendum.
Deficit ingenti luctu rex ipse Latinus.
Fatalem Aeneam manifesto numine ferri
Admonet ira Deum, tumulique ante ora recentes.
Ergo consilium magnum, primosque suorum
Imperio accitos alta intra limina cogit:
Olli conuenere, fluuntque ad regia plenis
Tecta viis, sedet in mediis rex maximus aeuo,

Und in die Oerter hin, die in der Nähe lagen:
Die übrigen hat man nur so zusamm getragen,
Und ungezählt verbrannt: Da sah man überall
Des Feuers weit und breit herumgeworfnen Stral.
Den dritten Tag hernach durchwühlten sie mit Weinen
Des Aschenhaufens Schutt: Man sah nach den Gebeinen,
Die man hierauf begrub. Und o welch Klagen war
In des Latinus Stadt! Man hörte manche Schar
Von Müttern, manche Schnur, und manche bange Schwestern
Auf den verfluchten Krieg, und Turnens Hochzeit lästern.
Wie mancher Sohn hat nicht des Vaters Tod beweint,
Der ihm entrissen ward. Kurz: Alles schrie vereint:
Daß dieser ganz allein den Zweykampf wagen sollte,
Der Welschland, und den Rang für allen haben wollte.
Hierzu half Dranzes auch, und sprach voll Heftigkeit:
Aeneas fordre nur den Turnus in den Streit.
Wiewohl auch wieder viel auf Turnens Seite traten:
Absonderlich half ihm das Ansehn der Amaten.
Es schützt ihn auch der Ruhm von seiner Tapferkeit:
Indem man also stritt, so kamen mittlerzeit
Die Abgeordneten vom Fürsten Diomeden
Mit dieser Antwort an: Er sey nicht zu bereden.
Kein Aufwand, kein Geschenk und Gold nehm ihn nicht ein:
Ein andrer Bundesfreund müßt uns behülflich seyn;
Sonst müßt Aeneas nur um Fried ersuchet werden.
Für großen Schrecken fiel der Fürst Latin zur Erden.
Der Götter Zorn, wie auch die Niederlag erwieß,
Daß das Geschicke selbst die Teukrer kommen hieß.
Latin hielt großen Rath, und die vom hohen Stande,
Die Obersten des Reichs, und Fürsten in dem Lande
Erschienen in der Burg: Sie liefen häufig hin:
Und mitten drinnen saß der alte Fürst Latin

Et primus ſceptris haud laeta fronte Latinus:
Atque heic legatos Aetola ex vrbe remiſſos,
Quae referant, fari iubet, & reſponſa repoſcit
Ordine cuncta ſuo. Tunc facta ſilentia linguis,
Et Venulus dicto parens ita farier infit:
Vidimus, o ciues, Diomedem, Argiuaque caſtra,
Atque iter emenſi caſus ſuperauimus omnes,
Contigimusque manum, qua concidit Ilia tellus.
Ille vrbem Argyripam, patriae cognomine gentis
Victor Gargani condebat Iapygis agris.
Poſtquam introgreſſi, & coram data copia fandi,
Munera praeferimus, nomen patriamque docemus:
Qui bellum intulerint, quae cauſa attraxerit Arpos.
Auditis ille haec placido ſic reddidit ore.
O fortunatae gentes, Saturnia regna,
Antiqui Auſonii, quae vos fortuna quietos
Sollicitat? ſuadetque ignota laceſſere bella?
Quicunque Iliacos ferro violauimus agros,
(Mitto ea, quae muris bellando exhauſta ſub altis,
Quos Simois premit ille viros) infanda per orbem
Supplicia, & ſcelerum poenas expendimus omnes,
Vel Priamo miſerando manus: ſcit triſte Mineruae
Sidus, & Euboicae cautes, vltorque Caphareus:
Militia ex illa diuerſum ad littus adacti,
Atrides Protei Menelaus ad vſque columnas
Exſulat; Aetnaeos vidit Cyclopas Vlyſſes.
Regna Neoptolemi referam? verſóſque Penates
Idomenei? Libycoue habitantes littore Locros?
Ipſe Mycenaeus, magnorum ductor Achiuum,
Coniugis infandae prima inter limina dextra
Oppetiit: deuicta Aſia ſubſedit adulter.
Inuidiſſe Deos, patriis vt redditus oris,

Con-

Ganz traurig und betrübt: Die so von Arpos kamen,
Erzählten das, was sie vom Diomed vernahmen,
Auf des Latins Befehl, von neuem alles her:
Denn es ward alles still, und Venulus, als der
Die Rede hielt, fieng an: Wir legten durch das Glücke
Den kummervollen Weg zum Diomed zurücke;
Und kamen an das Zelt der Griechen, und zur Schar,
Durch welche Troja fiel, und kurz: nach Arpos dar,
Dem Diomed, der es im Reich Japygs baute,
Des Volkes Namen gab. Als er uns vor sich schaute,
Durft ich den Vortrag thun. Hierauf beschenkt ich ihn:
Ich gab die Ursach an, nach Arpos herzuziehn:
Ich meldete, wer wir, und unsre Feinde wären:
Drauf fieng er gnädig an, sich also zu erklären:
O du beglücktes Volk! Saturnens friedsams Reich!
Ihr alten Ausoner, welch Unglück ists, das euch
Einmal zum Kriege reizt, und in der Ruhe störte.
Wir alle, deren Schwert der Teukrer Land verheerte,
Wir wurden jämmerlich gezüchtigt und bestraft:
Wie viele hat der Krieg vor Troja hingeraft!
Wie viele liegen nicht im Simois begraben!
Es würde Priam selbst mit uns ein Mitleid haben.
Dieß, dieß weiß das Gebürg Euböens und Arktur:
Der Sturm verschlug die Flott, als man von Troja fuhr:
Es mußte Menelaus bis nach Aegypten gehen:
Ulyß mußt Aetnens Glut, und die Cyklopen sehen.
Idomeneus kam, wie Pyrrhus, um sein Land:
Die Lokrer warf der Sturm an der Getuler Strand.
Selbst Agamemnon ist mit List erwürget worden:
Denn seine Frau ließ ihn durch den Aegyst ermorden,
Der Asien bekam, das jener überwand.
Ich selber kam nicht mehr in mein geliebtes Land

Coniugium optatum, & pulcram Calydona viderem?
Nunc etiam horribili viſu portenta ſequuntur:
Et ſocii amiſſi petierunt aethera pennis,
Fluminibusque vagantur aues: (heu dira meorum
Supplicia) & ſcopulos lacrimoſis vocibus implent.
Haec adeo ex illo mihi iam ſperanda fuerunt
Tempore, cum ferro caeleſtia corpora demens
Appetii, & Veneris violaui vulnere dextram.
Ne vero, ne me ad tales impellite pugnas.
Nec mihi cum Teucris vllum poſt eruta bellum
Pergama, nec veterum memini laetorue malorum.
Munera, quae patriis ad me portaſtis ab oris,
Vertite ad Aeneam. Stetimus tela aſpera contra,
Contulimusque manus: experto credite, quantus
In clypeum adſurgat, quo turbine torqueat haſtam.
Si duo praeterea tales Idaea tuliſſet
Terra viros, vltro Inachias veniſſet ad vrbes
Dardanus, & verſis lugeret Graecia fatis.
Quidquid apud durae ceſſatum eſt moenia Troiae,
Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium
Haeſit, & in decimum veſtigia rettulit annum.
Ambo animis, ambo inſignes praeſtantibus armis:
Hic pietate prior. Coeant in foedera dextrae,
Qua datur: aſt armis concurrant arma, cauete.
Et reſponſa ſimul quae ſint, rex optime regum,
Audiſti, et quae ſit magno ſententia bello.
Vix ea legati; variusque per ora cucurrit
Auſonidum turbata fremor: ceu ſaxa morantur
Cum rapidos amnes, clauſo fit gurgite murmur,
Vicinaeque fremunt ripae crepitantibus vndis.
Vt primum placati animi, & trepida ora quierunt,
Praefatus diuos ſolio rex infit ab alto:

An-

Und zur Aegiale. Die größten Ungeheuer
Erschrecken mich noch itzt. Es flog mein Volk als Reiher
In die erhabne Luft. Auch noch bis diese Zeit
Fliegt es um Fels und Stein, (o große Grausamkeit
Der Strafe meines Volks!) und heulet an den Flüßen.
Dieß alles, dieß hab ich seit dem erfahren müssen,
Als ich mit Göttern stritt: o großer Unverstand!
Denn ich beschädigte der Venus rechte Hand.
Man reizet mich nicht mehr die Teukrer zu bekriegen:
Seit Trojens Asche glimmt. Mit was für Mißvergnügen
Denk ich des alten Kriegs! Bringt dieses, was man mir
Als ein Geschenke bracht, und anerbot, von hier
Zu dem Aeneas hin; Glaubt mir, ich habs erfahren,
Da er und ich als Feind im Handgemenge waren,
Was für ein großer Held er in dem Fechten sey.
O! hätte Teukria zur selben Zeit noch zwey
Von solcher Art gehabt: So wär es umgekehret,
So hätte Dardanus ganz Griechenland zerstöret.
Nur er und Hektor hielt der Griechen Schar so lang
Vor Troja, welches man im zehnden Jahr erst zwang,
In der Belagrung auf: Sie alle beyde waren
Voll Großmuth, und beherzt, und in dem Krieg erfahren.
Doch war Aeneas noch von größrer Frömmigkeit.
Macht Fried, und habt mit ihm ja keinen Krieg und Streit.
So, mächtigster Monarch! so hört ich Diomeden
Von unserm wichtigen und schweren Kriege reden.
Kaum aber sagte dieß der alte Venulus;
So murmelte das Volk, als wie ein Bach und Fluß,
Den mancher Felsenstein in seinem Laufe störet,
So, daß man das Geräusch am nahen Ufer höret.
Doch es besänftigte sich endlich jedermann:
Man schwieg: Latin, der erst zum Himmel rief, fieng an:

Ante equidem summa de re statuisse, Latini,
Et vellem, & fuerat melius: non tempore tali
Cogere concilium, cum muros obsidet hostis.
Bellum importunum, ciues, cum gente deorum,
Inuictisque viris, gerimus: quos nulla fatigant
Praelia, nec victi possunt absistere ferro.
Spem si quam accitis Aetolum habuistis in armis,
Ponite: spes sibi quisque, sed, haec quam angusta, videtis.
Caetera qua rerum iaceant perculsa ruina,
Ante oculos, interque manus sunt omnia vestras.
Nec quemquam incuso: potuit quae plurima virtus
Esse, fuit: toto certatum est corpore regni.
Nunc adeo quae sit dubiae sententia menti
Expediam, & paucis (animos adhibete) docebo:
Est antiquus ager Thusco mihi proximus amni,
Longus in occasum, fines super vsque Sicanos:
Aurunci Rutulique serunt, & vomere duros
Exercent colles, atque horum asperrima pascunt.
Haec omnis regio, & celsi plaga pinea montis,
Cedat amicitiae Teucrorum: & foederis aequas
Dicamus leges, sociosque in regna vocemus.
Considant, si tantus amor, & moenia condant.
Sin alios fines, aliamque capessere gentem
Est animus, possuntque solo decedere nostro;
Bis denas Italo texamus robore naues,
Seu plures complere valent: iacet omnis ad vndam
Materies: ipsi numerumque modumque carinis
Praecipiant; nos aera, manus, naualia demus.
Praeterea, qui dicta ferant, & foedera firment,
Centum oratores prima de gente Latinos
Ire placet, pacisque manu praetendere ramos:
Munera portantes eborisque, aurique talenta,

Et

Ach! hätten wir zuvor die Sache recht erwogen,
Und nicht zu einer Zeit den Rath zusamm gezogen,
Da schon des Feindes Heer die ganze Stadt umringt.
O Bürger! ihr bekriegt ein Volk, das niemand zwingt.
Ein göttliches Geschlecht, das, wenn mans gleich besieget,
Doch wieder einen Muth zum neuen Treffen krieget.
Warum verlaßt ihr euch denn noch auf Griechenland?
Verlaßt euch auf euch selbst. Ihr seht den Jammerstand,
Worinnen ihr itzt seyd. Es geht mit euch zum Ende.
Der Glaube kömmt euch nun, ach leider! in die Hände.
Ich gebe niemand Schuld. Ihr führtet diesen Streit
Mit menschenmöglicher und größter Tapferkeit:
Doch sag ich euch, (gebt acht!) das, was mein Sinn hierüber
Für eine Meynung hegt: Ein Land, das an der Tyber
Und an Sikanien, und gegen Abend liegt,
Und das der Rutuler und der Aurunker pflügt,
Das rauh und felsicht ist, wo viele Fichten stehen,
Wo Lämmer, Schaaf und Stier auf magrer Weide gehen,
Dieß Land, den ganzen Strich räum ich den Teukrern ein:
Sie sollen unsre Freund und Bundsgenossen seyn.
Weil sie mit solcher Lust nach unserm Reiche schauen,
So mögen sie alldort sich eine Stadt erbauen.
Und trachten sie hernach nach andern Völkern hin,
Und will dieß Volk von uns und unsern Gränzen ziehn,
So laßt uns zwanzig Schiff, und mehr, (so viel nur Nachen
Zur Abfahrt nöthig sind) aus unsern Bäumen machen:
Denn an dem Ufer liegt ja Bauholz überley:
Schaft Zimmerleut, und Strick, und Erzt, und laßt anbey
Durch hundert Latier vom ersten Range sagen:
Sie wären abgeschickt, den Frieden anzutragen.
Fort, bringt den Freundschaftsbund in seine Richtigkeit.
Nehmt Elfenbein, und Geld, den Sessel, und das Kleid,

Et sellam regni trabeamque insignia nostri.
Consulite in medium, & rebus succurrite fessis.
Tum Drances idem infensus, quem gloria Turni
Obliqua inuidia stimulisque agitabat amaris,
Largus opum, & lingua melior; sed frigida bello
Dextera, consiliis habitus non futilis auctor,
Seditione potens (genus huic materna superbum
Nobilitas dabat, incertum de patre ferebat)
Surgit, & his onerat dictis, atque aggerat iras:
Rem nulli obscuram, nostrae nec vocis egentem,
Consulis o bone rex; cuncti se scire fatentur
Quid fortuna ferat populi, sed dicere mussant.
Det libertatem fandi, flatusque remittat,
Cuius ob auspicium infaustum moresque sinistros
(Dicam equidem, licet arma mihi mortemque minetur)
Lumina tot cecidisse ducum, totamque videmus
Consedisse vrbem luctu, dum Troia tentat
Castra, fugae fidens, & caelum territat armis.
Vnum etiam donis istis, quae plurima mitti
Dardanidis ducique iubes, vnum, optime regum
Adiicias, nec te vllius violentia vincat,
Quin gnatam egregio genero dignisque hymenaeis
Des pater, & pacem hanc aeterno foedere iungas.
Quod si tantus habet mentes & pectora terror,
Ipsum obtestemur, veniamque oremus ab ipso:
Cedat ius proprium regi, patriaeque remittat.
Quid miseros toties in aperta pericula ciues
Proiicis? o Latio caput horum & causa malorum.
Nulla salus bello: pacem te poscimus omnes,
Turne, simul pacis solum inuiolabile pignus.
Primus ego, inuisum quem tu tibi fingis, & esse
Nil moror, en supplex venio: miserere tuorum,

Po-

Die Wappen unsers Reichs, den Teukrer zu beschenken.
Helft, helft bey solcher Noth auf Rath und Mittel denken.
Hierauf stand Dranzes auf: Er war voll Haß und Neid,
Den er zum Turnus trug; stark an Beredsamkeit,
Zwar am Vermögen reich, doch arm an Heldenthaten,
Zum Aufruhr sehr geneigt, und sehr geschickt im Rathen,
Vom Vater unbekannt, doch von der Mutter her
Aus adelichem Stand, und hohem Stamm, und der
Sprach diese Lästerwort: O Fürst! es ist die Sache,
Wovon du sprichst, eh ich erst viele Worte mache,
Schon jedermann bekannt: Man weiß, was nützlich sey,
Doch jeder murmelt nur, und niemand sagt es frey:
Das macht des Turnus Stolz: (ich muß es nur entdecken,
Es mag mir gleich den Tod und seinen Haß erwecken,)
Der, der ist Schuld daran, daß die betrübte Stadt
So manchen Held beweint, und eingebüßet hat.
Er greift die Teukrer an, und will den Himmel stürmen:
Allein er weiß es wohl, die Flucht könn ihn beschirmen.
Gieb doch zu dem Geschenk, o König! welches du
Dem Teukrer überschickst, nur etwas noch darzu.
Gieb ihm dein Kind zur Braut: (Was willst du denn das Dräuen,
Was willst du die Gewalt des armen Turnus scheuen?)
So wird der Friedensbund gewißlich ewig seyn.
Doch nimmt uns ja die Furcht vor ihm so schrecklich ein,
So flehen wir ihn an, er woll uns doch vergönnen,
Daß wir uns unsers Rechts, o Fürst! bedienen können.
Ach! warum bringst du uns in solche große Noth?
Du bist das Unglückskind, das Welschlands Umsturz droht.
Beym Kriegen ist kein Heil: Bring uns den Frieden wieder,
Gieb uns das Friedenspfand. Ich fall am ersten nieder,
Ich, dein vermeynter Feind, (wiewohl es liegt nichts dran,
Wenn du es sagst, ich seys,) ich flehe dich itzt an,

Pone animos, & pulſus abi. Sat funera fuſi
Vidimus, ingentes & deſolauimus agros.
Aut (ſi fama mouet, ſi tantum pectore robur
Concipis, & ſi adeo dotalis regia cordi eſt)
Aude, atque aduerſum fidens fer pectus in hoſtem.
Scilicet, vt Turno contingat regia coniux,
Nos animae viles, inhumata infletaque turba,
Sternamur campis: etiam tu, ſi qua tibi vis,
Si patrii quid Martis habes, illum adſpice contra,
Qui vocat.
Talibus exarſit dictis violentia Turni:
Dat gemitum, rumpitque has imo pectore voces:
Larga quidem, Drance, tibi ſemper copia fandi,
Tunc cum bella manus poſcunt: patribusque vocatis
Primus ades: ſed non replenda eſt curia verbis,
Quae tuto tibi magna volant; dum deſtinet hoſtem
Agger murorum, nec inundant ſanguine foſſae.
Proinde tona eloquio, ſolitum tibi, meque timoris
Argue tu, Drance: tot quando ſtragis aceruos
Teucrorum tua dextra dedit, paſſimque tropaeis
Inſignes agros. Poſſit quid viuida virtus,
Experiare licet: nec longe ſcilicet hoſtes
Quaerendi nobis: circumſtant vndique muros.
Imus in aduerſos? quid ceſſas? an tibi Mauors
Ventoſa in lingua pedibusque fugacibus iſtis
Semper erit?
Pulſus ego? aut quiſquam merito, foediſſime, pulſum
Arguet? Iliaco tumidum qui creſcere Tibrim
Sanguine, & Euandri totam cum ſtirpe videbit
Procubuiſſe domum, atque exutos Arcadas armis?
Haud ita me experti Bitias & Pandarus ingens,
Et quos mille die victor ſub Tartara miſi,

In-

Du wollest ohne Zorn aus unsern Gränzen weichen:
Das Land ist wüste gnug und voller todter Leichen:
Doch hast du so viel Muth und Ehrgeiz in der Brust,
Daß du Lavinien zur Braut bekommen mußt;
Warum willst du dich denn an deinen Feind nicht wagen?
Ach! Turnus, sollen wir so haufenweis erschlagen
Und unbegraben seyn, nur daß du deine Braut
Und die Prinzeßinn kriegst? Wenn Turnus sich getraut,
Und Daunens Muth besitzt, so mag er dem Aeneen
Der ihn zum Kampfe ruft, selbst vors Gesichte gehen.
Dieß Lästermaul hat nun dem Turnus weh gethan,
Deßwegen fieng er auch mit einem Seufzer an:
Ja, Dranz! du redest stets, wenn Kriegsrath ist, am freysten:
Wenn man Soldaten braucht, so plauderst du am meisten.
Das macht es noch nicht aus, wenn man ein Wäscher ist.
Du hast das größte Maul, wo man kein Blut vergießt,
Und wenn die Feinde nicht in unsre Festung können.
Ja, Pralhanns! du darfst mich verzagt und furchtsam nennen,
Weil deine tapfre Faust so viele Feind erschlug:
Denn du hast überall schon Ehrensäulen gnug.
Laß deine Tapferkeit und deinen Muth itzt sehen.
Wir dörfen ja nicht weit nach unsern Feinden gehen,
Sie stehen vor der Thür: Auf! auf! was zauderst du?
Wir wollen an den Feind. Willst du denn immerzu
Dein Herz in deinem Maul und in den Füßen tragen?
Sprich, Lästerer! wer dann mit Wahrheit von mir sagen,
Daß ich geflohen sey, wenn er den Tyberfluß
Vom Blute schwellen sieht, und eingestehen muß:
Ich hab Evanders Haus und ganzen Stamm zernichtet,
Und die Arkadier besiegt, und hingerichtet.
O Pindar, Bitias, und tausend mehr, die ich
An einem Tag erschlug, die alle haben mich,

Inclusus muris hostilique aggere septus.
Nulla salus bello? capiti cane talia demens
Dardanio, rebusque tuis. Proinde omnia magno
Ne cessa turbare metu, atque extollere vires
Gentis bis victae, contra premere arma Latini.
Nunc & Myrmidonum proceres Phrygia arma tremiscunt?
Nunc & Tydides, & Larissaeus Achilles?
Amnis & Hadriacas retro fugit Aufidus vndas?
Vel cum se pauidum contra mea iurgia fingit
Artificis scelus: & formidine crimen acerbat.
Nunquam animam talem dextra hac, absiste moueri,
Amittes: habitet tecum, & sit pectore in isto.
Nunc ad te tua, magne pater, consulta reuertor.
Si nullam nostris vltra spem ponis in armis;
Si tam deserti sumus, & semel agmine verso
Funditus occidimus, neque habet fortuna regressum:
Oremus pacem, & dextras tendamus inermes.
Quamquam o! si solitae quidquam virtutis adesset:
Ille mihi ante alios, fortunatusque laborum,
Egregiusque animi; qui, ne quid tale videret,
Procubuit moriens, & humum semel ore momordit.
Sin & opes nobis, & adhuc intacta iuuentus,
Auxilioque vrbes Italae populique supersunt;
Sin & Troianis cum multo gloria venit
Sanguine, sunt illis sua funera, parque per omnes
Tempestas: cur indecores in limine primo
Deficimus? cur ante tubam tremor occupat artus?
Multa dies variusque labor mutabilis aeui
Rettulit in melius: multos alterna reuisens
Lusit, & in solido rursus fortuna locauit.
Non erit auxilio nobis Aetolus, & Arpi?
At Messapus erit, felixque Tolumnius, & quos

Tot

Als mich der Feind verschloß, fürwahr nicht so gesehen.
Beym Kriegen ist kein Heil: Dieß magst du dem Aeneen
Und dir nur prophezeihn. Mach unsre Macht nur klein,
Laß ein besiegtes Volk unüberwindlich seyn,
Such unser Reich mit Furcht und Schrecken anzufüllen;
Sprich, die Myrmidoner, Tydides, nebst Achillen,
Erzittern vor der Macht, die bey den Teukrern ist.
Sprich: Daß der Aufidus für Schrecken rückwärts fließt.
Der Schelm scheint, sich vor mir zu fürchten und zu scheuen,
Um seine Lästerung recht häufig auszuspeyen.
Jedoch was zitterst du? Denn meine Faust schlägt nie
Dergleichen Seele todt; drum Tropf! behalte sie.
Itzt aber wend ich mich zu dir, o großer König!
Ists gänzlich mit uns aus, und traust du uns so wenig,
Als selbst dem Glücke zu, das sich doch ändern kann,
Kömmt es auf eine Schlacht, die man verliert, nur an;
So bitt und fleh um Fried. Ach! wäre noch ein Funken
Vom alten Muthe da! doch der ist ganz gesunken.
Wie rühmlich starb doch der, wie glücklich schätz ich den,
Der noch zuvor, um nur dieß Elend nicht zu sehn,
Ins Gras gebissen hat. Es haben unsre Leute,
Es hat so manches Volk, das uns in diesem Streite
Zu Hülfe kommen will, noch Stärke, Kraft und Muth:
Den Teukrern kostete der Sieg so vieles Blut,
Und so viel Leut als uns: Was wollen wir verzagen,
Da man im Angriff ist, ja, eh man noch zum Schlagen
Das Zeichen giebt, und bläßt. Die Zeit verändert viel,
Und macht auch vieles gut: Das Glücke treibt sein Spiel.
Wie manchen pflegt es nicht bald wieder zu erhöhen,
Den es erniedrigt hat: Gesetzt: Die Arper gehen
Mit uns kein Bündniß ein; so unterstützt uns ja
Der Held Tolumnius: Es ist Messapus da:

Tot populi misere duces: nec parua sequetur
Gloria delectos Latio & Laurentibus agris.
Est & Volscorum egregia de gente Camilla,
Agmen agens equitum, & florentes aere cateruas.
Quod si me solum Teucri in certamina poscunt,
Idque placet, tantumque bonis communibus obsto;
Non adeo has exosa manus victoria fugit,
Vt tanta quidquam pro spe tentare recusem.
Ibo animis contra: vel magnum praestet Achillem,
Factaque Vulcani manibus paria induat arma
Ille licet: vobis animam hanc, soceroque Latino,
Turnus ego, haud vlli veterum virtute secundus,
Deuoueo: Solum Aeneas vocat? & vocet, oro.
Nec Drances potius, siue est haec ira deorum,
Morte luat: siue est virtus & gloria, tollat.
Illi haec inter se dubiis de rebus agebant
Certantes: castra Aeneas aciemque mouebat.
Nuncius ingenti per regia tecta tumultu
Ecce ruit, magnisque vrbem terroribus implet,
Instructos acie Tiberino a flumine Teucros,
Tyrrhenamque manum totis descendere campis.
Extemplo turbati animi, concussaque vulgi
Pectora, & arrectae stimulis haud mollibus irae.
Arma manu trepidi poscunt; fremit arma iuuentus:
Flent moesti, mussantque patres: hic vndique clamor
Dissensu vario magnus se tollit in auras:
Haud secus, atque alto in luco cum forte cateruae
Consedere auium, piscosoue amne Padusae
Dant sonitum rauci per stagna loquacia cygni.
Imo, ait, o ciues, arrepto tempore, Turnus,
Cogite concilium, & pacem laudate sedentes:
Illi armis in regna ruunt: nec plura locutus

Cor-

Wie manches Volk schickt uns die schönsten Regimenter!
Hier sind die Latier und muthigen Laurenter.
Camilla steht uns auch mit ihrer Reuterey,
Mit den geharnischten und tapfern Volscern bey.
Doch schickt ihr mich allein, des Landes Wohlfahrt wegen,
Und weils euch so gefällt, der Teukrer Schar entgegen;
So tret ich diesen Kampf mit tausend Freuden an,
Weil ich den größten Lohn dadurch erhalten kann.
Ich will dem vom Vulkan bewafneten Aeneen,
Wär er gleich ein Achill, beherzt entgegen gehen.
Für euch, und den Latin biet ich mein Leben dar,
Weil ich so tapfer bin, als jemals einer war.
Ich soll mich ganz allein mit dem Aeneas schlagen?
Gut! Dranzes soll sich nicht mit in das Unglück wagen,
Doch soll er auch des Ruhms des Siegs nicht theilhaft seyn.
Man zankte sich hierauf, und kam nicht überein.
Inzwischen, da Laurent Aeneens Aufbruch hörte,
Erschrack die ganze Stadt, und der Tumult vermehrte
Der Bürger bange Furcht: Es hieß: Die ganze Macht
Der Teukrer stünde nun zur Lieferung der Schlacht
Im Feld, und hätte schon den Tyberport verlassen:
Der Pöbel konnte sich vor Schrecken nicht mehr fassen,
Die junge Mannschaft schrie für Wuth: Auf, ins Gewehr!
Die Furcht war allgemein. Die Aeltern weinten sehr,
Und murmelten für Angst. Und ihr verwirrtes Schwärmen
Erschallte durch die Luft, und macht ein gräßlichs Lärmen:
Die Vögel zwitschern nicht in einem Walde so:
Die Schwanen machen kaum am Sumpfe bey dem Po
Ein größeres Geschrey. Nunmehro fieng der schlaue
Und kluge Turnus an: Ja, Bürger! ja, man schaue
Dem Feinde ruhig zu: Berathet euch fein lang,
Bis er uns überfällt: Mehr sprach er nicht, und sprang

Vom

Corripuit ſeſe, & tectis citus extulit altis.
Tu, Voluſe, armari Volſcorum edice maniplis,
Duc, ait, & Rutulos: equites Meſſapus in armis,
Et cum fratre Coras latis diffundite campis.
Pars aditus vrbis firment, turresque capeſſant:
Caetera, qua iuſſo, mecum manus inferat arma.
Ilicet in muros tota diſcurritur vrbe.
Concilium ipſe pater & magna incepta Latinus
Deſerit, ac triſti turbatus tempore differt.
Multaque ſe incuſat, qui non acceperit vltro
Dardanium Aeneam, generumque adſciuerit vrbi.
Praefodiunt alii portas, aut ſaxa ſudesque
Subiiciunt: bello dat ſignum rauca cruentum
Buccina. Tunc muros varia cinxere corona
Matronae puerique: vocat labor vltimus omnes.
Nec non ad templum, ſummasque ad Palladis arces
Subuehitur magna matrum regina caterua,
Dona ferens, iuxtaque comes Lauinia virgo,
Cauſa mali tanti, atque oculos deiecta decoros.
Succedunt matres, & templum thure vaporant,
Et moeſtas alto fundunt de limine voces:
Armipotens belli praeſes Tritonia virgo,
Frange manu telum Phrygii praedonis, & ipſum
Pronum ſterne ſolo, portisque effunde ſub altis.
Cingitur ipſe furens certatim in praelia Turnus:
Iamque adeo Rutulum thoraca indutus, ahenis
Horrebat ſquamis, ſurasque incluſerat auro,
Tempora nudus adhuc, laterique accinxerat enſem
Fulgebatque alta decurrens aureus arce:
Exſultatque animis, & ſpe iam praecipit hoſtem.
Qualis vbi abruptis fugit praeſepia vinclis
Tandem liber equus, campoque potitus aperto,

Aut

Vom Schloße fort, und rief: Auf, Volusus! bereite
Die Rutuler, und auch die Volscer zu dem Streite.
Messapus! du Catill und Coras, breite dich
Mit deinen Reutern aus. Ein Theil begebe sich
Auf alle Thürme hin, die Päße zu bewachen:
Und mit den übrigen will ich den Angriff machen.
Sogleich lief alles fort und auf die Mauern hin:
Der höchst bestürzt gemacht, und traurige Latin
Schob selbst den Kriegsrath auf. Er mußte sich verklagen,
Daß er Lavinien dem Teukrer abgeschlagen,
Und seinen Freundschaftsbund nicht angenommen hat.
Theils machten starke Pfähl und Gräben um die Stadt,
Theils trugen Steine zu: Man bließ: Worauf die Knaben
Und Mütter, dort und da sich auf den Wall begaben:
Kurz: Alles schanzte mit. Es fuhr die Königinn
Mit ihrer Weiberschar zur Burg der Pallas hin,
Und opferte daselbst. Der Ursprung von dem Streite,
Lavinia, gab ihr, ganz traurig, das Geleite:
Indem dieß schöne Kind die Augen niederschlug.
Man räucherte sodann, man ächzt und bat, man trug
Sein Flehen kläglich vor: Ach! seufzten diese Weiber,
Ach Kriegesgöttinn! stürz, ach! stürze diesen Räuber,
Den Teukrer, wenn er sich an unsre Mauern naht:
Zerbrich ihm Spieß und Schild. Der tapfre Turnus that
Den eisern Küriß an, und schickte sich zum Streite:
Er hieng sein scharfes Schwert an seine linke Seite,
Zog göldne Stiefel an, und ritt hierauf, jedoch
Im bloßen Kopfe fort, der Helm fehlt ihm nur noch:
Er glänzte ganz vom Gold, und ritt so stolz vom Schloße,
Als hätt er schon gesiegt. Gleich einem muntern Rosse,
Das sich vom Baaren reißt, und in die Freyheit kömmt,
In den gewohnten Fluß, wo man die Pferde schwemmt,

Aut ille in paſtus, armentaque tendit equarum,
Aut adſuetus aquae perfundi flumine noto
Emicat, arrectiſque fremit ceruicibus alte
Luxurians, luduntque iubae per colla, per armos.
Obuia cui, Volſcorum acie comitante, Camilla
Occurrit, portisque ab equo regina ſub ipſis
Deſiluit: quam tota cohors imitata, relictis
Ad terram defluxit equis; tum talia fatur:
Turne, ſui merito ſi qua eſt fiducia forti,
Audeo, & Aeneadum promitto occurrere turmae,
Solaque Tyrrhenos equites ire obuia contra.
Me ſine prima manu tentare pericula belli:
Tu pedes ad muros ſubſiſte, & moenia ſerua.
Turnus ad haec, oculos horrenda in virgine fixus:
O decus Italiae, virgo, quas dicere grates,
Quasue referre parem? ſed nunc (eſt omnia quando
Iſte animus ſupra) mecum partire laborem.
Aeneas (vt fama fidem miſſique reportant
Exploratores) equitum leuia improbus arma
Praemiſit, quaterent campos: ipſe ardua montis
Per deſerta iugo properans aduentat ad vrbem.
Furta paro belli conuexo in tramite ſiluae,
Vt biuias armato obſidam milite fauces.
Tu Tyrrhenum equitem collatis excipe ſignis:
Tecum acer Meſſapus erit, turmaeque Latinae,
Tiburtique manus: ducis & tu concipe curam.
Sic ait: & paribus Meſſapum in praelia dictis
Hortatur, ſociosque duces, & pergit in hoſtem.
Eſt curuo anfractu vallis, accomoda fraudi,
Armorumque dolis, quam denſis frondibus atrum
Vrget vtrimque latus, tenuis qua ſemita ducit,
Anguſtaeque ferunt fauces, aditusque maligni.

Hanc

Im vollen Laufe rennt, auch zu den Mutterpferden,
Die auf der Weide stehn, und da gefüttert werden,
Mit geilem Wiehern eilt. Es fliegt der Mähnen Haar
Am Nacken hin und her. Der Volscer tapfre Schar,
Und auch Camilla selbst, kam ihm am Thor entgegen:
Die Königinn stieg ab: Ihr Kriegsvolk sprang deswegen
Auch ebenfalls vom Pferd, und thats Camillen nach,
Camillen, die hierauf zum Fürsten Turnus sprach:
Kann sich die Tapferkeit mit Recht auf sich verlassen,
So darf ich ebenfalls mir so viel Herze fassen,
Evanders Reuterey allein zu widerstehn.
Ach Turnus! laß mich doch ans erste Treffen gehn.
Dein Fußvolk aber laß hier an der Stadt zurücke.
Fürst Turnus war erstaunt, und warf ganz starre Blicke
Auf diese Heldinn hin, und sprach: Wie dank ich dir,
O Welschlands Schmuck! genug? Doch theile nur, hilf mir,
(Denn dir ist nichts zu schwer) die Last des Krieges tragen.
Der schlaue Teukrer hat (wie die Spionen sagen,
Und wie man sonsten hört,) die leichte Reuterey
Voran geschickt, und eilt durch lauter Wüsteney,
Und über das Gebürg, auf unsre Stadt und Mauern.
Drum will ich in dem Wald und Hohlweg auf ihn lauern,
Damit er keinen Weg vorbey paßiren kann.
Und du, Camilla! greif Evanders Reuter an.
Es folget dir Messap, und Koras selbst, mit seiner
Und seines Bruders Schar: Hier sind auch die Lateiner.
Ihr Obersten, und du, Messap! schickt euch zur Schlacht!
So rief er, und hat sich drauf an den Feind gemacht.
Es ist ein krummes Thal, um welches aller Orten
Ein dicks Gebüsche steht: Zur Kriegeszeit ist dorten
Der schönste Hinterhalt. Der Weg dahin ist schmal,
Und sieht gefährlich aus. Dieß unbekannte Thal

Hanc ſuper, in ſpeculis ſummoque in vertice montis
Planities ignota iacet, tutique receptus:
Seu dextra, laeuaque velis occurrere pugnae,
Siue inſtare iugis, & grandia voluere ſaxa.
Huc iuuenis nota fertur regione viarum,
Arripuitque locum, & ſiluis inſedit iniquis.
Velocem interea ſuperis in ſedibus Opim,
Vnam ex virginibus ſociis ſacraque caterua
Compellabat, & has triſtes Latonia voces
Ore dabat: graditur bellum ad crudele Camilla,
O virgo, & noſtris necquidquam cingitur armis,
Cara mihi ante alias: neque enim nouus iſte Dianae
Venit amor, ſubitaque animum dulcedine mouit.
Pulſus ob inuidiam regno, viresque ſuperbas,
Priuerno antiqua Metabus cum excederet vrbe,
Infantem fugiens media inter praelia belli
Suſtulit exſilio comitem, matrisque vocauit
Nomine Caſmillae, mutata parte Camillam.
Ipſe ſinu prae ſe portans iuga longa petebat
Solorum nemorum: tela vndique ſaeua premebant,
Et circumfuſo volitabant milite Volſci.
Ecce, fugae medio ſummis Amaſenus abundans
Spumabat ripis (tantus ſe nubibus imber
Ruperat) ille innare parans infantis amore
Tardatur, caroque oneri timet: omnia ſecum
Verſanti, ſubito vix haec ſententia ſedit.
Telum immane, manu valida quod forte ferebat
Bellator, ſolidum nodis & robore cocto,
Huic natam, libro & ſilueſtri ſubere clauſam,
Implicat, atque habilem mediae circumligat haſtae.
Quam dextra ingenti librans, ita ad aethera fatur:
Alma, tibi hanc, nemorum cultrix Latonia virgo,

Ipſe

Hat ein Gebürg, und dieß ist oben weit und eben,
Und dahin kann man sich in Sicherheit begeben:
Hier kann man links und rechts den Feinden bey, die man
Von obenher auch nur mit Steinen tödten kann.
In diese Gegend ist Fürst Turnus hingekommen,
Und hat den Wald und Paß des Ortes eingenommen.
Diana sprach indeß zur Opis (diese war
Aus ihrer heiligen und keuschen Nymphenschar)
Ganz kläglich und betrübt: Es werden unsre Waffen
Der kriegenden Camill gar wenig Nutzen schaffen:
Ach! Schwester! ach! sie geht in einen harten Streit.
Ich liebe sie schon längst, und diese Zärtlichkeit
Kömmt mich nicht heut erst an. Es ist kein flüchtigs Lieben.
Ihr Vater, Metabus ward von Privern vertrieben,
Denn alles war ihm feind, weil er so grausam war:
Und mitten in der Zeit des ärgsten Kriegs gebahr
Casmilla, sein Gemahl, drum er nach deren Namen
Dieß Kind Camilla hieß. Die tollen Volsceer kamen
Ihm häufig auf den Hals: Er nahm dieß Kind zu sich,
Er nahm es in den Schooß, und trug es fort, und wich
In einen wüsten Wald. Allein noch unterwegens
Ergoß sich Amasen, von wegen eines Regens
Und Wolkenbruchs so sehr, daß er sehr lang verzog,
Und nicht hinüber schwamm: Aus Furcht und Lieb erwog
Sein Herze dieß und das, und was er machen wollte,
Und wußte kaum, wozu er sich entschliessen sollte.
Er nahm den knotichten und großen Spieß zur Hand.
Worauf er dieß sein Kind in Bast und Gorkholz band,
Es mitten an den Baum des Spiesses anzuheften:
Hierauf schwung er den Spieß aus allen Leibeskräften,
Und sprach: O Trivia, der Wälder Königinn!
Ich Vater wiedme dir mein Kind zur Dienerinn.

Ipse pater famulam voueo: tua prima per auras
Tela tenens supplex hostem fugit: accipe testor,
Diua tuam, quae nunc dubiis committitur auris.
Dixit, & adducto contortum hastile lacerto
Immittit, sonuere vndae: rapidum super amnem
Infelix fugit in iaculo stridente Camilla.
At Metabus, magna propius iam vrgente caterua,
Dat sese fluuio, atque hastam cum virgine victor
Gramineo, donum Triuiae, de cespite vellit.
Non illum tectis vllae, non moenibus vrbes
Accepere: (neque ipse manus feritate dedisset.)
Pastorum & solis exegit montibus aeuum.
Hic natam in dumis, interque horrentia lustra,
Armentalis equae mammis, & lacte ferino
Nutribat, teneris immulgens vbera labris.
Vtque pedum primis infans vestigia plantis
Institerat, iaculo palmas onerauit acuto,
Spiculaque ex humero paruae suspendit & arcum.
Pro crinali auro, pro longae tegmine pallae,
Tigridis exuuiae per dorsum a vertice pendent.
Tela manu iam tum tenera puerilia torsit,
Et fundam tereti circum caput egit habena,
Strymoniamque gruem, aut album deiecit olorem.
Multae illam frustra Tyrrhena per oppida matres
Optauere nurum: sola contenta Diana
Aeternum telorum, & virginitatis amorem
Intemerata colit. Vellem haud correpta fuisset
Militia tali, conata lacessere Teucros:
Cara mihi comitumque foret nunc vna mearum.
Verum age, quandoquidem fatis vrgetur acerbis,
Labere Nympha polo, finesque inuise Latinos,
Tristis vbi infausto committitur omine pugna.

Haec

Es greift das erstemal an dein Gewehr, und weichet
Den tollen Feinden aus. Wenn es die Luft durchstreichet,
So nimm es gnädig auf. So rief er aus, und schmieß
Den mit der größten Macht herum gedrehten Spieß,
In die durchschnittne Luft, und dieser Wurfpfeil saußte,
Daß unter der Camill des Flusses Wasser braußte.
Als nun der Feinde Schwarm dem armen Metabus
Ganz nah zu Leibe gieng, sprang dieser in den Fluß,
Und zog so Spieß als Kind aus dem begrünten Wasen.
Es nahm ihn niemand auf: Er gieng auch selbst für Rasen
In keine Stadt hinein. Sein steter Aufenthalt
War, weil er lebt, ein Berg und fürchterlicher Wald:
Hier hat er als ein Hirt Camillen auferzogen,
Und zwar durch Stuttenmilch, die ihre Lippen sogen,
Und die ihr seine Hand selbst eingemelket hat.
So bald sie gehen konnt, und sichre Tritte that,
So bald hat er ihr auch den Köcher angehangen:
Und gab ihr einen Spieß. Allein an statt des langen
Und seidnen Oberkleids, und Haarbands gab er ihr
Ein rauhes Tygerfell, dieß war der Schultern Zier.
Ein Bogen, und ein Pfeil, und eine Schleuder waren
Ihr liebster Zeitvertreib in ihren Kinderjahren.
Sie schoß viel Kraniche, sie schoß auch manchen Schwan.
Die Tuscer trugen ihr zwar manche Heirath an,
Allein sie ist vielmehr bey Trivien geblieben,
Den keuschen Jungferstand, und auch die Jagd zu lieben.
Ach! hätte sie sich nur in diese große Schlacht,
Und an die tapfre Schar der Teukrer nicht gemacht!
Wie glücklich könnte sie bey meinen Nymphen leben.
Allein sie ist dem Fall und Tod itzt übergeben.
Drum Opis! mache dich vom Himmel auf die Welt,
Nach Welschland, wo man bald ein blutigs Treffen hält.

Haec cape, & vltricem pharetra deprome sagittam:
Hac quicunque sacrum violarit vulnere corpus,
Tros, Italusue, mihi pariter det sanguine poenas.
Post ego nube caua miserandae corpus & arma
Inspoliata feram tumulo, patriaeque reponam.
Dixit: at illa leues caeli demissa per auras
Insonuit, nigro circumdata turbine corpus.
At manus interea muris Troiana propinquat,
Etruscique duces, equitumque exercitus omnis,
Compositi numero in turmas. Fremit aequore toto
Insultans sonipes, & pressis pugnat habenis,
Huc obuersus, & huc: tum late ferreus hastis
Horret ager, campique armis sublimibus ardent.
Nec non Messapus contra celeresque Latini,
Et cum fratre Coras, & virginis ala Camillae,
Aduersi campo adparent, hastasque reductis
Protendunt longe dextris, & spicula vibrant:
Aduentusque virum, fremitusque ardescit equorum.
Iamque intra iactum teli progressus vterque
Substiterat: subito erumpunt clamore, frementesque
Exhortantur equos: fundunt simul vndique tela
Crebra, niuis ritu: caelumque obtexitur vmbra.
Continuo aduersis Tyrrhenus & acer Aconteus
Connixi incurrunt hastis, primique ruinam
Dant sonitu ingenti, praefractaque quadrupedantum
Pectora pectoribus rumpunt: excussus Aconteus
Fulminis in morem, aut tormento ponderis acti,
Praecipitat longe, & vitam dispergit in auras.
Extemplo turbatae acies, versique Latini
Reiiciunt parmas, & equos ad moenia vertunt.
Troes agunt, princeps turmas inducit Asylas.
Iamque propinquabant portis, rursusque Latini

Cla-

Nimm diesen Pfeil zu dir: Und untersteht sich einer,
Und bringt Camillen um: Es mag gleich ein Lateiner,
Es mag ein Teukrer seyn, so räche diesen Mord.
Ich aber trage sie, und ihre Waffen fort,
Und in ihr Vaterland, daß sie begraben werde.
Die Nymphe flog hierauf vom Himmel auf die Erde,
Die Wolke war ganz schwarz, die sie umgeben hat.
Indeß war die Armee der Teukrer angenaht,
Wie auch des Tarchons Volk: Man theilte sie in Glieder,
Und in Geschwader ein. Das Pferd sprang hin und wieder,
Weil es sehr muthig war, und sich kaum zähmen ließ.
Das Feld stund recht im Feur, so glänzte Schwert und Spieß,
Und Panzer, Schild und Helm. Messapus nebst Camillen,
Und der Lateiner Schar, und Koras mit Catillen
Ließ sich auch in dem Feld, und gegenüber sehn.
Der nahm den Spieß um ihn zum werfen umzudrehn,
Der streckt ihn vorwärts aus, und drohte zuzustossen.
O gräßliches Geschrey von Leuten und von Roßen!
Das Volk stund beyderseits, das keinen Schuß weit mehr
Von seinem Feinde war: Doch bald schrie beydes Heer,
Ritt aufeinander zu, und schoß, als schneyt es Pfeile,
Daß es ganz finster ward. Akonteus ritt in Eile
Auf den Tyrrhenus loß, daß beyderseits ihr Spieß
Und ihrer Pferde Brust so stark zusammen stieß,
Daß alles kracht und brach. Akonteus fiel vom Pferde
Als wie ein Donnerkeil, und wie ein Stein zur Erde,
Den man aus dem Geschütz und Mauerbrecher schmeißt.
Die Glieder trennten sich, als dieser Held den Geist
Kaum aufgegeben hatt, und die Lateiner nahmen
Die Flucht bis an das Thor: Die Teukrer aber kamen
Als Sieger hinten drein: Asyl verfolgte sie
Bis an die Stadt hinan. Die Welschen kehrten hie

Clamorem tollunt, & mollia colla reflectunt:
Hi fugiunt, penitusque datis referuntur habenis.
Qualis vbi alterno procurrens gurgite pontus
Nunc ruit ad terras, ſcopuloſque ſuperiacit vndam
Spumeus, extremamque ſinu perfundit arenam:
Nunc rapidus retro atque aeſtu reuoluta reſorbens
Saxa, fugit, littusque vado labente relinquit.
Bis Thuſci Rutulos egere ad moenia verſos,
Bis reiecti armis reſpectant terga tegentes.
Tertia ſed poſtquam congreſſi in praelia, totas
Implicuere inter ſe acies, legitque virum vir,
Tum vero & gemitus morientum, & ſanguine in alto
Armaque, corporaque, & permiſti caede virorum
Semianimes voluuntur equi: pugna aſpera ſurgit.
Orſilochus Remuli (quando ipſum horrebat adire)
Haſtam intorſit equo, ferrumque ſub aure reliquit.
Quo ſonipes ictu furit arduus, altaque iactat,
Vulneris impatiens, arrecto pectore crura:
Voluitur ille excuſſus humi: Catillus Iolam,
Ingentemque animis, ingentem corpore & armis,
Deiicit Herminium: nudo cui vertice fulua
Caeſaries, nudique humeri; nec vulnera terrent:
Tantus in arma patet: latos huic haſta per armos
Acta tremit, duplicatque viro transfixa dolorem.
Funditur ater vbique cruor: dant funera ferro
Certantes, pulcramque petunt per vulnera mortem.
At medias inter caedes exſultat Amazon,
Vnum exſerta latus pugnae, pharetrata Camilla.
Et nunc lenta manu ſpargens haſtilia denſat,
Nunc validam dextra rapit indefeſſa bipennem:
Aureus ex humero ſonat arcus, & arma Dianae.
Illa etiam, ſi quando in tergum pulſa receſſit,

Spi-

Mit ihren Pferden um, wobey sie gräßlich schrieen.
Wie schnell sah man hierauf die Teukrer rückwärts fliehen!
Wie bey der Ebb und Fluth, das Meer das trockne Land,
Das felsichte Gestatt, und den entfernten Sand
Der Felder überschwemmt: Bald aber rückwärts fliesset,
Und über Sand, und Stein, und Port himüber schiesset,
Und in sein Ufer tritt. Es jagte Turnens Schar,
Die zweymal bis ans Thor der Stadt gejaget war,
Das abgetriebne Heer der Thuscer zweymal wieder.
Allein das drittemal verwirrten sich die Glieder,
Und fochten Mann vor Mann. Die Leute wälzten sich
Mit dem Gewehr im Blut, und schrieen jämmerlich:
Hier sah man Pferd und Mann halbtodt beysammen liegen.
Es war ein blutiges und unerhörtes Kriegen.
Es schoß Orsilochus des Remuls Pferd ins Ohr:
(Denn ihn forcht er zu sehr) drauf stieg der Gaul empor,
Und zappelte für Wuth und Schmerzen mit den Füssen,
Der gute Remulus wurd also abgeschmissen.
Catill schlug den Jol und den Herminius,
Der groß und tapfer war, und weder Stoß, noch Schuß,
Noch Hieb gefürchtet hat; Denn seine Schultern waren,
Als wie das Haupt entblößt. Drauf kam ein Pfeil gefahren,
Der ihm durch seinen Leib und durch die Schultern flog,
Daß er für Schmerzen sich ganz krumm zusammen bog.
Das Blut floß strommweis her, man sah viel Volk erlegen:
Denn jeder gieng dem Tod aus Ehrbegierd entgegen.
Hauptsächlich stritt Camill, an der die eine Brust
Heraus gebrennet war, mit ungemeiner Lust.
Bald schoß sie Pfeile fort: Bald nahm sie mit der Rechten
Die scharfe Partisan, und schickte sich zum fechten.
Von ihrer Schulter hieng des Bogens Gold herab.
Sie schoß auch, wenn sie sich gleich in die Flucht begab.

Spicula conuerſo fugientia dirigit arcu.
At circum lectae comites, Larinaque virgo,
Tullaque, & aeratam quatiens Tarpeia ſecurim,
Italides: quas ipſa decus ſibi dia Camilla
Delegit, pacisque bona bellique miniſtras.
Quales Treiciae cum flumina Thermodontis
Pulſant, & pictis bellantur Amazones armis:
Seu circum Hyppoliten, ſeu cum ſe Martia curru
Penthesilea refert, magnoque vlulante tumultu
Feminea exſultant lunatis agmina peltis.
Quem telo primum, quem poſtremum aſpera virgo
Deiicis? aut quòd humi morientia corpora fundis?
Eumenium Clytio primum patre: cuius apertum
Aduerſi longa transuerberat abiete pectus.
Sanguinis ille vomens riuos cadit atque cruentam
Mandit humum, moriensque ſuo ſe in vulnere verſat.
Tum Lirin Pagaſumque ſuper: quorum alter habenas
Suffoſſo reuolutus equo dum colligit; alter
Dum ſubit, ac dextram labenti tendit inertem,
Praecipites pariterque ruunt. His addit Amaſtrum
Hippotaden: ſequiturque incumbens eminus haſta,
Tereaque, Harpalycumque, & Demophoonta Chroniquе:
Quotquot emiſſa manu contorſit ſpicula virgo,
Tot Phrygii cecidere viri. Procul Ornitus armis
Ignotis, & equo venator Iapyge fertur:
Cui pellis latos humeros erepta iuuenco
Pugnatori operit, caput ingens oris hiatus,
Et malae texere lupi cum dentibus albis;
Agreſtisque manus armat ſparus: ipſe cateruis
Vertitur in mediis, & toto vertice ſupra eſt.
Hunc illa exceptum (neque enim labor agmine verſo)
Traiicit, & ſuper haec inimico pectore fatur:

Si-

Noch rücklings auf den Feind. Tarpeja nebst Larinen,
Und Tulla mußten ihr im Krieg und Frieden dienen,
Und diese hatte sie auch dießmal auserſehn,
Mit ihr zum Staat und Dienst in diesen Krieg zu gehn.
So wie die streitenden und tapfren Amazonen,
Die dort in Thracien und am Thermodon wohnen,
Mit der Antiopa, und mit der Königinn
Penthesilea selbst, ins Feld zum Streite ziehn,
Und, wenn sie ihre Spieß und kleinen Schilder schwingen.
Mit jauchzendem Geschrey um ihren Wagen springen.
Wie viele bringst du um? Wer muß zuletzt, wer muß
Am allerersten dran? Dieß ist Eumenius,
Des Clyzen Sohn, dem du mit einem langen Spieße
Die Brust durchboret hast, so daß er ganze Flüße
Vom Blute von sich spie: Er fiel, und wälzte sich
In seinem Blut, und starb. Durch ihres Spiesses Stich
Kam Liris gleichfalls um. Er hielt den Zaum vom Pferde,
Denn dieses fiel mit ihm, im Stolpern auf die Erde:
Und weil ihm Pagasus die Hand zur Hülfe bot,
Erschoß sie sie zugleich, Sie schoß Amastern todt:
Drauf mußte Tereus, Harpalykus, ingleichen
Demophoon, und Chrom von ihrer Hand erbleichen.
So oft sie schoß, so oft lag auch ein Teukrer da.
Der Jäger Ornitus, den sie von weiten sah,
Erschien in fremder Tracht. Das Reitpferd, das er hatte,
War aus Apulien: Auf seinem Schulterblatte
Trug er ein Ochsenfell: Und statt des Helms trug er
Ein Wolfsfell, dieses wies die weissen Zähne her.
Er hat auch einen Sparr in seiner Hand getragen:
Man sah ihn mit dem Kopf auch über alle ragen.
Und dieser wars, den sie mit leichter Müh erstach,
Weil alles flüchtig war: Sie trat auf ihn, und sprach:

Siluis te, Tyrrhene, feràs agitare putaſti?
Aduenit, qui veſtra, dies, muliebribus armis
Verba redargueret. Nomen tamen haud leue patrum
Manibus hoc referes, telo cecidiſſe Camillae.
Protinus Orſilochum, & Buten, duo maxima Teucrum
Corpora: ſed Buten aduerſum cuſpide fixit
Loricam galeamque inter, qua colla ſedentis
Lucent, & laeuo dependet parma lacerto:
Orſilochum fugiens, magnumque agitata per orbem
Eludit gyro interior, ſequiturque ſequentem.
Tum validam perque arma viro perque oſſa ſecurim,
Altior inſurgens, oranti & multa precanti
Congeminat: vulnus calido rigat ora cerebro,
Incidit huic, ſubitoque adſpectu territus haeſit
Appenninicolae bellator filius Auni,
Haud Ligurum extremus, dum fallere fata ſinebant.
Isque vbi ſe nullo iam curſu euadere pugna
Poſſe, neque inſtantem reginam auertere cernit:
Conſilio verſare dolos ingreſſus & aſtu,
Incipit haec: Quid tam egregium, ſi femina forti
Fidis equo? dimitte fugam, & te comminus aequo
Mecum crede ſolo, pugnaeque accinge pedeſtri.
Iam noſces, ventoſa ferat cui gloria fraudem.
Dixit; at illa furens acrique incenſa dolore,
Tradit equum comiti, paribusque adſiſtit in armis,
Enſe pedes nudo, puraque interrita parma.
At iuuenis viciſſe dolo ratus, auolat ipſe,
(Haud mora) conuerſisque fugax aufertur habenis,
Quadrupedemque citum ferrata calce fatigat.
Vane Ligur, fruſtraque animis elate ſuperbis,
Necquidquam patrias tentaſti lubricus artes:
Nec fraus te incolumem fallaci perferet Auno.

Haec

Wie, Thuscer! meyntest du, du wärst hier auf dem Jagen?
Schaut, Praler! itzt muß euch ein schlechtes Weib erschlagen.
Indeß ist dieß für dich doch kein geringer Ruhm:
Genug: Es brachte dich Camilla selber um.
Drauf wurd Orsilochus und Butes todt geschossen:
So daß der schnelle Pfeil dem Butes durch den blossen
Und weissen Hals, an dem der Schild herunter hieng,
Recht zwischen seinem Helm, und festen Panzer, gieng.
Sie äft Orsilochen, und that, als ob sie flöhe;
Allein sie bäumte sich im Schwänken in die Höhe,
Und gab ihm mit dem Beil auf zweymal, ob er gleich
Sehr oft um Gnade bat, den größten Hieb und Streich,
So, daß Gehirn und Blut sein Angesicht bespritzten.
Des Aunus tapfrer Sohn, das Haupt von den verschmitzten
Und falschen Ligurern, gieng auf sie loß, allein
Ihr Blick nahm ihn sogleich mit tausend Schrecken ein,
Doch sah er keinen Weg, der Heldinn zu entrinnen,
Deswegen fieng er an, auf eine List zu sinnen,
Und sprach: Was thut denn nun ein Weibsbild, wenn es sich
Aufs Pferd und Fliehn verläßt? Steig ab, und wage dich,
O Pralerinn! mit mir zu Fuß, und in der Nähe
In einen Kampf und Streit, damit ein jeder sehe,
Dein Muth sey lauter Wind. Die tolle Königinn
Gab alsobald ihr Pferd der nächsten Dienerinn.
Sie nahm das blosse Schwert, und ihren Schild, und machte
Sich muthig an den Kampf. Der falsche Jüngling dachte,
Er hätte nun gesiegt, er nahm die Flucht, und stieß
Dem Pferde, welchem er den vollen Zügel ließ,
Die Spörner in den Leib. Dein Jauchzen ist verlohren,
Umsonst ist dein Betrug, der dir schon angebohren,
Und eigenthümlich ist: Du kömmst durch diesen Streich
Nicht nach Ligurien. So sprach sie, und sogleich

Lief

Haec fatur virgo, & pernicibus ignea plantis
Transit equum cursu, frenisque aduersa prehensis
Congreditur, poenasque inimico a sanguine sumit.
Quam facile accipiter saxo sacer ales ab alto
Consequitur pennis sublimem in nube columbam,
Comprensamque tenet, pedibusque euiscerat vncis:
Tum cruor, & vulsae labuntur ab aethere plumae.
At non haec nullis hominum sator atque deorum
Obseruans oculis, summo sedet altus Olympo.
Tyrrhenum genitor Tarchontem in praelia saeua
Suscitat, & stimulis haud mollibus incitat iras.
Ergo inter caedes, cedentiaque agmina Tarchon
Fertur equo, variisque instigat vocibus alas,
Nomine quemque vocans, reficitque in praelia pulsos:
Quis metus o nunquam dolituri, o semper inertes
Tyrrheni, quae tanta animis ignauia venit?
Femina palantes agit, atque haec agmina vertit.
Quo ferrum? quidue haec geritis tela irrita dextris?
At non in Venerem segnes, nocturnaque bella:
Aut vbi curua choros indixit tibia Bacchi,
Exspectare dapes, & plenae pocula mensae.
Hic amor hoc studium, dum sacra secundus aruspex
Nunciet, ac lucos vocet hostia pinguis in altos.
Haec effatus, equum in medios, moriturus & ipse,
Concitat, & Venulo aduersum se turbidus infert,
Dereptumque ab equo dextra complectitur hostem,
Et gremium ante suum multa vi concitus aufert.
Tollitur in caelum clamor, cunctique Latini
Conuertere oculos: Volat igneus aequore Tarchon
Arma virumque ferens: tum summa ipsius ab hasta
Defringit ferrum, & partes rimatur apertas,
Qua vulnus letale ferat. Contra ille repugnans

Su-

Lief sie dem Pferde vor, und wiederum entgegen,
Und hielt es, ihren Feind ganz grausam zu erlegen,
Bey dem erhaschten Zaum. Auch eines Habichts Stoß
Geht kaum mit größrer Wuth auf eine Taube loß,
Die er, so bald er sie in seine Klauen krieget,
Zerfleischet und zerreißt. Ein Haufen Federn flieget
Dort in der Luft herum, hier tröpfelt Blut herab.
Zevs, welcher ganz genau auf alles Achtung gab,
Und in dem Himmel saß, sah dieß Gefecht, und machte
Daß Tarchonts Eifer, Zorn und Heldenmuth erwachte,
So daß er in die Schlacht, wo man am meisten stritt,
Und zu den flüchtigen verzagten Thuscern ritt:
Er munterte sie auf: Er nannte sie mit Namen,
Wodurch sie wiederum zu dem Gefechte kamen.
Ach! schrie er, welche Furcht nimmt euch Tyrrhener ein?
Rächt ihr euch nie? Wollt ihr stets stige Memmen seyn?
Ein Weib zerstreuet euch? Ein Weib kann euch verjagen?
Worzu läßt man euch Schwert, und Pfeil, und Bogen tragen?
Des Nachts im Venuskrieg, und wo man frißt und säuft,
Wenn man zum Bachusfest und zu dem Tanze pfeift?
O da seyd ihr nicht faul: Beym Braken, und beym Weine
Seyd ihr geschwind, und fix, wenn man in einem Hayne
Ein Opferfest begeht: So rief er, und sodann
Spornt er das Pferd, und grief den Feind verzweifelt an.
Er riß den Venulus, denn der kam ihm entgegen,
Von dessen eignen Pferd auf seinen Gaul, weswegen
Ein solchs Geschrey entstund, das ganz entsetzlich war:
Er nahm ihn auf den Schooß. Dieß sah der Welschen Schar
Mit viel Erstaunen an. Er ritt in schnellster Eile
Mit Mann und Waffen fort, und brach den Spieß vom Pfeile,
Und suchte, wo und wie ein angebrachter Stich
Den Feind ermorden mög't: Er, Venul, wehrte sich,

Suftinet a iugulo dextram, & vim viribus exit.
Vtque volans alte raptum cum fulua draconem
Fert aquila, implicuitque pedes, atque vnguibus haefit:
Saucius at ferpens finuofa volumina verfat,
Arrectisque horret fquamis, & fibilat ore,
Arduus infurgens: illa haud minus vrget adunco
Luctantem roftro, fimul aethera verberat alis:
Haud aliter praedam Tyburtum ex agmine Tarchon
Portat ouans: ducis exemplum euentumque fecuti
Maeonidae incurrunt. Tum fatis debitus Aruns
Velocem iaculo & multa prior arte Camillam
Circuit, & quae fit fortuna facillima, tentat.
Qua fe cunque furens medio tulit agmine virgo,
Hac Aruns fubit, & tacitus veftigia luftrat:
Qua victrix redit illa, pedemque ex hofte reportat,
Hac iuuenis furtim celeres detorquet habenas.
Hos aditus, iamque hos aditus, omnemque pererrat
Vndique circuitum, & certam quatit improbus haftam.
Forte facer Cybele Chloreus, olimque facerdos,
Infignis longe Phrygiis fulgebat in armis,
Spumantemque agitabat equum, quem pellis ahenis
In plumam fquamis, auroque inferta tegebat.
Ipfe peregrina ferrugine clarus & oftro,
Spicula torquebat Lycio Cortynia cornu.
Aureus ex humeris fonat arcus, & aurea vati
Caffida: tum croceam chlamydemque, finusque crepantes
Carbafeos, fuluo in nodum collegerat auro,
Pictus acu tunicas, & barbara tegmina crurum;
Hunc virgo, fiue ut templis praefigeret arma
Troia, captiuo fiue vt fe ferret in auro,
Venatrix, vnum ex omni certamine pugnae
Caeca fequebatur, totumque incauta per agmen,

Mit seiner Faust, die Faust des Tarchonts abzuschlagen.
Ein Drache wird also vom Adler fortgetragen,
Der seine Klauen spitzt, womit er ihn erwischt:
Der Drache krümmet sich, es strotzt sein Balg, er zischt,
Und hebt das Haupt empor, und sucht sich los zu machen:
Des Adlers Schnabel hackt beständig auf den Drachen,
Und fliegt mit ihm empor: So wurd auch Venulus
Vom Tarchon weggeführt. Der glückliche Beschluß
Von Tarchons Tapferkeit ermahnte die Soldaten,
Daß sie den Heldenweg des Obersten betraten.

Hierauf schlich Aruns lang um die Camilla her:
Er suchte dort und da den leichtsten Weg, wie er
Die Heldinn tödten möcht: Er trat in alle Tritte,
Die nur Camilla that: Er gab auf alle Schritte
Genau und listig acht: Wo er sie fechten sah,
Da ritt er heimlich hin: Er war bald dort bald da,
Er fuhr auch fort, so lang um sie herumzureiten,
Bis er sie jähling traf. Der Chloreus, der vor Zeiten
Der Rhea Priester war, ritt ihr ganz ohngefehr
In Phrygischer Mondur auf einem Pferde her,
Das eine Decke trug. Die Decke selbst war ledern.
Es waren Schuppen drauf, aus Goldblech und wie Federn.
Von Purpur war sein Kleid, sein göldner Köcher war
Voll Pfeile von Cortyn: Und dieses Priesters Haar
Bedeckt ein göldner Helm. Die fest geknüpften Falten
Des rothen Mantels hat ein Band zusamm gehalten,
Das ganz vom Golde war. Die Stiefeln stunden schön,
Und das gestickte Kleid war prächtig anzusehn.

Und den verfolgte sie aus übereiltem Triebe:
Sie suchte sein Gewehr mit allzublinder Liebe:
Bald sollte dieß Geschoß für den geweyhten Hayn
Der Trivia bestimmt, und ihr geschenket seyn:

Femineo praedae & ſpoliorum ardebat amore.
Telum ex inſidiis cum tandem tempore capto
Coniicit, & ſuperos Aruns ſic voce precatur:
Summe deum, ſancti cuſtos Soractis Apollo,
Quem primi colimus, cui pineus ardor aceruo
Paſcitur, & medium freti pietate per ignem
Cultores multa premimus veſtigia pruna,
Da pater hoc noſtris aboleri dedecus armis
Omnipotens! Non exuuias pulſaeue tropaeum
Virginis, aut ſpolia vlla peto: mihi caetera laudem
Facta ferent: haec dira meo dum vulnere peſtis
Pulſa cadat, patriam remeabo inglorius vrbem.
Audiit, & voti Phoebus ſuccedere partem
Mente dedit, partem volucres diſperſit in auras,
Sterneret vt ſubita turbatam morte Camillam,
Adnuit oranti: reducem vt patria alta videret,
Non dedit, inque Notos vocem vertere procellae.
Ergo vt miſſa manu ſonitum dedit haſta per auras,
Conuertere animos acies, oculosque tulere
Cuncti ad reginam Volſci. Nihil ipſa nec aurae
Nec ſonitus memor, aut venientis ab aethere teli,
Haſta ſub exertam donec perlata papillam
Haeſit, virgineumque alte bibit acta cruorem.
Concurrunt trepidae comites, dominamque ruentem
Suſcipiunt. Fugit ante omnes exterritus Aruns,
Laetitia, miſtoque metu: nec iam amplius haſtae
Credere, nec telis occurrere virginis audet.
Ac velut ille, priusquam tela inimica ſequantur,
Continuo in montes ſeſe auius abdidit altos
Occiſo paſtore lupus, magnoue iuuenco,
Conſcius audacis facti, caudamque remulcens
Subiecit pauitantem vtero, ſiluasque petiuit:

Haud

Bald nahm sie es im Geist, und braucht es selbst zum iagen.
Da traf sie Arunts Pfeil, indem er ganz verschlagen
Die Zeit in Obacht nahm: Er rief die Götter an:
O Schutzgott des Soraktes, Apollo! welchen man
Bey uns am meisten ehrt: Da wir aus Andachtspflichten,
Und Ehrfurcht gegen dich durchs Feur verbrannter Fichten
Und auf noch glüenden und heissen Kohlen gehn:
Ach! stärke mich, daß wir nicht mehr in Schanden stehn,
Ich mag ihr Waffenkleid zu keinem Siegeszeichen:
Ich will schon anderwärts gnug Ehr und Ruhm erreichen.
Bring ich dieß Unthier nur mit meinen Händen um,
So geh ich gerne heim, auch sonder allen Ruhm.
Apollo hörte zwar zum Theile dieß sein Flehen,
Doch theils war es umsonst: Er ließ es zwar geschehen,
Daß er die Königinn erschlug, und überwand;
Dieß aber schlug er ab, daß er sein Vaterland
Lebendig wieder sah. Der schnelle Wurfspeil rauschte
Und saußte durch die Luft. Die Schar der Volscer lauschte:
Sie sahen insgesammt Camillen stutzend an,
Die weder auf die Luft noch auf das Sausen sann,
Noch an den Pfeil, der ihr zum allgemeinen Schrecken,
Die linke Brust durchstach: Er blieb darinnen stecken,
Und sog ihr keusches Blut, und jede Dienerinn
Lief eilends zu, und hielt die matte Königinn,
Die von dem Pferde sank. Doch Aruns lief in Eile
Für Freud und Furcht davon. Er traute keinem Pfeile,
Auch nicht Camillen mehr. So wie ein Wolf entläuft,
Und, eh man auf ihn schießt, durch Berg und Thäler schweift,
Und voller Furchtsamkeit in dicke Wälder fliehet,
Und wegen böser That den Wedel einwärts ziehet,
Wenn er ein großes Kalb und einen Stier zerriß,
Und wenn er auch wohl gar den Hirten selbst erbiß;

Haud fecus ex oculis fe turbidus abftulit Aruns,
Contentusque fuga, mediis fe immifcuit armis.
Illa manu moriens telum trahit: offa fed inter
Ferreus ad coftas alto ftat vulnere mucro.
Labitur exfanguis, labuntur frigida leto
Lumina: purpureus quondam color ora reliquit.
Tum fic exfpirans Accam, ex aequalibus vnam,
Adloquitur (fida ante alias quae fola Camillae,
Quicum partiri curas) atque haec ita fatur:
Hactenus Acca foror, potui: nunc vulnus acerbum
Conficit, & tenebris nigrefcunt omnia circum.
Effuge, & haec Turno mandata nouiffima perfer:
Succedat pugnae, Troianosque arceat vrbe.
Iamque vale. Simul his dictis linquebat habenas,
Ad terram non fponte fluens: tum frigida toto
Paulatim exfoluit fe corpore, lentaque colla,
Et captum leto pofuit caput, arma relinquens:
Vitaque cum gemitu fugit indignata fub vmbras:
Tum vero immenfus furgens ferit aurea clamor
Sidera: deiecta crudefcit pugna Camilla.
Incurrunt denfi, fimul omnis copia Teucrum,
Tyrrhenique duces, Euandrique Arcadis alae.
At Triuiae cuftos iamdudum in montibus Opis
Alta fedet fummis, fpectatque interrita pugnas.
Vtque procul medio iuuenum in clamore furentum
Profpexit trifti multatam morte Camillam,
Ingemuitque, deditque has imo pectore voces
Heu nimium virgo, nimium crudele luifti
Supplicium, Teucros conata laceffere bello.
Nec tibi defertae in dumis coluiffe Dianam
Profuit, aut noftras humero geffiffe pharetras.
Non tamen indecorem tua te regina relinquet

Ex-

So floh auch Aruns fort: Er suchte zu entwischen,
Und unter die Armee sich furchtsam einzumischen.
Sie zog zwar, eh sie starb, an diesem Pfeil, allein
Er stack zu tief und fest, er gieng ins Rippenbein.
Ihr Purpurmund ward blaß, sie schloß die Augenlieder,
Sie wurde völlig kalt, und sank als todt darnieder:
Doch eh sie starb, sprach sie zu der ihr allezeit
Getreusten Dienerinn, die alle Heimlichkeit
Von ihr allein erfuhr: Ich sterb an diesem Pfeile.
Es wird ganz schwarz um mich: Ich kann nicht mehr: drum eile
Zum Fürsten Turnus hin, geh, Acca, geh, und sprich,
Der Feind sey an der Stadt, deßwegen soll er sich
Statt meiner in die Schlacht und an das Thor begeben.
Nun Schwester! lebe wohl. Hier fiel sie, und ihr Leben
Wich aus dem kalten Leib: Es sank ihr Haupt, sie ließ
Den Zügel ihres Pferds, den Bogen und den Spieß,
Und ganzen Waffenzeug aus ihren Händen fallen,
Drauf seufzte sie, und starb. Sogleich entstund bey allen
Ein jämmerlichs Geschrey: Das Fechten gieng alsdann,
Nach der Camilla Tod, erst recht entsetzlich an.
Es drang die ganze Macht der Teukrer und Tyrrhener
Nebst des Evanders Volk auf die Italiener:
Doch Opis saß indeß auf einem Berg, und sah
Dem Treffen lange zu: Nichts, nichts gieng ihr sonst nah,
Als nur Camillens Tod, die mitten in dem Streite
Der gräßlich schreyenden und wilden Kriegesleute
Erbärmlich werden mußt. Ach! Heldinn, seufzte sie,
Wie grausam kömmst du um? Ach hättest du dich nie
An Trojens Volk gewagt. Was half dir unser Bogen?
Du warst in Triviens geweihtem Hayn erzogen,
Was half es dir? jedoch du kömmst nicht schimpflich um:
Auch selbst dein Untergang bringt dir den größten Ruhm:

Extrema iam in morte: neque hoc ſine nomine letum
Per gentes erit, aut famam patieris inultae.
Nam quicunque tuum violauit vulnere corpus,
Morte luet merita. Fuit ingens monte ſub alto
Regis Dercenni terreno ex aggere buſtum
Antiqui Laurentis, opacaque ilice tectum.
Hic dea ſe primum rapido pulcerrima niſu
Siſtit, & Aruntem tumulo ſpeculatur ab alto.
Vt vidit fulgentem armis, ac vana tumentem
Cur, inquit, diuerſus abis? huc dirige greſſum,
Huc periture veni: capias vt digna Camillae
Praemia. Tune etiam telis moriere Dianae?
Dixit, & aurata volucrem Threiſſa ſagittam
Depromſit pharetra, cornuque infenſa tetendit.
Et duxit longe, donec curuata coirent
Inter ſe capita, & manibus iam tangeret aequis,
Laeua aciem ferri, dextra neruoque papillam.
Extemplo teli ſtridorem aurasque ſonantes
Audiit vna Aruns, haeſitque in corpore ferrum.
Illum exſpirantem ſocii atque extrema gementem
Obliti ignoto camporum in puluere linquunt:
Opis ad aetherium pennis aufertur Olympum.
Prima fugit, domina amiſſa, leuis ala Camillae:
Turbati fugiunt Rutuli, fugit acer Atinas:
Disiectique duces, deſolatique manipli
Tuta petunt, & equis auerſi ad moenia tendunt.
Nec quisquam inſtantes Teucros letumque ferentes
Suſtentare valet telis, aut ſiſtere contra:
Sed laxos referunt humeris languentibus arcus,
Quadrupedumque putrem curſu quatit vngula campum.
Voluitur ad muros caligine turbidus atra
Puluis, & e ſpeculis percuſſae pectora matres

Fe-

Man wird von deinem Tod in allen Ländern sprechen,
Und unsre Königinn wird deinen Fall schon rächen.
Dein frecher Mörder muß zur Strafe gleichfals dran.
Es war ein hoher Berg, darunter baute man
Des Königs zu Laurent, Derzennens, Grab im Schatten
Der Eichen, welche sich dort ausgebreitet hatten.
Auf diesen Hügel flog die schöne Göttinn hin,
Den Aruns auszuspähn. Drauf sprach sie, da sie ihn
Herumstolzieren sah: Was bist du durchgegangen?
Tritt her, den Lohn, den du verdient hast, zu empfangen.
Tritt her und stirb, doch ach! daß dich ein solcher Schuß,
Dianens Pfeil, und nicht ein schlechtrer, tödten muß.
Drauf hat sie einen Pfeil erzörnt herausgezogen,
Und dann mit aller Macht das äußre Theil vom Bogen
Ans andre letzte Theil gekrümmt und angespannt:
Die linke hielt den Bolz, und mit der rechten Hand
Zog sie des Bogens Schnur an ihre Brust zurücke.
Es saußte kaum der Pfeil, als er im Augenblicke
In Arunts Leibe stack: Er fiel zur Erde hin,
Und starb recht jämmerlich. Die Teutrer ließen ihn
Auf einem fremden Grund uneingescharret liegen:
Da schwung sich Opis auf, zum Himmel fortzufliegen.
Camillens Volk riß aus, denn ihre Frau war hin;
Es floh der Rutuler, ja selbst der Held Atin:
So wohl die Obersten als die Gemeinen schwänkten
Die Pferde, welche sie zur Stadt zurücke lenkten,
Der Feind verfolgte sie, und niemand schoß auf ihn,
Und niemand hielt ihn auf. Sie warfen beym Entfliehn
Den Bogen hinter sich, den sie gar nicht mehr spannten,
Wobey sie dergestalt mit ihren Pferden rannten,
Daß auch die ganze Stadt vom Staub umnebelt war.
O wie erbärmlich schrie die bange Weiberschar,

Femineum clamorem ad caeli ſidera tollunt.
Qui curſu portas primi irrupere patentes,
Hos inimica ſuper miſto premit agmine turba.
Nec miſeram effugiunt mortem, ſed limine in ipſo,
Moenibus in patriis, atque inter tuta domorum
Confixi exſpirant animas. Pars claudere portas,
Nec ſociis aperire viam, nec moenibus audent
Accipere orantes; oriturque miſerrima caedes
Defendentum armis aditus, inque arma ruentum.
Excluſi, ante oculos lacrimantumque ora parentum,
Pars in praecipites foſſas, vrgente ruina,
Voluitur; immiſſis pars caeca & concita frenis
Arietat in portas, & duros obice poſtes.
Ipſae de muris ſummo certamine matres
(Monſtrat amor verus patriae) vt videre Camillam
Tela manu trepidae iaciunt, ac robore duro,
Stipitibus ferrum, ſudibusque imitantur obuſtis
Praecipites, primaeque mori pro moenibus audent.
Interea Turnum in ſiluis ſaeuiſſimus implet
Nuncius, & iuueni ingentem fert Acca tumultum:
Deletas Volſcorum acies, cecidiſſe Camillam:
Ingruere infenſos hoſtes, & Marte ſecundo
Omnia corripuiſſe: metum iam ad moenia ferri.
Ille furens (nam ſaeua Iouis ſic uumina poſcunt)
Deſerit obſeſſos colles, ne mora aſpera linquit.
Vix e conſpectu exierat, campumque tenebat,
Cum pater Aeneas, ſaltus ingreſſus apertos,
Exſuperatque iugum, ſiluaque euadit opaca.
Sic ambo ad muros rapidi totoque feruntur
Agmine, nec longis inter ſe paſſibus abſunt.
At ſimul Aeneas fumantes puluere campos
Proſpexit longe, Laurentiaque agmina vidit:

Die auf den Thürmern stund. Die allerersten wischten
Zwar in die Stadt hinein; Allein die Feinde mischten
Sich häufig unter sie, und schlugen sie sodann
Theils noch beym Thore todt, theils aber brachte man
In ihren Häusern um. Theils sperrten die Soldaten
Für Angst zur Stadt hinaus; so sehnlich sie auch baten,
So ließ man sie doch nicht in das verschloßne Thor.
O welch ein Metzeln gieng alsdenn beym Thore vor;
Wo man die Wächter schlug. Theils fielen in den Graben,
Daß es die Aeltern selbst mit angesehen haben;
Denn hinten drang das Volk, und stieß sie selber drein:
Theils wollten mit Gewalt ganz blind zur Stadt hinein,
Und rannten an das Thor und an die harten Riegel:
Die Weiber auf dem Wall ergriffen grosse Prügel:
Die Noth des Vaterlands gieng ihnen allzunah,
Als diese bange Schar Camillens Leichnam sah:
Sie warfen auf den Feind mit Stangen und mit Pfeilen,
Und jede lief voran in ihren Tod zu eilen.
Inzwischen wurde nun der Volscer große Schlacht,
Und der Camillen Tod dem Turnus hinterbracht,
Der noch im Walde war: Denn Akka kam, und sagte,
Die Stadt sey voller Furcht, der Feind, als Sieger, jagte
Die Flüchtlinge bereits in die bestürzte Stadt.
Der Fürst verließ hierauf (dieß war der Götter Rath)
Den Wald, worinn er stack, den Teukrern aufzupassen:
Kaum aber hatt er ihn in größter Wuth verlassen,
So war Aeneas schon in dem Gebürg, und nahm
Den Durchzug durch den Wald, durch den er glücklich kam.
Sie kamen fast zugleich zur Stadt heran geritten,
Denn zwischen ihnen war ein Raum von wenig Schritten.
Aeneas nahm den Staub und der Laurenter Schar,
Und Turnus wiederum Aeneens Volk gewahr,

Et saeuum Aenean agnouit Turnus in armis,
Aduentumque pedum flatusque audiuit equorum:
Continuo pugnas ineant, & praelia tentent:
Ni roseus fessos iam gurgite Phoebus Ibero
Tingat equos, noctemque die labente reducat..
Considunt castris ante vrbem, & moenia vallant.

LIBER XII.

Turnus vt infractos aduerso Marte Latinos
Defecisse videt, sua nunc promissa reposci,
Se signari oculis: vltro implacabilis ardet,
Attollitque animos. Poenorum qualis in aruis
Saucius ille graui venantum vulnere pectus,
Tum demum mouet arma leo: gaudetque comantes
Excutiens ceruice toros, fixumque latronis
Impauidus frangit telum, & fremit ore cruento:
Haud secus accenso gliscit violentia Turno.
Tum sic affatur regem, atque ita turbidus infit:
Nulla mora in Turno: nihil est quod dicta retractent
Ignaui Aeneadae, nec, quae pepigere, recusent.
Congredior: fer sacra pater, & concipe foedus.
Aut hac Dardanium dextra sub tartara mittam,
Desertorem Asiae (sedeant spectentque Latini)
Et solus ferro crimen commune refellam:
Aut habeat victos, cedat Lauinia coniux.
Olli sedato respondit corde Latinus:
O praestans animi iuuenis, quantum ipse feroci
Virtute exsuperas, tanto me impensius aequum est
Con-

Das immer näher kam, ihm schleunig nachzueilen.
Ja Turnus hörte schon das Schnauben von den Gäulen.
Sie hatten beyde Lust und Muth zu einer Schlacht;
Doch dieß verhinderte die eingebrochne Nacht.
Drum hatten sie, an statt, das Treffen gleich zu wagen,
Nah an der Stadt Laurent ihr Lager aufgeschlagen.

Zwelftes Buch.

Als Turnus sah, daß er der Welschen bangen Schar,
Die ganz entkräftet schien, ein Dorn im Auge war,
(Es hieß, warum hat er sein Wort denn nicht erfüllet?)
So wurd er toll und keck. So wie ein Löwe brüllet,
Den man in Afrika mit einem Pfeile schießt,
Der seine Klauen schärft, wenn er verwundet ist:
Es strotzt sein dickes Haar am zottichten Genicke.
Er schüttelt sich, und bricht des Jägers Pfeil in Stücke.
So grimmig, so erhitzt, mit gleicher Grausamkeit
Sprach Turnus zum Latin: O! Turnus ist bereit:
Hier bin ich, mich zum Kampf und Streite zu bequemen!
Aeneas kann sein Wort nicht mehr zurücke nehmen.
Auf! opfre nur, und sprich die Art des Zweykampfs aus.
Schick ich des Flüchtlings Geist in Plutons Höllenhaus,
So rett ich doch allein das Wohlseyn der Lateiner!
Kommt, setzt euch, und schaut zu. Bemächtigt er sich meiner,
So sey Lavinia der Siegeslohn für ihn.
Drauf sprach der überaus gelaßne Fürst Latin:
Je tapferer du bist, je mehr muß ich erwägen,
Je mehr muß ich, o Held! behutsam überlegen,

Consulere, atque omnes metuentem expendere casus.
Sunt tibi regna patris Dauni, sunt oppida capta
Multa manu: nec non aurumque animusque Latino est.
Sunt aliae innuptae Latio, & Laurentibus agris,
Nec genus indecores: sine me haec haud mollia fatu
Sublatis aperire dolis; simul haec animo hauri:
Me natam nulli veterum sociare procorum
Fas erat: idque omnes diuique hominesque canebant:
Victus amore tui, cognato sanguine victus,
Coniugis & moestae lacrimis, vincla omnia rupi:
Promissam eripui genero, atque arma impia sumsi.
Ex illo qui me casus, quae, Turne, sequantur
Bella, vides: quantos primus patiare labores.
Bis magna victi pugna, vix vrbe tuemur
Spes Italas: recalent nostro Tiberina fluenta
Sanguine adhuc, campique ingentes ossibus albent.
Quo referor toties? quae mentem insania mutat?
Si, Turno exstincto, socios sum accire paratus,
Cur non incolumi potius certamina tollo?
Quid consanguinei Rutuli, quid caetera dicet
Italia, ad mortem si te (fors dicta refutet)
Prodiderim, natam & connubia nostra petentem?
Respice res bello varias: miserere parentis
Longaeui, quem nunc moestum patria Ardea longe
Diuidit. Haudquaquam dictis violentia Turni
Flectitur: exsuperat magis, aegrescitque medendo.
Vt primum fari potuit, sic incipit ore:
Quam pro me curam geris, hanc precor, optime, pro me
Deponas: letumque sinas pro laude pacisci:
Et nos tela, pater, ferrumque haud debile dextra
Spargimus, & nostro sequitur de vulnere sanguis.
Longe illi dea mater erit, quae nube fugacem

Fe-

Was dir ersprießlich sey. Dein Vater Daunus hat
Ein grosses Reich, und du ersiegtest manche Stadt.
Und weil mir weder Muth, noch Macht, noch Reichthum, fehlen,
So kannst du dich ja sonst in Latien vermählen,
Es giebt noch Bräute gnug. Nimm, was ich sag, in acht:
Ich meyn es gut, wenn dirs gleich viel Verdruß itzt macht.
Ich war befugt mein Kind euch Freyern abzuschlagen,
Die Götter liessen mirs durch alle Priester sagen.
Doch aus Verwandtschaft, Gunst und Liebe gegen dich;
Und weil mich mein Gemahl mit Thränen bat, hab ich
Dem Teukrer seine Braut recht treulos weggenommen.
Daher ist aller Krieg, der mich betraf, gekommen,
In welchem Turnus selbst die meiste Noth erfuhr.
Schon zweymal schlug man uns: So daß uns nichts als nur
Laurent noch übrig ist. Die Tyber raucht noch immer
Vom Blute meines Volks. Der Todtenknochen Schimmer
Färbt alle Felder weiß. Ich Thor, wo denk ich hin?
Soll mich des Turnus Tod ins Feindes Bündniß ziehn,
So will ich mich des Kriegs, weil Turnus lebt entschlagen.
Was würd Italien und Ardea nicht sagen,
Wenn ich dich so verrieth, ich Mörder, der ich dir
Mein Kind zur Braut versprach: Der Himmel sey dafür.
Ein Kampf ist zweifelhaft. Willst du dich deines armen
Und alten Königes und Vaters nicht erbarmen:
Hierdurch nahm Turnens Zorn und Schmerz mehr zu als ab:
So daß er voller Wuth und Grimm zur Antwort gab:
O gütigster Regent! Die Sorgfalt meinetwegen,
Und für mein Wohlergehn kannst du bey Seite legen.
Ich wähle mir den Tod, der mir so rühmlich ist:
Dieß ist die starke Faust, die auch noch ficht und schießt.
Es wird und muß das Blut aus meinen Wunden gehen
O Venus ist sehr weit vom flüchtigen Aeneen,

Die

Feminea tegat, & vanis ſeſe occulat vmbris.
At regina noua pugnae conterrita ſorte
Flebat, & ardentem generum moritura tenebat:
Turne, per has ego te lacrimas, per ſi quis Amatae
Tangit honos animum (ſpes tu nunc vna ſenectae,
Tu requies miſerae, decus imperiumque Latini
Te penes: in te omnis domus inclinata recumbit)
Vnum oro, deſiſte manum committere Teucris.
Qui te cunque manent iſto certamine caſus,
Et me Turne manent. Simul haec inuiſa relinquam
Lumina, nec generum Aeneam captiua videbo.
Accepit vocem lacrimis Lauinia matris
Flagrantes perfuſa genas, cui plurimus ignem
Subiecit rubor, & calefacta per ora cucurrit.
Indum ſanguineo veluti violauerit oſtro
Si quis ebur, vel miſta rubent vbi lilia multa
Alba roſa; tales virgo dabat ore colores.
Illum turbat amor, figitque in virgine vultus.
Ardet in arma magis: paucisque affatur Amatam:
Ne quaeſo, ne me lacrimis neue omine tanto
Proſequere, in duri certamina Martis euntem,
O mater: neque enim Turno mora libera mortis
Nuncius haec Idmon Phrygio mea dicta tyranno
Haud placitura refer: cum primum craſtina caelo
Puniceis inuecta rotis aurora rubebit,
Non Teucros agat in Rutulos: Teucrum arma quieſcant,
Et Rutulum: noſtro dirimatur ſanguine bellum:
Illo quaeratur coniux Lauinia campo.
Haec vbi dicta dedit, rapidusque in tecta receſſit,
Poſcit equos, gaudetque tuens ante ora frementes,
Pilumno quos ipſa decus dedit Orithyia,
Qui candore niues anteirent, curſibus auras.

Cir-

Die ihn im Nebeldunst entführet und versteckt.
Amata ward hierdurch bis auf den Tod erschreckt:
Sie bat den Schwiegersohn vom Zweykampf abzustehen.
Verschmähst du, sagte sie, dieß Weinen und dieß Flehen,
So nimm dich meiner Ehr, und unsers Stamms nur an.
Nur du bist es der mich im Alter trösten kann.
Du bist der Schmuck vom Reich, und von Latins Geschlechte,
Ficht mit dem Teukrer nicht: Denn was dir im Gefechte
O liebster Prinz! geschäh, ach das geschäh auch mir!
Ich stürbe doch alsdenn für Schmerz zugleich mit dir.
Ich kann Aeneen doch als Schwiegersohn nicht sehen.
Lavinia vernahm der Mutter ängstlichs Flehen.
Welch eine Röthe nahm nicht ihre Wangen ein,
Sie weint, und wurd als wie ein weisses Elffenbein
Das man mit Purpur malt. Es prangten ihre Wangen,
Wie weisse Lilien bey rothen Rosen prangen.
Der Prinz erstaunte ganz vor der Prinzessin Pracht,
Und dieses hat ihn nur noch hitziger gemacht
Den Zweykampf einzugehn. Ach! sprach er, ach begleite
Mich doch, o Fürstinn! nicht mit Thränen zu dem Streite;
Denn dieses zeiget mir ja wenig gutes an:
Bey mir stehts nicht, daß ich den Tod verhindern kann.
Geh Idmon diese Post Aeneen zuzutragen,
Die ihn erschrecken muß: So bald es morgen tagen
Und helle werden wird, so wollen wir (denn mein
Und sein erpichtes Volk soll still und ruhig seyn.)
Den Krieg durch unser Blut auf einem Kampfplatz enden:
Die Braut Lavinia sey in des Siegers Händen.
Hierauf lief er ganz schnell ins Schloß zurück, und nahm
Die schönsten Schimmel mit.. Pilumnus überkam
Dieselben zum Geschenck, und zwar von Orithien:
Sie waren selbst dem Wind an Schnelle vorzuziehen.

Die

Circumſtant properi aurigae, manibusque laceſſunt
Pectora plauſa cauis, & colla comantia pectunt.
Ipſe dehinc auro ſqualentem alboque orichalco
Circumdat loricam humeris, ſimul aptat habendo
Enſemque, clypeumque & rubrae cornua criſtae.
Enſem, quem Dauno ignipotens deus ipſe parenti
Fecerat, & ſtygia candentem tinxerat vnda.
Exin, quae in mediis ingenti adnixa columnae
Aedibus adſtabat, validam vi corripit haſtam,
Actoris Aurunci ſpolium, quaſſatque trementem
Vociferans: Nunc, o nunquam fruſtrata vocatus
Haſta meos, nunc tempus adeſt: te maximus Actor,
Te Turni nunc dextra gerit: da ſternere corpus,
Loricamque manu valida lacerare reuulſam
Semiuiri Phrygis, & foedare in puluere crines
Vibratos calido ferro, myrrhaque madentes.
His agitur furiis, totoque ardentis ab ore
Scintillae abſiſtunt, oculis micat acribus ignis.
Mugitus veluti cum prima in praelia taurus
Terrificos ciet, atque iraſci in cornua tentat,
Arboris obnixus trunco, ventosque laceſſit
Ictibus, & ſparſa ad pugnam praeludit arena.
Nec minus interea maternis ſaeuus in armis
Aeneas acuit Martem, & ſe ſuſcitat ira,
Oblato gaudens componi foedere bellum.
Tum ſocios, moeſtique metum ſolatur Iuli,
Fata docens: regique iubet reſponſa Latino
Certa referre viros, & pacis dicere leges.
Poſtera vix ſummos ſpargebat lumine montes
Orta dies, cum primum alto ſe gurgite tollunt
Solis equi, lucemque elatis naribus efflant:
Campum ad certamen magnae ſub moenibus vrbis

Di-

Die Kutscher kämmten sie und klatschten mit der Hand
Auf ihre breite Brust. Der tapfre Turnus band
Sein scharfes Schwert um sich. Er nahm den Schild, und schnürte
Den Küriß um die Brust. Und seinen Helm bezierte
Ein rother Federbusch. Er hat das Schwert gebraucht,
Das ehemals Vulkan im Styxfluß eingetaucht
Und abgehärtet hat, als ers dem Daunus schenkte.
Des Aktors Spieß, den er in seinen Händen schwänkte,
War an der Mittelsäul im Schloßsaal angelehnt;
Er hat ihn angefaßt und dieß dabey erwähnt:
Mein Spieß, den ich, an statt des Aktors, itzo trage,
Der du mich nie betrogst, so oft ich bat, erschlage
Den Phrygier, und gib, daß ich den Weibermann
Durchbohren, und sein Haupt im Staube wälzen kann,
Sein Haupt, an welchem er das Haar recht weibisch zieret,
Und, wenns gekräuselt ist, mit Myrrhenöhle schmieret.
Des Turnus Zorn und Grimm war so entsetzlich groß,
Daß ihm das Feuer recht aus beyden Augen schoß.
So wie ein Ochse brüllt, und sich mit größtem Zorne
Zum Thiergefechte schickt, und mit dem starken Horne
An Bäum und Klötzer stößt, und in der tollen Wuth
Im Sand und Staube wühlt, und manchen Luftstoß thut.
Aeneas waffnete sich gleichfalls zu dem Streite:
Der Zweykampf, der den Krieg bald enden würd, erfreute
Sein tapferes Gemüth, er machte seiner Schar
Und dem Jul, als der gar sehr bekümmert war,
Des Schicksals Willen kund: Er ließ Latinen sagen:
Es stünde nun bey ihm den Frieden auszutragen.
So bald die Sonne nur die ersten Stralen wieß,
Und sich die Morgenröth am Himmel sehen ließ,
Kurz um: Es war nunmehr der Tag kaum angebrochen,
So wurde schon der Platz zum Zweykampf abgestochen.

Dimenſi Rutulique viri Teucrique parabant:
In medioque focos, & diis communibus aras
Gramineas. Alii fontemque ignemque ferebant,
Velati lino, & verbena tempora vincti.
Procedit legio Auſonidum, pilataque plenis
Agmina ſe fundunt portis. Hinc Troius omnis
Tyrrhenusque ruit variis exercitus armis:
Haud ſecus inſtructi ferro, quam ſi aſpera Martis
Pugna vocet. Nec non mediis in millibus ipſi
Ductores auro volitant oſtroque decori:
Et genus Aſſaraci Mneſtheus, & fortis Aſylas,
Et Meſſapus equum domitor, Neptunia proles.
Vtque dato ſigno ſpatia in ſua quisque receſſit,
Defigunt tellure haſtas, & ſcuta reclinant.
Tum ſtudio effuſae matres, & vulgus inermum,
Inualidique ſenes, turres & tecta domorum
Obſedere: alii portis ſublimibus adſtant.
At Iuno ex ſummo, qui nunc Albanus habetur,
(Tunc neque nomen erat, neque honos, aut gloria monti)
Proſpiciens tumulo, campum ſpectabat, & ambas
Laurentum Trouмque acies, vrbemque Latini:
Extemplo Turni ſic eſt affata ſororem:
Diua deam, ſtagnis quae fluminibusque ſonoris
Praeſidet (hunc illi rex aetheris altus honorem
Iuppiter erepta pro virginitate ſacrauit)
Nympha, decus fluuiorum, animo gratiſſima noſtro,
Scis vt te cunctis vnam, quaecunque Latinae
Magnanimi Iouis ingratum adſcendere cubile,
Praetulerim, caelique libens in parte locarim,
Diſce tuum (ne me incuſes) Iuturna dolorem.
Qua viſa eſt fortuna pati, Parcaeque ſinebant
Cedere res Latio, Turnum & tua moenia texi:

Nunc

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zwelftes Buch.

So wohl die Rutuler, als auch der Teukrer Schar
Erbauten einen Heerd und gräsernen Altar:
Theils trugen Wasser zu, und theils das Opferfeuer:
Sie trugen Myrtenkränz und einen leinen Schleyer.
Dort zog das welsche Volk mit Spießen aus Laurent,
Hier kam der Teukrer Schar und manches Regiment
Von den Tyrrhenern an: Man hätte denken sollen,
Sie hätten beyderseits ein Treffen liefern wollen.
Von Gold und Purpur war die wunderschöne Tracht
Der Obersten, wie auch ihr Pferdzeug selbst, gemacht.
Allhier ritt Menestheus her, und dort Asyl, ingleichen
Der Sohn Neptuns, Messap. Auf das gegebne Zeichen
Nahm jeder seinen Platz, und steckte seinen Spieß
Ins Graß, und nahm den Schild, den er zurücke schmiß.
Drauf kam das Frauenvolk und der gemeine Haufen,
Und mancher alte Greiß auf Thurm und Wall gelaufen:
Sie stunden auf dem Dach und auf den Mauern da.
Doch Juno stund indeß auf einem Berg und sah
Die Teukrer, und auch die, so aus Laurentum kamen.
(Der Berg war dazumal noch ohne Ruhm und Namen,
Doch itzt zu unsrer Zeit heißt er der Berg Alban.)
Sie redete sogleich des Turnus Schwester an.
O Nymphe! sagte sie, der Flüße Schutz und Zierde,
(Der Himmels König Zevs ertheilt ihr diese Würde
Für ihre Jungferschaft) du weist es, daß ich mich
An keiner Buhlerinn aus Welschland, welche sich
Mit Jupitern vergieng, so, wie an dir ergetzte:
Denn da sich mein Gemahl an unsre Tafel setzte,
So gab ichs willig zu. Nun gib dich in Geduld
In deinen bittern Schmerz, und gib mir keine Schuld,
Indem ich deine Stadt und Turnen stets bewachte,
So lang der Parzen Schluß mir keine Hindrung machte.

Nunc iuuenem imparibus video concurrere fatis:
Parcarumque dies, & vis inimica propinquat.
Non pugnam adſpicere hanc oculis, non foedera poſſum.
Tu pro germano ſi quid praeſentius audes,
Perge: decet. Forſan miſeros meliora ſequentur.
Vix ea, cum lacrimas oculis Iuturna profudit,
Terque quaterque manu pectus percuſſit honeſtum:
Non lacrimis hoc tempus (ait Saturnia Iuno)
Accelera, & fratrem, ſi quis modus, eripe morti:
Aut tu bella cie, conceptumque excute foedus.
Auctor ego audendi. Sic exhortata reliquit
Incertam, & triſti turbatam vulnere mentis.
Interea reges, ingenti mole Latinus
Quadriiugo vehitur curru, cui tempora circum
Aurati bis ſex radii fulgentia cingunt,
Solis aui ſpecimen: bigis it Turnus in albis,
Bina manu lato criſpans haſtilia ferro;
Hinc pater Aeneas, Romanae ſtirpis origo,
Sidereo flagrans clypeo, & caeleſtibus armis,
Et iuxta Aſcanius, magnae ſpes altera Romae,
Procedunt caſtris: puraque in veſte ſacerdos
Setigerae foetum ſuis, intonſamque bidentem
Attulit, admouitque pecus flagrantibus aris.
Illi ad ſurgentem conuerſi lumina ſolem,
Dant fruges manibus ſalſas, & tempora ferro
Summa notant pecudum, paterisque altaria libant.
Tum pius Aeneas ſtricto ſic enſe precatur:
Eſto nunc ſol teſtis, & haec mihi terra precanti,
Quam propter tantos potui perferre labores:
Et pater omnipotens, & tu Saturnia Iuno,
Iam melior, iam Diua, precor: tuque inclyte Mauors,
Cuncta tuo qui bella pater ſub numine torques:

Fon-

Itzt aber wagt er sich in einen harten Streit,
Der ihm das Leben raubt, sein End ist nicht mehr weit,
Den ausgetragnen Kampf kann ich unmöglich schauen.
Hast du, als Schwester, nun ein grösseres Vertrauen
Ihm beyzustehn? So wags, dir, dir geziemts noch mehr:
Vielleicht läufts besser ab. Juturna weinte sehr:
Wie oftmals hat sie nicht an ihre Brust geschlagen!
Doch Juno sprach: Du weinst, und willst die Zeit vertragen?
Errette, wenn du kannst den Bruder, steh ihm bey,
Und reiß durch einen Krieg das Friedensband entzwey.
Ich rathe dir hierzu. Drauf hat sie sie verlassen.
Juturna wußte sich für Wehmuth nicht zu fassen.
Inzwischen fuhr Latin auf seinem Wagen her:
Vier Pferde zogen dran. Um seinen Kopf band er
Zwelf Stralen, die vor dem der Sonne Zierrath waren.
Hiernächst kam Turnus auch mit Schimmeln hergefahren,
Und dieser trug und schwung zween Wurfspieß in der Hand:
Dort kam der Held, von dem der Römer Stamm entstand,
In seiner Rüstung her, und neben dem Aeneen
Ließ sich der Prinz Askan, Roms andre Hofnung, sehen.
Wobey der Priester auch im weissen Kleid erschien:
Er bracht ein Schwein und Lamm zu dem Altare hin.
Die Fürsten kehrten sich mit ihrem Angesichte
Zur Morgensonne dar: Sie streuten Gerstenfrüchte
Und Salz aufs Opfer hin, hernachmals gossen sie
Den Wein auf den Altar, dann schoren sie das Vieh.
Aeneas zog hierauf sein Schwert aus seiner Scheide,
Und sprach: Dich Land, um das ich tausend Jammer leide,
Dich Sonne, dich o Zeus, dich Juno, die du mich
Nicht mehr so sehr verfolgst, euch Nymphen, und auch dich,
O Mavors! dessen Wink den ganzen Streit regieret,
So oft ein Treffen ist, und wo man Kriege führet;

Fontesque fluuiosque voco, quaeque aetheris alti
Relligio, & quae caeruleo sunt numina ponto.
Cesserit Ausonio si fors victoria Turno,
Conuenit Euandri victos discedere ad vrbem:
Cedet Iulus agris, nec post arma vlla rebelles
Aeneadae referent, ferroue haec regna lacessent.
Sin nostrum adnuerit nobis victoria Martem,
(Vt potius reor, & potius dii numine firment)
Non ego nec Teucris Italos parere iubebo
Nec mihi regna peto: paribus se legibus ambae
Inuictae gentes aeterna in foedera mittant.
Sacra deosque dabo: socer arma Latinus habeto,
Imperium sollemne socer: mihi moenia Teucri
Constituent, vrbique dabit Lauinia nomen.
Sic prior Aeneas: sequitur sic deinde Latinus,
Suspiciens caelum, tenditque ad sidera dextram:
Haec eadem, Aenea, terram, mare, sidera iuro,
Latonaeque genus duplex, Ianumque bifrontem,
Vimque deum infernam, & diri sacraria Ditis.
Audiat haec genitor, qui foedera fulmine sancit.
Tango aras, mediosque ignes, & numina testor:
Nulla dies pacem hanc Italis, nec foedera rumpet,
Quo res cunque cadent: nec me vis vlla volentem
Auertet: Non si tellurem effundat in vndas
Diluuio miscens, caelumue in tartara soluat.
Vt sceptrum hoc (dextra sceptrum nam forte gerebat,)
Nunquam fronde leui fundet virgulta nec vmbras,
Cum semel in siluis imo de stirpe recisum
Matre caret, posuitque comas & brachia ferro,
Olim arbos, nunc artificis manus aere decoro
Inclusit, patribusque dedit gestare Latinis.
Talibus inter se firmabant foedera dictis,

Con-

Euch Götter in dem Meer, euch Götter, welche man
Im Himmel selbst verehrt, ruff ich zu Zeugen an:
Wird Turnus Sieger seyn, so soll Jul, ingleichen
Mein überwundnes Volk aus diesen Gränzen weichen
Und zum Evander ziehn, und der Trojaner Heer
Bekriege Latien in Ewigkeit nicht mehr.
Jedoch gelingt es mir, wie ich es wünsch und glaube,
Daß ich dem Rutuler Schild, Spieß und Harnisch raube,
So sey der Teukrer nie der Welschen Herr, o nein!
Sie sollen beyderseits auf ewig Freunde seyn,
Daß jder einerley Gesetz und Recht genieße.
Ich will der Priester Fürst, Latin, mein Schwäher, müsse
Regent und König seyn. Und meiner neuen Stadt
Will ich, so bald mein Volk sie aufgebauet hat,
Von dir, Lavinia! den werthen Namen geben.
Drauf sah man den Latin die Hand gen Himmel heben:
Er schwur, und rief das Meer, die Erde und den Jan,
Ingleichen Sonn und Mond zu seinen Zeugen an.
Er schwur bey Plutons Reich, und bey dem Opferfeuer:
Er grief an den Altar, und schwur recht hoch und theuer,
Und sprach: So wahr als Zevs der Menschen falschen Eid
Mit Donnerkeilen straft, soll keine Macht noch Zeit
Noch sonst ein andrer Fall, dieß Friedensbündniß trennen,
Sollt auch der Himmel selbst zur Hölle werden können:
Ja überschwemmte gleich das Meer die ganze Welt.
So wenig als dieß Holz, das meine Hand itzt hält,
Sonst aber als ein Baum der Aest und Blätter hatte,
In einem Walde stund, mit keinem grünen Blatte
Mehr prangen kann und wird: Ein Beil hieb solchen ab,
Hernach verfertigte der Künstler diesen Stab
Und Zepter draus, den itzt die Welschen Fürsten führen.
So schlossen sie den Bund. Drauf sah man in den Thieren

Conſpectu in medio procerum. Tum rite ſacratas
In flammam iugulant pecudes, & viſcera viuis
Eripiunt, cumulantque oneratis lancibus aras.
At vero Rutulis impar ea pugna videri
Iamdudum, & vario miſceri pectora motu.
Tum magis, vt propius cernunt non viribus aequis,
Adiuuat inceſſu tacito progreſſus, & aram
Suppliciter venerans dimiſſo lumine Turnus,
Tabentesque genae, & iuuenili in corpore pallor.
Quem ſimul ac Iuturna ſoror crebreſcere vidit
Sermonem, & vulgi variare labantia corda:
In medias acies, formam adſimulata Camerti,
(Cui genus a proauis ingens, clarumque paternae
Nomen erat virtutis, & ipſe acerrimus armis)
In medias dat ſeſe acies, haud neſcia rerum;
Rumoresque ſerit varios, ac talia fatur:
Non pudet, o Rutuli, cunctis pro talibus vnam
Obiectare animam? numerone an viribus aequi
Non ſumus? en omnes & Troes, & Arcades hic ſunt,
Fatalisque manus, infenſa Etruria Turno:
Vix hoſtem, alterni ſi congrediamur habemus.
Ille quidem ad ſuperos, quorum ſe deuouet aris,
Succedet fama, viuusque per ora feretur:
Nos, patria amiſſa dominis parere ſuperbis
Cogemur, qui nunc lenti conſedimus aruis.
Talibus incenſa eſt iuuenum ſententia dictis,
Iam magis atque magis, ſerpitque per agmina murmur.
Ipſi Laurentes mutati, ipſique Latini,
Qui ſibi iam requiem pugnae, rebusque ſalutem
Sperabant, nunc arma volunt, foedusque precantur
Infectum, & Turni ſortem miſerantur iniquam.
His aliud maius Iuturna adiungit, & alto

Dat

Die man nach dem Gebrauch an dem Altar erschlug,
Das Eingeweide durch: Man opferte, man trug
Die vollen Schalen auf. Den Rutulern hingegen
War dieser Kampf verhaßt: Sie murmelten deßwegen
Schon eine lange Zeit: Sie dachten mancherley,
Und sagten, daß die Kraft der Kämpfer ungleich sey:
Zumal da Turnus selbst mit eingefallnen Wangen,
Und blassem Angesicht an den Altar gegangen,
Und höchst bestürzet war. Juturna merkte bald
Den Wankelmuth des Volks, drum nahm sie die Gestalt
Des tapfern Kamers an, der stets im Kriegsgefechte
Der muthigste Soldat, aus treflichem Geschlechte,
Und durch des Vaters Ruhm im höchsten Ansehn war:
Hierauf begab sie sich recht mitten in die Schar
Der Rutuler hinein, um manches auszustreuen:
Man hörte sie sogleich mit Vorbedachte schreyen:
Ihr alle wagt nicht mehr als einen Mann für euch?
O Schande! sind wir nicht an Muth und Mannschafft gleich:
Hier habt ihr ja das Volk vom Teukrer, vom Evander
Und Tarchon, Turnens Feind; erschlagt sie miteinander.
Der zweyte Mann bekömmt kaum einen Feind zu sehn.
Sitzt ihr itzt still, so ists um euer Reich geschehn;
Ihr werdet Sklaven seyn und stolzen Völkern dienen.
Allein des Turnus Ruhm und Lob wird ewig grünen,
Er wird den Göttern gleich, die er so sehr verehrt.
Hierüber hatte sich das Volk noch mehr empört,
Es murrte jedermann. Die sämmtlichen Lateiner
Und die Laurenter selbst verkehrten sich, und keiner
Dacht an den Friedensbund und an die Ruhe mehr:
Sie wünschten nichts als Krieg. Nichts schmerzte sie so sehr,
Als Turnens Unglücks Fall. Und über dieß erregte
Juturna noch darzu ein Wunder, und bewegte

Dat ſignum caelo: quo non praeſentius vllum
Turbauit mentes Italas, monſtroque fefellit.
Namque volans rubra fuluus Iouis ales in aethra,
Littoreas agitabat aues, turbamque ſonantem
Agminis aligeri, ſubito cum lapſus ad vndas
Cycnum excellentem pedibus rapit improbus vncis.
Arrexere animos Itali: cunctaeque volucres
Conuertunt clamore fugam (mirabile viſu)
Aetheraque obſcurant pennis, hoſtemque per auras
Facta nube premunt: donec vi victus & ipſo
Pondere defecit, praedamque ex vnguibus ales
Proiecit fluuio, penitusque in nubila fugit.
Tum vero augurium Rutuli clamore ſalutant;
Expediuntque manus, primusque Tolumnius augur,
Hoc erat, hoc votis inquit, quod ſaepe petiui.
Accipio, agnoſcoque Deos. Me me duce ferrum
Corripite o Rutuli, quos improbus aduena bello
Territat, inualidas vt aues, & littora veſtra
Vi populat. Petet ille fugam, penitusque profundo
Vela dabit: vos vnanimi denſate cateruas,
Et regem vobis pugna defendite raptum.
Dixit, & aduerſos telum contorſit in hoſtes
Procurrens: ſonitum dat ſtridula cornus, & auras
Certa ſecat: ſimul hoc, ſimul ingens clamor, & omnes
Turbati cunei, calefactaque corda tumultu.
Haſta volans, vt forte nouem pulcerrima fratrum
Corpora conſtiterant contra, quos fida crearat
Vna tot Arcadio coniux Tyrrhena Gylippo.
Horum vnum ad medium, teritur qua ſutilis aluo
Balteus, & laterum iuncturas fibula mordet;
Egregium forma iuuenem, & fulgentibus armis,
Transadigit coſtas, fuluaque extendit arena,

At

Die Welschen dergestalt, daß die bestürzte Schar,
Durch dieses Wunderwerk ganz aus sich selber war.
Es flog ein Adler her und schoß ans Ufer nieder,
Und jagte da den Schwarm der Schwanen hin und wieder.
Und endlich grief er zu, und trug den schönsten Schwan
In seinen Klauen fort. Es stutzte iedermann,
Jedoch was sah man nicht! In einem Augenblicke
Flog der gesammte Schwarm auf seinen Feind zurücke:
Und zwar so dicht, daß auch die Luft ganz finster war.
Das gräßliche Geschrey der überhäuften Schar
Zwang den verfolgten Feind, daß er die schwere Beute
Ins Wasser warf und floh. Aus diesem prophezeihte
Der Rutuler viel guts: Es klatschte jedermann:
Drauf fieng Tolumnius am allerersten an:
Dieß hab ich längst gewünscht: Kommt, folgt, die Götter wollen
Daß wir, o Rutuler, das Schwert ergreiffen sollen,
Wir, die der fremde Dieb wie scheue Vögel jagt,
Wir, deren Land der Feind mit Raub und Plündern plagt.
Er wird gewiß entfliehn und auf der See entlaufen.
Wohlan! wagt eine Schlacht, versammlet euch mit Haufen,
Und nehmt euch eures euch geraubten Königs an.
Drauf warf er einen Pfeil, und dieser flog alsdann
Auf den bestürzten Feind: Das Volk vernahm und hörte
Des Pfeiles Sausen kaum, als es sich schon empörte;
Ihr Herze ward für Zorn und Wuth ganz angeflammt.
Neun Brüder stunden dort, (sie waren insgesammt
Von einer Tuscerinn, und Söhne vom Gylippen.)
Der abgeschoßne Pfeil flog einem in die Rippen.
Allein so bald der Spieß durch die verknüpfte Schnur
Des Gürtels, in den Leib des schönen Jünglings fuhr,
So daß sein schneller Fall, der ihn zur Erden streckte,
In seiner Brüder Brust den größten Schmerz erweckte:

So

At fratres, animoſa phalanx, accenſaque luctu,
Pars gladios ſtringunt manibus, pars miſſile ferrum
Corripiunt, caecique ruunt. Quos agmina contra
Procurrunt Laurentum: hinc denſi rurſus inundant
Troes, Agyllinique, & pictis Arcades armis.
Sic omnes amor vnus habet decernere ferro.
Diripuere aras. It toto turbida caelo
Tempeſtas telorum, ac ferreus ingruit imber:
Craterasque focosque ferunt. Fugit ipſe Latinus,
Pulſatos referens infecto foedere diuos:
Infrenant alii currus, aut corpora ſaltu
Subiiciunt in equos, & ſtrictis enſibus adſunt.
Meſſapus regem, regisque inſigne gerentem
Tyrrhenum Auleſten, auidus confundere foedus,
Aduerſo proterret equo: ruit ille recedens,
Et miſer oppoſitis a tergo inuoluitur aris
In caput, inque humeros: at feruidus aduolat haſta
Meſſapus, teloque orantem multa trabali
Deſuper altus equo grauiter ferit, atque ita fatur:
Hoc habet: haec melior magnis data victima diuis.
Concurrunt Itali, ſpoliantque calentia membra
Obuius ambuſtum torrem Chorineus ab ara
Corripit: & venienti Ebuſo plagamque ferenti
Occupat os flammis. Illi ingens barba reluxit,
Nidoremque ambuſta dedit. Super ipſe ſecutus
Caeſariem laeua turbati corripit hoſtis,
Impreſſoque genu nitens, terrae adplicat ipſum.
Sic rigido latus enſe ferit. Podalirius Alſum
Paſtorem, primaque acie per tela ruentem
Enſe ſequens nudo ſuperimminet: ille ſecuri
Aduerſi frontem mediam mentumque reducta
Disiicit, et ſparſo late rigat arma cerebro.

Ol-

So bald ergriffen sie ihr Schwert und ihren Spieß.
Da ihre blinde Wuth nun auf die Feinde stieß,
So widersetzten sich die kühnen Laurentiner.
Deßwegen eilten auch die Teukrer, Agylliner
Und Arkader herbey. Ihr einzigs Schreyen war:
Zur Schlacht und ins Gewehr! Man stürmte den Altar
Und riß die Becher weg. Es kam ein ganzer Regen
Von Pfeilen in die Luft. Latinus floh deßwegen,
Und nahm die Götter mit, indem er sah, daß man
Das Friedensbündniß brach. Theils schwungen sich alsdann
Mit einem Sprung aufs Pferd, und ihre Schwerter waren
Zum Hieb und Stoß entblößt: Theils kamen hergefahren.
Messapus war erfreut, daß sich der Bund zerschlug,
Und ritt auf den Aulest, der Kron und Zepter trug;
Aulest, der Tuscer Fürst, fiel hinter sich zurücke
Und über den Altar: Allein im Augenblicke
Ritt schon Messapus her, der ihm den großen Spieß
So sehnlich er auch bat, ergrimmt durchs Herze stieß.
Nun hat ers, rief er aus: Euch großen Göttern allen
Wird dieses Opfer mehr, als sonsten eins, gefallen.
Er war kaum kalt, als schon das Volck zum Plündern kam:
Doch Chorineus lief zu dem Altar, und nahm
Ein Stücke Brand, und fuhr dem Ebus ins Gesichte.
Sein Bart brannt an, und stund im vollen Glanz und Lichte,
Und da er ihn beym Haar aufs Erdreich nieder riß,
So kniet er alsobald auf ihn hinauf und stieß
Das Schwert durch seinen Bauch. Dem Alsus, der ein Hirte
Und vorn im Streite war, und eine Hacke führte,
Schlich Podalirius mit einem Sebel nach,
Doch Alsus hieb auf ihn, und dieser Hieb zerbrach
Den Schedel seines Feinds. Der Kopf gieng von der Stirne
Bis auf das Kinn entzwey: Das Eiter vom Gehirne

Olli dura quies oculos et ferreus vrget
Somnus: in aeternam clauduntur lumina noctem.
At pius Aeneas dextram tendebat inermem
Nudato capite, atque ſuos clamore vocabat:
Quo ruitis, quaeue iſta repens diſcordia ſurgit?
O cohibete iras: ictum iam foedus, & omnes
Compoſitae leges. Mihi ius concurrere ſoli.
Me ſinite, atque auferte metus: ego foedera faxo
Firma manu. Turnum iam debent haec mihi ſacra.
Has inter voces, media inter talia verba,
Ecce, viro ſtridens alis adlapſa ſagitta eſt:
Incertum qua pulſa manu, quo turbine adacta;
Quis tantam Rutulis laudem, caſusne deusne
Attulerit: preſſa eſt inſignis gloria facti;
Nec ſeſe Aeneae iactauit vulnere quiſquam.
Turnus vt Aeneam cedentem ex agmine vidit,
Turbatosque duces, ſubita ſpe feruidus ardet:
Poſcit equos atque arma ſimul, ſaltuque ſuperbus
Emicat in currum, & manibus molitur habenas.
Multa virum volitans dat fortia corpora leto.
Semineces voluit multos, aut agmina curru
Proterit, aut raptas fugientibus ingerit haſtas.
Qualis apud gelidi cum flumina concitus Hebri
Sanguineus Mauors clypeo increpat, atque furentes
Bella mouens immittit equos; illi aequore aperto
Ante Notos Zephyrumque volant: gemit vltima pulſu
Thraca pedum: circumque atrae Formidinis ora,
Iraeque Inſidiaeque, dei comitatus, aguntur.
Talis equos alacer media inter praelia Turnus
Fumantes ſudore quatit (miſerabile!) caeſis
Hoſtibus inſultans: ſpargit rapida vngula rores
Sanguineos, miſtaque cruor calcatur arena.

Iam-

Bespritzte sein Gewehr, und Podalir schlief ein,
Und wird in Ewigkeit nicht aufzuwecken seyn.
Aeneas aber lief mit ausgestreckten Händen
Und blossem Haupte her, die Zwietracht abzuwenden,
Und rief: Wo wollt ihr hin? Begebt euch doch zur Ruh:
Mir, mir allein kömmt ja das Recht zu fechten zu.
Warum sucht ihr euch denn so jähling aufzuwiegeln!
Der Austrag ist gemacht, ich will ihn itzt versiegeln.
Dem auf das heiligste geschloßnem Bunde nach
Ist Turnus nur für mich. Indem er dieses sprach,
So flog ein Pfeil auf ihn. Doch niemand konnt errathen,
Von wessen Hand er kam. Und keiner der Soldaten
Hat sich damit gepralt. Man wußte nicht, ob er
Von einer Gottheit kam, wie? oder ohngefehr
Auf den Aeneas fuhr. Der Thäter blieb verschwiegen.
Des Turnus bange Brust schien neuen Muth zu kriegen,
So bald Aeneas nur von der Armee entwich,
Die höchst bestürzet war. Deßwegen schwung er sich
Gerüstet und ganz stolz auf den bespannten Wagen,
Und fuhr sehr viele todt. Drauf hat er viel erschlagen.
Theils hat er noch halb todt herumgeschleppt, und theils
Erblichen auf der Flucht vom Wurfe seines Pfeils.
Wie Mars im freyen Feld und auf der ebnen Erde
Am kalten Hebrus fährt; Es laufen seine Pferde
Als wie der Wind, wenn er an seine Waffen schlägt,
Daß sich durch dieß Getrapp ganz Thracien bewegt:
Furcht, Hinterlist und Zorn stehn an des Mavors Seite,
Denn diese geben ihm beständig das Geleite:
So fuhr auch Turnus her, und jagte voller Wuth
Die Pferde, deren Huf auf das verspritzte Blut
Der Feinde trat, herum. Er schlug in solchen Streiten
Sehr viel erbärmlich todt, da er, und zwar von weiten

Den

Iamque neci Sthenelumq; dedit, Thamyrimq; Pholumque.
Hunc congressus, & hunc, illum eminus: eminus ambos
Imbrasidas, Glaucum atque Ladem: quos Imbrasus ipse
Nutrierat Lycia, paribusque ornauerat armis,
Vel conferre manum, vel equo praeuertere ventos.
Parte alia, media Eumedes in praelia fertur,
Antiqui proles bello praeclara Dolonis,
Nomine auum referens, animo manibusque parentem:
Qui quondam castra vt Danaum speculator adiret,
Ausus Pelidae pretium sibi poscere currus.
Illum Tydides alio pro talibus ausis
Adfecit pretio: nec equis adspirat Achillis.
Hunc procul vt campo Turnus conspexit aperto,
Ante leui iaculo longum per inane secutus,
Sistit equos biiuges, & curru desilit: atque
Semianimi lapsoque superuenit, & pede collo
Impresso, dextrae mucronem extorquet, & alto
Fulgentem tinxit iugulo: atque haec insuper addit:
En agros, & quam bello, Troiane, petisti
Hesperiam metire iacens. Haec praemia, qui me
Ferro ausi tentare, ferunt: sic moenia condunt.
Huic comitem Buten, coniecta cuspide, mittit.
Chloreaque Sybarimque, Daretaque, Thersilochumque,
Et sternacis equi lapsum ceruice Thymoeten.
Ac velut Edoni Boreae cum spiritus alto
Insonat Aegaeo, sequiturque ad littora fluctus,
Qua venti incubuere; fugam dant nubila caelo:
Sic Turno, quacumque viam secat, agmina cedunt,
Conuersaeque ruunt acies. Fert impetus ipsum,
Et cristam aduerso curru quatit aura volantem.
Non tulit instantem Phegeus, animisque frementem:
Obiecit sese ad currum, & spumantia frenis

Den Sthenelus erschoß: den Phol und Thamyris
Erstach er in der Näh. Er schoß durch seinen Spieß
Den Glaukus und den Lad, noch in der Ferne nieder.
Ihr Vater Imbrasus ließ diese beyden Brüder
Zum Reiten, und zum Kampf in Lycien erziehn.
Und endlich stieß Eumed, des Dolous Sohn, auf ihn,
Der wie sein Anherr hieß, allein an tapfern Thaten,
Dem Vater gleich, der einst, die Griechen zu verrathen
Sich in ihr Lager schlich, und sich für diese That
Die Pferde des Achills zuvor bedungen hat.
Doch er hat vom Tydid solch einen Lohn empfangen,
Daß ihm die Lust vergieng, dieß Fuhrwerk zu erlangen.
Als Turnus den Eumed im freyen Felde sah,
Schoß er zuvor auf ihn, hielt still, und stieg allda
Vom Wagen aus, und trat den von dem harten Schuße
Gefallnen matten Feind, Eumedes, mit dem Fuße;
Und stach das Schwert (denn dieß dreht er ihm aus der Hand)
In seinen Hals, und sprach: Nun, Teukrer! miß das Land
Der Latier fein recht. Auf solche Weise sollen
Die Feinde, welche hier sich Städte bauen wollen,
Von mir belohnet seyn. Drauf nahm er seinen Spieß,
Und warf den Chloreus, den Dares, Sybaris,
Thersilochus und But und den Thymöt zur Erde:
Denn dieser stürzt und fiel von seinem tollen Pferde.
Wie, wenn in Thracien der strenge Nordwind stürmt,
Wovon das Meer die Fluth der tollen Wellen thürmt,
Die Wolken vor dem Wind entsetzlich schnell entlaufen;
Nicht anders machte sich auch Turnus in dem Haufen
Der Feinde Platz und Raum: Es wehete der Wind
Den Helm bald her bald hin; denn er fuhr sehr geschwind.
Dieß konnte Phlegeus nun länger nicht vertragen,
Deßwegen stellt er sich vor Turnens Pferd und Wagen,

Ora citatorum dextra contorſit equorum.
Dum trahitur, pendetque iugis, hunc lata retectum
Lancea conſequitur, rumpitque infixa bilicem
Loricam, & ſummum deguſtat vulnere corpus.
Ille tamen clypeo obiecto conuerſus in hoſtem
Ibat, & auxilium ducto mucrone petebat:
Quem rota praecipitem & procurſu concitus axis
Impulit, effuditque ſolo: Turnusque ſecutus,
Imam inter galeam, ſummi thoracis & oras,
Abſtulit enſe caput, truncumque reliquit arena.
Atque ea dum campis victor dat funera Turnus,
Interea Aeneam Mneſtheus, & fidus Achates,
Aſcaniusque comes, caſtris ſtatuere cruentum,
Alternos longa nitentem cuſpide greſſus.
Saeuit, & infracta luctatur arundine telum
Eripere: auxilioque viam, quae proxima, poſcit:
Enſe ſecent lato vulnus, telique latebram
Reſcindant penitus, ſeſeque in bella remittant.
Iamque aderat Phoebo ante alios dilectus Iapis
Iaſides, acri quondam cui captus amore
Ipſe ſuas artes, ſua munera laetus Apollo
Augurium citharamque dabat, celeresque ſagittas.
Ille, vt depoſiti proferret fata parentis,
Scire poteſtates herbarum, vſumque medendi
Maluit, & mutas agitare inglorius artes.
Stabat acerba fremens, ingentem nixus in haſtam,
Aeneas, magno iuuenum & moerentis Iuli
Concurſu lacrimisque immobilis. Ille retorto
Paeonium in morem ſenior ſuccinctus amictu,
Multa manu medica, Phoebique potentibus herbis,
Necquidquam trepidat: necquidquam ſpicula dextra
Sollicitat, prenſatque tenaci forcipe ferrum:

Nul-

Und nahm sie bey dem Zaum; allein sie schleppten ihn,
Und Turnus warf den Spieß auf seinen Panzer hin,
Der zwar durchboret ward; doch Phegeus zog den Degen
Und stellte sich dem Turn mit seinem Schild entgegen,
Denn bis hieher war er nur an der Hand gestreift;
Doch bald hernach hat ihn das Wagenrad geschleift,
Das ihn zu Boden riß. In einem Augenblicke
Hieb Turnus ihm den Kopf, recht mitten durchs Genicke,
Und zwischen seinem Helm und seinem Panzer, ab:
Der Rumpf lag in dem Sand. Indem sich dieß begab
Daß Turnens Faust sehr viel im Lager niedermachte,
So eilt Askan, Achat und Mnestheus fort, und brachte
Aeneen in das Zelt. Er steifte sich im gehn
Auf seinen Spieß, und sprach, man sollt auf Mittel sehn,
Auf welche Weise man die Spitze von dem Pfeile
Aus seiner Wunde brächt, und wie man ihn bald heile:
Ach! rief er, schneidet doch der Wunde Loch recht weit,
Und zieht den Spieß heraus, und bringt mich in den Streit.
Jasens Sohn, der Arzt Japis, war zugegen,
Der Phöbens Liebling war, der ihm auch diesertwegen
Das Schiessen, die Musik, wie auch das Prophezeihn
Aus sonderbarer Gunst gelehret hat: Allein
Das kurze Lebensziel des Vaters zu erweitern,
Bat er, daß ihm Apoll die Wirkung von den Kräutern,
Die Kunst die nicht viel galt, die Wundarzneykunst wies.
Aeneas lehnte sich voll Unmuths auf den Spieß,
Und stund, ob gleich Jul und alles Volk sehr kläglich
Und ganz erbärmlich that, doch gleichwohl unbeweglich.
Japis stund in dem geschürzten Kleide da,
Versuchte seiner Kunst und Kräuter Kraft, und sah
Nicht den geringsten Weg den Spieß herauszuziehen:
Er nahm auch eine Zang, allein auch dieß Bemühen

 Beglückte

Nulla viam fortuna regit, nihil auctor Apollo
Subuenit: & saeuus campis magis ac magis horror
Crebrescit, propiusque malum est: iam puluere caelum
Stare vident: subeunt equites, & spicula castris
Densa cadunt mediis: it tristis ad aethera clamor
Bellantum iuuenum, & duro sub Marte cadentum.
Hic Venus, indigno nati concussa dolore,
Dictamnum genitrix Cretaea carpit ab Ida,
Puberibus caulem foliis, & flore comantem
Purpureo. Non illa feris incognita capris
Gramina, cum tergo volucres haesere sagittae.
Hoc Venus, obscuro faciem circumdata nimbo,
Detulit: hoc fusum labris splendentibus amnem
Inficit, occulte medicans: spargitque salubris
Ambrosiae succos, & odoriferam panaceam.
Fouit ea vulnus lympha longaeuus Iapis
Ignorans: subitoque omnis de corpore fugit
Quippe dolor, omnis stetit imo vulnere sanguis:
Iamque secuta manum, nullo cogente, sagitta
Excidit, atque nouae rediere in pristina vires.
Arma citi properate viro: quid statis? Iapis
Conclamat, primusque animos accendit in hostes.
Non haec humanis opibus, non arte magistra
Proueniunt, neque te, Aenea, mea dextera seruat:
Maior agit deus, atque opera ad maiora remittit.
Ille auidus pugnae, suras incluserat auro
Hinc atque hinc: oditque moras, hastamque coruscat.
Postquam habilis lateri clypeus, loricaque tergo est,
Ascanium fusis circum complectitur armis;
Summaque per galeam delibans oscula, fatur:
Disce puer virtutem ex me, verumque laborem,
Fortunam ex aliis: nunc te mea dextera bello

De-

Beglückte Phöbus nicht. Indeß erschrack das Heer,
Die Noth vermehrte sich: Für Staub sah man kaum mehr:
Die Reiter nahten sich: Es schneyte gleichsam Pfeile
In der Trojaner Zelt. Das klägliche Geheule
Der Sterbenden, wie auch der Streitenden Geschrey
Erschütterte die Luft. Doch Venus kam herbey
Und brachte Poley mit, denn ihres Sohnes Schmerzen
Und Wunden giengen ihr ganz ungemein zu Herzen;
Dieß Wundkraut pflockte sie von Iden ab, und ist
Den Gemsen, welche man mit einem Pfeile schießt,
Und nicht erlegt, bewußt. Die Göttinn Venus brachte
Dieß Kraut ganz unerkannt im Nebel her, und machte
Durch dieses Kraut, wie auch durch Ambrosinensaft
Und durch die Panacee, das Wasser voller Kraft
Und heilsamen Geruch. Und dieses alles mischte
Sie unvermerkt hinein. Mit diesem Wasser wischte
Der Arzt die Wunden aus. Der Schmerz des Königs wich:
Der Pfeil gieng gern heraus, das Bluten stillte sich,
Und er kam wiederum zu seiner Kraft und Stärke:
Ach, fieng Japis an, das sind nicht Menschenwerke,
Nein, Held! dieß thut ein Gott, und nicht die Wissenschaft
Des Arztes, der dich hielt; o! solche Wunderkraft
Kömmt nicht von meiner Hand: Eilt, bringet dem Aeneen
Die Waffen, denn er muß viel herrliches begehen.
So reizte dieser Arzt das Volk zum Fechten an.
Aeneas hat hierauf den Küriß angethan,
Die Stiefeln angelegt, den hellen Spieß geschwänket,
Und seinen göldnen Schild an seinen Arm gehenket,
Und den Askan umarmt. Drauf küßt er ihn, und sprach:
Mein Prinz! ach folge mir und meiner Großmuth nach,
Von mir erlernest du nach wahrer Tugend streben,
Ein andrer lehre dich die Kunst beglückt zu leben.

Defenſum dabit, & magna inter praemia ducet.
Tu facito mox, cum matura adoleuerit aetas,
Sis memor, & te animo repetentem exempla tuorum,
Et pater Aeneas, & auunculus excitet Hector.
Haec vbi dicta dedit, portis ſeſe extulit, ingens
Telum immane manu quatiens. Simul agmine denſo
Antaeus, Mneſtheusque ruunt: omnisque relictis
Turba fluit caſtris. Tum caeco puluere campus
Miſcetur, pulſuque pedum tremit excita tellus.
Vidit & aduerſo venientes aggere Turnus:
Videre Auſonii: gelidusque per ima cucurrit
Oſſa tremor. Prima ante omnes Iuturna Latinos
Audiit, agnouitque ſonum, & tremefacta refugit.
Ille volat, campoque atrum rapit agmen aperto.
Qualis vbi ad terras abrupto ſidere nimbus
It mare per medium: miſeris heu praeſcia longe
Horreſcunt corda agricolis: dabit ille ruinas
Arboribus, ſtragemque ſatis: ruet omnia late.
Ante volant, ſonitumque ferunt ad littora venti.
Talis in aduerſos ductor Rhoeteius hoſtes
Agmen agit: denſi cuneis ſe quisque coactis
Adglomerant: ferit enſe grauem Thymbraeus Oſirim,
Archetium Mneſtheus, Epulonem obtruncat Achates,
Vfentemque Gyas. Cadit ipſe Tolumnius augur
Primus in aduerſos telum qui torſerat hoſtes.
Tollitur in caelum clamor, verſique viciſſim
Puluerulenta fuga Rutuli dant terga per agros.
Ipſe neque auerſos dignatur ſternere morti,
Nec pede congreſſos aequo, nec tela ferentes
Inſequitur: ſolum denſa in caligine Turnum
Veſtigat luſtrans, ſolum in certamina poſcit.
Hoc concuſſa metu mentem Iuturna virago,

Au-

Dieß ist mir Lohn genug, wenn ich dich schützen kann.
Wenn du zu Jahren kömmst, so schau mein Beyspiel an:
Denk an der Ahnen Ruhm, und laß dir ja für allen
Des Hektors Tapferkeit nicht aus dem Sinn entfallen.
Drauf nahm er seinen Spieß, und gieng mit einer Schar
Und grossen Menge Volks, wobey Antäus war,
Und Mnestheus sich befand, dem Feind erhitzt entgegen.
Man sah fast nichts für Staub, und ihrer Tritte wegen
Erzitterte das Land. Der Rutuler vernahm
Gar bald des Feindes Macht, die ihm entgegen kam;
Und die Ausonier erschracken so, daß keiner
Mehr bey sich selber war: Doch merktens die Lateiner
Weit später als Juturn, die auch zuerst entwich.
Aeneens Volk flog her, nicht anders, als wie sich
Bey einem Regenguß ein wilder Sturm erhebet,
So daß der Bauersmann für banger Furcht erbebet:
Er weis, daß dieser Sturm die Saaten niederschmeißt,
Und auch die stärksten Bäum aus seiner Wurzel reißt.
Dieß schließt er aus der Fluth auf dem bestürmten Meere.
So fuhr Aeneas auch mit seinem kühnen Heere
Auf seine Feinde zu. Es schloß sich Mann an Mann,
Drauf schlug des Gyas Faust den Ufens, und sodann
Achat den Epulo, Thymbräus schlug Osiren.
Vom Mnestheus mußt Archez das Lebensspiel verlieren.
Tolumnius fiel auch, der auf die Teukrerschar
Den ersten Wurfpfeil schmiß. Bey diesem Streite war
Ein gräßliches Geschrey. Die Rutuler entwichen.
Aeneas aber ist dem Turnus nachgeschlichen,
Sonst jagt er niemand nach: Er fiel sonst niemand an,
Wenn man gleich auf ihn schoß. Nur Turnus war der Mann,
Den er verfolget hat, mit dem wollt er sich schlagen.
Allein Juturna warf den Kutscher von dem Wagen

Aurigam Turni media inter lora Metiscum
Excutit, & longe lapsum temone relinquit.
Ipsa subit, manibusque vndantes flectit habenas,
Cuncta gerens, vocemque & corpus & arma Metisci.
Nigra velut magnas domini cum diuitis aedes
Peruolat, & pennis alta atria lustrat hirundo,
Pabula parua legens, nidisque loquacibus escas:
Et nunc porticibus vacuis, nunc humida circum
Stagna sonat: similis medios Iuturna per hostes
Fertur equis, rapidoque volans obit omnia curru:
Iamque hic germanum, iamque hic ostendit ouantem:
Nec conferre manum patitur: volat auia longe.
Haud minus Aeneas tortos legit obuius orbes,
Vestigatque virum, & disiecta per agmina magna
Voce vocat. Quoties oculos coniecit in hostem,
Alipedumque fugam cursu tentauit equorum,
Auersos toties currus Iuturna retorsit.
Heu, quid agat? vario necquidquam fluctuat aestu,
Diuersaeque vocant animum in contraria curae.
Huic Messapus, vti laeua duo forte gerebat
Lenta, leuis cursu, praefixa hastilia ferro,
Horum vnum certo contorquens dirigit ictu.
Substitit Aeneas & se collegit in arma,
Poplite subsidens: apicem tamen incita summum
Hasta tulit, summasque excussit vertice cristas.
Tum vero adsurgunt irae, insidiisque subactus
Diuersos vbi sensit equos, currumque referri,
Multa Iouem, & laesi testatus foederis aras,
Iam tandem inuadit medios, & Marte secundo
Terribilis, saeuam nullo discrimine caedem
Suscitat, irarumque omnes effundit habenas.
Quis mihi nunc tot acerba deus, quis carmine caedes

Di-

Des Turnus, dessen Noth ihr Herz mit Furcht umgab
Und sehr bekümmerte. Metiskus fiel herab:
Sie aber nahm hierauf die Stimm und die Geberden
Des Kutschers an, und fuhr mit ihres Bruders Pferden.
Wie eine Schwalbe fliegt, bald in das Vorgemach
Von einer Burg, und bald an das erhabne Dach,
Und bald ans Wasser schießt, nach Fliegen schnappt, und Speise
Für ihre Junge holt: auf eine gleiche Weise
Fuhr auch Juturna hier mit ihrem Bruder fort:
Bald zeigte sie ihn da, bald zeigte sie ihn dort.
Allein sie ließ ihn nicht an den Trojaner kommen,
Deßwegen hat sie stets den Nebenweg genommen.
Aeneas, dessen Volk durch alle Feinde brach,
Rief Turnen in den Kampf, und eilt ihm immer nach.
Er sah ihn oft, allein so oft er ihn erkannte
Und spornstreichs auf ihn gieng, so oftmals fuhr und rannte
Juturna seitwärts weg. Allein was sollte nun
Der höchstbestürzte Held in seinem Zorne thun?
Er konnte sich für Sorg und Wuth zu nichts entschließen.
Indessen kam Messap mit zween ganz leichten Spießen
Auf ihn heran, und warf mit stark geschwungner Hand
Den einen Pfeil auf ihn: Aeneas aber stand,
Verbarg sich hinters Schild, und mit dem einen Fuße
Warf er sich auf das Knie. Allein von diesem Schuße
Fiel ihm der Federbusch des göldnen Helms herab.
Weil Turnus nun aus List stets seitwärts sich begab,
So wurd Aeneas toll. Er rief zum Zevs, dem Rächer
Des falsch geschwornen Eids und aller Friedensbrecher.
Hierauf fiel er die Feind ohn alles Ansehn an,
Und hat in größter Wuth solch eine Schlacht gethan,
Die ganz entsetzlich war. O wer beschreibt dieß Morden!
Wie viele Helden sind hierbey erschlagen worden!

Diuerſas, obitumque ducum, quos aequore toto
Inque vicem nunc Turnus agit, nunc Troius heros,
Expediat? tanton placuit concurrere motu,
Iuppiter, aeterna gentes in pace futuras?
Aeneas Rutulum Sucronem (ea prima ruentes
Pugna loco ſtatuit Teucros) haud multa moratus
Excipit in latus: & qua fata celerrima, crudum
Transadigit coſtas & crates pectoris enſem.
Turnus equo deiectum Amycum, fratremque Diorem,
Congreſſus pedes, hunc venientem cuſpide longa,
Hunc mucrone ferit: curruque abſciſſa duorum
Suſpendit capita, & rorantia ſanguine portat.
Ille Talon, Tanaimque neci, fortemque Cethegum:
Tres vno congreſſu, & moeſtum mittit Onytem,
Nomen Echionium, matrisque genus Peridiae.
Hic fratres Lyciae miſſos, & Apollinis agris,
Et iuuenem exoſum nequidquam bella Menoeten
Arcada: piſcoſae cui circum flumina Lernae
Ars fuerat, pauperque domus: nec nota potentum
Munera, conductaque pater tellure ſerebat.
Ac velut immiſſi diuerſis partibus ignes
Arentem in ſiluam, & virgulta ſonantia lauro:
Aut vbi decurſu rapido de montibus altis
Dant ſonitum ſpumoſi amnes, & in aequora currunt,
Quisque ſuum populatus iter: non ſegnius ambo
Aeneas Turnusque ruunt per praelia. Nunc nunc
Fluctuat ira intus: rumpuntur neſcia vinci
Pectora: nunc totis in vulnera viribus itur.
Murranum hic, atauos & auorum antiqua ſonantem
Nomina, per regesque actum genus omne Latinos;
Praecipitem ſcopulo atque ingentis turbine ſaxi
Excutit, effunditque ſolo: hunc lora & iuga ſubter

Pro-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zwelftes Buch.

O! welcher Gott sagt mir die Schlacht, die Turnus that:
Und die des Teukrers Faust auch ausgeübet hat?
Wie Zevs! soll itzt der Krieg zwey Völker so zerspalten,
Die einst in Ewigkeit vereint zusammen halten?
Worauf der Teukrer Held dem Sukro seinen Spieß
Durch dessen linke Brust und durch die Rippen stieß;
Denn dieser hinderte die Teukrer in dem Streiten:
Der tapfre Turnus warf den Amykus im Reiten
Mit seinem Spiesse todt. Er stach auch den Dior
Mit seinem Schwerte durch. Er köpfte sie zuvor,
Und hängte nach der Hand die Häupter an den Wagen:
Aeneas hat hierauf den Tanais erschlagen,
Ingleichen den Cetheg: Es fiel auch Talon mit,
Der Peridia Sohn, aus Theben; Kurz: Onyt
Mußt endlich auch daran. Und Turnus schlug die Brüder
Aus Lycien, wo man den Phöbus ehrt, darnieder.
Ingleichen den Menöt, der von der Kriegsgefahr
Ein abgesagter Feind, und nur ein Fischer war,
Der ein ganz schlechtes Haus am lernischen Gestatte
Und ein geringes Feld nur im Bestande hatte.
So wie ein wildes Feur, das einen Wald ergreift,
Drinn dürre Lorbern stehn, schnell hin und wieder läuft,
Und wie ein jäher Stromm von einem Berge schiesset,
Entsetzlich braußt, und schäumt, und sich ins Meer ergiesset,
Da beydes sich den Weg mit viel Verwüstung macht.
So fuhr der Rutuler und Teukrer in die Schlacht.
Wer nie bezwungen war, der ließ sich itzt erlegen:
Und mancher Held gieng hier dem Tod ergrimmt entgegen.
Aeneas warf hierauf Murranen todt, und der
Erzählte das Geschlecht der hohen Ahnen her,
Da ihn Aeneens Stein vom Wagen auf die Erde
Herab gestürzet hat: Es traten ihn die Pferde,

Mit

Prouoluere rotae, crebro ſuper vngula pulſu
Incita, nec domini memorum proculcat equorum.
Ille ruenti illo animisque immane frementi
Occurrit, telumque aurata ad tempora torquet:
Olli per galeam fixo ſtetit haſta cerebro.
Dextera nec tua te Graium fortiſſime Creteu,
Eripuit Turno: nec dii texere Cupentum,
Aenea veniente, ſui. Dedit obuia ferro
Pectora, nec miſero clypei mora profuit aerei.
Te quoque Laurentes viderunt Aeole, campi
Oppetere, & late terram conſternere tergo.
Occidis, Argiuae quem non potuere phalanges
Sternere, nec Priami regnorum euerſor Achilles.
Hic tibi mortis erant metae, domus alta ſub Ida,
Lyrneſſi domus alta, ſolo Laurente ſepulcrum.
Totae adeo conuerſae acies, omnesque Latini,
Omnes Dardanidae: Mneſtheus, acerque Sereſtus,
Et Meſſapus equum domitor, & fortis Aſylas,
Thuſcorumque phalanx, Euandrique Arcadis alae:
Pro ſe quisque viri ſumma nituntur opum vi,
Nec mora, nec requies: vaſto certamine tendunt.
Hic mentem Aeneae genitrix pulcerrima miſit,
Iret vt ad muros, vrbique aduerteret agmen
Ocyus, & ſubita turbaret clade Latinos.
Ille, vt veſtigans diuerſa per agmina Turnum,
Huc atque huc acies circumtulit, adſpicit vrbem
Immunem tanti belli, atque impune quietam.
Continuo pugnae accendit maioris imago.
Mneſthea Sergeſtumque vocat, fortemque Sereſtum
Ductores: tumulumque capit, quo caetera Teucrum
Concurrit legio: nec ſcuta aut ſpicula denſi
Deponunt, celſo medius ſtans aggere fatur:

Ne

Mit ihrem starken Huf, und dachten nicht daran,
Es sey Murran ihr Herr. Und Turnus schoß alsdenn
Den tollen Illus todt, der ihm entgegen eilte:
Der abgeschoßne Spieß, der seinen Helm zertheilte,
Fuhr ihm in das Gehirn. Auch dich, o Creteus! dich
Erlegte Turnens Faust. Kupentus wagte sich
An des Anchises Sohn, doch seine Götter schützten
Den Armen itzt nicht mehr: Sein Schild und Panzer nützten
In diesem Kampfe nichts. Auch dir, o Aeol! war
Dein Grab allhier bestimmt. Dir, den der Griechen Schar
Und selbst der Held Achill, der Priams Reich bekriegte
Und Troja niederriß, in keiner Schlacht besiegte:
Du hattest zu Lyrneß am Ida zwar dein Haus,
Hier aber zu Laurent, hier war dein Leben aus,
Hier, hier begrub man dich. Drauf gieng es durcheinander:
Das Volk von dem Latin, vom Teukrer und Evander
Kam in ein Handgemeng. Und Mnestheus und Asyl
Messapus und Serest und Tarchonts Fußvolk fiel
Bald den bald jenen an, und sucht ihn zu erlegen:
Kurz, alles focht und stritt nach äusserstem Vermögen:
Denn jeder gab sich Müh und wollte Sieger seyn.
Doch Venus gab hierauf Aeneen dieses ein:
Er sollte zu der Stadt und an die Mauern dringen,
Und seinen Feind hierdurch schnell in Verwirrung bringen.
Nachdem er nun sehr lang herum gesehen hat,
Und Turnen doch nicht sah; so sah er daß die Stadt
Ganz still und ruhig war. Dieß reizt ihn dergestalten,
Daß er erhitzter ward, die Schlacht erst recht zu halten.
Worauf er dem Serest, Sergest und Mnestheus rief.
Er stund auf einer Höh: An diesen Hügel lief
Der Teukrer ganze Schar mit Schildern und mit Spiessen:
Drauf fieng er an und sprach: Eilt, eilt und seyd beflissen,

Ne qua meis esto dictis mora: Iuppiter hac stat:
Neu quis ob inceptum subitum mihi segnior ito.
Vrbem hodie, causam belli, regna ipsa Latini,
(Ni frenum accipere & victi parere fatentur)
Eruam, & aequa solo fumantia culmina ponam.
Scilicet exspectem, libeat dum praelia Turno
Nostra pati, rursusque velit concurrere victus?
Hoc caput, o ciues, haec belli summa nefandi.
Ferte faces propere, foedusque reposcite flammis.
Dixerat: atque animis pariter certantibus omnes
Dant cuneum, densaque ad muros mole feruntur.
Scalae improuiso, subitusque adparuit ignis.
Discurrunt alii ad portas, primosque trucidant:
Ferrum alii torquent, & obumbrant aethera telis.
Ipse inter primos dextram sub moenia tendit
Aeneas, magnaque incusat voce Latinum.
Testaturque deos, iterum se ad praelia cogi:
Bis iam Italos hostes, haec altera foedera rumpi.
Exoritur trepidos inter discordia ciues:
Vrbem alii reserare iubent, & pandere portas
Dardanidis, ipsumque trahunt in moenia regem.
Arma ferunt alii, & pergunt defendere muros.
Inclusas vt cum latebroso in pumice pastor
Vestigauit apes, fumoque impleuit amaro:
Illae intus trepidae rerum per cerea castra
Discurrunt, magnisque acuunt stridoribus iras.
Voluitur ater odor tectis, tum murmure caeco
Intus saxa sonant: vacuas it fumus ad auras.
Accidit haec fessis etiam fortuna Latinis,
Quae totam luctu concussit funditus vrbem.
Regina vt tectis venientem prospicit hostem,
Incessi muros, igues ad tecta volare,

Nus-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zwelftes Buch.

Vollzieht was ich itzt sag: Es steht uns Zeus allhier
In diesem Streite bey: Noch heute schleiffen wir,
(Wofern die Latier sich nicht ergeben wollen)
Die Stadt, des Krieges Grund, und alle Häuser sollen
Im Feuer untergehn. Vergebens ists, wenn ich
Die Zeit erwarten will, daß Turnus endlich sich
Einmal entschliessen soll, mit mir allein zu kämpfen.
Hier können wir die Glut des Kriegs auf einmal dämpfen.
Bringt Feur, und zwingt der Stadt das Friedensbündniß ab.
Ein jeder stellte sich in Ordnung, und begab
Sich an die Mauern hin, um Leitern anzulegen,
Und durch der Fackeln Brand ein Feuer zu erregen.
Theils liefen an das Thor und tödteten die Wacht.
Theils schoßen, und es ward vor lauter Pfeilen Nacht.
Aeneas stürmte selbst am ersten mit, und klagte
Ganz laut und öffentlich den König an, und sagte:
Daß er zu diesem Krieg auch itzt gezwungen sey:
Schon zweymal risse man das Friedensband entzwey.
Die Bürger trennten sich: Ein Theil derselben wollte
Daß man der Teukrer Schar die Stadt eröffnen sollte:
Ihr König mußte selbst mit auf die Mauer gehn.
Theils wollten ganz beherzt den Feinden wiederstehn.
So lärmen Bienen kaum in einem hohlen Steine,
Den man mit Rauch erfüllt: Der Schwarm wird toll, und keine
Weiß mehr für Bangigkeit und Angst wo ein und aus.
Welch ein Geschwirr erfüllt alsdenn ihr wächsernes Haus!
Es summt der hohle Fels: es heben sich die Düfte
Des dicken schwarzen Rauchs in die verdünnten Lüfte:
So elend waren itzt auch die Lateiner dran:
Denn in der ganzen Stadt erschrack und heulte man.
Amata sah den Feind von ihrer Burg, und dachte,
Weil sich kein Rutuler dem Feind entgegen machte,

Der

Nusquam acies contra Rutulas, nulla agmina Turni:
Infelix pugnae iuuenem in certamine credit
Exſtinctum, & ſubito mentem turbata dolore,
Se cauſam clamat, crimenque caputque malorum:
Multaque per moeſtum demens effata furorem,
Purpureos moritura manu diſcindit amictus,
Et nodum informis leti trabe nectit ab alta.
Quam cladem miſerae poſtquam accepere Latinae,
Filia prima manu flauos Lauinia crines
Et roſeas laniata genas, tum caetera circum
Turba furit: reſonant late plangoribus aedes.
Hinc totam infelix vulgatur fama per vrbem.
Demittunt mentes: it ſciſſa veſte Latinus,
Coniugis attonitus fatis, vrbisque ruina;
Caniciem immundo perfuſam puluere turpans:
Multaque ſe incuſat, qui non acceperit ante
Dardanium Aeneam, generumque adſciuerit vltro.
Interea extremo bellator in aequore Turnus
Palantes ſequitur paucos, iam ſegnior, atque
Iam minus atque minus ſucceſſu laetus equorum.
Attulit hunc illi caecis terroribus aura
Commiſtum clamorem, arrectasque impulit aures
Confuſae ſonus vrbis, & illaetabile murmur.
Heu mihi! quid tanto turbantur moenia luctu?
Quisue ruit tantus diuerſa clamor ab vrbe?
Sic ait, adductisque amens ſubſiſtit habenis.
Atque huic, in faciem ſoror vt conuerſa Metiſci
Aurigae, currumque, & equos & lora regebat,
Talibus occurrit dictis: Hac Turne, ſequamur
Troiugenas, qua prima viam victoria pandit.
Sunt alii, qui tecta manu defendere poſſunt.
Ingruit Aeneas Italis, & praelia miſcet:

Et

Der doch die Stadt bestieg, ihr Turnus wäre hin,
Ihr Turnus wäre todt: Ach! rief die Königinn
Bestürzt und rasend aus: Die Schuld von diesem allen,
Was uns itzt übels trift, kann sonst auf niemand fallen,
Als nur auf mich allein. In dieser Raserey
Sprach sie noch mehr, und schnitt ihr Purpurkleid entzwey,
Und henkte sich mit dem daraus gemachten Stricke:
Die Weiber hörten kaum dieß klägliche Geschicke,
So rasten sie für Schmerz, und heulten jämmerlich,
So wie Lavinia; denn die zerkratzte sich,
Und raufte stets für Leid an ihren gelben Haaren.
Man hat es alsobald in jedem Haus erfahren.
Und wegen dieses Tods, wie auch für Traurigkeit,
Um die bestürmte Stadt zerriß Latin sein Kleid;
Er streute Staub aufs Haupt: wobey er sich verklagte,
Daß er sein Kind dem Held aus Teukria versagte,
Und daß er ihn nicht längst zum Eidam ausersah.
Inzwischen jagte Turn noch manchem dort und da
Zerstreutem Teukrer nach. Doch seine schnellen Gäule
Vergnügten ihn nicht mehr. Er hörte das Geheule
Und große Klaggeschrey, das in der ganzen Stadt
Sich gar so unverhoft und schnell ereignet hat,
Von weiten durch die Luft: Was ist das für ein Trauern?
Was schreyt man, fieng er an, was schreyt man in den Mauern
Der ganzen Stadt Laurent doch gar so jämmerlich?
Kaum hielt er still, so sprach Juturna, welche sich
Verstellt, und die Gestalt, und Kleidung und Geberden
Metiskens an sich nahm, und mit des Turnus Pferden
Und dessen Wagen fuhr: Mein Bruder! Jage hier
Den Teukrern siegreich nach: Hier ist die Ehrenthür:
Die andern werden schon die Stadt beschützen können.
Aeneas mag gleichwohl auf die Lateiner rennen,

Et nos ſaeua manu mittamus funera Teucris.
Nec numero inferior pugnae, nec honore recedes.
Turnus ad haec:
O ſoror, & dudum agnouï, cum prima per artem
Foedera turbaſti, teque haec in bella dediſti:
Et nunc necquidquam fallis dea. Sed quis Olympo
Demiſſam tantos voluit te ferre labores?
An fratris miſeri letum vt crudele videres?
Nam quid ago? aut quae iam ſpondet fortuna ſalutem?
Vidi oculos ante ipſe meos me voce vocantem
Murranum (quo non ſuperat mihi carior alter)
Oppetere ingentem, atque ingenti vulnere victum.
Occidit infelix, ne noſtrum dedecus Vfens
Adſpiceret: Teucri potiuntur corpore & armis.
Exſcindine domos (id rebus defuit vnum)
Perpetiar? dextra nec Drancis dicta refellam?
Terga dabo? & Turnum fugientem haec terra videbit?
Vſque adeone mori miſerum eſt? vos o mihi manes
Eſte boni, quoniam ſuperis auerſa voluntas.
Sancta ad vos anima, atque iſtius inſcia culpae,
Deſcendam, magnorum haud vnquam indignus auorum.
Vix ea fatus erat, medios volat ecce per hoſtes
Vectus equo ſpumante Sages, aduerſa ſagitta
Saucius ora, ruitque implorans nomine Turnum:
Turne, in te ſuprema ſalus, miſerere tuorum:
Fulminat Aeneas armis, ſummaſque minatur
Deiecturum arces Italum, excidioque daturum:
Iamque faces ad tecta volant: in te ora Latini,
In te oculos referunt: muſſat rex ipſe Latinus,
Quos generos vocet, aut quae ſeſe ad foedera flectat.
Praeterea regina tui fidiſſima, dextra
Occidit ipſa ſua, lucemque exterrita fugit.

Soli

So bringen wir doch auch genug Trojaner um.
Du schlägst so viel als er, und kriegst auch gleichen Ruhm.
Ich habe deine List schon längstens wahrgenommen,
Versetzte Turnus drauf, seit du zur Schlacht gekommen,
Und auf den Friedensbruch bedacht gewesen bist,
Und itzund merk ich auch, o Göttinn! deine List.
Wer schickte dich herab, solchs Elend anzusehen?
Sollst du vielleicht den Tod des armen Bruders sehen?
Itzt ist es aus mit mir! Was fang ich armer an?
Es kam mein liebster Freund, der tapfre Held, Murran,
Vor meinen Augen um: Mich dünkt, ich hör ihn sagen:
Komm, Turnus! folge mir. Auch Ufens wurd erschlagen,
Mein Unglück nicht zu sehn: Der Teukrer zog ihn aus,
Und hat den Körper noch. Man plündert iedes Haus:
Und dieß gieng nur noch ab: Soll ich dieß nicht verwehren?
Soll ich des Dranzes Schmähn und Lästern ferner hören?
Soll ich in diesem Land ein blöder Flüchtling seyn?
Fürcht ich den Tod dann stets? Ich bin von allem rein.
Zevs sorgt nicht mehr für mich, daher ich meine Seele
Euch in der untern Welt in Gnaden anbefehle,
Ich, der ich für mein Haus noch nie ein Schandfleck war.
Indem er dieses sprach, ritt Sages durch die Schar
Der Feinde blutig her; (ein Pfeil hat ihn getroffen:)
Hilf, rief er, Turnus, hilf! denn deine Bürger hoffen
Allein auf deinen Schutz. Komm, und erbarme dich.
Aeneas sticht, und haut, und schießt, und rüstet sich,
Die Burg und ganze Stadt mit Feuer zu verbrennen.
Die Welschen wünschen nichts als dich bald sehn zu können.
Latin weis nicht, was er vor einen Tochtermann
Und Bundsfreund wählen soll, er steht hierinnen an.
Noch mehr: Die Königinn, die dir so sehr ergeben
Und günstig war, nahm sich mit eigner Hand das Leben.

Soli pro portis Messapus & acer Atinas
Sustentant aciem: circum hos vtrinque phalanges
Stant densae, strictisque seges mucronibus horret
Ferrea: tu currum deserto in gramine versas.
Obstupuit varia confusus imagine rerum
Turnus, & obtutu tacito stetit, aestuat ingens
Imo in corde pudor, mistoque insania luctu,
Et furiis agitatus amor, & conscia virtus.
Vt primum discussae vmbrae, & lux reddita menti est,
Ardentes oculorum acies ad moenia torsit
Turbidus, eque rotis magnam respexit ad vrbem.
Ecce autem, flammis inter tabulata volutus
Ad caelum vndabat vortex, turrimque tenebat,
Turrim, compactis trabibus quam eduxerat ipse,
Subdideratque rotas, pontesque instrauerat altos.
Iam iam fata, soror, superant: absiste morari:
Quo Deus, & quo dura vocat fortuna, sequamur.
Stat conferre manum Aeneae: stat, quidquid acerbi est
Morte pati. Nec me indecorem germana videbis
Amplius: hunc oro, sine me furere ante furorem.
Dixit, & e curru saltum dedit ocyus aruis:
Perque hostes, per tela ruit, moestamque sororem
Deserit, ac rapido cursu media agmina rumpit.
Ac veluti montis saxum de vertice praeceps
Cum ruit auulsum vento, seu turbidus imber
Proluit, aut annis soluit sublapsa vetustas,
Fertur in abruptum magno mons improbus actu;
Exsultatque solo, siluas, armenta virosque
Inuoluens secum: disiecta per agmina Turnus
Sic vrbis ruit ad muros, vbi plurima fuso
Sanguine terra madet, stridentque hastilibus aurae:
Significatque manu, & magno simul incipit ore:

Par

Der Aeneis des Publius Virgilius Maro zwelftes Buch.

Messapus und Atin beschützen noch die Stadt:
Der Feinde dicker Schwarm, der sie umzingelt hat,
Schießt, sticht und haut auf sie: und du rennst auf und nieder,
Da, wo kein Feind nicht ist, da fährst du hin und wieder.
Dieß hörte Turnus an, er stutzte, schwieg und kam
Vor Liebe, Zorn und Leid, und inniglicher Scham
Fast völlig außer sich. Jedennoch aber machte
Sein großer Heldenmuth, daß er sich bald bedachte:
Und da er wiederum ein wenig bey sich war,
So warf er einen Blick zur Stadt und Mauer dar:
Die Augen funkelten: Er sah auf seinem Wagen
Die Flammen in der Stadt bis an den Himmel schlagen,
Die Glut ergrif den Thurn, den er sich bauen ließ,
Mit Brücken aber auch auf Räder setzen hieß.
Ach! Schwester, fieng er an, halt mich nicht mehr zurücke,
Ich folge dem für mich zu mächtigen Geschicke:
Es gehe wie es geh: Ich fange nun den Streit
Mit dem Aeneas an: Des Todes Bitterkeit
Muß doch gekostet seyn. Soll ich in Schanden stehen?
Nein! Schwester laß mir doch nur meinen Sturm vergehen.
Hierauf sprang er herab, lief von der Schwester fort
Und in den Feind hinein, und trennte da und dort
Der Teukrer dick und fest zusammgeschloßnen Glieder:
So schnell reißt kaum ein Stein Vieh, Bäum und Menschen nieder,
Ein Stein den Wind und Sturm von einem Felsen reißt,
Und von dem Berg aufs Land so stark herunter schmeißt,
Daß er zurücke prallt: Ein Stein, der theils vom Regen
Durchlöchert worden ist, theils seines Alters wegen:
Als Turnus durch den Feind und an die Mauer schoß:
Wo das vergoßne Blut mit starken Strömmen floß.
Die Lüfte schwirrten recht von den geworfnen Spießen.
Er winkte mit der Hand, und rief: Hört auf zu schießen

Parcite iam Rutuli, & vos tela inhibete Latini.
Quaecunque est fortuna, mea est: me verius vnum
Pro vobis foedus luere & decernere ferro.
Discessere omnes medii spatiumque dedere:
At pater Aeneas, audito nomine Turni,
Deserit & muros, & summas deserit arces,
Praecipitatque moras omnes: opera omnia rumpit,
Laetitia exsultans, horrendumque intonat armis,
Quantus Athos, aut quantus Eryx, aut ipse coruscis
Cum fremit ilicibus, quantus gaudetque niuali
Vertice se attollens pater Apenninus ad auras.
Iam vero & Rutuli certatim, & Troës & omnes
Conuertere oculos Itali: quique alta tenebant
Moenia, quique imos pulsabant ariete muros.
Armaque deposuere humeris. Stupet ipse Latinus
Ingentes genitos diuersis partibus orbis
Inter se coiisse viros, & cernere ferro.
Atque illi, vt vacuo patuerunt aequore campi,
Procursu rapido coniectis eminus hastis,
Inuadunt Martem clypeis; atque aere sonoro,
Dat gemitum tellus. Tum crebros ensibus ictus
Congeminant: fors & virtus miscentur in vnum.
Ac velut ingenti Syla, summoue Taburno,
Cum duo conuersis inimica in praelia tauri
Frontibus incurrunt, pauidi cessere magistri:
Stat pecus omne metu mutum, mussantque iuuencae,
Quis pecori imperitet, quem tota armenta sequantur:
Illi inter sese multa vi vulnera miscent,
Cornuaque obnixi infigunt: & sanguine largo
Colla armosque lauant: gemitu nemus omne remugit:
Haud aliter Tros Aeneas & Daunius heros
Concurrunt clypeis: ingens fragor aethera complet.

Iup-

Der Aeneis des P. Virgilius Maro zwelftes Buch.

Ihr Rutuler, und ihr Lateiner, fechtet nicht,
Itzt geht es über mich: Denn wer das Bündniß bricht,
Der soll gestrafet seyn, ich, ich muß für euch streiten.
Gleich machten sie ihm Platz, und liefen auf die Seiten.
Aeneas stund sogleich von der Belagrung ab,
Indem er sich von Thurm und Mauer weg begab:
Sein Harnisch rasselte recht schrecklich, und er rannte
Voll Freudigkeit daher, so bald man Turnen nannte.
Wie Athos, das Gebürg, und Eryx rauscht und braust:
So hoch streckt Apennin, wo es entsetzlich saust,
Kaum sein mit Eiß und Schnee bedecktes Haupt zum Himmel.
Der Teukrer, Rutuler, des welschen Volks Gewimmel,
Das Volk, so vor der Stadt an Thor und Mauer stieß,
Und das, so drinnen war, sah müßig zu, und schmiß
Gewehr und Waffen weg. Der König der Lateiner
Erstaunte selbst, da sich die Helden, deren einer
Ein Europäer war, (denn einer kam sehr weit
Von Asien daher,) in einen Kampf und Streit,
Und mit dem Schwert und Schild ins freye Feld begaben,
Allwo sie ihre Spieß erst abgeschossen haben.
Die Erde zitterte. Wie mancher Hieb geschah!
So Muth und Tapferkeit als Glücke fochten da.
Wie, wenn zween Stier im Syl, und auf Taburnens Höhen
Sich stoßen, und ganz toll einander widerstehen,
Die bangen Hirten fliehn: da steht denn jede Kuh,
Und alles Vieh, und schaut dem Streite furchtsam zu,
Und passet ganz erstaunt wer endlich bey der Heerde
Die Herrschaft, und den Sieg im Kampf erhalten werde.
Die Stiere brüllen sehr, und ihr vergoßnes Blut
Besudelt Brust und Hals: Mit einer gleichen Wut
Sah man den Rutuler und den Aeneas streiten:
Es hörte die Armee der Schilde Klang von weiten.

Iuppiter ipſe duas aequato examine lances
Suſtinet; & fata imponit diuerſa duorum:
Quem damnet labor, & quo vergat pondere letum.
Emicat hic, impune putans, & corpore toto
Alte ſublatum conſurgit Turnus in enſem,
Et ferit: exclamant Troes, trepidique Latini,
Arrectaeque amborum acies. At perfidus enſis
Frangitur, in medioque ardentem deſerit ictu,
Ni fuga ſubſidio ſubeat. Fugit ocyor Euro,
Vt capulum ignotum, dextramque adſpexit inermem.
Fama eſt, praecipitem, cum prima in praelia iunctos
Conſcendebat equos, patrio mucrone relicto,
Dum trepidat, ferrum aurigae rapuiſſe Metiſci.
Idque diu, dum terga dabant palantia Teucri
Suffecit: poſtquam arma dei ad Vulcania ventum eſt,
Mortalis mucro, glacies ceu futilis, ictu
Diſſiluit: fulua reſplendent fragmina arena,
Ergo amens diuerſa fuga petit aequora Turnus:
Et nunc huc, inde huc incertos implicat orbes.
Vndique enim denſa Teucri incluſere corona:
Atque hinc vaſta palus, hinc ardua moenia cingunt.
Nec minus Aeneas (quanquam tardante ſagitta
Interdum genua impediunt, curſumque recuſant)
Inſequitur, trepidique pedem pede feruidus vrget.
Incluſum veluti ſi quando in flumine nactus
Ceruum, aut puniceae ſeptum formidine pennae,
Venator curſu canis & latratibus inſtat:
Ille autem inſidiis & ripa territus alta,
Mille fugit refugitque vias: at viuidus Vmber
Haeret hians, iam iamque tenet, ſimiliſque tenenti
Increpuit malis, morſuque eluſus inani eſt.
Tum vero exoritur clamor, ripaeque, lacuſque

Re-

Der Himmelsfürst wog selbst der Helden Schicksal ab,
Das durch den Ausschlag wies, und zu erkennen gab
Wer unterliegen würd, und welcher siegen sollte.
Es führte Turnens Faust den stärksten Hieb, und wollte
Dem Teukrer auf den Leib: Er bildete hierbey
Sich nichts gefährlichs ein. O was für ein Geschrey
Entstand bey allem Volk! O was für Hofnungstriebe
Verminderten die Furcht! Doch mitten in dem Hiebe
Zerbrach sein Schwert: Er floh mit unbewehrter Hand:
Das Heft, das er noch hielt, war ihm ganz unbekannt.
Man sagt, daß er in Eil, als er sich zum Gefechte
Und Streite führen ließ, das Schwert von seinem Knechte
Und Kutscher zu sich nahm: Dieß Schwert war stark genug,
So lang er die für Furcht zerstreuten Teukrer schlug;
Doch es brach dieses Schwert, das eine Menschheit machte,
So bald es Turnens Faust an Götterwaffen brachte,
Wie schlechtes Glaß entzwey: Manchs Schimmerreiches Trumm
Lag in dem gelben Sand. Er aber lief herum,
Und suchte seine Flucht ins freye Feld zu leiten:
Allein der Teukrer Schar verschloß ihm alle Seiten.
Hier war ein großer See, dort die verschloßne Stadt.
Aeneas, ob er gleich sehr oft gestrauchelt hat,
Weil er verwundet war, folgt ihm doch auf dem Fuße
In schnellster Eile nach. So wie ein Hirsch am Fluße
Und an dem Garn erschrickt, wohin er sich verschießt,
Wo ihm der Port zu hoch, das Garn zu schreckhaft ist,
So, daß er tausendmal den Weg zurücke rennet,
Der Jagdhund aber nie sich von demselben trennet,
Nein, sondern ihn verfolgt, stets bellt und nach ihm schnappt,
Ihn zu erhaschen scheint, und gleichwohl nie ertappt,
So oft er nach ihm beißt; So sah man Turnen fliehen:
O welch ein Lärm entstund! Denn die Soldaten schrien

Reſponſant circa, & caelum tonat omne tumultu.
Ille ſimul fugiens, Rutulos ſimul increpat omnes,
Nomine quemque vocans, notumque efflagitat enſem.
Aeneas mortem contra, praeſensque minatur
Exitium, ſi quisquam adeat; terretque trementes,
Exciſurum vrbem minitans, & ſaucius inſtat.
Quinque orbes explent curſu, totidemque retexunt
Huc, illuc. Nec enim leuia aut ludicra petuntur
Praemia: ſed Turni de vita & ſanguine certant.
Forte ſacer Fauno foliis oleaſter amaris
Hic ſteterat, nautis olim venerabile lignum:
Seruati ex vndis vbi figere dona ſolebant
Laurenti diuo, & votas ſuſpendere veſtes.
Sed ſtirpem Teucri nullo diſcrimine ſacrum
Suſtulerant, puro vt poſſent concurrere campo.
Hic haſta Aeneae ſtabat: huc impetus illam
Detulerat fixam, & lenta in radice tenebat.
Incubuit, voluitque manu conuellere ferrum
Dardanides, teloque ſequi, quem prendere curſu
Non poterat. Tum vero amens formidine Turnus,
Faune, precor, miſerere, inquit; tuque optima ferrum
Terra tene, colui veſtros ſi ſemper honores,
Quos contra Aeneadae bello fecere profanos.
Dixit, opemque dei non caſſa in vota vocauit.
Namque diu luctans, lentoque in ſtirpe moratus,
Viribus haud vllis valuit diſcludere morſus
Roboris Aeneas. Dum nititur acer & inſtat,
Rurſus in aurigae faciem mutata Metiſci
Procurrit, fratrique enſem dea Daunia reddit.
Quod Venus audaci Nymphae indignata licere,
Acceſſit, telumque alta ab radice reuellit.
Olli ſublimes, armis animisque refecti,

Hic

Daß Luft und See erbebt. Er aber Turnus lief
Zu manchem Rutuler/ dem er mit Namen rief,
Und forderte sein Schwert. Aeneas schwur hingegen
Der Stadt den Untergang, und den gleich zu erlegen,
Der sich nur nähern würd. Er schreckte sie, und trieb
Den Turnus, welchem er stets auf dem Leibe blieb,
Wohl fünfmal um und um. Denn die verhofte Beute
War keine schlechte Sach: Es galt in diesem Streite
Des Turnus Blut und Tod, um dieses fochten sie.
Es stund von ohngefehr ein wilder Oelbaum hie,
An dessen heiligs Holz, die, so dem Sturm entgiengen,
Ihr dankbares Geschenk und ihre Kleider hiengen:
Als welches Opfer man dem Gotte Faunus gab.
Doch diesen Oelbaum hieb der Teukrer darum ab/
Damit das Feld zur Schlacht recht eben werden sollte.
Hier stack Aeneens Spieß: Der tapfre Teukrer wollte
Denselben aus der Erd und zähen Wurzel ziehn,
Den schnellen Feind, den er nicht zu erlaufen schien,
Durch den geworfnen Spieß von weiten zu erlegen.
Der bange Turnus bat den Faunus diesertwegen:
Gib, rief er, daß der Spieß nicht loßzubringen sey.
Ich ehrte dich ja stets, allein die Raserey
Der Teukrer hat dieß Land so freventlich entehret.
So rief er, und wurd auch in seinem Wunsch erhöret.
Aeneas zog sehr lang an seinem Pfeil, und riß
Aus Leibeskräften an: allein der feste Spieß
Gieng dennoch nicht heraus, er stack fast immer fester.
Inzwischen aber kam Juturna, Turnens Schwester,
Mit seinem Schwerte her. Als Venus sah, daß dieß
Der Nymph erlaubet war, so kam sie auch, und riß
Den Spieß geschwind heraus. Die Helden fiengen beyde
Den Kampf von neuen an: Sie waren voller Freude.

Hic gladio fidens, hic acer, & arduus hasta,
Insistunt contra, certamine Martis anheli.
Iunonem interea rex omnipotentis Olympi
Alloquitur, fulua pugnas de nube tuentem:
Quae iam finis erit coniux? quid denique restat?
Indigetem Aeneam scis ipsa, & scire fateris
Deberi caelo, fatisque ad sidera tolli.
Quid struis? aut qua spe gelidis in nubibus haeres?
Mortalin decuit violari vulnere diuum?
Aut ensem (quid enim sine te Iuturna valeret?)
Ereptum reddi Turno, & vim crescere victis?
Desine iam tandem, precibusque inflectere nostris:
Nec te tantus edat tacitam dolor, & mihi curae
Saepe tuo dulci tristes ex ore recursent.
Ventum ad supremum est: terris agitare vel vndis
Troianos potuisti, infandum accendere bellum,
Deformare domum, & luctu miscere hymenaeos:
Vlterius tentare veto. Sic Iuppiter orsus.
Sic dea submisso contra Saturnia vultu:
Ista quidem, quia nota mihi tua, magne, voluntas,
Iuppiter, & Turnum & terras inuita reliqui.
Nec tu me aeria solam nunc sede videres
Digna indigna pati: sed flammis cincta sub ipsa
Starem acie, traheremque inimica in praelia Teucros:
Iuturnam misero fateor, succurrere fratri
Suasi, & pro vita maiora audere probaui,
Non vt tela tamen, non vt contenderet arcum.
Adiuro stygii caput implacabile fontis,
Vna superstitio superis quae reddita diuis.
Et nunc cedo equidem, pugnasque exosa relinquo.
Illud te, nulla fati quod lege tenetur,
Pro Latio obtestor, pro maiestate tuorum:

Cum

Der traute seinem Spieß, und jener steifte sich
Auf sein erwünschtes Schwert. Ein jeder schnaubt und sich.
Indessen sagte Zevs zur Juno, da sie eben
Auf einer Wolke saß, aufs Kämpfen acht zu geben.
Was wird denn endlich draus! Du selbst gestehst es ein:
Aeneas soll dereinst bey uns vergöttert seyn:
Und ihm gebühr ein Sitz in den gestirnten Bühnen.
Was machst, was hoffst du hier? Will sich ein Mensch erkühnen
Daß er ein Götterkind mit frecher Faust verletzt?
Wird ein bezwungnes Volk von neuen aufgehetzt?
Juturna konnte nicht das Schwert dem Turnus reichen,
Sie hats durch dich gethan. Hör auf, laß dich erweichen!
Du härmst dich heimlich ab, verfinsterst das Gesicht;
Warum entdeckst du mir denn deinen Kummer nicht?
Das königliche Haus gerieth in Spott und Schande:
Die Teukrer quälteſt du zu Waßer und zu Lande,
Und aus der Hochzeit ward das größte Leid gemacht.
Hör auf! du hast es schon aufs äusserste gebracht.
Drauf fieng die Göttinn an. Ich wußte deinen Willen,
Darum verließ ich auch, dein Wollen zu erfüllen,
Die Unterwelt und ließ den Turnus hülfloß stehn.
Sonst säß ich wohl nicht hier so vieles anzusehn.
Ich würd Aeneens Volk ins Handgemenge bringen,
Und selbst mit Feur und Glut auf die Trojaner dringen.
Zwar ich gestehs, ich gab Juturnen selbst den Rath
Dem Bruder beyzustehn: Ich rieth mehr als sie that;
Doch wurden ihr von mir Geschoß und Spieß verwehret:
Ich schwöre bey dem Styx, denn dieser Schwur gehöret
Den Himmelsgöttern zu. Nunmehr begeb ich mich
Des ganzen Kriegs und Streits. Nur eines bitt ich dich,
Und dieses ist auch nicht des Schicksals Schluß entgegen:
Gib doch den Latiern um ihrer Hoheit wegen

Der

Cum iam connubiis pacem felicibus (esto)
Component, cum iam leges & foedera iungent:
Ne vetus indigenas nomen mutare Latinos,
Neu Troas fieri iubeas, Teucrosque vocari:
Aut vocem mutare viros, aut vertere vestes.
Sit Latium, sint Albani per saecula reges:
Sit Romana potens Itala virtute propago.
Occidit, occideritque sinas cum nomine Troia.
Olli subridens hominum rerumque repertor:
Es germana Iouis, Saturnique altera proles:
Irarum tantos voluis sub pectore fluctus?
Verum age, & inceptum frustra submitte furorem:
Do quod vis: & me victusque volensque remitto.
Sermonem Ausonii patrium moresque tenebunt:
Vtque est, nomen erit: commisti corpore tantum
Subsident Teucri. Morem ritusque sacrorum
Adiiciam: faciamque omnes vno ore Latinos.
Hinc genus, Ausonio mistum quod sanguine surget,
Supra homines, supra ire deos pietate videbis,
Nec gens vlla tuos aeque celebrabit honores.
Adnuit his Iuno, & mentem laetata retorsit.
Interea excedit caelo; nubemque reliquit.
His actis, aliud genitor secum ipse volutat,
Iuturnamque parat fratris dimittere ab armis.
Dicuntur geminae pestes, cognomine Dirae;
Quas, & tartaream Nox intempesta Megaeram
Vno eodemque tulit partu, paribusque reuinxit
Serpentum spiris, ventosasque addidit alas.
Hae Iouis ad solium saeuique in limine regis
Adparent, acuuntque metum mortalibus aegris.
Si quando letum horrificum morbosque deum rex
Molitur, meritas aut bello territat vrbes.

Ha-

Der Teukrer Namen nicht, wenn sie (ich geb es zu)
Nach dem geschloßnen Bund im Glück, in Fried und Ruh
Einander ehlichen. Laß sie nebst ihrer alten
Und schönen Muttersprach auch ihre Tracht behalten:
Es sey ein Latien, es sey zu aller Zeit
Ein Fürst von Alba da. Laß durch die Tapferkeit
Der alten Italer der Römer Stamm bestehen:
Doch Troja laß so gar dem Namen nach vergehen.
Zevs lächelte hierbey, und sprach: Du Schwester! bist
Die Tochter des Saturns, dem ohnerachtet ist
Dein Herze so voll Haß? Doch gib dich nur zufrieden,
Es sey dir alles das, was du verlangst, beschieden,
Ich willige von selbst, nicht nur gezwungen, drein.
Der Welschen Sprach und Tracht soll unverändert seyn.
Die Teukrer sollen sich mit ihnen nur vermählen:
Ich will schon selbst die Art des Gottesdiensts befehlen.
Ich mache dieses Volk an Sprach und Namen gleich,
Und das aus ihrem Blut und Stamm entstandne Reich
Soll durch der Tugend Ruhm bis übern Himmel steigen,
Und dir mehr Ehr als sonst ein Volk und Land erzeigen:
Dieß gieng die Göttinn ein, ihr Sinn verkehrte sich:
Worauf sie ganz erfreut von ihrer Wolke wich.
Nach diesem dachte Zevs Juturnen von den Waffen,
Und von des Bruders Kampf und Streite wegzuschaffen.
Es sind zwo Furien, und diese hat die Nacht
Zugleich nebst der Megär ans Tageslicht gebracht,
Und sie mit giftigen und mörderischen Schlangen,
Und Flügeln an dem Kopf und Schulterblatt umhangen.
Sie stehen vor des Zevs erzörntem Throne dort,
Der schickt sie auf die Welt zur strengen Strafe fort,
Die Sterblichen mit Pest und Krankheit zu erschrecken,
Und tausend Angst und Noth im Kriege zu erwecken.

Harum vnam celerem demittit ab aethere ſummo
Iuppiter, inque omen Iuturnae occurrere iuſſit.
Illa volat, celerique ad terram turbine fertur:
Non ſecus ac neruo per nubem impulſa ſagitta,
Armatam ſaeui Parthus quam felle veneni,
Parthus ſiue Cydon, telum immedicabile torſit,
Stridens, & celeres incognita tranſilit vmbras:
Talis ſe ſata noćte tulit, terrasque petiuit.
Poſtquam acies videt Iliacas, atque agmina Turni,
Alitis in paruae ſubito collećta figuram,
Quae quondam in buſtis, aut culminibus deſertis
Noćte ſedens, ſerum canit importuna per vmbras:
Hanc verſa in faciem, Turni ſe peſtis ad ora
Fertque refertque ſonans, clypeumque euerberat alis.
Illi membra nouus ſoluit formidine torpor:
Arrećtaeque horrore comae, & vox faucibus haeſit.
At, procul vt Dirae ſtridorem agnouit & alas,
Infelix crines ſcindit Iuturna ſolutos,
Vnguibus ora ſoror foedans, & pećtora pugnis:
Quid nunc te tua, Turne, poteſt germana iuuare?
Aut quid iam miſerae ſuperat mihi? qua tibi lucem
Arte morer? talin poſſum me opponere monſtro?
Iam iam linquo acies: ne me terrete timentem
Obſcoenae volucres: alarum verbera noſco,
Letalemque ſonum, nec fallunt iuſſa ſuperba
Magnanimi Iouis. Haec pro virginitate reponit?
Quo vitam dedit aeternam? cur mortis ademta eſt
Conditio? poſſem tantos finire dolores

Nunc

Von diesen Furien mußt eine durch das Wort
Des Zevs vom Himmel weg, und zur Juturna fort.
Sie kam auch alsobald als wie ein Pfeil geflogen,
Den eines Parthers Faust von dem gespannten Bogen
Durch den zertheilten Kreis der dünnen Lüfte schießt,
Daß man den schnellen Pfeil, der sehr vergiftet ist,
Nur rauschen hört, nicht sieht. Die Schwester der Megäre
Flog eben so geschwind zu der Trojaner Heere,
Und Turnens Volke hin: Dort nahm sie die Gestalt
Von einer Nachteul an, die ihren Aufenthalt
In alten Schlößern hat, und Nachts mit viel Geheule
Auf Todtengräbern sitzt. Das Schreckbild dieser Eule
Flog um des Turnus Kopf und Augen hin und her:
Sie flatterte so gar an seinen Schild, daß er
Für Schrecken wie ein Stein und Klotz erstarren mußte,
Und in der bangen Furcht kein Wort zu reden wußte.
Juturna wurde kaum die Furie gewahr,
So schlug sie an die Brust, zerraufte sich das Haar:
Zerkratzte das Gesicht, und die erblaßten Wangen,
Und sprach: Ach! Bruder, ach! Was ist nun anzufangen,
Dir ferner beyzustehn? Ach! wie errett ich dich?
Ich muß nunmehro fort: Ich widersetze mich
Umsonst dem Ungeheur. Dieß, dieß sind Todtenlieder.
Ich bange kenne schon das rauschende Gefieder
Der grausen Furie. Ich weiß, von welcher Kraft
Des Zevs Befehle sind. Wird meine Jungferschaft
So schlecht von ihm belohnt? Warum kann ich nicht sterben?
Und mir dadurch das Ziel des größten Leids erwerben.

Nunc certe, & misero fratri comes ire per vmbras.
Iam mortalis ego. Haud quidquam mihi dulce meorum
Te sine, frater, erit! O quae satis ima dehiscat
Terra mihi, manesque deam demittat ad imos?
Tantum effata, caput glauco contexit amictu,
Multa gemens, & se fluuio dea condidit alto.
Aeneas instat contra, telumque coruscat
Ingens arboreum: & saeuo sic pectore fatur:
Quae nunc deinde mora est? aut quid iam Turne retractas?
Non cursu, saeuis certandum est comminus armis.
Verte omnes tete in facies, & contrahe quidquid
Siue animis, siue arte vales: opta ardua pennis
Astra sequi, clausumque caua te condere terra.
Ille caput quassans: Non me tua feruida terrent
Dicta ferox: dii me terrent, & Iuppiter hostis.
Nec plura effatus, saxum circumspicit ingens,
Saxum antiquum, ingens, campo qui forte iacebat
Limes agro positus, litem vt discerneret aruis.
Vix illud lecti bis sex ceruice subirent,
Qualia nunc hominum producit corpora tellus.
Ille manu raptum trepida torquebat in hostem
Altior insurgens & cursu concitus heros:
Sed neque currentem se nec cognoscit euntem,
Tollentemue manu saxumque immane mouentem,
Genua labant, gelidus concreuit frigore sanguis.
Tum lapis ipse viri vacuum per inane volutus,
Nec spatium euasit totum, nec pertulit ictum,
Ac velut in somnis oculos vbi languida pressit

No-

Ach! daß ich itzt kein Mensch und eine Göttinn bin.
Wie gern stürb ich mit dir, o Bruder! Denn mein Sinn
Ward nur durch dich ergetzt: Ach! stürzten mich die Schlünde
Des ofnen Höllenreichs bis in die tiefsten Gründe?
Drauf hüllte sie ihr Haupt im grünen Schleyer ein.
Fuhr in den Fluß hinab, und weinte sehr. Allein
Aeneas ist ergrimmt auf seinen Feind gedrungen,
Und hat den großen Spieß in seiner Hand geschwungen:
Was, sprach er, sinnst du lang? Und warum zauderst du?
Hier lauft man nicht, man ficht: Tritt also nah herzu.
Verstelle dich, und sinn auf tausend List und Schwänke,
Flieg an das Sternenzelt, verbirg, versteck, und senke
Dich in der Erde Kluft. Du meynst ich fürchte dich?
Fieng Turnus an: O nein! Die Götter schrecken mich
Und Jupiter, mein Feind. Nach diesen kurzen Worten
Erblickt er einen Stein, der ohngefehr alldorten
In einem Felde lag, und der ein Markstein war:
Mit diesem machte man der Felder Gränzen klar.
Zwelf Männer konnten ihn kaum von der Stelle heben,
Zwelf Männer, wie sie itzt zu unsern Zeiten leben.
Und den warf Turnens Hand auf den Aeneas hin:
Jedoch mit größter Furcht: Hierauf wollt er entfliehn,
Allein er konnte nicht, wie ehmals fliehn und gehen:
Die Knie brachen ihm, das kalte Blut blieb stehen:
Er warf nicht mehr so weit wie sonsten, denn es fiel
Der fortgeworfne Stein, eh er das rechte Ziel
Und den Aeneas traf, schon auf den Boden nieder.
So wie man bey der Nacht, wenn unsre matten Glieder

Nocte quies, necquidquam auidos extendere cursus
Velle videmur, & in mediis conatibus aegri
Succidimus: non lingua valet, non corpore notae
Sufficiunt vires, nec vox nec verba sequuntur:
Sic Turno (quacumque viam virtute petiuit)
Successum dea dira negat. Tum pectore sensus
Vertuntur varii: Rutulos adspectat & vrbem,
Cunctaturque metu, telumque instare tremiscit:
Nec quo se eripiat, nec qua vi tendat in hostem,
Nec currus vsquam videt, aurigamque sororem.
Cunctanti telum Aeneas fatale coruscat,
Sortitus fortunam oculis, & corpore toto
Eminus intorquet. Murali concita nunquam
Tormento sic saxa fremunt, nec fulmine tanti
Dissultant crepitus: volat atri turbinis instar
Exitium dirum hasta ferens, orasque recludit
Loricae, & clypei extremos septemplicis orbes:
Per medium stridens transit femur: incidit ictus
Ingens ad terram duplicato poplite Turnus.
Consurgunt gemitu Rutuli, totusque remugit
Mons circum, & vocem late nemora alta remittunt.
Ille, humilis supplex, oculos dextramque precantem
Protendens, equidem merui, nec deprecor, inquit:
Vtere sorte tua. Miseri te si qua parentis
Tangere cura potest, oro (fuit & tibi talis
Anchises genitor) Dauni miserere senectae:
Et me, seu corpus spoliatum lumine mauis,
Redde meis. Vicisti & victum tendere palmas

Au-

In ihrer Ruhe sind, begierig laufen will:
Und doch nicht laufen kann: Man steht ganz ängstlich still.
Die Sprach ist uns verlegt, die Zung ist uns gebunden:
Und wenn man schreyen will, ist alle Kraft verschwunden.
So gieng es Turnen auch, denn was er unternahm,
Das schlug ihm alles fehl. In was für Schrecken kam
Der höchstverwirrte Fürst! Er sah sein Volk, ingleichen
Die Stadt mit Zittern an. Dem Wurfspieß auszuweichen,
Und auf den Feind zu gehn, dieß war umsonst: Er sah,
Es war die Schwester weg, es war kein Wagen da.
Aeneas sah indeß den Vortheil ab, und schwänkte
Mit aller Macht den Spieß, den er auf Turnen lenkte.
So kracht der Donner kaum, so saußt kein Stein, den man
Aus Mauerbrechern schmeißt. Der Wurfspieß flog alsdann
Als wie ein Sturmwind fort, und fuhr mit großem Krachen
Durch Turnens Panzerkleid, und durch den siebenfachen
Und festen Schild hindurch, und in das Schenkelbein
Des Turnus, der hierauf zu Boden fiel, hinein.
Hier lag der arme Fürst auf seinen beyden Knieen.
Worauf die Rutuler für Leid erbärmlich schrieen,
Daß Berg und Thal ertönt: Er aber hob alsdann
Die Händ und Augen auf, und fieng ganz kläglich an:
O Sieger! über mich darfst du dich nicht erbarmen,
Ich hab es nicht verdient. Doch schone meines armen
Und alten Vaters nur: nur deß erbarme dich.
Ach denk an den Anchiß! Jedoch erwürgst du mich,
So gieb den Meinigen den Körper zu begraben.
Dein ist nunmehr der Sieg, denn alle Welschen haben

Auſonii videre: tua eſt Lauinia coniux.
Vlterius ne tende odiis. Stetit acer in armis
Aeneas, voluens oculos, dextramque repreſſit.
Et iam iamque magis cunctantem flectere ſermo
Coeperat, infelix humero cum adparuit ingens
Balteus, & notis fulſerunt cingula bullis
Pallantis pueri: victum quem vulnere Turnus
Strauerat, atque humeris inimicum inſigne gerebat.
Ille oculis poſtquam ſaeui monumenta doloris,
Exuuiasque hauſit, furiis accenſus & ira
Terribilis: Tune hinc ſpoliis indute meorum
Eripiare mihi? Pallas te hoc vulnere, Pallas
Immolat, & poenam ſcelerato ex ſanguine ſumit.
Hoc dicens, ferrum aduerſo ſub pectore condit
Feruidus. Aſt illi ſoluuntur frigore membra,
Vitaque cum gemitu fugit indignata ſub vmbras.

Mein Flehen selbst gesehn: Dein ist Lavinia.
Verbanne Zorn und Haß. Der Held stund zornig da,
Das Mitleid wuchs in ihm, er zog die Hand zurücke:
Allein er nahm hierauf mit seinem scharfen Blicke
Des Pallas güldne Gurt, an Turnens Hals in acht;
Die Buckeln schimmerten mit ungemeiner Pracht:
Es hatte Turnens Faust den Pallas todt geschlagen,
Und dessen in den Kampf ersiegten Gurt getragen:
Kaum aber sah der Held dieß Denkmal seiner Pein,
So rief er rasend aus: Du sollst verschonet seyn?
Du, dessen Hals den Raub der Meinigen noch träget?
Nein! Pallas, Pallas ists, der dich anitzt erleget,
Und dem du, Bösewicht! ein Opfer werden mußt.
Drauf stach er ihm das Schwert ergrimmt in seine Brust.
Gleich wurde Turnus starr, und hat hiemit sein Leben
Mit Ingrimm, und Verdruß, und Seufzen aufgegeben.